Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband I

Übersetzer :
Jarnail Singh Ph.D.

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband I

ੴ ਸਤਿਗੁਰਪ੍ਰਸਾਦਿ ॥

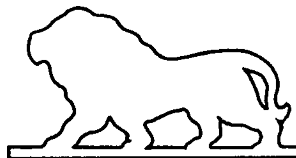
Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband I

Übersetzer :

Jarnail Singh Ph. D.



Singh Brothers
Amritsar

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband I

Übersetzer :

Jarnail Singh Ph. D.

22 Spalding Avenue,

KANATA, ONT. K2K 3B2 (Canada)

E-mail : jarnail@sympatico.ca

ISBN 81-7205-345-2 (Vol. I)
81-7205-349-5 (Set)

First Edition : October 2005

Price : Rs. 3000-00 (4 Vols. Set)

Verlag (Publishers) :

Singh Brothers

•

Bazar Mai Sewan, Amritsar - 143 006 (India)

•

S.C.O. 223-24, City Centre, Amritsar - 143 001 (India)

E-mail : singhbro@vsnl.com

URL : www.singhbrothers.com

Druck (Printers) :

PRINTWELL, 146, INDUSTRIAL FOCAL POINT, AMRITSAR.

Dankesbezeigungen

Vor allem anerkenne ich die Hilfe die ich von den Werken von Prof. Sahib Singh, Manmohnan Singh und von Gopal Singh bekommen habe. Ohne ihren Werken in Beziehung von dem Guru Granth Sahib wäre diese Übersetzung nicht möglich geworden.

Zahlreich sind die Menschen die mir ermutigt und geholfen haben, um dieses Werk vollzubringen. Es ist nicht möglich alle hier aufzuzahlen. Jedoch, einige unter ihnen haben mir auf eine besondere Weise unterstützt.

Dieses Unternehmen hatte einen Bedarf einer dauernden Ermutigung, die ich in meiner Familie, besonders meiner Gattin, Rajinder Kaur bekommen habe.

Ich bin dankerfüllt allen Beiträgern, die finanziell geholfen haben: besonders The Sikh Social and Educational Society, Toronto.

Ich anerkenne die Bemühungen und den Beitrag, die Dr. J.S. Neki und Dr. Mohinder Singh untergenommen haben, um dieses Werk herauszubringen.

Schließlich opfere ich meinen Dank den Verleger, the Singh Brothers, Amritsar, India

March 2005. **Jarnail Singh**

FOREWORD

(To the German translation of Sri Guru Granth Sahib)

For Sikhs throughout the world, their most cherished religious volume is Sri Guru Granth Sahib, which they regard as the Divine Teacher, or Guru, in the form of Sacred Scripture. This is a volume consisting mainly of hymns composed by historical Sikh Gurus of the sixteenth and seventeenth centuries and by a number of prior religious figures called Bhagats. The basic text was established in 1604 by the fifth Sikh Guru, Guru Arjan Dev. The Tenth Guru, Guru Gobind Singh added hymns of his father, Guru Tegh Bahadur, nearly a century later.

The language of these compositions, an antecedent of modern Punjabi and Hindi, has been called the Sacred Language of the Sikhs. Its script, distinctive to Sikhs, is called Gurmukhi. With Sikhs now living in many parts of the world where neither modern Punjabi nor Hindi is widely read, let alone the more archaic Sacred Language of the Sikhs in Gurmukhi script, there are mounting reasons for translating Sri Guru Granth Sahib into other languages.

The most compelling reason is that Sikhs, especially young Sikhs, living outside India may continue to seek guidance and inspiration directly from their Divine Guru/Teacher in the form of Sacred Scripture. An additional reason of significance is that non-Sikhs, especially students and scholars of religion, may better understand and appreciate the spirituality and doctrine articulated by Sikh Gurus and Bhagats.

The twentieth century saw publication of several complete English translations of Sri Guru Granth Sahib and one in French. Now, for the first time, there is a German version. Remarkably this German translation is due to the efforts of the same individual who was responsible for the French version, Dr. Jarnail Singh, a retired Sikh statistician residing in Canada. These labours of love and piety are the culmination of a lifetime of service by him to the Sikh community and its ideals.

In both instances, Dr. Jarnail Singh has exercised the good judgment and modesty to have his own draft translations carefully reworked by individuals yet more competent in French or German than himself. In the present case, credit for the translation must be shared with Jutta Ohlman and Christa Zeller Thomas. To them appreciation is due not only from Sikh and non-Sikh readers fluent in German but from the Sikh Panth as a whole.

For theirs is a religious tradition in transition from being regionally tied to India and the Punjab to one that has the potential for speaking and resonating in many languages across the globe. Let us now hope that Sikhs and others who appreciate Sikh spirituality will come forward to facilitate the distribution and use of both German and French translations of Sri Guru Granth Sahib.

Joseph T. O'Connell
Professor in the Study of Religion (Emeritus)
St. Michael's College, University of Toronto, Canada.

VORWORT

(zur deutschen Übersetzung von Sri Guru Granth Sahib)

Für Sikhs weltweit ist ihr geschätztes frommes Volumen Sri Guru Granth Sahib, den sie als der göttliche Lehrer oder Guru ansehen, die heilige Schrift. Dieses ist ein Volumen das hauptsächlich aus den Hymnen besteht. Die meisten dieser Hymnen wurden von den Sikh Gurus während der sechsten un siebzehnten Jahrhunderte verfaßt. Aber dieser Volumen enthalt auch die Hymnen die von vorherigen religiösen Menschen, genanten als Bhagats, verfaßt wurden. Der Originaltext wurde von dem Guru Arjan, dem fünften Guru der Sikhs in 1604 gesetzt. Der Guru Gobind, der zehnte Meister, hinzufügte die die Hymnen seines Vaters, des Gurus Tegh Bahadur, fast ein Jahrhundert später.

Die Sprache dieses Aufbau, eine Vorgeschichte vom moderenen Pandschabi und Hindi, ist als die heilige Sprache der Sikhs genant. Die Schrift dieser Sprache, die zu Sikhs unterscheidend ist, Gurmukhi gekannt wird.

Jetzt wohnen Sikhs in Vielen teilen der Welt, wo auch nicht modernes Pandschabi noch Hindi weit gelesen werden, schwiege die veraltetere heilige Sprache der Sikhs in Gurmukhi Schrift. In diesen Teilen der Welt sind riesige Gründe für Übersetzung von Sri Guru Granth Sahib zu anderen Sprachen.

Der zwingende Grund ist, daß die Sikhs, besonders die jungen, die außer dem Indien wohnen, die Inspiration und Anleitung von ihrem göttlichen Lehrers, des Gurus, im Form der heiligen Schrift, suchen. Ein zusätzlicher Grund der Bedeutung ist, daß non-Sikhs, besonders die Kursteilnehmer und Gelehrte der Religion können besser verstehen und schätzen die Seligkeit und die Lehre artikulierten durch Sikh Gurus und Bhagats.

Das zwanzigste Jahrhundert sah Publikation einiger kompletter englischer Übersetzungen von Sri Guru Granth Sahib und einer in Französisch. Jetzt zum ersten Mal gibt es eine deutsche Version. Bemerkenswert liegt diese deutsche Übersetzung an den Bemühungen der gleichen Einzelperson, die für die französisch Version verantwortlich war, Dr. Jarnail Singh, ein pensionierter Sikh Statiker, der in Kanada residiert. Diese Arbeiten (Übersetzungen) der Liebe und der Frömmigkeit sind die Höhepunkt einer Lebenzeit der Dienste durch ihn zur Sikh Gemeinschaft und zu seien Idealen.

In beiden Fällen Dr. Jarnail SIngh hat gute Urteil ausgeübt und Bescheidenheit seine eigenen Entwurfübersetzung von den Einzelpersonen sorgfältig überarbeiten lassen, dennoch kompetenter auf Französisch oder Deutsch als selbst. Im anwesenden Fall Gutschrift für die Übersetzung muß mit Jutta Ohlman und Christa Zeller Thomas geteilt werden. Ihnen ist Anerkennung nicht nur von Sikhs und non-Sikh Lesern, die auf Deutsch fließend sind, passend, aber vom Sikh Panth als ganzes.

Für ihre ist eine fromme Tradition im Übergang. Sie ist mit Indien und dem Pandschab gebunden. Aber sie hat das Potential für das Sprechen und das Mitschwingen in vielen Sprachen durch die Welt. Lassen Sie uns jetzt die Sikhs und andere hoffen, die Sikh Geistigkeit schätzen kommt vorwärts, die Verteilung und den Gebrauch der deutsche und französische Übersetzung von Sri Guru Granth Sahib zu erleichtern.

Joseph T. O'Connell
Professor in the Study of Religion (Emeritus)
St. Michaels's College, University of Toronto, Canada.

Inhaltsverzeichnis

Buchband I

Japu 1
So-daru 13
So-Purkhu 16
Sohila 18
Rag- Sri Rag 21
Rag Majh 125
Rag Gauri 201-454

Buchband II

Rag Asa 455
Rag Gudjri 639
Rag Devgandhari 688
Rag Bihagara 700
Rag Vadhans 724
Rag Sorath 770
Rag Dhanasari 852
Rag Jaitsri 894
Rag Todi 913
Rag Bairari 923-924

Buchband III

Rag Tilang 925
Rag Suhi 933
Rag Bilawal 1014
Rag Gond 1092
Rag Ramkali 1112
Rag Nutt Narayan 1239
Rag Mali Gaura 1249
Rag Maru 1255-1402

Buchband IV

Rag Tukhari 1403
Raga Kedara 1416
Rag Bhairo 1424
Rag Basant 1477
Rag Sarang 1514
Rag Malar 1586
Rag Kanara 1635
Rag Kalyan 1665
Rag Prabhati 1674
Rag Jaijawanti 1705
Shalokas Sahskriti 1706
Gatha M. 5 1715
Phunahas M. 5 1717
Tchaubolas M. 5 1719
Shalokas von Kabir 1720
Shalokas von Sheikh Farid 1738
Swaiyas 1748
Übrige Shalokas: zusätzliche zu Vars 1778
Mundavani M. 5 1801
Shaloka M. 5 1801
Rag Mala 1801
Glossar 1803
Themaindex 1813-1823

Abbreviations :

Aü : Andere Übersetzung
Dh : Das Heißt
{GG-nnnn} bedeutet die Nummer der Seite des Granths.

Inhaltsverzeichnis

Buchband I

Dankesbezeigungen v
Vorwort/Foreword vi-vii
Einleitung xi

Japu 1
Rahiras
So-daru (5 Hymnen) 13
So-Purkhu (4 Hymnen) 16
Sohila 18

Rag-Sri Rag

Sri Rag M.l, der Guru Nanak Dev 21
Sri Rag M.3, der Guru Amar Das 38
Sri Rag M.4, der Guru Ram Das 56
Sri Rag M.5, der Guru Arjan Dev 59

Ashtapadis
Sri Rag M. 1, der Guru Nanak Dev 72
Sri Rag M. 3, der Guru Amar Das 86
Sri Rag M. 5, der Guru Arjan Dev 93
Sri Rag M. 1, der Guru Nanak Dev 95
Sri Rag M. 5, der Guru Arjan Dev 97

Pahré
Pahre M.1, der Guru Nanak Dev 99
Pahre M.4, der Guru Ram Das 101
Pahre M.5, der Guru Arjan Dev 102

Chhant
Chhant M.4, der Guru Ram Das 103
Chhant M.5, der Guru Arjan Dev 104
Vanjara- M.4, der Guru Ram Das 107
Var von Sri Rag M. 4, der Guru Ram Das 109
Sri Rag von Kabir 121
Sri Rag von Trilochan 122
Sri Rag von Kabir 122
Hymnen von Beni 123
Hymne von Ravidas 124

Rag Majh

Majh M. 4, der Guru Ram Das 125
Majh M.5, der Guru Arjan Dev 127

Ashtapadis
Majh M.1, der Guru Nanak Dev 143
Majh M.3, der Guru Amar Das 144
Majh M.4, der Guru Ram Das 170
Majh M.5, der Guru Arjan Dev 170
Barah Maha M.5, der Guru Arjan Dev 174
Tag und Nacht-M.5,der Guru Arjan Dev 179
Var von Majh, M.1, der Guru Nanak Dev 180

Rag Gauri

Gauri M.1, der Guru Nanak Dev 201
Gauri M.3, der Guru Amar Das 209
Gauri M.4, der Guru Ram Das 217
Gauri M.5, der Guru Arjan Dev 230
Gauri M.9, der Guru Tegh Bahadur 285

Ashtapadis
Gauri M.1, der Guru Nanak Dev 288
Gauri M.3, der Guru Amar Das 299
Gauri M.4, der Guru Ram Das 305
Gauri M.5, der Guru Arjan Dev 306

Chhant
Chhant M.1, der Guru Nanak Dev 315
Chhant M.3, der Guru Amar Das 317
Chhant M.5, der Guru Arjan Dev 321
Gauri Bawan Akhari M. 5, der Guru Arjan Dev 324
Gauri Sukhmani, der Guru Arjan Dev 343
Thithi Gauri M.5,der Guru Arjan Dev 385
Var von Gauri M.4, der Guru Ram Das 391
Var von Gauri M.5, der Guru Arjan Dev 413

Hymnen der Heiligen

Tchaupadas von Kabir 421
Ashtapadi von Kabir 430
Bawan Akhari von Kabir 443
Thitti von Kabir 448
Sieben Tage von Kabir 450
Tcheti von Namdev 451
Padas von Ravidas 452-454

Einleitung

Der Guru Nanak, Gründer des Sikhismus, wurde in einem kleinen Dorf geboren. Dies war im Jahr 1469 und das Dorf wurde als Talwandi bekannt. Heutzutage heißt es Nankana Sahib, das heilige Dorf von Nanak. Es befindet sich im Verwaltungsbezirk von Sheikhupura in Pakistan. Nanak predigte die Gleichheit der Menschen, Vaterschaft des einzigen Herrn. Der Guru Nanak verfaßte Hymnen, doch er betont: "Der Herr selbst hat mich dazu inspiriert."

"O Lalo, ich sage nur, was ich von dem Herrn höre."

Es gab neun Nachfolger von Nanak. Der Zehnte Guru, der Guru Gobind Singh, bestimmte, nach ihm wird nur noch der Granth (die Heilige Schrift) ewig der Guru der Sikhs sein. Er (Gobind Singh) erklärte, das Wort ist der Guru und keiner könnte mehr in Zukunft Guru der Sikhs sein. Durch die Jahre haben einzelne versucht, sich als Guru darzustellen. Aber die Sikhs haben ihren Anspruch nie angenommen.

Der Guru Arjan, der Fünfte Guru der Sikhs, ist der Verfasser des Granths. Einige sagen, der Guru Arjan sammelte die Hymnen der ersten vier Gurus and die von den Bhakats (Heiligen). Aber laut Prof. Sahib Singh, hatte der Guru Arjan alle Fassungen von seinem Vorgänger, dem Guru Ram Das erhalten. Es ist aber Tatsache, der Guru Arjan der Verfasser des Granths und Bhai (Bruder) Gurdas der Schreiber ist.

Verschiedene Teile des Granths wurden durch die Jahrhunderte hinweg verfaßt. Der frühzeitigste Verfasser ist Jaidev. Er kommt aus den Bangalen und er lebte während des zwölften Jahrhunderts. Namdeva kommt aus Maharashtra und lebte während des vierzehnten Jahrhunderts. Kabir lebte in Nord-Indien während des fünfzehnten Jahrhunderts. Die Verfasser des Granths lebten während fast sechs Jahrhunderten und sie kommen aus allen Gebieten des Indiens.

Diese Verfasser gehörten den Gemeinden der Hindus und Muselmanen an. Einige von ihnen stammten aus sogenannten niedrigen Kasten. Der Granth ist die einzelne Heilige Schrift, in der man findet Hymnen, die von Mitgliedern anderer Religionen verfaßt wurden. Dies zeigt die Aufgeschlossenheit und die Universalität der Sikh Gurus. Diese Heiligen Schriften strecken sich über fast sechs Jahrhunderte aus und sie kommen aus allen Teilen Indiens. Deshalb sind sie eine Blütenlese der indischen Sprache.

Der Granth umfaßt dreiunddreißig (33) Teile. Dies sind wie folgt:

I.

a. Japji von dem Guru Nanak, das Morgengebet.
b. Rahiras- das Abendgebet. Es enthält-
    1. So-Daru, Rag Asa. M. 1
    2. Asa M. 1
    3. Asa M. 1
    4. Gudjri M. 4
    5. Gudjri M. 5

6. So-Purukh, Asa M. 4
7. Asa M. 4
8. Asa M. 1
9. Asa M. 5

c. Sohila- das Gebet vor dem Zu-Bett-Gehen. Es enthält.
1. Gauri Dipki M. 1
2. Asa M. 1
3. Dhanasari M. 1
4. Gauri Poorbi M. 5

II In der Mitte ist der Granth in dreiunddreißig (31) Teile geteilt. Die Hymnen von jedem Teil sind nach einem Raga. Die Ragas sind so geordnet.

1. Sri Rag	7. Bihagra,	13. Bairari,	19. Nut Narain,	25. Basant,
2. Majh	8. Vadhans	14. Tilang,	20. Mali Gaura	26. Sarang,
3. Gauri	9. Sorath,	15. Suhi,	21. Maru	27. Malar
4. Asa	10. Dhanasari	16. Bilawal,	22. Tukhari,	28. Kanara,
5. Gujri	11. Jaitsri	17. Gaund,	23. Kedara,	29. Kalyan,
6. Devgandhari	12. Todi	18. Ramkali	24. Bhairo	30. Prabhati
				31. Jaijavanti

Innerhalb jedes Ragas folgen die Hymnen der folgenden Ordnung:

1. Tchaupadas. Dupadas, Tipadas, Pantchpadas oder Chhipadas. Pada bedeutet ein Teil einer Hymne. Tchaupada ist demnach eine Hymne die vier Teile einschließt. Dupada, Tipada, Pantchpada und Chhipada bezeichnen Hymnen von zwei, drei, fünf und oder sechs Teilen. Jeder Pada kann ein, zwei, drei oder vier Verse haben.
2. Padis. Die meisten Padis sind Ashtpadis, d.h., eine Hymne schließt acht Padas ein. Aber es gibt auch Padis die bis vierundzwanzig (24) Padas haben.
3. Andere Poesie, die weder in (1) noch (2) enthalten ist.
4. Chhants
5. Vars (Heldenepos) verfaßt von den Gurus, oder von anderen Dichtern.

Ein Var ist eine Lobrede über einen Helden, in der man die Kriegslieder des Helden beschreibt. Im Granth geht es um den Kampf zwischen dem Übel und der Tugend. Ein Var besteht aus Pauris. Pauri bedeutet Leiter. Ein Pauri macht Fortschritte im Wesen des Mythos. Jedem Var hat der Guru Arjan Shalokas zugefügt. Jedem Pauri hat der Guru Arjan einen oder mehr Shalokas zugefügt. Manchmal sind die Shalokas und der Var von demselben Verfasser. Aber können die Shalokas auch von einem anderen Dichter stammen.

Jede Art der Poesie (Raga) ist nach den Gurus geordnet, d.h., la Poesie von Nanak, dem ersten Guru, ist an erste Stelle. Darauf folgt die Poesie des dritten Gurus, vierten, fünften und schließlich des neunten Gurus. Der Zweite Guru hat nur Shalokas verfaßt. Die Poesie jedes Gurus ist nach dem Gharu (Musik-Maß des Ragas) geordnet.

6. Hymnen von den Bhakatas (Heiligen). In den meisten ist Kabir der Erste.

III. Shalokas und Swaiyas (Lobrede) in der folgenden Ordnung:
1. Shalokas Saskriti
2. Gatha
3. Phunay
4. Tchaubolay
5. Shalokas von Kabir
6. Shalokas von Sheikh Farid
7. Swaiyas- beschrieben von dem Guru ARjan
8. Swaiyas beschrieben von den Dichter; Ehrerbietung den ersten fünf Gurus
9. Shalokas, zusätzlich der Vars der Gurus.
10. Shlokas von dem Guru Tegh Bahadur, dem neunten Guru .
11. Mundavani- Siegel von dem Guru Arjan.
12. Ragmala

Dichter (Verfasser) des Gurus Granth Sahib

Sheikh Farid (1175-1265)

Sheikh Farid, geheißen auch Farid Shakarganj, war ein Heiliger Sufi und er war für seine Pietät gekannt. Er wurde im Jahre 1175 Kothwal, Verwaltungsbezirk Multan, Pakistan geboren. Sein Vater hieß Sheikh Jamatuddin und seine Mutter hieß Bibi Kusum. Er wurde ein Anhänger von Khwaja Kutubdin Bakhtiarkaki in Multan. Er wohnte fast zwanzig Jahre in Hansi. Dann ging er nach Ajodhan. Heutzutage heißt diese Stadt Pakpattan. Der geistliche Sitz von Farid findet sich hier.

Der Guru von Sheikh Farid kannte dessen Frömmigkeit und seine Bußen. Deshalb machte ihn sein Guru zum Führer seiner Sekte. Das Leben von Farid war ein Vorbild an Pietät, Ruhe und voller Demut. Er hatte eine vielköpfige Familie, fünf Söhne und drei Töchter . Vor seinem Tod bestimmte er Nizamudin Aulia zu seinem Nachfolger.

Sheikh Farid liebte die Menschen. Seine Güte gegenüber den Menschen und seine Liebe für den Herrn sind in der Shalokas festgehalten. Im Granth gibt es 116 Hymnen von Sheikh Farid.

Jaidev (1201-1245)

.Jaidev war ein berühmter Bhakta (Heiliger) aus den Bengalen. Er ist der Verfasser von Gita Govinda, einer Schrift, die für ihre Poesie und Musik bekannt ist. Man singt die Hymnen dieses Buches in den Tempeln der Vaishnavas. Sein Vater hieß Bhaj Dev und seine Mutter war Bam Devi. Er wurde im Dorf Kandi, Verwaltungsbezirk Bir Bhoom geboren.

Man erzählt sich, eines Tages verfaßte Jaidev eine Hymne, doch er konnte den Vers nicht zu Ende bringen. Vertieft in die Liebe des Herrn verließ er das Zimmer. Als er zurückkam, sah er, daß jemand anderer den Vers vollendet hatte. Er fragte seine Gattin, die antwortete, niemand anderer sei dagewesen, er (Jaidev) selbst sei dort und er selbst habe den Vers vollendet, ohne es selbst zu bemerken..

Es war ein mystisches Ereignis; man glaubt daß Hari (Herr) selbst hat, in der Erscheinung von Jaideva, den Vers vollendet hatte. Nach diesem Ereignis fand sich Jaidev von einem heiligen Gefühl erfüllt. Er ging in den Wald. Dort findet er einen erstaunlichen

Baum. Auf jedem Blatt waren die Hymnen von Gita Govinda geschrieben. Danach lebte Jaidev für immer in Ekstase.

Zwei Hymnen von Jaidev sind im Granth enthalten.

Trilochen (1267-1335)

Triolchan gehörte zur Familie Vaish. Man glaubt, Trilochen wurde in der Provinz Uttar Pradesh geboren, aber er wohnte in der Provinz Maharashtra. Zwei Shalokas von Kabir berichten über eine Unterhaltung zwischen Namdev und Trilochan.

Im Granth findet man vier Hymnen von Trilochen. Der Heilige empfiehlt die Pietät des Herzens. Er verdammt die Riten, die nicht aus Aufrichtigkeit entstehen.

Namdev (1270-1350)

Namdev war ein berühmter Heiliger aus Maharashtra. Er wurde im Dorf Nassi Bammi, Verwaltungsbezirk Sitara, Maharashtra geboren. Sein Vater war ein Kattundrucker und hieß Dam Seti, seine Mutter hieß Gona Bai. Er war mit Raja Bai verheiratet; er hatte vier Söhne und eine Tochter. Man erzählt sich viele Ereignisse, die die Spiritualität und die Heiligkeit von Namdev vorstellen.

Man erzählt sich, eines Tages, seine Mutter ihn aufforderte, dem Herrn (Götzen) Milch zu opfern. Namdev nahm sich die Anweisung seiner Mutter ganz genau zu Herzen Er stellte einen Becher mit Milch vor das Götzenbild. Gerührt von seinem Glauben und seiner Aufrichtigkeit nahm der Herr sein Opfer an. Der Herr (das Götzenbild) trank die Milch. Ein anderes mal ging Namdev in einen Tempel. Aber die Priester des Tempels, die Brahminen waren, schickten ihn zurück, weil er einer niedrigen Kaste angehörte. Namdev ging hinten den Tempel; er setzte sich dort hin und meditierte über den Herrn. Er blieb in die Liebe des Herrn vertieft und hatte keine Sorge. Man sagt, dies hat dem Herrn gefallen und die Fassade des Tempels wandte sich gegenüber Namdev zu. Dann zeigten sich die Brahminen reuig und entschuldigten sich.

Es ist sicher, Namdev in den Pandschab gekommen ist. Es gibt einen Tempel in seine Erinnerung im Dorf Ghuman, Verwaltungsbezirk Gurdaspur. Der Granth enthält einundsechzig (61) Hymnen von Namdev. Diese Hymnen beschreiben verschiede Spirituelle Ereignisse im Leben von Namdev.

Sadhna

Sadhna wohnte in Sehwan, in der Provinz Sindh. Er war nur ein einfacher Fleischer. Durch seine Frömmigkeit erreichte er die Stellung eines Heiligen.

Man erzählt sich viele Geschichte seiner Frömmigkeit. Einmal benutzte er einen Saligram (einen heiligen Stein) um das Fleisch zu wiegen. Ein Sadhu (heiliger Bettler) ärgerte sich darüber.. Der Sadhu beschuldigte Sadhna. Nach dem Sadhu hatte Sadhna eine Gotteslästerung begangen. Sadhna gab diesen Saligram dem Sadhu. Dieser verstand daraufhin, daß Sadhna ein Heiliger war.

Sadhna verließ sein Haus und besuchte verschiedene Wallfahrtsorte. Während seiner Reise traf er eine Frau, die versuchte ihn zu verführen. Aber er wandte ihr keine Aufmerksamkeit zu. Sie (Frau) dachte, daß Sadhna Furcht von ihrem Gatte hatte. Deshalb tötete ihren Gatten und sie versucht wieder Sadhna zu verführen. Aber Sadhna wandet ihr nie seine Aufmerksamkeit zu.

Frustriert beschuldigte sie Sadhna mit dem Mord ihres Gatten, so daß er sie vergewaltigen möge. Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt. Sadhna wurde

gefangen genommen und man schnitt ihm die Hände ab. Aber der Herr war von seiner Pietät gerührt. Durch die Gnade des Herrn gewann seine Hände und seine Gesundheit wieder.

Im Granth gibt es nur eine Hymne von Sadhna. Die Hymne ist in Raga Bilawal. Der Heilige bittet den Herrn um die Ehre seines Anhänger zu bewahren.

Beni

Man weiß nie das Datum noch den Ort seiner Geburt. Seine Schriften zeigen, daß er ein Heiliger und Gelehrter war. Die Sprache in seinen Hymnen belegt. Daß er einem frühen Zeitalter angehörte. Im Granth findet man drei Hymnen von Beni. Diese Hymnen sind in Sri Raga, Ramkali und Prabhati Ragas.

Ramanand (1366-1467)

Ramanand ist ein Wegbereiter der Bewegung Bhakti. Er wurde im Jahre 1366 geboren. Sein Vater hieß Bhoor Karma und seine Mutter Sushila. Seit frühsten Kindesalter bewies er seine Frömmigkeit. Er gehörte der Sekte von Ramanuj an. Er besuchte viele Wallfahrtorte. In Kanshi findet man noch heute einen Tempel in seinem Andenken. Als er von einer Wallfahrt zurückkehrte, hatte er einen Disput mit seinem Guru. Sein Guru, Ramanuj glaubte, daß nicht jeder den Kult betreiben könne. Dagegen glaubte Ramanand, der Herr sei barmherzig und deshalb könnten alle den Kult ausüben. Dann gründete er seine eigene Sekte. Er predigte in Kanshi und hatte viele Anhänger, unter anderen Kabir, Ravidas, Sain, Dhanna und Pipa.

Es gibt eine Hymne von Ramanand im Granth.

Kabir (1398-1495)

Kabir stammte aus einer Familie der Weber in Binares. Unter dem Einfluß von Ramanand schloß er sich der Bewegung Bhakti an. Er gehörte einer niedrigen Kaste an. Deshalb hatte er Furcht, daß Ramanand ihn nicht annehmen würde. Eines frühen Morgens legte er sich auf dem Weg vor Ramanand auf den Boden. Dieser nahm immer diesen Weg zum Fluß um sich dort zu waschen. Wenn die Füße von Ramanand Kabir berührten, sagte dieser, "Ram, Ram- o Herr, o Herr". Swami Ramanand nahm ihn (Kabir) in Liebe als seinen Anhänger. Später wurde Kabir zu einem berühmten Heiligen und er war wirklich ein Revolutionär in der Bewegung Bhakti.

Kabir glaubte, man könne seinen eigenen Zustand verbessern. Er stellte sich den gemeinen Riten und der Askese entgegen. Er verdammte die Scheinheiligkeit der Pandite und die der Mullahs. Einige Mullahs denunzierten Kabir beim König Sikandar Lodi. Sie beschuldigen ihm, daß er gegen den Islam predigte. Man versuchte ihn im Ganges zu ertränken. Ein anderes Mal setzte man ihn vor einen betrunkenen Elefanten. Aber Kabir zog sich gut aus diesen Situationen heraus.

Die Anhänger von Kabir heißen Kabir Panthis. Sie haben ihre eigene Sekte. Ihr apostolischer Sitz ist in Kanshi und ihre Heilige Schrift heißt Kabir Bijak.

Der Guru Granth enthält 541 Verse von Kabir. Der Beitrag von Kabir zum Granth ist größer als derjenige jedes anderen Heiligen.

Ravidas

Ravidas kommt ebenfalls aus Kanshi. Er gehörte einer Familie der Gerber an. Er war ein Schuhmacher. Man glaubt, er war ein Anhänger von Swami Ramanand. Er gehörte zu

einer niedrigen Kaste. Trotzdem war er gut beehrt. Er führte ein Leben der Einfachheit und Ehrlichkeit. Er hatte keine haß auf seine Kaste. Die Brahminen sind immer stolz auf ihre Kaste, aber Ravidas behauptete sich und hielt sich gut gegen die Brahminen.

Es gibt vier Hymnen von Ravidas im Granth.

Pipa

Pipa wurde im Jahre 1426 geboren. Er war ein Anhänger von Swami Ramanand. Nach der Geschichte von Mewar war Pipa ein Altersgenosse des Königs Rana Kumbha, des Königs Tchauhan von Gaghongarh. Nach Cunnigham kommt Pipa aus der vierten Generation von Jaipal.

Man sagt, Pipa war ein Anhänger der Göttin Durga. Aber unter dem Einfluß von einem Sadhu wurde er zu einem Vaishnava. Später verzichtete er auf den Thron und er ging auf Wallfahrt zu Dwarka. Dort findet man immer noch einen Tempel in seinem Andenken. Es gibt nur eine Hymne von Pipa im Granth. Darin beratet der Heiliger dem Suchenden den Herrn in sich zu finden.

Sain (1390-1440)

In Bezug auf das Leben von Sain existieren zwei Geschichten. Einige glauben, er war ein Angestellter beim König von Bidar. Die anderen glauben, er war Barbier der Kaste und er stand im Dienst von Raja Ram, dem König von Bandhwagarh.

Bhai Gurdas denkt, Sain war ein Anhänger von Gosai Ramanand und unter dem Einfluß von Kabir wurde er zu einem wahren Heiligen. Nachts beschäftigte sich er mit der Verehrung des Herrn und am Tag arbeitete im Dienst des Königs. Er gab sich der Verehrung des Herrn hin. Dadurch kam er in die Gesellschaft der Heiligen.

Einmal versammelten sich einige Heilige. Sie sangen die Loblieder des Herrn während der ganzen Nacht. Deshalb könnte Sain anderntags denn Dienst beim König nicht ausüben. Am nächsten Morgen zeigte sich Sain selbst bei dem König an. Doch war der König wirklich mit seinem Dienst zufrieden. Die beiden waren verwirrt. Schließlich verstand der König, daß Sain den Zustand der Heiligkeit erreicht hatte und der Herr jemand anderen geschickt haben mußte um die Arbeit von Sain zu erledigen. Daraufhin wurde die ganze Familie des Königs zu Anhänger Sains Anhängerschaft. Es gibt nur eine Hymne von Sain im Granth.

Dhanna (1415-?)

Dhanna wurde im Dorf Dhuan in Rajasthan geboren. Er war Jat der Kaste und ein Bauer. Er war ein einfacher Mensch, Arbeiter und sehr aufrichtig.

Man sagt, Dhanna wohnte neben einem Brahminen, der Kult der Thakurs (heiligen Steine) frönte. Dhanna wollte auch den Kult ausüben. So fragte er den Brahmane nach einem Thakur. Der Brahmane sagte: "Es ist sehr schwer, den Kult der Thakurs zu verrichten." Aber Dhanna war mit der Antwort nicht zufrieden und er bedrängte immerzu den Brahminen. Schließlich gab der Brahmane ihm einen Thakur. Dhanna nahm den Thakur in Dankbarkeit an. Er übte alle Riten beratet von dem Brahminen. Er wusch sich, kleidete sich in neue Kleider, stellte Essen vor dem Thakur, Dann bat er den Thakur darum, am Essen teilzunehmen. Man sagt, der Herr war von seiner Verehrung sehr gerührt und er (Herr) könnte die Bitte seines Anhängers nicht unbeachtet lassen. Hari tauchte auf und nahm am Essen teil

Einfachheit, Frömmigkeit, Mut und Vergessen sind Themen in seinen Hymnen. Der Granth hat drei Hymnen von Dhanna.

Bhikhan (1480-1573)

Sheikh Bhikhan war ein Sufi Muselman Heiliger. Er kam aus Kakari, nahe Lukhnow. Er war ein Mann der Familie. Wegen seiner Pietät und seine Gelehrsamkeit war er überall bekannt. Er glaubte, die Verehrung des Namens des Herrn ist das Allheilmittel für die menschlichen Krankheiten. Der Guru Granth hat zwei Hymnen von Bhikhan.

Parmanand

Es gibt nicht viele Information zum Leben von Parmananda. MaCauliffe behauptet, Parmananda wohnte in Barsi, Verwaltungsbezirk Sholarpur, Maharashtra. Aber andere glauben, er ist Parma Nanda Das und der Dichter von Asht Chhap. Er war ein Kankubuj Brahmane von Kanauj, Anhänger von Swami Vallabhcharya und ein bekannter Dichter von Braj Bhasha. Man findet seine Poesie im heiligen Buch, Parma Nanda Sagar. Eine seiner Hymnen befindet sich im Granth.

Surdas

Gibt es viele Dichter, die den Namen Surdas haben. Der berühmteste Surdas war ein Anhänger des Meisters Krishna. Sein Granth (ein großes Buch), Sur Sagar, ist sehr bekannt. Aber der Surdas, von dem sich ein Tuk (eine Phrase) im Granth befindet, wurde 1529 geboren. Er war Brahmane der Kaste und er kannte sich aus in Sanskrit, Persisch, Musik und Poesie.

Während dieser Zeitalter herrschte in Indien der König Akbar. Er verehrte die Weisen und die Gelehrten. So machte Akbar Surdas zum Gouverneur von Sandila. Surdas sollte die Steuern eintreiben und sie in die Schatzkammer bringen. Aber Surdas war ein Mensch der Barmherzigkeit. So gab er Geld den Armen und war nicht gut mit Konten. Man informierte den König Akbar. Akbar tadelte Surdas und er mußte seine Stellung verlassen.

Schließlich erkannte Akbar die Güte von Surdas und wollte Surdas wieder in seinen Dienst aufnehmen. Aber der Heilige hatte daran kein Interesse mehr. Er beschäftigte sich nur noch mit der Verehrung des Herrn. Er verbrachte den Rest seines Lebens in Benares. Da findet man einen Tempel im Andenken an Surdas.

Es gibt nur eine Phrase von Surdas im Granth.

"O mein Geist, verlaß die Gesellschaft von denen, die dem Weg des Herrn nicht folgen."

Bhai Mardana

Bhai Mardana war ein Muselman von Talwandi, der Heimat von Nanak. Er spielte Rebec und war ein berühmter Musiker. Die Musik hat eine besondere Bedeutung in der Religion Sikh. Die Gurus verfaßten ihre Hymnen nach Ragas und sie benutzten die Musik für ihre Predigten. Als der Guru Nanak seine Predigtreise unternahm, nahm er Bhai Mardana immer mit. Auf diese Weise verbrachte Mardana viele Jahre mit dem Guru Nanak. Mit seiner Musik bezauberte Mardana die Gesellschaften der Sikhs.

Bhai Mardana war Sohn von Bhai Badar und seine Mutter hieß Mai Lakho. Er war ein berühmter Troubadour und ein Kamerad von Nanak seit ihrer Kindheit. Während der vierten Reise von Nanak kam Mardana um. Es war am Ufer des Stromes Khuram in Afghanistan. Dort befindet sich heute ein Mausoleum im Andenken an Mardana.

Mardana war nicht nur ein berühmter Musiker, sondern auch ein edler Geist. Deshalb nannte Nanak Mardana "Bhai", d.h., Bruder. Der Granth hat drei Hymnen von Mardana.

Baba Sunder (1560-1603)

Baba Sunder gehörte zur Familie der Bhallas von dem Guru Amar Das. Er war Sohn von Anand und Enkel von Mohri. Man glaubt, daß er nach dem Tod des Gurus Amar Das hat den letzten Willen des Gurus in Verse gesetzt. Diese Schrift von Baba Sunder steht im Granth unter dem Raga Ramkali und heiß Sadd (Ruf). Darin erklärt der Guru die vergängliche Natur der Welt. Jeder wird eines Tages umkommen, deshalb soll man keine Angst vor dem Tod haben. Dazu befiehlt der Guru seinen Anhängern die Lobgesänge des Herrn zu singen. Nach der Religion der Sikhs soll man die Lobgesänge des Herrn als die letzten Riten singen. Nach dem Willen des Gurus begrüßten sein Sohn Mohri und seine Anhänger den neuen Guru, den Guru Ram Das.

Bhai Balwand

Rai (Bhai) Balwand war ein muselmanischer Barde. Durch seine Mitarbeit bei Satta beschrieb er einen Var (eine Lobrede) des Gurus Arjan. Die Lobrede umfaßt acht Strophen. Man glaubt, daß die ersten fünf Strophen von Balwand sind und die anderen drei von Satta stammen. Nach der Geschichte Sikh rezitierte Rai Balwand die Hymnen im Palast des Gurus. Für die Hochzeit seiner Tochter forderte einen großen Betrag vom Guru. Der Guru gab ihm gute Summe, aber Balwand war nicht zufrieden. Er kritisierte den Guru Arjan and er verleumdete auch die anderen Gurus , einschließlich des Gurus Nanak. Als er die Verleumdung der anderen Gurus hörte, sagte der Guru Arjan, ADer Barde ist mit seinem Ego aufgebläht." Man erzählt, es war ein Fluch und Bhai Balwand erlitt die Flatulenz. Durch die Vermittlung von Bhai Ladha, einem edlen Sikh, verzieh ihm (Bhai Balwand) der Guru. Damit war Bhai Balwand geheilt. Dann verfaßten Balwand und Satta diese Lobrede. Das Thema der Lobrede ist der Zusammenschluß des Geistes der Gurus.

Bhai Satta

Bhai Satta war ein Begleiter von Balwand und Trommler von Beruf. Er spielte den Rebec im Haus des Gurus. Er schrieb ein Var zusammen mit Balwand. Man glaubt, die letzten drei Strophen des Vars stammen von Satta. Darin singt er Lobgesänge auf die Gurus Amar Das, Ram Das und Arjan.

Bhatt Bani
(Hymnen von den Barden)

Fast zwanzig Seiten im Granth sind den Schriften der Barden gewidmet. Es gibt zwölf Bhatts (Barden), deren Schriften finden sich im Granth. Sie standen dem Guru Nahe. Trotzdem weiß man nichts mehr über ihr Leben.

Die Lebensbeschreibungen der Gurus selber geben keine Auskunft bezüglich der Barden. Die Tatsache, daß ihre Schriften im Granth enthalten sind, zeigt ihren erhabenen Zustand. Nach der Chronik der Bhatts wohnten sie in Sultanpur, wo der Guru Nanak ein Angestellter bei Nawab war. Man weiß auch, die Bhatts Söhne oder Neffen von Bhatt Bhikha waren.

Die Hymnen der Bhatts bestehen aus der Swaiyas (Lobrede) der ersten fünf Gurus. Vor ihrer Begegnung mit dem Guru waren sie Anhänger von dem Meister Rama oder des Meisters Krishna. Daraufhin beschreiben sie in den Swaiyas die Bilder ihrer vorherigen Religion.

Alles in allem singt die Bhatt Bani (Schrift der Bhatts) die Lobgesänge der Gurus. Doch diese Schrift beschreibt eher den Geist als die anderen Merkmale der Gurus. Nach der Religion Sikh glaubt man, daß jeder, der auf den Thron des Gurus Nanak stieg, den Segen und die Gnade des Herrn, des ewigen Gurus erhielt

Die Bhatts haben ihre eigene Art der Poesie, eine sehr hyperbolische Poesie. Die Verse enthalten viele Anspielungen auf die indische Mythologie.

1.Bhatt Kalsahar

Kalsahar war der berühmteste Barde. Er hat die Swaiyas auf das Lob der fünf Gurus verfaßt. Er zeigt den Guru Nanak als den höchsten Guru auf dieser Welt und darüber hinaus. Im gesamten hat er 54 Swaiyas geschrieben.

2. Bhatt Jalap

Bhatt Jalap hat fünf Swaiyas auf das Lob des Gurus Amar Das geschrieben. Er betont, daß der Dritte Guru hat durch die Meditation über den Namen den Thron von Nanak erreicht.

3. Bhatt Kirat

Bhatt Kirat hat acht Swaiyas verfaßt; vier auf das Lob des dritten Gurus und vier auf das Lob des vierten Gurus. Kirat erkennt, der Geist, der den Körper Nanaks bewohnte, bewohnt ebenfalls den Körper von Amar Das.

4. Bhatt Bhikha

Bhatt Bhikha hat zwei Swaiyas auf das Lob von Amar Das geschrieben. Man glaubt, er war der Älteste der Bhatts.

5. Bhatt Salh

Der Granth enthält drei Swaiyas von ihm; ein auf das Lob des Gurus Amar Das und ein auf das Lob des Gurus Ram Das.

6. Bhatt Balh

Der Granth hat nur ein Swaiya von Bhatt Balh. Er beschreibt die Tugend und die Herrlichkeit des Gurus Ram Das.

7. Bhatt Nalh

Bhatt Nalh hat sechzehn (16) Swaiyas verfaßt. Durch diese Swaiyas singt Bhatt Nalh die Lobgesänge des Gurus Ram Das. Diese Verse beschreiben die Persönlichkeit des Gurus und den Glauben der Sikhs an den Guru.

8. Bhatt Gayand

Bhatt Gayand hat dreizehn (13) Swaiyas auf das Lob des Gurus Ram Das verfaßt. Er berichtet von der Herrlichkeit, der Geschichte von Jyoti (dem Licht) des Gurus.

9. Bhatt Mathura

Der Granth hat vierzehn (14) Swaiyas von Mathura. In diesen Swaiyas singt er die Lobgesänge des vierten und fünften Gurus. Er erklärt, die Herrlichkeit des Gurus komme durch seine Liebe für und Ergebenheit gegenüber dem Namen des Herrn.

10. Bhatt Balh

Bhatt Balh hat fünf Swaiyas auf das Lob des Gurus verfaßt. Er betont die Einheit und die Kontinuität des Geistes der Gurus. Jeder, der sich diesem Geist hingibt, befreit sich von der Fleischeslust, dem Zorn und allen anderen Schmerzen.

11. Bhatt Harbans

Er hat zwei Swaiyas geschrieben. Diese Swaiyas beschreiben die Herrlichkeit des Gurus Arjan und seine Investitur als Guru nach dem Tod des Gurus Ram Das.

Die Gurus der Sikhs

Der Guru Nanak (1469-1539)

Nanak ist im Dorf Talwandi, Verwaltungsbezirk Sheikhupura, Pandschab, Pakistan, geboren. Heute heißt dieses Dorf Nankana Sahib, das heilige Dorf von Nanak. Sein Vater, Mehta Kalu, gehörte der Kaste der Vedis an. Er war ein Patwari (Feldbeamter) des Dorfes.

Nanak lernte Sanskrit bei dem Pundit und Persisch beim Maulvi des Dorfes. Sein Genie gab sich sehr früh zuerkennen. Er erklärte die gemeinen Bräuche und Sitten auf seine eigene Weise. Er versuchte immer, darin die verborge Wahrheit zu finden.

Als er neun Jahre alt war, wollten seine Eltern die Rite von Janeo (des heiligen Fadens) leisten. Nanak lehnte es ab, an diesem Brauch teilzunehmen. Er sagte: "Ich werde nur einen solchen Faden tragen, der weder zerreißt noch schmutzig wird sich noch verloren geht."

Nach dem Willen seines Vaters weidete er die Büffelherde. Eines Tages schlief er im Schatten eines Baumes. Seine Büffel gehen in die Felder eines Bauern, sie schaden die Ernte. Der Bauer beklagte sich bei dem Nawab. Als man auf das Feld ging, um den Schaden zu begutachten, fand keinerlei Zerstörung. Die Leute, besonders der Nawab, waren von diesem Ereignis sehr berührt.

Ein anderes Mal gibt Kalu ihm etwas Geld, um Waren einzukaufen. Aber Nanak benutzte die Summe, um Nahrung für einige hungrige Bettler zu kaufen. Wenn Nanak ohne Waren nach Hause zurückkam, war Kalu sehr verärgert und fühlte sich betrogen.

Nanak hielt sich immer in der Begleitung der Sadhus und heiligen Fakire. Mit ihnen besprach er immer die grundsätzlichen Fragen, wie die Natur der Wahrheit, die Verantwortung der Menschen in die Familie. Niemand von ihnen konnte Nanak zufrieden stellen. Jairam, der Schwager von Nanak, riet Mehta Kalu, Nanak zu verheiraten. Die beiden dachten, durch die Ehe würde Nanak sich mit solchen Sachen nicht mehr beschäftigen. Nanak wurde verheiratet, als er achtzehn Jahre alt war. Er hatte zwei Söhne.

Eines Tags ging er am Strom in der Nähe von Sultanpur, um sich zu waschen. Dies tat er oft. Aber dieses Mal verschwand er für drei Tage. Man glaubte, daß er ertrunken war. Aber nach drei Tagen kam er zurück. Tatsächlich hatte Nanak die Anwesenheit des

Herrn erlebt. Er fühlte sich berufen, die Botschaft des Herrn zu predigen Um seine Gedanken auszusprechen hatte Nanak seine ganz eigene besondere Weise.

In Hardwar beachtete Nanak, daß die Menschen Wasser gegen Osten verschütteten. Er fragte sie nach dem Grund ihrer Tat. Sie antworteten, sie schütteten das Wasser für ihre Vorfahren. Daraufhin begann Nanak das Wasser gegen Westen verschütten. Alle waren überrascht. Sie fragten ihn nach dem Grund seines merkwürdigen Verhaltens. Er antwortete, er habe einige Felder im Pandschab und er wolle sie bewässern. Die Leute verspotteten ihn. Aber Nanak antwortete, "Wenn ich meine Felder im Pandschab nicht bewässern kann, wie können dann eure Vorfahren das Wasser erhalten? Die Leute verstanden, was er sagen wollte.

Während seiner zweiten Reise reiste Nanak in den Suden Indiens, fast bis nach Sri Lanka. Dort traf er den König von Jaffna.

Seine dritte Reise führte ihn in den Norden Indiens. Er besuchte Kaschmir, Ladakh und auch Tibet. Im Tal von Kaschmir besprach er Grundsatzfragen mit den gelehrten Brahminen. Er besuchte die Zentren der Jogis und die der Asketen, die im Himalaja wohnten. Diese Asketen hatten Familie und Gemeinde verlassen. Nanak erklärte ihnen, man könne ein geistliches Leben in der Familie führen und dies sei eine bessere Art des Lebens.

Während seiner vierten Reise ging Nanak in den Westen. Er besuchte die heiligen Orte der Muselmanen. Er besuchte Mekka, Medina und Baghdad. In Mekka schlief er die Nacht mit seinen Füßen gegenüber dem Kaaba. Ein Priester sah ihn in dieser Haltung und er schimpfte Nanak aus; die Füße gegenüber der Kaaba sei eine Sunde. Nanak bat dem Priester, seine (Nanaks) Füße in die Richtung zu drehen, in der der Herr nicht wohne. Die Priester ergriff die Füße von Nanak und versuchte sie zu drehen, aber die Kaaba drehte sich mit. Die Leute waren angetan. Nanak erklärte damit ihnen, daß der Herr in allen Richtungen zu finden ist und er nicht in einen besonderen Ort wohnt.

Schließlich kam Nanak in das Dorf Kartarpur zurück. Er hatte selbst dieses Dorf gegründet. Er besuchte Saidpur, Multan, Pakpattan und Achal Batala. Pakpattan und Multan waren zwei einflußreiche Städte der Muselmanen. Dort predigte Nanak die Botschaft der Gleichheit der Menschen und die Toleranz unter den Anhängern der verschiedenen Religionen. In Achal Batala hatte Nanak eine Unterredung mit Sidhas. Diese ist unter dem Titel von Sidh -Gosht im Granth bewahrt.

Während der letzten zehn Jahre seines Leben wohnte Nanak in Kartarpur, Pakistan. Er starb in 1539. Vor seinem Tod bestimmte er den Guru Angad Dev zu seinem Nachfolger.

Der Guru Angad Dev (1504-1552)

Der Guru Angad Dev wurde im Jahre 1504 im Dorf Mate-di-Saran, Verwaltungsbezirk Ferozpur, Pandschab, Indien, geboren. Zuerst hieß er Bhai Lehna. Der Guru Nanak war es, der ihm den Namen Angad hat gegeben. Angad bedeutet ein Glied, d.h., ein Glied von Nanak.

Die Vorfahren von Bhai Lehna übten den Kult der Göttin Durga aus. Vor der Begegnung mit dem Guru Nanak machte Bhai Lehna jedes Jahr die Wallfahrt zum Tempel der Göttin. Einmal im Jahre 1531 besuchte Lehna das Dorf von Kartarpur, wo der Guru Nanak wohnte. Lehna war so davon berührt, daß er das Dorf nie verließ.

Er beschäftigte sich mit dem Dienst an Nanak. Die Leute waren von seinem Glauben

an den Guru Nanak und von seinem Verlangen, der Gesellschaft zu dienen, sehr beeindruckt. Schließlich bestimmte Nanak, in seiner Gnade, Angad zu seinem Nachfolger. Dies geschah im Jahre 1539.

Um die Religion von Nanak predigen und zur Festung der Organisation, trat er die folgenden Schritte.

1. Er predigte das Evangelium von Nanak, und er verfaßte selber einige Hymnen.
2. Er übertrug seine Wohnung zu Goindwal, einem Dorf im Zentrum von dem Pandschab.
3. Er gründete Schulen für die Sikhs.
4. Er brachte das Pandschabi Alphabet in seine letztgültige Form und er benutzte die Sprache für die Schrift.
5. Der Guru Angad machte die Familie zum Zentrum seiner Predigten.
6. Er machte den Langar (das Refektorium) zu einer unersetzlichen Einrichtung der Sikhs. Es ist ein Sprachrohr für die Gleichheit der Menschen und die Vernachlässigung des Kastenwesens.

Der Guru Amar Das (1479-1574)

Der Guru Amar Das war der dritte Guru der Sikhs. Er hatte den Thron von Nanak von 1552 bis 1574 inne. Er wurde im Dorf Basarke, Verwaltungsbezirk Amritsar, Pandschab, Indien geboren. Seine Vorfahren waren Sanatana Hindus. Eines Tages hörte er Hymnen von Nanak, gesungen von Bibi Amro. Bibi Amro war eine Tochter des Gurus Angad Dev und Gattin des Neffen von Amar Das. Amar Das war von diesen Hymnen sehr berührt. Daraufhin besuchte er den Guru Angad Dev in Khadur Sahib. Von dieser Zeit an beschäftigte er sich mit dem Dienst des Gurus. Er hatte zweiundsiebzig Jahre, als der Guru Angad Dev ihn zu seinem Nachfolger machte. Der Guru Amar Das predigte das Evangelium von Nanak. Er beharrte auf dem Dienst des Gurus und auf der Meditation über den Namen. Er erklärte, die Meditation über den Namen gibt uns das Gleichgewicht und die Seligkeit. Dadurch befreie man sich von der Angst. Während der zweiundzwanzig (22) Jahre als Guru unternahm der Guru Amar Das die folgenden Schritte.

1. Er machte Goindwal zum Zentrum seines Wirkens. Dort gründete er den ersten heiligen Ort der Sikh. Dies ist ein Baoli (Brunnen) mit vierundachtzig (84) Stufen. Er führte den Brauch ein, der beim Fest von Baisakhi und Diwali zu feiern sei.
2. Er beharrte auf dem Langar (dem Refektorium). Er forderte, niemand könne, ohne am Langar teilgenommen zu haben, ihn besuchen kommen. Dies war ein Mittel um die Gleichheit der Menschen zu predigen. Die soziale Herkunft der Person spielte keine Rolle
3. Zur Festigung der Bewegung der Sikhs gründete er zweiundzwanzig (22) Zentren in Indien, um die Religion von Nanak zu predigen.
4. Er kämpfte gegen die Ungerechtigkeit und die veralteten Sitten. Er kämpfte gegen den Brauch von Sati, bei dem die Frau sich mit ihrem Gatten verbrennen läßt. Er forderte, daß die Frauen den Schleier nicht tragen sollen.
5. Er gründete die Zeremonie für den Tod und die für die Geburt. Diese Sitten unterschieden die Sikhs von anderen Gemeinden.
6. Durch seine Mittelung befreite der König Akbar die Hindus von der Wallfahrt Steuerzahlung. Darüber war der König von dem Langar (Refektorium) sehr gerührt.
7. Der Guru Amar Das predigte die Botschaft von Nanak. Er verfaßte auch seine eignen Hymnen

Der Guru Amar Das starb 1574. Er wurde 95 Jahre alt. Vor seinem Tod wählte er Ram Das, seinen Schwiegersohn zu seinem Nachfolger.

Der Guru Ram Das (1534-1581)

Der Guru Ram Das, der vierten Guru der Sikhs, hatte den Thron von Nanak von 1574 bis 1581 inne. Sein Geburtsname war Jetha. Er wurde in eines Familie der Sodhis in Lahore, Pakistan, geboren. Er war Einzelkind Kind, als seine Eltern starben. Als Waisekind wurde er von seinen Großeltern aufgezogen. Er hatte die Gelegenheit nach Goindwal zu gehen. Der dritte Guru wohnte zu der Zeit in Goindwal. Damals war der Baoli (Brunnen) noch im Bau. Jetha opferte eifrig seinen Dienst und er beschäftigte sich mit dem Dienst der Gesellschaft. Der Guru Amar Das war von seiner Aufrichtigkeit und seinem guten Willen sehr gerührt. Deshalb verheiratete er seine Tochter mit Jetha. Nach der Hochzeit betrachtete weiterhin Jetha den Guru Amar Das als seinen Meister, Herrn, und nicht als seinen Schwiegervater. Schließlich wählte der Dritte Guru ihn zu seinem Nachfolger. Jetha bestieg den Thron von Nanak in 1574 an. Er nahm den Namen Ram Das (Diener des Herrn) an.

Der Guru Ram Das hat viel zum Granth beigetragen. Es gibt 679 Hymnen von Ram Das im Granth. Seine Poesie ist sehr lebendig. Sie läßt uns die Liebe für die Menschheit und eine eifrige Suche nach dem Herrn leben. Der Guru betont, die menschliche Personalität aufblüht, wenn man den Herrn erkennt. Der Guru Ram Das ergriff bedeutende Maßnahmen, um die Organisation der Sikhs zu stärken.

1. Der König Akbar hatte Bibi Bhani, der Tochter des dritten Gurus etwas Land geschenkt. Der Guru Ram Das gründete ein Dorf. Damals hieß dieses Dorf Guru-ka-Tchak (das Dorf des Gurus). Später wurde dieses Dorf als Amritsar bekannt. Der Guru Ram Das begann dort den Bau von zwei Sarovars (Wasserreservoir).
2. Der Guru gründete die Organisation der Massands (der Missionäre). Diese Massands sammelten die Gelder von den Anhängern ein und gaben sie dem Guru für die Planung der Gemeinde.
3. Der Guru schickte Missionäre außen dem Pandschab aus.
4. Er brachte Bücher mit Hymnen heraus.

Der Guru Ram Das hatte drei Söhne. Er wählte den Jüngsten, Arjan Dev, zu seinem Nachfolger.

Der Guru Arjan Dev (1563-1606)

Der Guru Arjan war der fünfte Guru der Sikhs. Er hielt den Thron von Nanak von 1581 bis 1606 inne. Er wurde im Dorf Goindwal im Jahre 1563 geboren. Arjan war der jüngste Sohn des Gurus Ram Das. Seit seiner Kindheit hatte er eine Neigung für Poesie. Durch seine (von Arjan) Briefe, die er von Lahore schickte, erkannte der Guru Ram Das die Begabung Arjans.

Während seiner Herrschaft als Guru ergriff Arjan die folgenden Initiativen, um die Organisation zu stärken.

1. Er vollendete die Projekte, die der Guru Ram Das angefangen hatte. Die Zwei Sarovars wurden fertiggestellt und zwei andere waren neu begangen. Er gründete einen Tempel in der Mitte des Sarovar Amritsar. Heute heißt dieser Tempel als "Der Tempel aus

Gold". Der erste Stein dieses Tempel wurde von einem heiligen Muselmanen hingelegt. Dieser Heilige hieß Sain Mian Mir. Der Tempel hat vier Türen. Dies bedeutet, der Tempel ist für die vier Varnas offen, d.h., die Leute können, ohne Unterschied der Kaste, Farbe oder Religion, den Tempel betreten. Dazu gründete der Guru Arjan die Städte von Kartarpur und Taran Tarn. In Taran Tarn wurde einen Sarovar gegraben und ein Baoli wurde in Lahore gebaut.

2. Um das Evangelium von Nanak predigen, bereiste er das ganze Pandschab.
3. Der Guru Ram Das hat die Organisation der Massands gegründet. Arjan entwickelte Schritte, um diese Organisation Stärker zu machen. Er forderte, die Anhänger sollen ein Zehntel ihres Einkommens für die Schatzkammer des Gurus beitragen.
4. Damals litt das Pandschab unter einer Hungersnot. Durch die Vermittlung des Gurus Arjan befreitete Akbar die Bauern von der Steuer.
5. Sein Werk, das den größten Einfluß hatte, war die Verfassung des Granths. Die erste Rezension war 1604 vollendet. Die Ordnung des Granths läßt uns die Gelehrsamkeit und die Musikkenntnis des Gurus Arjan erkennen.
6. Die Verfassung des Granths ist außerordentlich. Aber der Guru war auch ein berühmter Poet. Fast die Hälfte des Granths stammt von Arjan.
7. Die Schriften von Arjan betonen die Liebe des Herrn und die Meditation über den Namen. Besonders beschreibt der Guru einen, den er Brahmgiani nennt. Brahmgiani ist eine Person, die obwohl umgeben von dem Verlangen, sich von der Bindungen befreit, wie ein Lotos im Wasser.
8. Seit der Zeit von Nanak gab es keinen Widerstreit zwischen den Mugal Königen und den Gurus. Der König Akbar war von der Botschaft der Gurus sehr berührt. Nach dem König Akbar gab sein Sohn, Jahangir, die Politik des Nicht-Eingreifens in andere Religionen auf . Er sah das Predigen der Religion von Nanak als eine Gefahr für den Islam. In seiner Autobiographie schreibt er (Jahangir), "Ich halte die Religion des Sikhismus für eine Lüge. Ich suche immer einen Grund, um diese Lüge aufzuhalten".

Schließlich fand er einen Vorwand, als sein Sohn, Khusro, sich gegen Jahangir erhob. Jahangir beschuldigte den Guru Arjan Khusro geholfen zu haben. Auf Befehl von Jahangir wurde der Guru in Lahore gefangen, gefoltert, und er starb in Gefangenschaft. So wurde der Guru Arjan der erste Märtyrer der Sikhs.

Der Guru Hargobind (1595-1644)

Der Guru Hargobind war der sechste Guru der Sikhs. Sein Vater, der Guru Arjan Dev, war von dem König Jahangir hingerichtet worden. Damals war Hargobind erst nur elf Jahre alt. Baba Budha, ein ergebener Sikh, kannte die Bewegung der Sikhs seit dem Guru Nanak. Er war Hüter und Lehrer von Hargobind. Baba Budha lehrte Hargobind Reiten, Fechten und die Jagd.

Bei Gelegenheit seiner Investitur trug der Guru Hargobind zwei Schwerter, eines bedeutete die geistliche Macht, das andere bedeutete die weltliche Macht.

Der Guru ließ ein Gebäude erbauen. Diese Gebäude befindet sich vor dem Tempel aus Gold und heißt Akal Takhat (Thron des Ewigen). Dort besprach man die geistlichen Sachen und auch die weltlichen Angelegenheiten. Der Guru ließ auch eine Festung bauen. Die Festung hieß Lohgarh (die Festung aus Eisen). Der Guru rekrutierte eine Kavallerie und ein Heer. Er forderte, seine Anhänger sollen Pferde und Arme als Opfergabe bringen.

Die Sikhs nannten den Guru Sacha Patschah, der wahre Souverän. Der Audienzsaal war als Herrensitz des Königs bekannt. Die Investitur des Gurus wurde als Thronbesteigung angesehen. Der Guru übte mit seinen Anhängern auch die Jagd.

Nach Meinung einiger Historiker änderte sich die Sikh Bewegung, d.h., der Pazifismus von Nanak verwandelte sich in einen militanten Geist. Aber man muß wissen, daß die Terminologie benutzt zu dieser Zeit dieselbe war, die man während der Zeit Nanaks benutzte. Der Guru Nanak selbst hat gegen der Gewaltherrschaft der Könige protestiert. Er hat auch gegen die Tyrannei der Priester der Hindus und Muselmanen protestiert. Die geistlichen und die weltlichen Tätigkeiten waren immer ein Bestandteil der Sikh Religion. Gibt es doch keinen Unterschied zwischen der Philosophie des Gurus Hargobind und derjenigen seine Vorgänger. Zweifellos betonte man Militarismus. Aber dies war eine Notwendigkeit unter den gegebenen Umstanden.

Jahangir fühlte seine Macht bedroht. Er sperrte den Guru in die Festung von Gwalior. Einige Historiker sagen, der Guru war zwölf Jahre im Gefängnis. Aber es scheint, daß er nur für eine kurze Zeit dort war. Der König bemerkte die Einfachheit und die Ergebenheit des Gurus und wurde ihm freundlich gesinnt.

Der Guru Hargobind übernahm die Missionärreisen. Er machte seine Reise nach Kaschmir. In der Provinz Uttar Pradesh kam er bis Pilibhit. Er ließ Tempel im Andenken an seine Vorgängerbauen.

Zu dieser Zeit starb Jahangir. Sein Sohn, Shahjahan setzte sich auf den Thron. Shahjahan verbot den Übertritt der Muselmanen. Er befahl den Abbruch vieler Hindu-Tempel und auch den eines Gurdwara (Tempel der Sikhs) in Lahore. Im Jahre 1629 gab es einen Konflikt mit dem Mughal Gouverneur von Lahor. Um weitere Streiten zu vermeiden verlegte der Guru Hargobind sein Haus nach Kartarpur, Verwaltungsbezirk von Jallandar. Dort war sein Heer in gutem Zustand. Diesem Heer gehörten auch Muselmanen Soldaten an. Für sie hatte der Guru eine Moschee gebaut. Aber der Guru mußte wieder gegen den Mughals kämpfen und er gewann diesen Kampf. Die letzten sechs Jahre seines Lebens verbrachte der Guru in Kiratpur.

Er predigte Einfachheit. Wenn seine Söhne, Atal Rai und Baba Gurdita, ihre Wunder zu Schau stellen wollten, tadelte er sie. Vor seinem Tod bestimmte er seinen Enkelsohn, Hari Rai, zu seinem Nachfolger.

Der Guru Hari Rai (1630-1661)

Der Guru Hari Rai war der siebte Guru der Sikhs. Er war ein Enkelsohn des Gurus Hargobind. Auf Rat des Gurus Hargobind hielt er eine Kavallerie von 2000 Soldaten, immer bereit um ihre Religion zu verteidigen.

Der Guru war ein Held und guter Jäger. Trotzdem hatte er auch ein barmherziges Herz. Man erzählt, eines Tags ging er durch den Garten; eine Blume, die von seinem Mantel berührt worden war, löste sich von dem Stengel ab. Der Guru was deswegen von Schuldgefühl erfüllt. Er begann seinen Mantel auf dem Arm zu tragen. Er hielt dieses Versprechen während seines ganzen Lebens bei.

Dara Shikoh war einer der Brüder von Aurangzeb. Er interessierte sich für Sufismus. Nach der Niederlage um die Thronfolge ging er nach Westen und suchte die Hilfe von dem Guru. Der Guru stellte seine Kavallerie am Ufer des Stromes Beas auf. Dies mit der Absicht, das Mughal Heer zu behindern. Es half Dara Shikoh zu flüchten.

Aurangzeb vergaß dieses Ergebnis nie. Nach seinem Throngewinn, beorderte er den Guru nach Delhi. Doch statt selbst zum Palast des Königs zu gehen schickte der Guru seinen Sohn, Ram Rai. Ram Rai war ser gebildet. Er gefiel dem König. Einmal machte er einen Fehler bei der Erklärung einer Hymne von Nanak. Er tat dies absichtlich, um dem König zu gefallen.

Als der Guru dies hörte, wurde er sehr betrübt. Er forderte Ram Rai auf, den Palast des Königs zu verlassen. Auch befahl Guru ihm, nie mehr in Seine Gegenwart zu kommen. Der Guru beschäftigte sich mit der Verkündigen des Evangeliums von Nanak. Glücklicherweise gab es keinen offenen Streit zwischen dem Guru und dem König Aurangzeb.

Der Guru Hari Krishan (1656-1664)

Der Guru Hari Krishan war der achte Guru der Sikhs. Er war erst nur fünf Jahre alt, als er von seinem Vater, dem Guru Hari Rai, als sein Nachfolger eingesetzt wurde. Damals war sein Bruder, Ram Rai schon am Palast von Aurangzeb. Ram Rai versuchte Hilfe von Aurangzeb zu erlangen, so daß er den Thron von Nanak gewinnen könnte. Der König war Ram Rai zugeneigt. Er rief das Gurukind nach Delhi. Dort zeigte der Guru Hari Krishan trotz junger Jahre seine Weisheit und Geistesstärke.

Unglücklicherweise starb er dort an den Poken. Vor seinem Tod machte er die Bemerkung, daß nächste Guru aus Dorf Bakala kommen würde. So setzte er Tegh Bahadur, seinen Großonkel, als neunten Guru der Sikhs ein.

Der Guru Tegh Bahadur (1621-1675)

Der Guru Tegh Bahadur war der neunte Guru der Sikhs. Er hatte den Thron von Nanak von 1664 bis 1675 inne. Tegh Bahadur wurde in 1621 in Amritsar geboren. Er war der jüngste Sohn des Gurus Hargobind, des sechsten Gurus.

Der Guru Hargobind bestimmte seinen Enkelsohn, Hari Rai, zu seinem Nachfolger. Nach Hari Rai, bestieg sein Sohn (Hari Krishan) den Thron von Nanak. Der Guru Hari Krishan ist es, der Tegh Bahadur als neunten Guru einsetzte.

Der Guru Tegh Bahadur unternahm weite Reisen, um das Evangelium von Nanak zu predigen. Seine Tätigkeiten dehnten sich über das südliche Pandschab und das östliche Indien aus. Er begleitete Raja Ram Singh nach Assam, am östlichsten gelegne Provinz Indiens. Er verbrachte dort zwei Jahre. Während der Reise wurde seine Familie bei ihm. Als er nach Assam ging, verließ er die Familie in Patna, Bihar. Dort wurde sein Sohn, Gobind Rai, geboren.

Als er von Assam zurück kam, blieb er nur Kurz in Patna. Er kam sofort nach dem Pandschab. Er wohnte in Makhowal (das heutige Anandpur). Um dieses Dorf zu gründen kaufte der Guru Land von dem König des Staats Kahloor.

Der Guru Tegh Bahadur schrieb seine eigenen Hymnen. Er beharrte auf der Bedeutung der Meditation über den Namen, auf den Dienst des Gurus. Besonders erklärte er, was er Giani nannte. Nach dem Guru ist Giani eine Person, die niemals Furcht empfindet und auch niemanden erschreckt. Für solch einen Menschen sind Bequemlichkeit und Beschwerden dasselbe. Er kümmert sich nicht um Waren und irdische Güter..

Zur Zeit des Gurus Tegh Bahadur herrschte in Indien der König Aurangzeb. Er wollte die Leute zum Islam bekehren. So ergriff er die Maßnahmen um die Hindus und andere Sekten zu unterdrücken. Seine Tyrannei war im ganzen Land zu spüren, aber sie war

besonders hart im Tal von Kaschmir. Einige gelehrte Panditen suchten Zuflucht beim Guru Tegh Bahadur. Der Guru riet den Panditen, "Sie sollen dem König melden; daß sie zum Islam übertreten werden, wenn der Guru selber zum Islam übertrete."

Der König hatte sich entschlossen, die Verbreitung des Sikhismus zu behindern. Einige Muselmanen waren zum Sikhismus übergetreten. Aus diesem Grund wurde der Guru gefangen genommen und nach Delhi gebracht. Der König gab ihm die Wahl. Er könne zum Islam übertreten, oder würde den Tod erleiden. Zum Schütz der Rechte des Wissens und der Wahlfreiheit wählte der Guru den Tod. Auf Befehl des Königs wurde der Guru in Delhi enthauptet. An diesem Ort befindet sich heute ein Tempel in Erinnerung an den Guru Tegh Bahadur. Der Tempel heißt Sisganj.

Das Martyrium des Gurus hatte einen großen Einfluß auf die Menschen in Indien. Die Hindus bereiteten sich vor, gegen die Ungerechtigkeit zu kämpfen. Sie verstanden, daß der Guru sich für die Verteidigung ihrer Religion geopfert hatte. Deshalb ist der Guru als Refugium des Indiens bekannt.

Der Guru Gobind Singh (1666-1708)

Der Guru Gobind Singh war der zehnte Guru der Sikhs. Während seiner Reise in den Osten Indiens ließ der Guru Tegh Bahadur seine Familie in Patna. Der Guru Gobind Singh wurde in Patna im Jahre 1666 geboren. Er war erst fünf Jahre alt, als er in den Pandschab kam und er begegnete seinem Vater in Anandpur. Nach dem Martyrium seines Vaters wurde er der zehnte Guru der Sikhs. Damals hatte er erst neun Jahre.

Einige Jahre lang hatte der Guru Gobind Singh seinen Wohnsitz in Paonta, im Staat von Nahan, im Himalaja. Er studierte die heiligen Bücher der Hindus und die Heldengeschichte, wie Ramayana und Mahabharata. Er versammelte zahlreiche Poeten um sich. Diese Poeten und er selbst übersetzten die Geschichte der Helden. Durch diese Poesie schärfte der Guru seinen Anhängern den Heroismus ein. Diese Schriften beharren auf dem Unternehmungsgeist. Dadurch lernt man sich für das Recht zu opfern. Aberglaube und Tabus sind darin sehr satirisch beschrieben. Der Guru Gobind Singh bestand auf Optimismus.

Man beschuldigt oft den Guru Gobind Singh, daß er den Muselmanen übel gesinnt war. Aber kann man keinen Beweis dafür finden. Der Guru sagt:

Die Moschee und der Tempel sind dasselbe
Alle sind aus demselben Ton geschaffen
Obwohl erscheinen sie als verschiedene.

Der Guru mußte gegen das königliche Heer und die Rajas in den Bergen kämpfen. Das Heer des Gurus hatte auch Muselmanen Soldaten. Zu vielerlei Gelegenheit halfen die Muselmanen, wie Pir Budhu Shah, dem Guru.

Seine bemerkenswerteste ist Erschaffung des Khalsa. Das Drama beginnt am ersten Tag des Monats Baisakhi (15 April) im Jahre 1699 in Anandpur. Tausende von Menschen kamen nach Anandpur, um ihre Würdigung dem Guru zu opfern. Der Guru, mit einem gezogen Schwer in der Hand, steht vor der Menge. Er fordert einen Kopf als Opfergabe, um den Dharma zu verteidigen. Die Menge fürchtet sich. Schließlich kommen fünf Menschen in Reihe nach vorn vor dem Guru . Er führt sie in ein Zelt. Dort tauft er die fünf. Mit einem zweischneidigen Doleh wird Zucker in Wasser vermischt, die ganze Zeit spricht man heilige Hymnen der Gurus. Jeder trinkt das Wasser von demselben Becher. Damit richtet der Guru eine neue Zeremonie der Taufe. Jede Person, ohne

Unterschied der Kaste oder Farbe konnte diese Taufe annehmen. Die ersten fünf Menschen, die an diesem Tag getauft wurden, tragen den Namen die Fünf Piaras (die Lieblinge des Gurus. Nach der Taufe der Anhänger opfert sich der Guru Gobind Singh für seine eigene Taufe. Deshalb sagt man:

Selig ist Gobind Singh

Er ist zugleich der Guru und der Anhänger

Die fünf Piaras wurden zum Kern der Gemeinde. Folglich befahl der Guru seinen Anhängern, besonders den getauften (Khalsa), die fünf Ks zu tragen. Die fünf Ks sind; Keshas (das Haar wird nicht abgeschnitten), Kanga (Kamm), Kara (Armreif aus Eisen), Kachha (Unterhose) und Kirpan (Schwert).

Der Guru mußte gegen das königliche Heer ins Feld ziehen. Die hinduistischen Könige des Himalajas und das königliche Heer belagerten Anandpur drei Jahre lang. Schließlich wurde der Guru gezwungen Anandpur verlassen. Zur Zeit der Räumung verlor der Guru viele seiner Anhänger. Kurz danach gab es eine andere Schlacht zwischen den Anhängern des Gurus und dem königlichen Heer. Zwei der Söhne des Gurus fanden dabei den Tod. Zwei andere Söhne des Gurus wurden verraten und sie wurden dem Gouverneur von Sirhand gebracht. Sie wurden lebendig begraben. Sie waren erst fünf und siebe Jahre alt.

Trotzdem verlor der Guru nie seinen Optimismus. Er schickte dem König Aurangzeb einen Brief. Dieser Brief ist als Zafar Nama (Brief des Erfolgs) bekannt. In diesem Brief beschuldigt er den König für sein Versprechen nicht zu halten. Der Guru schreibt, daß die Grausamkeit des Königs gegenüber den Menschen, die nicht derselben Religion angehören, eines Königs unwürdig sein. Der Guru rüstet sich recht, um das Schwert zu benutzen.

Wenn alle anderen Maßnahmen gewinnlos werden

Ist es gerechtfertigt um das Schwert zu benutzen.

Man sagt, der König war von diesem Brief sehr gerührt. Der König bat den Guru zu ihm zu kommen. Aber der König starb, bevor der Guru ihm begegnen konnte.

Dann hatte der Guru eine Ruhepause. Während dieser Zeit blieb er in Talwandi Sabo, das heute Damdama Sahib. Dort verfaßte er die letzte Rezension des Granths. Darin schrieb er die Hymnen seines Vaters, des neunten Gurus, doch schloß er darin eigenen Schriften nie. Diese Rezension ist es, die die Sikhs als ihr Guru bezeichnen. Man nennt diesen Granth der Guru Granth Sahib.

Während der letzten Jahren seines Lebens wohnte der Guru im Süden von Indien. Da bekehrte er einen Asket, Madho Das, zum Sikhismus. Madho Das kam aus Rajouri in Kaschmir. Er hatte die Welt hinter sich verlassen. Nach seinem Übertritt hieß er Banda Singh. Banda bedeutet in Pandschabi Sklave, d.h., Banda bezeichnete sich als Sklaven des Gurus.

Zwei Pathans griffen den Guru an. Er wurde schwer verletzt und er erlag der Verletzung. Man glaubt, diese Pathans wurden von dem Gouverneur von Sirhand geschickt, um den Guru zu töten. Dieser Gouverneur hatte bereits zwei Söhne des Gurus lebendig begraben.

Vor seinem Tod bestimmte der Guru, daß hinfort der Granth Guru der Sikhs sei. Er machte Banda Singh zum Führer der Sikhs.

Der Einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Japu- die Meditation

Wahr seit allem Anfang - wahr seit Ewigkeit ist Er und Nanak Er wird immer da sein. [1]

Man kann (an Ihn) nicht denken[1], auch wenn man es Millionenmal tun würde.
Man kann nicht schweigen, wenn man es auch stets wollte.
Man kann seinen Hunger nicht stillen,
wenn man auch den ganzen Reichtum der Welt hätte.
Selbst wenn man Millionen von Begabungen hätte, würde nicht mal eine gelingen.
Wie kann man aufrichtig und ehrlich sein?
Wie kann man die Wand der Falschheit durchbrechen ?
Dem Willen des Herrn zu folgen ist das seit allem Anfang vorgeschrieben. (1)

Alle Gestalten entsprechen Seinem Befehl und Seinem Willen,
Aber niemand kann Seinen Willen wissen.
Alle Lebewesen sind gemäß Seinem Befehl und seinem Willen.
Gemäß Seinem Befehl erhält man alle Bedeutung und Ehrlichkeit.
Gemäß Seinem Befehl wird man zu ehrlich oder zu schlecht,
Gemäß Seinem Befehl, je nach Seiner Leistung, erhält man die Freude und den Kummer,
Gemäß Seinem Befehl werden einige verziehen,
die anderen immer [die Welt] durchstreifen.
Alles ist gemäß Seinem Befehl und Seinem Willen.
Und niemand existiert außerhalb Seines Willens.
Nanak, wenn man Seinen Willen begreift,
empfindet man sein eigenen "Ich" nicht mehr. (2)

Einige Mächtige singen von Seiner Macht,
Einige gesegnete singen von Seinen Gaben und Geschenken
und von Seiner Ausstrahlung.
Einige singen von Seiner Güte, Größe, Schönheit und von Seinen erhabenen Qualitäten,
Wieviele singen von Seinem Wissen ?
Es ist wirklich schwer zu zählen.
Einige singen, Er erschafft etwas und vernichtet es dann.
Einige singen, daß er das Leben nimmt und es auch wiedergibt.
Einige singen: der Herr ist in der Ferne. **{GG-2}**
Andere singen, er ist überall und beobachtet alles.
Unzählige haben es versucht es zu beschreiben.
Aber nie hat jemand Ihn beschreiben können.
Der Herr gibt immer Seine Gaben; es sind so viele, daß man an ihnen erschöpft.
Seit Ewigkeit nutzt man Seine Geschenke.

[1] Aü: Man kann sich nicht reinigen; selbst, wenn man es unzählige male versucht.

Wir leben nach Seinem Willen und Seinen Auftragen.
Nanak, der Herr ist sorgenfrei, Er erfreut sich des Jubels. (3)

Der Herr ist wahrhaftig[1], desgleichen Sein Name.
Seine grenzenlose Liebe ist ein Weg.
Wir erbitten immer, der Herr gewährt uns Seine Geschenke.
Was können wir Ihm opfern, damit wir Seinen fürstlichen Hof sehen würden (erreichen)?
Welche Wörter können wir sagen, um Seine Liebe zu bekommen?
In der Frühe des Morgens sinne den wahren Namen nach,
Denke über Seine Größe und Herrlichkeit nach!
Durch Seine Güte bekommen wir das Ehrengewand.
Durch Seine Gnade bekommen wir den Segen.
Nanak, wir sollen erkennen, der Herr ist wahrhaftig und ewig. (4)

Er ist weder durch menschlichen Einsatz berufen noch erschöpft worden.
Der Herr, Sein Dasein besteht aus sich selbst und Er ist die Reinheit selbst.
Wer Ihm dient, der verdient die Ehre.
Nanak, wir sollen Ihn, den Schatz der Werte lobpreisen.
Wir sollen Seine Liebe in unserem Geist einprägen,
Wobei man die Schmerzen verliert und den Frieden ins Haus einkehrt.
Das Wort des Gurus[2] ist der Naad (der Wohlklang des Himmels).
Das Wort des Gurus ist die heilige Schrift.
Das Wort des Gurus ist immer gegenwärtig, es erfüllt alle.
Der Guru ist Shiva[3]- desgleichen Vishnu und Brahma.
Der Guru ist Parvati[4] - die Mutter.
Selbst wenn ich Seine Qualitäten gekannt hätte, könnte ich sie nie beschreiben.
Der Guru hat mir das Geheimnis verraten:
Es gibt nur eine Wahrheit.
Der einzige Herr ist der Schöpfer von allen. (5)

Ich soll ihn, den Allmächtigen, nicht außer acht lassen.
Wenn man sich in heiligen Orten wäscht, verdient man sich keine Vorteile,
Sofern es dem Herrn nicht gefällt.
Ich sehe überall die gesamte Schöpfung.
Niemand hat etwas ohne die Gnade des Herrn verdient.
Man erhält die Edelsteine, Juwelen, Rubine in der Seele,
Wenn man die Lehre des Gurus Beachtung schenkt.
Der Guru hat mir das Geheimnis verraten:
Es gibt nur eine Wahrheit.
Der einzige Herr ist der Schöpfer von allen.
Ich soll Ihn, den Allmächtigen, nicht außer acht lassen. (6)

Wenn irgendeiner während der vier Yugas lebt
und noch mehr als zehn dazu leben könnte,
Wenn irgendeiner in der ganzen Welt verehrt wird und alle ihm folgen,
Dann bekommt er einen ehrlichen Ruhm,

---

[1] Sahib Singh übersetzt: Der Herr ist ewig, desgleichen sein Wille, seine Gerechtigkeit.
[2] Der Guru bedeutet der Guru-in-Gott.
[3] Die Dreieinigkeit der Hindus.
[4] Begleitperson von Shiva.

Und alle werden ihn lobpreisen.
Aber ohne Gnade des Herrn hat es keinen Nutzen;
Solch einer ist wie ein Wurm - ein Sünder unter Sündern.
Nanak, der Herr schenkt dem Tugendlosen die Tugend
und gibt die Frömmigkeit dem Würdigen.
Es gibt niemand, der Ihm etwas gewähren kann. (7)

Wer das Wort (die Lehre) des Gurus gehorcht, der weiß (nimmt wahr) die Beschaffenheit der Sidhas[1], der Pirs[2], der Seraphe.
Er selbst erlangt ihre Qualität.
Wer die Lehre des Gurus gehorcht, der kennt die Wahrheit des Stiers[3] und des Himmels,
Er kennt die Wahrheit der Planeten, der Hölle, der unterirdischem Welt.
Wer dem Wort (der Lehre)des Gurus gehorcht, der wird unsterblich.
Nanak, die Anhänger sind stets zufrieden.
Wer dem Wort des Gurus gehorcht, der befreit sich von den Sünden
und den Schmerzen. (8)

Wer der Beratung (dem Wort) von Guru gehorcht,
Der versteht die Natur von Brahma, Shiva und Indra.
Selbst[4] ein Taugenichts lobpreist die Werte des Herrn.
Wenn er dem Wort vom Guru (Herrn) gehorcht.
Irgendeiner gehorcht dem Wort,
Er versteht das Geheimnis des Lebens.
Wer dem Wort gehorcht,
Der versteht die Simritis[5], die Vedas.
Nanak, die Anhänger sind stets zufrieden. **{GG-3}**
Wer dem Wort des Guru gehorcht,
Der befreit sich von Sünden und Schmerzen. (9)

Wer dem Wort vom Guru befolgt,
Der empfängt die Wahrheit, die Zufriedenheit, die Belohnung und das Wissen.
Dem Wort zu gehorchen heißt sich an heiligen Orten[6] zu waschen.
Wer dem Wort gehorcht und es lobpreist, der empfängt die Ehre.
Und damit verdient er das Gleichgewicht.
Wer dem Wort des Gurus gehorcht,
Der befreit sich von Sünden und Schmerzen. (10)

Wer dem Wort Beachtung schenkt, der erkennt das Geheimnis der Werte.
Der ist glorreich wie ein König, ein Sheikh[7], ein Pir,
Selbst ein Blinder findet den Weg der Tugend.
Wenn er dem Wort Beachtung schenkt,
Der wird in der Lage sein das Weltmeer (der Sünden, der Schmerzen) zu überqueren.
Wer dem Wort des Guru gehorcht,
Der befreit sich von Sünden und Schmerzen. (11)

---

1 Sidha: Ein Asket, der die okkulte Wissenschaft erlangt hat.
2 Pir: Ein herrlicher Mensch des Islams.
3 Nach der Mythologie der Hindus wird die Erde durch einen Stier getragen.
4 Aü: Die Taugenichtse erlangen Ansehen und die Leute preisen sie.
5 Die heiligen Schriften der Hindus.
6 Wörtlich: Es gleicht an sich waschen an 68 heiligen Orten.
7 Sheikh ist ein Anführer der Moslems

Niemand kann die erhabene Stellung von jemand beschreiben,
der dem Namen des Herrn vertraut.
Wenn jemand sie zu beschreiben versucht,
Bereut er, es getan zu haben.
Weder Papier, noch Schreibfeder oder Schreiber,
Niemand ist fähig, die erhabene Stellung des Gläubigen zu beschreiben.
So rein und fleckenlos[1] ist der Name des Herrn !
Nur der Gläubige ist fähig es zu verstehen. (12)

Der Geist des Gläubigen ist stets erwacht und blühend,
Er erlangt die Erkenntnis der gesamten Welt, des ganzen Erdballs.
Der Gläubige ist nicht den Schlagen und Schmerzen unterworfen.
Der Gläubige geht nicht mit dem Teufel mit,
So rein und fleckenlos ist der Name des Herrn !
Nur der Gläubige ist fähig es zu begreifen. (13)

Der Weg des Gläubigen ist stets ohne Hindernisse,
Er lebt ein ehrliches Leben auf der Welt und er strahlt die Ehre aus.
Der Gläubige beschreitet den wahren Weg.
Er wandert nicht in die Seitenstraßen hinein.
Der Gläubige lebt ehrlich und ehrt ein Leben der Werte.
Er ist ein Begleiter der Wahrheit.
So rein und fleckenlos ist der Name des Herrn!
Nur der Gläubige ist fähig es zu verstehen. (14)

Dem Gläubigen steht stets die Tür der Erlösung offen,
Er erlöst sogar seine Familie, durch die Lehre des Gurus,
Der Gläubige überquert das Meer der Sünden, der Schmerzen.
Überdies erlöst er viele andere.
Der Gläubige verläuft sich nicht.
Und er ist nicht gezwungen, um von Tür zu Tür zu betteln gehen.
So rein und fleckenlos ist der Name des Herrn !
Nur der Gläubige ist fähig es zu verstehen. (15)

Die Panches[2] (Auserwählte) sind beim Herrn angenommen,
Sie sind die Elite des Herrn.
Sie erlangen die Ehre in dem göttlichen Hofe des Herrn.
Ihre Erscheinung ist prächtig unter den Königen[3].
Sie schenken nur dem Herrn Beachtung.
Jeder kann vortäuschen, die Werke des Herrn zu wissen.
Aber keiner kann die Werke des Schöpfers erkennen.

Der Stier[4] (Taurus), der Dharma ist aus Mitgefühl, aus Erbarmen geboren worden.
Mit Zufriedenheit und der Freude hat er (Dharma) die Harmonie hervorgerufen.
Wenn jemand vortäuscht, es zu kennen und ein Allwissender zu sein,

---

[1] Aü: Der Gläubige erreicht solch eine erhabene Lage der Zufriedenheit, des Gleichgewichts, so daß niemand es beschrieben kann.
[2] Panch: bedeutet einen Auserwählten. Er ist ein Mensch, der dem Wort des Herrn Beachtung
[3] Aü: Die Heiligen verleihen den Glanz am göttlichen Hofe des Herren.
[4] Mythologie der Hindus: Ein Stier trägt die Erde.

Der muß die große Last, die der Stier trägt, rechtfertigen können.
Außer der Erde gibt es viele Planeten,
Welcher Stier trägt ihr Gewicht?
Es gibt alle möglichen Arten von Geschöpfen,
Sie haben versucht, die Pracht[1] des Herrn zu beschreiben,
Nirgendwo kann einer die Pracht des Herrn beschreiben.
Wahrhaftig grenzenlos ist die Beschreibung Seiner Pracht!
Welch eine Macht! Welch eine Pracht, eine Schönheit!
So sind Seine Geschenke, niemand kann sie aufzählen.
Die ganze Welt ist von dem einzigen Wort geboren,
Alle Lebenerscheinungen[2] sind daraus hervorgegangen.
Ein unbedeutendes Geschöpf wie ich,
Auf welche Weise kann es Deine Beschaffenheit beschreiben?
Ich bin so bedeutungslos, untauglich.
Ich kann Dir, o Herr, nichts opfern.
Was Dir gefällt, o Herr, das ist nur würdig und wertvoll.
Du bist ewig, Du bist gestaltlos. (16)

Unzählige wiederholen den Namen des Herrn,
Unzählige geben sich dem Herrn hin.
Unzählige nehmen an der Anbetung teil,
Unzählige nehmen der Strenge und der Härte teil.
Und Unzählige wiederholen sie. **{GG-4}**
Unzählige Jogis - sie sind sorgenfrei und sie wenden sich von der Welt ab
Unzählige Anhänger (Verehrer), sie denken über die Tugenden des Herrn nach.
Die Unzählige verüben den Dharma, Unzählige üben die Menschenliebe aus
Unzählige Tapferen - sie wehren sich tapfer.
Unzählige Bairagis, sie schweigen immer und sie beten immer den Herrn an.
Ein unbedeutendes Geschöpf wie ich,
Auf welche Weise kann es Deine Art beschreiben.
Ich bin so bedeutungslos, untauglich,
Kann ich Dir nichts opfern, o Herr.
Was Dir gefällt, o Herr, das ist nur würdig und wertvoll.
Du bist ewig, Du bist gestaltlos. (17)

Unzählig sind die Schwachsinnigen, die Unvernünftigen, die Pfuscher.
Unzählig die Räuber, die widerrechtlich Besitz stehlen.
Unzählig die Herrscher - die Mächtigen, die andere unterdrücken.
Unzählig die Mörder, die Morde begehen.
Unzählig die Sünder, die Sünden begehen.
Unzählig Betrüger, die im Labyrinth der Welt umher irren.
Unzählig die Armselige, die von Schmutz umgeben sind.
Unzählig die Verleumder, die sich durch die üble Nachrede belasten.
Auf diese Art betrachtet Nanak, der Niedrige,
Ein unbedeutendes Geschöpf wie ich.
Auf welche Weise kann es Deine Beschaffenheit beschreiben.
Ich bin so bedeutungslos, untauglich,
Ich kann Dir, o Herr, nichts opfern.

[1] Wörtlich: Sie haben mit einer Schreibfeder ohne Pause [pausenlos] die Pracht beschrieben.
[2] Wörtlich: Die Millionen der Flüsse des Lebens.

Was Dir gefällt, o Herr, das ist nur würdig und wertvoll.
Du bist ewig, Du bist gestaltlos. (18)

Unzählig sind Deine Namen, unzählig Deine Wohnorte.
Tatsächlich, unvorstellbar ist die Zahl Deiner Königsreiche.
Um die Wahrheit zu sagen, ist es auch ein Fehler, das Unzählige beschreiben zu wollen.
Ganz gleich wir lobpreisen Seinen Namen durch die Wörter.
Und durch die Wörter feiern wir Seinen Bund.
Durch die Wörter geben wir das Wissen, die Kenntnisse,
den Lobgesang und das Lobpreisen kund.
Es wird durch die Wörter kundgetan, daß unser Schicksal auf der Stirn geschrieben ist.
Wer aber diese Wörter schreibt, Der unterliegt ihnen nicht.
Jedes Geschöpf ist von Seinem Namen beseelt.
Es gibt keinen Ort, der nicht durch Seinen Namen erfüllt wird.
Ich bin so unbedeutend, untauglich,
Ich kann Dir, o Herr, nichts opfern,
Was Dir gefällt, o Herr, das ist nur würdig und wertvoll.
Du bist ewig, Du bist gestaltlos. (19)

Wenn die Füße und die Hände schmutzig werden, wäscht man sie mit Wasser rein.
Wenn die Gewänder schmutzig werden, reinigt man sie mit Seife.
Wenn der Geist durch Sünden und Schande verschmutzt,
wird er durch die Liebe des Namens gereinigt.
Die Tugenden und die Laster sind nicht nur ein Widerhall.
Was auch immer man tut[1], trägt man mit sich.
Man erntet auch dem entsprechend, was er sät.
Nanak, man kommt und verscheidet gemäß dem Willen des Herrn. (20)

Die Pilgerfahrten, die Härte, die Wohltätigkeit, die Frömmigkeit.
Sie bringen wenig Ernte und Ehre ein.
Dem Namen Beachtung zu schenken, den Namen zu lieben -
Das gleicht dem Bade im innersten Brunnen des Geistes.
0 Herr, alle Tugenden sind Deine, ich bin wertlos.
Ganz gleich - ohne Wohltätigkeiten kann man die Verehrung nicht verrichten
Du bist die ursprüngliche Sprache, die Offenbarung, der Brahman.
Du bist die Wahrheit, die ewige Fröhlichkeit, die ursprüngliche Schönheit.
Welche Tageszeit, welcher Tag, welches Zeitalter was es,
Welcher Monat, welche Jahreszeit, welche Mondzeit was es,
Als der Kosmos (das Weltall) geboren wurde?
Weder die Pundits[2]- sie haben die Puranas[3] geschrieben -
Noch die Qazis[4] - sie haben den Coran[5] geschrieben -
Kennen die Zeit der Offenbarung.
Die Jogis kennen weder die Mondzeit noch den Monat
noch die Jahreszeit der Offenbarung.
Der Schöpfer - Er hat die Erschaffung vollbracht.

---

[1] Dh: Man ist verantwortlich für seine Taten.
[2] Pundit: Priester der Hindus.
[3] Puranas: Heilige Schriften der Hindus.
[4] Qazi: Priester der Moslems.
[5] Coran (Koran): Heilige Schrift der Moslems.

Nur Er selbst kennt die Zeit der Schöpfung.
Wie kann ich Seine Pracht beschreiben?
Wie kann ich den Herrn darstellen?
Wie kann ich den Herrn kennenlernen? {GG-5}
Nanak, jedes Geschöpf gibt sich als das Klügste aus.
Als ein besseres als die anderen.
Erhaben ist der Gebieter,
Erhaben ist Sein Name,
Und er ist der Schöpfer.
Nanak, wer sagt, würdig zu sein,
Der erhält am Hofe des Herrn keine Ehre. (21)

Unzählig sind die Welten über unsere Erde,
Unzählig sind die Welten und die Hölle unter unserer Erde.
Die Gelehrten haben versucht, ihre Grenzen zu finden,
Aber sie sind durch die Anstrengung müde geworden.
Selbst die Vedas erzählen übereinstimmend genau dasselbe.
Die Bücher[1] der Semiten beschreiben die Anzahl der Welten als achtzehntausend,
Aber es gibt nur eine Wahrheit,
Man könnte eine errechnen, wenn es möglich wäre.
Manche sind durch die Anstrengung der Errechnung müde geworden.
Nanak, würdig ist der Herr, Er selbst weiß davon. (22)

Viele sogar lobpreisen den Herrn,
Aber keiner hat Seine Erhabenheit gefunden.
Die Flüsse und die Ströme fließen in den Ozean hinein,
Aber auch sie selbst kennen die Grenzen des Ozeans nicht.
Die mächtigen Sultans (Könige), dessen Königreiche so groß wie ein Ozean sind und Schätze so groß wie ein Berg besitzen,
Gleichen nicht einer Ameise, die den Namen des Herrn im Herzen trägt. (23)

Ohne Grenzen ist Sein Lob, unzählig sind die, die den Herrn lobpreisen.
Grenzenlos ist Seine Gnade, ohne Zahl sind Seine Gaben.
Zahllos sind Seine Schauspiele, ohne Zahl sind Seine wohlklingenden Klänge.
Unergründlich ist der Geist des Herrn.
Keiner kann Seine Erschaffung messen.
Grenzenlos ist die Schöpfung des Herrn.
Keiner kennt das jenseitige Ufer Seiner Vollendung.
Viele streben sogar, ihre Grenzen zu finden.
Aber nirgendswo ist einer fähig, sie zu entdecken.
Nirgendswo kann einer den Endpunkt erreichen.
Je mehr man versucht es zu finden, desto mehr entfernt es sich.
Würdig ist der Herr, wahrhaftig erhaben ist Sein Wohnsitz.
Und Sein Name ist am bedeutungsvollsten.
Nur solch ein hoher würdige wie der Herrn kann Ihn kennenlernen.
Nur der Herr kennt Seine Grenzen, Seine Ausdehnung.
Nanak, man bekommt jedes Geschenk nur durch Seine Barmherzigkeit. (24)

---

[1] Die Bibel, der Koran, etc.

Der Herr gewährt seine Barmherzigkeit, man kann sie nicht beschreiben.
Würdig ist der gnädige Herr, er verlangt nach nichts.
Viele Krieger, sie betteln an Seine Tür,
Unzählig sind sie und unzählige andere.
Viele verderben in der Sünden,
Viele bekommen Seine Gnade, aber sie erkennen es nicht.
Viele sind Narren, die sich mit Essen beschäftigen.
Viele erleiden den Hunger, die Schmerzen.
Dies ist gerade Deine Gnade, o Gnädiger Herr.
Die Befreiung von den Sünden geschieht nach Seinem Willen.
Man kann einer anderen Weg nicht einschlagen.
Wenn ein Narr vortäuscht zu wissen,
Denn erleidet er immer die Strafe.
Der Herr kennt alle, er gewährt allen seine Geschenke.
Ganz gleich - nicht viele erkennen Seine Geschenke.
Nanak, wer die Gnade von Seinem Lobpreisen bekommt,
wird zum König der Könige. (25)

Unschätzbar sind Seine Tugenden, unschätzbar ist Sein Handel,
Unzählbar ist der Kundenkreis, unschätzbar sind die Erwerbungen.
Unzählbar sind die, die Dein Segen bekommen,
Und unzählbar sind die, die Dich aus Liebe anbeten.
Unzählbar sind die, die sich Deinem Willen unterwerfen.
Unermeßlich ist Dein göttliches Gesetz, unnennbar ist Dein göttlicher Hof,
Deine Waage ist unmeßbar, unmeßbar sind Deine Gewichte,
Zahllos sind die Zeichen Deiner Gnade, zahllos sind Deine Gaben.
Unschätzbar ist Deine Gnade, Zahllos sind Deine Herrschaft und Deine Gewalt.
Alles ist unschätzbar, und läßt sich nicht beschreiben.
Viele haben versucht, es zu beschreiben,
Aber schließlich werden sie alle stumm.
Die Vedas und die Puranas beschreiben Ihn,
Die Gelehrten beschreiben Ihn und sie stellen Ihn dar.
Brahmas und Indras beschreiben Ihn,
Gopis und Krishnas beschreiben Ihn.
Shivas beschreiben ihn, ebenso die Sidhas. **{GG-6}**
So viele Buddhas, durch Ihn selbst erschaffen, beschreiben den Herrn.
Die Dämonen beschreiben Ihn, ebenso die Heiligen.
Die Wahrsager beschreiben Ihn, ebenso die Engel (Weisen).
Die Urteilsfähigen beschreiben Ihn, und viele versuchen es auch.
Millionen sind verschieden, danach haben andere ihre Beschreibung weiter fortgesetzt.
Selbst wenn der Herr noch einmal alles ins Leben rufen würde, viel erschaffen würde,
Würden sie Ihn nicht darstellen können - ganz gleich -wie sehr sie es versuchen würden,
Der Herr werde so erhaben und allmächtig wie Er es möchte.
Nanak, der Herr kennt sich selbst.
Derjenige, der glaubt zu wissen, wie allmächtig der Herr ist,
Der ist der größte Narr unter allen Narren. (26)

Wie ist Deine Pforte, wie ist Dein Wohnsitz,
Wo wohnst Du und sorgst für alle?
Zahllos sind Deine Gesänge, unzählbar sind deren Dichter.
Unzählbar sind die Melodien und zahllos sind deren Sänger.

Die Luft singt für Dich, ebenso das Wasser und das Feuer.
Dharamraja, der König der Totenwelt, verehrt Dich,
Auch die Engel singen, die unsere Taten eintragen,
Damit Dharmraja die Gerechtigkeit ausüben könnte.
Shiva singt, Indra singt, ebenso die Göttin Parvati, sie alle sind so prächtig.
Auf ihren Throne sitzend singen die Indras zusammen mit den Engeln.
Die Sidhas singen, vertieft in ihrer Trance.
Die Unverheirateten (Lediger) singen, die in Keuschheit leben,
ebenso die mutigen Krieger.
Die Pandite singen und die Rishis, die die Vedas lesen.
Ebenso die Vedas selbst singen.
Die Mohnis, die schöne Jungfrauen, singen.
Die Erde, die Hölle, der Himmel und das Paradies singen.
Die Juwelen singen, die Du geschaffen hast.
Die achtundsechzig Pilgerorten singen.
Die allmächtigen Krieger singen, singen die vier Quellen[1] der Erschaffung.
Das Weltall, die Erde und die Himmelskörper singen.
Alle sind Deine Schöpfung.
Aber singen nur die, die Dir gefallen.
Deine Verehrer versenken sich in Deiner Liebe hinein.
Man kann nicht sagen, wieviele andere auch singen.
Nanak, der Geringste kann es auch nicht sagen.
Der Herr ist die Ewigkeit, Er ist die Wahrheit.
Prächtig ist Sein Name.
Er, der jetzt, in Zukunft und in aller Ewigkeit Herr sein wird,
hat das Universum erschafft.
Die Erschaffung besteht aus Farben, Arten, Gattungen und Formen.
Herr, der hat die Erschaffung ins Leben gerufen,
Er überwacht Seine Schöpfung und sorgt für alle.
Alles ist Seine Pracht.
Er tut, was Ihm gefällt, niemand kann sagen, was Er tun sollte.
Der Erhabene, der König der Könige ist Er.
Nanak, wir sollen nach seinem Willen leben. (27)

Laß somit die Zufriedenheit deine Ohrringe sein!
Die Bescheidenheit[2] dein Becher zum Betteln sein!
Laß die Absicht des Herrn deine Asche sein!
Laß den Gedanken an den Tod deine Lumpen[3] sein!
Befreie deinen Körper von den Sünden, laß dies deinen Weg sein!
Laß die innige Liebe zum Herrn dein Stab sein!
Wenn du vorhast, an den Aï Panth[4] zu gelangen und Ihn zu erreichen,
beherrsche deinen eigenen Geist!
Suche den einzigen Herrn unter den Leuten!
Der Herr, der einzige Gebieter, sei gegrüßt!
Die Wahrheit, ohne Anfang, ohne Grenzen, ewig.
Er ist durch die Zeiten stets gleichbleibend. (28)

---

[1] Mythologie: Vier Quellen der Erschaffung: Ei, Leibesfrucht (Fötus), Schweiß und Schmutz.
[2] Aü: Das Bestreben, die Arbeit.
[3] Das Gewand von einem Bettler (Jogi).
[4] Aï Panth ist die höchste Sekte der Jogis.

Laß das Wissen des Herrn deine Nahrung sein!
Das Erbarmen sei dein Vorrat (die Lebensmittel)!
Höre der göttlichen Musik zu!
Die Musik, die in jedem Herzen ein Zuhause hat.
Der Herr ist der Gebieter von allem.
Er wacht über uns und unterstützt uns ebenso.
Durch eine Wundertat verdient man keine Vorteile.
Es ist nur eine Täuschung.
Die Einheit mit Ihm,
Ist nur durch den Willen des Herrn möglich. **{GG-7}**
Der Herr, der einzige Gebieter, sei gegrüßt!
Die Wahrheit, ohne Anfang, ohne Grenzen, ewig.
Er ist durch die Zeiten stets gleichbleibend. (29)

Manche sagen, die göttliche Mutter wurde auf geheimnisvolle Weise schwanger.
Sie hat drei Söhne, die drei Götter[1], geboren.
Von diesen dreien erschafft der erste, der zweite erhält aufrecht und versorgt
und der dritte stört.
In der Tat, alles geschieht was Er bestimmt.
Dies ist das Wunder; Er sieht alles, aber niemand kann Ihn sehen.
Der Herr, der einzige Gebieter, sei gegrüßt!
Die Wahrheit, ohne Anfang, ohne Grenzen, ewig.
Er ist durch die Zeiten stets gleichbleibend. (30)

Überall ist Seine Stätte, überall sind Seine Stände.
Er hat Seine Vorräte für immer voll gefüllt,
Und sie sind unerschöpflich.
Der Meister hat seine Erschaffung vollbracht.
Und er sorgt für alle Bedürfnisse.
Nanak, ewig ist der Herr, wahr ist Seine Erschaffung.
Der Herr, der einzige Gebieter sei gegrüßt!
Die Wahrheit, ohne Anfang, ohne Grenzen, ewig.
Er ist durch die Zeiten stets unveränderlich. (31)

Wenn man hundert tausend Zungen und noch mal so viele hätte,
Dann spreche mit jeder Millionenmal den Namen des Herrn aus.
Man sagt: auf diese Weise folgt man dem Weg zum Herrn.
Die Ameisen und die Würmer beneiden auch diesen Stand,
wenn sie das Gerede des Himmels hören.
Aber, Nanak, nur durch Seine Gnade begegnet man dem Herrn.
Alles andere ist umsonst. (32)

Man ist nicht imstande zu sprechen.
Er ist auch nicht fähig zu schweigen.
Nicht tauglich zu verlangen, nicht fähig zu geben.
Nicht fähig zu leben, nicht fähig zu sterben.
Man ist unfähig zu herrschen,
Auch unfähig, die Reichtümer zu sammeln.
Die Reichtümer, die die Herzen (die Seele) erschüttern.

---

[1] Die Dreiheit der Hindus: Die Götter Brahma, Vishnu und Shiva.

Man ist nicht imstande, die Seele zu erwecken.
Und nicht fähig, das Wissen des Herrn zu betrachten.
Man ist nicht tauglich, seine einige Freiheit zu finden.
Nur der Herr hat die Macht, den Weg zu zeichnen.
Nanak, wir sind von sich selbst weder hoch noch niedrig, neben dem Herrn. (33)

Der Gott hat die Nacht, den Tag, erschaffen.
Ebenso die Woche, den Monat und die Jahreszeiten.
Er hat den Wind getrieben, damit er rauscht.
Er hat das Wasser getrieben, damit es fließt.
Er hat das Feuer und die Hölle erschaffen,
Darin hat er die Erde gestellt, wo man den Dharma ausüben kann.
Auf der Erde gibt es Geschöpfe von verschiedenen Farben, Gattungen und Gestalten,
Und zahllos sind ihre Namen.
Jeder wird für seine Taten beurteilt werden.
Wahr ist der Herr und wahr ist Sein Gericht.
Die Erwählten salben sich mit dem Glanz ein.
Durch die Gnade des Herrn bekommen sie die Ehre.
Dadurch werden die Wahren von den Falschen unterschieden.
Nanak, man erkennt es, wenn man es erreicht hat. (34)

Vorausgehend ist der Weg vom Reich des Dharmas,
Dort übt man die Werte aus.
Als nächstes ist das Reich des Gyans, der Wissenschaft, so beschrieben:
Wieviel Wasser, Wind, und wieviel Feuer,
Wie viele sind die Shivas, die Krishnas und die Brahmas,
Unzählbar in ihren Farben und Gestalten.
Wie viele sind auf der Erde wie unserer,
Wo jede Tat vergolten wird.
Wie viele Berge, wieviele Anhänger, wie Dhru?
Wieviele Indras, die Monde, die Sonnen?
Wieviele stellare Gebiete, irdische Gebiete?
Wieviele Sidhas, Buddhas, wieviele Nathas?
Wieviele Göttinnen von unzähligen Gestalten?
Wieviele Engel, und wieviele Dämonen?
Wieviele Urteilsfähige gibt es, die immer schweigen?
Wieviele Juwelen entspringen aus dem Ozean?
Wieviele Sprachen und Sitten gibt es zu sprechen?
Wieviele Könige und Herrscher gibt es?
Wieviele Anhänger gibt es, die sich mit dem göttlichen Wissen belehren?
Nanak, alles ist unzählbar - außer unserem Verstand. (35)

Im Reich des Gyans ist das Wissen am wichtigsten.
Dort beherrschen die Millionen Melodien, Anblicke, Freuden. **{GG-8}**
Das Rahmen des Reichs besteht aus dem Streben nach dem Seelenleben
Und hat eine Schönheit ohne gleichen.
Da der Geist schöner und prächtiger wird,
Kann niemand die Gestalt und den Zustand von diesem Reich beschreiben.
Wenn jemand danach strebt es zu verdeutlichen, wird er es bereuen.
Da der Geist die Heiligkeit erlangt und er immer ehrlicher wird,
Bekommt man am Ende die Qualität der Urteilsfähigen und der Propheten. (36)

Die göttliche Macht beherrscht den Bereich der Gnade,
Darin ist nichts wirksam - außer der Gnade des Herrn.
Dort gibt die Tapferen, mächtige und großen Krieger,
Die Macht des Herrn beseelt[1] sie alle.
Sie lobpreisen den Herrn - sie sind völlig mit Ihm vereint.
Unbeschreiblich ist ihre Pracht und Schönheit.
Der Tod und die Arglist können sie nicht trügen.
Sie stehen über der Täuschung von der Pracht der Welt.
Gott selbst wohnt in ihrem Geist.
Darin wohnen die Bhakats[2] (die Anhänger) des Herrn.
Sie bewahren den Herrn in ihrem Geist.
Und sie sind stets erfreut und zufrieden.
In dem Sachkhand, dem Bereich der Wahrheit, wohnt der Herr Selbst - der Gestaltlose.
Er hat das Weltall erschaffen.
Er versorgt alle mit Seiner Gnade.
Darin gibt es das Weltall und den Himmel.
Nirgendswo kann einer darüber erzählen noch aufzählen.
Darin gibt es alle Welten, alle Erden, alle Sphären.
Alle handeln nach Seinem Willen - gemäß Seiner Befehlen.
Der Gebieter sieht seine Schöpfung an, und er ist immer erfreut.
Nanak, die Erzählung ist wahrlich schwer(mühsam). (37)

Laß die Keuschheit die Schmiede sein!
Die Geduld sei der Schmied!
Die Verstand sei der Amboß!
Das Wissen der Gottheit sei der Hammer!
Die Härte sei das Feuer!
Die Liebe des Herrn sei der Schmelztiegel!
Darin verschmelze den Nektar des Lebens!
Auf diese Weise kann man das Wort schmieden:
Im Schmelztiegel der Wahrheit.
Aber nur diejenigen, die Gnade des Herrn bekommen, beschreiten diesen Weg.
Nanak, man erhält Freude und die Zufriedenheit durch Seine Gnade. (38)

Shaloka-Epilog

Die Luft ist der Guru,
Das Wasser ist der Vater, die Erde ist die Mutter.
Der Tag und die Nacht sind der Pfleger und die Pflegerin.
Im deren Schoß spielt (lebt) die gesamte Welt.
Unsere schlechten und frommen Taten werden bei Dharamraj beurteilt.
Je nach ihren Taten werden einige dem Herrn nahekommen!
Und die andere sich von Ihm entfernen.
Diejenigen, die den Namen verehren, befreien sich von den Schmerzen.
Nanak, sie haben die wahre Pracht.
Sie sind ehrlich und sie retten viele andere. [1]

---

[1] Wörtlich: Gott erfüllt alle.
[2] Wörtlich: Anhänger von vielen Gebieten.

So-daru[1], Rag Asa M[2]. 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wie ist Deine Pforte?
Was für ein Wohnsitz ist Deiner?
Wo wohnst Du und sorgst für alle?
Zahllos sind Deine Gesänge, unzählbar sind deren Dolmetscher.
Unzählbar sind die Melodien und zahllos sind ihre Sänger.
Die Luft singt für Dich, ebenso das Wasser und das Feuer.
Dharamraja - der König der Totenwelt verehrt Dich.
Die Engel singen auch, die unsere Taten in das Protokoll eintragen,
Damit Dharmraja die Gerechtigkeit ausüben könnte.
Shiva singt, Indra singt, ebenso die Göttin Parvati: sie alle sind so glorreich.
Auf ihren Thronen sitzend singen die Indras zusammen mit den Engeln. **{GG-9}**
Die Sidhas singen, vertieft in ihrer Trance.
Die Unverheirateten singen, die in Keuschheit leben, ebenso die mutigen Krieger.
Die Pundits und die Rishis singen. die die Vedas lesen.
Ebenso die Vedas selbst singen.
Die Mohnis, die schöne Jungfrauen, singen.
Die Erde, die Hölle, der Himmel und das Paradies singen.
Die Juwelen singen, die Du geschafft hast.
Die achtundsechzig Pilgerorte singen.
Die allmächtigen Krieger singen, und die vier Quellen[3] *der Erschaffung singen.*
Das Weltall, die Erde und die Himmelskörper singen.
Alles ist Deine Erschaffung.
Aber nur singen die, die Dir gefallen.
Deine Verehrer senken sich in Deiner Liebe ein.
Man kann nicht sagen, wieviele andere auch singen.
Nanak, der Geringste, kann es auch nicht sagen.
Der Herr ist ewig, die Ewigkeit, Er ist die Wahrheit.
Prächtig ist Sein Name.
Er, der jetzt, in Zukunft und in aller Ewigkeit sein wird, hat das Universum erschafft.
Die Schöpfung besteht aus verschiedenen Farben, Arten, Gattungen, Formen.
Der Herr, der die Schöpfung ins Leben gerufen hat,
Er überwacht Seine Erschaffung und sorgt für alle.
Alles ist Seine Pracht.
Er tut, was Ihm gefällt, niemand kann Ihm sagen, was Er tun sollte.
Der Erhabene - der König der Könige- ist Er.
Nanak, wir sollen gemäß seinem Willen leben. [1]

---

[1] Sodaru ist die Überschrift dieses Aufsatz. Dieser Vers und die folgende acht Verse werden abends wiederholt.

[2] Im Text ist das Wort 'Mahala' vorhanden. Einige übersetzen es wie Ehefrau des Herrn. Die Ziffern l, 2. etc. bedeuten. daß der Aufsatz von dem ersten, zweiten Guru ist. Aber Prof. Sahib Singh behauptet. daß Wort "Mahala" grammatisch männlich ist. Deshalb kann es nicht die "Ehefrau" bedeuten. Er übersetzt 'Mahala' wie 'Körper'. Schließlich bedeutet es den Guru; der hat den Aufsatz verfaßt.

[3] Mythologie: Vier Quellen der Erschaffung: Ei, Leibesfrucht (Fötus), Schweiß und Schmutz.

Asa M. 1

Alle, die über Deine Erhabenheit gehört haben, sind von Deiner Pracht begeistert.
Nirgends kann jemand Seine Betrachtung beschreiben,
Außer, wenn man Ihn gesehen hätte.
Nirgendwo kann einer Seinen Wert schätzen.
Nirgendwo kann einer Ihn beschreiben.
Diejenigen, die bestrebt sind Dich zu beschreiben, o Herr,
werden mit Deinen Willen vereint. (l)
O Allmächtiger, o Erhabener, o unser Gebieter,
Unermeßlich sind Deine Tugenden!
Nirgendwo weiß einer die Grenzen Deines Umfangs, (l-Pause)
Diejenigen, die über Deinen Namen nachdenken verehren Dich.
Alle versuchen Deine Werte zu erkennen.
Weisen, Propheten und die Heiligsten der Heiligen, verkünden über Dich.
Aber sie schaffen es noch nicht mal-
einen winzigen Teil Deiner Herrlichkeit zu beschreiben. (2)
Alle Wahrheit, die Härte, die Tugenden.
Die außerordentlichen Verdienste und Veranschaulichung der Eingeweihten -
All diese sind Sein Geschenk.
Ohne Deine Barmherzigkeit kann niemand etwas vollbringen.
Nirgends kann einer die Ausgabe Deiner Gnade verhindern.(3)
Wer über Deine Güte zu verkünden versucht, wird nicht aufhören können.
Weil Deine Schatzkammern von Deinem Lob überfüllt sind.
Wer seine Gaben bekommt, soll nur Dich lobpreisen.
Nanak, wahr ist der Herr,
Alle Vollendung fließt von dem Herrn. [4-2]

Asa M. 1

Ich verkünde Seinen Namen und bleibe am Leben.
Wenn ich Seinen Namen vergesse, werde ich sterben.
Wie schwer ist es, über Seinen Namen nachzudenken.
Wenn irgendeiner sehnlich den Namen des Herrn verlangt,
Den wahren Namen des Gebieters,
Dann vergehen alle seinen Schmerzen - in diesem heiligen Hunger. (l)
Der Gebieter ist wahr und ewig.
Wahr ist Sein Name.
Weshalb soll ich den Herrn vergessen, o meine Mutter! (l-Pause)
Falls man versuchen sollte, einen wenigsten Teil Seiner Pracht zu schätzen,
Wird man durch das Bestreben selbst ermüdet.
Niemand kann den Wert des Herrn finden.
Selbst wenn die ganze Welt versuchte, Ihn zu lobpreisen,
Wird Seine Herrlichkeit weder vergrößert noch vermindert. (2)
Er stirbt weder, noch wird Er betrauert.
Seine Güte und Seine Gaben sind grenzenlos.
Nur dies ist Seine einzige Tugend,
Es gibt keinen wie Ihn,
Und niemand wird Ihm gleichen. (3)
0 Herr, Du bist wahrlich prächtig.
Und riesig sind Deine Gaben!
Du hast den Tag und die Nacht erschaffen. **{GG-10}**

Wer den Herrn vergißt, ist ein Paria.
Nanak, derjenige, der Seinen Namen nicht beachtet,
Der ist am kleinsten. [4-3]

Gudjri M. 4

O wahrer Guru, o Diener des Herrn,
Du bist die Verkörperung der Wahrheit selbst.
Wir sind wie die Würmer,
Wir bitten dich, daß du den Namen des Herrn in unserem Geist erweckst.
O mein Freund, o mein göttlicher Guru,
Offenbar mir den Namen des Herrn!
Auf diese Weise erleuchtet sich mein Geist.(l)

Der Name des Herrn, das Geschenk des Gurus, ist der Freund meiner Seele,
Die Lobgesänge die ich meinen Herrn erbringe ist meine tägliche Berufung (1-Pause)
Würdevoll, prächtig ist das Schicksal der Diener des Herrn.
Nur der Name des Herrn kann sie sättigen.
Sie sind mit der Gesellschaft der Urteilsfähigen gesegnet.
Und sie erlangen die ehrlichen Tugenden (Werte), (2)

Diejenigen, die den Geschmack des Namens nicht genießen, sind wahrlich unglücklich,
Und sie erleiden das Sterben der Seele.
Diejenigen, die nicht die Zuflucht beim wahren Guru,
in der Gesellschaft der Heiligen, aufsucht haben,
Abscheulich ist ihr Leben, und verächtlich ist ihre Zukunft.(3)

Die Diener des Herrn erreichen die Gesellschaft der Heiligen,
die Gemeinde des wahren Gurus.
Seit ihrer Geburt erscheint auf ihren Stirnen das ehrliche Schicksal.
Gesegnet sei die Gesellschaft der Heiligen!
In ihrer Gemeinschaft genießt man den Namen des Herrn.
In der Gesellschaft der Urteilsfähigen, o Nanak.
Offenbart der Herr Seinen Namen. [4-4]

Gudjri M. 5

O mein Geist, warum beunruhigst du dich wegen deinem Nahrungsmittel[1]?
Der Herr hat schon für dich gesorgt[2].
Es gibt Geschöpfe die in den Felsen und Steinen leben.
Der Herr hat auch schon für sie gesorgt. (l)
O mein Gebieter, der in der Gesellschaft der Urteilsfähigen (Heiligen) aufgenommen ist,
Hat den Ozean des Lebens überquert.
Durch die Gnade des Gurus hat er die Seligkeit erlangt,
Als wäre er ein ausgedörrtes Holz (Baum),
Und er wird grün und erzeugt Frucht, (l-Pause)

---

[1] Damit ist nicht gesagt, daß man für die Nahrungsmittel nicht sorgen soll. Die Arbeit und das Bestreben sind zwei bedeutsame Teile von Sikhismus-(die Religion der Sikhs). Der Guru rät uns, sich nicht zu ärgern, sondern man soll dem Herrn vertrauen.

[2] Lukas 12-24: Seht auch die Raben! Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben weder Scheune noch Vorratskammer. Aber Gott sorgt für sie.

Weder auf den Vater, noch auf die Mutter,
Weder auf Freunde, noch auf die Begleiter.
Weder auf die Ehefrau, noch auf die Söhne -
Kann man sich verlassen.
Der Herr versorgt die gesamte Welt.
Warum sollen wir beängstigt sein? (2)
Die Kraniche[1] fliegen Meile um Meile herum.
Sie lassen ihre Vöglein und Küken in ihren Nesten allein.
Wer sorgt für sie? Denke darüber nach[2]! (3)
Die neun Schätze, die achtzehn okkulten Mächte.
Hält der Herr in Seiner Hand.
Nanak, Dein Diener, opfert sich immer für Dich, o Allmächtiger
Keiner kennt weder Deine Grenzen noch Dein Ende. [4-5]

Asa M. 4 So-Purkhu[3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Herr, der Mensch, ist rein und fleckenlos.
Er ist unmeßbar und unergründlich,
Jeder denkt über Dich nach, o Gebieter!
Du bist der wahre Erschaffer der Welt.
Alle Geschöpfe gehören Dir, o Herr!
Du hütest und versorgst alle.
0 Heilige, sinnt über den Herrn nach!
Er wird dir die Schmerzen und Leiden wegnehmen.
Er selbst ist der Gebieter und selbst der Anbeter.
Nanak, wir sind so unbedeutend. (1)
O Allmächtiger, Du bist in jedem Herzen verwurzelt. **{GG-11}**
Du beseelst alle Welt.
Jeder Körper beherbergt denselben Geist,
Manche sind menschenfreundlich - die andere sind Bettler.
Wahrlich, dies ist nur Deine wundervolle Tat.
Du selbst gibst Deine Geschenke, und Du selbst nimmt sie entgegen.
In der ganzen Erschaffung erkenne ich außer Dir niemanden.
Du bist apriorisch, transzendent, Du bist grenzenlos, unendlich.
Auf welche Weise kann ich Deine Qualität, Deine Werte beschreiben?
Nanak opfert sich für die,
Die, die Dir dienen. (2)
Diejenigen, die über Dich nachsinnen, die verehren Dich, wohnen in Freude in der Welt.
Diejenigen, die den Herrn im Sinne haben, erreichen ihre Freiheit -
Sie befreien sich von der Schlinge des Yamas.
Diejenigen, die den furchtlosen Allmächtiger nachsinnen,
Sie befreien sich vor jeder Furcht.
Diejenigen, die über den Herrn, den Allmächtiger meditieren -

---

[1] Eine Vogelart der Kraniche, die im Winter nach Pendschab kommen.
[2] Aü: Die Kraniche denken immer an ihre Küken.
[3] Sopurkhu ist die Überschrift dieses Aufsatz.

Sie einverleiben sich in den Herrn.
Sie sind gesegnet und bekommen die Huldigung.
Diejenigen, die über den Herrn nachsinnen,
Nanak opfert sich für Derartige. (3)
O Gebieter, Dein Vorrat ist unerschöpflich,
Er ist vor lauter Verehrung bis zum Rande gefüllt.
Unzählbar sind die Heiligen und die Urteilsfähigen,
Die die Würde Deines Namens verehren,
Sie ertragen die Härte und verehren Deinen Namen.
Unzählbar sind die Smritis und die Shastras, und ihre Leser.

Sie lesen die heiligen Bücher und üben die sechs[1] *religiösen Bräuche aus.*
Aber nur sie sind die wahren Heiligen,
Die dem Herrn gefallen. (4)
Du bist das ursprüngliche Wesen, Du bist der Schöpfer.
Du bist grenzenlos - niemand ist Dir gleich.
Über den Zeiten hinweg bist Du derselbe, unveränderliche Erschaffer.
Alles, was Du verlangst, o Herr, geschieht nach Deinem Willen.
Dein Wille herrscht überall und ewig.
Du selbst hast die Kreation geschaffen.
Alles geschieht durch Deine Führung.
Nanak, lobpreise den Herrn - er ist Allwissend! [5-1]

Asa M. 4

Du bist der wahre Erschaffer, o mein Gebieter,
Nichts geschieht ohne Deinen Willen.
Ich bekomme nur das, was Du mir gibst, (l-Pause)
Alles gehört Dir, alle verehren Dich.
Diejenigen, die Deine Gnade bekommen, erlangen die Perle von Deinem Namen.
Die Gottesfürchtigen[2] gewinnen sie (die Perle), die Eingebildeten verlieren sie.
Du selbst vereinigst die ersten und entfernst die anderen. (l)
Du bist der Ozean, in dem alles lebt.
Ohne Dich wird nichts da sein.
Die Schöpfung ist nur Dein Schauspiel.
Manche vereinigen sich mit Dir; manche trennen sich von Dir[3]. (2)
Derjenige, den du unterrichtest, wird Dein Anwesen empfinden,
Und er wird dich lobpreisen, stets und überall.
Derjenige, der dem Herrn dient, ist immer zufrieden und glücklich,
Und er verschmilzt sich unbemerkt mit dem göttlichen Namen. (3) **{GG-12}**
Du bist der Erschaffer, alles ist Deine Kunst.
Außer Dir selbst ist niemand Dir ähnlich.
Du selbst erzeugst, Du sieht deine Schöpfung, Du kennst sie.
Nanak, der Herr offenbart sich dem,
Der den vom Guru gezeigten Weg beschreitet und ihm folgt. [4-2]

---

[1] Sechs Bräuche der Hindus: Lesen religiöse Bücher; unterrichten; treiben den Yajna; helfen anderen den Yajna zu betreiben; erhalten und geben das Almosen.
[2] Diejenigen, die den Weg des Gurus beschreiten und ihm folgen.
[3] Aü: Der Herr selbst vereinigt einige mit Ihm und entfernt die anderen.

Asa M. 1

Wir wohnen in dem Teich der Welt.
Darin hat der Herr das Wasser[1] und das Feuer gestellt.
Mit den Füßen in dem Schlamm seiner Sehnsucht gefangen,
Wird man unfähig, weitere Schritte zu machen.
Ich habe viele Menschen gesehen, die in dem Sumpf ertrinken, (l)
O Mein Geist, o unwissender Geist,
Warum denkst du nicht über den Herrn nach?
Wenn man den Herrn vergißt, sterben alle seinen Werte. (l-Pause)
Ich bin weder keusch noch aufrichtig noch gelehrt.
Mein Leben ist ähnlich dem der Tiere.
Deshalb, Nanak, versuche den Schutz der Heiligen zu finden,
Die auf keine Weise den Namen des Herrn aufgeben. [2-3]

Asa M. 5

O Sterblicher, der Herr hat dir den menschenlichen Körper gewährt.
Nun ist die Zeit, daß du versuchst, dem Herrn zu begegnen.
Alles andere ist ohne Nutzen.
In der Gesellschaft der Heiligen verehre immer nur den Namen! (l)
Versuche, den schrecklichen Ozean beharrlich zu überqueren!
Gefangen in der Liebe der Sinnestäuschung der Welt,
Geht dein Leben in leerer Hoffnung verloren. (l-Pause)
Ich habe weder über deinen Namen nachgesonnen,
Noch Buße betrieben.
O Herr, ich habe nicht den Heiligen gedient.
Nanak sagt: " Meine Taten sind unwürdig,
Ich verlasse mich auf Dich.
O Herr, schütze mich und meine Ehre! [2-4]

Sohila[2]: Rag Deepki M. 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Das Haus, wo man die Lobgesänge des Herrn singt
Und wo man Seinen Namen vorträgt,
Da singe auch die Gesänge von seinem Heiligenschein, (l)
Feiere den Kult des Schöpfers,
Singe den Lobgesang Gottes! Er ist furchtlos und unerschrocken.
Ich opfere mich für solchen Gesang,
Der Gesang, der die Befreiung und den Frieden bringt. (l-Pause)
Tag für Tag, für immer, sorgt der Herr für seine Erschaffung.
Der Herr ist edelmütig und großzügig - er gewährt allen seine Geschenke.
Man kann nicht Seine Werte, Seine Geschenke erkennen.
Ebenso kann man Seine Pracht und Seine Werte nicht beschreiben. (2)

---

[1] Dh: Verlangen, Wunsch.
[2] Wörtlich: Lobgesang: man wiederholt diese Worte, ehe man zu Bett geht.

Das Jahr, der Tag der Hochzeit[1] *sind schon vorbestimmt.*
Meine Freunde begießen die Schwelle mit Öl.
Damit werde ich gesegnet und treffe meinen Herrn an. (3)
Täglich bekommt man dieselbe Botschaft in jedem Hause.
Vergiß nimmer den Herrn, der die Botschaft schickt!
Nanak, denke immer über seinen Namen nach!.
Der Tag der Hochzeit (Zusammenkunft) wird gewiß kommen. [4-1]

Asa M. 1

Es gibt sechs Systeme der Philosophie und auch sechs Dolmetscher,
Jeder von ihnen predigt seine eigene Lehrmeinung.
Wahrlich gibt es nur den einzigen Herrn - den gleichen für alle,
Obwohl Er in so vielen Gestalten sichtbar wird. (1)
O Bruder, folge dem System der Philosophie, der dir hilft,
den Kult des Herrn zu betreiben!
Im Schoß des solchen Systems wirst du den Frieden finden. (Pause)
Die Sekunde, Minuten, Stunden, Teile des Tages,
Tage des Mondes, Tage der Sonne - so bilden sich die Monate zusammen.
Jedoch bemerken wir die Jahreszeiten, die sich immer verändern.
Alle Phänomene werden durch eine einzige Sonne erzeugt.
Nanak, auf die gleiche Weise durchdringt nur der einzige Herr, {GG-13}
Selbst, wenn man so viele Äußerungen sieht. [2-2]

Rag Dhanasari M. 1

Das Himmelsgewölbe ist Dein Präsentierteller.
Die Sonne und der Mond sind die Lampen,
Die Sterne sind die Perlen,
Das Sandelholz von Malai Berge ist der Weihrauch,
Sanfter Wind ist der Fächer,
Alle Wälder sind die Blumen.
Welche Aarti (Verehrung) ist von Ihm?
O Herr, du verstörst die Furcht.
Die lautlose Musik[2] des Wortes ist der Widerschall der Trommel
aus Deinem Tempel. (l-Pause)
O Herr, Du hast Tausende Augen, aber Du hast keine Augen.
Du hast Tausende Gestalten, aber Du hast keine Gestalt.
Du hast Tausende Füße ohne ein Fleck von Staub,
Aber Du hast keine Füße.
Du hast Tausende Nasen, aber Du hast keine Nase.
Das alles ist Dein Kunstwerk und ich finde es völlig bezaubernd.(2)
Derselbe Geist beseelt alle.
Es ist Dein Licht, das jedem das Herz erleuchtet.
Dein Licht wird durch das Einrichten des Guru offenbart.
Was Dir gefällt, o Herr, das werde ich verehren. (3)
Meine Liebe zu Deinen heiligen Lotus-Füßen;
Sie ist ebenso ernst (sehnlichst) wie die Suche einer Biene nach Blüten der Blumen.
Während des Tages und ebenso der Nacht

[1] Das ist eine Analogie zur Hochzeit. Es bedeutet den Tod oder die Begegnung der Seele mit Gott.
[2] Aü: Die immerwährende Musik des Namens.

Habe ich Durst nach Deiner Liebe.
Erteile mir das Wasser von Deines Segens!
Nanak ist ähnlich dem Sarang[1]; der mag nur die Tropfen von Regen.
Auf diese Weise kann er im Frieden von Deinem Namen leben. [4-3]

Rag Gauri Poorbi M. 4

Die Unzüchtigkeit und der Unwille bewohnen das Dorf des menschlichen Körpers.
Man befreit sich von ihnen, wenn man den Heiligen begegnet.
Man begegnet dem Guru, wenn so der urschriftliche Erlaß des Herrn ist.
Denn der Geist wird mit der Liebe Gottes erfüllt. (l)
Begrüße die Heiligen, unterwirf dich den Heiligen, in aller Bescheidenheit!
Dies ist die lobenswerte Leistung, (l-Pause)

Die Menschen ohne Glauben kommen nicht dem Geschmack des Namens des Herrn auf.
Ihre Eigenliebe ist wie ein Dorn in ihrem Herzen.
Mit jedem Schritt sticht immer wieder dieser Dorn im Herzen.
Sie leiden unter den Schmerzen und tragen den Kummer.
Sie erleiden den Stich des Todes. (2)

Die Heiligen des Herrn hingegen verschmelzen sich mit dem Namen des Herrn.
Sie haben den Geburtschmerz und die Furcht des Todes weggeworfen.
Sie begegnen dem unsterblichen Herrn - dem Immerwährenden .
Und sie werden auf allen Sphären in Ehren gehalten. (3)

Ich bin demütig und bescheiden.
Ganz gleich - ich bin Deiner, o Herr!
Schütze mich! Du bist würdevoll und großmütig.
Für Nanak, Deinen Sklaven, ist Dein Name der einzige Beistand.
Ich habe im Schoß des Namens den Frieden gefunden. [4-4]

Rag Gauri Poorbi M. 5

Meine Freunde, ich flehe euch an, hört zu!
Jetzt ist die Zeit, um den Heiligen zu dienen.
Hier, in diesem Leben, kann man die Werte erwerben.
In Zukunft kann man im Frieden und Zufriedenheit wohnen. (I)
Jeden Tag und jede Nacht geht das Leben dem Ende entgegen.
Deshalb vollbringt ihre Aufgaben im Dabeisein des Gurus! (l-Pause)
Wertlos ist das Verweilen der Welt, wenn sie mit Zweifel gefüllt ist
Nur ein Heiliger, der den Herrn anerkennt, rettet sich.
Nur ihn erweckt der Meister und der trinkt den Nektar des Namens,
Er ist in der Lage, die unaussprechliche Geschichte kennenzulernen. (2)
Befaßt dich nur mit dem Namen! Dafür bist du hierher gekommen.
Durch die Gnade des Gurus wird der Herr in dein Herz einziehen.
Und du wirst im Palast des Herrn ausruhen.
Dort wirst du den Frieden und die Zufriedenheit genießen.
Ferner wirst du auf die Welt nicht zurückkommen.(3)
O Herr, o Schöpfer, Du kennst unsere innersten Gedanken und Wünsche.

---

[1] Sarang -Mythologie- ein Vogel, der nur die Tropfen von Regen trinkt.

O Herr, du gewährst uns den Lohn für unsere Taten.
Gewähr mir einen Wunsch!
Nanak, Dein Sklave, verlangt innig,
Dem Staub zu werden über den die Lotus-Füße der Heiligen schreiten. [4-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sri Rag M. 1: Ghar(u) 1

Wenn die Wände deines Palais aus Juwelen gebaut wären, **{GG-14}**
Wenn sie mit Intarsien aus Rubinen ausgestattet wären.
Wenn der Fußboden mit Moschus und echtem Safran bestreut wäre.
Und du wirst von dem Sichtbaren verzaubert.
Dann sei vorsichtig und vergiß den Namen nicht!
Bleibe im Stände, dich an den Herrn zu erinnern! (1)
Beraubt von dem Namen, erleidet man stets.
Ich habe beim Guru nachgefragt und er hat mich überzeugt:
Außer bei dem Herrn, es gibt keine Zuflucht. (1-Pause)
Wenn die Erde aus Juwelen und Diamanten bestünde,
Wenn das große Bett mit Perlen geschmückt wäre,
Wo sich eine Huri, mit Rubinen geschmückt, ausruhen würde,
Und sich wie eine Passionsblume verhält,
Und du bekommst das Gefühl der Verzauberung, wegen dem was du siehst,
Dann sei vorsichtig, vergiß den Namen nicht!
Bleibe im Stande, dich an den Herrn zu erinnern! (2)
Wenn du ein unfehlbarer Sidha wärest.
Wenn du über geheimnisvollen Mächte verfügst,
Wenn du durch diese Mächte alles erwerben könntest,
Wenn du unsichtbar und dann dich wieder sichtbar machen könntest,
Wenn alle Welt dich verehren würde,
Und du erfährst das Gefühl der Verzauberung wegen was du siehst,
Dann sei vorsichtig und vergiß den Namen nicht!
Bleibe im Stande, dich an den Herren zu erinnern ! (3)
Wenn du König der Könige - der Kaiser wärest,
Wenn du die Heere in der Gewalt hättest.
Wenn dein Befehl überall auf der Welt herrschen würde,
Wenn dein Sitz der Thron der Könige wäre,
Nanak, all dies ist vergeblich,
Dann sei vorsichtig und vergiß den Namen nicht!
Bleibe im Stande, dich an den Herren zu erinnern ! [4-1]

Sri Rag M. 1

Wäre die Ewigkeit mein Alter,
Wäre meine Nahrung nur die Luft,
Würde ich nur in einer Höhle wohnen,
Wo weder die Sonne noch der Mond mich versorgen könnten,
Und wenn im Traum noch nicht mal schlafen würde,
Selbst in solch einer Gemütsruhe werde ich unfähig sein, Deine Werte kennenzulernen
Und ich werde nichtfähig sein, Deine Pracht zu beschreiben. (1)
Der wahre Gebieter ist gestaltlos, Er besteht aus sich selbst.

Man hört nur Seine Werte, aber niemand kennt Seine Pracht.
Ich sehne mich nach Seinem Namen,
Den der Herr mir nur durch Seine Barmherzigkeit gewährt.(1-Pause)
Würde ich mich in Stücke schneiden,
Würde ich mich wie Getreide in einer Mühle zermahlen,
Würde ich mich (lebendig) verbrennen und mich mit der Asche vermischen,
Trotz aller diesen Härte könnte ich Deinen Wert nicht kennenlernen.
Und ich würde noch unfähig sein, die Pracht Deines Namens zu beschreiben. (2)
Würde ich ein Vogel sein und würde in den Himmel fliegen,
Würde mich niemand sehen können,
Und würde ich ohne Nahrung und Wasser leben,
Trotz aller diesen Bestrebungen könnte ich Deinen Wert nicht kennenlernen.
Und ich wäre noch unfähig sein, die Pracht von Deinem Namen zu beschreiben. (3)
Würde ich Millionen Bücher lesen, **{GG-15}**
Und würde ich ihren geheimnisvollen Inhalt lernen können,
Hätte ich eine Schreibfeder, die fähig wäre,
mit der Geschwindigkeit des Windes zu schreiben,
Und würde die Tinte unerschöpflich sein,
Trotz aller diesen Fähigkeiten könnte ich Deinen Wert nicht kennenlernen,
Und ich wäre noch unfähig sein, die Pracht Deines Namens zu beschreiben. (4-2)

Sri Rag M. 1

Unsere Sprache ist begrenzt- ebenso unsere Nahrung.
Unsere Lebensdauer ist begrenzt - ebenso unser Hörvermögen und Sehvermögen.
Unser Atem ist begrenzt, all ist offenbar und klar.
Warum befragen wir die Weisen danach? (1)
O Bruder, die Welt ist eine Sinnestäuschung von Maya - eine Betrügerei.
Ein Blinder, betäubt durch Maya, vergißt den Namen.
Er kennt keinen Frieden auf dieser Welt,
Und er wird ihn auch nicht in einer anderen Welt bekommen. (1-Pause)
Von der Geburt bis zum Tod verschwendet man sein Leben, die Reichtümer zu erwerben.
Aber zum Ort, wo du deine Rechnung vorlegen muß, wird dich keiner begleiten.
Diejenigen, die ihn (den Blinden) betrauen, weinen umsonst. (2)
Alle beschreiben, der Herr ist Größte der Gröbsten,
Aber niemand hat Seinen wahren Wert entdeckt,
Überdies kann keine Sprache Seine Pracht beschreiben.
O Herr, Du bist wahrhaftig und zeitlos.
Das Weltall ist mit Deiner Schöpfung überfüllt. (3)
Nanak sucht die Gesellschaft der Bescheidenen; die der von niedriger Geburt.
Die Freundschaft der Reichen ist fruchtlos.
Die Ort wo die Bescheidenen versorgt werden- der Ort ist von Deiner Gnade erfüllt.[4-3]

Sri Rag M. 1

In meinem Geist ist die Habgier ein Hund, die Falschheit- ein Straßenfeger[1]
Die Betrügerei ist wie Aas zu Essen, die Verleumdung, den Dreck,
den ich Tag für Tag esse.
Die Wut ist der Chandala[2], der immer in mir brennt.

---

[1] Eine Person, die einer niedrigen Kaste der Hindus angehört.
[2] Chandala ist eine Person, die die Leiche auf dem Friedhof verbrennt.

Dies sind meine Taten, o Herr.
Hinzu kommt noch, daß ich mich selbst lobpreisen lasse, (l)
O Bruder, wir sollen so reden, das wir Ehre verdienen,
Nur die sind ruhmvoll,
Die auf den Herrensitz aufgenommen werden.
Aber die Übeltäter sind, wegen ihren schlechten Taten, immer bekümmert.
Wir sind von allen Arten der Geschmäcke besessen,
Unter anderem - dem Geschmack, Gold und Silber zu erwerben.
Dem Geschmack der Freude an Frauen.
Dem Geschmack der Parfüme, der Pferde, der Palais, der Polster,
der Leckereien und des Fleisches.
Deswegen bleibt in dem Herzen kein Platz für den Namen übrig. (2)
Wahr ist die Rede, die uns die Ehre auf dem göttlichen Herrensitz bringt.
Die üble Nachrede wird einen stets zerstören.
Diejenigen, die bei Ihm in Gunst stehen, sind ruhmvoll.
Alle anderen sind ohne Bedeutung. (3)
Diejenigen, die den Herrn im Herzen beherbergen,
(Sie) sind die Heiligen, die Weisen, die Urteilsfähigen;
werden verehrt und sind die Meister der Reichtümer.
Unbeschreiblich ist ihre Schönheit - mit der Ausnahme, daß niemand prächtig ist.
Nanak, ohne Seine Gnade, widmet man sich weder der Wohltätigkeit
noch verehrt den Namen. [4-4]

Sri Rag M. 1

Der Herr selbst hat die berauschende Pille von falscher Liebe der Welt gewährt.
Mit sich selbst beschäftigt vergißt man den Tod.
Man beschäftigt sich mit wertlosen Dingen und verschwendet sein Leben in Freude.
Die echten Sufis sind immer frei von diesem Rausch,
Sie streben stets nach der Pforte des allmächtigen Hofes. (l)
Nanak, betrachte eingehend; nur der Immerwährende ist wahr.
Ihn zu verehren und Ihm zu dienen bringen den Frieden und die Ehre. (l-Pause).
Der wahre Wein wird nicht aus der Melasse gewonnen, **{GG-16}**
Sondern der Name des Herrn ist der echte Bestandteil.
Ich opfere mich für diejenigen,
Die hören dem Wort zu und machen es verständlich.
Der Geist wird wahrlich nur berauscht
wenn man am Hofe des Herrn einen Platz erwirbt. (2)
Wenn der Name des Herrn das Wasser ist,
Wenn die Taten der Wohltat das Parfüm sind.
Wäsche dich mit ihnen!
Auf diese Weise wird deine Stirn wie ein Diamant funkeln,
Weil der Name des Herrn das größte Geschenk ist.
Erzähle nur dem Herrn von deinem Unglück!
Er hat die Macht, dir zu helfen und dich zu trösten. (3)
Besinne dich immer an den Herrn!
Er hat dir das Leben und die Seele geschenkt.
Wenn du Ihn entsagt, dann wird alles zu einer Quelle der Unreinheit,
Auch die Nahrung und die Kleider.
Nanak, alles was nach Seinem Willen geschieht ist heilig,
Alles andere ist falsch und unrein. [4-5]

Sri Rag M. 1

Verbrenne deine Habgier und vermahle sie, um daraus Tinte zu machen!
Und mache deine Intelligenz so rein und weiß wie Papier,
So daß deine Liebe die Schreibfeder ist und deine Seele - der Schreiber !
Und schreibe die Lehre des Gurus nieder,
O Bruder, schreibe über den Lob, über Seinem Namen!
Wahrlich Seine Werte sind grenzenlos. (l)
0 Bruder, schreibe die Rechnung des Lebens in solcher Weise,
Damit, wenn du am Hofe des Herrn deine Rechnung vorlegt,
sie wahr und ehrlich ist. (l-Pause)
Am Hofe des Allmächtiger erhält man immer die Ehre.
Und dort findet man stets die Glückseligkeit.
Diejenigen, deren Seelen mit Seinem Namen erfüllt sind,
Und deren Stirne gesalbt sind - diese unterscheiden sich von anderen.
Einige werden geboren (kommen), die andere gehen (finden ihren Tod),
Jemand will als Anführer anerkannt werden,
Jemand ist seit seiner Geburt ein Bettler,
Und ein anderer besitzt ein riesiges Anwesen.
Man kennt nur seinen Wert, wenn man dort[1] gelangt.
Ohne den Namen - ist alles nutzlos. (3)
Wenn ich mich von Dir trenne, dann habe ich Furcht und ist mein Körper ermüdet.
Den selbst die, die sich Anführer nennen, die mächtigen Könige sind zu Staub verfallen.
Nanak, während man aus dem Leben scheidet zerbricht alle Ergebenheit. [4-6]

Sri Rag M. 1

Auf Seinen Namen zu glauben ist wie der Genuß der Süßigkeiten zu kosten.
Dem Namen zu gehorchen ist wie der Geschmack der gesalzenen Speisen zu schmecken.
Seinen Namen auszusprechen ist wie die sauren Speisen zu schmecken.
Seinem Namen im Gesang zu loben ist wie alle Gewürz zu kosten.
Seine Liebe entspricht sechsunddreißig (36) Delikatessen.
Aber nur wer Seine Gnade empfängt, kommt in diese Genüsse, (l)
O Bruder, alle anderen Speisen und Vergnügungen ist die Eitelkeit.
Sie verderben die Seele und lassen den Körper vor Schmerz krümmen. (1-Pause)
Sich mit der Farben des Herrn zu bekleiden, heißt das Weise Bekleidung,
Die Farbe der Wohltätigkeit und der Reinheit entspricht,
Sich blau zu bekleiden heißt schwarze Flecken von der Seele zu entfernen.
Ein Ehrengewand zu tragen ist die Verehrung Seiner heiligen Lotus-Füße.
Trage auf diese Weise den Gürtel der Zufriedenheit,
Und sammele den Schatz und die Jugendlichkeit Seines Namens! (2)
0 Bruder, alle anderen Gewänder und Freuden sind nutzlos!
Sie verderben die Seele und verwunden den Körper, (l-Pause)
O Herr, wie kann ich Dir näherkommen?
Das ist mir wertvoller als die Pferde mit den Sätteln aus Gold.
Das Streben nach der Erwerbung der Tugend - ist für mich wie ein Schwert,
eine Lanze und ein Köcher mit Pfeilen zu führen.
Die Ehre erhalte ich an Deinem allmächtiger Hofe, sie ist für mich die königliche Trommel und
Fahne. Deine Gnade ist für mich die höchste Kaste. (3)
O Bruder, alle anderen Reitpferde und Vergnügungen sind sinnlos.

---

[1] Am Hofe des Herrn.

Sie verderben die Seele und lassen den Körper vor Schmerz krümmen, (l-Pause)
Ich freue mich über den Namen; er ist für mich wie der Genuß Seines Schlosses.
Deine Gnade ist meine Familie,
Dein Wille ist mir der höchste Befehl, das höchste Gebot, **{GG-17}**
Alles andere ist nutzlos, Schwatzerei.
Nanak, der wahre Herr ersucht keine Beratung.
Er tut, was Ihm gefällt. (4)
O Bruder, alle anderen Vergnügungen sind nutzlos!
Sie verderben die Seele und verwunden den Körper, (l-Pause) [4-7]

Sri Rag M. 1

Laß dein Körper wie Safran[1] sein!
Laß deine Zunge mit den Juwelen Seiner Liebe geschmückt sein!
Laß dein Hauch wie Sandelholz duften sein!
Hättest du alle achtundsechzig heiligen Orte besucht!
Und in jedem Ort, gesalbt worden!
Kurz gesagt: laß das Gewissen von deinem Geiste erweckt sein!
Man kann nur mit solchem Wissen die Anerkennung des Herren besingen. (l)
O Bruder, jedes andere Wissen ist falsch.
Wenn man das falsche Wissen hat, sind alle deine Mühen umsonst. (l-Pause)
O Bruder, wenn man dich verehrt und dich als ein Pir anerkennt,
Dann wirst du berühmt und erlangst alle geheimen Mächte.
Aber schließlich ohne Zustimmung des Herrn.
Ist jede Verehrung der Welt sinnlos. (2)
Niemand kann die Menschen entehren, die beim Herrn auserwählt sind.
Ihr Geist ist mit dem Schatz Seines Namens erfüllt,
Und sie erwerben ihren Ruhm durch Seinen Namen.
Sie verehren den Namen, sie glauben an den Namen - die immer ewige Wahrheit. (3)
Die Menschen, die den Herrn nicht verehren,
Was geschieht mit ihrer Seele, wenn ihr Körper wieder zu Staub wird?
Schließlich ist alle Gewandtheit nutzlos.
Und zu der Zeit des Abschieds jammern sie unaufhörlich.
Nanak, diejenigen, die den Namen vergessen haben,
Wissen nicht was aus ihnen am Hofe des Herrn wird? [4-8]

Sri Rag M. 1

Eine ehrenwerte Frau[2] ist immer eine Quelle der Werte.
Aber eine ohne Wert ist stets eine Sklavin der Angstgefühle.
Wenn du versuchst, deinem Herrn zu begegnen,
Wirst du Ihn nicht durch die Betrügerei treffen.
Der Herr verweilt am anderen Ufer.
Und weder mit einem Boot noch mit einem Floß ist Er zu erreichen. (l)
Mein Herr ist vollkommen und fehlerlos - ebenso sein Thron, der immerwährend ist.
Durch die Gnade des Gurus können wir die grenzenlose Wahrheit entdecken. (l-Pause)
Gott ist wie ein prächtiger Tempel;
Der mit Rubinen, Perlen und Smaragden geschmückt ist.
Dieser Tempel ist von einem Schloß aus Gold umgeben.

---

[1] Dh: Rein und ohne einen Fleck der Schlechtigkeit.
[2] Es bedeutet die Seele oder den Geist.

Wie kann man ohne eine Leiter in das Schloß hinaufsteigen?
Wenn man sich an den Herrn besinnt, kann man Ihn begreifen. (2)
In der Tat: um den Namen zu erreichen benötigt man den Guru als Boot.
Man nötigt den Guru als Floß,
Der Guru ist der Ozean, das Schiff; der Guru ist der Fluß und ebenso der Wallfahrtsort.
Durch die Gnade des Herrn, durch den Unterricht des Gurus,
Reinigt sich mein Geist und ich wasche mich im Teich[1] der Wahrheit. (3)
Ohne Zweifel ist der Herr vollkommen und fehlerlos,
Sein Thron ist makellos, es mangelt Ihm an nichts.
Vollkommen sind alle seine Plätze.
Auch den Verzweifelten gewährt Er die Hoffnung.
Nanak, wenn irgendeiner dem Herrn begegnet, blühen seine Tugenden. [4-9]

Sri Rag M. 1

O Schwestern, meine geehrten Freunde,
Kommt meine Freunde, umarmen wir uns!
Singen wir im Chor die Lobgesänge des Herrn, von dem Allmächtigen!
Er besitzt alle Werte; wir sind unwürdig- mit Fehlern erfüllt. (l)
O Allmächtiger, Du bist der Schöpfer, Du beherrschst alle.
Ich habe Deinen Namen in Sinne, und verstehe Dich.
Außer Dir soll ich niemand anderen begehren. (1-Pause)
Erkundige dich bei einer Sohagan[2],
Wie und durch welche Werten hat sie die Gesellschaft von ihrem Ehegatten genossen?
Sie antwortet: "Ich habe mich mit Zufriedenheit und Ausgeglichenheit geschmückt,
und weich ist meine Sprache
Man findet nur das Glück mit dem Geliebten, **{GG-18}**
Wenn man dem Wort des Guru gehorcht. (2)
O Allmächtiger, zahllos sind Deine Mächte und unzählig sind Deine Geschenke.
Deine Erschaffung ist Grenzenlos; alle singen immer Deine Vortrefflichkeit.
O Herr, unzählig sind Deine Gestalten.
Deine Offenbarung von allen Arten ist unzählbar. (3)
Wenn man dem wahren Guru begegnet, zeigt sich die Wahrheit.
Und man verschmilzt sich mit dem Herrn.
Wenn man die Befehle des Gurus befolgt, versteht man die heilige Furcht.
Die Anschauung (Intuition) wird erweckt und man erhält die Ehre
an Seinem allmächtigen Hofe
Nanak, der wahre Herr selbst ermöglicht es, daß wir Ihm näherkommen.[4-10]

Sri Rag M. 1

Das Beste ist nur geschehen: ich bin gerettet worden.
Der Stolz ist von meinem Herzen gewichen.
Seitdem glaube ich dem wahrem Guru,Selbst meine Feinde haben angefangen,
mir zu dienen.
Ich habe den Wahren Herrn, den Sorglosen gefunden.
Auf diese Weise sind alle meinen Sorgen verflogen. (l)
O Bruder, entledigt man nur durch die Wahrheit seine Sorge!

---

[1] Dh: Die heilige Gesellschaft.
[2] Sohagan: Eine Frau, die über ihren Ehestand froh ist.

Wie kann man furchtlos werden?
Es sei denn, man hat die Furcht vom Herrn!
Wir sollen dem Unterricht des Guru befolgen.
Auf diese Art verschmelzen wir uns mit dem wahren Herrn. (1-Pause)
Wie kann wir den Herrn beschreiben, wenn Sein Lob so grenzenlos ist?
Seine Beschreibung ist unzählbar.
Es gibt viele Bettler, nur der Herr ist der Spender.
Das Leben und die Seele sind seine Gaben.
Man bekommt nur den Frieden, wenn der Herr ein Platz in seinem Geiste hat. (2)
Die Welt ist ein Traum, wie ein Theater.
In einem Augenblick ist das Schauspiel vorüber.
Einige vereinigen sich mit dem Herrn, aber die anderen werden von Ihm getrennt.
Alles, was dem Herrn gefällt, ist sein Wille und alles geschieht dem entsprechend,
Nirgendwo kann einer so etwas vollbringen. (3)
Kaufe die heiligen Handelsgüter durch die Gnade des Gurus!
Diejenigen, die den Handel mit der Wahrheit betreiben,
bekommen die Gnade des wahren Gurus.
Nanak, nur derjenige, der den Handel mit der Wahrheit betreibt,
kennt auch die Wahrheit . [4-1 1]

Sri Rag M. 1

So wie sich Metalle in einander verschmelzen,
So vereinigen sich die Gläubiger mit dem Herrn.
Solch eine Person trägt die rote Farbe, die Farbe der Wahrheit.
Nur für diese Menschen ist der Herr erreichbar.
Nur für diejenigen, die zufrieden sind,
die Ihn im Sinne haben und Ihn bedingungslos verehren. (1)
O Bruder, werde demütig, verfalle zu Staub unter den Füßen der Heiligen!
Man begegnet dem Guru in der heiligen Gesellschaft.
Der Guru ist die Quelle der Erlösung - die wahre Kamdhenu[1].(1-Pause)
Wahrlich prächtig ist der hohe Ort, wo das Schloß des Herrn liegt.
Man findet das Tür dieses Schlosses durch die Wohltätigkeit.
Besinne dich der Qualitäten des Herrn, durch die Lehre des Gurus,
Er ist allgegenwärtig!
Diese Verehrung soll deinen Geist führen. (2)
Die Taten, die durch das Wissen der drei Qualitäten[2] beeinflußt werden,
Erzeugen immer den Zweifel und den Kummer.
Wie kann man sich ohne Guru von dieser Sklaverei der Dreiheit befreien?
Entdecke den Gott in deinem Geist,
Damit kann man den Frieden und das Gleichgewicht finden.
Durch die Gnade des Herrn verschwindet der Rost vom Geist und man wird rein. (3)
Ohne Guru kann man sich nicht reinigen,
Ohne Verehrung des Herrn kann man das Gleichgewicht nicht finden.
Man soll nur den Namen verehren und besinnen,
Und man soll nicht zu einem anderen hinwenden.
Nanak, ich opfere mich für den,
Der über den Herrn besinnt und andere zur Verehrung von Gott zu leiten. [4-12]

---

[1] Kamdhenu: Mythologie- Elysische Kuh, die alle Verlangen gewährt.
[2] Drei Qualitäten der Maya- Rajo, Sato, Tamo.

Sri Rag M. 1

Abscheulich ist das Leben der Frau[1].
Die durch die Liebe eines anderen verführt wird.
Sie ist vergleichbar mit der Mauer aus Kalk,
Tag für Tag blättert etwas von ihr und zerfällt schließlich.
Ohne den Namen findet man nicht den Frieden,
Und der Kummer verschwindet nur in der Gesellschaft des Herrn. (l)
O Frau, alles Schmücken ist nutzlos,
Wenn es dir nicht hilft, in der Gesellschaft des Herrn aufgenommen zu werden,
Du erlangst weder den Schutz in diesem Leben, **{GG-19}**
Noch bekommst du die Zuflucht in der anderen Welt. (l-Pause)
Der weise und wahre Bauer weiß es.
Er ist die Klugheit selbst, der Scharfsinn, und er vergißt nichts.
Er bereitet den Boden vor und pflügt ihn.
Dann sät er da den Samen des Namens.
Aus dem Namen wachsen die neuen Schätze.
Und gesalbt wird durch Seine Gnade. (2)
Was ist das nur für eingebildeten Mann,
Der so viel Wissen und Erfahrung hat,
Aber der den Guru nicht verehrt?
Der Selbstsüchtige ist von der Dunkelheit umgeben,
Seine Wanderung geht nie zu Ende.
Er wird geboren, um zu sterben und wird wieder geboren, um dahin zu schwinden . (3)
Wenn eine Frau sich mit Duften, ihr Haar mit Safran schmückt,
Wenn sie sich mit dem Parfüm aus Sandelholz wäscht,
Daß sie ein Blatt von Betel gesättigt mit Campher kaut;
Aber trotzdem von ihren Ehegatten nicht aufgenommen wird,
Ist jede Schmückung nutzlos. (4)
All ihre Freude ist vergeblich,
Alle ihre Schmückungen sind vergeblich und fruchtlos.
Bis man das Geheimnis des Namens findet,
Wie kann man die Ehre am Hofe des Allmächtigen erreichen?
Nanak, eine Frau ist gesegnet, die nach der Liebe ihres Herrn sehnt. [5-13]

Sri Rag M. 1

Nach dem Abschied der Seele wird der verlassene Leichnam schrecklich.
Das Feuer des Lebens ist erloschen und
Der Hauch des Atems ist nicht mehr sichtbar.
Die fünf Sinnesorgane bereuen,
Sie jammern, daß sie durch die Tücke verlockt worden sind. (l)
O ihr Narren, bewacht eure Werte, besinnt euch an den Herrn!
Das `Ich' und die Habgier uns alle verlocken.
Alle sind durch die Hochmut betrügt. (l-Pause)
Diejenigen, die den Namen vergessen und sich mit anderen Aufgaben widmen,
sind Zweigeteilt.
In ihrem Herzen brennt das Feuer der Sehnsucht,
Und sie sterben in Erniedrigung.
Nur die Menschen, die vom Guru beschützt sind, werden gerettet.
Die anderen sind von dem Streit betrügt. (2)

---

[1] Es bedeutet eine Seele.

Bei den Geretteten verschwindet die Habsucht, ebenso die Verbindung mit der Welt.
Sie verlieren ihr `Ich', den Streit, den Zorn,
und die falsche Leidenschaft der Zweigeteiltheit.
Durch die Lehre des Gurus wird man gegen schlechte Taten geschützt. (3)
Durch den Dienst (des Gurus) entdeckt man die Wahrheit.
Es ist durch die Gnade des Herrn, daß man die Wahrheit feststellt.
Auf dieselbe Weise nimmt man die Lehre des Gurus auf.
Eine solche Person wird weder geboren noch stirbt er.
Ihre Wanderung geht zu Ende.
Für sie geht der Kreislauf zu Ende.
Nanak, eine solche Person ist am Hofe geehrt,
Und er bekommt das Ehrengewand dafür. [4-14]

Sri Rag M. 1

Mein Körper verbrennt - er wird zu Asche.
Mein Geist ist rostig geworden, und er ist von der Sinnestäuschung gefesselt.
Meine Fehler sind meine Feinde - die Falschheit erklinget laut.
Ohne das Wort wird man hin und her geworfen.
Durch die Verbindung mit der Falschheit ertrinken so viele. (1)
O Bruder, du überquerst den Ozean nur, wenn du das Floß des Namens benutzt.
Diejenigen, die den Namen durch den Beistand des Gurus nicht verstehen,
Erdulden den Kreislauf der Geburt und des Todes. (1-Pause)
Rein ist der Körper, der den Namen beherbergt.
Derjenige, der die Ehrfurcht vor Herrn hat, ist von der Wahrheit erfüllt,
Dessen Zunge kostet nichts anderes als die Wahrheit.
Ein solcher Körper erhält die Gnade des Allmächtigen.
Für ihn gehen die Schmerzen der Wiedergeburt zu Ende. (2)
Aus Gott entspringt die Luft[1]- das Wasser entspringt der Luft.
Aus Wasser sind die drei Welten entstanden.
Und der Herr belebt alle.
Der Einzige Mensch ist immer rein und unbefleckt.
Derjenige, der von dem Namen erfüllt ist, erhält die Ehre. (3)
Der Mensch, dessen Geist zufrieden ist, ist wahrlich von Seiner Gnade erfüllt.
Sein Körper (aus fünf Urstoffen) ist von der Ehrfurcht des Herrn erfüllt.
Und sein Geist ist von Seinem Licht erfüllt. **{GG-20}**
Nanak, wenn man den Sünden entsagt, schützt der Guru seine Ehre. [4-15]

Sri Rag M. 1

Nanak, durch der Hilfe der Klugheit des Gurus
Überquert man den Ozean mit dem Boot der Wahrheit.
Aber die Millionen Menschen, die Egoisten,
Unterliegen dem Kreislauf des Lebens und des Todes.
Die Egoisten und die Heuchler ertrinken.
Diejenigen, die die Lehre des Gurus befolgen, überqueren den Ozean (des Lebens). (1)
Ohne Hilfe des Gurus kann man weder den Ozean überqueren
noch den Frieden erreichen.
Schütze mich, o Meister, wie es Dir gefällt!
Außer Dich kenne ich niemanden, der mich retten kann. (1-Pause)

[1] Dh: Der Subtile Stoff.

Hier sehe ich das Feuer, das die Bäume[1] verbrennt.
Da sehe ich immer die neuen Pflanzentriebe, die Nachwachsen[2].
Aber alles verschmilzt sich mit dem, woraus sie entstanden sind.
Der wahre Herr schenkt alles das Leben.
Er selbst führt uns, damit wir uns mit Ihm an Seinem Höfe vereinigen können. (2)
Ich besinne mich an Dich mein ganzes Leben lang.
Ich kann Dich niemals vergessen.
Je mehr ich Dich, o Allmächtiger, wahrnehme,
Um so süßer schmeckt die Sprache des Gurus nach Nektar.
Mein Körper, meine Seele - alles gehört Dir, o Herr!
Du bist mein Herr, befreie mich von meinem 'Ich', laß mich mit Dir vereinigen! (3)
Du bist der Schöpfer vom Universum, Du hast die drei Welten erschaffen.
Diejenigen, die die Lehre des Gurus befolgen, nehmen immer Dein heiliges Licht wahr.
Aber die eigenwilligen Narren sind immer von Dunkelheit umringt.
Derjenige, der das heilige Licht in jedem Herzen erkennt,
(Der) versteht wahrlich den Kern der Lehre des Gurus. (4)
Diejenigen, die den Herrn durch die Hilfe vom Guru entdecken,
(Sie) sind immer geschützt und ehrenvoll,
Und sie vereinigen sich mit Ihm.
Bei ihnen erscheinen die Kennzeichen des Herrn.
Sie besinnen sich an den Herrn, sie verehren Ihn; sie sind immer zufrieden.
Ihr Körper, ihre Seele -alles gehört dem Herrn. [5-16]

Sri Rag M. 1

Hör zu, mein Freund, meine Seele!
Jetzt ist die Gelegenheit da, daß man sich mit dem Herrn vereinigen kann.
Stelle deinen Körper in den Dienst des Herrn,
solange du auf der Welt lebst und dein Körper fähig ist!
Ohne Tugend ist dein Körper Nutzlos,
Schließlich wird er in einem Haufen von Staub verwandelt.(l)
O meine Seele, nutze diese Gelegenheit,
Ehe du dich in dein Haus zurückzieht!
Verehre den Namen durch die Gnade des Gurus!
Auf diese Weise erlöscht das Feuer von `Ich'. (l-Pause)
Wir hören, wie gesagt wird, daß wir uns an die Geschichte denken.
Wir lesen, wir schreiben und erlernen das Wissen.
Jedoch wächst unsere Sehnsucht Tag für Tag - Nacht für Nacht.
Und unser eigenes `Ich' ist immer die Quelle der schlechten Lust.
Der Herr, der Sorglose, ist außerhalb unseres Verstandes.
Nur durch die Hilfe des Gurus können wir seine Tugenden finden. (2)
Alle unsere Klugheit ist nutzlos -und auch unser liebsvolle Zusammenleben mit den Millionen von Menschen ist nutzlos
Ohne die Gesellschaft der Heiligen kann man seiner Durst nicht stillen.
Ohne den Namen ist man immer traurig und man ist bekümmert.
Meine Seele, besinne an den Gott!
Verstehe dich selbst, und du wirst gerettet werden. (3)
Ich habe meinen Körper und meinen Kopf dem Guru verkauft,

---

[1] Die Alten, die Erwachsenen.
[2] Die Kinder.

Im Vertrag sind mein Herz und meine Seele eingeschlossen.
Durch die Lehre des Gurus
Habe ich Ihn in die drei Welten gesucht; und habe Ihn wahrgenommen.
Nanak, durch die Hilfe des Gurus habe ich die Vereinigung mit meinem Herrn erreicht.[4-17]

Sri Rag M. 1

Ich fürchte mich nicht vor dem Tode.
Auch auf das Leben bin ich nicht neidig.
Du versorgt alle - wir leben nach Deinem Willen.
Durch die Gnade des Gurus verweilst Du in meinem Herzen.
Mein Schicksal! Du bestimmst es nach Deinem Willen. (l)
O meine Seele, besinne dich an den Herrn nach! Verehre Ihn!
Auf diese Art wird dein Geist den Frieden finden, **{GG-21}**
Das Feuer im Herzen wird gelöscht und man erlangt die heilige Weisheit. (l-Pause)
Kenne dich selbst, gehe dem Guru entgegen, so daß du dich vom Zweifel befreist!
Lerne während des Lebens von dem Ort,
Wo man auf dich nach dem Tod wartet, die Furcht zu besiegen.
Du wirst den heiligen Klang hören,
Wenn du die Lehre des Gurus befolgst, (2)
Durch das heiliges Wort, verläßt man eigenes 'Ich'.
Ich opfere mich für den Menschen, der seinem Guru dient.
Der Mensch, dessen Sprache den heiligen Namen ausspricht,
bekommt die Ehrenrobe am Hofe des Herrn. (3)
Egal wo sehe ich, schaue ich auf die Vereinigung der Seele und Tätigkeit.
Der Körper ist durch die drei Modi der Maya gefesselt.
Derjenige, der auf die Welt kommt, spielt seine Rolle, innerhalb seine Grenzen.
Die Egoisten sind immer vom Herrn getrennt,
Sie leiden stets unter den Schmerzen. (4)
Wenn der wandernde Geist nach Hause kommt,
Und sich aus Ehrfurcht vor dem Herrn sich durchtränkt,
Dann erfreut er sich der heiligen Weisheit.
Und sein Hunger ist gestillt.
Nanak, beherrsche dein `Ich', gehe deinem Herrn entgegen!
So wirst du nicht den Schmerzen unterliegen. [5-18]

Sri Rag M. 1

Meine unvernünftige Seele ist von der Habgier verlockt worden.
Sie ist überliegt nicht dem heiligen Wort,
ihre Beeinflussung des Bösen ist der Grund für ihr Leben und Sterben.
Wenn man die Gesellschaft des Gurus und der Heiligen aufsucht,
Erhält man die Schätze der Tugend. (l)
O meine Seele, reinige dich und gib das eigene 'Ich' auf!
Diene deinem Guru - dem Herrn!
Damit wirst du die Ehre am Hofe des Herren bekommen. (l-Pause)
Diene dem Namen des Herrn, Tag und Nacht!
Durch die Gnade des Gurus, wirst du verstehen, daß der Name ein wahrer Schatz ist.
Entdecke die heilige Klugheit, in der Gesellschaft der Heiligen!
Diene deinem Herrn, verehre den Namen!
Der Guru hat dich mit dem Namen gesegnet. (2)

Derjenige, der lügt, einem Hund ähnlich,
Er verleumdet den Guru und er unterliegt der Erniedrigung.
Er wandert zweifelnd herum und geht in Qualen umher.
Yama, der Richter von Toten, bestraft ihn.
Der Egoist findet nie den Frieden.
Wohingegen: derjenige, der die Lehre des Gurus befolgt,
taucht immer in Seinem Wunder. (3)
Hier, auf der Welt, schließt man sich den Geschäften der Welt an.
Aber am Hofe des Herrn bewilligt man nur die Wahrheit.
Der Guru dient dem Herrn - seinem Freund.
Dies Verhalten ist am Hofe des Herrn willkommen.
Nanak, vergiß nie den Namen! Und du wirst die Gnade von dem Wahren bekommen. [4-19]

Sri Rag M. 1

Wenn man den Namen vergißt, sei es nur für einen Augenblick,
Dann wird der Geist betrübt.
Wie kann man die Ehre am Hofe des Herrn erlangen,
Wenn kein Platz für den Herrn im Innere (im Herz) ist?
Man erhält den Frieden, wenn man dem Guru begegnet.
Das Feuer der Sehnsucht erlöscht, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, (l)
O meine Seele, erwäge (spreche) Tag und Nacht, über das Lob des Herrn!
Diejenigen, die den Namen nie vergessen, sei es auch nur für einen Augenblick,
Solche Menschen gibt es sehr selten in der Welt. (l-Pause)
Wenn sich der Geist des Menschen mit dem höchsten Geist des Gurus vereinigt,
Denn verschwindet das `Ich' und auch die Gewalt,
Und man unterliegt nicht der Verzweiflung.
Dem Jünger des Guru, dessen Geist Platz für den Herrn hat,
Demjenigen zeigt der Guru den Weg, um dem Herrn zu begegnen. (2)
Wenn man sich dem Herrn hingibt, wie bei Neuvermählten, gefällt es dem Herrn.
Schenke die Liebe nicht irgendeinem,
Der flüchtig und vergänglich ist!
Durch die Gnade des Gurus, genieße das Ehebett deines heiligen Gatten,
ähnlich wie bei Neuvermählten,
Erfreue dich des Ehebettes von deinem heiligen Gatten! (3)
Durch die Gnade des Gurus stille dein Verlangen nach Seinem Namen,
wie du deinen Durst mit Wasser stillst!
Mit diesem Wasser kann man die vier Feuer[1] löschen. **{GG-22}**
Denn dein Herz wird blühen, wie die Blumen des Lotus,
Und es wird mit Nektar erfüllt werden.
Nanak, freunde dich mit dem Guru an!
Und du wirst die Wahrheit am Hofe des Herrn erreichen. [4-20]

Sri Rag M. 1

O mein Freund, deklamiere den Namen durch die Lehre des Gurus!
Setze dein Herz auf den Prüfstein der Wahrheit!
Und achte darauf, daß dein echtes Gewicht (Schatz) erscheint!
Niemand kennt den Schatz eines solchen Geistes.
Nur das Juwel Herzens ist wahrlich unschätzbar. (l)

---

[1] Die vier Feuer: Gewalt - Liebe der Welt, Zorn, Habgier, Verbindung zur Welt.

O Bruder, der Herr, der wahre Juwel ist mit dem Guru.
Suche den Guru in der Gesellschaft der Heiligen auf!
Wir sollen das Wort Tag und Nacht verehren, (1-Pause)
Die Wahrheit ist mein Kapital und meine Ware.
Man findet sie durch das Verständnis - die vom Guru verliehen wird.
Das Feuer wird durch das Wasser gelöscht.
Genauso werden unsere Wünsche durch den Namen gefesselt.
Die Gehilfen des Yamas beängstigen uns nicht.
Und auf diese Weise überquert man den Ozean des Lebens. (2)
Die Falschheit gefällt den Jüngern des Gurus nicht.
Sie werden in die Farbe der Wahrheit getaucht, sie bleiben der wahren Liebe treu.
Die Wahrheit gefällt den Egoisten[1] nicht; - sie bauen auf die Grundlage der Falschheit.
Wenn man die Wahrheit liebt, begegnet man dem Guru.
Dann verschmilzt man sich mit dem wahrem Herrn. (3)
Perle, Rubine, Smaragde: sie sind die Edelsteine, wie der Name du in deiner Seele trägst.
Der Name ist die wertvollste Ware, der wahre Schatz.
Der Name des Herrn erfüllt alle, Nanak, durch die Barmherzigkeit des Herrn
Und durch die Hilfe des Gurus findet man den Herrn. [4-21]

Sri Rag M. 1

Wenn man durch die Länder wandert, das Feuer der Sehnsucht ist nicht erloschen.
Und wenn das Innere nicht rein ist,
Ist ein solches Leben abscheulich; solches Benehmen ist verdammt.
Es ist nicht möglich über den Namen nachzudenken,
Man kann nicht den Herrn verehren, ohne die Lehre des Gurus. (1)
O meine Seele, lösche das Feuer der Sehnsucht mit der Hilfe des Gurus!
Möge dein Geist der Platz der Werte des Gurus werden!
Auf diese Weise wird dir das Wort helfen,
das `Ich' und die Sehnsucht zu beherrschen. (1-Pause)
Der Geist, der Edelstein, ist unschätzbar.
Aber nur durch den Namen des Herrn bekommt der Geist die Erkenntnis.
Durch die Gesellschaft der Heiligen erreicht man den Herrn.
Durch die Gnade des Gurus bekommt man die Liebe Gottes.
Und das Wasser sich mit dem höchsten Wasser verschmilzt. (2)
Diejenigen, die nicht über den Namen besinnen,
unterliegen immer den Kreislauf der Lebens und Sterbens
Ein Mensch, der dem Guru nicht begegnet, ist immer im Strudel des Verlangen gefangen.
Und er erleidet stets die Erniedrigung.
Die Seele ist ein Edelstein - wirklich unschätzbar,
Aber man tauscht sie gegen Schalen ein. (3)
Diejenigen, die die Freude (die Gnade) des Gurus bekommen,
Sind die wahren Weisen und Heiligen; sie sind stets erfüllt.
Durch die Gnade des Gurus und durch seine Hilfe,
Überquert man den furchtbaren Strudel des Lebens,
Und man findet die Ehre am Hofe des Herrn.
Nanak, diejenigen, deren Seele von der Musik des Namens ergriffen ist,
Haben immer eine leuchtende Stirn und sind erfreut. [4-22]

---

[1] Diejenigen, die den Machtkult feiern.

Sri Rag M. 1

O Händler, treibe deinen Handel, bewache deine Waren!
Kaufe die Waren, die du mitnimmst!
Der Käufer ist wirklich klug, er wird nur die glaubwürdigen Waren kaufen. (1)
O Bruder, richte deine Augen auf den Herrn und rufe Seinen Namen auf!
Nimm und trage mit dir die Waren Seines Lobes!
Der Ehegatte (Gott) wird es sich mit Zufriedenheit ansehen. (1-Pause)
Diejenigen, die die Waren der Wahrheit nicht tragen, **{GG-23}**
Wie können sie den Frieden erlangen?
Wenn man den Handel der Unwahrheit treibt,
Verdirbt man die Seele und den Körper.
Wie ein gefangener Hirsch ist man bekümmert und klagt. (2)
Die gefälschten Münzen werden nicht in die Schatzkammer getragen.
Sie haben nicht die Möglichkeit und das Schicksal, den Guru-Gott zu begegnen.
Diejenigen, die den Handel mit der Unwahrheit treiben, sind ohne Ehre,
Sie haben nie Erfolg.
Sie unterliegen dem ständigen Kreislauf des Lebens und des Todes,
sie erleiden die Erniedrigung. (3)
Nanak, laß deinen Geist durch die Lehre des Gurus beraten werden!
Diejenigen, die von dem Namen gesättigt sind,
werden weder von den Sünden-noch von dem Zweifel- unterdrückt.
Denke über den Namen nach, besinne dich vollkommen auf das Furchtlose!
Dies ist der größte Gewinn. [4-23]

Sri Rag M. 1

Reichtümer, Jugend, Blumen; sind zu Gast für einige Tage.
Wie die Blätter des Nenuphars[1] verwelken sie und sterben ab. (1)
Mein Liebling, erfreue dich deiner Jugend, solange sie neu und frisch ist!
Nur wenige Tage bleiben dir übrig; dein Körper wird von Tag für Tag müder. (1-Pause)
Meine Freunde, das Vorbild der Schönheit und alle sind gegangen,
um in dem Friedhof zu schlafen.
Auch ich, von Zweifel bekümmert, werde denselben Weg beschreiten.
Aber jetzt weine ich traurig für meine Freunde. (2)
Liebling, o meine Seele, hörst du nicht den Ruf?
Mein Liebling, hörst du nicht den Ruf? Er ist so laut.
Schließlich mußt du jetzt zum Hause deiner Schwiegereltern gehen.
Du kannst nicht immer im Elternhause[2] bleiben. (3)
Nanak, verstehe es: die im Elternhause schlafen und ihres Schicksals nicht bewußt,
Werden am hellichten Tag beraubt.
Sie verlieren seine Mitgift und andere Werte und sie tragen
ein Paket der Unwürde mit sich. [4-24]

Sri Rag M. 1

Gott selbst ist gleichzeitig ein Leckerbissen und der Saft, den er behält.
Er selbst ist derjenige, der eine Kostprobe macht.
Er selbst ist die Braut, und auch der Bräutigam;
Er selbst erfreut sich des Vergnügens im Ehebett. (1)

---

[1] Dh: Weiße Seerose.
[2] Diese Welt.

Mein Gebieter ist mit Liebe durchtränkt, Er belebt alle. (1-Pause)
Er ist der Fisch, der Fischer, das Wasser und das Netz;
Es gibt nichts anderes als den Herrn.
Er selbst ist das Eigengewicht des Netzes, Er selbst ist der Köder. (2)
O meine Freunde, mein Herr ist übermutig, er treibt das Spiel auf so viele Weisen.
Er begnügt sich mit den Tugendhaften, den Keuschen.
Aber seht mich an, ich bin armselig, getrennt von dem Herrn. (3)
Nanak betet: "O Herr, höre meiner demütigen Bitte an".
Du bist der Teich, und auch der Schwan.
Du bist der Lotus, und auch der Nenuphar,
Und Du selbst siehst sie alle, und erfreust Dich ihrer. [4-25]

Sri Rag M. 1

Möge dein Körper ein Feld sein! Deine Taten - der Samen!
Bewässere dieses Feld mit dem Wasser der Wahrheit!
Möge dein Geist das Feld sein und laß das Kraut des Namens hierauf wachsen!
So wirst du von dem ewigen Kreislauf befreit. (1)
O Unwissender! Warum bist du so stolz auf deine Reichtümer?
Vater, Mutter, Söhne. Frau, und alle anderen Verwandte -
und auch niemand anderes kann dir helfen. (1-Pause)
Mähe das Unkraut der bösen Leidenschaften weg -entledige dich ihnen!
Konzentriere dich auf den Herrn und besinne nach dem Herrn!
Enthalte dich der Sünde, denke eifrig über den Namen!
Dann wird dein Lotus-Herz blühen, auf dem tropft der Honig. (2)
Nehme dich zusammen und beherrsche deinen Körper jeden Tag!
Erinnere dich an den Tod während der drei Etappen deines Lebens[1].
Suche niemand anderes auf, außer dem Herrn in den zehn Vedas und Shastras!
Nicht nur in den achtzehn Puranas[2].
Dann, Nanak, wird der Herr dich retten. [3-26]

Sri Rag M. 1

Mögen deine würdigen Taten ein Feld sein! **{GG-24}**
Säe da die Samenkörner des Wortes!
Sei ein guter Bauer, daher laß den Glauben wachsen!
Auf diese Weise, o Narr, wirst du die Hölle und das Paradies erkennen. (1)
Glaube nicht, daß man nur durch Gerede den Herrn erreichen kann.
Der Stolz auf deine Reichtümer, der Zauber der Jugend -
Sie haben nur dazu geholfen, dein Leben zu vergeuden, (1-Pause)
Der Körper ist ein Sünder, die Seele ist wie ein Frosch,
Der in diesen schmutzigen Sumpf der Sünden lebt.
Aber er kennt nicht den Lotus, die Lotusblume, die dort wächst.
Der Guru[3] lehrt stets die heilige Liebe, aber du erkennst es nicht.
Der Geist ist zweigeteilt.
Er befolgt weder die Beratung der Heiligen noch der heiligen Aufgabe.
Diejenigen, die Ihm Beachtung schenken, denken über den Herrn nach.
Sie werden durch die Gnade des Herrn gesegnet. (3)

---

1 Dh: Kindesalter, Jungen und Älteren.
2 Aü: Suche nur den Herrn in den zehn Richtungen und in der achtzehnfaltigen Natur auf!
3 Wörtlich: Die Hummel.

O Qazi, du fastest für dreißig Tage und du verrichtest fünfmal am Tage dein Gebet,
Aber hüte dich davor, daß Satan deine Tugenden vernichtet.
Nanak erzählt: "Schließlich ist der Tod dein Ende.
Warum beschäftigst du dich mit dem Sammeln der Reichtümer?" [4-27]

Sri Rag M. 1

Der Herr ist es, der die Frische der Welt im Gange hält
Er läßt sie blühen und gedeihen.
Gepriesen sei der Schöpfer, er hält vereinigt das Wasser und die Erde! (l)
O Mullah, alle unterliegen dem Tod.
Daher, habe Ehrfurcht vor dem Herrn! (l-Pause)
Du wirst Nur dann Mullah oder Qazi sein,
wenn du das Geheimnis des Namens Gottes verstehst.
So sehr einer auch gebildet ist, bleibt nichts mehr übrig,
wenn seine Tage abgelaufen sind. (2)
Der Mensch, der sich seines eignes `Ich' entledigt und sich nur auf den Namen stützt,
ist der wirkliche Qazi.
Der wahre Schöpfer, Er wird nicht geboren, Er ist und Er wird ewig dasein. (3)
Du verrichtest sein Gebet fünfmal am Tage, du liest den Koran und die anderen Bücher.
Nanak sagt: " Du kennst den Tod nicht; wenn er ruft, werden deine Lebensmittel und Getränke dir nicht mehr zur Verfügung stehen." [4-28]

Sri Rag M. 1

In mir gibt es einen Hund (die Habgier) und zwei Hündinnen (das Verlangen).
Sie bellen Morgens, sie sind wirklich schlecht und ungezogen.
Die Falschheit ist mein Dolch, die Betrügerei ist mein Beruf.
Und ich esse immer das Aas.
Ich bin so grausam, o Meister! (l)
Ich schenke weder deiner Beratung die Beachtung,
Noch vollbringe ich die guten Taten.
Meine Stirn ist immer betrübt- ich fühle mich stets grausam.
Nur dein Name hilft uns, den Ozean des Lebens zu überqueren.
Dies allein ist meine Hoffnung - meine Unterstützung, (l-Pause)
Tags und Nachts verleumde ich die anderen.
Ich bin so entwürdigt, daß ich mit den Frauen der anderen liebäugele.
Die Habsucht und der Zorn - diese zwei Parias wohnen bei mir.
Ich bin so grausam, wie ein Jäger, o Gott. (2)
Mein äußerliches Benehmen ist freundlich,
Aber mein Geist denkt immer daran, die anderen zu berauben.
Ich bin ein Lügner und versuche immer, andere zu beschwindeln.
Trotz aller Klugheit lastet das schwere Gewicht der Sünde auf mich.
Ich bin so bösartig, o Herr, wie ein Jäger. (3)
Ich bin ein undankbarer Schuft und ich weiß nicht , Deine Geschenke zu schätzen.
Ich bin eine Petze, ein Sünder, wie kann ich nur Dir gegenüber stehen?
Nanak sagt: "Ich bin wirklich entwürdigend und niedrig,
O Herr Meister, o Schöpfer, ich bin grausam wie ein Jäger". [4-29]

Sri Rag M. 1

Alle Erschaffung ist mit demselben Wissen ausgestattet.
Niemand ist ohne diese Gabe. **{GG-25}**

Jeder folgt seinem Weg gemäß seinem Wissen.
Nur der Herr fragt nach der Rechnung.
Man kommt und geht je nach dem, was es der Herr fordert. (1)
O Geschöpf, warum übst du die Klugheit aus?
Selbst wenn der Herr jeder Zeit das wegnehmen kann, was er dir geschenkt hat. (1-Pause)
O Herr, die Geschöpfe sind die Deines, und Du bist ihr Herr.
Auch wenn Du mit Deinen Menschen wütend bist,
Und Du bist erzürnt,
Gehören sie Dir jedenfalls, und Du bist ihr Herr. (2)
Wir alle reden mit böse Zungen, und wir sprechen ohne zu Denken.
Aber mit Deiner Gnade gleichst Du unsere Sprache,
Wenn man gute Taten vollbringt, erwirbt man sich ein gutes Wissen.
Ohne gute Taten verliert man immer. (3)
Nanak betet: "Was zeichnet einen Giani, einen Urteilsfähigen aus"?
Ein Urteilsfähiger ist derjenige, der sich selbst versteht und
die Einsicht von dem Herrn hat,
Und durch die Gnade des Gurus über den Namen besinnt,
Er ist willkommen geheißen und erreicht die Ehre auf dem Herrensitz. [4-30]

Sri Rag M. 1

Ich bin nur wie ein Fisch, in Deinem Fluß der Weisheit.
Es liegt außerhalb meines Erkenntnisvermögens, Deine Grenze zu finden.
Du umringst mich, ohne Dich kann ich nicht leben. (1)
Ich verstehe weder den Fischer noch sein Netz.
Wenn ich die Schmerzen fühle, bete ich Dich an. (1-Pause)
Du bist allgegenwärtig; ich dachte, daß Du weit weg und entfernt von mir wärest,
Aber egal, was ich verrichte; alles ist in Deinem Beisein.
Du siehst alle meinen Taten, aber ich beachte Dich nicht.
Ich leiste weder die Taten, die Dir willkommen sind.
Noch ist mir bewußt wie glorreich Dein Name ist. (2)
Was auch immer Du mir gibst, esse ich nur auf.
Außer Deiner Tür gibt es keine andere, die ich betreten kann.
Nanak sagt: "Meine Seele und mein Körper sind
auf Deine Anordnung geschaffen worden". (3)
Du bist entfernt, du bist in der Nähe - und auch in der Mitte,
Du selbst hörst alle, du siehst alles,
Du selbst hast alle Welt geschaffen.
Nanak, was Ihm gefällt, geschieht auch immer. [4-31]

Sri Rag M. 1

Worauf kann ein Geschöpf, ein sterbliches Wesen, stolz sein?
Es ist nur Gott, der wirkliche Spender, der die Geschenken machen kann.
Wenn Er will gibt Er etwas oder gibt es nicht.
Wie kann ein erschaffenes Geschöpf durch seinen eigenen Willen etwas erzeugen? (1)
Wahr ist der Herr und nur die Wahrheit gefällt Ihm.
Ein Blinder, ohne Klugheit, wandert in Dunkelheit der Eitelkeit. (1-Pause)
Die Bäume gehören dem Herrn - und auch der ganze Garten (die Welt).
Er benennt die Bäume nach der Frucht, die sie tragen.
Ein Mensch entspringt aus seinem Geist.
Er trägt die Früchte wie es seinem Schicksal bestimmt.

Man erntet nur das ein, was man gesät hat. (2)
Die Mauer[1] ist nicht von Dauer, vergänglich ist der Maurer (da innen).
Der Verstand ist ohne nutzen, das Leben ist ohne Früchte[2].
Nanak, alles wird in Ordnung sein, wenn es der Wille des Herrn ist.
Ohne den Namen sind wir unbrauchbar. [3-32]

Sri Rag M. 1

Die Maya ist die mächtige Verführerin; niemand kann sie täuschen.
Selbst ein Dolch kann sie nicht verletzen.
Sie lebt durch den Willen Gottes.
Wenn man von Maya verführt wird, verliert man sein Gleichgewicht. (l)
Wie kann man die Lampe anzünden, ohne das Öl des Namens? (l-Pause)
Möge die Weisheit der heiligen Bücher das Öl sein!
Möge die Ehrfurcht des Herrn der Docht sein!
Dann erleuchtet das Öl die Lampe mit den Erkenntnissen der Wahrheit. (2)
Auf diese Weise erleuchtet die Lampe des Lebens. (1-Pause)
Weihe dich dem Wort, diene deinem Meister. **{GG-26}**
Dann wirst du den Frieden erreichen.
Die ganze Welt unterliegt den Kreis des Lebens und Sterbens. (3)
Widme dich den Leuten zu dienen!
Und wirst einen Platz am Hofe des Herrn bekommen.
Nanak sagt: " Auf diese Weise wirst du immer in Freude leben." [4-33]

Sri Rag M. 3: Ghar(u) 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ich diene meinem Guru vom ganzen Herzen und tue ich es hingebungsvoll.
Der Guru ähnelt dem Wallfahrtsort, wo alle Wünsche erfüllt werden.
Besinne über den Namen und betreibe den Kult des Namens! Verehre den Namen!
Durch die Gnade des Namens schreitet man durch die Tür zum Königreich der Seligkeit,(l)
O meine Seele, koste die Essenz des Herrn!
Dann wird dein Durst gelöscht sein. (1-Pause)
Diejenigen, die dem wahren Guru dienen, finden den Schatz des Namens.
In ihren Herzen dringt die Essenz Gottes ein; sie verlieren ihr eigenes `Ich'.
Ihr Herz blüht wie die Lotosblume und sie richten ihre Aufmerksamkeit auf den Herrn.
Ihre Seele reinigt sich, ihr Wissen ist immer im Gleichgewicht.
Sie erhalten die Ehre am Hofe des Herrn. (2)
Nicht zahlreich sind die Menschen in der Welt, die ihrem Guru dienen.
Sie stillen ihr eignes `Ich' und ihren Geiz, und tragen den Herrn in ihren Herzen.
Ich opfere mich für diejenigen, die den Namen zu schätzen wissen.
Nur diejenigen, die für den Namen Liebe empfinden, erreichen den Frieden. (3)
Wenn man dem Guru begegnet, bekommt man den Namen,
Dann verliert man den Durst nach der Verbindung mit der Welt.
Der Name sättigt den Geist; man löst sich von der Bindung zur Welt.
Selbst auch dann, wenn man in der Gemeinde wohnt.
Ich opfere mich für diejenigen, die die Liebe Gottes genießen.

---

[1] Der menschliche Körper.
[2] Ohne Namen.

Nanak sagt: " Der Name ist der wahre Schatz, der Güte, man bekommt ihn
nur durch die Gnade des Herrn. [4-1-34]

Sri Rag M. 3

Man kleidet sich mit verschiedenen heiligen Gewändern und man irrt durch die Welt,
Aber das Herz ist immer vollsünde und man betrügt ständig.
Man steigt nicht in das Schloß des Herrn hinauf,
sondern man ist immer von Schmutz umgeben[1]. (1)
O meine Seele, erhalte deine Objektivität aufrecht - selbst mitten in der Gesellschaft!
Strebe nach der Wahrheit, halte deine Wünsche zurück, leiste gute Taten!
Durch die Gnade des Gurus wird dein Geist rein und erleuchtet werden. (l-Pause)
Durch das Wort des Gurus wird der Geist erobert;
dadurch erreicht man den Frieden - selbst im eigenen Hause[2].
In der heiligen Gesellschaft soll man den Namen des Herrn rezitieren. (2)
Selbst, wenn jemand aus der Gesellschaft Millionen von Frauen begehrt und über die neun Gebiete der Welt herrscht,
Wird er ohne den wahren Guru nie die Glückseligkeit finden.
Und er wird immer den Kreislauf des Lebens und des Todes unterliegen.
Diejenigen, die das Halsband (Kollier) Gottes tragen,
Und ihre Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Gurus richten,
Werden von den geheimen Mächte und die Schätze verfolgt,
Und es kümmert sie gar nicht. (4)
Was dem Herrn gefällt, das geschieht und kein anderer kann etwas dagegen tun.
Der Sklave Nanak lebt nur durch den Namen.
Hari, der Herr, führt ihn auf dem natürlichen Wege. [5-2-35]

Sri Rag M. 3

Wir alle gehören Ihm; Er beherrscht die Welt, das Weltall. **{GG-27}**
Die Wahrheit offenbart sich in ihrem Herzen,
Das sind die, die nach der Lehre des Gurus die guten Taten vollbringen.
Diejenigen, in dessen Herzen Platz für den Herrn ist, sind die wahrhaftigen,
sie bekommen den Ruhm.
Diejenigen, die mit der Wahrheit leben, vergessen den Herrn nicht.
Sie wohnen in ihrem eigenen Haus[3]. (1)
O Mein Herr, ich kann nur Dir zurufen.
Du bist die Wahrheit selbst - rein und unbefleckt.
Man erreicht diese Wahrheit durch das Wort des Gurus. (l-Pause)
Diejenigen, die das Wort verstehen, begegnen dem Herrn.
Aber das alles geschieht nur durch die Gnade des Herrn.
Jemand, der zweispaltig ist, kann nicht dem Herrn entgegengehen.
Und sein Kreislauf geht nicht zu Ende.
Der Herr ist in allem - Er belebt alles.
Derjenige, der in die Gnade des Herrn eintritt,
Verschmilzt sich mit dem Namen durch die Gnade des Gurus. (2)
Die Pandite (gelehrte Brahminen), die Astrologen, diskutieren,
Und täuschen vor, das sie klug wären.

---

1 Untugend.
2 Man muß nicht die Familie verlassen, um den Frieden zu erreichen.
3 Sie verlassen ihre Familie nicht.

Ihr Geist ist verwirrt, ihr Wissen ist verdorben, und ihr Herz ist mit Habgier erfüllt.
Sie wandern in mitten der Millionen Arten und verlaufen sie sich.
Sie ertragen mühsam ihr Schicksal; niemand kann sie vor ihrem Los retten. (3)
Schwer ist der Dienst des Gurus.
Man kann es nur schaffen, wenn man seinen Kopf hingibt und sich selbst aufgibt.
Wenn man das Wort versteht,
begegnet man Gott und dann wird man sein Dienst willkommen heißen.
Durch die Berührung des Steines der Weisen wird man wie er.
Und das Licht verschmilzt sich mit dem allmächtigen Licht.
Denjenigen, die ein solchen Los gezogen haben,
wird ihnen der Guru selbst entgegen kommen. (4)
O Meine Seele, weine nicht, daß du hungrig bist,
Denn der Schöpfer der Millionen Geschöpfe sorgt für alle.
Wahrlich, ist er gnädig und barmherzig; er versorgt jeden.
Nanak, man versteht Ihn durch die Gnade des Gurus und man erhält den Frieden.[5-3-36]

Sri Rag M. 3

Diejenigen, die nach Namen sinnen und den Glauben
an Ihn durch ihre Gebete verrichten,
Wohnen in ihrem eigenen Hause.
Durch die Lehre des Gurus singt man die Lobgesänge von dem wahren Hari,
Und man erreicht den Herrn - den Schatz der Tugend.
Diejenigen, die von dem Wort getränkt sind, werden rein.
Ich opfere mich für sie.
Diejenigen, in deren Herzen der Herr wohnt,
Haben einen reinen Geist - ganz unbefleckt und erleuchtet. (1)
O meine Seele, denke am reinigen Namen des Herrn nach,
Aber nur sie, die solchen Los haben, nur sie, vereinigen sich mit dem Herrn. (1-Pause)
O Klugen, schaut auf! Der Herr wohnt in der Nähe; Er belebt alle.
Diejenigen, die durch die Gnade des Gurus ihm entgegengehen,
fühlen Seine Anwesenheit.
Das Herz, der Würdevollen, ist der Platz des Herrn.
Der Herr wendet sich hingegen von den Leuten ab, die schlechte Taten ausüben.
Die Egoisten haben keine Werte; ohne den Namen sterben sie in Frustration. (2)
Diejenigen, die das Wort des Gurus gehört haben, ihm Glaube schenken
Und Tag und Nacht über den Herrn nachdenken, sind in den Herrn vertieft.
Ihr Körper und ihr Geist werden rein und ohne Flecken.
Falsch ist die Farbe der Welt, die der des Saflors ähnelt.
Wenn sich diese Farbe verfärbt, jammert man unaufhörlich.
Der, der von dem heiligen Licht erleuchtet wird,
lebt im Gegensatz dazu in aller Ewigkeit . (3)
Der Mensch ist sterblich; er erhält das Geschenk des Lebens. **{GG-28}**
Wenn er aber nicht über den Namen nachdenkt,
Genügt ein falscher Schritt und es bleibt nichts mehr von ihm übrig; er findet keinen
Schutz in der anderen Welt.
Er kann die verloren Zeit nicht mehr zurückgewinnen.
Wenn die Zeit des Abschieds kommt, jammert er schließlich.
Derjenige, der die Gnade des Herrn erhält, dem wird die Zuflucht gewährt.
Er wohnt im Einklang mit dem Herrn. (4)
Man versucht, die Heiligen nachzumachen, aber ein Egoist versteht die Wahrheit nicht.

Der Dienst der Gläubiger des Gurus, deren Herz rein ist, wird willkommen geheißen.
Sie preisen Ihn durch ihr Gesang, sie lesen nur über Ihn.
Und sie verschmelzen sich mit Seiner Pracht, durch Ihre Lobgesänge.
Nanak, wahr ist ihre Sprache, weil sie im Einklang sich mit
dem Namen des Herrn sprechen. [5-4-37]

Sri Rag M. 3

Diejenigen, die aufrichtig über den Namen nachdenken,
und das Wort des Gurus befolgen.
Deren Stirn ist immer erleuchtet und rein, am Hofe des Herrn.
Sie trinken ewig den Nektar, sie lieben den Namen. (l)
O Bruder, die Anhänger des Gurus erhalten stets die Ehre.
Berufe dich an deinen Herrn und wasche den Schmutz deiner Einbildung ab ! (l-Pause)
Die Egoisten kennen den Namen nicht; ohne den Namen verlieren sie ihre Ehre.
Sie kommen nicht in den Genuß des Namens;
sie werden von der Zweispaltigheit hin und her gerissen.
Sie ähneln den Würmern; sie suchen den Schmutz; wohnen in ihm und fressen ihn. (2)
Diejenigen, die dem Willen des Gurus befolgen, nutzen ihr leben.
Sie retten ihre Familie; seien ihre Mütter gesegnet!
Aber nur der Mensch, dessen Schicksal durch die Gnade des Herrn bestimmt ist,
schenkt dem Namen Beachtung. (3)
Die Gläubiger des Gurus, die über den Namen nachdenken, verlieren ihren eigenen Stolz.
Sie sind innerlich und äußerlich rein und sie verschmelzen sich mit der Wahrheit.
Nanak, diejenigen, die gemäß der Lehre des Gurus handeln und über den Herrn nachdenken,
werden willkommen geheißen. [4-5-38]

Sri Rag M. 3

Die Verehrer des Herrn haben einzig und allein den Reichtum des Namens.
Sie ersuchen den Rat des Gurus, während sie Handel des Namens betreiben.
Sie singen für immer die Lobgesänge des Namens.
Für sie bedeutet der Name alles: ihr Kapital und die Unterstützung ist Gottes Name.

Der vollendete Guru hat ihnen den Namen erkennen lassen,
den unerschöpflichen Schatz. (l)
O Bruder, befehle deinen Geist,
Daß er nicht denkfaul wird!
Und durch die Gnade des Gurus soll er über den Namen nachdenken. (l-Pause)
Die Verehrung des Herrn ist Seine Liebe.
Man erkennt den Herrn, wenn man durch die Gnade des Gurus über Ihn nachdenkt.
Die Scheinheiligkeit ist keine Verehrung, die Zweispaltigheit erzeugt Elend.
Derjenige, dessen Geist durch die innere Erkenntnis erweckt ist, weiß daß er zwischen dem Guten und dem Bösen unterscheiden muß,
Ihn kann Man immer unterscheiden. (2)
Derjenige, der dem Herrn dient,
Nur der, der den Herrn im Herzen mit sich trägt, dient dem Herrn,
Und er wird wie einen Diener des Herrn anerkannt.
Er opfert seinen Körper und seine Seele für den Herrn, so daß er sein "Ich" beherrscht.
Solch einer ist gesegnet, erprobt, er verliert nicht den Kampf (des Lebens). (3)
Man erreicht den Herrn nur durch Seine Gnade. **{GG-29}**
Millionen von Menschen sehnen sich nach Ihn.

Man erreicht Ihn nur, wenn Er es so wünscht.
Nanak, durch die Gnade des Gurus empfängt man den Herrn.
Und man verschmilzt sich für ewig mit dem Namen. [4-6-39]

Sri Rag M. 3

Der Name des Herrn ist der Ozean des Friedens,
Man erreicht diesen Frieden durch die Gnade des Gurus.
Wenn man sich täglich über den Namen gewissenhaft besinnt,
Dann verschmilzt man sich mit dem Namen.
Dann wird der Geist unmerklich zum Platz des Herrn. (l)
O Bruder, das Elend und die Traurigkeit entspringen aus der Zweispaltigheit.
Suche dann den Schutz des Gurus auf, denke über den Namen nach!
Auf diese Weise wird der Frieden erreichbar sein. (1-Pause)
Der wahre Herr ist immer rein - ohne Schmutz.
Der Geist reinigt sich, wenn er dem Herrn huldigt.
Durch die Gnade des Gurus vergegenwärtigt man das Wort und man reinigt sich
durch den Namen, die wahre Ambrosia.
Die Weisheit des Gurus bringt das Licht des heiligen Wissen zum erleuchten.
Und die Finsternis der Unwissenheit wird zerstreut . (2)
Die Egoisten sind stets unrein; sie sind mit der Krankheit des Verlangens infiziert.
Sie werden geboren, um als Lump zu sterben.
Wahrlich: man kann sich nicht ohne Worte reinigen.
Die Egoisten treiben ein illusorisches Spiel.
Deshalb gehören sie weder in dieser Welt noch der anderen. (3)
Die Gurmukhs (Anhänger des Gurus) verehren die Gottesanschauung (Kontemplation).
Sie mäßigen ihre Sehnsucht.
Auf diese Weise beweisen sie ihre Liebe zu Gott.
Die Gurmukhs berufen sich nur auf den Namen Gottes - des Schöpfers.
Nanak, denke über den Namen nach! Er ist die Stütze für alle. [4-7-40]

Sri Rag M. 3

Ein selbstsüchtiger Mensch ist in die weltliche Verbindung vertieft.
Er weiß weder Entsagung noch Loslösung auszuüben.
Er versteht nicht das Wort, er unterliegt dem Kummer.
Und er verliert seine Ehre am Hofe des Herrn.
Die Gurmukhs (Heilige) entledigen sich von ihren eigenen 'Ich',
erreichen den Frieden.(l) **{GG-30}**
O meine Seele, Tag und Nacht du wirst von der Sehnsucht gelockt.
Diene dem wahren Guru!
Entledige dich deiner weltlichen Bindungen und du wirst sogar ein Zustand der Loslösung von deinem eignen Heim erfahren. (l-Pause)
Die Gurmukhs leisten würdevolle Taten und sie erblühen.
Die Liebe für den Herrn erzeugt das Glücksgefühl.
Tag und Nacht denken sie über den Herrn nach.
Sie beherrschen ihr eigenes "Ich" und sie werden sorgenfrei.
Durch Glück findet man die Gesellschaft der Heiligen.
Dort begegnet man dem Herrn, und auch das Gleichgewicht. (2)
Der Mensch, in dessen Herzen ein Platz für den Herrn ist,
ist der wahre Heilige und der wirkliche Asket.
Sein Innere kann nicht durch Zorn berührt werden, er beherrscht sein eigenes `Ich'.

Der wahre Guru zeigt ihm wahren Wert des Namens,
Und er trinkt den göttliche Nektar, um seinen Durst zu stillen. (3)
Man begegnet dem Herrn nur in der Gesellschaft der Heiligen,
Man bekommt die Liebe Gottes nur,
wenn seine Bestimmung erweckt wird durch einen Glücksfall.
Der Egoist wandert Ziellos umher.
Er versteht nicht den wahren Guru; er ist mit seinem eigenen "Ich" verbunden.
Nanak, diejenigen die sich dem Wort vereinigen sind
durch und durch mit dem Namen durchtränkt.
Aber dies geschieht nur durch die Ehrfurcht vor dem Herrn. [4-8-41]

Sri Rag M. 3

O Händler, die Waren sind bei dir zu Hause; in dir selbst ist das Kapital.
Huldige immer dem Namen! Freilich: die Anhänger des Gurus gelangen dazu.
Der Name, der wahre Reichtum, ist unerschöpflich,
Aber nur die, deren Schicksal es bestimmt, bekommen diesen Schatz. (l)
O meine Seele, gib die Verleumdung, die Eitelkeit und die Überheblichkeit auf!
Durch die Gnade des Gurus besinne über den Einzigartigen,
den Gestaltlosen nach! (l-Pause)
Die Stirn der Gurmukhs ist immer hell erstrahlt, erleuchtet.
Denn sie haben immer das Wort des Guru vor Augen.
Sie denken über den Allmächtiger nach; sie wenden sich an den Herrn.
Auf diese Weise erreichen sie den Frieden auf dieser und auch auf der anderen Welt.
Während sie über das Wort des Guru nachdenken, treten sie im Hofe des Herrn.
Obwohl sie sich in ihren eigenen Hause befinden. (2)
Schwarz wird die Stirn von denjenigen, die sich von dem wahren Guru abwenden.
Sie krümmen sich unaufhörlich vor Schmerzen, Tag und Nacht.
Und die Schlinge des Todes liegt um ihren Hals.
Auch im Schlaf und beim Träumen finden sie keine Ruhe;
die Angst zerreißt ihren Geist. (3)
Der einzige Herr ist der Spender für alle; Er gibt jedem seine Gaben.
Niemand kann sich in Seinen Willen einmischen.
Er gibt Seine Gaben demjenigen, dem Er es geben will.
Nanak, man erreicht den Herrn nur durch die Gnade des Gurus.
Aber nur der Herr allein weiß es. [4-9-42]

Sri Rag M. 3

Diene dem wahren Herrn! Er wird dir die Herrlichkeit der Wahrheit gewähren.
Durch die Gnade des Gurus wird in deinem Geist ein Platz für den Herrn sein,
und dein eigene 'Ich' wird entfernt.
Dieser Geist wird nur durch die Barmherzigkeit des Herrn erhalten. (l)
O Bruder, denke über den Namen des Herrn nach, durch den Guru .
Laß dein Geist zum Ort des Herrn werden! Als Sammelstelle des Namens.
Auf diese Weise trittst du in das Schloß des Herrn ein. (1-Pause)
Der Egoist ist blind Körperlich als auch im Geist.
Er findet weder Schutz noch Ruhe.
Er folgt dem Kreislauf der Geburt und des Todes, und er schreit,
Wie ein Rabe, in einem verlassenen Hause.
Durch die Lehre des Gurus erhält man das heilige Licht.
Durch das Wort des Gurus bekommt man den Namen des Herrn. (2)

Durch die Gewalt der Maya und von den drei Modi wird man blind.
Man wird durch die Maya von einem Nebel umhüllt.
Die Habgierigen besinnen sich an dem Anderen (der Maya).
Obwohl sie bekannt geben, sie die Vedas lesen, und sie machen es öffentlich.
Sie verbrennen im Feuer der Sehnsucht;
sie sind weder auf dieser noch in der anderen Welt. (3)
In ihrer Verliebtheit zur Maya vergessen sie alles;
ebenso den Herrn, ihren Vater, der für die Welt sorgt.
Ohne Guru ist einem nicht die Gottheit bewußt und man wird zum Sklaven der Maya.
Nanak, sammele den wahren Namen in deinem Geist zusammen.
Man erreicht den Segen und die Freiheit nur durch die Lehre des Gurus. [4-10-43]

Sri Rag M. 3

Die Liebe zur Maya fällt über die Welt her.
Aber die Gurmukhs erreichen den vierten Zustand der Glückseligkeit.
Durch Seine Barmherzigkeit läßt uns der Herr an Ihn herantreten.
Dann vereinigt sich der Geist mit dem Herrn.
Diejenigen, deren Schatz von heiliger Gute erfüllt ist,
Läßt der Herr der Gesellschaft der Heiligen beitreten. (1)
O Bruder, lebe, durch die Lehre des Gurus in dem Schoß der Wahrheit.
Brauche die Wahrheit und lebe mit ihr!
Auf diese Weise wirst du dich mit dem Namen vereinigen. (l- Pause)
Ich opfere mich für diejenigen, die sich den Namen vergegenwärtigen.
Ich werde mein Stolz besiegen und werde vor ihren Füßen fallen.
Und ich werde ihrem Weg folgen.
Dadurch profitiert man von dem Namen des Herrn.
Und man verschmilzt sich unmerklich mit dem Namen. (2)
Ohne Guru erreicht man weder das Schloß des Herrn noch seinen Namen.
Ersuche den wahrhaftigen Guru, der dir hilft, den wahren Herrn zu finden !
Derjenige, der seine Leidenschaften beherrscht, wohnt stets in Frieden und in Ruhe.
Er versteht, daß außer dem Willen des Herrn nichts anderes geschieht. (3)
Man erreicht das Glück, wenn man dem Guru vertraut,
Es gibt kein Zweifel darüber, daß nicht viele die wirkliche Liebe
für den Guru empfinden.
Nanak, Gott und der Guru haben verschiedene Gestalten,
Aber beide vertreten dieselbe Realität.
Durch das Wort ist es möglich, daß man dem Guru verbinden kann. [4-11-44]

Sri Rag M. 3

Man gibt den Nektar auf, durch Gift verlockt dient man der Maya. **{GG-31}**
Man verliert seinen Glauben, man kann den Gott nicht vergegenwärtigen;
Man verbringt die Tage und Nächte in Kummer.
Die Egoisten sind blind; sie denken nicht über den Namen nach.
Und werden ohne Grund ertränkt. (l)
O meine Seele, behalte immer Seinen Namen im Sinne, ersuche Seinen Schutz!
Wenn das Wort des Gurus bei dir im Geist eindringt,
vergißt du den Herrn nicht. (l-Pause)
Der Körper ist eine Marionette der Maya; in ihm wohnt das Böse des eigenen 'Ichs'.
Der Egozentriker kommt und geht; er wird geboren um zu sterben –
er verliert seine Ehre.

Im Dienst des wahrhaftigen Gurus erhält man den ewigen Frieden,
Und das Licht verschmilzt sich mit dem heiligen allmächtigen Licht. (2)
Der Dienst des Satgurus (des wahren Gurus) ist das wertvollste Glück
Und man bekommt alles, was man verlangt.
Der Dienst des Gurus umfaß alles: die Enthaltsamkeit, die Treue, die Nüchternheit.
Durch den Dienst des Gurus reinigt sich der Körper,
Das Herz wird zu einem festen Platz für den Herrn.
Wenn man dem geliebten Herrn begegnet, erhält man den ewige Frieden.(3)
Ich opfere mich für diejenigen, die die Zuflucht bei dem Herrn suchen.
Am Hofe des Herrn bekommen sie die Ehre.
Und sie vereinigen sich unbemerklich mit dem Allmächtiger.
Nanak, durch seine Gnade begegnet man dem Herrn.
Durch den Guru vereinigt sich man mit dem Allmächtiger [4-12-45]

Sri Rag M. 3

Ein selbstsüchtiger Mensch ist so ähnlich, wie eine verlassene Frau[1] sich schmückt,
Aber sie teilt nicht das Ehebett ihres Mannes.
Sie siecht dahin und ist stets miserabel.
Sie kann weder sich verwirklichen, noch wird sie das Schloß des Herrn erreichen. (l)
O Bruder, vergegenwärtige dir den Namen!
Man findet den Namen in der Gesellschaft der Heiligen.
Man erlangt den Frieden, wenn man den Namen rezitiert und Ihn beachtet. (l-Pause)
Der Bevorzugte des Guru ist wie eine tugendhafte Frau:
Genau wie sie sollte man den Herren im Herzen bewahren.
Ihre Sprache ist sanft, ihr Verhalten ist bescheiden und sie teilt das Ehebett mit ihrem Herrn (Lebensgefährten).
Nur eine Frau, die innig ihren Mann liebt, ist lobenswert. (2)
Wenn das Schicksal erweckt wird, geht man dem wahren Guru entgegen.
Man verliert den Zweifel und die Schmerzen und man erhält den Frieden.
Derjenige, der den Willen des Guru befolgt, erleidet keinen Kummer. (3)
Der Wille des Gurus enthält die Ambrosia.
Man erreicht das innere Gleichgewicht, wenn man den Willen des Guru befolgt,
Dann kostet man die Ambrosia.
Diejenigen, die diese Ambrosia gefunden haben, entledigen sich von ihrem eigenen 'Ich'.
Nanak, denke über den Namen nach! Gehe dem Herrn entgegen! [4-13-46]

Sri Rag M. 3

Wenn du es weißt, daß er dein Herr ist,
Opfere Ihm deinen Körper und deine Seele!
Benimm dich so wie eine Sohagan!
Auf diese Weise wirst du Ihn unmerklich antreffen
und der wahre Ruhm wird deiner sein. (l)
O Bruder, ohne Guru gibt es keine Verehrung.
Freilich kann man ohne Guru die Anbetung nicht entgegen dem Herrn bringen;
obwohl alle danach verlangen. (l-Pause)
Die Liebe zu Maya trägt die Seele endlos durch den Kreislauf der Seelenwanderung,
Ohne Guru kann man nicht schlafen und die Nacht wird unter Qualen verbracht.

[1] Dies bedeutet das Verhältnis einer solchen Frau in der Gemeinde, nicht aber ihre eigene Persönlichkeit.

Ohne das Wort kann man den Herrn nicht begegnen,
man vergeudet sinnlos sein Leben. (2) **{GG-32}**
Voller Eitelkeit laufe ich die Welt durch, um mich mit Wohlstand zu bereichern.
Aber ich vergesse, daß der Wohlstand mich in die andere Welt nicht begleitet.
Der Blinde denkt nicht über den Namen nach; er bleibt der Sklave Yamas -
des Engels der Toten.
Wenn man dem wahren Guru begegnet, findet man den wahrhaftigen Wohlstand.
Und man beginnt, über den Namen nachzudenken. (3)
Diejenigen, die mit dem Namen vereinigt sind, sind rein und tadellos.
Durch die Gnade des Gurus zeigen sie die Liebe für den Namen.
Und behalten Gott im Sinne.
Ihr Geist vertieft sich in der Liebe zum Herrn, ihre Zunge kostet den Nektar des Namens.
Nanak, die Farbe seiner Liebe, die der Herr uns am Anfang gegeben hat wird nie verbleichen. [4-14-47]

Sri Rag M. 3

Durch die Gnade des Gurus betet man zum Herrn,
ohne Guru ist die Verehrung unmöglich.
Wenn der Guru den Suchenden mit sich selbst vereinigt,
erkennt der Suchende die Wahrheit und wird gereinigt.
Wahr ist der Herr (Gott), wahr ist sein Wort;
man vereinigt sich mit dem Herrn durch das Wort. (l)
O Bruder, wenn man Ihn nicht verehren kann, ist seine Geburt nutzlos.
Wenn man dem Guru nicht dient, verbringt man sein Leben ohne Zweck. (l-Pause)
Hari, Gott, selbst ist das Wesen dieser Welt,
er selbst bringt den Frieden und das Vergnügen.
Er selbst vergibt den Sterblichen und vereinigt ihn mit sich selbst.
Die Geschöpfe haben keine Bedeutung vor Ihm. Was können sie sagen?
Der Guru-Gott selbst verleiht den Ruhm;
er selbst nimmt den Dienst der Geschöpfe in Anspruch. (2)
O Bruder, du siehst deine Familie; du verbindest dich mit ihr.
Aber am Tage des Abschieds wird keiner mit dir gehen.
Wenn man dem Guru dient, erreicht man den unschätzbaren Wert des Herrn.
Er ist einzig und unschätzbar.
Hari ist mein Freud, am Ende wird nur Er mir beistehen.
Man kann sagen was man will und man kann andere sagen lassen was sie wollen,
Ohne die Hilfe des Gurus kann man sich nicht von seinem eigenen 'Ich' loslösen.
Der Herr empfängt die Liebe Seines Anhängers,
durch Seine Gnade beherbergt man Ihn in seinem Herzen.
Nanak, Hari selbst macht uns auf Seinem Lob durch den Guru aufmerksam.
Und er schenkt uns die Ehre. [4-15-48]

Sri Rag M. 3

Gesegnet sei die Mutter, und vor allem der ehrliche Vater!
Wer dem Guru dient, erreicht daher den Frieden und löst sich von seinem eigenen `Ich'.
Die Heiligen, die Weisen dienen an seiner Pforte; sie erreichen den Herrn -
den Schatz der Werte. (l)
O meine Seele, durch die Gnade des Gurus verehre den Namen!
Wenn das Wort des Gurus in deinem Herzen verweilt,
werden dein Körper und dein Geist rein und tadellos sein. (l-Pause)

Wegen Seiner Barmherzigkeit ist der Herr gekommen,
um mich zu treffen - sogar in meinem Hause.
Wenn wir laut der Lehre des Gurus die Lobgesänge des Herrn singen,
Werden wir mit der Liebe des Herrn durchtränkt
Wir werden gereinigt, wir vereinigen uns mit dem Wahrhaftigen.
Und wir trennen uns nicht von Ihm. (2)
Der Herr macht immer das, was Er will; kein anderer kann etwas dagegen tun.
Gegen seine eigene Rechnung (der Werte) vereinigt der Guru die Seelen,
die seit langem getrennt waren.
Hari selbst führt Menschen zu ihren Taten,
niemand anderer kann etwas dagegen unternehmen. (3)
Derjenige, dessen Körper und Seele durch die Liebe des Herrn erfüllt sind,
Befreit sich von seinem eigenen `Ich' und dem Übel.
Sein Herz öffnet sich für den Namen des Herrn, für den Furchtlosen und Gestaltlosen.
Nanak, der vollkommene und einzigartige Herr vereinigt
einen solchen Mensch mit Sich selbst. [4-16-49]

Sri Rag M. 3

Mein Herr ist die Schatzkammer der Tugenden, unermeßlich ist Seine Größe.
Allein durch reden kann man Ihn nicht erreichen. **{GG-33}**
Aber man gelangt zum Herrn, wenn man sein eignes 'Ich' entledigt.
Wenn man den Guru trifft, wird man von der Ehrfurcht des Herrn erfüllt.
Dann kommt Hari selbst, um in seinen Herzen zu wohnen. (1)
O Bruder, nicht alle können den Herrn kennenlernen und verstehen.
Wenn man die Wahrheit nicht begreift,
Bedeutet das man keinen Sinn im Leben hat. (1-Pause)
Diejenigen, die den Namen gekostet haben, sind begeistert.
Ohne diesen Geschmack irrt man in den Zweifel umher.
Der wahrhaftige Name ist die Ambrosia; sie ist unbeschreiblich.
Derjenige, der diese Ambrosia trinkt, bekommt zuerst die Erlaubnis des Herrn.
Und er verschmilzt sich mit dem vollkommenen Allmächtiger. (2)
Wenn der Spender uns ihn gewährt, erhalten wir den Namen.
Ohne den Herrn kann man nichts vollbringen.
Die Gabe ist in den Händen des Spenders.
Man erhält sie an der Pforte des Gurus.
Was immer der Herr macht, das geschieht auch.
Und unsere Taten entsprechen Seinem Willen. (3)
Keuschheit, Ehrlichkeit, Enthaltung; alles ist im Namen enthalten.
Ohne den Namen wird man nicht rein.
Durch Glück füllt sich der Geist mit dem Namen,
Und man gelangt zum Herrn durch das Wort.
Nanak, derjenige, dessen Geist ausgeglichen ist
Und der im Schoß der Liebe des Herrn bleibt,
Erhält die Gabe, den Herrn zu lobpreisen. [4-17-50]

Sri Rag M. 3

Wenn irgendeiner seinen Körper züchtigt und sich auf den Kopf stellt
Aber trotzdem sein eigenes 'Ich' nicht entfernt,
Der wird den Namen nicht erreichen - selbst wenn er geistliche Taten verrichtet.
Aber wenn er sein Leben und Dasein gemäß dem Wort Gurus führt,

Dann wird der Name des Herrn in seinem Geist beherbergt sein. (1)
Höre, meine Seele, suche eifrig Zuflucht beim Herrn!
Du wirst durch die Gnade des Herrn gerettet werden
Und du wirst, durch die Gnade des Wortes Gurus,
den Ozean des Giftes überqueren. (1-Pause)
Alle üben nach Mayas Willen der drei Modi aus,
Und wir werden in die Sünde der Zweiheit verführt.
Pundit liest die heiligen Schriften, aber er ist der Maya verfallen.
Er ist im Leben der Sünden vertieft.
Deswegen versteht er den Herrn nicht.
Wenn er dem wahren Guru begegnet, werden seine Taten der drei Qualitäten beendet und
Er findet seine Erlösung in dem vierten Zustand der Glückseligkeit. (2)
Wenn man durch den Guru den Weg findet,
wird die Finsternis der Ergebnis zur Maya verbannt.
Wenn man sich mit dem Wort verschmilzt, erreicht man die Freiheit
Und die Tür der Erlösung öffnet sich.
Nur durch die Gnade des Gurus erreicht man den Herrn - die Wahrheit, den Schöpfer. (3)
Der menschliche Geist ist wahrlich mächtig,
er läßt uns nicht entkommen (die Befestigung).
Er fesselt uns an die Maya und wir grämen uns vor Kummer.
Nanak, diejenigen, die sich dem Namen ergeben, werden erlöst.
Durch das Wort, löst man sich von seinem eigenen 'Ich'. [4-18-51]

Sri Rag M. 3

Durch die Gnade des Herrn begegnet man dem Guru.
Durch den Guru wird der Name im Geist verankert.
Niemand kann den Namen ohne Guru erreichen und man vergeudet sinnlos.
Die Egoisten folgen ihren eigenen Willen,
Deswegen werden sie am Hofe des Herrn bestraft. (1)
O meine Seele, beende deine Liebe zur Maya.
Möge der Herr in deinem Geist leben!
Möge du im Dienst des Gurus den Frieden bekommen! (1-Pause)
Wenn man sich durch die Liebe zum Herrn befestigt, versteht[1] man das Wort des Gurus.
Wenn der Name sich im Geist einprägt, verliert man seine Einbildung und seinen Zorn.
Wenn man aufrichtig über den Namen nachdenkt, erreicht man die Tür der Erlösung. (2)
Die ganze Welt ist durch die Einbildung verdorben worden,
Und jeder wird in Seelenwanderung gefangen.
Die Eigensinnigen begreifen das Wort nicht und verlieren ihr Ansehen.
Man bekommt den Namen durch den Dienst des Gurus,
Dadurch vereinigt man sich mit dem wahren Herrn. (3)
Wenn man dem Wort Glauben schenkt,
findet man den Guru und man löst sich von seinem eignen 'Ich'.
Wenn jemand Tag und Nacht aufrichtig über den Herrn nachdenkt, **{GG-34}**
Der wird von der heiligen Glückseligkeit umgeben. [4-19-52]

Sri Rag M. 3

Diejenigen, die dem wahren Guru nicht dienen,
wohnen während den vier Yugas immer in Leid.

---

[1] Wörtlich: Die Sprache des Gurus erscheint wie das Wort.

Sie lernen den Guru-Gott nie kennen, der bei ihnen[1] wohnt.
Weil sie von dem Stolz und der Überheblichkeit eingenommen sind.
Diejenigen, die von dem Guru verdammt sind, bekommen nie den Segen erteilt,
Obwohl sie durch die ganze Welt umherstreifen.
Sie denken nicht über den Herrn nach, der Schlüssel zu allen Pforten ist. (1)
O meine Seele, erkenne die Anwesenheit des Herrn!
Er ist vollkommen bei dir.
Dann wird der Kummer der Geburt und des Todes verloren gehen,
Und dein Geist (Dasein) wird von dem Namen erfüllt werden. (l-Pause)
Nur diejenigen, die die Lobgesänge des Herrn singen,
und am Namen glauben sind die Wahrhaftigen.
Sie vollziehen die guten Taten und sie widmen ihre Liebe nur dem wahren Herrn.
Nur das Erlaß des Herrn hat Gültigkeit, niemand kann das ändern.
Die Egoisten können nie das Schloß des Herrn erreichen.
Sie sind falsch und sie werden durch die Unwahrheit betrogen. (2)
Die Welt stürzt sich in die Überheblichkeit.
Ohne Guru ist die Welt von der Finsternis umhüllt.
Man verfällt der Maya, vergißt den Spender, der den Frieden und die Ruhe gewährt.
Man wird unter der Voraussetzung erlöst,
daß man dem wahren Herrn dient und man im Schoß der Wahrheit lebt.
Diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind,
haben strahlende Stirne am Hofe des Herrn. (4)
Diejenigen, die den wahren Guru nicht annehmen,
empfinden keine Liebe für das Wort des Gurus.
Ihre Reinheit und ihre Wohltätigkeit sind nutzlos, weil sie der Maya verfallen.
Nur durch das Erbarmen des Herrn ist es möglich,
daß man die Liebe für den Namen empfindet.
Nanak, erwerbe den Namen durch die grenzenlose Liebe des Gurus! [5-20-53]

Sri Rag M. 3

Wem soll ich dienen? Über wen soll ich nachdenken?
Darüber erkundige ich mich beim Guru.
Gib dich dem Willen des Guru hin, und werfe deine Überheblichkeit ab!
Dies ist der Dienst des Herrn, weshalb sich der Name im Geist befindet.
Man erhält das Glücksgefühl nur durch den Namen.
Dann sieht man strahlend aus.
O meine Seele, bleibe während des Tages und auch in der Nacht wach!
Und besinne über den Herrn!
Wache über deinen Acker, sonst werden die Spatzen das Getreide wegfressen (l-Pause)
Derjenige, dessen Geist von dem Namen erfüllt ist, bekommt alle seine Wünsche erfüllt.
Er hat Ehrfurcht vor dem Herrn; er liebt den Namen, er dient dem Herrn - Tag und Nacht.
Auf diese Weise erkennt er die Anwesenheit des Herrn.
Derjenige, dessen Geist von dem Namen erfüllt ist,
entledigt er sich für immer den Zweiheit,
Er gelangt den reinen, tadellosen Herrn - den Schatz der Gute. (2)
Diejenigen, die sich wach halten, werden erlöst.
Aber diejenigen, die einschlafen, sind für immer verloren.
Weil die Verschlafenen das Wort nicht verstehen, vergeht ihr Leben wie im Traum.

[1] Wörtlich: In ihrem Herzen.

Ihre Lebensdauer ist mit dem Besuch eines Gastes
in einem verlassenen Hause vergleichbar.
Ein Egoist verbringt sein Leben ohne Sinn und Zweck. {GG-35}
Wie kann er sich vor Gott vorstellen? (3)
Der Herr ist allmächtig, aber man äußert es nicht dem eigenen `Ich' gegenüber.
Man versteht den Herrn nur durch das Wort des Gurus.
Dann verliert man den Stolz und die Überheblichkeit.
Ich verneige mich tief vor denen, die ihrem wahren Guru dienen.
Nanak, ich opfere mich für diejenigen,
die am wahrhaftigen Hofe des Herrn willkommen geheißen sind. [4-21-54]

Sri Rag M. 3

Wenn man nach einem günstigen Augenblick zu besinnen sucht,
Findet man nie einen solchen Zeitpunkt.
Wenn der Geist von dem Namen erfüllt ist, erhält man den wahren Ruhm.
Wenn man den geliebten Herrn, nur für einen Augenblick vergißt,
Was ist das für eine Meditation, für eine Anschauung?
Diejenigen, deren Geist und Körper durch den Namen getröstet sind, sind nicht nutzlos sogar durch einen einzigen Atemzug. (l)
O meine Seele, sinne über den Namen des Herrn!
Solch eine Verehrung ist wahr;
dadurch wird der Herr ein Bestandteil des Geistes. (1-Pause)
Pflüge das Feld und säe die Körner des Namens!
Dann wird die Ernte ertragreich sein, und der Geist ist unmerklich zufrieden.
Das Wort des Guru ist die wahre Ambrosia; es stillt den Durst.
Dann wird der Geist rein und er ist im Einklang mit dem Herrn,
Und er vereinigt sich mit der Wahrheit. (2)
Diejenigen, die durch das Sehen und das Hören im Wort vertieft sind,
Ihr Wort erschallt überall; sie verkünden die Wahrheit.
Möge ihre Überheblichkeit weggehen! Der wahre Herr läßt sie an Sich selbst nähertreten,
Wahrlich, die bleiben im Einklang mit dem Herrn, treten in das Schloß des Herrn ein. (3)
Man kann nur durch Seine Gnade über Ihn nachdenken.
Ohne Seine Gnade kann man dies nicht vollbringen.
Der Glückliche, dem der Herr so bestimmt hat, erreicht die Gesellschaft der Heiligen.
Sein Geist bleibt stets im Namen vertieft,
seine Leiden und seine Gemeinheit verlassen ihn.
Nanak, durch das Wort vereinigt man sich mit dem Herrn
Und man verschmilzt sich mit dem Namen. [4-22-55]

Sri Rag M. 3

Diejenigen, die über das Wort des Gurus nachdenken und es sich vor Augen führen,
Sind nur in der Ehrfurcht und die Achtung des Herrn vertieft.
Sie leben immer im Schoß der heiligen Gesellschaft,
Und die Werte des wahren Herrn werden ihnen offenbart.
Sie säubern sich von dem Schmutz des Zweifels.
Der Herr wohnt in ihrem Herzen und Geist.
Wahr ist ihre Sprache, wahr ist ihr Geist,
sie empfinden nur Liebe für den wahren Herrn, (l)
O meine Seele, du bist durch den Staub des "Ichs" schmutzig geworden.

Der tadellose Herr ist ewig schön und prächtig.
Sein Wort ist die Quelle der Erneuerung. (1-Pause)
Diejenigen, die die Liebe für den Namen empfinden,
Werden mit dem Herrn selbst vereinigt.
Sie sind im Namen vertieft; ihr Licht verschmilzt sich mit dem allerheiligsten Licht.
Gott offenbart sich durch das innere Licht,
Ohne Guru versteht man den Herrn nicht.
Diejenigen, die ein solches Schicksal haben, werden von dem Guru empfangen. (2)
Jeder, dem der Name vorenthalten worden ist, bleibt betrübt.
Er ist wegen der Liebe zur Zweigeteiltheit hin und her gerissen.
Ohne den Herrn lebe ich selbst nicht mal für einen Augenblick;
die Nacht vergeht im Leid.
Der Blinde[1] ist verloren; er unterliegt dem Kreislauf der Seelenwanderung.
Derjenige, der die Gnade des Herrn bekommt, vereinigt sich mit dem Herrn. (3)
Der Herr hört und sieht alles, aber warum leugnet man seine Taten ? **{GG-36}**
Diejenigen, die die Sünden begehen, sterben in Sünde und werden durch sie weggespült.
Sie erkennen nicht den Herrn; die Egoisten verstehen nicht die Wahrheit.
Man erkennt Ihn, wenn Sein Wille es so möchte.
Nanak, man begegnet dem Herrn durch den Guru. [4-23-56]

Sri Rag M. 3

Ohne Guru vergeht das Leid der Ichbezogenheit nicht.
Durch der Gnade des Gurus, erfüllt Hari den Geist,
und man vereinigt sich mit dem Herrn.
Durch das Wort des Gurus, erkennt man den Herrn,
ohne das Wort verirrt man sich im Zweifel. (1)
O meine Seele, suche den Frieden in deinem eigenen Herzen.
Singe die Lobgesänge des Herrn, denn dein Kommen-und-Gehen
wird ein Ende haben. (1-Pause)
Hari, der einzige Herr wirkt überall, außer Ihm gibt es keinen anderen.
Wenn man durch das Wort Seine Lobgesänge singt, wohnt der Herr im Geist,
Und man erhält Ruhe und Friede.
Er sieht alle, aber Er gewährt seine Gaben denen, die Ihm gefallen. (2)
Das eigene "Ich" verursacht das Leid.
Durch den Einfluß der Überheblichkeit stiehlt uns das Leid den Frieden.
Man treibt den Handel des Übels[2] und versinkt in diesem Sumpf.
Ohne Namen findet man nie die Ruhe.
Andernfalls man leidet unter den Schmerzen der Hölle, des Yamas. (3)
Der Körper und die Seele gehören dem Herrn, wir erhalten nur Seine Unterstützung.
Wenn man durch die Gnade des Herrn dieses Geheimnis versteht,
erreicht man die Tür der Erlösung.
Nanak, singe die Lobgesänge über den Namen des Herrn,
Sein Ausmaß ist grenzenlos. [4-24-57]

Sri Rag M. 3

Nur diejenigen, die sich auf dem Namen stützen,
erhalten den Frieden und erreichen die Glückseligkeit.

---

[1] Blind wegen dem Namen.
[2] Wörtlich: Gift.

Sie erlangen die Wahrheit, durch das Wort des Gurus;
die Wahrheit vernichtet die Leiden, die Schmerzen.
Sie singen immer die Lobgesänge des Herrn,
Sie empfinden nur für den wahren Namen Liebe.
Durch Seine Barmherzigkeit sammelt man den Schatz der Ergebenheit ein. (l)
O meine Seele, singe stets die Lobgesänge des Herrn,
durch sie bekommt man die Glückseligkeit.
Durch das Wort findet man den Herrn und bleibt mit Ihm vereinigt, (l-Pause)
Denke aufrichtig über den Herrn nach, so wird sich dein Geist hellrot erleuchten.
Und er bleibt in Einklang mit dem Herrn.
Der Geist, durch das Wort des Gurus, bezaubert,
daß man seinen Zustand nicht beschreiben kann.
Die Zunge ist so von dem wahren Namen erfüllt,
daß sie die Ambrosia über den Lob des Herrn kostet.
Aber nur wer die Gnade des Herrn bekommt, der diesen Zustand erreicht. (2)
Die Welt ist eine Illusion, man verbringt schlafend die Nacht[1].
Der Herr selbst erlöst manche und vereinigt sie mit sich selbst.
Der Herr selbst lebt in dem Geist, und Er befreit einen von seiner Leibe zur Maya.
Er verleiht die Ehre und läßt sich erfassen, durch die Vermittlung des Gurus. (3)
Er ist der einzige Spender, er bringt die Verlorenen auf dem richtigen Weg.
Er selbst hat manche den Weg verlieren lassen, und sie der Maya überlassen.
Wenn man die Lehre des Gurus befolgt, erreicht man den Herrn,
Und die Seele vereinigt sich mit der heiligen Seele.
Nanak, derjenige, der Tag und Nacht über den Namen nachdenkt,
verschmilzt sich mit dem Namen. [4-25-58]

Sri Rag M. 3

Die Tugendhaften erreichen die Wahrheit, durch ihre Werte (Verdienst). **{GG-37}**
Sie lösen sich von ihrem Verlangen nach dem Unheil.
Ihr Geist ist von dem Wort und Namen durchtränkt,
Auf ihren Zunge liegt nur die Liebe Gottes.
Ohne Guru, kann niemand Gott erreichen, über diese Tatsache sollte man nachdenken.
Der Schmutz des Egoisten wird nicht weggehen,
wenn er die Liebe des Wortes Gurus nicht vor Augen hält. (l)
O meine Seele, folge dem Weg des wahren Gurus.
Auf diese Weise wirst du in seinem eigenen Hause leben, die Ambrosia trinken,
Und du wirst das Haus des Friedens finden. (1-Pause)
Eine wertlose Seele erreicht nie die Gesellschaft des Herrn.
Der Egoist kennt das Wort nicht, er ist immer weit von dem Herrn entfernt.
Diejenigen, die den Herrn vergegenwärtigen sind stets in der Wahrheit vertieft.
Ihr Herz ist von dem Wort durchdrungen,
Hari selbst empfängt sie in Seiner Anwesenheit. (2)
Hari selbst segnet einen wie Er möchte,
und vereinigt die Seele mit sich selbst durch das Wort.
Diejenigen, die die Farbe der Liebe des Herrn tragen,
bei ihnen wird die Farbe nie verblassen.
Der Egoist wandert in die vier Richtungen, aber er versteht nicht die Wahrheit.
Nur diejenigen, die das Wohlwollen des Gurus bekommen erreichen den Herrn und
verschmelzen mit dem Wort. (3)

---

[1] Die Nacht bedeutet das Leben.

Ich habe viele Freunde gemacht in die Hoffnung,
daß sie mich von meinem Leid erlösen könnten.
Die Leiden gehen aber nur weg, wenn man den geliebten Herrn antrifft.
Dann wird man im Einklang mit dem Herrn stehen.
Wenn man den Handel mit der Wahrheit betreibt, die wahren Waren trägt,
gewinnt man die Ehre.
Nanak, diejenigen die die Wahrheit verstehen, entfernen sich nicht von dem Herrn,
durch die Gnade des Gurus. [4-26-59]

Sri Rag M. 3

Er selbst, der Schöpfer, erschafft das Weltall, sieht es sich an und unterstützt alle.
Er ist überall gegenwärtig, Er ist unerkennbar und unbeschreiblich,
Durch Sein Erbarmen, gönnt Er selbst die Erkenntnis.
Durch das Wort des Gurus lebt der Herr in unserem Herzen.
Und man lebt im Einklang mit dem Willen des Herrn. (1)
O meine Seele, unterwerfe dich dem Willen des Gurus.
Dadurch werden dein Geist und dein Körper bedächtig werden,
Und der Herr wird den Geist leben.(1-Pause)
Der Herr hat das Weltall geschaffen, er versorgt es auch.
Man erreicht den Herrn, aber nur wenn Er sein Erbarmen gewährt.
Die Menschen, die sich im Namen vertiefen,
werden prächtig und schön am Hofe des Herrn erscheinen.
Durch den Unterricht des Gurus tränken sie sich mit dem Namen. (2)
Der Herr vereinigt sich mit ihnen,
Sie singen die Lobgesänge über den wahren Gebieter, grenzenlos ist Seine Größe.
Sein Wille herrscht in ihrem Geist.
Und sie sinnen über seinen Namen, nach Seinem Befehl (Seiner Anweisung).
Durch das Wort singen sie Seine Lobgesänge,
Und auf diese Weise lösen sie sich von ihrem eigenen 'Ich'.
Die Seele ohne Namen erwirbt keine Werte, sie ist immer betrübt und traurig. (3)
Wenn ich den wahren Herrn preise und ich mich an Ihm binde,
Werde ich mit dem Namen erfüllt.
Ich sinne über seine Werte, sammele die Werte ein,
und meine Fehler werden weggespült.
Der Herr vereinigt uns mit sich, dann kann uns nichts mehr trennen.
Nanak, ich singe die Lobgesänge meines Gurus,
Und durch seine Vermittlung erreiche ich den Herrn. [4-27-60]

Sri Rag M. 3

O lüsterne Frau (Seele), warum gehst du mit schwingenden Schritten[1]? **{GG-38}**
Du erkennst deinen Gatten nicht, wie wirst du dich Ihm entgegen stehen?
Ich verbeuge mich vor meinen Freunden, meiner Freundinnen,
die ihren Gatten erkannt haben.
Ich möchte so sein wie sie, in der Gesellschaft der Heiligen vereinige ich
mich mit dem Herrn. (1)
O lüsterne Seele, du wirst von der Maya betrogen.
Wahr und schön ist der Meister;
man erreicht ihn durch das Nachdenken des Wortes. (1-Pause)

---

[1] Wörtlich: die Armen schwingen bedeutet: das Leben nachlässig verbringen.

Die überheblichen Seelen erreichen ihren Gatten nicht; wie können sie ihre Nacht (ihr Leben) in Gemeinsamkeit vortragen?
Von Überheblichkeit erfüllt verkümmern sie in ihrer Lust.
Sie leiden wegen ihrer Liebe zur Maya.
Anders ist es bei denjenigen hingegen, die von dem Wort erfüllt sind.
Sind sie wahrlich mit ihrem Gatten verheiratet und ihr eigenes "Ich" wird losgelöst.
Sie genießen ewig die Gesellschaft ihres Gatten.
Ihr Leben ist wahrlich Glückselig. (2)
Wie kann man den Herrn ohne Einsicht erreichen?
Die Unwissenden sind in der Dunkelheit - ohne Kenntnis über ihren Herrn.
Ihr Hunger ist nicht gestillt.
Meine Freundinnen, ich möchte mich mit dem Herrn vereinigen!
Wenn das Schicksal geweckt wird, begegnet man dem Guru.
Dann findet man die Wahrheit und man vereinigt sich mit dem Herrn. (3)
Diejenigen, die die Gnade des Herrn erhalten, sind wahrlich mit Ihm verheiratet.
Sie erkennen ihren Gatten, sie opfern Ihm ihren Körper und ihren Geist.
Sie finden ihren Gatten zu Hause[1], und sie lösen sich von ihrem eigenen `Ich'.
Nanak, sie denken Tag und Nacht über den Herrn nach.
Und sie erhalten die Ehre des ehelichen Lebens. [4-28-61]

Sri Rag M. 3

Einige meiner Freundinnen genießen die Gesellschaft ihres Gatten.
Aber an welcher Türe soll ich mich nach meinem Gatten erkundigen?
Ich diene dem Satguru, damit er mich zum Herrn führt.
Der Herr hat alle geschaffen; einige sind in Seine Nähe,
Aber die anderen sind immer weit von Ihm entfernt.
Die Frau (Seele), die Sein Dasein begreift, genießt Seine Gesellschaft, (l)
O Seele, folge dem Weg des Willens vom Guru!
Dann wirst du die Gesellschaft des Herrn genießen.
Und du wirst mit der Wahrheit aufgehen. (l-Pause)
Diejenigen, die von dem Wort erfüllt sind, sind tugendhafte Frauen (Seelen).
Sie schmücken sich mit dem wahren Namen.
Durch die Liebe des Gurus finden sie den Herrn zu Hause (in sich selbst).
Prachtvoll ist ihr Ehebett; der Herr genießt es.
Sie sind vollkommen ihrem Herrn gegenüber ergeben.
Ich lege den Herrn in meinem Herzen, Er unterstützt alle. (2)
Ihm bringe ich meinen Körper und meine Geist als Gabe entgegen.
Ich verbeuge mich zu Seinen Lotus-Füßen.
Diejenigen, die den Einzigen erkannt haben, verlieren die Liebe zur Zweigeteiltheit.
Nanak, sie verstehen den Namen durch den Guru.
Sie vermischen sich mit der Wahrheit. [3-29-62]

Sri Rag M. 3

O mein Herr, Du bist wirklich wahr; alles ist in Deiner Macht.
Jeder dürstet nach Dir.
Aber ohne Guru kann man dem Herrn nicht begegnen,
Und man folgt dem Kreislauf der Seelenwanderung.
Wenn der Herr einem durch Sein Erbarmen verzeiht,
findet der Körper den ewigen Frieden.

[1] Dh: in ihrem Herzen.

Durch die Gnade des Gurus dient man dem Wahrhaftigen, dem unermeßlichen Herrn. (l)
O meine Seele, fülle dich mit dem Namen
und der Frieden wird in deiner Reichweite sein!
Preise den Namen des Herrn, durch die Gunst des Gurus!
Außer Ihm gibt es nichts anders (nirgendswo). (l-Pause)
Selbst Dharamraja, der Richter des Gesetz,
auf Befehl des Herrn soll die Gerechtigkeit ausüben.
Aber das Reich des Dharamrajas beherbergt nur die bösartigen Seelen -
die von der Zweigeteiltheit hin- und hergerissen sind. **{GG-39}**
Gott, der wertvolle Schatz, lebt im Geist der Heiligen,
Und sie sinnen über den Herrn.
Selbst Dharamraja dient Ihm; so ist die Größe des Herrn. (2)
Befreie dich von den Leiden des Geistes,
löse dich von deinem eigenen 'Ich' und der Liebe zur Maya!
Dann wirst du die göttliche Seele erkennen
und du wirst dich mit dem Namen verschmelzen.
Ohne Guru bekommt man nicht das Seelenheil
und man wandert wie ein Geisteskranker umher.
Er beachtet den Namen nicht, seine Sprache ist nichts anderes als nur ein Jammern.
Er wird von Maya umhüllt. (3)
Der Herr ist alles; außer Ihm gibt es nichts anderes (nirgendswo).
Ich gebe nichts von mir ab; ich sage nur das, was der Herr mich sagen läßt.
Das Wort des Gurus ist Brahman (Gott selbst).
Durch das Wort vereinigt man sich mit dem Herrn.
Nanak, berufe den Namen zusammen!
Durch den Dienst des Namens findet man den Frieden. [4-30-63]

Sri Rag M. 3

Die Welt ist durch die Überheblichkeit verschmutzt.
Dieser Schmutz ist die Ergebenheit zur Maya.
Selbst wenn man sich in Hunderten von Wallfahrtsorten wäscht. geht dieser nicht ab.
Das Ausüben von geistlichen Riten genügt nicht, um die Unreinheit zu beseitigen.
Im Gegenteil die Unreinheit wird sich vermehren.
Durch das bloße Wissen kann man die Unreinheit nicht beseitigen
Man kann sich nach den Gianis[1] erkundigen! (l)
O meine Seele, suche den Schutz des Gurus und du wirst dich reinigen!
Die Egoisten murmeln den Namen des Herrn vor sich hin.
Aber ihre Unreinheit bleibt an ihnen kleben. (l-Pause)
Ein unreiner Geist widmet sich nicht der Ergebenheit zum Herrn,
er findet nicht den Namen.
Er lebt in der Unreinheit, stirbt in der Unreinheit und verliert seine Ehre beim Abschied.
Durch die Gnade des Gurus wird der Schmutz des eigenen 'Ichs' weggehen;
der Herr lebt im Geist.
Wie eine Lampe wird die Dunkelheit (Unwissenheit) zerstreuen,
so zerstreut das heilige Licht die Unwissenheit.. (2)
"Ich habe es getan, ich werde es tun", sagt immer der ungeschickte Dummkopf.
Aber er erinnert sich nicht an den Schöpfer und er verfällt der Zwiespältigkeit.
Das Leid der Maya ist grenzenlos; man kann es in der ganzen Welt feststellen.

[1] Giani bedeutet ein Mensch der Wissenschaft, aber hier ein Mensch der die Reiche des Herrn versteht.

Wir finden den Frieden im Schoß des Wortes.
Trage den Namen in deinem Herzen! (3)
Ich opfere mich für den, der durch die Gnade des Gurus dem Herrn begegnet.
Wenn der Geist von dem Wort, dem wahren Namen, erfüllt wird,
findet (versteht) er selbst den Weg.
Dann lebt der Herr im Geist und die Zunge singt über das Lob des Herrn.
Nanak, vergiß nie den Namen und du wirst dich mit ihm vereinigen! [4-33-31-64]

Sri Rag M. 4: Ghar(u) 1

Mein Geist spürt die Angst vor der Trennung.
Wie wird der Herr bei mir erscheinen?
Wenn ich meinen Herrn sehe, geht mein Leiden zu Ende.
Ich gehe zu meinen Freunden, um mich zu erkundigen,
Wie kann man den Herrn finden? (l)
O Mein Satguru, außer dir ist nirgendswo etwas meines.
Ich bin unwissend und ein Dummkopf, ich bitte ständig, daß du mir Zuflucht gewährst,
Habe Mitleid mit mir und vereinige mich mit dem Herrn! (l-Pause)
Der Satguru läßt den Namen zum Vorschein kommen,
der Herr selbst vereinigt uns mit sich.
Der Satguru hat die Erkenntnis des Herrn gewonnen; nirgendswo gibt es einen,
der prächtiger als der Satguru ist.
Ich suche Zuflucht beim Guru; durch seine Gnade vereinigt er mich mit dem Herrn. (2)
Man kann den Herrn durch den Sturheit nicht finden. **{GG-40}**
Viele haben es versucht, aber immer ohne Erfolg.
Viele haben es durch Geschicklichkeiten versucht,
Aber der Geist nimmt die Farbe (Liebe) des Herrn nicht an.
Durch die Falschheit und den Schwindel erreicht man den Herrn nicht.
Man ißt das, was man sät.
Mein Herr, Du bist die Hoffnung für alle.
Sie gehören Dir und Du bist ihre Kostbarkeit.
Niemand kehrt mit leeren Händen von Deiner Tür zurück.
Dort werden die Anhänger Gurus willkommen.
O mein Herr, die Leute ertrinken im gefährlichen Ozean der Verdorbenheit (Untugend).
Rette sie, o mein Herr! Nanak bittet Dich inständig. [4-1-65]

Sri Rag M. 4

Wenn man den Herrn antrifft, wird der Durst gestillt.
Ohne den Namen ist das Leben verflucht.
Wenn ich irgendeinen treffe, bitte ich ihn,
daß er mir den Herrn - die Kostbarkeit der Tugend-zeigt.
O mein Barmherziger, ich lebe nur von deinem Namen;
ohne den Namen ist das Leben nutzlos.
O mein Guru, enthülle mir das Geheimnis des Namens! (l-Pause)
Der Name ist ein Juwel von unschätzbarem Wert.
Man findet es bei dem wahrem Guru.
Wenn man sich dem Dienst des Gurus widmet, prägt uns der Guru die Weisheit ein.
Und er offenbart uns den Namen.
Gepriesen sei der, der dem Herrn begegnet! (2)
Diejenigen, die ihren Guru nicht finden, sind wahrlich unglücklich
Und sie unterliegen dem Tod.

Sie können sich von dem Kreislauf der Seelenwanderung nicht befreien.
Sie sind so schrecklich wie die Würmer im Schlamm.
Mann soll sich nie in ihrer Gesellschaft aufhalten;
der Paria von Zorn lebt in ihrem Geist. (3)
Der Satguru ist das Teich aus Ambrosia, in dem nur die Glücklichen schwimmen.
In ihm wird der Schmutz ihres Lebens abgewaschen
und sie sinnen über den tadellosen Namen.
Sklave Nanak hat den höchsten Stand der Seligkeit erreicht,
er findet sich im Einklang mit dem Guru. [4-2-66]

Sri Rag M. 4

Ich singe Seine Lobgesänge, ich nehme Sein Lob im Anspruch.
Sein Preisen ist meine Sprache, o meine Mutter!
Die Menschen, die von dem Wort des Gurus erleuchtet sind, können die Werte erzeugen.
In der Gesellschaft solcher Freunde, singe die Lobgesänge des Herrn!
Der Guru-Diamant hat den Diamant (das Herz) durchdrungen.
Und mein Geist hat die rote Farbe des Namens angenommen. (l)
O Gebieter der Welt, durch Deine Lobpreisung erfüllt sich mein Geist.
Ich habe Durst nach dem Namen des Herrn;
der Guru kann durch sein Erbarmen mir den Namen offenbaren. (l-Pause)
O ihr Glücklichen, färbt eure Herzen mit der Farbe des Herrn!
Es gefällt dem Guru. Er (Guru oder Herr) ist barmherzig.
Ich opfere mich dem Guru. Durch seine Liebe offenbart er mir den Namen.
Ohne Guru kann man den Namen des Herrn nicht erreichen;
auch wenn man Millionen heiligen Taten verrichtet. (2)
Ohne Bestimmung des Schicksal begegnet man dem Herrn nicht,
obwohl Er immer in der Nähe ist.
Das Unwissenheit und der Zweifel wandern im Geist umher,
deshalb wird man sich von dem Herrn ferngehalten.
Ohne Guru wird man nie zu reinem Gold werden.
Man ist schwer wie Eisen und ohne das Boot des Gurus ertrinkt man. (3)
Der Name ist das wahre Boot des Gurus, wie kann man ins Boot steigen?
Derjenige, der den Willen Gurus befolgt, steigt in das Boot ein.
Nanak, wahrlich glücklich ist der, den der Guru mit dem Herrn vereinigt. [4-3-67]

Sri Rag M. 4

Ich stehe am Wegsrand und frage die Wanderer nach der Richtung, die zum Guru führt.
Ich folge dem Weg von denen, die sich von der Liebe meines Herrn erfreuen. {GG-41}
Ich bitte sie inständig, damit meine Suche nach meinem geliebten Herrn ein Ende hat. (l)
O meine Freunde, könnte irgend jemand mich mit dem Herrn vereinigen?
Ich opfere mich dem wahren Guru, der mir den Herrn offenbart hat. (l-Pause)
In voller Demut verbeuge ich mich zu den Lotus-Füßen des Gurus,
Der Guru ist eine Quelle der Ehre für die Bescheidenen;
Er ermutigt sie ständig.
Ich bin vom Singen der Lobgesänge des Guru nicht satt.
Er ermöglicht, daß ich dem Herrn entgegengehe. (2)
Alle verlangen begierig den Darshana (die Ansicht) des Satgurus.
Aber ohne Schicksalsbestimmung begegnet man dem Herrn nicht:
die Glücklosen sind stets bekümmert.
Es geschieht immer das, was der Herr verrichten will.

Nirgendswo kann einer seinen Auftrag[1] (ewige Schrift) verändern. (3)
Der Herr selbst ist der Guru - selbst der Gebieter; Er selbst vereinigt uns mit sich.
Durch seine Gnade folgt man dem Guru und man vereinigt sich mit ihm.
Auf der Welt sorgt der Herr für alle.
Nanak, wie sich ein Wasser mit einem anderen vereinigt
So (durch seine Gnade) verschmelzt man sich mit dem Herrn. [4-4-68]

Sri Rag M. 4

Der Name schmeckt so süß wie Ambrosia; wie kann ich ihn kosten?
Ich gehe zu den Sohagans[2], um mich zu erkundigen, wie sie den Herrn getroffen haben?
Sie sind ohne Angst und Leiden; sie sagen nichts.
Ich würde ihre Füße waschen, (um mir ihre Freude zu verdienen). (1)
O Bruder, begegne deinem Freund und besinne über die Werte des Herrn!
Der Guru ist der Freund; er befreit mich von den Schmerzen des eigenen `Ichs'. (l-Pause)
Die Gottgesinnten (die Seelen) - genießen ihre eheliche Liebe zum Wort,
sie sind die wahren Sohagans.
Wahr ist ihre Liebe und ihr Herz ist von dem Erbarmen erfüllt.
Das Wort des Gurus ist die wahre Perle; jeder, der das Wort annimmt,
kostet die Ambrosia des Herrn.
Diejenigen, die die Ambrosia des Herrn durch die Gnade des Gurus gekostet haben,
sind wahrlich glücklich. (2)
Das Elixier des Herrn erfüllt das Weltall, es ist überall vorhanden,
Aber die Unglücklichen können es nicht kosten.
Ohne Guru ist alles vergeblich; die Egoisten beklagen sich umsonst.
Sie verehren nicht den Guru; in ihrem Herzen lebt der Kobold des Zornes. (3)
Gott selbst ist der Geschmack des Namens, er selbst ist das heilige Elixier.
Durch Seine Gnade gewährt der Herr ihn,
und durch den Guru bekommt man die Ambrosia des Namens.
Nanak, dann blühen die Körper und die Seelen auf,
Und der Herr erfüllt den Geist. [4-5-69]

Sri Rag M. 4

Der Tag bricht an, dann folgt die Nacht; und die Nacht vergeht.
Die Zeit des Lebens vermindert sich, aber man merkt nicht,
Daß die Maus des Todes immer am Faden des Lebens nagt.
Süß wie Melasse ist die Maya und sie ist überall,
Ähnlich wie die Fliege wird man von der Maya gefangen.
Deshalb erleidet man so viel Kummer und vergeudet sein Leben. (1)
O Bruder, nur der Herr ist mein Freund - mein Kamerad.
Die Anhänglichkeit zu deinen Söhnen und zur Frau ist falsch.
Schließlich wird dir niemand die Hilfe leisten. (l-Pause) **{GG-42}**
Durch das Wort des Gurus gewinnt man die Liebe des Herrn und man wird befreit.
Diejenigen, die die Zuflucht bei dem Herrn suchen, sind nicht von der Maya verdorben.
Sie haben den Tod immer vor Augen gehalten;
sie haben sich mit Seinem Namen ausgestaltet.
Daher erhalten sie immer die Ehre.

---

[1] Wörtlich: Er verfügt seit Ewigkeit über Aufträge.
[2] Sohagan: Eine Frau, die froh über ihren Ehestand ist.

Die Gurmukhs (die Anhänger des Gurus) erhalten die Ehre, am Hofe des Herrn.
Der Herr selbst umarmt sie. (2)
Für diejenigen, die auf Seinem Pfad gehen und Ihn auch gut kennen,
durch das Wort des Gurus,
Gibt es kein Hindernis, die Pforte des Herrn zu finden.
Sie singen stets die Lobgesänge des Namens; ihr Geist ist vom Namen erfüllt,
Sind auf Ewigkeit mit dem Namen verbunden.
Die himmlische Musik heißt sie willkommen. (3)
Alle verehren die Menschen, die die Lobgesänge des Namens singen.
O Herr, gewähre mir ihre Gesellschaft! Ich bitte Dich inständig.
Nanak, wahrlich sind die glücklich, deren Herzen
durch das Licht des Herrn erleuchtet sind. [4-31-33-6-70]

Sri Rag M. 5: Ghar(u) 1

Warum bist du so versessen auf die Schönheit und den Schmuck
deiner Frau und deiner Söhne?
Du genießt die verschiedensten Lebensfreuden, ebenso die Ekstase.
Du erteilst die Befehle und dein Benehmen ist überheblich.
Du erinnerst dich nicht an den Herrn.
O Egoist, du bist ein Dummkopf, ein Narr. (l)
O meine Seele, nur der Herr kann den Frieden gewähren.
Man erreicht den Herrn durch den Guru, man gelangt dahin durch seine Gnade. (l-Pause)
Du erfreust dich an deinen prächtigen Kleider und köstlicher Süßigkeiten,
Aber weißt du nicht, daß dein Gold und dein Silber wie Staub sind.
Du besitzt so viele Pferde und Elefanten und du fährst mit unermüdlichen Karossen.
Du vergißt alles, außer dich selbst- so gar die, die dir nahestehen vergißt du.
Du denkst nicht über den Schöpfer nach; ohne den Namen ist alles unrein und profan. (2)
Du bereicherst dich mit Reichtümer und die Leute verdammen dich.
Du gefällst denen, die so ähnlich sind wie du, also vergänglich.
Du bist überheblich, stolz und immer mit dem beschäftigt, was dein Gedanken will.
Alles geschieht gemäß dem Willen des Herrn;
du erhältst weder Ehre noch Anerkennung. (3)
Man begegnet dem einzigen Herrn durch den wahren Guru.
Du bist so stolz; der Herr stützt alle, warum beklagst du dich?
Der Herr leistet immer das, was seine Heiligen verlangen; er lehnt ihre Wünsche nie ab.
Nanak, überall erstrahlt das Licht von dem, der von dem Namen erfüllt ist. [4-1-71]

Sri Rag M. 5

Der menschliche Geist verirrt sich, er erfreut sich der Freude, er handelt launenhaft.
Die Kaiser, über deren Köpfe man den Kaiserschirm hält, erliegen der Angst, (l)
O Bruder, derjenige, Der dein Schicksal geschrieben hat, ist der Schöpfer, der Purusha,
(Er) befreit dich von der Angst, wenn Er das will. (l-Pause)
Ich bin überall hingereist, ich habe so viele Orte besucht.
Die Reichen, die großen Grundbesitzer - alle vergeuden ihr Leben und klagen:
"Dies ist meines, dies ist meines". (2)
Sie befehlen furchtlos; ihr Verhalten ist überheblich.
Sie unterdrücken andere,
aber ohne den Namen des Herrn werden auch sie sich in den Staub verwandeln. (3)
Selbst wenn Millionen von Engeln,
von Asketen und die Wundermenschen an seiner Tür stehen, **{GG-43}**

Selbst wenn man einen großen Reichtum hätte, und ein Weltreich beherrschen Würde,
Wird all dieses schließlich nur ein Traum sein. [4-2-72]

Sri Rag M. 5

Jeden Tag schmückt man sich, aber ohne die Kenntnis über die Wirklichkeit
sind wir alle wie ungeschliffene Steine.
Derjenige, der sich nicht an den Herrn erinnert,
wird seinen Körper im Friedhof hinterlassen.
Derjenige, der über den Herrn nachsinnt, erfreut sich immer der Glückseligkeit, (1)
O sterblicher Mensch, du kommst auf die Welt, um die Gute zu erwerben.
Trotz alledem verpflichtest du dich, sinnlose Taten zu vollbringen.
So vergeht die Nacht deines Lebens. (1-Pause)
Die Tiere und die Vögel tollen herum, aber sie wissen nichts über den Tod.
So ähnlich wie es ihnen ergeht, ergeht es jemand, der in die Falle der Maya tappt.
Nur diejenigen werden gerettet, die über den wahren Namen nachdenken. (2)
Man hängt an seinem Haus, aber schließlich muß man es verlassen.
Und man kümmert sich nicht um die wahre Wohnung.
Nur die entkommen dieser Falle, die in den Füßestapfen des Gurus gehen. (3)
Außer dem Guru kann keiner uns retten; es gibt niemand anderer, den ich suchen könnte.
Ich habe in allen Richtungen gesucht, aber schließlich suche ich bei dir Zuflucht, o Herr!
Nanak sagt: "Ich wäre beinahe ertrunken; hätte nicht der wahre König mich gerettet."[4-3-73]

Sri Rag M. 5

Der Mensch ist wie ein Gast für eine kurze Zeit, hier auf der Welt,
um sein vorbestimmtes Schicksal zu beenden.
Aber der Unwissende begreift es nicht; er ist an die Maya
und die Lust verloren gegangen.
Als er sich von der Welt abscheiden muß empfindet er Reue,
aber er ist an Yama ausgeliefert. (1)
O Blinder, du sitzt auf einem verräterischen Flußufer!
Wenn solch ein Schicksal deines ist, denke über das Wort des Gurus nach! (1-Pause)
Man weiß nicht, ob die Ernte (des Lebens) reif, halbreif oder fast grün eingebracht wird.
Yama kommt mit seiner Sense und seinen Sicheln.
Wenn der Herr das Wort gibt, mähen sie die Ernte und wiegen das Geerntete. (2)
Man verbringt den ersten Teil[1] der Nacht mit zwecklosen Taten;
Der zweite Teil vergeht im tiefen Schlaf.
Den dritten Teil vergeudet man in Sünden,
Beim vierten Teil bricht der Tag des Todes an.
Man erinnert sich nicht an den, der den Körper und die Seele geschenkt hat. (3)
Ich opfere mich der Gesellschaft der Heiligen - mit meinem Körper und meiner Seele.
Durch die heilige Gesellschaft habe ich die Wahrheit verstanden,
Und ich bin meinem klugen Herrn begegnet.
Nanak, der Herr ist immer in der Nähe; Er kennt die wesentliche Eigenschaft der Dinge.[4-4-74]

---

[1] Das Wort im Text ist "Pahar". Es bedeutet eine Zeit von drei Stunden. Ein Tag (Tag und Nacht) besteht aus acht 'Pahars'.

Sri Rag M. 5

Ich gebe alle Dinge auf, außer dem einzigen Gebieter.
Der Guru hat mich von allen Verwicklungen befreit, er hat mir den Namen gewährt
-das wahre Ziel des Lebens.
Gib alle Hoffnungen auf und stütze dich nur auf eine Hoffnung - auf den Herrn!
Diejenigen, die dem wahren Guru dienen, erhalten ihren Platz in der anderen Welt. (1)
O meine Seele, singe die Lobgesänge des Schöpfers!
Gib alle Klugheiten auf, und werfe dich vor die Lotus-Füße des Gurus! (1-Pause)
Du wirst weder Schmerzen noch Hunger erleiden,
wenn der Spender der Ruhe in deinem Geist lebt.
Keine seiner Taten sind nutzlos, wenn der Herr im Herzen lebt.
Demjenigen, den du deine Hand hinhältst, kann niemand bezwingen, o Herr.
Diene dem Guru, dem Spender der Ruhe!
Er wird dich von alle deinen Sünden befreien. (2)
Ich, dein Sklave, diene diejenigen, die durch deinen Dienst so gesegnet sind. **{GG-44}**
Man gelangt zu der Gesellschaft der Heiligen und man dient ihnen,
wenn man von Deiner Gnade gesegnet ist.
Alles ist in der Macht des Herrn; Er selbst leistet alles, was geschehen kann.
Ich opfere mich dem Herrn; er gewährt uns alle Wünsche. (3)
Nur der Einzige ist unser Bruder, Lebensgefährte und unser Freund.
Alle Schätze gehören Ihm; ebenso ist Er ausübende Kraft des Gesetzes (der Ordnung).
Wenn der Geist von dem Einzigen erfüllt ist, dann erreicht man den Frieden.
Nanak, dann wird deine Nahrung und Kleidung heilig,
Und man hat nur die Unterstützung der Wahrheit (des Namens). [4-5-75]

Sri Rag M. 5

Ich erhalte alle Lebensfreude, wenn ich den Herrn empfange.
Dann ist mein Leben - Sein wertvolles Geschenk gesegnet,
wenn ich Seinen Namen rezitiere.
Man erreicht das Schloß des Herrn durch die Gnade des Gurus,
Wenn es das Schicksal so bestimmt und es auf seiner Stirn geschrieben ist. (1)
O meine Seele, achte nur Ihn - den einzigen Gebieter!
Außer Ihm ist alles eine Illusion, eine Verschwendung,
wie die trügerische Liebe zur Maya. (1-Pause)
Wenn man von Seiner Gnade gesegnet ist, erfreut man sich Millionen Vergnügungen.
Man ist dann wahrhaftig fast wie ein König.
Mein Körper und meine Seele treten in vollkommene Ruhe ein, wenn ich den Segen Seines Namens bekomme- selbst nur für einen Augenblick.
Diejenigen, die solch ein Schicksal haben, umarmen die Lotus-Füße des Gurus. (2)
Seien die Zeit und die Stunde gesegnet, in denen man den Herrn liebt!
Man leidet weder an Schmerzen noch Traurigkeit,
wenn man sich durch den Namen unterstützt.
Jemand, der vom Herrn gerettet worden ist, überquert den Ozean des Lebens. (3)
In der Tat: gesegnet ist der Ort, wo sich die Gesellschaft der Heiligen versammelt.
Wirklich: es ist ein heiliger Ort.
Derjenige, der den wahren Guru findet, wird in der Lage sein, die Zuflucht zu finden.
Dann baut er sein Haus an einem Ort,
wo es weder den Tod noch die Geburt noch das Altern gibt. [4-6-76]

Sri Rag M. 5

O meine Seele, verehre nur Ihn! Er ist der König der Könige
Hoffe nur auf Ihn! Er ist die Hoffnung für alle.
Gib alle deine Klugheiten auf und folge in den Fußstapfen des Gurus! (1)
O meine Seele, bete den Namen in Frieden und mit Freude an! **{GG-45}**
Denke über Gott Tag und Nacht nach
und singe für immer die Lobgesänge des Herrn! (1-Pause)
O meine Seele, suche Zuflucht bei Ihm, dem Unvergleichbaren.
Wenn man über Ihn nachdenkt, findet man den Frieden.
Dann leidet man weder an Schmerzen noch den Kummer.
Diene immer deinem Geliebter - dem wahren Herrn! (2)
Im Schoß der Gesellschaft der Heiligen wird man rein,
Und man entkommt der Schlinge Yamas.
Bete Gott an! Er spendet die Freude, Er vernichtet die Furcht.
Nur derjenige, der Seine Barmherzigkeit erhält,
demjenigen werden auch alle seine Taten gelungen. (3)
Man sagt: "Er ist der Größte und Sein Ort ist höchsten von allem".
Aber Er ist ohne Farbe, ohne Bezeichnung; sein Schatz ist unermeßbar.
Nanak sagt: "Mein Herr, erbarme Dich,
und gewähre mir Deinen wahren Namen!" [4-7-77]

Sri Rag M. 5

Derjenige, der über den Herrn nachdenkt, ist mit selbst zufrieden.
Seine Stirn ist stets fröhlich und strahlend.
Man erhält den Namen von dem wahren Guru und dann wird man überall anerkannt.
Der Herr lebt in der Gesellschaft der Heiligen.
Er ist der Wahrhaftige, der Einzige.(1)
O meine Seele, denke über den Namen nach!
Der Name begleitet dich immer; er wird dich in der anderen Welt erlösen. (1-Pause)
Nutzlos ist der Ruhm der Welt.
Die Farbe der Welt ist verblaßt, o Unwissender,
und sie wird sich zum Schluß verwischen.
Derjenige, dessen Herz von dem Namen erfüllt ist,
ist der erste unter den Auserwählten. (2)
Verwandele dich zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen und gib deine Überheblichkeit auf!
Lege deine Klugheit und List ab, umarme die Lotus-Füße des Gurus!
Nur derjenige, der dieses wertvolle Geschenk des Namens erhält,
hat solch ein gutes Schicksal. (3)
O Bruder, wer dieses wertvolle Geschenk erhält,
demjenigen hat es der Herr selbst gewährt.
Derjenige, der sein eigenes `Ich' beseitigt, wird fähig sein, dem Guru zu dienen.
Nanak sagt: " Ich bin dem Guru begegnet und mein Kummer bleibt von mir fern." [4-8-78]

Sri Rag M. 5

Der einzige Herr kennt alles; Er ist der Gebieter von jedem.
Nur Er stützt den Geist; Er ist die Hauptachse, der Kernpunkt, des Lebens.
Man findet Frieden in seinem Schutz; Er ist der erhabene Gebieter- der Schöpfer. (1)
O meine Seele, gib alle anderen Mühen auf!

Beachte stets den tadellosen Guru,
bringe dich in Einklang mit dem einzigen Herrn! (l-Pause)
Der einzige Herr ist mein Bruder, meine Mutter - meinem Vater gleich.
Er ist meine Zuflucht; er hat mir den Körper und die Seele gewährt.
Vergiß den Herrn doch nicht! Er hält alles in seinen Händen. (2)
Der einzige Herr ist bei dir zu Hausse - Er ist überall.
Alles ist Seine Erschaffung; denke Tag und Nacht über Ihn nach!
Wenn man mit der Liebe des Herrn erfüllt ist,
werden die Traurigkeit und der Kummer entfernt. (3)
Es gibt nur einen Gebieter - keinen anderen.
Der Körper und die Seele gehören ihm; alles geschieht nach seinem Willen.
Wenn man den Einzigen beachtet, wird man so tadellos sein, wie Er selbst. [4-9-79]

Sri Rag M. 5

Diejenigen, die den wahren Guru verehren, sind tadellos und erhalten die Ehre.
Im Geiste derjenigen, die seine Gnade bekommen, blüht die Weisheit auf.
Diejenigen, deren Schicksal es so bestimmt hat,
nehmen den Namen des Herrn entgegen, (l)
O meine Seele, beachte doch den Namen!
Auf diese Weise wirst du mit dem höchsten Glück gesegnet.
Und du wirst die Ehre am Hofe des Herrn bekommen. (1-Pause)
Durch die Liebe des Herrn - des Ernährers - verliert man die Furcht vor dem Tode
und der Geburt.
Man wird in der Gesellschaft der Heiligen rein; der Herr selbst versorgt uns.
Dann wird der Schmutz der Geburt und des Todes abgewaschen
und man wird durch den Anblick des Gurus gerettet. (2)
Der Herr ist in allen Orten; wahrlich Er ist überall.
Er ist der Spender- außer Ihm gibt es keinen anderen.
Wenn man bei Ihm Zuflucht sucht, bekommt man die Freiheit.
Es geschieht immer das, was der Herr will. (3)
Diejenigen, in deren Geist der Herr lebt, werden würdig sein und erhalten die Ehre.
Rein ist ihr Ansehen, sie werden überall in der Welt begrüßt.
Nanak opfert sich denen, die über den Herrn meditieren. [4-10-80]

Sri Rag M. 5

Durch Begegnen mit dem Guru ist mein Kummer vorbei. **{GG-46}**
Jetzt lebt die heilige Ruhe in meinen Geist.
Mein Geist ist erleuchtet; ich empfinde nur Liebe für den Einzigen.
In der Gesellschaft der Heiligen ist mein Gesicht erstrahlt.
Ich habe alles bekommen - was mein Schicksal mir bestimmt hat.
Und ich singe stets die Lobgesänge des Herrn durch das tadellose Wort. (l)
O meine Seele, du erhältst den Frieden durch das Wort des Gurus.
Derjenige, der dem Guru dient, geht nie mit leeren Händen. (1-Pause)
Alle Wünsche werden erfüllt, wenn man den wertvollen Namen erwirbt.
Der Herr kennt die geheimsten Gedanken; Er ist immer in der Nähe,
Erkenne doch deinen Schöpfer!
Wenn man über den Herrn durch die Gnade des Gurus nachdenkt,
Und die Wohltätigkeit ausübt, ist das die wahre heilige Waschung.
Dann verliert man seine Sinneslust, sein Zorn, seine Gier - und auch sein eigenes 'Ich'. (2)

Ich habe aus dem Namen profitiert, und alle meinen Angelegenheiten sind erfüllt.
Durch seine Gnade hat der Herr mir den Namen gewährt,
Und Er hat mich mit Ihm vereinigen lassen.
Der Herr selbst hat mir Sein Erbarmen geschenkt
und mein Kommen-und-Gehen hat ein Ende.
Ich habe das Wort des Gurus verstanden;
auf diese Weise habe ich das wahre Heim gefunden.
Durch Sein Erbarmen beschützt der Herr Seine Heiligen, Seine Anhänger. (3)
Ihr Gesicht ist immer auf dieser Welt und in der anderen strahlend,
Weil sie sich auf die Wahrheit, den Einzigen, stützen.
Sie sind in der grenzenlosen Liebe des Herrn vertieft.
Tag und Nacht beachten sie Seine Werte.
Nanak sagt: " Der Herr ist der Ozean des Friedens; ich opfere mich Ihm". [4-11-81]

Sri Rag M. 5

Wenn man dem Tadellosen begegnet, erhält man den Reichtum des Namens.
Wenn der Herr Seine Gnade gibt und man den Namen
als die wahre Ambrosia betrachtet,
Dann geht der Kummer des Todes und der Geburt zu Ende.
Der Geist tritt in die Harmonie ein und konzentriert sich nur auf den Herrn. (1)
O meine Seele, suche eifrig Schutz beim Herrn!
Außer Ihm gibt es keinen anderen;
denke doch über den Namen des Wahrhaftigen nach! (1-Pause)
Keiner kann Seine Werte schätzen; Er ist ein unermeßlicher Ozean der Gute.
O Glücklicher, gehe zu der Gesellschaft der Heiligen und vertraue dem wahren Namen!
Leiste den Dienst dem Ozean des Friedens; Er ist der König der Könige. (2)
Ich habe die Unterstützung der Lotus-Fuße des Gurus;
sie sind rein und tadellos wie Lotus.
Nichts anderes Unterstützt mich.
O mein Herr, ich stütze mich nur auf dich; mein Leben ist durch deine Macht gegeben.
Du bist der Stolz der bescheidenen Menschen;
Ich suche den Weg der Vereinigung mit ihnen . (3)
Tag und Nacht, sinne ich über den Gebieter, der die ganze Welt unterstützt.
Der Herr beschützt alles: den Körper, den Wohlstand, Reichtümer - desgleichen beschützt er das Leben, aus Barmherzigkeit.
Nanak, der Herr ist barmherzig, Er verzeiht stets, er vergibt unsere Sünden. [4-12-82]

Sri Rag M. 5

Ich liebe den Herrn über alles; Er ist weder geboren noch ist Er sterblich.
Er entfernt sich nicht von mir; Er erfüllt alle.
Er beseitigt den Kummer der Bescheidenen; Er nimmt sie in Ehren auf.
O meine Mutter, der Herr ist wunderbar, Er ist tadellos und gestaltlos.
Der Guru hat mich Ihm begegnen lassen. (1)
O Bruder, nimm den Herrn wie deinen Freund auf!
Abscheulich ist die Liebe zu Maya; niemand wird durch sie zufrieden. (1-Pause) **{GG-47}**
Er ist der Einzige, der Weise, der Wohltätige, der Reine und der Grenzenlose.
Der Freund, der Beschützer, der Höchstexaltierte und ohne Grenzen.
Er ist weder jung noch alt; Sein allmächtiger Hofe ist ewig.
Er gewährt alles, was wir verlangen; Er gewährt den Hilflosen Schutz. (2)
Wenn man den Herrn sieht, werden alle Sünden vernichtet,

Der Körper und die Seele ruhen in Frieden.
Erinnere dich immer an den Einzigen! Beseitige deinen Zweifel!
Vollkommen sind Seine Gaben; Er ist reich an der Güte. Er ist immer frisch und neu.
Denke immer über Ihn nach! Vergiß Ihn nie! (3)
Für diejenigen, deren Schicksal Er so bestimmt hat, ist der Herr ihr Freund und Kamerad.
Ich opfere Ihm meinen Körper, meinen Geist, meine Seele - selbst mein Leben.
Er sieht alles, hört alles, Er lebt in allen Herzen.
Er unterstützt sogar die Undankbaren; Er ist immer barmherzig und gnädig. [4-13-83]

Sri Rag M. 5

Der Herr gewährt den Geist, den Körper und den Reichtum.
Überdies erhält er sorgfältig den Körper.
Er schenkt dem Körper Seine Macht; überdies erfüllt das heilige Licht den Körper.
Erinnre dich immer an den Herrn!
Erhalte die Erinnerung an Ihn in deinem Herzen! (1)
O meine Seele, nur Er lebt; es gibt keinen anderen.
Suche die Zuflucht bei dem Herrn!
Dann wird das Leid dich nicht bekümmern. (1-Pause)
Juwelen, Reichtum, Perle, Gold; alles ist nur wie Staub.
Mutter, Vater, Söhne und alle anderen Verwandten sind falscher weise mit dir verwandt.
O unheiliger[1] Mensch, warum erkennst du deinen Schöpfer nicht? (2)
Der Herr befindet sich innerhalb und außerhalb von dir; wahrlich Er ist überall.
Aber du denkst, daß Er in der Ferne ist.
Du verlangst gierig die Wünsche; dein Inneres ist von Egoismus und Unwahrheit erfüllt.
So viele, die den Namen nicht verehren,
folgen dem Kreislauf des Lebens und Sterbens. (3)
O mein Herr, o Allmächtiger, rette alle aus Gnade!
Außer dem Herrn kann keiner die Geschöpfe retten; alle haben Furcht vor Yama.
Möge Nanak den Namen nicht vergessen! O Herr, sei barmherzig ihm gegenüber! [4-14-84]

Sri Rag M. 5

Man könnte den schönsten Körper, den Reichtum haben und auch Wohlhabend sein,
Man könnte viel Söhne, Frauen und Kurtisanen besitzen,
Man könnte so viele Vergnügen genießen,
Schließlich ist alles nutzlos, wenn der Name nicht in dem Geist lebt. (1)
O meine Seele, denke über den Herrn nach!
Bleibe im Schoß der Gesellschaft der Heiligen,
richte deine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Gurus! (1-Pause)
Man denkt über den Namen nur nach, wenn so es sein Schicksal bestimmt.
Wenn man die Füße des Gurus umarmt, richten sich alle Angelegenheiten aus.
Auf diese Weise besiegt man die Krankheit der Überheblichkeit und die des Zweifels.
Und das Kommen-und Gehen geht zu Ende. (2) **{GG-48}**
Bleibe in der Gesellschaft der Heiligen!
Das ist gleich mit den Waschungen in den achtundsechzig (68) Pilgerorten.
Dann blühen der Körper, der Geist und die Seele auf; dies ist das Ziel des Lebens. (3)
Dann erhält man auf dieser Welt die Ehre, und einen Platz am Hofe des Herrn.
Der Herr macht alles; alles ist in Seinen Händen.

[1] Wörtlich: Ein unreines Tier.

Er ist der, Der selbst die Toten wiederbelebt; Er ist innerhalb und auch äußerlich.
Nanak, suche die Zuflucht beim Herrn! Er ist der wahre Gebieter der Herzen. [4-15-85]

Sri Rag M. 5

Wenn man das Erbarmen des Gurus bekommt, sucht man Schutz beim Herrn.
Durch die Lehre des Gurus, werden alle irdische Verwicklungen vernichtet.
Der Name des Allgegenwärtigen hat mein Herz durchdrungen.
Und sein Antlitz hat mich wie Ambrosia erlöst. (1)
O meine Seele, nehme den Dienst des Gurus auf!
Vergiß nimmer den Herrn - nicht mal für einen Augenblick!
Der Gebieter wird sich dir erbarmen. (l-Pause)
Singe stets die Lobgesänge des Herrn! Er ist in der Lage, deine Schwäche auszurotten.
Ohne den Namen finden wir kein Frieden, ich habe es überall versucht.
Derjenige, der Seine Lobgesänge singt, überquert den gefährlichen Ozean des Lebens. (2)
Die Verdienste Pilgerschaft, der Fastenzeit, die Nüchternheit;
das alles erhält man von dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Man versucht seine Scham zu verheimlichen, aber der Herr weiß alles.
Mein Herr ist in der ganzen Welt; wahrlich: Er ist überall. (3)
Wahrhaftig ist Sein Reich, wahrhaftig ist Sein Orden -
desgleichen wahrhaftig ist Sein Hofe.
Wahrhaftig ist Seine Natur, wahrhaftig ist die Welt - sein Gebäude.
Nanak, verehre den Namen! Opfere dich dem Herrn! [4-16-86]

Sri Rag M. 5

Widme dich dem Herrn - verehre Ihn! O Glücklicher, verehre Seinen Namen!
In der Gesellschaft der Heiligen berufe dich den Herrn!
Auf diese Weise wird der Schmutz der Geburten weggewaschen. (l)
O meine Seele, denke über den Namen Gottes nach!
Du wirst die Frucht deiner Wünsche ernten; deine Traurigkeit
und deine Leiden werden vergehen. (l-Pause)
Der Herr ist ewig in deiner Nähe.
Der Sinn deiner Existenz ist Ihn zu suchen.
Mit seiner Gnade füllt der Herr das Wasser, die Wüste, die Erde und den Himmel. (2)
Wenn man den Herrn verehrt und Liebe für Ihn empfindet,
werden der Körper und die Seele gereinigt.
Nur der, der den Lotus-Füße des Herrn dient,
hat wirklich über Ihn nachgesonnen und sich gemäßigt. (3)
Juwelen, Rubine, Perle, Ambrosia: alles ist im Namen enthalten.
Nanak sagt: "Singe die Lobgesänge des Herrn!
Auf diese Weise erhältst du den Frieden, die Glückseligkeit"! [4-17-87]

Sri Rag M. 5

Der Guru ist die Essenz der Shastras; Er ist das einzige gute Omen.
Durch den Guru ist es möglich, daß man den Namen wiederholen kann.
Der Guru gewährt den Reichtum der Lotus-Füße des Herrn.
Das wahre Kapital, das richtige Verhalten:
das alles ist im täglichen und nächtlichen Singen der Lobgesänge des Gurus enthalten.
Derjenige, der Sein Erbarmen bekommt, begegnet dem Herrn.
Dann hat sein Kommen-und-Gehen ein Ende. (l)

O meine Seele, bete mit deinem Herzen den Herrn an!
Er füllt jedes Herz; er ist immer in der Nähe. (1-Pause)
Wenn ich über den Herrn nachdenke, ist mein Glückseligkeit unbeschreiblich.
Diejenigen, die den Namen kosten, werden befriedigt sein.
Nur sie kennen den Geschmack. **{GG-49}**
Im Schoß der Gesellschaft der Heiligen, kommt der Herr zu unserem Geist, um ihn zu beleben.
Er ist der Geliebte - und er verzeiht stets.
Derjenige, der den Herrn verehrt, ist der König der Könige. (2)
Die Zeit, in der man die Lobgesänge des Herrn singt, gleicht Millionen von Waschungen.
Die Zunge, die den Namen des Herrn wiederholt, ist die größte Gabe,
Dies ist die höchste Segnung.
Durch seine Gnade kommt der Herr zu dem Geist, um in der Seele zu leben.
Er ist wohlwollend, allmächtig und barmherzig.
Der Körper, die Seele und der Reichtum gehören ihm; ich opfere mich Ihm. (3)
Diejenigen, die der Herr mit sich vereinigt, werden nicht vom Herrn getrennt.
Der Herr beseitigt ihre Hindernisse.
Den Verlorenen zeigt er den Weg; Er übersieht ihre Schwächen.
Nanak, suche Zuflucht bei Ihm! Er unterstützt jedes Herz. [4-18-88]

Sri Rag M. 5

Wiederhole den wahren Namen!
Benütze die Zunge, um den wahren Namen zu wiederholen!
Damit dein Körper und dein Geist gereinigt werden.
Mutter, Vater, Verwandte - ohne Ihn sind sie alle nutzlos.
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit beweist, vergißt man ihn nicht - selbst für einen Augenblick. (1)
O meine Seele, denke über den Wahren dein Lebenlang nach.
Außer Ihm ist alles falsch (kurzlebig); jeder wird verschwinden. (1-Pause)
Mein Gebieter ist rein und tadellos - ohne Ihn kann ich nicht leben.
Ich habe das große Verlangen Ihn zu sehen; könnte irgendeiner mir sein Antlitz zeigen? O meine Mutter,
Ich habe in allen Richtungen versucht, Ihn zu finden.
Außer Ihm gibt es keinen anderen, wo ich hingehen kann. (2)
Bitte den Guru inständig, daß er dich dem Herrn vereinigt!
Der wahre Guru ist der Spender des Namens; sein Schatz ist bis zum Rande voll.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn! Niemand kann sein ausmaß messen. (3)
Singe stets Seine Lobgesänge! Er unterstützt alle.
Wunderbar und unmeßbar ist Sein Spiel.
Wende dich immer an Ihn! Dies ist die wahre Klugheit.
Nanak, der Herr ist wahrlich süß für diejenigen, deren Schicksal Er so bestimmt hat.[4-19-89]

Sri Rag M. 5

O Brüder, treffet die Gesellschaft der Heiligen und erntet den Namen!
Sammelt das Marschgepäck zusammen - das wird für die Reise zur anderen Welt nützlich sein!
Man erhält diese Lebensmittel des Namens durch Seine Gnade.
Derjenige, der vom Herrn begünstigt wird, erhält Seine Gnade. (1)
O meine Seele, keiner gleicht dem Herrn.

Ich kenne keine andere Zuflucht; nur der Guru kann mich dem Herrn führen. (l-Pause)
Derjenige, der den Herrn anerkennt, erntet alle gewünschten Lebensmittel.
O meine Mutter, wahrlich glücklich sind diejenigen,
die die Lotus-Füße des Gurus umarmen.
Der Guru ist großzügig, großmütig; der Guru erfüllt alle - er ist überall.
Der Guru ist der Herr selbst - der transzendente Gebieter.
Wie kann man den Guru lobpreisen? Er ist allmächtig - die ursprüngliche Ursache.
Diejenigen, die durch die Hände des Gurus geschützt werden, finden ihr Gleichgewicht.
Der Guru gewährt die Ambrosia - den Namen;
Er befreit uns von dem ewigen Kreislauf des Lebens und des Sterbens.
Wenn man dem Guru dient, werden die Furcht und der Kummer vertrieben. (3)
Der wahre Guru ist der unmeßbare Ozean des Friedens; er vernichtet die Sünden.
Derjenige, der dem Guru dient, ist von der Bestrafung des Yamas befreit.
Keiner ist dem Guru gleich; ich habe überall in der ganze Welt nachgesucht. **{GG-50}**
Nanak sagt: "Der Guru hat mir den Reichtum des Namens gewährt,
und mein Geist wird vom Glücksgefühl erfüllt". [4-20-90]

Sri Rag M.5

Das, was süß zu sein scheint, ist schließlich bitter.
Brüder, Freunde: sie alle stellen sich als eine Täuschung der Maya aus.
Alles wird schließlich verschwinden - außer dem Namen.
Alles scheint eine Täuschung zu sein. (l)
O meine Seele, diene dem wahren Guru pflichtbewußt,
Folge nicht deine Klugheit!
Alles, was du siehst, wird verschwinden - (l-Pause)
Wie ein toller Hund, der in allen Richtungen rumrennt,
Der Geizhals ißt alles: Eßbares und auch nicht Eßbares.
Er ist von der Sinneslust, dem Zorn und dem eigenen "Ich" umzingelt und er unterliegt dem Kreislauf des Kommen-und-Gehen. (2)
Die Maya hat das Netz gesponnen und darin ihren Köder (die Verlockung) angebracht.
Der Vogel des Verlangens wird hineinfliegen und gefangen sein;
er ist nicht in der Lage, dieser Falle zu entkommen.
Derjenige, der den Schöpfer vergißt, wird für immer das Kommen-und-Gehen folgen. (3)
Die Maya verlockt die Welt, auf so viele Arten.
In der Tat, nur der ist gerettet, der von dem allmächtigen Herrn beschützt wird.
Durch die Verehrung des Herrn sind seine Diener gerettet.
Nanak opfert sich ihnen. [4-21-91]

Sri Rag M. 5

Wenn ein Hirt zu seiner Weide geht, könnte er dort nicht lange verweilen.
Wenn die Zeit um ist, muß man schließlich gehen; sammele also dein Gepäck ein. (l)
O meine Seele, singe die Lobgesänge des Herrn! Diene aufrichtig dem wahren Guru!
Warum bist du stolz auf die Kleinigkeiten? (l-Pause)
Wie der nächtliche Gast wirst du bei Tagesanbruch abreisen.
Warum läßt du dich von der Familie verleiten?
Alles ist von kurzer Dauer - wie die Blume im Garten. (2)
Warum verlangst du? "Dies ist meins, dies ist meins".
Und du wirst schließlich alle Güter hinterlassen. (3)
Du hast so viele Geburten erlebt
und du hast jetzt das wertvolle menschliche Leben bekommen.
Nanak, verehre den Namen! Der Tag der Abreise kommt immer näher. [4-22-92]

Sri Rag M. 5

O mein Körper, du lebst nur solange wie die Seele in dir lebt.
Wenn du dich vom Leben verbescheidest, wirst du zum Staub. (1)
Mein Geist verlangt gierig, o Herr, dich zu sehen.
Gesegnet sei Dein Ort! (1-Pause)
Solange der Gatte[1] zu Hause lebt, verehrt dich jeder.
Aber gleich, wenn Er abreist, interessiert sich niemand mehr für dich. (2)
Solange du im Hause deiner Eltern[2] lebst, denke über den Herrn nach!
Auf diese Weise wirst du herzlich im Hause deiner Schweigereltern aufgenommen. (3)
Gehe dem Guru entgegen und lerne den wahren Weg kennen!
Und wirst du keinen Kummer haben. (3)
Alle werden eines Tages zum Hause der Schweigereltern gehen.
Alle werden verehelicht werden und alle werden abreisen. **{GG-51}**
Nanak, gesegnet sei die Gattin, die ihren Gatten verehrt! [4-23-93]

Sri Rag M. 5

Nur Er ist der wahre Schöpfer, der alle Gestalten erzeugt hat;
Er ist die urzeitliche Ursache.
O meine Seele, denke über Ihn nach! Er unterstützt alle. (1)
Betreibe in deinem Geist den Kult der Lotus-Füße des Gurus!
Gib dein Klugheit auf und passe dich der Liebe des Wortes an! (1-Pause)
Kummer, Furcht, Traurigkeit - nichts kann einen betrüben,
solange das Wort des Guru im Geist lebt.
So viele haben es versucht, aber ohne den Guru wurde niemand erlöst. (2)
Wenn man die Ansicht des Guru hat,
bekommt der Geist die Unterstützung die er braucht und alle Sünden eilen hinfort.
Ich opfere mich denen, die sich zu den Lotus-Füßen des Guru beugen. (3)
Im Schoß der Gesellschaft der Heiligen erfüllt der Name des Herrn den Geist.
Nanak, in der Tat: glücklich sind diejenigen,
die die Liebe für den Namen des Herrn empfinden. [4-24-94]

Sri Rag M. 5

Sammele den Reichtum des Namens des Herrn, verehre den wahren Guru.
Entledige dich von den Sünden!
Sinne über Ihn nach, der dich erzeugt hat!
Und du wirst deine Freiheit bekommen. (1)
O Bruder, verehre den Namen des grenzenlosen Herrn!
Der Herr, das ist Er, Der, dir, den Körper, die Seele und das Leben geschenkt hat,
(Er) ist die wahrhaftige Unterstützung[3]. (1 -Pause)
Die Welt ist in der Sinneslust, im Stolz und Zorn verleitet worden.
Suche die Zuflucht bei den Lotus-Füßen der Heiligen!
Und deine finsteren Schmerzen werden weggehen. (2)
Betreibe die Wahrheit, die Zufriedenheit und die Wohltätigkeit!
Dies ist die höchste Leistung.
Derjenige, der die Gnade des Herrn bekommt,
gibt das eigne "Ich" auf und er wird bescheiden. (3)

---

[1] Der Gatte bedeutet die Seele, und die Gattin bedeutet den Körper.
[2] Die Eltern bedeuten diese Welt, und die Schweigereltern bedeutet die andere Welt.
[3] Wörtlich: Unterstützung des Herzens.

Alles, was wir sehen, ist von Seinem Licht erfüllt.
Nanak. der Guru hat meinen Zweifel zerstreut und ich sehe überall den Herrn. [4-25-95]

Sri Rag M. 5

Die Welt übt die schlechten und die guten Taten aus.
Aber der Anhänger des Herrn steht über diese Taten.
Solch ein Mensch ist aber selten. (l)
Der Gebieter ist in allen; er erfüllt alle.
Was kann ich sagen? Höre, mein Herr!
Du bist allmächtig und wahrlich geistig überlegen. (l-Pause)
Wer sich mit der Ehre und Entehrung abgibt, ist nie der wahre Diener.
Ein wahrer Weise, der den Kernpunkt kennt, ist wahrlich selten –
einer unter Millionen. (2)
Viele reden nur über den Herrn,
Sie denken, das sie Ihn dadurch verehren,
Aber selten ist ein Diener des Gurus, der über diese Plauderei hinaus Ihn sucht. (3)
Nanak ist von dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen gesegnet worden.
Jetzt hat er sogar selbst die Freiheit vergessen; er sieht überall den Herrn. [4-26-96]

Sri Rag M. 5

O mein Vater, in der Hoffnung deine Barmherzigkeit zu erhalten,
habe ich in den Genüssen geschwelgt.
Ich habe Deinen Weg vergessen,
aber schließlich bin ich Dein Kind - du bist mein Vater, meine Mutter, (l)
Reden und Sagen ist leicht.
Aber es ist wahrlich schwer, Deinen Willen zu dulden. (l-Pause)
Ich bin stolz auf Dich, weil ich weiß, daß Du meiner bist.
Du erfüllst alle, aber jedoch jenseits von allem.
O Vater, du bist unabhängig von allen. (2)
O mein Vater, ich kenne Deinen Weg nicht **{GG-52}**
O Heilige des Herrn, nur Er kann uns von den Fesseln der Maya befreien.
Er nimmt mich wie Seiner selbst an. (3)
Durch seine Gnade hat der Herr mein Kommen-und-Gehen beendet.
Nanak, man erkennt den Herrn, wenn man dem Guru begegnet. [4-27-97]

Sri Rag M. 5

Man befreit sich von der Furcht, wenn man den Heiligen begegnet.
Der gnädige Gebieter kommt zu mir, um den Geist zu erfüllen.
Dann begegnet man dem Guru und seine Verwicklungen werden beendet. (l)
O mein wahrer Guru, ich opfere mich dir!
Gesegnet sei dein Antlitz!
Durch deine Gnade hast du mir den Namen, die wahre Ambrosia, geschenkt (l-Pause)
Diejenigen, die deinen Dienst aufrichtig ausüben, sind die wahren Heiligen.
Diejenigen, die den Namen fest im Herzen tragen,
befreien auch die anderen von den Fesseln.
Niemand ist so groß und großzügig wie der Guru; er hat uns die Seele geschenkt. (2)
Diejenigen, die dem Guru durch seine Liebe begegnen, sind annehmbar auf der Welt.
Derjenige, der von seiner Liebe erfüllt ist, bekommt einen Platz am Hofe des Herrn.
Aller Ruhm liegt in den Händen des Herrn;
man erhält ihn wenn es so das Schicksal bestimmt.(3)

Wahr ist der Schöpfer - die wahrhaftige Ursache.
Wahrhaftig ist die Unterstützung des wahren Gebieters.
Sage immer die Wahrheit!
Durch die Wahrheit bekommt man das Licht des Intellekts (des Verstandes).
Nanak, man lebt in der Erinnerung an den Herrn; Er erfüllt alle. [4-28-98]

Sri Rag M. 5

Verehre mit dem Körper, der Seele durch die Liebe deinen Guru-Gott!
Der wahre Guru ist wohltätig; er versorgt alle.
Richte dein Leben nach dem Wort des Guru aus!
Dies ist die wahre Lebensphilosophie.
Ohne die Gesellschaft der Heiligen ist alle Liebe zur Maya nutzlos wie die Asche. (1)
Mein Freund, sammele den Namen des Herrn ein!
In der Versammlung der Heiligen wird dein Geist in Frieden sein,
Deine Bemühung und Anstrengung werden Früchte tragen. (1-Pause)
Der Guru ist allmächtig und grenzenlos; wirklich glücklich ist der,
der sein Anblick sucht.
Der Guru ist unbegreiflich und tadellos; niemand ist dem Guru gleich.
Der Guru ist der Schöpfer- die wahrhaftige Ursache.
Durch den Guru erhält man die Ehre.
Ohne den Guru gibt es niemand; es geschieht das, was der Guru wünscht. (2)
Der Guru ist der Wallfahrtsort, der elysäische Baum; er gewährt alles was wir verlangen.
Der Guru ist der Spender des Namens; wodurch die ganze Welt gerettet wird.
Der Ruhm des Gurus ist unaussprechbar; niemand kann es erklären. (3)
Alle Belohnungen, die man sich wünschen kann, sind in den Händen des Gurus.
Aber der Mensch Person, dessen Schicksal solch ein ist,
bekommt von dem Guru den Schatz des Namens.
Diejenigen, die die Zuflucht des Gurus suchen, werden nicht nochmal sterben.
Der Körper und die Seele gehören dir, o Meister!
Möge Nanak es nicht vergessen! [4-29-99]

Sri Rag M. 5

O Kameraden, o Brüder, hört zu!
Die Freiheit ist nur durch den wahren Namen gegeben.
Verehrt die Lotus-Füße des Gurus!
Der Name des Herrn ist der wahre Wallfahrtsort.
Auf diese Weise werdet ihr in die andere Welt aufgenommen werden.
Und ihr werdet einen Platz auf dem Herrensitz finden. (l)
O Bruder, nur der Dienst des Gurus ist wahr. **{GG-53}**
Durch das Erbarmen des Gurus begegnet man dem Herrn.
Er ist vollkommen, unermeßlich und überall - der wahre Meister. (l-Pause)
Ich opfere mich dem Satguru; der hat mir den Namen geschenkt.
Tag und Nacht singe ich die Lobgesänge des wahren Herrn.
Der Wahrheit ist meine Kleidung, meine Nahrung
und der wahre Name bewohnt mein Herz. (2)
Vergiß doch nie den Guru! Er ist vollkommen und tadellos.
Tags und Nachts denke ich über Ihn nach; niemand ist so groß wie der Guru.
Durch seine Gnade bekommt man den Namen - den Schatz der Werte. (3)
Der Guru und Gott haben dieselbe Persönlichkeit - der Herr belebt alle.

Wenn es so bestimmt ist, dann soll man über den Namen nachdenken.
Nanak, suche das Heiligtum des Gurus auf! Er ist außerhalb des Kommen-und-Gehens. [4-30-100]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sri Rag M. 1: Ghar(u) 1- Ashtapadis[1]

Auf dem Instrument meines Geistes spiele ich das Lied seines Lobes.
Je mehr ich es höre, desto mehr spiele ich es.
Wie erhaben ist Er? Wo wohnt Er, für den wir die Loblieder singen?
Alle, die von ihm reden, verschmelzen sich schließlich mit Seinem Frieden. (1)
O Bruder, Allah[2] (der Herr) ist unergründlich und grenzenlos.
Sein Name ist rein, tadellos - Sein Sitz ist gediegen.
Er sorgt für alle, er ist wahrhaftig und ewig. (1-Pause)
Niemand kennt Seinen Willen, niemand kann über Seine Herrlichkeit schreiben.
Selbst, wenn Hunderte von Dichtern über Ihn singen würden,
könnten sie nicht mal einen winzigen Teil von Ihm beschreiben.
Niemand hat Seine Werte gefunden; man sagt nur das, was man gehört hat. (2)
Pirs, Propheten, geistliche Berater, Menschen des Glaubens und der Unschuld, Märtyrer,
Scheikhs, Qazis, Fakirs - am Deinem Hofe -
Alle sind gesegnet, weil sie immer Dich anbeten. (3)
Der Herr erbittet keinem Rat von niemanden, weder wenn Er etwas baut,
noch wenn Er zerstört.
Er gibt und nimmt wie Er es möchte.
Nur Er selbst kennt Seinen Willen; Er ist die urzeitliche Ursache.
Seine Gnade ruht alles, aber nur derjenige erhält sie, dem der Herr sie gewährt. (4)
Wir kennen weder Seinen Namen noch seinen Ort,
noch kennen wir die Herrlichkeit Seines Namens.
Wir kennen nicht die Erhabenheit Seines Sitzes; wo wohnt mein König?
Niemand kann Ihn erreichen,
daher frage ich mich: bei wem kann ich mich erkundigen? (5)
Er hält die Ehre in Seinen Händen und gewährt sie dem, der Seine Gnade erhält.
Seine Wille geschieht ohne Verzögerung. (6)
Alle verlangen von Ihm zahlreiche Gaben.
Wie können wir Seine Herrlichkeit beschreiben?
Unzählig sind Seine Gaben.
Nanak sagt: " Seine Vorräte sind immer gefüllt, es gibt keinen Mangel." [7-1] **{GG-54}**

Sri Rag M. 1

Wir sind alle Bräute des Herrn; wir schmücken uns nach Seinem Geschmack,
Aber nutzlos ist das rote[3] Kleid derer, die auf ihre Schönheit stolz sind.
Die Scheinheiligkeit, die Hinterlist sind nicht das richtige Mittel,
um den Geliebten zu erreichen.
Die Prahlerei erzeugt immer nur die Unehre. (1)

---

[1] Ashtapadi bedeutet eine Komposition von acht Versen.
[2] Allah: Der Name, den die Moslems für Gott benutzen.
[3] In Indien zieht sich die Braut mit einem roten Kleid an.

Der Gatte, der Herr, findet nur an der Braut gefallen, die Ihm gefällt.
Wahrlich ist nur diejenige Seine Braut, die Seine Gnade erhält. (1-Pause)
Die Wahrheit des Gurus ist ihr Schmuck;
auf diese Weise geschmückt ergibt sie sich dem Herrn.
Die Handflächen zusammengelegt wartet sie auf Ihn, dient Ihm und fleht Ihn an.
Erfüllt von der Liebe zu ihrem Herrn, geschmückt mit der wahren Farben der Ehrfurcht vor dem Herrn, erhält sie Ihn in Ehre. (2)
Sie ist die wahrhaftige Braut des Herrn, sie gibt sich vollkommen dem Namen hin,
Die wahre Liebe dauert an und sie vereinigt sich mit dem Herrn.
Sie ist von dem Wort erfüllt, ihr Herz ist von Liebe ergriffen;
Ich opfere mich für solch eine Braut. (3)
Die Braut wird nicht zur Witwe, wenn sie sich mit dem Herrn verschmilzt.
Der Herr ist die Quelle der Glückseligkeit,
überdies erleidet Er weder den Tod noch die Geburt.
Er liebt zärtlich die tugendhafte Braut;
durch seine Gnade gibt sie sich Seinem Willen hin. (4)
O Braut, schmücke deine Zöpfe mit der Wahrheit,
schmücke dich mit der Wahrheit des Ewigen!
Schminke dich und ziehe die Kleidung Seiner Liebe an!
Damit dein Herz ein Platz für den Herrn hat!
Damit es den Duft des Sandelbaums annimmt.
Damit deine Seele zum Tempel des Herrn wird!
Die Braut - blüht durch die Gnade des Wortes des Gurus auf,
Und sie trägt den Namen des Herrn als Halskette. (5)
Wahrlich hübsch ist die Braut;
Dessen Stirn mit dem Juwel der Liebe des Herrn geschmückt ist.
Prächtig ist sein Ruhm und seine Weisheit; sie hat gern die grenzenlose Liebe des Herrn.
Die Liebe des Gurus belebt ihre Seele;
Überdies kennt sie keinen anderen als ihren Herrn an. (6)
Aber, o Braut, du hast durch die ganze dunkle Nacht geschlafen.
Wie hast du die Nacht ohne deinen Herrn verbracht?
Soll dein ganzer Körper, deine Seele, all' dein Besitz, verbrennen!
Wenn der Herr die Braut nicht zärtlich liebt, sind die Schönheit
und die Jugend nutzlos. (7)
Der Herr wacht in deinem Hause, aber du schläfst und du merkst Seine Gegenwart nicht.
Ich schlafe, während der Herr immer wach ist.
Bei wem soll ich mich über Ihn erkundigen ?
Nanak, der wahrhaftige Guru hat mir die Liebe des Herrn verkündet,
Er hat mich mit dem Herrn vereinigt.
Ab sofort ich lebe in Seiner Ehrfurcht und Seine Liebe ist meine einzige Begleitung.[8-2]

Sri Rag M. 1

O Herr, Du selbst bist die Werte, Du selbst verkündest sie,
Du hörst denen zu und Du selbst denkst über sie nach.
Du bist die Perle, der Name; Du selbst bist der Schätzer; Du bist unschätzbar.
O Herr, der Ruhm, die Ehre - Du bist es; Du verteilst sie an allen. (1)
Du bist der Schöpfer - der ursprüngliche Anlaß.
Rette mich nach Deinem Willen, damit Dein Name meine Berufung wird. (1-Pause)
Du selbst bist der Diamant - Du bist die dauerhafte Farbröte.
Du bist das reine, vollkommene Juwel,

Du bist dein eigener Anhänger und dein eigener Vermittler.
Man kann Dich durch das Wort des Gurus verehren.
Obwohl Du unsichtbar bist, lebst Du in jedem Herzen. (2)
Du selbst bist der Ozean, das Boot und zugleich die beiden Ufer.
Du bist allwissend, der wahre Weg; Dein Wort, Dein Name sind mein Navigator.
Und derjenige, der nicht die Ehrefurcht vor dem Herrn hat,
fürchtet sich vor der schlimmsten Dunkelheit.
Ohne Guru ist alles finster und dunkel. (3)
Nur der Schöpfer ist ewig; alle anderen kommen und gehen.
O Herr, nur Du bist rein und tadellos, alle anderen sind durch die Maya gefangen.
Die Schützlinge des Gurus sind immer im Einklang mit dem Herrn;
sie bekommen das Heil. (4)
Erfüllt mit der Bani (dem Wort) des Gurus erkennt man den Herrn durch das Wort.
Diejenigen, die den Namen durch Seine Gnade erhalten, sind immer rein und tadellos;
sie leben mit der Wahrheit. **{GG-55}**
Ohne den Namen sind wir alle wie Waisen. (5)
Diejenigen, die die Wahrheit erkennen,
sind immer durch die vier Zeitalter hindurch glücklich.
Sie entledigen sich ihres Selbstbewußtseins, ihrer Wünsche,
und sie umarmen den wahren Namen.
Der Name ist die wahre Belohnung;
Man erhält sie durch die Beachtung der Worte des Gurus. (6)
Möge die Wahrheit die Waren, das Transportmittel und auch das Kapital sein.
Auf diese Weise kann man den Gewinn der Wahrheit erwerben.
Man erhält einen Platz am Hofe des Herrn durch das Nachsinnen und das Gebet.
Wir werden mit der Ehre belohnt,
wenn der Name des Herrn in unserem Herzen blüht. (7)
Jeder sagt: "Der Herr ist der Höchste", aber niemand kann Ihn sehen.
Überall jedoch, wo ich hinschaue, o Herr, sehe ich nur Dich.
Der wahre Guru hat mir über Dein Nachdenken belehrt.
Nanak sagt: " Ich erkenne, daß in jedem das göttliche Licht wohnt." [8-3]

Sri Rag M. 1

Der Fisch hat das Netz im tiefen brackigen Ozean nicht erkannt.
Warum hast du deinen Augen geglaubt? Oh Schönheit.
Durch deine Taten bist du gefangen worden,
Und der Tod schwebt über deinen Kopf. (1)
O Bruder, erkenne, daß der Tod am deinem Kopf wirbelt!
Ahnungslos wie der Fisch wirst du im Netz gefangen genommen. (1-Pause)
Jeder muß mit dem Tod rechnen; ohne Gnade des Gurus
kann man ihm nicht entkommen.
Die Leute, die von der Wahrheit erfüllt sind, erlangen die Freiheit.
Ihre Zweifel und ihre Sünden werden abgeworfen.
Ich opfere mich für diejenigen, die am Hofe des Herrn rechtmäßig werden. (2)
Genau, wie es der Falke für die Vögel und das Netz für die Fische ist.
Läßt sich jeder ködern - außer denen die die Gnade des Gurus erhalten.
Ohne den Namen ist man verlassen; man hat weder Freunde noch Eltern. (3)
Jeder deutet darauf hin: "Nur der Herr ist wahr- und wahrhaftig ist Sein Hof."
Diejenigen, die die Wahrheit über den Herrn annehmen,
denken durch ihren Geist über die Wahrheit nach,

Rein und tadellos sind der Geist und die Sprache von denjenigen,
Die die göttliche Weisheit durch den Guru erhalten. (4)
Bete den Guru an, damit er dich dem Herrn, dem Freund, entgegengehen läßt!
Man erlangt die Zufriedenheit, wenn man dem Guru begegnet.
Dann würde man sagen, der Yama vergiftet sich selbst und er stirbt[1].
Möge ich in dem Namen beherbergt sein und laß dem Namen meine Seele leben! (5)
Ohne Guru ist alles finster und dunkel; ohne den Namen erkennt man nichts.
Durch die Gnade des Gurus wird der Geist erleuchtet,
Und man ist mit dem Herrn im Einklang,
Der Tod bekümmert einen nicht mehr,
und sein Licht verschmilzt sich mit dem göttlichen Licht. (6)
Du bist der Kamerad, der Kluge; Du vereinigst die Sterblichen mit Dir selbst, o Herr!
Durch die Hymnen des Gurus lobpreise ich den Herrn, aber Sein Lob ist Grenzenlos.
Alle Schöpfung ist nach seinem Willen geschehen,
gemäß seinem Willen geschehen alle Taten. (7)
Gemäß seinem Willen sterben alle, gemäß Seinem Willen vereinigt man sich mit Ihm.
Nanak sagt: " Es trifft alles ein, was nach Seinem Willen geschieht,
Aber nichts liegt in den Händen der Menschen." [8-4]

Sri Rag M. 1

Wenn der Geist unrein ist, sind auch Zunge und der Körper unrein.
Wenn die Rede falsch ist, wie kann man rein bleiben? **{GG-56}**
Ohne das Wasser des Wortes kann man sich nicht reinigen.
Die Reinigung entspringt von der Wahrheit ab. (1)
O Braut (Seele), ohne Tugend gibt es keine Lebensfreude.
Der Gatte (der Herr) wird dich zärtlich lieben,
wenn du den Frieden in der Liebe des Wortes findest. (1-Pause)
Wenn der Herr weg ist, ist die Braut wegen der Trennung betrübt.
Wie ein Fisch, ohne Wasser um Mitleid weint.
Wenn der Herr es will und uns seine Gnade gewährt, finden wir die Lebensfreude. (2)
Singe denn den Lobgesang des Herrn, in der Gesellschaft der Freunden!
Wenn man den Herrn erkennt, wird der Körper schön, der Geist gerät in Ekstase;
man ist von seiner Liebe erfüllt. (3)
Die Braut ohne Tugend und Werte ist wie ein Tunichtgut;
Sie ist weder zu Hause bei ihren Eltern[2] noch bei ihren Schwiegereltern glücklich..
Sie verbrennt in der Unwahrheit und in den Sünden.
Der Herr verläßt sie und ihr Kommen-und- Gehen ist wahrlich schwer. (4)
Die hübsche Frau - wegen welchen kleinen Freuden des Lebens ist sie verlassen worden?
Ihr Geschwätz war eingebildet;
sie hat sich wie ein Strolch dem Herrn gegenüber verhalten.
Sie hat in den kleinen Freuden des Lebens herumgestöbert,
Und hat deshalb keine Unterstützung im Hause des Herrn gefunden. (5)
Der Pundit liest die heiligen Bücher, aber er versteht sie nicht.
Er unterrichtet die anderen, aber er selbst ist ein Geschäftsverbündeter der Maya.
Mann läßt sich durch das Geschwätz täuschen
Das wahre Leben findet man nur durch das Wort des Herrn. (6)

---

[1] Der Yama hat keine Macht.
[2] Eltern= Diese Welt, und Schwiegereltern = die nächste Welt

Zahlreich sind die Pundite und die Astrologen; sie studieren die Vedas,
Aber sie verschwenden ihr Leben in Streit und mit Argumenten.
Nur durch Worte allein erlangt man nie das Heil des Gurus. (7)
Alle außer mir haben die Vortrefflichkeit, sie haben die Schönheit,
aber ich verehre nur den Herrn.
Nanak, man begegnet dem Herrn durch das Wort des Gurus,
Dann wird er einen nicht verlassen. [8-5]

Sri Rag M. 1

Man hält sich (mäßigt) nachdenklich, man lebt enthaltsam
und man beherrscht den Körper,
Und man lebt am heiligen Ort.
Man übt die Wohltätigkeit aus und man führt die gute Taten aus,
Aber ohne den wahren Herrn ist alles nutzlos.
Man erntet nur das, was man sät; ohne Werte ist das Leben eine Vergeudung. (1)
O Braut, man erhält den Frieden und das Glück,
wenn man zum Sklaven der Tugend wird,
Also gib deine Fehler auf und verschmelze dich mit dem perfekten, vorbildlichen Herrn!
(1-Pause)
Ohne Kapital schaut der Händler vergeblich in alle Richtungen hin.
Er begreift nicht, daß der Name in seinem Hause existiert.
Ohne Waren ist er mittellos, er trauert und trauert;
Der Falsche wird von der Falschheit getäuscht. (2)
Derjenige, der die Kenntnis über den Reichtum des Herrn weiß,
wird den Gewinn einbringen.
Er findet wahrlich die Waren, er führt seine Aufgabe aus und scheidet aus diesem Leben.
O Händler, erwerbe und treibe den Handel mit den ehrlichen Geschäftsmännern!
Und denke über den Herrn durch das Wort des Gurus nach! (3)
Man begegnet dem Herrn in der Gesellschaft der Heiligen;
Aber nur, wenn der Guru uns mit Ihm vereinigt.
Derjenige, dessen Geist durch das heilige Licht erleuchtet wird,
Der begegnet dem Herrn und Er wird einen nicht verlassen.
Wahrhaftig ist der Wohnsitz eines solchen Mensch,
der in der Wahrheit lebt und den wahren Herrn verehrt. (4)
Diejenigen, die es verstanden haben, finden zu Hause den Hofe des Herrn.
Erfüllt von dem wahren Namen erreichen sie den einzigen wahren Herrn.
Der wahre Herr ist in den drei Welten bekannt. **{GG-57}**
Er ist wahrhaftig und ewig ist Sein Name. (5)
Wahrlich hübsch ist die Braut, die es begreift, daß der Herr sich immer in ihr befindet.
Sie wird zum Hofe des Herrn gerufen und der Herr liebt sie innig.
Solch eine Braut ist wahrlich tugendhaft und sie liebt die Werte seines Herrn. (6)
Ich aber werde verführt, ich gehe durch die Wüste und besteige die Berge.
Ohne die Gnade des Gurus irre ich durch die Wälder und finde nicht den Weg.
Wenn ich den Namen vergesse, endet der Kreis von Kommen-und-Gehen nicht. (7)
Erkundige dich nach den Reisenden, die zu Dienern des Herrn geworden sind.
Wie haben sie den wahren Weg gefunden?
Sie nehmen Ihn als ihren König an und niemand kann ihnen das Tor
zum Palast schließen.
Nanak, der Einzige durchdringt alles und niemand kann Ihm gleichen. [8-6]

Sri Rag M. 1

Durch den Guru begreifen wir den tadellosen Herrn,
Er, der wahrhaftige Tadellose, wird in unsrem Geist wohnen.
Er kennt die Angst des Herzens.
Dann erlangt man das seelische Gleichgewicht und den Frieden,
Und man wird nicht mehr durch den Pfeil des Todes getroffen. (1)
O Bruder, wasche dich mit dem Wasser des Namens!
Auf diese Weise wird der Schmutz abgewaschen.
O Herr, nur Du bist rein und tadellos! Der Schmutz ist überall verstreut. (1-Pause)
Der Tempel[1] des Herrn ist prachtvoll; dies ist das Werk des Schöpfers.
Das Licht der Sonne und des Mondes ist wunderbar,
Aber nur das göttliche Licht erleuchtet die drei Welten.
In der Stadt[2] gibt es die Läden, die Festungen und die Hütten,
Als gäbe es dort die Waren des wahren Namens! (2)
Die Augentropfen des Wissens zerstreuen die Furcht,
Und man erkennt den Tadellosen durch die Liebe.
Man erkennt das Geheimnis (des Scheinbaren und des Wahren),
wenn der Geist im Frieden ruht.
Wenn man den wahren Guru antrifft,
wird man unmerklich mit dem Herrn verschmolzen.(3)
Durch die Prüfungsaufgabe der Liebe stellt der Herr uns sorgfältig auf die Probe.
Die gefälschte Münze wird abgelehnt,
Aber die Wahrheit wird in Seiner Schatzkammer aufgenommen..
Schiebe deine Wünsche und deinen Zweifel zur Seite,
Damit dein Schmutz abgewaschen wird! (4)
Jeder sehnt nach die Freude, niemand wünscht das Elend,
Um das Glück zu erreichen müssen Schmerzen erduldet werden,
aber der Selbstsüchtige versteht es nicht.
Wenn das Herz von dem Wort durchdrungen wird, erhält man das Gleichgewicht,
Und die Freude und das Elend sind gleich. (5)
Der Rishi Vyas erklärt und erläutert die Vedas,
Aber wir sollen über den Lobgesang Gottes nachdenken.
Diejenigen, die von dem Namen, dem Schatz der Tugend erfüllt sind,
sind die wahren Rishis und die Anhänger.
Ich opfere mich für sie. (6)
Diejenigen, die nicht über den Namen reden,
bleiben im Schlamm während die vier Yugas.
Ohne Liebe und Andacht machen sie sich schlecht[3],
Und sie verlieren die Ehre.
Diejenigen, die den Namen vergessen, sind durch die Untugend enttäuscht
Und sie beklagen sich stets. (7)
Ich habe Ihn gesucht und gesucht, schließlich habe ich Ihn gefunden,
Durch Seine Liebe und Seine Ehrfurcht bin ich mit Ihm vereinigt.
Wenn man sich selbst versteht und zu Hause bleibt,
geht das Selbstbewußtsein und das Verlangen weg.
Nanak, diejenigen, die sich in dem Namen vertiefen, sind rein und tadellos. [8-7]

---

[1] Der menschliche Körper.
[2] Der Körper.
[3] Wörtlich: Sie machen ihr Gesicht schwarz.

Sri Rag M. 1

Hör zu, o mein verworrener Geist, umarme die Lotus-Füße des Gurus!
Besinne dich an den Herrn, denke über den Namen nach!
So wird der Tod dich fürchten und dein Kummer gehen weg.
Eine Verlassene erträgt viel Leid, wenn ihr Herr nicht mit ihr verharrt. (1)
O Bruder, ich habe keine andere Zuflucht. {GG-58}
Der Name ist mein einziger Reichtum, der Guru hat mir ihn gegeben.
Ich opfere mich ihn. (1-Pause)
Man erhält die Ehre von dem Guru. Ich würdige ihn und suche ihn auf.
Ohne den Guru kann ich nicht leben; selbst für einen Augenblick.
Ohne den Namen komme ich um.
Möge ich den Namen nie vergessen!
Ich bin geblendet, der Name (der Guru) ist der einzige Leiter,
um nach Hause zu finden. (2)
Diejenigen, die ohne Guru geblendet sind, erreichen nicht Seine Zuflucht.
Ohne Guru findet man nie den Namen; ohne Namen ist das Leben nutzlos.
Man bereut sein Kommen-und-Gehen, wie ein Rabe,
der in ein verlassenes Hause einkehrt. (3)
Ohne Namen beugt sich der Körper; er ist wie eine Mauer aus Sand.
Man kann den Hofe des Herrn nicht erreichen,
wenn der Geist die Wahrheit nicht akzeptiert.
Erfüllt von dem Namen findet man das Refugium
und man begibt sich in den Zustand der wahren Freude. (4)
Ich erkundige mich beim Guru und ich führe mein Leben nach seinem Rat.
Das eigene 'Ich' und die Angst verschwinden,
Wenn der Geist von dem Lob des Herrn erfüllt ist.
Dadurch ist das Verstehen des heiligen ein Weg und Mittel, Ihm,
dem Wahren zu begegnen. (5)
Diejenigen, die von dem Namen erfüllt sind, sind wahrlich rein und tadellos.
Sie entledigen sich ihrer Lust und verlieren den Zorn und das 'Ich".
Sie singen ewig die Lobgesänge des Namens und behalten den Herrn im Herzen.
Warum vergißt man den Herrn? Er ist der Schöpfer und unterstützt uns. (6)
Derjenige, der von dem Wort erfüllt wird und der sein eigenes 'Ich' zerstört,
leidet nicht unter den Tod
Durch das Wort findet man den Herrn und man fängt an, den Namen zu verehren. (7)
Ohne das wird die Welt verführt,
Man wird geboren, um wieder zu sterben.
Alle geben an und prahlen; jeder ist stolz darauf, daß er größer ist,
größer als alle anderen.
Ohne Guru versteht man sich selbst nicht; das Reden selbst ist nutzlos.
Nanak, wenn man den Namen erkennt und versteht,
wird man nicht über andere erheblich. [8-8]

Sri Rag M. 1

O Braut, warum schminkst du dich? In der Abwesenheit deines Gattes (des Herrn)
In diesem Zustand sind deine Schönheit und deine Jugend ohne Sinn.
Der Schlaf[1] bringt nicht das Glücksgefühl; alle deine Schmückung ist nutzlos.
Wenn der Herr nicht zu Hause ist, ist die Braut im Bett betrübt. (1)

[1] Wörtlich: das Bett des Ehepaars.

O mein Geist, denke über den Herrn nach, den Allgegenwärtigen!
Damit der Frieden die Schwelle erreicht.
Ohne den Guru erhält man die Liebe des Herrn nicht.
Der Name des Herrn ist der Quelle von allem Frieden. (1-Pause)
Durch den Dienst des Gurus erhält man die Glückseligkeit.
Wenn der Geist sich in Gleichgewicht befindet
und von der göttlichen Kenntnis erfüllt ist, begegnet man dem Herrn.
Nur durch die Liebe und Zuneigung des Herrn erfreut man sich des Bettes.
Man erkennt den Herrn durch den Guru.
Wenn man dem Guru begegnet, erlangt man die geistige Bildung. (2)
O Braut, gehe durch die Wahrheit deinem Herrn entgegen!
Dann wirst du von Seiner Liebe geschmückt werden.
Dein Körper und dein Geist werden aufblühen;
dieser Zustand ist von unschätzbaren Wert.
Durch den Namen mache dich rein und tadellos!
Damit begegnest du dem Herrn in deinem Hause. (3)
Wenn das Selbstbewußtsein den Geiste verläßt, liebt der Herr innig die Braut.
Sowie die Perlen auf der gleichen Schnur gefädelt sind.
Durch die heilige Vereinigung und durch den Namen des Guru,
Erhält man die Unterstützung des Namens. (4)
Ohne Guru ist man in einen Augenblick vergnügt, in einem anderen entmutigt. **{GG-59}**
Aber derjenige, der das Wort erkennt und mit ihm verschmilzt,
verliert die Furcht des Todes.
Der Herr ist unaussprechbar; man kann durch das bloße Gerede Ihn nicht erreichen. (5)

Die Händler, die mit Seiner Ware handeln,
denen hat der Herr schon die Belohnung gutgeschrieben.
Diejenigen, die den Handel mit der Wahrheit betreiben
und die den Willen des Herrn befolgen, erhalten den Ertrag Seiner Gnade.
Durch den Warenhandel mit der Wahrheit begegnet man dem Guru.
Er (Guru) ist frei von der Geldgier. (6)
Die Wahrheit ist die Waage der Gurmukhs, die Wahrheit ist ihre Maße und Gewichte.
Sie wiegen die Wahrheit durch die Gnade des Gurus.
Derjenige, der Seine Gnade erhält, ist vollkommen ausgewogen. (7)
Weder das bloße Gerede, noch die Lesen einer Menge Bücher
sind die Wege zur Erlösung.
Ohne die Liebe des Herrn und das Nachdenken über den Namen
kann der Menschliche Körper nicht sich reinigen.
Nanak, vergiß doch nie den Namen! Der Guru wird dich mit dem Herrn vereinigen [8-9]

Sri Rag M. 1

Wenn man dem vorbildlichen perfekten Guru begegnet,
erhält man die Perle der kontemplativen Vertiefung.
Wenn man den Geist ergibt, begegnet man der All-Liebe.
Dann erhält man das Geschenk der Erlösung und die Sünden werden weggespült. (1)
O Bruder, ohne Guru erlangt man nicht die Wahrheit!
Auch wenn man sich bei Brahma, Narda und Vyas,
dem Verfasser der Vedas erkundigt. (1-Pause)
Der Guru selbst vermag es, uns den Unaussprechlichen zu beschreiben.
Dann erlangt man das Verstehen und die Intuition des Wortes.

Der Guru ähnelt einem Baum, der den Schatten und die Fürchte spendet.
Rubine, Juwelen, Perlen, - alle sind ein Bestandteil des Schatzes des Gurus. (2)
Von dem Schatz des Gurus erhält man die Liebe des tadellosen Namens.
Man sammelt die wahrhaftigen unbeschreiblichen Waren nur durch die Gnade des Gurus,
und unser wahres Schicksal erweckt wird.
Der Guru gewährt den Frieden, vertreibt die Schmerzen,
Und er richtet die Dämonen des Verlangens hin. (3)
Mühselig und gefährlich ist der Ozean des Lebens,
Ich habe weder ein Boot noch ein Rettungsfloß;
es gibt weder ein Bootsmann noch Ruder.
Auf diesem Ozean ist der Guru das Schiff, der meine Reise ermöglicht. (4)
Wenn ich meinen Liebling (Herrn) vergesse - selbst für einen Augenblick -
bin ich betrübt und der Frieden verläßt mich.
Möge die Zunge verbrenen, die den Namen nicht mit Liebe ausspricht.
Wenn der Krug (der menschliche Körper) zerbricht, windet man sich vor Schmerzen.
Man wird von dem Yama gefangen und man beklagt sich darüber. (5)
So viele Menschen sind verschieden, die "Ich meine und meins" geschrien haben.
Aber der Körper, der Schatz, die Frauen - nichts hat sie begleitet.
Ohne Namen ist der Reichtum, der Wohlstand, nutzlos.
Von der Zweigeteiltheit verführt, verirrt man sich.
Denke immer über den wahren Herrn nach!
Aber man nur durch die Hilfe des Gurus, über den Unaussprechlichen besinnen kann.(6)
Man kommt auf die Welt und man folgt dem Kreis gemäß seiner Taten
(wie es das Schicksal bestimmt).
Wie kann man dem Schicksal entkommen,
Wenn es in Seinem Willen ist und in Seiner Macht steht.
Ohne den Namen ist die Rettung nicht möglich;
man begegnet dem Herrn durch die Gnade des Gurus. (7)
Ich kann mich auf keinen anderen berufen; Ihm gehören mein Geist und meine Seele.
Möge mein eigenes 'Ich', meine Geldgier, mein Stolz, verbrennen.
Wenn man über das Wort nachsinnt,
erhält man den Schatz des Allmächtigen (die Tugend).[8-10]

Sri Rag M. 1

O meine Seele, habe deinen Herrn lieb! Und liebe Ihn wie der Lotos das Wasser liebt!
Die Wellen erschüttern ihn bis zu den Wurzeln, aber Blüten blühen immer vor Liebe.
Der Herr erschafft die Geschöpfe im Wasser; ohne Wasser sterben sie. (1) **{GG-60}**
O mein Geist, nur durch die Liebe wird man erlöst.
Die Gurmukhs (Heilige) sind von dem Herrn erfüllt.
Er segnet sie durch den unermeßlichen Schatz Seiner Liebe und Seines Diensts. (1-Pause)
O mein Geist, liebe deinen Herrn! Und liebe Ihn mehr wie der Fisch liebt das Wasser!
Je mehr Wasser es gibt, desto mehr schwelgt er sich im Wasser.
Sein Körper und seine Seele befinden sich in Frieden.
Ohne Wasser kann er, sogar für einen Augenblick, nicht leben.
Nur der Herr kennt seine Angst. (2)
O mein Geist, liebe den Herrn! Wie der Chatrik Vogel den Regen liebt.
Die Seen sind mit dem Wasser erfüllt, das Land ist grün,
Aber der Chatrik verlangt nur einen einzigen Tropfen vom gesegneten Regen.
Man begegnet dem Herrn durch Seine Gnade,
aber auch durch das Ergebnis seiner Taten.(3)

O mein Geist, liebe den Herrn! Wie die Milch das Wasser liebt.
Das Wasser duldet die Hitze, und die Milch ist gerettet.
Der Herr selbst vereinigt diejenigen, die voneinander getrennt sind.
Und er gewährt ihnen die Ehre der Wahrheit. (4)
O meine Seele, liebe den Herrn! Wie die Chakvi die Sonne liebt.
Sie schläft sogar nicht für einen Augenblick: ihr Herr ist weit von ihr entfernt,
Aber sie denkt, daß der Herr bei ihr (in der Nähe) ist. (5)
Der Egoist zählt seine Taten auf, aber es geschieht nur das, was es der Herr will.
Niemand kann seine Ehrlichkeit schätzen, selbst, wenn alle es versuchen.
Man begegnet dem Herrn durch die Gnade des Wortes vom Guru.
Wenn man dem Wahren begegnet, erlangt man den Frieden. (6).
Die wirkliche Liebe zerbricht nicht, wenn man dem wahren Guru begegnet.
Dann erhält man das Geschenk der heiligen Weisheit
und man versteht das Geheimnis der drei Welten.
Wenn man sich die Vortrefflichkeit sammelt,
soll man nicht den Tadellosen vergessen. (7)
Die Vögel, die an dem Ufer des Sees (der Welt) pickten, sind weggeflogen.
Ein kurzer Augenblick und man verstirbt; das Spiel dauert nur einige Tage.
Derjenige, der Deine Gnade bekommt, O Herr, vereinigt sich mit Dir,
Und er gewinnt das wahre Spiel. (8)
Ohne Guru wird die vollständige Liebe nicht geboren,
Und der Schmutz von dem eigenen 'Ich' verschwindet nicht.
Wenn man von dem Namen durchdrungen und erfüllt ist,
erkennt man den Herrn bei sich zu Hause.
Nur durch die Gnade des Gurus versteht man die wahre Wirklichkeit.
Durch den Guru erkennt man sich selbst, wer sonst kann so etwas ermöglichen? (9)
Für diejenigen, die schon im Einklang mit dem Herrn sind,
für sie gibt es keine andere Vereinigung.
Ein Egoist versteht dies nicht; er leidet immer durch die Trennung.
Nanak, außer dem Tor zu Seinem Palast gibt es keine andere Zuflucht. (10-11)

Sri Rag M. 1

Die Egoisten sind wahrlich getäuscht; sie finden die Zuflucht nicht.
Außer dem Guru kann niemand den Weg zeigen.
Ähnlich einem Blinden kommt man auf die Welt
und man scheidet ohne Nutzen aus ihr aus.
Derjenige, der die göttlichen Weisheit verliert, ist getäuscht und betrogen worden. (1)
O Bruder, die Maya betrügt uns durch ihre Zauberei.
Eine Braut (Seele), die durch die Maya verführt worden ist, ist verlassen worden.
Und vermißt die Umarmung ihres Herrn. (1-Pause)
Sie verläßt seinen Hof, verwirrt wandert sie überall umher,
Aus Zweifel wankt ihr Geist, sie durchstreift vergeblich die Wüsten und die Berge.
Wie kann sie dem Herrn begegnen, wenn sie von Ihm getrennt ist?
Sie ist von dem eigenen 'Ich' betrogen worden und sie beweint dies. (2)
Durch die Liebe zum Namen vereinigt uns der Guru mit dem Herrn. **{GG-61}**
Durch die Wahrheit und das Gleichgewicht des Geistes wird der Name des Herrn
zu meiner Stütze und man erhält die Ehre.
O Herr, erhalte mich sowie Du es willst, außer Dir ist niemand meins. (3)
Man liest die heiligen Bücher, aber man betrügt sich selbst immer,
Die Kleidung (der Jogis) wird zu einer Quelle von Selbstbewußtsein.

Von welchem nutzen sind die Bäder in den heiligen Orten,
Wenn der Schmutz von dem eigenen 'Ich' an dem Geist immer kleben bleibt.
Ein ichbezogener Geist verhält sich wie ein König - ein Kaiser.
Außer durch den Guru kann niemand ihn belehren. (4)
Man erwirbt den Schatz der Liebe durch den Guru,
wenn man über die Realität nachdenkt;
Die Braut gibt ihr Selbstbewußtsein auf und sie schminkt sich mit dem Worte des Gurus.
Sie findet den Herrn bei sich zu Hause, durch die grenzenlose Liebe zu dem Herrn. (5)
Im Dienst des Gurus wird der Geist gereinigt und findet den Frieden.
Wenn der Geist von dem Wort des Gurus erfüllt ist, geht das eigene "Ich" weg.
Dann erhält man den Schatz des Namens und der Geist sammelt den Gewinn ein. (6)
Man erhält den Namen nur durch Seine Gnade.
Wir selbst allein sind unfähig, den Namen zu empfangen.
Gib dein eigenes 'Ich' auf und umarme die Lotus-Füße des Gurus!.
Wenn man von dem wahren Namen erfüllt ist, erreicht man den wahren Herrn. (7)
Alle werden wahrscheinlich betrogen, nur der Guru und Gott sind unfehlbar.
Durch das Wort des Gurus, wird der Geist unterrichtet.
So beginnt man den Herrn zu verehren.
Dann vergißt man die Wahrheit nicht, die im grenzenlosen Wort liegt. [8-12]

Sri Rag M. 1

In der Liebe zu den Söhnen, der Ehefrau, der Eltern und des Hauses läßt man sich durch die hinreißende Maya verführen.
Reichtum, Jugend, Lust, Geldgier, Ich - jeder und jede versucht uns zu verführen.
Durch die Liebe zur Maya werde ich um mein Bewußtsein betrogen,
sie (Maya) ist überall anwesend. (1)
O mein Liebling, außer Dir habe ich niemand anderen.
Ich liebe keinen anderen außer Dir, o Herr.
In Deiner Liebe finde ich die Glückseligkeit. (1- Pause)
O mein Geist, lobpreise liebvoll den Namen! Das Wort des Gurus gewährt den Frieden.
Alles, was scheinbar ist, wird verschwinden, deshalb spiele nicht das falsche Spiel.
Du bist nur ein Reisender auf dem Durchreise;
merke es dir gut, daß die Karawane immer weiter zieht. (2)
Viele Menschen halten die Predigt, aber ohne Guru versteht man sie nicht.
Wenn man die Herrlichkeit des Namens erhält,
ist man von der Wahrheit erfüllt und man bekommt Ehre.
Diejenigen, die Dir gefallen, o Herr, sind gut und richtig.
Jedoch ist man in sich selbst weder gut oder schlecht. (3)
Wenn man Zuflucht beim Guru sucht, wird man gerettet;
falsch sind die Waren der Egoisten.
Alle Metalle[1] gehören dem Herrn; aus diesen prägt Er die Münzen,
Und sie glänzen durch das Wort.
Hari selbst überprüft die Münzen auf dem Prüfstein;
diejenigen, die sich als echt erweisen, werden in Sein Schatzkammer gesammelt. (4)
Man kann Deine Herrlichkeit nicht genug schätzen, o Herr; ich habe alles versucht.
Man kann Sein Ausmaß nicht erforschen; wenn man in der Wahrheit lebt,
erwirbt man die Ehre.
Durch das Wort des Gurus lobe ich Ihn; es gibt keinen anderen Weg Ihn zu Schätzen. (5)

---

[1] Alle Geschöpfe oder die Erschaffung.

Der Körper, der Ihn nicht liebt, wird durch den Streit und das eigene 'Ich' beherrscht.
Ohne Guru erhält man nicht das Verständnis; alles andere ist nur Gift.
Ohne wahre Tugend schmeckt die Maya nach nichts. (6)
Man befindet sich in der Gebärmutter des Verlangens,
da kostet man nur den Geschmack der Begierde.
Gefangen in der Falle der Lust erleidet man die Schläge ins Gesicht.
Gefesselt und besiegt von der Untugend wird man nur durch den Namen und durch die Vermittlung des Gurus gerettet. (7)
O mein Herr, nur Du bist überall anwesend; rette mich nach Deinem Willen! **{GG-62}**
Durch das Wort des Gurus vermag der Herr den Geist beleben (bewohnen).
Durch die Gesellschaft des Namens erhält man die Ehre.
Wenn man sich vor der Krankheit des eigenen 'Ichs' heilt,
rezitiert man den Namen des Herrn. (8)
O Herr, du bist überall: im Himmel, in der Unterwelt und in den drei Welten.
Du bist die Liebe, die Verehrung; Du selbst vereinigst uns mit Dir.
Möge Nanak Deinen Namen nicht vergessen! Dein Wille geschehe, wie es Dir gefällt![9-13]

Sri Rag M. 1

Mein Geist ist von dem Namen durchdrungen worden.
Worüber sonst soll ich jetzt nachdenken?
Im Bewußtsein des Wortes erhält man den Frieden,
erfüllt von dem Herrn erhält man das Glück.
O Herr, erhalte mich in Deinem Willen, wie Du es willst!
Dein Name ist meine einzige Unterstützung. (1)
O Mein Geist, der Weg des Willens des Herrn ist die wahre Reise,
Verehre den, der deinen Körper und deinen Geist erschaffen und verschönert hat!(1- Pause)
Ich opfere mich ganz und gar wie Weihrauch dem göttlichen Feuer,
Tag und Nacht, mache ich meinen Körper und meine Seele zum Brennholz,
Wenn ich mein Körper und meine Seele zum Brennstoff werden ließe,
Und wenn ich damit immer das Feuer anmachte,
Nichts gleicht dem Namen des Herrn, selbst unzählige gute Taten. (2)
Sogar wenn ich meinen Körper in zwei Stücke schnitte und mein Kopf zersägen ließe,
Würde die Krankheit des Geistes nicht weggehen,
Nichts kann dem Namen des Herrn gleichen; ich habe alles versucht und probiert, (3)
Sogar wenn es Festungen aus Gold gäbe, ebenso die edelsten Pferde und Elefanten,
Und auch Kühe und Ländereien aus Nächstenliebe weggeben würde,
Trotz alledem wird das eigene 'Ich' den Geist nicht verlassen.
Der Name des Allgegenwärtigen ist mir in den Geist eingedrungen;
dies ist das wahre Geschenk des Gurus. (4)
So viele kluge Menschen beachten unermüdlich über die Vedas,
Die Seele wird aber durch viele Arten von Fallen eingefangen.
Nur durch die Lehre des Gurus erwirbt man die Erlösung, den Frieden.
Die Wahrheit ist die höchste Tugend, aber ein reines Wesens übertrifft alle. (5)
Alle scheinen so groß zu sein; niemand scheint mir schlecht zu sein.
Ein und derselbe Töpfer hat jeden Topf gemacht;
Das einzige Licht ist in den drei Welten verstreut.
Man erhält die Wahrheit durch die Gnade des Herrn,
Niemand kann das Geschenk der Ewigkeit auslöschen. (6)
Wenn ein Heiliger einem anderen Heiligen begegnet,
Erlangt er den Frieden durch die Liebe des Gurus.

Wenn irgendeiner sich mit dem Guru verschmelzt, wird er fähig,
den unsagbaren Herrn zu finden,
Dann trinkt er die Ambrosia und er ist zufrieden
und am Hofe des Herrn erhält er das Ehrengewand. (7)
Die göttliche Flöte ertönt in jedem Herzen angestimmt und man liebt unverzüglich das Wort
während des Tages und der Nacht.
Nicht viele wissen es; der Guru setzt den Geist darüber in Kenntnis.
Nanak, diejenigen, die den Namen nicht vergessen
und die sich an den Worten des Gurus halten, werden sie erlöst. [8-14]

Sri Rag M. 1

Die Paläste, die Gutshöfe – sie glänzen prächtig und großartig;
strahlend sind ihre weißen Portale.
Man errichtet solche Gutshaüser mit dem Ziel, den Geist zu vergnügen.
Aber alles ist nur eine Bindung mit der Maya.
Ohne Liebe ist das Herz[1] leer, der Körper wird zu Staub verfallen. (1)
O Bruder, nichts wird dich begleiten: weder dein Reichtum noch dein Körper.
Dein wahrer Reichtum ist der Name des Herrn;
Man bekommt dieses Geschenk durch den Guru. (1-Pause)
Rein und tadellos ist der Name des Herrn;
man bekommt ihn durch die Gnade des Spenders.
Derjenige, dessen Beschützer der Herr ist,
wird nicht in der anderen Welt in Frage gestellt.
Man wird nur erlöst, wenn der Herr einen befreit; denn nur Er kann uns verzeihen (2).
Der Egoist denkt, daß die Söhne, die Töchter, die Eltern ihm gehören. **{GG-63}**
Man ist freut, wenn man seine Frau ansieht; und genießt die Vergnügung,
aber alles führt zum Kummer.
Die Heiligen sind immer von dem Worte erfüllt;
Sie genießen Tag und Nacht die Ambrosia. (3)
Der Geist ist über den Verlust des Reichtums beunruhigt,
Die Anhänger der Maya schwanken in ihrem Glauben,
Man versucht unermüdlich draußen seiner Waren,
Aber den wahren Reichtum (den Namen) findet man zu Hause.
Der Egoist wird um den Schatz von seinem Selbstbewußtsein betrogen;
Im Gegensatz zu den Heiligen: die erhalten den Schatz. (4)
O Anhänger der Macht, erkenne deinen wahren Wert!
Dein Körper wurde aus dem Samen (des Vaters) und dem Blut der Mutter gezeugt,
und eines Tages dem Feuer übergeben wird.
Gemäß deinem vorbestimmten Schicksal sind deine Tage[2] gezählt. (5)
Jeder hofft auf ein langes Leben; niemand ist für den Tod bereit.
Wahrhaftig lebt nur der Mensch, dessen Herz, durch die Gnade des Gurus,
von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
Ohne den Namen ist man wertlos;
man kann weder den Herrn noch den Guru ansehen. (6)
Während der Nacht wenn man schläft täuscht sich man in Träumen.
So ist das Leben durch die Schlange der Maya tückisch,
Und in unserem Geist lebt der Egoist und die Zweispaltigheit?

---

[1] Wörtlich: Das Innere.
[2] Wörtlich: Der Atem.

Durch die Lehre des Wortes des Gurus erkennt man, daß die Welt nur ein Traum ist. (7)
Das Wasser erlöscht das Feuer, die Milch der Mutter stillt das Kind.
Ohne Wasser bleibt der Lotus nicht am Leben und der Fisch stirbt.
Genauso lebt Nanak, solange er das Lob Gottes singt
und er zärtlich seinen Namen verlangt. [8-15]

Sri Rag M. 1

Die Höhe des Berges[1] erschreckt mich; die Welt ist für mich gefährlich.
Das Besteigen des Gipfels ist wahrlich mühselig;
man erreicht den Gipfel nicht durch das bloße Klettern.
Durch die Barmherzigkeit des Gurus und durch seine Gnade habe ich den Berg in mein Innere gefunden und ich bin gerettet worden.
Der Guru hat mich mit dem Herrn vereinigt; ich bin gerettet worden. (1)
O Bruder, der Ozean des Lebens ist wahrlich gefährlich; er erfüllt mich mit Schrecken..
Wenn ich dem Guru begegne, gewährt er mir den Namen des Herrn mit Freude.
Dadurch rettet er mich.(1-Pause)
Merke es dir: der Tod ist unvermeidlich.
Wer auch immer auf die Welt kommt,
muß sie wieder verlassen, nur der Guru-Gott ist unsterblich.
Singe dann den Lob des wahren Herrn und verehre den Bereich der Wahrheit. (2)
Sogar wenn man die prächtigen Paläste, die Gutshäuser und die Schlösser besitzt,
Als auch Pferde, Elefanten, Satteln und ein millionenfaches Heer hättest,
Dann wird dich trotzdem nichts begleiten; du vergeudest unbewußt dein Leben. (3)
Man häuft Gold und Silber an, und auch ein Wirrwarr an Gütern.
Man mag wie der Herrscher der ganze Welt sein,
jedoch ohne Namen erleidet man immer den Tod.
Wenn der Körper geschwächt ist, geht das Spiel zu Ende; wie wird dann das Schicksal
der Übeltäter aussehen? (4)
Man ist erfreut, wenn man den Sohn ansieht; der Ehemann ist erfreut, wenn er seine Frau und das Ehebett ansieht.
Man benutzt Parfum und man zieht die prächtigen Kleider an.
Dennoch wird der Staub wieder zu Staub, wenn man das Haus verläßt. (5)
Sogar wenn man als Anführer, Kaiser, König oder als ein Meister bekannt ist,
Wenn man auch immer ein Häuptling, ein Herzog sein möchte,
brennt diese Feuer durch den eigenen Egoismus.
Der Egoist vergißt den Namen, er ist wie der Bambus (Schilf), der im Walderbrand verbrennt. (6)
Jemand, der auf die Welt kommt und der sich dem eigenen 'Ich' widmet,
wird aus ihr weggefegt **{GG-64}**
Die Welt ist wie ein Lagerhause der Asche; die Seele, der Körper:
beide werden darin geschwärzt.
Nur die sind rein und tadellos, die von dem Guru beschützt werden.
Ihr Feuer des Verlangens durch den Namen wird gelöscht.(7)
Nanak, man durchquert den Ozean mit der Hilfe des Namens;
der Name ist der König über alle Könige.
Möge ich den Namen nicht vergessen! Ich habe das Juwel
des Namens des Herrn gekauft.

---

[1] Das Leben nach dem Willen des Herrn.

Der Egoist wird im Ozean des Leids ertränkt,
Die Gottesfürchtigen durchschwimmen, durch dem Schutze des Gurus,
den Ozean des Lebens. [8-16]

Sri Rag M. 1

Hier, auf dieser Welt, haben wir unseres Zuhause gemacht,
aber man macht sich Sorgen wegen des Sterbens.
Wahrlich, dies würde der wahre Wohnsitz sein, wenn die Welt ewig wäre. (1)
Von welcher Art ist dieser Ort - die Welt?
Übe deine Taten im Glauben an Gott aus,
sammele die Vorräte für die Reise (nach dem Tod),
Und halte dich an den Namen fest! (1-Pause)
Die Jogis sitzen in ihren Körperstellungen, der Mullah hat seine Stelle,
Die Brahminen rezitieren die heiligen Bücher,
die Sidhas sitzen in dem Tempel der Götter. (2)
Die Engel, die Götter, die Sidhas, die Anhänger von Shiva,
Die Musiker, die Heiligen, die schweigsam sind, die Scheichs, die Pirs und die Anführer-
Alle sind abgereist; die, die übrig geblieben sind, kommen auch an die Reihe. (3)
Die Kaiser, die Khans, die Könige, die Adeligen- keiner ist übrigbleiben.
Ein oder zwei kurze Augenblicke (Tage), dann muß man abreisen.
O mein Herz, rechne damit, daß auch du in Kürze an der Reihe sein wirst. (4)
Das Wort offenbart, aber nicht zahlreich sind die Menschen, die es verstehen.
Nanak sagt bescheiden, "Der Herr durchdringt das Wasser,
die Erde und den Weltraum.“ (5)
Er, der Herr, ist Allah, Unaussprechbar, Unermeßlich, der Schöpfer,
die ursprüngliche Sache.
Die gesamte Welt erlebt das Kommen-und-Gehen;
nur der Barmherzige ist ewig und unsterblich. (6)
Nur der einzige Herr ist ewig und unsterblich, er erleidet nicht den Tod. (7)
Die Erde, der Himmel werden verschwinden und die Millionen von Sternen;
alle werden verschwinden,
Nur der ewige Herr ist unsterblich; Nanak sagt die Wahrheit. [8-17]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sri Rag M. 3: Ghar(u) 1- Ashtapadis

Durch die Gnade des Gurus, übt man die Verehrung aus,
Ohne Guru gibt es keinen Anbetung.
Wenn der Guru jemand mit sich vereinigt,
erwirbt man das Wissen und sein Leben wird rein und tadellos.
Wahr ist der Herr als auch das Wort; durch das Wort vereinigt man sich mit Ihm. (1)
O Bruder, was ist das Ziel des Menschen, der die Verehrung des Herrn nicht ausübt?
Er dient nicht dem Guru, er verschwendet das Leben - ganz nutzlos. (1-Pause)
Der Herr selbst ist die Stütze der Welt,
Er selbst vereinigt uns mit Sich durch Seine Gnade.
Alle Geschöpfe sind ohne Macht, was können sie sagen und predigen?
Demjenigen, dem der Herr Seine Herrlichkeit gewährt,
leitet zu Seinem eigenen Dienst. (2)

Man sieht die Familie an und man wird von der Liebe verführt. **{GG-65}**
Aber niemand begleitet uns, wenn es Zeit wird sich zu trennen.
Durch unser Dienst zu Guru erwirbt man die Güte;
der Schatz des Herrn ist von unschätzbarem Wert.
Der Herr ist mein Freund; nur Er ist am Ende der einzige Freund. (3)
Der Herr ist der einzige Beistand für die ganze Welt.
Der Egoist vergißt es, deshalb verliert er die Ehre.
Ohne Guru kennt man nicht den Weg; der Blinde hat keine Zuflucht.
Der Herr gewährt den Frieden; derjenige,
dessen Herz nicht den Herrn verehrt, bereut dies und verscheidet. (4)
Wenn man zu Hause bei den Eltern (in der Welt) den Herrn in seinem Geiste beherbergt, durch die Gnade des Gurus,
Wenn man Tag und Nacht den Herrn verehrt,
wenn man sein Egoismus und sein Verlangen aufgibt,
Dann wird man wie der Herr und man verschmilzt sich mit dem Wahrhaftigen. (5)
Hari segnet uns mit Seiner Liebe, wenn man über das Wort nachdenkt.
Wenn man dem Guru dient, erhält man den Frieden und das Gleichgewicht,
Dann geht die Wünsche und das eigne 'Ich' weg.
Ewig wird der Herr, der Spender des Guten und Wahren, in deinem Geiste leben. (6)
Mein Herr ist immer rein und tadellos; man begegnet ihm durch einen reinen Geist.
Wenn der kostbare Namen in den Geist kommt,
befreit man sich vom eignen 'Ich' und von den Sorgen.
Durch den Guru habe ich das Wort entdeckt, ich opfere mich für ihn. (7)
Man könnte behaupten, daß sein Geist und das Herz frei von dem eigenen "Ich" sind,
Aber ohne Guru kann man sich nicht von ihm befreien.
Der Herr empfindet für seine Anhänger Liebe,
der Spender des Friedens vermag durch Seine Gnade den Geist zu beleben.
Nanak, der Herr selbst gewährt, durch den Guru, einem das Erwachen des Bewußtseins,
und segnet uns mit dem Ruhm und der Ehre. [8-1-18]

Sri Rag M. 3

Diejenigen, die aus Egoismus gute Taten ausüben,
werden durch Yamas Angelrute gefischt.
Wohingegen diejenigen, die dem Guru dienen, ihre Rettung erhalten.
Und bleiben im Einklang mit dem Herrn. (1)
O mein Geist, denke durch die Gnade des Gurus über den Namen nach!
Diejenigen, deren Schicksal bestimmt,
verschmelzen sich mit dem Herrn durch die Lehre des Gurus. (1-Pause)
Ohne Guru erhält man weder den Glauben, noch begreift man die Liebe des Namens.
Dann bekommt man keinen Frieden, selbst in Träumen;
Man schlummert und lebt im Kummer. (2)
Sogar wenn man sich nach dem Herrn sehnt und den Namen rezitiert,
ändert sich nicht unser Schicksal.
Dennoch die Heiligen, die sich seinen Willen unterwerfen,
sind an seiner Tür angenommen. (3)
Der Guru läßt uns liebevoll den Namen des Herrn in uns aufnehmen,
aber ohne Seine Gnade erhält man ihn nicht.
Selbst wenn man einen giftigen Baum, sogar mit der Ambrosia, bewässert,
Wird er dennoch die giftigen Früchte tragen. (4)
Diejenigen, die rein und tadellos sind, verehren den wahren Guru.

Sie lassen sich gemäß dem Willen des Herrn leiten
und sie befreien sich von dem Gift des Selbstbewußtseins und des Bösen. (5)
Man kann die Smritis und die Shastras lesen und über sie nachdenken.
Aber niemand wird durch die Mühe seiner Gedanken gerettet.
Wenn man das Wort des Gurus befolgt, in der Gesellschaft der Heiligen,
wird man gerettet. (6)
Der Name des Herrn ist ein riesiger Schatz; er ist grenzenlos.
Herrlich sind die Menschen, vom Guru geschützt erhalten sie seine Gnade. (7)
Nanak, der Herr allein ist der Spender; außer Ihm gibt es keinen anderen.
Man erkennt den Herrn durch die Gnade des Gurus.
Wahrlich: erreicht man den Herrn durch Seine Barmherzigkeit. [8-2-19] **{GG-66}**

Sri Rag M. 3

Wenn der Vogel (die Seele), von der Liebe des Gurus erfüllt,
sich auf dem prächtigen Baum (dem Körper) niederläßt und an der Wahrheit pickt,
Wenn er die Ambrosia des Herrn trinkt, ist sein Geist ausgeglichen
und wird er sich nicht verirren.
Er bleibt zu Hause und verschmilzt sich mit dem Namen des Herrn. (1)
O mein Geist, diene dem Guru!
Wenn du den Willen des Gurus befolgst,
wirst du mit dem Namen des Gurus immer erfüllt werden. (1-Pause)
Die Vögel der schönen Bäume fliegen in die vier Himmelsrichtungen,
Je länger ihr Flug ist, desto größer ist der Kummer; von der Lust gequält weinen sie.
Ohne Guru erreichen sie weder den Hofe des Herrn,
noch erhalten sie die ambrosianische Frucht (den Namen). (2)
Ein Gurmukh (Anhänger des Gurus) ist dem ständigen grünen Baum ähnlich; er schmilzt sich unmerklich mit dem Wahren.
Er besiegt drei Qualitäten der Maya und bleibt im Einklang mit dem Wort.
Einmalig ist die ambrosianische Frucht des Herrn, die Er uns selbst gewährt. (3)
Die Egoisten sind wie die verdorrten Bäume ausgetrocknet;
sie tragen weder Frucht noch geben sie Schatten.
Sie haben weder ein Zuhause noch ein Dorf; welcher Nutzen hat es, sie zu begleiten.
Diese Bäume (Egoisten) werden immer gefällt und verbrannt;
sie kennen weder das Wort noch den Namen. (4)
Wir handeln nach Seinem Willen, so wie unsere Taten ausüben.
Durch Seinen Willen sehen wir Seine Anwesenheit und gehen,
wohin auch immer Er uns schickt.
Durch Seinen Willen vermag er unseren Geist zu beleben.
Durch seinen Willen verschmelzen wir uns mit der Wahrheit. (5)
Die Ärmlichen, die Seinen Willen nicht kennen, wandern in Zweifel umher.
Ihre Taten werden durch ihr Starrsinn ausgeübt, dadurch verlieren sie ihre Ehre.
Sie erhalten weder die Ruhe noch die Liebe des Herrn. (6)
Die Gesichter der Diener des Gurus sind stets strahlend; sie verehren den Guru.
Durch die wahre Verehrung verschmelzen sie sich mit der Wahrheit und an dem wahren Tor werden sie gerecht verurteilt.
Ihr Erscheinen auf die Welt ist wünschenswert,
sie retten ihre Verwandten und Freunde. (7)
Jeder handelt nach Seiner Gnade; niemand befindet sich außerhalb Seines Schoßes.
Und so wie der Herr in Seiner Barmherzigkeit es will, so entwickelt man sich.
Nanak, die Herrlichkeit des Namens erhält man nur durch die Gnade des Herrn. [8-3-20]

Sri Rag M. 3

Die Schüler des Gurus gehen auf den Namen ein, die Egoisten verstehen nichts.
Das Antlitz der Anhänger des Gurus ist immer strahlend, denn der Herr lebt ihnen Geist.
Sie erhalten unbemerkt den Frieden und sie verschmelzen sich mit dem Herrn. (1)
O Bruder, diene den Dienern des Gurus!
Der Dienst des Gurus ist die Verehrung des Gurus.
Aber nicht viele erreichen dieses Ziel. (1-Pause)
Die Braut freut sich immer auf ihren Mann (Herrn),
wenn sie den Willen des Gurus befolgt.
Sie versteht (erreicht) den Herrn, der ist unsterblich, ewig und unveränderlich,
Er ist weder sterblich, noch geht Er fort.
Von dem Zeitpunkt an, wo sie sich mit dem Wort schmilzt,
trennt sie sich nicht mehr von ihrem Herrn,
Sie bleibt stets in Seiner Umarmung. (2)
Rein und tadellos ist der Herr; man findet Ihn nur durch die Hilfe des Gurus.
Auch wenn man die heiligen Bücher liest, versteht man den Herrn nicht,
man ist nur von der Illusion verwirrt.
Durch die Lehre des Gurus, versteht man die Wichtigkeit des Herrn.
Und die Zunge wird von dem Geschmack des Namens durchtränkt. (3) **{GG-67}**
Durch die Lehre des Gurus besiegt man unmerklich die Zuneigung zur Maya.
Ohne den Namen befindet man sich in Angst; die Maya verzehrt die Egoisten.

Durch das Wort sinnt man über den Namen
und durch das Wort verschmilzt man sich mit der Wahrheit, (4)
Die Sidhas sind auch an die Maya verloren gegangen;
sie sind unfähig, ihr Gleichgewicht zu halten.
Die Maya durchdringt die drei Welten; so viele befassen sich an der Maya fest.
Ohne Guru wird man nicht erlöst,
der Zweifel und die Zweigeteiltheit werden nicht besiegt. (5)
Die Maya, woraus ist sie? Welche Taten machen (bilden) die Maya aus?
Der Mensch ist an der Freude und den Qualen angekettet.
Er handelt aus Egoismus; das alles ist die Wirkung der Maya..
Ohne das Wort verläßt einen nicht der Zweifel,
und das eigene 'Ich' entfernt sich auch nicht. (6)
Ohne Liebe kann man keine Verehrung ausüben, außer dem Wort gibt es kein Refugium.
Durch das Wort kann man sein 'Ich' erobern; dann verschwindet die Illusion der Maya.
Man erhält unmerklich den Schatz des Namens durch die Lehre des Gurus. (7)
Ohne Guru kann man die Tugend nicht erwerben und ohne Tugend
ist die Verehrung nicht möglich.
Der Herr liebt Seine Anhänger und Er beseelt ihren Geist;
dadurch erlangt man das Gleichgewicht.
In diesem Zustand begegnet man dem Herrn.
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn durch das Wort!
Durch Seine Gnade begegnet man dem Herrn. [8-4-21]

Sri Rag M. 3

Der Herr selbst hat die Maya erschaffen, als auch die Ergebenheit zur Maya.
Die Illusion ist auch seine Erschaffung.
Die Egoisten verüben religiöse Taten, aber sie verstehen die Realität nicht
und sie vergeuden nutzlos ihr Leben.

Der Name des Herrn ist das Licht der Welt;
durch Seine Gnade wird es ein Bestandteil unseres Geistes. (1)
O mein Geist, besinne über den Namen! Somit wird dir der Frieden gewährt.
Singe die Lobgesänge des vollkommenen Gurus!
Auf diese Weise wirst du unmerklich dem Herrn begegnen. (1-Pause)
Die Furcht und der Zweifel werden von alleine beseitigt,
wenn man die Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Gurus richtet.
Wenn man durch das Wohlwollen des Gurus das Wort ausübt,
vermag der Herr den Geist zu beleben.
Dann vereinigt man sich mit dem Wahren
und man wird nicht von den Vertretern Yamas belastet. (2)
Namdeva, der Bedrucker des Kattuns, und Kabir, der Weber -
beide haben ihre Rettung durch die Gnade des vollkommenen Gurus erhalten.
Diejenigen, die den Herrn durch das Wort erkennen,
vernichten ihr eigenes 'Ich' und ihr Kasten Bewußtsein.
Was die Engel und Menschen lobsingen, kann niemand auslöschen. (3)
Prehlada, der Sohn des Dämons, hat weder die Taten noch die Härten ausgeübt,
aber er befand sich außerhalb der Zweigeteiltheit.
Bei der Begegnung mit dem Guru, wurde er rein und seither hat er Tag und Nacht nichts außer dem Namen des Herrn hervorgebracht.
Prehlada hatte nur den Namen gelesen und er hatte niemand anderen anerkannt. (4)
Die Gläubigen der Shastras, die Jogis, die Sanyasins:
ohne den Guru sind sie alle im Zweifel verloren.
Man findet die Seligkeit nur im Dienst des Gurus;
auf diese Weise nimmt man den Namen im Geist auf.
Durch die Liebe des Gurus wird ihr Kommen-und-Gehen beendet. (5)
Die Pandite lesen die heiligen Bücher und diskutieren sie eingehend;
aber ohne den Guru sind sie im Zweifel verloren.
Sie haben Umgang mit Millionen von Spezies;
ohne das Wort erhalten sie die Erlösung nicht.
Wenn sie sich an den Namen erinnern, erhalten sie die Glückseligkeit;
der Guru vereinigt sie mit dem Herrn. (6) **{GG-68}**
Wenn der Guru uns in seiner Liebe antrifft,
Und wenn man sich in der Gesellschaft der Heiligen befindet,
erkennt man, daß der Name im Herzen leben kann.
Ich gebe mein eigenes 'Ich' auf;
auf diese Weise opfere ich meinen Geist und meine Seele;
Ich befolge den Willen des Gurus.
Ich opfere mich dem Guru; der meinen Geist im Einklang mit dem Herrn bringt. (7)
Derjenige, der den Brahman (den Herrn) erkennt, ist der wahre Brahmane,
Und er ist von der Liebe des Herrn erfüllt.
Der Herr verweilt in der Nahe, in jedem Herzen,
Nicht viele wissen es, aber nur die Schüler des Gurus erkennen es.
Nanak, durch den Namen erwirbt man die Ehre; man erkennt den Herrn durch das Wort. [8-5-22]

Sri Rag M. 3

Jeder sehnt, daß sich der Geist im Gleichgewicht befindet,
aber niemand kann dies ohne Guru erreichen.

Die Pandite werden von ihrer Leserei müde,
als auch die Astrologen von der Sternendeuterei.
Die Scharlatane täuschen sich und die anderen, durch die Kleidung die sie tragen.
Durch die Barmherzigkeit des Herrn, erhält man das Gleichgewicht,
wenn man dem Guru begegnet. (1)
O Bruder, ohne Guru kann man das Gleichgewicht des Geistes nicht erhalten.
Das Gleichgewicht entspringt aus dem Wort; und dann erkennt man den Herrn. (1-Pause)
Wenn man den Lob des Herrn rezitiert - im Verstehen und im Gleichgewicht-
nimmt der Herr es an; alles andere ist nutzlos und ohne Zweck.
In einem solchen Zustand wird alles gleichgültig.
Im Zustand des Gleichgewichts des Geistes findet man den Frieden, die Glückseligkeit,
Alles andere ist nutzlos. (2)
Singe darüber die Lobgesänge des Herrn, daß man im Zustand der Seelischen Gleichgewicht ist,
daß dieser Zustand seine Ekstase ist.
Wenn man auf diese Weise die Tugend des Herrn preist und Ihn verehrt,
vereinigt man sich mit dem Herrn.
Durch das Wort vermag der Herr den Geist beleben.
Dann genießt die Zunge den Geschmack der Realität. (3)
Im Schutz des Herrn wird es leichter, den Tod zu besiegen.
Wenn man die wahren Taten ausübt, vermag der Herr unmerklich den Geist zu beleben.
Wahrlich haben diejenigen das Glück, die den Namen des Herrn erhalten haben;
Dadurch erwerben sie das seelische Gleichgewicht. (4)
Das Gleichgewicht befindet sich nicht in der Maya,
sondern die Maya verharrt nur in der Zweigeteiltheit.
Die Egoisten üben die Riten aus; sie werden wegen ihrer Einbildung verbrannt.
Ihr Kreislauf des geboren Werdens und des Sterbens geht nie zu Ende,
das Kommen-und-Gehen hat nie ein Ende. (5)
Verstrickt in den drei Modi der Maya kann man nicht das Gleichgewicht des Geistes erlangen und man befindet sich im Zweifel umher irren.
Die Leserei, das Lernen, das Diskutieren - das alles ist nutzlos,
wenn die Grundlage nicht existiert.
Im vierten Zustand erhält man das Glückseligkeit;
die Schüler des Gurus verdienen es sich. (6)
Der Name des Herrn, der Unverkündete, steht über jeden Wert,
man versteht Ihn nur im Zustand des seelischen Gleichgewichts.
Nur die Tugendhaften preisen Seinen Ruhm; ihr Ruf, ihr Name ist wahr und aufrichtig.
Der Herr vereinigt die verloren gegangen
und die Vereinigung durch das Wort ermöglicht. (7)
Ohne das Gleichgewicht ist alles dunkel und finster; die Liebe der Maya umnebelt alles.
Man versteht das grenzenlose wahre Wort nur im Zustand des seelischen Gleichgewichts.
In seiner Güte vereinigt uns der wahre Guru mit dem Herrn. (8)
Durch das seelische Gleichgewicht erkennt man den Unsichtbaren, den Furchtlosen-
das gestaltlose Licht.
Er ist der Herr der Schöpfung; Er vereinigt das Licht der Menschen mit Sich selbst.
Preise denn den Herrn durch das perfekte Wort, das grenzenlos ist! (9)
Die Gottesfürchtigen haben nur den Reichtum des Namens;
ganz ausgewogen treiben sie den Handel mit ihm.
Tag und Nacht erhalten sie den Gewinn des Namens des Herrn;
unerschöpflich ist sein Schatz. **{GG-69}**
Nanak, wenn der Spender es einem gewährt, gibt es keinen Mangel an Gaben. [10-6-23]

Sri Rag M. 3

Wenn man dem Guru begegnet,
ist man nicht den ewigen Kreislauf des Kommens-und-Gehens ausgesetzt.
Und man findet die Rettung vor Geburt und Tod.
Man versteht die Wirklichkeit durch das vollkommene Wort;
dadurch bleibt man auf den Namen des Herrn aufmerksam. (1)
O mein Geist, lenke deine Aufmerksamkeit auf den Guru!
Dann vermag der reine tadellose Name, der immer frisch ist,
den Geist zu beseelen. (1-Pause)
O mein Herr, gewähre mir Deine Zuflucht! Ich werde dort bleiben, wie Du es willst.
Man besiegt das eigene 'Ich' durch das Wort des Gurus,
dadurch durchquert man den Gefährlichen Ozean des Lebens. (2)
Man erhält den Namen durch Glück - im Worte vertieft
und durch die Klugheit des Gurus wird erleuchtet man.
Der Herr, der Schöpfer - Er selbst vermöglicht es, den Geist zu beleben
und man bleibt ausgeglichen. (3)
Der Egoist liebt das Wort nicht; durch die Begierde angekettet leidet er unter dem Kreislauf des Kommens-und-Gehens.
Er durchquert Millionen von Arten, er verschwendet nutzlos sein Leben. (4)
Der Geist der Anhänger ist immer von Glück erfüllt,
weil sie stets von der Liebe des Wortes ergriffen sind.
Tag und Nacht preisen sie den Einzigen, Tadellosen;
Sie sind immer in Seinem Namen vertieft. (5)
Die Schüler des Gurus tragen den Namen hervor; der wie Ambrosia ist;
sie erkennen, daß der Herr jeden belebt.
Sie dienen nur dem einzigen Herrn, sie denken über Ihn nach;
ihr Zustand ist wahrlich unbeschreibbar. (6)
Im Dienst des Gurus wird man Gurmukh[1], und der Herr erfüllt den Geist.
Sie bleiben immer von der Liebe des Wahren erfüllt;
in Seiner Güte vereinigt der Herr sie mit Sich selbst. (7)
Der Herr belebt alle, er ist die ursprüngliche Sache;
in Seiner Güte erweckt Er die Schläfrigen.
Er selbst vereinigt Menschen mit sich selbst.
Nanak, man vereinigt sich mit dem Herrn durch das Wort. [8-7-24]

Sri Rag M. 3

Durch den Dienst zum Guru wird der Geist fleckenlos,
und der Körper wird auch gereinigt.
Der Geist wird selig und von Frieden erfüllt, dann trifft man den Unermeßlichen.
In der Gesellschaft der Heiligen erwirbt man das seelische Gleichgewicht
durch den Namen. (1)
O mein Geist, diene dem wahren Guru - ohne auch nur einen Augenblick zu zögern!
Wenn man dem Guru dient, wird der Herr den Geist beleben.
Und nicht ein Staubkorn wird einen beschmutzen. (1-Pause)
Die Ehre entspringt aus dem Wort; ein ehrenwerter Mensch erhält den Namen des Herrn..
Ich opfere mich für diejenigen, die ihr eigenes 'Ich' besiegt haben.
Die Egoisten erkennen den wahren Herrn nicht;
sie finden weder Zuflucht noch die Wahrheit. (2)

[1] Gurmukh ist einer von denen, die den Willen des Gurus befolgen.

Derjenige, der sich von der Wahrheit ernährt,
sich mit der Wahrheit kleidet, mit der Wahrheit lebt,
Durch den Unterricht des Gurus, erkennt den Innewohnenden
und er wohnt zu Hause[1]. (3)
Diejenigen, die die Wahrheit erkennen und aussprechen,
reinigen ihren Körper und den Geist.
Wahr ist ihre Lehre als auch ihr Unterricht; ihr Ruhm ist eindeutig und wahr.
Diejenigen, die den Wahren vergessen haben,
sind betrübt und trauern über das Verscheiden. (4)
Was ist das Ziel von denjenigen, die den wahren Guru nicht dienen ?
Am Tor Yamas, erhalten sie die Prügelstrafe, und niemand hört ihr Schreien und Klagen.
Sie verschwenden sinnlos ihr Leben und verfallen dem Kreislauf
von Kommen-und-Gehen. (5)
Als ich sah, daß die Welt brannte, habe schnell die Zuflucht beim Gurus aufgesucht;
Der Guru hat mir die Wahrheit eingeprägt. **{GG-70}**
Man soll immer ein Leben in Gerechtigkeit, Wahrheit und der Disziplin leben.
Der Guru ist das Boot, mit dem man,
durch das Wort den Ozean des Lebens überquert. (6)
Wir, die Sterblichen, durchwandern Millionen von Arten,
aber ohne Guru gibt es keine Rettung.
Die Pandite ermüden durch die Leserei der heiligen Bücher,
Die Schweigenden verlieren ihre Ehre, weil sie sich an der Zweigeteiltheit festhalten.
Der Guru hat mir das heilige Wort gesagt;
außer dem wahrhaftigen Herrn gibt es keinen anderen. (7)
Diejenigen, die die Gnade des Herrn erhalten, halten sich fest an Ihm.
Ihre Taten sind stets gerecht und wahr.
Sie bleiben in sich selbst vertieft[2]; der Hof des Herrn ist ihr zu Hause..
Nanak, die Gläubigen leben in Frieden, sie sind immer von dem wahren Namen erfüllt. [8-17-8-25]

Sri Rag M. 5

Wenn man vollkommen verzweifelt ist und niemand unterstützt einen,
Wenn die Freunde einen verraten, und die Eltern einen nicht beistehen,
Wenn jede Unterstützung fehlt und alle Hoffnung verloren ist,
Selbst in dieser Lage, wenn man sich an den Herrn erinnert,
wird man nicht unter der heißen Luft leiden. (1)
O mein Herr, Du bist die Macht der Wehrlosen,
Du bist ewig und unsterblich, Du erleidest nicht einmal den Kreislauf
des Kommen-und-Gehens.
Man erkennt Dich durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Wenn einer schwach ist und er wird von Hunger geplagt und vor Armut abgemagert ist,
Wenn er kein Geld hat und niemand ihm Tröst schenkt,
Wenn kein seiner Wünsche in Erfüllung geht und seine Aufgaben ihm nicht gelingen,
Wenn aber er von seinem Herzen auf den Herrn ruft,
wird er ein stabiles Reich[3] erhalten. (2)
Wenn einer wahrlich beunruhigt ist und sein Körper krank ist,

---

1 Er erkennt sich.
2 Dh. Sie erreichen das seelische Gleichgewicht.
3 Sein seelische Gleichgewicht ist unerschütterlich.

Wenn er sich in den Angelegenheiten der Welt verwickelt findet,
erlebt er einmal Kummer, einmal Freude,
Dann geht er in die vier Richtungen und er findet keine Rast.
Aber sobald er den Herrn in seinem Herzen hervorruft,
werden sein Körper und seine Seele erfrischt. (3)
Selbst wenn einer durch Zorn, Liebe und Lust gefangen wird
und er äußerst geldgierig ist,
Wenn er die vier Sünden[1] begeht und seinen Tod verdient,
Und wenn er weder auf den heiligen Büchern, noch auf den Lobgesängen,
noch auf die Gedichte hört,
Aber wenn er sich über den Herrn beruft und über Ihn nachdenkt –
selbst für einen Augenblick, dann wird er gerettet.(4)
Selbst wenn einer die Shastras, die Smritis,
die vier Vedas auswendig lernt und er sie verkündigt,
Wenn er ein Leben in Askese wie die Jogis führt und die Wallfahrtsorte besucht
Und so viele gute Taten ausübt, und Gebräuche der heiligen Waschungen ausübt,
Aber wenn er nicht von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
tritt er zweifellos in die Hölle ein. (5)

Selbst wenn einer die Reichtümer besitzt, herrscht,
herrschaftliche Ländereien besitzt und sich vieler Süßigkeiten erfreut,
Wenn er prächtige bezaubernde Gärten besitzt und alle ihn gehorchen,
Wenn er sich an prächtigen Schauspielen erfreut,
Wenn er aber sich nicht an den Herrn erinnert,
wird sein nächste Leben wie das einer Schlange sein. (6)
Selbst wenn einer Reichtum besitzt; Kultur,
ein prächtiges Leben und den besten Ruf hat, **{GG-71}**
Und er die Liebe seiner Eltern, seiner Mutter, seines Vaters,
der Brüder und Freunde erhält,
Wenn er aber sich nicht an den Herrn erinnert, wird er der Hölle überlassen werden. (7)
Selbst wenn einer einen perfekten Körper hat, ohne Krankheit,
ohne Mißgestalt und ein Leben frei von Angst führt,
Wenn er keine Furcht vor Tod hat, Nacht und Tag sich den Vergnügungen hingibt,
Und er macht was er wünscht, ohne eine Spur der Angst,
Wenn so einer jedoch sich nicht an den Herrn erinnert,
wird er den Boten des Todes übergeben. (8)
Wem die Güte und die Gnade des Herrn gewahrt worden ist,
der gibt sich der Gesellschaft der Heiligen hin.
Je mehr er sich in der Gesellschaft der Heiligen aufhält,
desto größer wächst seine Liebe für den Herrn.
Der Herr ist der Gebieter der zwei Welten; es gibt keinen anderen Ort.
Nanak, durch Seine Gnade begegnet man dem Guru
und der Guru gewährt den Namen des wahrhaftigen Herrn. [9-1-26]

Sri Rag M. 5

Ich weiß nicht, mein Herr, wie ich Dich zufriedenstellen soll,
Mein Geist sucht immer und brennend nach Deinem Weg. (1-Pause)

---

[1] Nach Gopal Singh, sind die vier Sünde: Trunkenheit, Diebstahl des Geldes, schlachten der Kühe oder der Brahmane und Entführung der Ehefrau des Gurus.

Der Nachdenkende übt immer die Besinnung aus,
Ein Theologe übt seine Theologie aus,
Aber selten sind diejenigen, die den Herrn erkennen. (1)
Die Vaishnavas befolgen ihre Disziplin,
Die Jogis behaupten, daß sie frei sind.
Die Asketen führen ein asketisches Leben. (2)
Der Mensch des Schweigens bewahrt sein Schweigen,
Der Eremit lebt im Zölibat,
Der Stoiker ist immer vom Gleichmut erfüllt. (3)
Die Menschen, die verehren, üben die Verehrung der neun Ebenen aus.
Der Pundit sagt mit hoher Stimme die Vedas.
Der Familienvater kümmert sich um die Angelegenheiten der Familie, (4)
Die Scheinheiligen, die Nackten und die, die nur ein Wort[1] sagen,
Die Menschen, die den Talar tragen, die Schauspieler und die Nachtschwärmer,
Und alle anderen, die sich an den Wallfahrtsorten waschen, (5)
Diejenigen, die das Fasten beachten und niemanden berühren,
Die Einsiedler, die niemand sehen dürfen,
Die anderen, die sich für Klug halten; (6)
Niemand unter ihnen sagt, daß er niedriger ist als die anderen.
Jeder sagt: "Wir haben den Herrn gefunden".
Aber nur der Gläubiger, den der Herr mit sich selbst vereint, ist wahrhaftig. (7)
Trotzdem habe ich alle Argumente und Mühen aufgegeben,
Und ich suche zehnlicht die Zuflucht des Herrn.
Nanak sagt: " Ich ergebe mich den Lotus-Füßen des Gurus". [8-2-27]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sri Rag M. 1: Ghar(u) 3

Du bist ein Jogi unter den Jogis,- ein Nachtschwärmer unter Nachtschwärmern.
Niemand kennt Deine Grenzen: weder in dem Paradies, noch in der Welt,
noch in der Hölle. (1)
Ich opfere mich an Dich und an Deinen Namen. (1-Pause)
Du hast die Welt erschaffen und Du hast jedem seine Aufgabe erteilt.
Du hast die Würfel (Menschen) in Deinem Spiel der Welt geworfen
und Du schaust auf Deine Erschaffung herunter. (2)
Jeder verlangt sehnlichst Deinen Namen,
Aber man kann Dir nur durch den Guru entgegen gehen.
Alle sind von dem Köder der Maya verlockt. (3)
Ich opfere mich dem Guru, **{GG-72}**
Durch die Begegnung mit dem Guru erreicht man den höchsten Zustand.
Der Guru hat es ermöglicht, daß ich den Herrn erkenne.
Die Heiligen und die göttlichen Menschen streben immer nach dieser Erkenntnis. (4)
Aus welcher Art besteht die Gesellschaft der Heiligen?
Mit welcher Stimme singt man den Namen des einzigen Herrn?
Der Wille des Herrn befindet sich im Schoß des Namens;
Der Guru hat mir diese Erkenntnis gewährt. (5)

[1] Es gibt die Bettler, die nur ein Wort "Alakh" aufsagen.

Der Welt wird vom Zweifel in die Irre geführt,
Aber, o mein Herr, außer Dir, wer kann die Welt so verwirren?
Die unglücke Braut (Seele) ist sich verlassen worden
und so ist sie in einem Zustand von Leid. (6)
Eine Verlassene, wie unterscheidet sie sich von den anderen?
Sie bleibt von seinem Herrn fern, sie irrt überall ohne Ehre herum.
Ihre Kleidung ist schmutzig und sie ist, Tag und Nacht, in Pein. (7)
Welche Taten die Geliebten (des Herrn) haben vollgebracht?
Sie ernten die Früchte ihres Schicksal!
Durch Seine Gnade vereinigt Der Herr sie mit Sich. (8)
Diejenigen, denen der Herr es ermöglicht Seinen Willen zu befolgen,
(Sie) öffnen ihre Herzen für den Herrn.
So sind die Bräute des Herrn und sie lieben Ihn innig. (9)
Diejenigen, die den Willen des Herrn befolgen sind vergnügt.
Sie entfernen ihren Zweifel.
Nanak, das ist der wahrhaftige Guru, der uns mit dem Herrn vereinigt. (10)
Derjenige, der seine Überheblichkeit abstreift, begegnet dem Guru mit Ehrfurcht.
Er wird von den bösen Gedanken erlöst, und seine Lage wird erhellt und freundlich. (11)
Das Wort des Herrn ist die Ambrosia,
Der Geist Seiner Heiligen ist immer von Ihm erfüllt.
Dein Dienst ist eine Quelle des Friedens.
Der Geist Deiner Heiligen ist immer von Frieden erfüllt;
durch Deine Gnade erhalten sie die Erlösung. (12)
Wahrhaftig ist die Begegnung mit dem wahren Guru.
Durch solch eine Begegnung fängt man an, den Namen zu preisen.
Man erreicht den Herrn nur durch die Hilfe des Gurus. (13)
Jeder hat den Weg des religiösen Glaubens versucht,
Aber ich opfere mich dem Guru, der mir den Weg gezeigt hat; ich war verwirrt.
Wenn der Herr Seine Gnade gewährt, vereinigt Er den Menschen mit sich selbst. (14)
O mein Herr, Du belebst alle.
Dennoch, o mein Herr, Du verborgen bleibst.
Nanak sagt: " Der Herr zeigt sich dem Schüler des Gurus,
sein Herz wird durch das Licht erleuchtet." (15)
Der Herr selbst gewährt die Ehre.
Er selbst gewährt die Seele und den Körper.
Er beschützt die Ehre seines Dieners mit Seinen eigenen Händen. (16)
Nutzlos sind alle Bräuche der Jogis - und auch ihre Fähigkeiten.
Mein Herr weiß alles.
Der Herr macht den Gläubigen überall bekannt und alle jubelt ihm zu. (17)
Der Herr hat weder meine Verdienste noch meine Unehre aufgezählt,
Er beachtet nur Seine grundlegende Natur,
Er hat mich in die Arme geschlossen, er hat mich bewahrt.
Heutzutage kann mich auch nicht die heiße Luft selbst stören. (18)
Ich habe über den Herrn mit meiner Seele und meinem Körper besinnt.
Und ich habe all das bekommen, was meine Seele verlangt hat.
Du, mein Herr, bist der König der Könige, bewahre mich, o mein Herr!
Nanak kündigt an: "Ich lebe nur durch die Verehrung Deines Namens". (19)
Du selbst hast Dich offenbart, **{GG-73}**
Du hast auch das Spiel der Maya erschaffen.
Der wahrliche Unsterbliche ist überall, aber das versteht nur derjenige,
dem Er Seine Gnade gewährt. (20)

Durch die Gnade des Gurus erreicht man den Guru (den Herrn),
damit entsagt man der Liebe der Maya.
Durch Sein Erbarmen vereinigt der Herr einen mit Sich selbst (21)
Du bist die Milchfrau, Du bist der Fluß Jamuna, du bist auch Krishna[1], der Hirte.
Du selbst unterstützt die Erde.
Nach Deinem Willen erschaffst Du die menschlichen Gefäße.
Du schaust sie an und verzehrst sie auch. (22)
Diejenigen, die ihre Seele mit dem wahrhaftigen Guru in Verbindung bringen,
Verlieren die Liebe zur Zweigeteiltheit.
Ihre Seele ist rein und tadellos; sie scheiden aus,
nachdem sie die Früchte des Lebens getragen haben. (23)
O mein Herr, deine Werte sind dauernd und ewig, Du bist der Barmherzige.
Tag und Nacht singe ich Deine Lobgesänge.
Du gewährst deine Spende, selbst wenn man darum nicht bittet.
Nanak liest deine Wahrheit.[24-1]

Sri Rag M. 5

Ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Herrn, um den Gebieter zu versöhnen.
Der wahrhaftige Guru hat mich mit dem Purusha vereinigt;
niemand ist so groß wie der Herr. (1-Pause)
Er ist der Schöpfer, Er ist mir der Liebste,
Er ist sanfter als mein Vater und meine Mutter.
Unter den Brüdern und Schwestern kann Ihm niemand gleichen. (1)
Nach Deinem Willen ist der Monat Savan[2] gekommen,
Ich pflüge den Acker mit dem Pflug der Wahrheit,
Durch Deine Wohltätigkeit,
Dann säe ich darin die Körner von dem Namen, um eine Ernte zu erzielen. (2)
Durch die Begegnung dem Guru habe ich den einzigen Herrn erkannt.
Außer deinem Namen kann ich nichts beschreiben.
Der Herr hat mir einen Auftrag erteilt,
Und ich trage ihn nach Seinem Willen. (3)
Meine Brüder, genießt das Geschenk (den Namen) des Herrn!
Auf Hofe des Gurus habe ich das Ehregewand erhalten.
Nun bin ich der Anführer des Dorfs (meinem Körper),
Und ich habe die fünf Gegner[3] verhaftet. (4)
Mein Herr, ich ersuche Deine Zuflucht,
Die fünf Bauern sind nun meine Pächter,
Niemand unter ihnen kann sich gegen mich erheben,
Und das Dorf ist ganz von dem Wohlstand der Werte erfüllt. (5)
Ich opfere mich an Dich, o mein Herr.
Ich dediziere alles unaufhörlich Dir:
Du hast die Wüste wieder zum Leben erweckt.
Ich opfere mich Dir, o mein Herr. (6)
Mein Herr, ich verehre Dich jeden Tag,
Auf diese Weise ernte ich die Früchte meines Herzen.
Du hast alle meinen Angelegenheiten erledigt,
Und der Hunger des Geistes ist befriedigt worden. (7)

---

[1] Es bedeutet Krishna, der Autor von Bhagwatgita.
[2] Juli-August. Dies ist der Anfang der Monsunzeit und die Bauern fangen an, ihren Felder zu besäen.
[3] Dh: die fünf Sünden, Leidenschaft, Habgier, Zorn, Liebe und "Ich".

Ich habe alle Bindungen entsagt.
Nun diene ich nur dem wahrlichen Herrn,
Und ich umarme fest den Namen.
Der Name gleicht den neun Schätzen. (8)
Nun habe ich den Grundsatz des Friedens gefunden.
In meinem Innersten wohnt das Wort des Gurus.
Er hat seine gnädigen Hände auf mein Gesicht gelegt,
Und er hat mir den Purusha enthüllt. (9)
Ich habe einen Tempel der Wahrheit errichtet.
Nach langer Suche bringe ich die Anhänger des Gurus dorthin,
Ich wäsche ihnen die Füße, ich fächle ihnen zur ihrer Bequemlichkeit.
Und aus Bescheidenheit werfe ich mich zu ihren Lotus-Füßen. (10)
Als ich von dem Guru gehört habe, kam ich zu ihm, **{GG-74}**
Er hat mir die Werte des Namens belehrt;
Er hat mir die Barmherzigkeit und die Ausübung der Waschungen[1] eingeschärft.
Jeder wird gerettet; Nanak,
das wahrliche Boot des Namens ist das Mittel (für die Seereise). (11)
Das ganze Weltall meditiert über Dich - Tag und Nacht,
Und Du, o mein Herr, erhörst das Gebet von jedem.
Ich habe alles versucht,
Endlich habe ich erkannt,
Du selbst rettest die Menschen durch Deine Gnade. (12)
Heute hat der Barmherzige Sein Befehl gegeben,
Daß niemand den anderen ein Leid antun und die anderen verärgern soll;
Jeder darf im Frieden bleiben (wohnen),
So ist die Herrschaft des Wohltätigen. (13)
Die Ambrosia von Herrn tropft unmerksam in mein Herz,
Ich sage nichts anderes, als was der Herr mich verkünden läßt.
Ich vertraue nur auf Dich, o mein Herr.
Durch Deine Gnade hast Du selbst mich angenommen. (14)
Deine Jünger, deine Heiligen hungern immer nach Dir.
Mein Herr, gewähre mir meine Wünsche,
Du bist der Spender von Frieden,
Gewähre mir Deine Vision und schließe mich in Deine Arme. (15)
Ich habe festgestellt: niemand ist Dir ähnlich, o mein Herr.
Du bist überall verbreitet: auf der Erde, im Weltall und in allen anderen Gebieten.
Du bist selbst in allen Winkeln vorhanden.
Nanak, es gibt nur eine einzige Stütze für die Heiligen,
O Herr: und das bist Du. (16)
Ich bin ein unbedeutender Kämpfer (Ringer) des Herrn,
Im Gegenwart des Gurus trage ich einen prächtigen Turban[2].
Eine Menschenmenge hat sich versammelt, um den Kampf zu sehen.
Der Herr selbst schaut wahrlich meinen Kampf zu. (17)
Die Jagdhörner ertönen und die Trommeln werden geschlagen.
Die Ringer treten in die Arena ein und sie zeigen ihre Fahne[3].
Dort habe ich die fünf jungen Ringer besiegt,
Nur weil der Guru mich unterstützt hat, seine Hand, auf meinen Rücken gelegt hat. (18)

---

[1] Es bedeutet- die Reinheit.
[2] Es bedeutet ein Zeichen der Ehre.
[3] Wörtlich: Sie marschieren in die Arena.

Alle sind auf dieser welt zusammen gekommen - (gleichweise),
Die Jünger des Gurus tragen den Gewinn ein,
während die anderen ihr Kapital verlieren. (19)
Mein Herr, Du bist ohne Farbe - ebenso ohne Form und Gestalt,
Dennoch spürt man überall Deine Anwesenheit.
Du bist der tugendschafte Schatz.
Man hört von Dir, dann denkt man über Dich nach,
O Herr, deine Heiligen, deine Jünger, sie sind immer in Deine Liebe vertieft. (20)
O mein Herr, mein Gebieter, ich diene immer nur Dir.
Der Guru hat mich von den Fesseln befreit.
Und nun brauche ich nicht in der Arena kämpfen.
Nanak hat in seinem Leben die Gelegenheit für seine Erlösung gefunden. [21-2-29]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sri Rag M. 1: Pahré[1]: Ghar(u) 1

Erstes Pahar[2]: O du, mein Freund Straßenhändler,
du befindest dich in der Gebärmutter deiner Mutter,
Du stehst auf deinem Kopf und tust Büße, und du betest den Herrn an.
Du richtest deine Aufmerksamkeit auf den Herrn und du betest Ihn an.
Nackt kommst du auf die Welt und nackt wirst du sie wieder verlassen.
Du wirst deine Vorräte bekommen - gemäß deinem Schicksal,
das dir ins Gesicht geschrieben ist.
Nanak, erstes Pahar: man kommt in die Gebärmutter- durch den Willen des Herrn. (1)
Zweites Pahar: O du, mein Freund, der Straßenhändler, vergißt den Herrn. **{GG-75}**
Jeder schmeichelt dir, wie man mit Krishna im Hause der Joshoda-Mutter getan hat.
Wahrlich jeder liebkost dir und deine Mutter sagt: "Er ist mein Sohn".
Mein unwissender und unbewußter Geist: zum Schluß gehört dir niemand.
Du kennst den Herrn nicht und du sammelst nicht die Weisheit.
Nanak, zweites Pahar: man vergißt den Herrn. (2)
Drittes Pahar: du richtest deine ganze Aufmerksamkeit auf die Reichtümer und
Schönheit, o mein Freund, der Straßenhändler.
Du erinnerst dich nicht an den Namen, durch welchen du die Erlösung bekommen wirst.
Du denkst nicht über den Namen nach; du verlierst den Kopf, verlockt von der Maya.
Du genießt den Reichtum.
Du schwelgst in der Jugend und Schönheit und
vergeudest du nutzlos das prächtige Leben.
Du übst nicht den Handel von Dharma aus,
und gute Taten gehören nicht zu den Mitgleiter von deinem Verein.
Nanak sagt: "Drittes Pahar: man wird von dem Reichtum und der Schönheit verlockt." (3)
Viertes Pahar: o mein Freund, der Straßenhändler,
der Landarbeiter kommt, um das Getreide zu ernten.
Niemand weiß das Geheimnis, wann der Yama dich vertreiben wird,

---

[1] Pahré ist ein Straßenhändler. Man vergleichen den Menschenaufenthalt auf der Welt mit der Nacht, wenn der Straßenhändler nicht nach Hause zurückkehrt und er verbringt die Nacht irgendwo da.
[2] Ein Tag, Tag und Nacht, besteht aus zwanzig Stunden, oder acht Pahars. Daher die Nacht allein besteht aus vier Pahars. Die Nacht bedeutet hier das Leben.

Dies ist ein Rätsel des Herrn; niemand weiß,
wann und wohin der Yama dich vertreiben wird.
Nutzlos und falsch ist alles Klagen; in einem Augenblick wirst du zu einem fremden.
Und man bekommt immer das, was man verlangt und verdient.
Nanak sagt: "Viertes Pahar, der Landarbeiter erntet das Getreide[1] mit der Sense." [4-1]

Sri Rag M. 1

Erstes Pahar: die Nacht- mein Freund, der Straßenhändler- du bist frei von Sorgen
wie ein Kind.
Du trinkst Milch, dein Vater liebkost dich, deine Mutter hat dich sehr lieb,
Weil du ihr Sohn bist.
Der Vater und die Mutter empfinden Liebe für ihr Kind.
Wahrlich: die ganze Welt wird von der Maya verlockt.
Durch Glück kommt man auf die Welt und man erntet die Früchte
gemäß seinen frühen Taten;
Nun führt man seine Aufgabe, für die Zukunft, aus.
Ohne den Namen des Herrn kann man nicht gerettet werden,
Abgewendet von dem Herrn ertrinkt man in der Liebe der Zweigeteiltheit.
Nanak sagt: "Erstes Pahar: man bekommt seine Erlösung
durch die Verehrung des Namens." (1)
Zweites Pahar: man ist von dem Wein der Jugend betrunken,
o mein Freund, der Straßenhändler.
Tag und Nacht, du bist von der Lust verlockt,
Du bist blind geworden, du erinnerst dich nicht an den Namen,
Der Name des Herrn ist nicht im Inneren deines Herzens;
Alle anderen Geschmäcker sind süß für dich.
Du hast weder die Klugheit noch die Tugend gesammelt,
du übst weder Verehrung noch Abstinenz aus;
Als Folge daraus durchwanderst du den ewigen Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Die Wallfahrt, das Fasten, die Waschungen, die religiösen Bräuche und Zeremonien, falsche
Verehrung: alles ist nutzlos, ohne Nutzen.
Nanak, man wird nur durch die Verehrung aus Liebe gerettet;
sonst wird man von der Zweigeteiltheit verlockt.. (2)
Drittes Pahar: das Haar[2] wird weiß, o mein Freund, der Straßenhändler, **{GG-76}**
Die Jugend verblüht, das Alter wird immer erdrückender;
die Tage des Lebens verringern sich immer.
Wohin auch immer dich der Yama treibt,
da wirst du dich immer beklagen, o Unwissender.
Du wachst über alles, als ob es dein Eigentum wäre,
Aber in einem Augenblick wird dir alles fremd.
Dein Intellekt verläßt dich und du hast bereits deine Klugheit verloren,
Und du bereut deine Sünden.
Nanak sagt: "O Mensch, drittes Pahar,
werde aufmerksam und denke über den Herrn nach!" (3)
Viertes Pahar der Nacht: O mein Freund, der Straßenhändler,
der Körper wird alt und schwach,
Deine Augen können nicht sehen - deine Ohren auch nicht hören.

---

1 Allegorisch: das Getreide (die Ernte) ist der Menschenkörper.
2 Wörtlich. Die weißen Schwäne sind gekommen.

Deine Zunge kann die Geschmäcker nicht mehr genießen;
es fehlt dir immer mehr an Kraft.
Der Egoist ist vollkommen ohne Tugend, ihm fehlt der Frieden
und er leidet unter das Kommen-und-Gehen.
Wenn das Getreide reif ist, knicken die Halme um,
Und so verscheidet der alte Körper.
Wie kann man darauf stolz sein,
wenn man dem ewigen Kreislauf des Kommens-und-Gehen unterliegt.
Nanak sagt: "O Mensch, viertes Pahar: erkenne den Herrn durch den Guru." (4)
Schließlich geht der Atem zu Ende, die Schulter sind von dem Alter belastet.
Du hast keine Werte erworben.
Von der Bosheit gefesselt, wirst du von dem Yama vertrieben werden.
Derjenige, der den Weg der Güte nimmt und die Disziplin hält,
Der erleidet keine Fehlschlage; er unterliegt nicht dem ewigen Kommen-und-Gehen.
Er fällt nicht zum Opfer: weder der Maya noch des Todes und noch des Yamas.
Er überquert den gefährlichen Ozean des Lebens durch die Liebe und die Verehrung.
Er reist in Ehre ab, er verschmelzt sich im großen Frieden;
Alle seinen Sorgen gehen zu Ende.
Nanak sagt: "Man wird durch den Guru gerettet,
dann erhält man die Ehre von dem Herrn." [5-2]

Sri Rag M. 4

Erstes Pahar der Nacht: o mein Freund, der Straßenhändler,
der Herr legt dich in die Gebärmutter,
Du wiederholst den Namen, verehrst den Herrn
und auf diese Weise nimmst du den Namen auf.
Dadurch, daß du dich an den Namen erinnerst,
wirst du im Feuer (der Gebärmutter) gerettet.
Du erblickst den Tag, die Mutter und der Vater freuen sich, wenn sie dich sehen.
Erinnere dich an Den, wer dich erschaffen hat;
verehre Ihn in deinem Herzen durch die Gnade des Gurus!
Nanak sagt: "O Mensch, erstes Pahar der Nacht, denke, durch Sein Erbarmen,
über den Herrn nach." (1)
Zweites Pahar der Nacht, deine Seele ist auf die Zweigeteiltheit fixiert,
o mein Freund, der Straßenhändler,
Deine Mutter und dein Vater schließen dich in die Arme, sie ziehen dich groß und sagen,
"Er ist unser Sohn".
Sie umarmen dich stets, sie denken, daß du für sie verdienen wirst.
Der Unwissende erkennt den Spender nicht, dennoch hält er am Geschenk fest.
Nanak, derjenige, der den Herrn verehrt - zweites Pahar der Nacht-
wird niemals von dem Tod berührt[1]. (2)
Drittes Pahar der Nacht: der Geist beschäftigt sich mit dem Haushalt.
Du denkst über deinen Reichtum, du verdienst das Geld,
Aber die Verehrung des Namens ist nicht dein Gewerbe.
Du nimmst nicht den Namen des Herrn auf;
schließlich wird dich niemand außer Ihm unter stützten.
Reichtum, Eigentum - das alles ist nur Maya und eine Illusion. **{GG-77}**
Derjenige, der das Erbarmen des Herrn erhält, begegnet dem Guru
und dann nimmt er den Namen auf.

[1] Wörtlich. Es ist nicht verschlungen.

Nanak, drittes Pahar der Nacht: solche Menschen vereinigen sich mit dem Guru und dann nimmt man den Namen auf. (3)
Viertes Pahar der Nacht: o mein Freund, der Straßenhändler,
der Herr läßt die Zeit zum Abreisen näher rücken.
Diene beharrlich dem perfekten Guru, o mein Freund, der Straßenhändler!
Das Leben wird zu Ende gehen.
Diene dauernd dem Herrn, zögere nicht dabei!
Auf Grund eines solchen Dienstes wirst du unsterblich werden.
Durch die Verehrung genießt du die Gesellschaft des Herrn, dadurch werden die Schmerzen der Geburt und des Todes zu Ende gehen.
Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Herrn und dem Guru,
Wenn man dem Guru begegnet, erwirbt man die Liebe durch Verehrung des Herrn.
Nanak, viertes Pahar der Nacht: das Leben der Heiligen ist wahrlich fruchtbar. [4-1-3]

Sri Rag M. 5

Erstes Pahar der Nacht: o mein Freund Straßenhändler,
der Herr hat dich in die Gebärmutter gegeben,
In zehn Monaten hat der Herr dir die menschliche Gestalt gewährt,
Um die Tugend auszuüben hast du den Zeitraum deines Lebens,
gemäß deinem Schicksal.
Der Herr hat dich mitten unter die Mutter, den Vater, Brüder und Schwestern gestellt,
Der Herr selbst leitet die Menschen an, gute und die böse Taten zu auszuüben.
Wahrlich: allein auf sich selbst gestellt ist man kraftlos.
Nanak sagt: "O Mensch, erstes Pahar der Nacht,
der Herr hat dich in die Gebärmutter gegeben." (1)
Zweites Pahar der Nacht: die Jugend blüht auf und sie sprudelt hervor.
Von dem eigenen 'Ich' berauscht,
unterscheidest du nicht zwischen dem Guten und dem Bösen,
Aber der Weg ist wahrlich schwer und steil.
Du denkst niemals über den Guru nach, aber der Yama lauert dir immer auf.
O du Dummkopf! Wenn der Dharmraja dich packt, was wird dann deine Antwort sein?
Nanak sagt: " O Mensch, zweites Pahar der Nacht:
die Jugend blüht auf und sie sprudelt hervor." (2)
Drittes Pahar der Nacht: o mein Freund, der Straßenhändler,
wegen deiner Unwissenheit nimmst du das Gift auf.
Du wirst von der Liebe deiner Söhne und die deiner Frau verleitet,
In deinem Innere bist du von Habgier aufgewühlt.
Du bist von der Habsucht verlockt, du erinnerst dich nicht an den Herrn.
Du hältst dich nicht in der Gesellschaft der Heiligen,
daher erleidest du die Schmerzen der Geburt und des Todes.
Du vergißt den Schöpfer- den Herrn und du denkst nicht über ihn nach;
nicht mal für einen Augenblick. (3)
Viertes Pahar der Nacht: o mein Freund, der Straßenhändler,
immer näher tritt der Tag der Abreise.
Nimm den Namen an, o mein Freund, der Straßenhändler!
Der Name wird dich zum Hofe des Herrn begleiten. **{GG-78}**
Die Zuwendung zur Maya wird dich nicht begleiten; ihre Liebe ist nutzlos.
Die ganze Nacht wird vorbeigehen; diene denn dem wahren Guru,
damit das heilige Licht in deinem Innere erleuchtet.
Nanak sagt: "O Mensch, der Tag der Abreise tritt immer näher." (4)

O mein Freund, der Straßenhändler, du reist auf Befehl des Herrn ab,
Aber deine Taten werden dich begleiten.
Die Boten des Todes haben dich fest gepackt
und sie können nicht einmal für einen Augenblick warten.
So wie es geschrieben steht, führten sie dich weg;
die Egoisten beklagen sich stets darüber.
Diejenigen, die dem wahren Guru dienen, finden den Frieden am Hofe des Herrn.
In diesem Zeitalter (dieser Epoche) ist der Körper wie ein Acker:
Man erntet das, was man sät
Nanak, die Heiligen sind immer glückselig und froh,
Und die Egoisten leiden unter den Kreislauf von Kommen-und-Gehen." [5-1-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sri Rag M. 4; Ghar (2) Chhant

Wie kann die unwissende Braut das Antlitz ihres Herrn sehen,
wenn sie zu Hause bei ihren Eltern ist?
Wenn der Herr in Seiner Gnade es so will, erlernt die Braut,
durch die Gnade des Gurus, ihre Pflichten ihres Gemahls gegenüber.
Die ehrfürchtige Braut lernt die Pflichten, die sie ihren Schwiegereltern[1] gegenüber ausüben soll,
Sie denkt immer über den Herrn nach.
Sie wird glücklich mitten unter ihren Freundinnen sein;
sie wird am Hofe des Herrn freudig mit ihren Armen winken.
Sie denkt über den Namen des Herrn nach;
auf diese Weise bezahlt sie die Rechnung von Dharamraja.
Durch die Vereitelung des Gurus sieht sie in das Gesicht ihres Herrn,
selbst im Hause ihrer Eltern. (1)
O mein Vater, ich bin, durch die Gnade des Gurus, mit meinem Herrn verheiratet.
Die Finsternis der Unwissenheit ist verschwunden;
der Guru hat das heilige Licht der Klugheit erleuchten lassen.
Der Guru hat mir das heilige Wissen gewährt;
das Dunkelheit des Unwissenheit ist verschwunden;
Ich habe den Namen gefunden- das kostbarste Juwel unter allen Edelsteinen.
Mein eigenes 'Ich' ist fortgegangen und meine Schmerzen sind nicht mehr vorhanden.
Durch die Lehre des Gurus ist meine Überheblichkeit zerstört worden.
Mein Mann (Herr) ist unsterblich und ewig - Er ist unvergänglich;
Er erleidet nicht das Kommen-und-Gehen.
O mein Vater, ich bin mit meinem Herrn verheiratet,
Ich habe den Meister gefunden, durch die Gnade des Gurus. (2)
In der Tat: wahr ist der Herr, o mein Vater,
Die Hochzeitsgesellschaft besteht aus den Heiligen des Herrn
und Er ist wahrhaftig prächtig.
Denke über den Herrn nach! Du wirst glücklich im Hause seiner Eltern sein,
Und auch im Hause deiner Schwiegereltern wirst hübsch aussehen.
Wahrlich: diejenige, die im Hause ihrer Eltern über den Namen nachdenkt,
sieht hübsch und schön aus – auch im Hause ihrer Schwiegereltern.
Das Leben von denen, die ihren Geist besiegen, ist wahrlich fruchtbar (gesegnet).

---

[1] Die Eltern bedeuten diese Welt und die Schwiegereltern bedeuten die andere Welt.

Und sie gewinnen das Spiel des Lebens.
In der Gesellschaft der Heiligen ist die Hochzeit (Vermählung) feierlich geehrt worden.
Tatsächlich, wahr ist der Herr, o mein Vater,
Die Hochzeitsgesellschaft besteht aus den Heiligen des Herrn
und er ist wahrlich prächtig (herrlich). (3)
O Mein Vater, gewähre mir die Aussteuer des Namens des Herrn! **{GG-79}**
Möge der Name meine Kleidung sein - und Seine Herrlichkeit mein Schmuck!
Die Vermählung mit dem Herrn wird eine Quelle der Fröhlichkeit sein;
Der Guru hat mir die Mitgift des Namens geschenkt.
Der Ruhm des Herrn ist überall verbreitet.
Keine andere Mitgift gleicht dieser Aussteuer (Geschenk).
Alle anderen Mitgiften, die die Egoisten zur Schau stellen,
sind nur falsch Egoismus und Angeberei.
O Mein Vater, gib mir die Aussteuer von dem Namen des Herrn! (4)
Der Herr durchdringt alle, o mein Vater, durch die Begegnung mit dem Herrn blüht die Braut auf[1], wie die Rebe.
Von Zeitalter zu Zeitalter, während aller Zeiten und seit der Ewigkeit
vermehrt sich die Familie[2] des Gurus.
Die Familie des Gurus durchläuft alle Zeiten; die Mitglieder der Familie denken,
durch die Gnade des Gurus, über den Herrn nach.
Der Herr geht weder fort noch stirbt; Er schenkt immer mehr und mehr.
Nanak, der Herr ist der Heilige unter den Heiligen; denke über ihn nach
und du wirst gesegnet.
Der Herr durchdringt alle, o mein Vater,
durch die Begegnung mit dem Herrn blüht die Braut auf, wie die Rebe. [5-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sri Rag M. 5. Chhant

O mein Geist, mein Freund, nimm den Namen des Herrn auf!
O Freund, der Name des Herrn wird dich immer begleiten.
Denke über den Namen, der dich stützen wird, nach!
Er bringt stets den Gewinn ein.
Richte deine Sinne auf den Lotus-Füßen des Gurus- rein wie Lotos!
Und dabei werden die Wünsche deines Herzens in Erfüllung gehen.
Der Herr ist überall: auf der Erde, im Ozean und in jedem Herzen.
Der Herr schaut alle mit Barmherzigkeit an.
O mein Geist, Nanak rät dir,
deinen Zweifel in der Gesellschaft der Heiligen aufzugeben. (1)
O mein Geist, mein Freund: außer dem Herrn ist alles nur ein falsches Schauspiel.
Mein Freund, die Welt ist wie ein giftiger Ozean,
Benutze die Lotus-Füße des Gurus, wie ein Boot, um den Ozean zu überqueren!
Dann werden weder der Zweifel noch der Kummer dir Unannehmenlichkeit bereiten.
Derjenige, der glücklich den Guru antrifft, denkt über den Namen des Herrn nach -
durch den Tag und Nacht hindurch.

---

[1] Wörtlich: Die Braut vermehrt sich.
[2] Die Anhänger des Gurus.

Ewig ist der Herr, Sein Name ist die Hauptstütze Seiner Heiligen.
O mein Geist, mein Freund, Nanak rät dir: sammele den Namen des Herrn! (2)
O mein Geist, mein Freund, trage die gewinnbringenden Waren des Namens des Herrn!
Sie sind stets lukrativ.
O mein Geist, standfest (stabil) ist die Tür des Herrn; stelle dich dahin!
(derjenige, der an der Pforte des Herrn dient, erhält den ewigen Frieden)
Der Herr ist unaussprechlich, unergründlich und unermeßlich;
derjenige, der an dieser Tür dient, erhält den ewigen Frieden.
Sein Kreislauf des Kommen-und-Gehens geht zu Ende.
Überdies hinaus verschwinden sein Zweifel und sein Kummer.
Die Rechnung Dharamrajas wird ungültig und die Boten des Yamas sind machtlos.
O mein Geist, mein Freund, Nanak rät dir:
Trage die gewinnbrigenden Waren des Namens des Herrn! (3)
O mein Geist, halte dich in der Gesellschaft der Heiligen auf!
O mein Geist, wenn man über den Namen nachdenkt,
wird in deinem Inneren das göttliche Licht erstrahlen.
Das Nachdenken über den Herrn gibt uns das Wohlbefinden
und die Wünsche werden in Erfüllung gehen. **{GG-80}**
Durch die Taten, die geschrieben stehen, erreicht man den Herrn;
für lange Zeit von ihm getrennt trifft man den Herrn an.
Der Herr hat alles erfüllt; finde wieder den Glauben an Ihn!
O mein Geist, mein Freund, Nanak rät dir:
Halte dich in der Gesellschaft der Heiligen auf! (4)
O mein Geist, widme dich dem Nachdenken über den Herrn!
O mein Geist, der Fisch (die Seele) lebt nicht außerhalb des Wassers -- ohne den Herrn.
Trinke die Ambrosia von dem Wort des Herrn und stille deinen Durst damit!
Der Frieden wird über deinen Geist herrschen.
Begegne dem Herrn und singe die Lobgesänge der Freude!
Der Herr ist barmherzig; er schenkt uns die neun Schätze,
Er gewährt den Namen, er bezieht alle ein.
Nanak, durch die Lehre der Heiligen erfüllt sich der Geist von dem Nachdenken
und der Liebe des Herrn. [5-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Chhant von Sri Rag M. 5

Dakhna[1]

Mein Geliebter (Herr) wohnt in meinem Herzen, aber wie kann ich Ihn sehen?
Nanak, suche die Zuflucht in der Gesellschaft der Heiligen!
Dort findet man den Herrn, das Leben alles Lebens. (1)

Chhant[2]

Bewahre im Herzen die Liebe für die Lotus-Füße des Gurus;
dies ist die Art und Weise der Heiligen.

---

[1]Eine Abfassung, die die Sprache von südlichem Pandschab (Fünfstromland) benutzt.
[2] Eine Art der Abfassung.

Die Liebe der Zweigeteiltheit gegen dem Brauch;
das entspricht nicht dem Weg der Heiligen; es gefällt ihnen nicht.
Nichts gefällt den Gläubiger außer in Seiner Gegenwart zu sein,
Und sie finden noch nicht mal für einen Moment Ruhe ohne Ihn.
Ohne den Namen ist der Körper und der Geist leer,
so wie ein Fisch außerhalb des Wasser stirbt.
Mein Geliebter, laß uns einander begegnen! Du bist die Stütze des Lebens.
Ich will deine Lobgesänge in der Gesellschaft der Heiligen singen.
O mein Herr, sei barmherzig mit mir und laß mich in deinem Schoß bleiben! (1)

Dakhna

Er, mein Herr, ist wahrhaftig, Er erleuchtet überall, kein anderer kann Ihm gleichen .
Nanak, wenn man den Herrn antrifft, werden einem alle Türen geöffnet. (1)

Chhant

Unvergleichlich und außerhalb aller Grenzen ist Sein Wort;
das ist die Stütze der Heiligen.
O Mensch, denke über das Wort des Herrn nach!
Sinne über den Herrn, in jedem Augenblick[1], glaube an Ihn!
Warum vergessen wir Ihn? Sogar nur für einen Augenblick.
Er ist ein Muster an Tugendhaftigkeit; Er ist das Leben unseres Lebens.
Er gewährt unsere Herzenwünsche, Er kennt all unseren Kummer.
Er ist der Helfer von denen in Not, Er erwahrt ihnen Zuflucht,
Er ist der Freund von allen.
Denke über Ihn nach, damit du die Wette des Lebens gewinnst!
Nanak fleht an: " O Herr, sei barmherzig mit mir, hilf mir,
den gefährlichen Ozean des Lebens zu durchqueren!" (2)

Dakhna

Wenn der Herr barmherzig ist, kann man im Staub unter den Füßen der Heiligen baden.
Nanak, wenn man den Namen findet, erhält, findet man alle Reichtümer (1)

Chhant

Wahrlich prächtig ist der Residenz des Herrn, seine Heiligen ruhen sich dort aus;
das ist ihre einzige Hoffnung.
Ihr Geist ist von dem Namen des Herrn erfüllt; sie trinken die Ambrosia des Namens.
Durch das Trinken der Ambrosia des Namens werden sie unsterblich, **{GG-81}**
Das giftige Wasser der Begierde rühren sie nicht an.
Wenn der Herr barmherzig ist,
erhält man die neun Schätze in der Gesellschaft der Heiligen.
Diejenigen, die das Juwel, den Herrn, in ihrem Geist einfädeln,
werden fröhlich und ihre Freude ist außerhalb aller Grenzen.
Nicht mal für einen Augenblick vergessen sie den Herrn - die Stütze des Lebens.
Nanak, sie denken immer über ihn nach. (3)

Dakhna

O Herr, du triffst diejenigen an, die Du selbst berufst.
Nanak sagt: "O Herr, du wirst von den Lobgesängen deiner Heiligen verzaubert. (1)

[1] Wörtlich. Mit jedem Atemzug und jedem Stück der Nahrung.

Chhant

Die Anhänger des Herrn verzaubern Ihn mit dem Liebestrank.
Durch die Gnade der Heiligen sehen sie prächtig aus -
als sie in den Armen des Herrn geschlossen wurden,
In der Umarmung des Herrn sind sie wahrlich herrlich.
Ihr Kummer des Lebens und des Todes verschwindet,
und wegen ihrer Verehrung wird der Herr fast ihr Untergebener.
Der Herr wird mit ihnen zufrieden sein, ihre Seele bleibt in Frieden.
Und Die Schmerzen des Kommens-und-Gehens gehen zu Ende.
In der Gesellschaft ihrer Freunde singen sie die Freundesgesänge
Ihre Wünsche werden ihnen gewährt
und die Liebe zur Maya hält sie nicht mehr gefangen.
Nanak, der liebende Herr hält ihnen die Hand entgegen
und der Lebensozean erschreckt sie niemals. (4)

Dakhna

Der Name des Herrn ist außerhalb aller Grenzen, niemand kennt Seinen Wert.
Nur diejenigen, die solch ein Schicksal haben, erfreuen sich der Liebe des Herrn. (1)

Chhant

Diejenigen, die über den Herrn reden, den Herrn vom Hörensagen kennen,
Und die Seine hervorragenden Qualitäten beschreiben, werden rein und tadellos.
Hinzu retten sie ihre Verwandten.
Diejenigen, die der Gesellschaft der Heiligen treu bleiben,
werden immer von dem Namen erfüllt und verehren nur den Herrn.
Sie denken über den Herrn nach, ihr Leben wird erfüllt, sie bekommen Seine Gnade.
Dann werden sie nicht in die Gebärmutter gelegt, sie erleiden nicht den Tod.
Durch den barmherzigen Guru habe ich den Herrn getroffen.
Seitdem habe ich den Zorn, die Habgier und die Gier besiegt.
Man kann nicht den unbeschreiblichen Herrn beschreiben; Nanak opfert sich zu Ihm.[5-1-3]

Sri Rag M. 4: Vanjara

Der einzige Purusha, der Ewige, Wahrheit ist sein Name
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

In der Tat: Ruhmreich ist der Name des Herrn, Er ist der Schöpfer.
Beachte den Herrn! Außer ihm gibt es keinen anderen.
Diejenigen, die sich an die Liebe zur Maya binden,
werden letzendlich gezwungen abzureisen und sie bereuen es.
Die Diener des Herrn denken tief über den Namen nach;
denn der Name allein ist ihre Stütze. (1)

Außer Dir, o mein Herr, habe ich weder Kameraden noch Freunde.
Man findet den Herrn, in der Zuflucht des Gurus.
O mein Freund Händler, man begegnet dem Herrn - nur durch Glück. (1-Pause)

O Brüder, ohne die Gesellschaft der Heiligen begegnet man niemals dem Herrn. **{GG-82}**
Diejenigen, die durch ihr eigenes 'Ich' ihre Taten ausüben, sind wie der Sohn einer

Straßendirne: ohne den Namen (ihres Vaters).
Man bekommt den Namen seines Vaters[1], wenn der Guru in seiner Gnade einen segnet.
Durch Schicksalsglück begegnet man dem Guru;
dann bleibt man Tag und Nacht erfüllt von dem Namen des Herrn.
Nanak, der Diener, hat den Herrn erkannt und er singt die Lobgesänge des Herrn. (2)

Mein Geist ist von der Liebe des Herrn erfüllt.
Der perfekte Guru hat mich des Namens belehrt.
Durch die Verehrung des Namens habe ich den Herrn erkannt. (1-Pause)
Denke über den Namen nach, solange du die Kraft[2] hast und solange du lebst[3].
Beim Abschiednehmen wird dich schließlich nur der Name begleiten;
er ist das Mittel zur Erlösung.
Ich opfere mich für denjenigen, dessen Herz der Herr lebt.
Diejenigen, die sich nicht an den Namen des Herrn erinnern,
beklagen sich wenn sie die Welt verlassen.
Nanak, diejenigen, deren Schicksal ist so bestimmt, verehren den Namen. (3)

O mein Geist, fixiere dich auf die Liebe für den Herrn!
Durch großes Glück findet man den Guru;
Wenn man die Weisungen des Gurus befolgt;
Durchquert man dann den Lebensozean. (1-Pause)
Der Herr selbst erschafft, gibt und nimmt alles.
Der Herr selbst führt die Menschen auf Abwege und Er selbst gewährt auch die Klugheit.
Der Geist der Anhänger ist immer erhellt, aber sehr selten sind solche Personen.
Ich opfere mich für diejenigen, die, durch die Lehre des Gurus,
den Herrn getroffen haben.
Nanak, der Lotus meines Herzens ist aufgeblüht,
der Herr ist gekommen, um in meinem Herzen zu wohnen. (4)

O mein Geist, besinne über und verehre den Namen des Herrn!
Suche die Zuflucht des Gurugottes, damit deine Schmerzen
und Sünden verschwinden! (1-Pause)
Allgegenwärtig ist der Herr, der Gott, Er durchdringt jedes Herz,
wie kann man Ihm begegnen?
Wenn man dem Guru begegnet, kommt der Herr, um in den Geist zu wohnen.
Der Name allein ist meine Stütze;
durch den Namen des Herrn erhalte ich das Heil und die Klugheit.
Der Name ist meine Hoffnung - meine Kaste und auch meine Ehre.
Nanak, der Diener, verehrt den Namen und er ist von der Liebe des Herrn durchtränkt. (5)

Sinne über und verehre den Herrn! Der ist die Wahrheit,
Er ist der Schöpfer, der alles erschaffen hat. (1-Pause)
Diejenigen, deren Schicksal so der Herr geschrieben hat, begegnen dem Guru.
Wegen ihrer Hingabe dem Guru zu dienen,
o mein Freund, der Händler, erweckt der Guru den Namen im Geist.
Gesegnet ist der Handel mit Namen des Herrn,
gesegnet ist der Händler der den Handel mit diesen Waren betreibt.

---

[1] Herr, Gott.
[2] Wörtlich: Die Jugend.
[3] Wörtlich: solange du den Atem hast.

Die Gesichter der Jünger des Gurus strahlen am Hofe des Herrn,
sie treffen den Herrn an und vereinigen sich mit Ihm.
Nanak, man trifft den Guru nur an, wenn man die Gnade des Herrn bekommt. (6)

Denke über den Herrn jeden Augenblick[1] nach!
Die Jünger des Gurus, die die Verehrung des Namens zu ihren täglichen Ablauf machen, werden von der Liebe des Herrn erfüllt. (1-Pause-1)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var[2] von Sri Rag M. 4: mit Shalokas[3]

Shaloka M. 3

Sri Raga ist die Musik, die am melodischsten ist, **{GG-83}**
aber nur dann, wenn sie die Liebe für Herrn hervorbringt.
Der Wahrhaftige erscheint in den Geist zu wohnen
und der Geist erreicht das seelische Gleichgewicht, durch Seine Gnade.
Wenn man über das Wort des Gurus nachsinnt,
erhält man die Perle von unschätzbaren Wert.
Dann wird die Zunge rein - ebenso der Geist und der Körper.
Nanak, leiste den Dienst dem Guru! Dies ist das wahrliche Geschäft. (1)

M. 3

Jede Liebe ist von kurzer Dauer, außer der Liebe des Herrn.
Der Geist ist auf die Maya gerichtet; deshalb können wir weder sehen noch hören.
Wenn man den Herrn nicht sieht, wie kann die Liebe erwachen?
Wie soll ein Blinder es dann schaffen?
Nanak, der wahre Herr, der einem die Augen (der Weisheit) wegnimmt,
gibt sie einem auch wieder.(2)

Pauri

Der einzige Mensch (Gott) ist der Schöpfer; unvergleichlich ist Sein Hof.
Sein Befehl herrscht überall; so bewahre Ihn in deinem Herzen auf!
Außer dem Herrn gibt es keinen anderen; entledige dich des Zweifels und der Angst.
Verehre und lobe den Herrn! Er beschützt dich innerhalb deines Heims
und auch draußen.
Derjenige, der sein Erbarmen erhält, denkt über Ihn nach
und er durchquert den Ozean der Angst. (1)

Shaloka M. 1

Alle Gaben kommen von dem Herrn; niemand kann ihm gleichen.
Manche erhalten diese Gaben nicht, obwohl sie wach sind.
Wohingegen manche anderen, die von dem Herrn gesegnet und erweckt werden,
alles in Hülle und Fülle von Ihm erhalten. (1)

---

[1] Wörtlich: Mit jedem Atemzug und jedem Stück an Nahrung.
[2] Eine Lobrede, eine Lobrede auf Guru oder Gott.
[3] Der Var besteht aus Pauris, aber der Guru hat mit jedem Pauri ein oder viel Shalokas angeschlossen.

M. 1
Glaube und Zufriedenheit sind die Merkmale der Heiligen,
Geduld und Beharrlichkeit sind das Marschgepäck der göttlichen Wesen.
Solche Personen haben den Darshana des Herrn; sinnlos ist das Geschwatz. (2)

Pauri
O mein Herr, Du bist der Schöpfer, Du selbst stellst jedem seine Aufgabe.
Du siehst Deine eigene Herrlichkeit an und Du erfreust Dich des Anblickes.
Außer Dir gibt es nichts - Du bist der wahrhaftige Gebieter.
Du selbst durchdringt alles, überall.
O Heilige, verehrt den Herrn! Er wird euch erlösen. (2)

Shaloka M. 1
Umsonst ist der Stolz der Kaste, nutzlos ist der Stolz des Ruhmes.
Der Herr allein gewährt allen die Zuflucht.
Wenn irgendeiner behauptet, daß er gut und ruhmreich sei, ist er nur ein eitler Angeber.
Nanak, nur wenn der Herr einen anerkennt,
wird man am Hofe des Herrn angenommen. (1)

M. 2
Wenn du deinen Geliebten geliebt hast, vergiß deinen Stolz und geh Ihm entgegen!
Auf der Welt ist ein Leben ohne Liebe wirklich scheußlich. (2)

Pauri
O mein Herr, Du selbst hast die Erde erschaffen, -
genauso hast Du wie die beiden Leuchten, den Mond und die Sonne erzeugt.
Du hast die vierzehn Läden[1] geschaffen, wo man seinen Handel betreibt.
Die Anhänger des Gurus nehmen dort den Gewinn ein.
Diejenigen, die die Ambrosia der Wahrheit trinken,
werden niemals von der Yama berührt.
Sie erhalten die Erlösung, genauso wie ihre Verwandten
Auch diejenigen erhalten die Erlösung, die das Beispiel (der Heiligen) befolgen. (3)

Shaloka M. 1
Der Herr hat das Weltall erschaffen und Er selbst wohnt in ihn. **{GG-84}**
Derjenige, der seinen Aufenthalt auf der Welt ausnutzt, ist der Diener des Herrn.
Der Herr gründete das Weltall - niemand kann ihn einschätzen.
Wenn irgendeiner versucht Ihn einzuschätzen, wird schließlich verstummen.
Man beachtet die Gesetze der Religion,
Wie kann man den Ozean durchqueren, ohne die Weisheit?
Möge der Glaube an den Herrn durch deine Verbeugungen[2] ausgedrückt sein!
Möge die Beherrschung des Geistes dein wirkliches Ziel sein! (1)

M. 3
Man trifft den Guru nicht, wenn man körperlich versucht ihm zu entgehen.
Nanak, man begegnet dem Guru, wenn der Geist in seiner Anwesenheit lebt. (2)

---
[1] Nach Islam gibt es vierzehn Welten.
[2] Die Moslems machen eine Verbeugung, wenn sie das Gebet sagen.

Pauri
Sieben Inseln[1], sieben Meere, neun Kontinente, vier Vedas und achtzehn Puranas:
O mein Herr, Du durchdringst alles und alle verehren Dich.
Alle verehren Dich, mein Herr, Du hältst die Erde in Deiner Handfläche.
Ich opfere mich für diejenigen, die Dich durch die Weisungen des Gurus im Sinne haben.
Du selbst bist Dich überall verbreitet; wunderbar sind Deine Taten. (4)

Shaloka M. 3
Warum suchst du Tintenfaß und Feder,
Schreibe den Namen des Herrn auf dem Papier deines Herzens!
Bleibe in der Liebe des Herrn vertieft, damit deine Liebe unerschütterlich wird!
Die Feder und das Tintenglas werden verschwinden und mit ihnen auch die Schrift.
Dennoch, Nanak, die Liebe, die der Herr in deinem Herzen erweckt hat,
wird niemals verschwinden. (1)

M. 3
Was immer du sieht, wird dich niemals begleiten.
Du kannst es irgendwann und irgendwie für dich überprüfen.
Der wahre Guru hat den Namen in mir verankert; ich bleibe im Einklang mit der Wahrheit!
Nanak, in seiner Barmherzigkeit erreicht man den Ewigen durch das Wort des Gurus. (2)

Pauri
O Herr, Du bist innerhalb und auch außerhalb; Du kennst alle Geheimnisse.
Der Herr weiß alles, was man leistet, deshalb denke immer über Ihn nach!
Derjenige, der Sünden begeht, hat immer Angst;
aber die Tugendhaften sind stets froh und zufrieden.
Du bist wahrhaftig, wahr ist Dein Recht, warum sollen wir Angst haben?
Nanak, diejenigen, die den wahrhaftigen Herrn erkennen,
verschmelzen sich mit der Wahrheit. (5)

Shaloka M. 3
Verbrenne die Feder, das Tintenglas, und verbrenne das Papier,
Möge auch derjenige verbrenen, der über die Liebe der Zweigeteiltheit schreibt.
Nanak, man macht das, was das Schicksal vorbestimmt hat.
Man kann nichts anders tun. (1)

M. 3
Falsch ist die Veranschaulichung, falsch ist das Reden über Die Zweigeteiltheit, falsch ist die Liebe für die Zweigeteiltheit.
Außer dem Namen ist nichts ewig;
das Lesen über die Zweigeteiltheit ist eine Zeitverschwendung. (2)

Pauri
Ruhmreich ist das Loblied des Herrn; glorreich sind die Gesänge.
Ruhmreich ist das Lob des Herrn, Sein Recht ist gemäß dem Dharma.

---
[1] Teilung der Erde nach den Menschen des Altertums.

Ruhmreich ist das Lob des Herrn, dadurch erhält man Herzenswünsche.
Ruhmreich ist das Lob des Herrn; Er schenkt allen Gaben,
sogar eben dann, wenn man nicht darum bittet. (6)

Shaloka M. 3

Diejenigen, die in ihren Ego schwelgen, wissen nicht,
das sie ihre Reichtümer mit sich nicht nehmen können, wenn sie sterben.
Wegen der Zweigeteiltheit leidet man stets unter Schmerzen
und der Yama verfolgt uns ständig.
Nanak, die Jünger des Gurus finden die Rettung;
sie denken über den wahren Namen nach. (1)

M. 1

Wir können gut reden, aber wir leisten böse Taten. **{GG-85}**
Unser Geist ist im inneren Schwarz, aber nach draußen hin sind wir weiß.
Wir ahmen denen nach, die am Tor des Herrn dienen.
Sie sind von der Liebe des Herrn erfüllt und sie sind stets froh.
Trotz ihrer Macht bleiben sie ehrfurchtvoll und bescheiden.
Nanak, gesegnet wird das Leben sein, wenn man in ihrer Gesellschaft wohnt. (2)

Pauri

O mein Herr, du selbst bist das Wasser, der Fisch und ebenso das Netz.
Du selbst wirfst das Netz und Du selbst bist das Plankton.
Du selbst bist der Lotos; seine Wurzeln stehen tief in dem Schlamm,
aber er selbst verliert nie seinen Glanz.
Du selbst rettest den Menschen, der selbst für einen Augenblick sich an Dich erinnert.
O Herr, außer Dir gibst es nichts,
Man kann Dich durch das Wort des Gurus erkennen;
dadurch wird man froh und zufrieden. (7)

Shaloka M. 3

Diejenige (Braut), die den Willen des Herrn nicht versteht, trauert immer.
In seinem Inneren lauert immer der Zweifel und sie ruht nicht in Frieden.
Wenn die Braut den Willen des Herrn befolgt, erwirbt sie die Ehre auf der Welt
und sie wird zum Hof des Herrn gerufen.
Nanak, durch die Gnade des Herrn erlernt man diese Erkenntnis.
Und durch die Barmherzigkeit des Gurus vereinigt man sich mit dem Meister. (1)

M. 3

O Selbstsüchtiger, du bist des Namens beraubt worden,
laß dich nicht von der Farbe der Kasumbha[1] verführen!
Die Farbe hält nur einige Tage an, und sie hat sehr wenig Wert.
Die Unwissenden halten sich an der Maya fest und dadurch wird ihr Leben verschwendet.
Wie Würmer wohnen sie im Schlamm und sind dort verloren.
Nanak, diejenigen, die von dem Namen erfüllt sind, erwerben die wahre Farbe;
Sie bekommen das Gleichgewicht, und

---

[1] Eine Blume, deren Farbe sehr brillant ist, aber sie ist nicht dauerhaft.

Ihre Farbe von Frömmigkeit verfärbst sich nie
und sie verschmelzen sich mit dem großen Frieden. (2)

Pauri

O mein Herr, Du selbst hast das Weltall erschaffen und Du versorgst alle mit Nahrung.
Einige erwerben ihre Nahrung durch Schwindel und Betrug und sie erzählen nur Lügen.
Dennoch machen sie alles nur nach Deinem Willen;
Du selbst hast ihnen diese Aufgabe erteilt.
Manche erkennen die Wahrheit und
sie erhalten doch die grenzenlosen Schätze des Namens.
Glücklich und selig sind diejenigen, die sich während des Essens[1] an Dich erinnern,
Die andere bleiben stets mittellos. (8)

Shaloka M. 3

Der Pundit liest und erklärt die Vedas, aber alles ist aus Liebe zur Maya.
Von der Liebe zur Zweigeteiltheit verführt, vergißt man den Namen;
der Geist wird gepeinigt.
Der Mensch erinnert sich nicht an den Herrn,
der einem den Körper, die Seele gegeben hat und einen mit Nahrung versorgt.
Auf dieser Weise zerreißt die Schlinge Yamas nicht
und man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Der verblendete Egoist versteht nichts,
aber er treibt immer das, was in seinem Schicksal geschrieben ist.
Durch großes Glück begegnet man dem Guru;
er ist der Spender des Friedens, und der Name dringt in den Geist ein.
Da erfreut man sich des Glückes, unser Verhalten ist glücklich
und das Leben vergeht in Freude.
Nanak, wir sollen niemals den Namen vergessen;
wegen dem Namen bekommt man Ehre am Hofe des Herrn. (1)

M. 3

Wenn man dem wahren Guru dient, erwirbt man die Freude, **{GG-86}**
Wahrlich: der Name des Ewigen ist die Quelle von allen Guten.
Durch die Lehre des Gurus erkennt man sich selbst
und der Name des Herrn wird in unserem Herzen erweckt.
Handele in Wahrheit! Der Herr hält den Ruhm in den Händen.
Der Körper und die Seele gehören dem Herrn; bete den Herrn an
und denke über ihn nach!
Lobe den Herrn durch das Wort! Folglich wirst du die Seligkeit bekommen.
Man mag die Buße tun, die Meditation und die Disziplin betreiben,
aber ohne den Namen des Herrn ist das Leben verdammt.
Man erwirbt den Namen durch die Lehre des Gurus,
aber der Egoist verschwendet sich an der Liebe zur Maya.
Beschütze mich nach deinem Willen, o mein Herr! Nanak ist Dein Sklave. (2)

Pauri

Alle sind die Deinen, Du gehörst allen, Du bist der Schatz von allen.
Jeder bittet um Deine Gaben, jeden Tag fleht man Dich an.

---

[1] Dh. Sie benutzen Die Gaben.

Wem auch immer Du was gewährst, der erhält alles;
für einige bist Du in der Nähe, aber für andere bist Du weit von ihnen entfernt.
Es gibt keinen anderen, wohin man sich wenden kann,
Siehe es für dich selbst, oh mein Geist.
Die Welt singt Deine Lobgesänge,
die Jünger des Gurus erhalten die Ehre an deinem Hofe, o Herr. (9)

Shaloka M. 3

Der Pundit liest lauthals seine Bücher vor. aber im Inneren lauert die Liebe zur Maya.,
Bei ihm selbst im Inneren erkennt er nicht den Herrn;
sein Geist bleibt unwissend und blöd.
Der Pundit liebt die Maya, er belehrt die anderen,
aber selbst versteht er nicht die Wahrheit.
Ohne Zweck vergeht sein Leben, er folgt dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens. (1)

M. 3

Beachte eins sorgfältig: diejenigen, die dem wahren Guru dienen, erhalten den Namen.
Ihr Jammern und Klagen geht zu Ende und ihr Geist bleibt immerzu im Frieden.
Ihr eigenes 'Ich' frißt selbst ihre Überheblichkeit auf
und ihr Geist reinigt sich durch die Beachtung des Wortes des Gurus.
Diejenigen, die von dem Wort des Herrn erfüllt sind, erhalten ihre Erlösung,
weil sie den Herrn lieben und anbeten. (2)

Pauri

Gesegnet ist der Dienst des Gurus, der Herr nimmt es durch die Lehre des Gurus an.
Derjenige, der die Gnade des Herrn bekommt, begegnet dem Guru;
nur er denkt über den Namen nach.
Man trifft den Herrn durch das Wort des Gurus an; der Herr befähigt uns,
das Meer zu überqueren.
Niemand hat den Herrn durch bloße Beharrlichkeit angetroffen;
man kann sich durch die Vedas beraten.
Nanak, der allein dient dem Herrn, mit wem Er sich vereinigt. (10)

Shaloka M. 3

Nanak, der Mensch, der das heimtückische eigene 'Ich' besiegt hat,
ist der Tapferste der Tapferen.
Durch die Verehrung des Namens wird sein Leben erfolgreich.
Er selbst wird erlöst und dadurch wird auch seine Verwandtschaft erlöst.
Diejenigen, die den Namen verehren, sehen schön am Hofe des Herrn aus.
In der Tat: die Egoisten sterben in ihrem eigenen 'Ich', ihr Tod selbst ist eine Qual.
Alles geschieht gemäß Seinem Willen; was kann ein Sterblicher tun?
Der Mensch hat sich an die Zweigeteiltheit verloren und er vergißt den wahren Herrn.
Nanak, außer dem Namen führst alles zu Schmerzen und die Traurigkeit,
dabei verliert man das Gleichgewicht. (1)

M. 3

Der wahre Guru hat mir den Namen eingeschärft, meine Zweifel sind verschwunden.
Ich habe die Lobgesänge gesungen, mein Geist ist erweckt worden und ich habe den Weg erkannt.
(der Herr hat mir den Weg angewiesen).

Mein eigenes 'Ich' ist weggegangen, ich befinde mich im Einklang mit dem Herrn,
und der Name lebt in meinem Geist.
Durch die Lehre des Gurus habe ich mich mit dem wahren Namen vereinigt,
der Yama kann mich nicht daran hindern. {GG-87}
Der Herr allein belebt alle; diejenigen, die Seine Gnade erhalten,
vereinigen sich mit dem Namen.
Nanak, sein Sklave, lebt nur, wenn er Seine Lobgesänge singt;
andernfalls stirbt er in einem Augenblick. (2)

Pauri

Derjenige, der am Hofe des Herrn die Ehre gewinnt, wird an alle Gerichte anerkannt.
Geht er irgendwohin, wird er immer ehrewürdig bleiben.
Selbst die Sünder werden erlöst, wenn sie auf sein Antlitz blicken.
In seinem Inneren häuft sich der Schatz des Namens;
wegen dem Namen wird er ruhmreich.
Denke daher über den Namen nach, glaube an den Namen!
Der Name vernichtet die Sünden.
Diejenigen, die mit ganzem Herzen über den Namen nachdenken werden
auf der Welt unsterblich. (11)

Shaloka M. 3

Denke über den Herrn - den Höchsten - durch die Ausgeglichenheit des Gurus nach!
Wenn eine Seele an die göttliche Seele glaubt, erkennt sie den Herrn bei sich Zuhause.
Dann ist die Seele nicht unentschlossen
und bleibt entsprechend (gleich) dem stattlichen Aussehen des Gurus.
Ohne Hilfe des Gurus erlangt man nicht die Zufriedenheit,
der Schmutz der Habgier verschwindet nicht.
Wenn der Name im Herzen lebt, selbst für einen Augenblick-
dann entspricht das den Waschungen in den achtundsechzig(68) Wallfahrtsorten.
Wenn man mit der Wahrheit lebt, wird man niemals schmutzig;
man wird durch die Liebe zur Zweigeteiltheit unrein.
Der Schmutz der Liebe zur Zweigeteiltheit läßt sich nicht abwaschen,
selbst wenn man in die achtundsechzig (68) Wallfahrtsorten sich badet.
Die Egoisten sind stolz und überheblich, sie verdienen nichts als Schmerzen und Leid.
Nanak, ein Schmutziger macht sich nur rein, wenn er sich im wahren Guru vertieft. (1)

M. 3

Wie kann man die Egoisten belehren?
Sie sehen seltsam aus - mitten unter den Heiligen;
wegen ihren Taten folgen sie dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Die Liebe zum Herrn und Zuneigung zur Maya sind die zwei verschiedenen Wege:
Man befolgt einen oder den anderen - gemäß dem Willen des Herrn.
Mit der Hilfe des Gurus besiegt man die Überheblichkeit des Geistes;
das Wort ist das Kriterium.
Man kämpft gegen den Geist und man versöhnt sich mit dem Geist,
Durch das wahre Wort, werden alle Wünsche erfüllt.
O Bruder, trinke die Ambrosia des Namens, tue dies mit dem Segen des Gurus.
Wenn man gegen etwas anderes außer seinem Geist kämpft,
vergeudet man das Leben sinnlos.

Die Egoisten verlieren den Kampf wegen ihrer Widerspenstigkeit;
sie betreiben immer die Unwahrheit.
Durch die Gnade des Gurus besiegen die Jünger ihr eigenes 'Ich' und sie bleiben im Einklang mit dem Herrn. (2)

Pauri

O Heilige des Herrn, meine Brüder, hört diesem Befehl des Gurus zu!
Derjenige, dessen Schicksal so auf seiner Stirn geschrieben ist,
bewahrt glücklich den Befehl in seinem Herzen auf.
Für ihn ist die Lehre des Herrn süß und herrlich wie Ambrosia,
Er genießt es unmerklich durch das Wort des Gurus.
In seinem Herzen wird das göttliche Licht erweckt;
die Finsternis verzieht sich, wie die Sonne die Nacht vertreibt.
Durch die Gnade des Gurus erkennt man den Unsichtbaren, Unsagbaren, Unmerkbaren und den Tadellosen Herrn. (12)

Shaloka M. 3

Derjenige, der dem wahren Guru dient, wird von dem Herrn angenommen,
(er lebt ein fruchtbares Leben). **{GG-88}**
Er verliert seine Überheblichkeit und er lebt im Einklang mit dem Herrn.
Diejenigen, die ihrem wahren Guru nicht dienen, verschwenden ihr Leben.
Nanak, der Herr macht, was Er will; niemand kann das in Frage stellen. (1)

M. 3

Mein Geist ist von dem Bösen umgeben und führt schlechte Taten aus.
Die Unwissenden verehren die Zweigeteiltheit
und sie werden am Hofe des Herrn bestraft.
Könnte ich doch nur den göttlichen Herrn erkennen!
Aber wie kann man den Herrn erkennen, ohne den wahren Guru?
Folge den Willen des Herrn; dies sind das Besinnen,
die Buße und genauso die Enthaltsamkeit.
Man trifft durch Seine Gnade den Herrn an.
Nanak, diene dem Herrn mit deinem ganzen Herzen!
Aber allein nur der Dienst wird angenommen, der dem Herrn gefällt. (2)

Pauri

O mein Geist, denke über den Namen des Herrn nach!
Diese Einsicht bringt immerzu Frieden, Tag und Nacht.
O mein Geist, denke über den Namen nach!
Diese Einsicht tilgt die Sünden und die bösen Taten.
O mein Geist, denke über den Namen nach!
Durch diese Einsicht befreit man sich vom Leid, Hunger und der Armut.
O mein Geist, denke über den Namen nach!
Seine Verehrung bringt die Liebe des Gurus hervor.
Der, auf dessen Stirn solch ein Schicksal geschrieben ist, trägt den Namen vor. (13)

Shaloka M. 3

Diejenigen, die dem wahren Guru nicht dienen und über das Wort nicht nachdenken,
Erhalten das göttliches Licht nicht; sie sind im Leben wie die Toten selbst.

Sie durchlaufen durch ihre ständige Wiedergeburten unzähliger Arten.
Sie kommen auf die Welt und sterben; ihr Leben ist nutzlos - ohne Zweck.
Wen der Herr einen segnet, der dient dem wahren Guru selbst.
Der wahre Guru ist der Schatz des Namens,
aber man bekommt ihn nur durch die Gnade des Herrn.
Derjenige, der durch die Gnade des Gurus von der Wahrheit erfüllt ist,
ist im Einklang mit dem Herrn.
Nanak, wenn der Herr jemanden mit Sich vereinigt,
wird er von dem Herrn unzertrennlich.
Und er vereinigt sich mit dem ewigen Frieden. (1)

M. 3

Ein Vaishnava[1] ist einer, der niemanden anderen außer dem Herrn anerkennt.
Und durch die Gnade des Gurus versteht er sich selbst.
Er beherrscht seinen Geist und bringt ihn in sein Haus.
Er bezwingt[2] sein sündiges "Ich" und trägt den Namen vor.
Solch ein Vaishnava ist wirklich gesegnet.
Nanak, er verschmilzt sich mit der Wahrheit. (2)

M. 3

Wenn jemand sich Vaishnava nennt, aber in seinem Inneren die Tücke lauert.
Kann er durch solch eine Arglist niemals den Herrn finden.
Durch das Geschwätz über anderen beschmutzt er seinen Geist.
Er wäscht sich äußeren Schmutz ab, aber sein Herz bleibt immer unrein.
Er streitet mit den Heiligen,
Dadurch lebt er ständig in Kummer und hält sich an der Zweigeteiltheit.
Wenn man sich nicht an den Namen erinnert, aber trotzdem viele Riten ausübt,
Sein geschriebenes Schicksal wird nicht einfach weggewischt.
Nanak, wenn man dem wahren Guru nicht dient, erhält man nicht die Rettung. (3)

Pauri

Diejenigen, die über den wahren Guru sinnen, verbrennen nicht zu Asche.
Die Wünsche derjenigen, die den wahren Guru verehren, werden in Erfüllung gehen;
Sie sind immer gesättigt.
Diejenigen, die den wahren Guru verehren, haben niemals Angst vor Yama.
Diejenigen, die die Barmherzigkeit des Herrn erhalten,
verbeugen sich zu den Lotus-Füßen des Gurus,
Sie sind zufrieden, ihr Gesicht strahlt in den zwei Welten. **{GG-89}**
Auf Hofe des Herrn erhalten sie das Ehrenwand. (14)

Shaloka M. 2

Schlagt den Kopf desjenigen ab, der sich nicht vor dem Herrn verneigt.
Nanak, der Körper, der kein Gefühl für die Liebe des Herrn empfindet,
verdient es verbrannt zu werden. (1)

---

[1] Ein Anhänger von Vishnu, hier bedeutet es einen Heiligen.
[2] Wörtlich. Er stirbt selbst im Leben.

M. 5

Nanak, ich habe den Purusha, den Ursprünglichen vergessen
und ich durchlaufe den Kreislauf von Geburt-und-Tod.
Ich bin in eine Pfütze gefallen und dachte es wäre ein See aus Moschus. (2)

Pauri

O mein Geist, denke über den Namen des Herrn nach!
Über Den, Der über uns alle herrscht hat.
O mein Geist, trage den Namen vor, er wird dich im letzten Augenblick retten.
O mein Geist, trage den Namen vor, er wird das Verlangen und den Hunger stillen.
Nur die Glücklichen, durch die Gnade des Gurus, besinnen über den Namen,
Zu deren Lotus-Füßen werfen sich die Verleumder und die Sünder nieder.
Nanak, denke über den großen Namen nach! Jeder verbeugt sich vor dem Herrn. (15)

Shaloka M. 3

Eine Frau (Seele) - häßlich und schlecht, schmückt sich, aber ihr Herz ist unrein.
Sie befolgt nicht den Willen des Herrn, aber sie befiehlt ihren Gebieter herum.
Diejenige, die den Willen des Herrn befolgt, merkt, daß ihr Leid weg geht.
Niemand kann das geschriebene Schicksal,
das der Herr schon vor Ewigkeit bestimmt hat, verwischen.
Sie (solch eine Seele) widmet ihren Körper und ihre Seele dem Herrn und
läßt die Liebe Zuneigung zum Wort erwecken.
Wer hat den Herrn ohne den Namen getroffen? Man möge daran mal denken!
Nanak, nur sie ist schön und von Wert, die bei dem Schöpfer beliebt ist. (1)

M. 3

Die Liebe der Maya ist wie die Finsternis; man kann ihre Grenzen nicht sehen.
Die Egoisten sind die großen Unwissenden, sie leiden unter schrecklichen Schmerzen.
Sie vergessen den Namen des Herrn; dadurch werden sie ertränkt.
Am frühen Morgen, jeden Tag, verüben sie allerlei Taten,
aber sie stehen unbeugsam an die Seite der Maya.
Derjenige, der dem wahren Guru dient, überquert den Ozean des Lebens.
Nanak, die Jünger des Gurus tragen den Namen in ihren Herzen,
sie verschmelzen sich in der großen Wahrheit. (2)

Pauri

Gott, der Herr, durchdringt das Wasser, die Wüsten, die Erde und den Himmel;
außer Ihm gibt es nichts anders.
Von seinem Thron spricht der Herr selbst das Recht aus,
und Er verbrannt die Ungerechten.
Er gewährt die Ehre dem, der aufrichtig ist; Sein Recht ist wahr und gerecht.
Jeder preist Ihn; Er ist die Zuflucht der Armen und von den Hilflosen.
Er ehrt die Tugendhaften, Er bestraft die Bösen. (16)

Shaloka M. 3

Die Frau-häßlich, bösartig, egoistisch, ohne Tugend
und mit einem schlechten Ruf, böser Haltung,
(Sie) geht aus ihrem Hause hinaus, verläßt den Gatten
und hält sich an einem anderen fest.

Ihr Verlangen wird niemals gestillt; in ihr brennt die Lust
und sie jammert ständig deswegen.
Nanak, ein Mensch ohne den Namen,
ist wie der Frau die von dem Gatten verlassen worden ist. (1)

M. 3

Die von dem Wort erfüllt ist, ist die Sohagan (die fröhliche verheiratete Braut).
Sie ist in den Herrn verliebt. **{GG-90}**
Sie ist zärtlich ihrem Geliebten gegenüber; sie hält sich an Ihm fest.
Sie ist wunderschön; sie ist wirklich lobenswert.
Nanak, durch die Liebe des Wortes bleibt sie eine fröhliche Braut;
der Herr vereinigt sie mit Sich selbst. (2)

Pauri

O mein Herr, jeder lobpreist Dich, du rettest die Gefangenen.
Jeder begrüßt Dich, o Herr, Du beschützt uns gegen die Sünden.
O Herr, Du bist die Kraft von denen die ohne Kraft sind,
Du bist der Gewaltigste unter den Mächtigen.
Du eroberst und hältst die Überheblichen nieder, Du besserst die unwissenden Egoisten.
Du gewährst die Ehre für deine Heiligen - für die Armen und für die unglücklichen. (17)

Shaloka M. 3

Derjenige, der den Willen des wahren Gurus befolgt, erhält großen Ruhm.
Der Geist, in dem der göttliche Namen verweilt, ist unverwüstbar.
Wenn der Herr barmherzig wird, erhält man Seine Gnade.
Nanak, der Anlaß liegt in den Händen des Schöpfers,
nur die Jünger des Gurus verstehen es. (1)

M. 3

Nanak, diejenigen, die über den Namen des Herrn nachdenken,
bleiben immerzu im Einklang mit dem Meister.
Die Maya dient dem Herrn und sie dient auch den Heiligen.
Der vollkommene Herr hat auch Seine Heiligen vollendet,
sie gewinnen ihre Rettung durch Seine Gnade.
Diejenigen, die die Wahrheit durch die Gnade des Gurus verstehen,
gewinnen die Seligkeit.
Die Egoisten verstehen Seinen Willen nicht; sie werden von dem Yama bestraft.
Diejenigen, die über den Herrn nachdenken, überqueren den gefährlichen Ozean.
Der Guru erweckt die Werte, er tilgt die Schwächen, weil er barmherzig ist. (2)

Pauri

Die Heiligen vertrauen immer auf den Herrn; der Meister weiß alles.
Kein anderer weiß so viel wie Er; der Herr verrichtet das Recht.
Warum sollen wir Angst und Zweifel haben? Der Herr ist immer gerecht.
Wahr ist der Herr, wahr ist sein Recht, nur die Bösen leiden unter der Niederlage.
O Gläubige, lobt den Herrn! Der Gebieter befreit die Heiligen. (18)

Shaloka M. 3

Ich möchte meinem Geliebten begegnen, ihn in meinem Herzen umarmen.
Ich lobe Ihn für immer und ewig, durch die Liebe des Gurus.
Nanak, die Braut, die die Gnade des Herrn erhält, ist wirklich die glückliche Braut,
Der Herr vereinigt sie mit sich selbst. (1)

M. 3

Man findet den Herrn durch den Dienst des Gurus, aber nur dann,
wenn man die Gnade des Herrn erhält.
Durch die Verehrung des Namens des Herrn wird man wie ein Engel.
Er vertreibt die Überheblichkeit, er bleibt im Einklang mit dem Herrn,
er wird durch das Wort des Gurus erlöst.
Nanak, er verschmilzt sich in die große Ruhe durch die Gnade des Meisters. (2)

Pauri

Der Herr selbst läßt Seine Heiligen Ihn verehren,
dadurch daß Er ihnen Seine Herrlichkeit zeigt.
Der Herr ermöglicht seine Heiligen fähig,
auf Ihn zu vertrauen und Ihm zu dienen. **{GG-91}**
Der Herr gewährt Seinen Heiligen den Frieden
und gibt ihnen den Platz an Seinem ewigen Hofe.
Trotzdem gewinnen die Sünder keine Zuflucht, sie werden zur Hölle verurteilt.
Den Heiligen gewährt Er Seine Liebe, Er unterstützt sie und verteidigt sie. (19)

Shaloka M. 1

Der böse Geist ist die Trommlerin, die Grausamkeit - die Schlächterin,
Die Verleumdung ist die Straßenfegerin[1], der Zorn - die Tchandale.
O Pundit, welcher Sinn hat die Abgrenzung[2] von deiner Küche,
wenn die vier ausgestoßenen Kasten sich in deinem Herzen befinden.
Möge die Richtigkeit deine Enthaltung sein! Möge ein heiliges Leben die Grenzlinie sein!
Möge das Nachdenken über den Namen deine Waschung sein!
Nanak allein diejenigen, die nicht den Weg der Sünde lehren,
sind in der Welt des jenseits heilig. (1)

M. 1

Ob man ein Schwan oder ein Kranich ist; es ist nicht wichtig;
Man gewinnt die Erlösung nur durch die Gnade des Herrn.
Wenn es Ihm gefällt, wandelt Er eine Krähe in einen Schwan um. (2)

Pauri

Wenn du möchtest, daß deine Aufgabe fertigt gestellt wird, bete den Herrn an.
Durch die Lehre des Gurus läßt Er deine Aufgaben ausführen lassen.
In der Gesellschaft der Heiligen, wirst du die Ambrosia, den Schatz des Namen, trinken.
Der Barmherzige vernichtet die Angst, Er schützt die Ehre Seines Dieners.
Nanak, durch die Lobgesänge des Herrn erkennt man den Unsichtbaren. (20)

---

[1] Man verachtete diese Berufe; somit dachte man, daß diese Berufe nur für die minderwertigen Kasten waren.
[2] Die orthodoxen Hindus ziehen eine Grenzlinie um ihre Küchen herum.

Shaloka M. 3

Der Körper und die Seele gehören dem Herrn, Er unterstützt uns alle.
Nanak, diene dem Herrn durch die Gnade des Gurus! Er ist immer barmherzig.
Ich opfere mich denen, die über den gestaltlosen Herrn nachdenken.
Ihr Gesicht ist immer erleuchtet, jeder gehorcht ihnen. (1)

M. 3

Wenn ich den wahren Guru angetroffen habe, ist mein Geist von der Maya abgewandt.
Und ich habe die neun Schätze für meine Ausgabe gefunden.
Die achtzehn Sidhis[1] folgen mir auf Schritt und Tritt
und ich wohne in meinem wahren Wohnsitz.
Ich bleibe stets im Einklang mit dem Herrn,
weil die leise göttliche Melodie immer in meinem Geiste ertönt.
Nanak, solch eine Frömmigkeit ist der Preis für die,
in deren Schicksal Gott es so geschrieben hat. (2)

Pauri

Ich bin ein Barde des Herrn, ich bin dem Tor des Herrn näher getreten.
Der Herr hat mich aus dem Inneren heraus gehört;
er hat mir in Seine Anwesenheit gerufen.
Er hat mich gefragt: "O Barde, warum bist du hierher gekommen?"
O barmherziger Herr, erteile mir das Geschenk von deinem Namen!
Mein Meister, der Wohlwollende, hat mein Gebet erhört,
Und er hat mich mit eine Ehrentracht ausgestattet. [21-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sri Rag des Ehrwürdigen Kabir

(Mit der Melodie von 'Ek Svan'[2] zu singen)

Sri Rag

Mutter denkt, daß ihr Sohn immer wächst, aber sie weiß nicht,
daß seine Jahre sich ständig vermindern.
Je mehr sie sagt, "Er ist meiner" und je mehr sie ihm liebt,
desto mehr lächelt der Yama. (1)
O Herr, Du hast die Welt allein gelassen
und sie im Zweifel herum irren lassen. **{GG-92}**
Wie kann man dies erkennen? Wenn man von der Maya verlockt ist. (1-Pause)
Kabir sagt: "O Mensch, verzichte auf deine Vorliebe für das Gift!
Diese Gesellschaft bringt dir den sicheren Tod."
O Mensch, bete den Allgegenwärtigen an! Sein Wort schenkt das Leben.
Durch das Wort kann man den Ozean überqueren. (2)
In der Tat: wenn es der Herr verlangt, verehrt man den Meister.
Und dadurch wird der innere Zweifel vernichtet,
Man erlangt das Gleichgewicht und man erwacht zur göttlichen Klugheit.

---

[1] Die Kraft, die Wunder zu vollbringen.
[2] Dh: Nach der Melodie der Hymne "Ek Svan, Sri Rag M. 1".

Durch die Gnade des Gurus erreicht man den Einklang mit dem Herrn. (3)
In dieser Gesellschaft gibt es keinen Tod.
Man erkennt den Willen des Herrn und dann begegnet dem Herrn. (2-Pause)

Sri Rag des Ehrwürdigen Trilochan

Im Inneren bleibt die Liebe zur Maya,
du hast Angst weder von dem Alter noch von dem Tod.
Wenn du deine Familie ansiehst, dann blühst du wie eine Blume auf.
Du begehrst die Frau von anderen, du verdorbener Mensch.
Die Eilboten Yamas kommen mit schrecklichen Nachrichten
und gegen ihnen bin ich machtlos.
Es gibt nur wenige Leute in der Welt, die sagen:
"O Herr, schließe mich in deinen Armen ein!
Komme mir entgegen und befreie mich von der Maya!" (1-Pause)
Die anderen geben sich den Vergnügungen hin,
Sie vergessen den Herrn, sie glauben sie sind unsterblich.
Von der Maya getäuscht erinnern sie sich nicht an den Herrn,
sie verschwenden ihr Leben. (2)
O Mensch, du mußt den schrecklich Weg entlanggehen,
wo weder die Sonne noch der Mond hin strahlen.
Beim Abschiednehmen, o Mensch,
mußt du diene Vorliebe für die Maya zurücklassen. (3)
Nun ist mir bewußt geworden,
daß ich dem Dharamraja (Meister des Rechts) gegenüber treten muß.
Seine Eilboten stoßen die Sterblichen mit ihren kräftigen Händen um. (4)
In der Tat: ich bin nicht imstande, ihnen gegenüber zu treten.
Wenn ich aus dem Rat eines anderen (Heiliger) schlau werde,
erkenne ich den Herrn voll und ganz im Wald und in der Lichtung.
Trilochan sagt: "O Herr, du weißt alles, du durchdringst alles." [5-2]

Sri Rag des Ehrwürdigen Kabir

Hör zu, o Pundit! Wahrlich: der Herr ist wunderbar;
niemand kann über Seine Herrlichkeit berichten.
Er hat die göttlichen Menschen, die Anhänger, die Götter,
die himmlischen Musiker verführt.
Und Er hat die drei Welten an den Faden Seines Rechts eingefädelt. (1)
In meinem Herzen klingt die leise Musik der Flöte des Herrn.
Durch Seine Gnade wird der Geist auf diese göttliche Musik eingestimmt. (1-Pause)
Mein Geist ist eine Retorte; ein Kamin atmet (saugt) ein und ein anderer saugt aus.
Auf diese Weise fließt im goldenen Behälter des Herzen die Ambrosia der Wahrheit. (2)
Ein Wunder ist geschehen: mein Atem ist der Becher (aus dem etwas zu trinken ist),
In den drei Welten existiert nur ein einziger Jogi, o Pundit, wer gleicht Ihm? (3)
Kabir sagt: "Durch die Erkenntnis des höchsten Purushas begreife ich,
daß ich von Seiner Liebe erfüllt bin.
Die übrige Welt ist in Zweifel getaucht;
mein Geist ist mit dem Elixier der Wahrheit erfüllt." (4-3)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sri Rag: Hymnen des Ehrwürdigen Beni
(Mit der Melodie von Pahré zu singen)

O Mensch, als du in der Gebärmutter warst, mit dem Kopf nach unten, **{GG-93}**
dachtest du über den Herrn nach.
Dein Körper war kraftlos.
Du hattest weder Überheblichkeit noch Würde und deine Unwissenheit war verborgen.
Tage und Nächte waren für dich gleich.
Erinnere dich an das Elend, was du da erlitten hast!
Nun, du läßt deinen Geist im Netz der Maya einfangen,
und du hast den Narhar (den Herrn) vergessen. (1)
Endlich, o Dummkopf, wirst du weinen; warum gibst du dich dem Laster hin
und lebst im Zweifel.
Denke über den Herrn nach! Sonst gehst du in das Reich des Yamas.
O Mensch, warum irrst du überall uneingeschränkt umher? (1-Pause)
Wie ein Kind beteiligst du dich an dem Spielen (der Begierde)
und naschst du die Süßigkeiten,
Und du klammerst dich an der Maya fest.
Anstelle der süßen Ambrosia kostest du das Gift;
Dann erwecken sich die fünf Leidenschaften
und sie werden dir große Schmerzen verursachen.
Du hast die Verehrung, die Buße, die Enthaltsamkeit
und die Guten Taten im Strich gelassen.
Und du erinnerst dich nicht an den Namen des Herrn.
Die Lust lebt in deinem Herzen, dein Geist ist dunkel geworden,
Und du umarmst Frauen der anderen. (2)
Von Jugend betrunken entführst du die Frauen der anderen
und du unterscheidest nicht zwischen dem Guten und dem Bösen.
Wenn du dir deine Söhne und deine Reichtümer ansiehst,
bist du stolz auf sie und entfernst den Herrn aus deinem Herzen.
Wenn jemand stirbt, hast du schon deinen Anteil in deinem Eigentum mit eingerechnet.
Du ergibst dich der Lust, Begierde und den Gaumenfreuden.
Auf diese Weise verschwendest du dein Leben. (3)
Das Haar wird grau; vielmehr weißer als eine Blume,
Deine Stimme wird schwach, als ob sie aus der siebten Unterwelt (Hölle) kommt,.
Deine Augen werden trüb, dein Intellekt und deine Kraft werden
immer schwächer und schwächer.
Aber die Wünsche wirbeln immer noch in deinem Herzen.
Dein Geist ist durch den Nebel der Untugend verhüllt,
und das Lotos deines Herzens verwelkt gerade.
Vergißt du das Wort des Ewigen,
auf dieser Welt wirst du es nachher bitterlich beweinen. (4)
Wenn du dir deine Kinder ansiehst,
gefällt es dir und wegen dem Stolz begreifst du nicht die Wahrheit.
Selbst, wenn dein Sehvermögen schwach wird, verlangst du ein längeres Leben.
Wenn das Feuer verlöscht, fliegt der Vogel (die Seele) ab; niemand möchte dich, auch nicht deine eigenen Verwandten.
Beni sagt: " Hört zu, o Heilige! Wer hat nach solch einem Tod die Seligkeit erhalten?" (5)

Sri Rag: Hymne von Ravidas

Du bist Ich, ich bin Du; wo ist der Unterschied zwischen uns?
Wo ist der Unterschied zwischen dem Gold und dem Armreif?
Wo ist der Unterschied zwischen dem Wasser und der Welle? (1)
O Herr, Du bist ohne Grenzen!
Wenn ich keine Sünde begehe,
wie kann man Dich denn als Reiniger der Sünden nennen? (1-Pause)
Du bist mein Leiter, mein Führer - Du kennst meine Wünsche.
Man erkennt den Herrn durch Seine Diener und Seine Diener erkennt man durch den Gebieter. (2)
O Herr, gewähre mir die Weisheit, Klugheit, daß ich immer nur Dich beachte!
Und jemand läßt mich begreifen: Du bist überall und in allem. (3)

[Schluß Sri Rag]

Rag Majh : Tchaupadas, Ghar(u) 1- M. 4

Der Einzige Purusha (Mensch) ,Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Guru erreichbar

In meinem Herzen, liebe ich zärtlich den Namen des Herrn, **{GG-94}**
Aber man denkt über ihn nach, nur wegen dem glücklichen Schicksal.
Durch die Gnade des vollkommenen Gurus, habe ich es erreicht,
Aber nicht so zahlreich sind diejenigen, die dem Weg des Gurus folgen. (1)
Ich habe den Namen des Herrn, als mein Proviant für meine Reise.
Das ist die Stütze von meinem Leben, er (der Name) begleitet mich stets.
Der vollkommene Guru hat mir den Namen eingeschärft,
Nun ist dieser ewige Schatz für immer bei mir. (2)
Der Herr ist mein Freund, mein Geliebter, mein König.
Daß jemand führe mich in seiner Gegenwart, dabei bekomme ich ein göttliches Leben.
Ohne Ihn kann ich nicht leben, tränenfeucht sind meine Augen. (3)
Seit meiner Kindheit ist der wahre Guru mein Freund,
O meine Mutter, ich kann nicht leben ohne Ihn gesehen zu haben
O Herr, sei Barmherzig, daß ich dem wahren Guru begegne,
Dann erhalte ich Deinen Namen. [4-1]

Majh M. 4

Gott der Herr ist mein Geist, mein Körper und mein Leben.
Außer Ihm erkenne ich niemand anderen.
Hätte ich das Glück, könnte ich einen Heiligen antreffen,
der mir den Weg zum Herrn zeigt. (1)
Ich habe meinen Geist und meinen Körper durchsucht,
Wie kann ich zu meinem Geliebter gelangen? o meine Mutter!
Ich schließe mich der Gesellschaft der Heiligen an,
Und ich erkenne, daß dort der Hof des Herrn ist. (2)
Mein Liebling, mein wahrer Guru, du bist mein Schutzpatron.
Ich bin ein armes Kind, schütze mich, o Herr.
Der perfekte Guru ist mein Vater, meine Mutter,
Wenn ich das Guruwasser bekomme, blüht der Lotos meines Herzens auf. (3)
Wenn ich den Guru nicht sehen kann, kann ich nicht schlafen.
Mein Geist und Körper leiden unter den Schmerzen der Trennung.
Habe Mitleid mit mir, o Herr, daß ich den Guru begegne,
Und von ihm erhalte ich deinen Namen. [4-2]

Majh M. 4

Lese über Güte des Herrn, denke über seinen Ruhm nach, **{GG-95}**
Hör immerzu das Rezitieren des Namens zu.
In der Gesellschaft der Heiligen, singe die Lobgesänge des Herrn.
Dann wirst du in der Lage sein, den gefährlichen Ozean des Lebens zu überqueren. (1)
Meine Freunde, meine Kameraden, laßt uns den Herrn treffen

Derjenige der mir die Botschaft von dem Herrn bringt,
Derjenige der mir den Weg zum Tor des Herrn zeigt, (der) ist mein wahrer Freund. (2)
Der vollkommene Guru kennt meine Schmerzen,
Ohne das Rezitieren des Namens kann ich nicht leben.
O perfekter Guru, gewähre mir das Medikament des Namens,
Und durch den Namen des Herrn, überquere ich den gefährlichen Ozean. (3)
Ich bin ein armer Tchatrick, in der Zuflucht des Gurus.
Der Guru tröpfelt mir die Ambrosia des Namens des Herrn, in meinen Mund.
Ich bin Fisch, der Herr ist das Wasser,
O Herr, Nanak, dein Diener, kann ohne Dich nicht leben. [4-3]

Majh M. 4

O Heilige, o Diener des Herrn, meine Brüder, kommt mir zu begegnen.
Redet, von meinem Herrn, ich hungere danach, Ihn zu sehen.
O Spender des Lebens, erfülle meinen Wunsch,
Daß bei unserem Begegnen, mein Geist gesättigt wird. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen, trage ich dein Wort vor.
Die Botschaft (das Evangelium) des Herrn erfreut meinen Geist.
Die Ambrosia des Namens gefällt meinem Geist.
Aber man bekommt sie nur, wenn man den Guru antrifft. (2)
Durch großes Glück tritt man in die Gesellschaft der Heiligen ein.
Die Unglücklichseligen wandern im Zweifel umher, und sie leiden unter den Mißerfolg.
Man findet die Gesellschaft der Heiligen, nur durch gutes Schicksal.
Ohne die Gesellschaft der Heiligen, beschmutzt sich der Geist,
mit dem Schmutz (der Sünden). (3)
Komm mir entgegen, o mein Liebling, du bist das Leben der gesamten Welt.
Sei Barmherzig, daß mein Geist Deinen Namen erntet.
Nanak, der Name wirkt freundlich und süß, durch die Lehre des Gurus.
Wahrlich: der Geist wird von den Namen erfüllt. [4-4]

Majh M. 4

Durch den Guru, habe ich die Kenntnis vom Herrn bekommen,
und ich habe die Ambrosia des Namens erhalten.
Mein Geist ist von der Liebe des Herrn erfüllt, er trinkt die Ambrosia.
Meine Zunge trägt den Namen vor, mein Geist ist von Freude erfüllt. (1)
Kommt, o ihr Heilige, bringt mich zur Umarmung des Herrn.
Lest mir die Botschaft von meinem Geliebten vor.
Wenn jemand mir das Wort des Herrn rezitiert, opfere ich meinen Geist für Ihn. (2)
Glücklich, hat der Herr den Guru mir begegnen lassen.
Und der perfekte Guru hat mir die Ambrosia in den Mund gegeben.
Unglücklich ist der Mensch, der den Guru nicht antrifft.
Der Egoist folgt immer dem Kreis des Kommen-und-Gehens. (3)
Der Herr ist barmherzig, Er hat selbst Mitleid für mich.
Er hat das Gift von dem eigenen 'Ich' von meinem Geist entfernt.
Nanak, in der Stadt des Körpers sind die Läden,
wo die Jünger des Gurus die Waren kaufen.[4-5]

Majh M. 4

Ich denke über den Namen des Herrn nach, ich erzähle seine Werte. **{GG-96}**
In der Gesellschaft der Heiligen, schärfe ich meinen Geist ein, mit dem Namen.

Der Herr ist Unsagbar, Unergründlich;
durch die Begegnung mit dem Guru kann man Seine Barmherzigkeit erhalten. (1)
Gesegnet ist der Mensch, der den Herrn erkennt; ich gehe zu ihm,
um über den Herrn nachzufragen.
Ich wasche seine Füße,
Und in der Gesellschaft von solchen Heiligen trinke ich die Ambrosia,
von dem Namen des Herrn.(2)
Der wahre Guru, der Wohltäter, hat mir den Namen eingeschärft,
Und durch Glück habe ich das Antlitz des Gurus geschaut.
Seine Essenz ist süß wie Elixier, sein Wort ist die Ambrosia.
Man erhält die Ambrosia von dem vollkommenen Guru. (3)
O Herr, erlaube mir die Gesellschaft der Heiligen zu begegnen,
daß ich dort den wahren Mensch (den Guru) antreffe.
In der Gesellschaft der Heiligen, denke ich über den Namen nach.
Nanak sagt: "Ich höre das Rezitieren des Namens zu; ich rezitiere den Namen,
nach der Weisungen des Gurus und ich bin zufrieden. [4-6]

Majh M. 4

Kommt, o meine Schwestern, kommt um mich zu treffen, o meine Freundinnen.
Diejenige, die mir die Nachricht von meinem Herrn bringt, für sie werde ich mich opfern.
Ich finde meinen Geliebter in der Gesellschaft der Heiligen;
ich opfere mich meinem wahren Guru. (1)
Überall sehe ich nur meinen Herrn.
O Herr, Du erfüllst alles, Du kennst die Wünsche von jedem Herzen.
Der wahre Guru hat mir in meinem Inneren den Herrn gezeigt;
ich opfere mich Hunderte male dem Guru. (2)
Alle sind von demselben Atem geschaffen; demselben Ton,
und dasselbe Licht erleuchtet jedes Herz.
Dasselbe Licht erleuchtet die ganze Welt, aber man denkt anders[1].
Durch die Gnade des Gurus, habe ich den Einzigen erkannt, ich opfere mich dem
wahrhaftigen Guru. (3)
Nanak, der Diener, rezitiert das Ambrosia-Wort.
Das Wort gefällt dem Geist der Jünger des Gurus.
Der wahre Guru belehrt alle, der vollkommene Guru ist gegenüber allen wohltätig. [4-7]

Majh M. 5: Tchaupadas: Ghar(u) 1

Ich sehne mich nach dem Darshna (dem Antlitz) des Gurus.
Ich bitte inständig wie Tchatrick-Vogel.
Ich habe den Durst, der nicht gelöscht werden kann,
Und ich erlange nicht den Frieden, ohne den Anblick des Gurus,
meines geliebten Heiligen. (1)
Ich opfere mich um den Guru, meinen Geliebter, zu sehen.(1-Pause)
Erfreulich ist Deine Gesicht, dein Wort bringt den Frieden und das Gleichgewicht.
Seit langer Zeit habe ich nicht Dich gesehen.
Gesegnet ist das Land, wo du wohnst, o mein Freund, mein Herr. (2)
Ich opfere mich für meinen Guru, Freund, meinem Herrn. (1-Pause)
Wenn ich dich auch nicht für einen Augenblick sehe, bricht die Finsternis über ein.
Wann werde ich deine Gesicht sehen? O mein Geliebter, mein Herr.

[1] Aü. Man versteht nicht diese Wahrheit.

Die Nacht ist nicht angenehm, ich kann nicht schlafen,
ohne den Anblick von dem Hofe des Gurus. (3)
Ich erstaune mich und opfere mich am Hofe des Gurus.(1-Pause)
Glücklich habe ich den Guru getroffen,
Und habe den ewigen Herrn bei mir Zuhause gefunden.
Daraufhin werde ich Dir dienen, und ich werde mich, selbst für einen Augenblick,
nicht von Dir entfernen,
Ich Opfere mich Dir; Nanak, der Diener, ist Dein Sklave. (1-Pause) [4-1-8] **{GG-97}**

Rag Majh M. 5

Sanft und genehm (gesegnet) ist die Jahreszeit, wenn ich Deinen Namen in meinem
Herzen wertschätze.
Jede Arbeit ist leicht, wenn es für Deinen Dienst ist
Gesegnet ist das Herz, in dem Du herrscht, o Herr. Du bist Wohltäter gegenüber allen.(1)
Du bist von allen unser gemeinsamer Vater,
Die neun Schätze gehören Dir; Deine Vorräte sind unerschöpflich.
Aber derjenige, wem du Deinen Namen gewährst, ist immerzu zufrieden,
Er ist wahrhaftig, Dein Jünger. (2)
O Herr, jeder setzt seine Hoffnung auf Dich,
Wirklich: Du lebt in jedem Herzen.
Alle beteiligen sich an Deinen Gnaden; du bist keinem fremd. (3)
Du selbst rettest die Jünger des Gurus,
Du selbst verleitest den Egoisten,
den Kreislauf der ewigen Wiedergeburten zu durchwandern.
Nanak, der Diener, opfert sich Dir, alles ist dein offensichtliches Spiel. [4-2-9]

Majh M. 5

Der leichte (stille) göttliche Musik läutet unmerklich in meinem Geist,
Erfüllt von dem Namen, weidet sich mein Geist in der Freude des Wortes.
Ich bin in einem Trancezustand,
mein Platz (Sitz) ist oben in der Höhle der göttlichen Klugheit. (1)
Ich irrte umher, ich war verwirrt, endlich bin ich Zuhause angekommen,
Dort habe ich gefunden, was ich immer gesucht habe.
O Heilige, ich bin vollauf zufrieden und beruhigt,
der Guru hat mir den Furchtlosen, den Herrn, gezeigt. (2)
Der Herr selbst ist der König, zugleich ist er auch der Untertan,
Er ist jenseits der Sinne, aber er genießt die Geschmäcke auch.
Der ewige Herr, auf seinem Thron sitzend, verrichtet das Recht,
Denn Er selbst erhört alle Klagen und Gebete. (3)
Ich beschreibe Ihn, wie ich Ihn wahrnehme,
Aber allein derjenige, der das Elixier kostet, der versteht das Geheimnis.
Nanak, das Licht von einer solchen Person vereinigt sich mit dem göttlichen Licht,
Der Einzige ist überall, er erfüllt alles. [4-3-10]

Majh M. 5

Im Hause (Herzen) geweiht von der Anwesenheit des Herrn,
O mein Freundin, singt man die Lieder von Freude.

Die Festlichkeiten sind genehm nur,
wenn die Braut die Anwesenheit von dem Gatten genießt[1]. (1)
Sie verdient die Werte, sie ist glücklich und wohlhabend,
Sie ist mit den Söhne, mit einem guten Wesen gesegnet,
Sie ist eine Quelle von Freude für ihren Gatten.
Sie ist schön, klug und geschickt, aber nur wenn sie von seinem Herrn geliebt wird. (2)
Sie ist eine kultivierte Frau und sie ist berühmt,
Sie ist ein Mädchen von einer berühmten Familie, eine Königin[2].
Aber nur wenn sie von der Liebe ihres Herrn erfüllt ist,
Und sie schmückt sich mit der Liebe ihres Herrn. (3)
Niemand kann ihre Herrlichkeit beschreiben,
Wenn der Herr sie in seinen Armen geschlossen hat.
Ihr Gatte ist der Ewige, Transzendente, Unsagbare Herr.
Nanak, sie hat nur die Liebe des Herrn, als Unterstützung. [4-4-11]

Majh M. 5

Ich suche Dich auf, o Herr, um deinen Darshna (Deine Gesicht) zu sehen. **{GG-98}**
Ich habe so viele Wälder durchquert,
Daß jemand mich mit dem Herrn vereinige,
Er ist zugleich transzendent und immanent. (1)
Man könnte den sechs Shastras auswendig vortragen,
Man könnte eine Andacht verrichten, ein Tilak (Abzeichen) auf der Stirn tragen,
und sich an den heiligen Pilgerorten baden,
Man könnte seinen Magen auf wühlen,
und vierundachtzig Körperhaltungsübungen des Jogas verrichten,
Trotz allem erlangt man nicht den Frieden. (2)
Während die Jahre, Jogi übt das Rezitieren und leistet die Buße,
Er durchwandert die ganze Erde,
Aber er findet noch nicht mal für einen Augenblick den Frieden.
Und er verläßt immer wieder sein Haus (3)
Durch seine Gnade, hat der Herr mich dem Guru begegnen lassen,
Nun sind mein Körper und meine Seele erfrischt, ich habe die Zufriedenheit bekommen.
Der Herr ist gekommen, in meinem Herzen zu leben,
Und Nanak singt das Lied der Freude. [4-5-12]

Majh M. 5

Mein Gott der Herr ist transzendent und unermeßlich,
Er ist unaussprechbar, unsichtbar und geheimnisvoll.
Wohltäter für die bescheidenen, Er liebt zärtlich die Welt,
Er ist der Gebieter des Weltalls.
Durch den Lehre des Gurus, denke über Ihn, den Spender der Erlösung nach. (1)
Durch den Guru, bewahrt uns der Madhusudana[3] (der Herr).
Durch den Guru, Murari[4] (der Herr) wird zu unserem Freund.
Durch den Guru findet man den Herrn, den Wohltäter,

---

[1] Wörtlich: Wenn sie sich mit der Anwesenheit ihres Gatten schmückt.
[2] Wörtlich. Schwester der Brüder. In Indien denkt man, daß ein Mädchen, die viel Brüder hat, wohlhabend ist.
[3] Wörtlich: Meister der Wälder.
[4] Wörtlich. Er hat den Teufel Murar getötet.

Man kann Ihn auf keine andere Art und Weise begegnen. (2)
Der Herr lebt ohne Nahrung, hat prächtiges Haar und Er ist ohne Feindseligkeit.
Millionen von Menschen verehren Seine Lotus-Füße.
Derjenige, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist,
ist wahrlich ein Jünger des Herrn, des Einzigen. (3)
Der Herr ist Grenzenlos, niemand gleicht Ihm, Sein Antlitz unterstützt uns immer.
Er ist Allmächtig, Er gibt immer seine Gaben.
Durch die Gnade des Gurus, sinne über Seinen Namen nach;
auf diese Weise kann man den Ozean überqueren.
Nanak, nicht viel sind die Leute, die diese Wahrheit suchen. [4-6-13]

Majh M. 5

O Herr, man treibt sich nur Deinem Willen nach, und wir erhalten, was Du uns schenkst.
Die Armen und die die keine Zuflucht haben, erhalten Deine Unterstützung.
Du bist alles, o mein Freund, ich opfere mich für Deine Macht. (1)
Nach Deinem Willen irrt man umher, und zugleich findet man den richtigen Weg,
nach Deinem Willen.
Nach Deinem Willen singt man Dein Loblied, durch die Gnade des Gurus.
Wenn es Dein Wille ist, erleiden wir die ewige Wiedergeburt wegen unseres Zweifels.
Alles, wirklich alles, geschieht nach Deinem Willen. (2)
Es gibt weder Kluge noch Unkluge,
Dies ist Dein Wille, er herrscht überall vor.
Du bist grenzenlos, unermeßlich, außerhalb jedes Wissens, unsagbar,
Niemand kann Deine Werte aussprechen (3)
O mein Liebling, segne mich mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Ich werfe mich vor Deinem Portal nieder, o Herr.
Mit Deinem Darshana (der Gesicht), wird mein Geist vollauf befriedigt.
Nanak, man begegnet dem Herrn, wenn es Sein Wille ist. [4-7-14]

Majh M. 5

Wenn ich Dich vergesse, o Herr, habe ich Schmerzen. **{GG-99}**
Ausgehungert irre ich in allen Richtungen umher,
Wenn ich mich an Deinen Namen erinnere, finde ich den Frieden.
Aber nur derjenige erhält die Ruhe, wem du Deine Barmherzigkeit schenkst. (1)
Mein wahrer Guru, der Herr, ist Allmächtig.
Wenn ich Deinen Namen in meinem Herzen aufnehme, entfernt sich alles Leid.
Auch werden mein eignes 'Ich', mein Leid, und mein Kummer entfernt.
Der Herr selbst stützt mich. (2)
Ähnlich einem Kind, frage ich immer für mehr und mehr.
Der schöne Herr gibt stets, seine Vorräte sind unerschöpflich.
Ich setze mich vor Seinen Lotus-Füßen nieder, daß Er sich mit mir versöhne,
Er ist barmherzig, Er stützt die Welt. (3)
Ich opfere mich zum wahren perfekten Guru, Er hat alle meine Fesseln gelöst.
Der Guru hat mir den Namen eingeschärft, als hat er mich rein gemacht.
Nun ich bin schön und genehm geworden. [4-8-15]

Majh M. 5

O mein Liebling, Du liebst zärtlich die Welt, Du bist die Quelle der Barmherzigkeit.
Du bist der Wohltäter und prächtig.
O Govind (Herr), du bist unermeßlich und grenzenlos.

Du bist der Höchste, unendlich, o Herr.
Ich lebe nur, wenn ich Dich verehre, o mein Gebieter. (1)
Du vertreibst die Schmerzen, Du bist der Schatz außerhalb jeder Preisvorstellung.
Du bist Furchtlos, ohne Feindlichkeit, Unermeßlich und Unendlich.
Du bist ewig und ungeboren.
Wenn ich Deinen Namen rezitiere, erlangt mein Geist den Frieden. (2)
Der schöne Herr liebt die Welt, Er ist immer mein Freund.
Er ernährt die Berühmten, zugleich die Armen.
Sein Namen ist die Quelle der Ambrosia, die den Geist sättigt,
Und durch die Gnade des Gurus, trinke ich dieses Elixier. (3)
In Freude, und auch in Trauer, erinnere ich mich an Dich, o mein Herr.
Die Klugheit habe ich von dem Guru bekommen.
Nanak sagt: "O Herr, du bist mein Zuflucht,
Ich überquere den Ozean des Lebens, durch Deine Liebe." [4-9-16]

Majh M. 5

Wunderbar und gesegnet ist der Augenblick, wenn ich dem wahren Guru begegne.
Seine Gesicht ist wonnig; Sein Blick hat mein Geist gerettet
Wunderbar, von gutem Vorzeichen, ist die Zeit, die Stunde, der Augenblick,
Wenn ich dem wahren Guru begegne. (1)
Wegen der Bemühung hat sich mein Geist gereinigt,
Beim Folgen des Wegs des Herrn, habe ich mich von allen Zweifeln befreit.
Der wahre Guru hat mir den Namen hören lassen, den unschätzbaren Schatz.
Und all meine Leiden sind verschwunden. (2)
Innen und draußen, höre ich nur Dein Wort.
Du selbst spricht das Wort, Du selbst beschreibst es.
Wirklich: der Guru hat gesagt, " Es gibt nur den einzigen Purusha,
Und es wird nie einen anderen geben." (3)
Ich habe die Ambrosia des Namens von dem göttlichen Guru bekommen.
Nun ist der Name des Herrn meine Freude, mein Jubel, mein Vergnügen. [4-10-17]

Majh M. 5

Ich bitte alle Heiligen nur um ein Ding,
Ich bete inständig, und gebe mein eigenes 'Ich' auf,
Ich opfere mich zu ihnen ewig,
Ich bitte, daß sie mich mit dem Staub unter ihren Lotus-Füßen segnen. (1)
O Herr, du bist der Spender, der Schöpfer von unserem Schicksal.
Du bist Allmächtig, du gewährst immer die Ruhe, den Frieden.
Du segnest alle, erfülle auch mein Leben, o Herr. (2)
Die Körper von denen, die deine Gegenwart erkennen, werden rein
Und nur sie erobern die unbesiegbare Festung in ihrem Geist.
Du bist der Spender, der Schöpfer von unserem Schicksal,
Kein anderer ist so mächtig wie Du. (3)
Ich bestreiche meine Stirn mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Dann entfernen sich mein böser Verstand und mein böser Sinn.
Nanak, ich lebe im Wohnsitz der Wahrheit, ich singe die Lobgesänge des Herrn,
Dann geht ganz meine Unrichtigkeit weg. [4-11-18] **{GG-100}**

Majh M. 5

Daß ich Dich niemals vergesse! O Herr, o Wohltäter.
Habe Mitleid mit mir, daß ich von der Liebe der Heiligen erfüllt werde,
Gib mir das Geschenk, daß ich Dich Tag und Nacht verehren kann (1)
Im unbeweglichen Staub (meins Körpers) hast du den Geist getan.
Du hast uns alles Gutes gegeben, die Dinge und auch die Orte.
Die Freude, das Vergnügen, die Schauspiele; das ist alles ein wunderbares Spiel,
Aber nichts trifft ein, ohne Deinen Willen . (2)
O Mensch, erinnere dich an den Herrn, wir erhalten alles von Ihm,
Die sechsunddrezig verschiedenen Speisen, ein bequemes Bett,
Die frische und kühle Luft, alles Vergnügen von Glück und Freude. (3)
Gib mir den Gedanken, daß ich dich niemals vergesse, o Herr.
Gib mir die Weisheit, daß ich mich immer an dich besinne,
Und daß ich mit jedem Atemzug deine Lobgesänge singe,.
Nanak sucht nur die Zuflucht bei den Lotus-Füßen des Gurus. [4-12-19]

Majh M. 5

Deinen Willen zu befolgen ist dein Lob.
Was Dir gefällt, o Herr, das ist allein die Klugheit.
Was Du liebst, o Herr, das ist Deine Verehrung.
Daß man ganz im Einklang mit Deinem Willen ist, das ist das perfektes Wissen. (1)
Nur derjenige, der von Dir gesegnet ist, singt Deinen Ambrosia-Namen.
Du gehörst den Heiligen, sie gehören Dir.
Der Geist der Heiligen ist stets im Einklang mit Dir. (2)
Du stützt die Heiligen, Du versorgst deine Heiligen.
Deine Heiligen leben[1] in Deiner Gegenwart,
Deine Heiligen sind die liebsten für Dich,
Du bist der Atem selbst Deiner Heiligen. (3)
Ich opfere mich den Heiligen,
Sie erkennen Dich, sie gefallen Dir,
In ihrer Gesellschaft findet mein Geist den Frieden.
Nanak stillt seinen Durst mit die Ambrosia des Namens. [4-13-20]

Majh M. 5

O Herr, Du bist der Ozean, ich bin nur ein Fisch.
Dein Name ist der göttliche Regen, ich bin ein Tchatrik-Vogel, der danach dürstet.
Du bist meine Hoffnung, ich habe Durst nach Deinem Namen.
Und mein Geist ist von deinem Namen erfüllt. (1)
Wie ein Kind, das von der Milch seiner Mutter gestillt wird,
Wie ein Armer sich freut, wenn er einen Schatz findet,
Wie ein Durstiger mit kühlem Wasser erfrischt wird,
Auf dieselbe Weise wird der Geist durch die Liebe des Herrn gestillt. (2)
Wie ein Lampe die Finsternis erleuchtet,
Wie der Wunsch einer Braut erfüllt wird, wenn mit Freude seinem Gatten begegnet,
Auf dieselbe Weise stillt sich der Geist durch die Liebe des Herrn. (3)
Die Heiligen haben mir den Weg gezeigt,
Durch die Gnade des Gurus habe ich mich an der Gesellschaft der Heiligen gewöhnt.

---

[1] Wörtlich. Sie spielen mit dir.

Der Herr ist mein Gebieter, ich bin Sein Diener.
Nanak, der wahrhaftige Guru hat mir den Namen geschenkt. [4-14-21]

Majh M. 5

Der Ambrosia-Name ist ewig rein und tadellos, **{GG-101}**
Er gewährt den Frieden und er vertreibt das Leid.
Ich habe alle Geschmäcker gekostet, aber die Essenz des Herrn ist am süßesten. (1)
Derjenige, der diese Ambrosia trinkt, findet den Frieden.
Derjenige, der die Essenz des Namens trinkt, wird unsterblich.
In der Tat: derjenige, in dessen Herzen das Wort des Gurus herrscht,
erhält den Reichtum des Namens. (2)
Derjenige, der die Essenz des Herrn erhält, ist ruhig and gesättigt.
Derjenige, der den Geschmack des Namens kostet, wird niemals stolpern.
Allein derjenige, dessen Schicksal es so bestimmt, erhält den Namen. (3)
Weil der Guru den Namen bekommen hat,
durch den Namen hat der Guru Millionen gesegnet.
Durch den Guru haben Millionen ihre Rettung, ihr Heil, gewonnen.
Man bekommt den Reichtum des Namens, durch die Gnade des Gurus.
Nanak, nicht viel sind die Leute, die den Herrn erkennen. [4-15-22]

Majh M. 5

Die neun Schätze, die Wunder, der Reichtum;
für mich ist alles im Namen des Herrn enthalten.
Er ist tiefgründig, unermeßlich, Er schenkt das Leben.
Millionen von Freuden und Vergnügen sind für diejenigen erreichbar,
Die sich zu den Lotus-Füßen des Gurus niederwerfen. (1)
Man wird rein und tadellos, wenn man den Herrn erkennt und sein Antlitz anblickt.
Selbst die Verwandten und Freunde werden erlöst,
Der Gott der Herr ist rätselhaft und unermeßlich.
Nur durch die Gnade des Gurus denkt man über Ihn nach. (2)
Alle suchen den Herrn auf,
Aber nicht sehr sind die Leute, die das Schicksal haben, Sein Antlitz zu sehen.
Sein Hof ist erhaben, Er ist grenzenlos und unsichtbar.
Man erkennt Ihn nur, durch die Gnade des Gurus. (3)
O Herr, deine Namenselixier ist tiefgründig und unermeßlich.
Derjenige, in dessen Herz der Name lebt, erhält die Rettung, das Heil.
Der Guru bricht all seine Fesseln.
Nanak, im Gleichgewicht vereinigt er sich mit dem Herrn. [4-16-23]

Majh M. 5

Durch die Gnade des Gurus, denke über den Herrn nach.
Durch die Barmherzigkeit des Herrn, singe die Freudengesänge.
Stehend, sitzend, erwacht oder schlafend,
Besinne dich an den Herrn, während deinem ganzen Leben, o Freund. (1)
Der Heilige (Guru) hat mir die Heilung des Namens gegeben,
So werden meine Sünden vertrieben und ich werde rein und tadellos.
Das Glücksgefühl ist überall, mein Kummer und meine Schmerzen gehen vorbei. (2)
Derjenige, auf dessen Seite Sich mein Geliebter stellt,
Erhält seine Rettung und er überquert den Ozean des Lebens.

Derjenige, der den Guru erkennt, übt die Wahrheit aus;
dann warum soll er die Angst haben? (3)
Von jetzt an bleibe ich in der Gesellschaft der Heiligen.
Ich bin dem Guru begegnet: und der Teufel, das 'Ich', hat sich entfernt.
Nanak, singe mit jedem Atemzug die Lobgesänge des Herrn,
Der Herr hat meine Ehre verteidigt.[4-17-24]

Majh M. 5

Wie Gewebe und Schußfäden ist der Herr mit Seinem Diener verbunden.
Der Herr ernährt den Diener und gewährt ihm den Frieden.
Ich würde für den Diener Wasser bringen, und ich fächele ihm Luft zu.
Ich mahle seine Körner, denn dies ist auch der Dienst des Herrn. (1)
Der Herr hat mir die Schlinge durchtrennt (losgemacht),
Er hat mich in seinem Dienst gestellt.
Ich bin Sein Sklave, Seine Befehle gefallen mir.
Ich tue nur, was Ihm gefällt, nach Seinem Willen.
Auf diese Weise werde ich innerlich und äußerlich bedeutend. (2) **{GG-102}**
Du bist der Klügste, Du weißt alles, jede Angelegenheit.
Der Diener genießt die Zartheit des Herrn,
Alles was dem Herrn gehört, gehört dem Diener.
Von der Beziehung zu Herrn, gewinnt der Diener den Rang. (3)
Derjenige, der das Ehrengewand von seinem Gebieter bekommt,
Fühlt nicht verpflichtet, seine Rechnung zu begleichen.
Nanak opfert sich für einen solchen Diener.
Wahrlich: solch ein Diener ist eine Perle des Ozeans, tiefgründig und unermeßlich.[4-18-25]

Majh M. 5

O mein Geist, alles ist Zuhause, nichts ist draußen.
Derjenige, der draußen sucht auf, verwirrt sich im Zweifel.
Derjenige, der durch die Gnade des Gurus den Herrn erkennt,
Bleibt immer und überall in Frieden. (1)
In seinem Inneren fließt das Elixier.
Der Geist trinkt es, hört das Wort und über den Namen nachsinnt,
Dann genießt er den Frieden und die Freude, Tag und Nacht.
Er hat für immer Spaß mit dem Herrn. (2)
Nach der Trennung wegen der vielen Wiedergeburten vereinigt er sich mit dem Herrn.
Alles geschieht, durch die Gnade des Gurus, der verdorrte Baum wird wieder grün.
Man bekommt ein guter Sinn und man sinnt über den Namen,
Und durch die Gnade des Gurus, wird man mit dem Herrn vereinigt. (3)
Wie die Wellen sich mit Wasser verschmelzen,
So verschmelzt sich das Licht (des Dieners) mit dem höchsten Licht.
Nanak sagt: " Der Schleier von Zweifel ist zerrissen worden
Und das nutzlose Umherirren ist zu Ende." [4-19-26]

Majh M. 5

Ich opfere mich für den, der Deine Geschichten hört, o Herr.
Ich opfere mich für den, der Deinen Namen rezitiert.
Ich opfere mich manchmal für den, der Dich mit ganz seinem Herzen verehrt. (1)
Ich wasche die Lotus-Füße von demjenigen, der Deinem Weg folgt.
Ich sehne mich danach, so einen Begünstigten zu sehen.

Ich bringe ihm meinen Geist dar,
Der, durch den Guru, den Herrn gefunden hat. (2)
Glücklich sind die Menschen, die Dich erkennen, o Herr,
Sie bleiben in der Welt (Familie), aber stets ohne Gebundenheit.
In der Gesellschaft der Heiligen, überqueren sie den gefährlich Ozean,
Und sie besiegen die Dämonen (die Leidenschaften). (3)
Ich suche Seine Zuflucht[1],
Ich habe das 'Ich', den Stolz aufgegeben,
und die Finsternis der Gebundenheit verschwindet.
Ich bitte: " Gewähre Nanak das Geschenk des Namens,
Er ist unermeßlich und Unergründlich." [4-20-27]

Majh M. 5

Du bist der Baum, dein Zweig (die Welt) ist geblüht worden.
Du bist scharfsinnig, rätselhaft, aber auch offensichtlich.
Du bist der Ozean, zugleich der Schaum und die Blasen.
Außer Dir erkenne ich keinen anderen. (1)
Du bist der Faden, und auch die Perlen des Rosenkranzes.
Du bist der Knoten, und die größte Perle des Rosenkranzes.
Du bist der Ursprung, die Mitte und das Ende.
Außer Dir erkenne ich keinen anderen. (2)
Du bist außer der Maya, zugleich die Maya offensichtlich, du schenkst den Frieden.
Du steht über die Gebundenheit, aber im Inneren (der Welt) genießt Du die Freuden.
Niemand außer Dir kennt Dein Spiel.
Du allein selbst spielst Dein Spiel. (3)
Du bist rätselhaft und auch scheinbar,
Nanak, Dein Diener, singt stets Deine Lobgesänge,
Gewähre ihm Deinen freundlichen Blick, für einen Augenblick. [4-21-28]

Majh M. 5

Gesegnet ist das Wort, wodurch man den Namen rezitieren kann. **{GG-103}**
Selten ist der Mensch, der das Wort durch die Gnade des Gurus erkannt hat.
Günstig ist der Augenblick, wenn man das Lob des Herrn singen kann,
zugleich singen hören.
Auf diese Weise wird das Leben annehmbar. (1)
Die Augen, die das Antlitz des Herrn erblicken, werden würdig, annehmbar zu sein.
Die Hände, die über das Lob des Herrn schreiben, sind lobenswert.
Die Füße, die auf dem Weg des Herrn schreiten sind schön.
Ich opfere mich für sie (die Augen, die Füße),
in ihre Gesellschaft erkenne ich den Herrn. (2)
Höre zu, mein Freund, mein Kumpel,
In der Gesellschaft der Heiligen, wird man sofort erlöst.
Dann wird der Geist rein, die Sünden werden ausgelöscht,
das Kommen-und-Gehen geht zu Ende. (3)
Ich bitte inständig[2], o Herr,
Habe Mitleid, o Herr, rette diesen sinkenden Stein,
Der Herr hat Erbarmen, und der Herr gefällt dem Geist Nanaks. [4-22-29]

---

1 Aü: Ich versuche die Zuflucht von solchen Menschen.
2 Wörtlich: Mit meinen gefalteten Händen.

Majh M. 5

O Herr, süß wie Ambrosia ist dein Wort.
Ich befinde mich in Glückseligkeit, wenn ich es höre,
Das Feuer in meinem Inneren wird gelöscht.
Mein Geist wird frisch und erneuert, wenn ich das Gesicht des Gurus sehe. (1)
Ich erhalte den Frieden, meine Angst geht weg,
Wenn ich die Zungen der Heiligen beim Vortragen des Namens höre,
Wird die Erde (der Körper), der Ozean (der Geist),
mit dem Namen bis zum überlaufen erfüllt,
Und niemand bleibt mit leeren Händen. (2)
Der Schöpfer hat soviel Gunst erwiesen,
Er unterhält die ganze Erschaffung, die Tiere und die Menschen.
Er ist wohltätig, freundlich und barmherzig.
Jeder wird durch seine Gnade satt. (3)
Die Wälder, die Lichtungen, die drei Welten, alle blühen in einen Augenblick auf,
Nanak, durch die Lehre des Gurus, bedenke Den, der die Wünsche des Herzens erfüllt.[4-23-30]

Majh M. 5

Du bist mein Vater, du bist meine Mutter,
Du bist mein Verwandte, du bist mein Bruder.
Du bist überall mein Schutz,
Warum dann soll ich Angst und Leid haben? (1)
Ich erkenne Dich, nur durch Deine Gnade.
Du bist mein Schutz, Du bist meine Ehre.
Niemand ist Dir gleich.
Das ganze Weltall ist nur Dein Spiel. (2)
Tiere, Menschen, alles ist Dein Erschaffung.
Du weisest jedem seine Aufgabe zu, nach Deinem Willen.
Alles geschieht, wegen Deiner Absicht.
Nichts geschieht, nach unsere Absicht. (3)
Ich bekomme die Glückseligkeit, wenn ich über Deinen Namen nachdenke.
Mein Geist wird frisch und friedlich, wenn ich Deine Lobgesänge singe.
Durch die Gnade des Gurus, hat Nanak die Schlacht des Lebens gewonnen,
Und die ganze Welt redet von seinem Sieg. [4-24-31] **{GG-104}**

Majh M. 5

Der Herr ist der Schutz von meinem Leben, meinem Geist.
Die Heiligen leben, durch das ewige Singen der Lobgesänge des Herrn,
der grenzenlos ist.
Der Name des Herrn ist der Reichtum der Güte.
Ich erhalte den Frieden, wenn ich den Namen vortrage. (1)
Derjenige, der so verlangt, begegnet dem Herrn,
Er geht hinaus und erreicht die Gesellschaft der Heiligen;
sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Wahrlich: man bekommt all seine Wünsche, wenn man das Antlitz des Gurus sieht. (2)
Diejenigen, die Ihn aufsuchen, denken über Ihn nach,
ähnlich den Sidhas und den Weisen.
Diejenigen, die ihre Überheblichkeit verlassen und den Zweifel entfernen,
Erkennen den Herrn, durch die Gnade des Gurus. (3)

Der Herr ist die Quelle von allen Freuden, der Schatz des Heils.
Man gewinnt den Frieden, das Gleichgewicht, wenn man den Namen vorträgt.
Sobald der Herr seine Gnade gewährt,
Erhält man den Namen Zuhause. o mein Freund. [4-25-32]

Majh M. 5

O Herr, ich lebe nur, durch Deine Nachricht,
Du bist mein Geliebter, mein erhabener Gebieter.
Außer Dir kennt niemand Deine Taten, Deine Wunder.
Ich suche immer Deinen Schutz, o Gopal (Ernährer). (1)
Mein Geist blüht auf, wenn ich Deine Lobgesänge singe.
Wenn ich Deine Geschichte höre, verschwindet der ganze Schmutz des Geistes.
In der Gesellschaft der Heiligen, denke ich über den Herrn nach, den Barmherzigen. (2)
Mit jedem Atemzug, erinnere ich mich an meinen Herrn.
Mein Geist hat diese Weisheit durch die Gnade des Gurus erlernt.
Durch Seine Gnade scheint das göttliche Licht,
O Herr, du bist barmherzig und unterhältst alles. (3)
Wahrhaftig: wirklich wahrhaftig ist der Herr.
Stets bleibt er sich selbst.
O Herr, dein Spiel ist überall auf der Welt scheinbar.
Nanak ist höchst begeistert, wenn er dein Spiel anschaut. [4-26-33]

Majh M. 5

Durch den Willen des Herrn, erhält man den Regen von Seinem Mitleid,
Dann trägt man in der Gesellschaft der Heiligen Seinen Namen vor.
Und man gewinnt die Glückseligkeit, den Frieden und die Ausgeglichenheit. (1)
Der Herr selbst erfrischt den Geist.
Der Herr hat alles im Überfluß erschaffen,
Und durch sein Erbarmen gewährt Er uns den Frieden.
Der Herr gibt uns die Gaben, und dadurch ist jeder zufrieden. (2)
Wahrhaftig ist der Herr, wahrhaftig ist Sein Name.
Durch die Gnade des Gurus, denke immer über Ihn nach.
Er hat die Angst von dem Kommen-und-Gehen entfernt,
Und er hat meine Schmerzen und mein Leid vertrieben. (3)
Mit jedem Atemzug preist Nanak Sein Lob.
Durch das Nachdenken über Seinen Namen werden alle Fesseln gelöst,
Und alle Wünschen werden in einen Augenblick erfüllt.
Deswegen singt man die Lobgesänge des Herrn. [4-27-34]

Majh M. 5

Versammeln wir, o Heilige, Freunde, Kameraden.
Laßt uns die Lobgesänge des Herrn, der ist unerreichbar und unermeßlich, singen.
Derjenige, der Seine Lobgesänge singt und singen hört, erhält das Heil.
So denken wir über Ihn nach, Der uns alle geschaffen hat. (1)
Die Sünden der Zeitalter gehen weg,
Und man bekommt alles, was unser Herz verlangt.
Denke über den Herrn nach, Er ist der wahre Gebieter, Er ernährt uns alle. (2)
Man gewinnt den Frieden, wenn man den Namen rezitiert,
Durch Meditation über Seinen Namen verschwindet die Angst.

Derjenige, der Ihm dient, wird zu perfekt[1],
Und all seine Gelegenheiten richten sich aus. (3)
Ich suche Deinen Schutz,
Vereinige mich mit Dir, wie Du es willst.
Habe Mitleid mit mir, und führe mir zu Deiner Verehrung.
So daß Nanak die Ambrosia trinken kann. [4-28-35]

Majh M. 5

Mein Gott der Herr ist Barmherzig, er unterhält die ganze Welt. **{GG-105}**
Der Regen Seiner Geschenken fällt überall.
Er ist wohltätig, wohlwollend und teilnahmsvoll,
Der Herr bringt Frische zu allen. (1)
Er unterhält und ernährt alle Seine Geschöpfe,
Wie die Mutter die sich um ihr Kind kümmert,
Er entfernt das Leid; der Gebieter ist Ozean des Friedens.
Gott der Herr unterhält uns alle, Er versorgt uns. (2)
Der Mitfühlende belebt alle,
Ich bin von allen erstaunt, ich opfere mich für Ihn.
Denke über Ihn nach, Tag und Nacht,
Er kann uns alle in einen Augenblick retten. (3)
Der Herr selbst beschützt die ganze Welt,
Er läßt unseres Leid und unsere Schmerzen verschwinden.
Durch das Nachdenken über Ihn erblüht der Geist, zugleich der Körper.
Und Nanak erhält immerzu den wohlwollenden Blick des Herrn, [4-29-36]

Majh M. 5

Egal wo man den Namen des Herrn, des Geliebters, vorträgt,
Diese Stelle, selbst wenn eine Ruine ist, ist wie ein Schloß aus Gold.
Wohingegen der Ort, wo man den Namen des Herrn nicht verehrt, wie eine Ruine ist. (1)
Wenn jemand Butterbrot[2] nicht gewinnen kann,
Aber er erinnert sich an den Herrn,
Begegnet ihm der Herr mit Seinem wohlwollenden Blick, innen und draußen.
Dagegen wenn auch jemand geschmackvolle Mahlzeiten hätte,
Aber er ein schlechtes Verhalten hat,
Wird sein Körper ähnlich einem Garten aus Gift. (2)
Derjenige, der die Heiligen nicht liebt,
Und der in der Gesellschaft der Egoisten seine Untaten begeht,
Wahrlich: ist er Unwissend, und er verschwendet sein wertvolles Leben,
Wirklich er entwurzelt selbst. (3)
O Wohltätiger den Schwachen gegenüber, ich suche Deine Zuflucht auf.
Du bist Ozean des Friedens, o Gopal (Herr), Du ernährst die Welt.
Habe Mitleid mit Nanak, damit er Deine Lobgesänge singen kann.
Auf diese Weise, verteidige die Ehre Nanaks. [4-30-37]

Majh M. 5

In meinem Herzen behüte ich sorgsam die Lotus-Füße des Herrn,
Dadurch verschwinden meine Angst und mein Leid.

[1] Wörtlich. Man wird fähig, den Ozean des Lebens zu überqueren.
[2] Im Pandschab war zu dieser Zeit Brot ohne Butter ein Zeichen der Armut.

In meinem Inneren läutet die Musik der Glückseligkeit und des Friedens.
Und ich wohne in der Gesellschaft der Heiligen. (1)
Ich bin in den Herrn verliebt, niemand kann uns trennen, Ihn und mich.
Der Herr erfüllt alles, innerhalb und außerhalb.
Wenn man Sein Lobgesänge singt, rettet man sich von die Schlinge des Yamas. (2)
Das Wort des Herrn ist wie die himmlische, leise Musik.
Das Wort fließt wie ein Regen aus Ambrosia,
Und mein Geist und Körper befinden sich in Frieden.
Deine Diener (Sklaven) sind immer zufrieden und gesättigt.
Weil der Guru ihnen die Hoffnung gewährt hat. (3)
Man erhält die Belohnung von Ihm, dem man immer gehört.
Durch sein Erbarmen vereinigt uns der Guru mit dem Herrn.
Der Kreis von Kommen-und-Gehen geht zu Ende, für die Menschen,
deren Schicksal es so bestimmt hat.
Nanak, ihre Wünsche werden ganz erfüllt. [4-31-38]

Majh M. 5

Es gab einen Regen, der Herr hat es fallen lassen, **{GG-106}**
Nun ist Seine Erschaffung in Frieden.
Das Leid ist gegangen, und das wahre Glücksgefühl herrscht überall.
Und man sammelt den Namen des Herrn ein. (1)
Die Geschöpfe gehören Ihm, Er versorgt sie auch selbst.
Der Höchste gewährt ihnen die Zuflucht.
Mein Herr hat meine Bitte erhört,
Nun trägt mein Dienst die Früchte. (2)
Der Herr ist für die ganze Erschaffung der Spender,
Er schaut uns mit seinem erbarmenden Blick an, durch die Gnade des Gurus.
Alle Geschöpfe von Ozean, Erde und von Himmel, erhalten den Frieden.
Ich wäsche die Lotus-Füße eines solchen Gurus. (3)
Der Herr erfüllt die Wünsche des Geistes,
Ich opfere mich Ihm immerzu.
Nanak, der Zerstörer der Angst hat mir das Geschenk gegeben,
Und ich bin von Seiner Liebe erfüllt, Er ist Quelle des Glücks. [4-32-39]

Majh M. 5

Mein Geist und Körper gehören Dir, als auch mein Reichtum.
O Gott der Herr, Du bist mein Gebieter, mein Herr.
Mein Leben, mein Körper sind Dein Eigentum.
Ganz meine Macht ist nur Deinetwegen, o Herr. (1)
Immerzu schenkst Du den Frieden.
Ich grüße Dich und verbeuge mich vor Deinen Lotus-Füßen nieder,
Ich tue, was Du willst, o mein Herr,
Wenn Du mich mit Deinem Dienst segnest. (2)
O Herr, ich bekomme nur, was Du mir gibst,
Du bist mein kostbares Juwel.
Alles was Du mir gibst, ist eine Quelle des Friedens, für mich.
Jede Stelle, wo Du mich hinversetzt, ist für mich wie Paradies.
O Herr, du unterstützt uns und du versorgst uns. (3)
Ständig denkt Nanak über Dich nach, und damit er erhält den Frieden,

Jeden Tag, singt er deine Lobgesänge.
So erfüllen sich alle seine Wünsche, und er erleidet niemals wieder das Leid. [4-33-40]

Majh M. 5

Der Höchste Gebieter hat die Wolke geschenkt,
So daß der Ozean, die Erde, alle Dörfer, in allen Richtungen den Regen erhalten.
Daraus fließt der Frieden; es gibt keinen Durst, die Fröhlichkeit ist überall. (1)
Der Herr gibt den Frieden, Er ist der Zerstörer des Leides.
Er selbst gibt allen Seine Geschenke,
Er selbst ernährt und versorgt seine Erschaffung.
Ich setze mich zu Seinen Lotus-Füßen nieder, ich bitte Ihn und versöhne Ihn. (2)
In Seiner Zuflucht erhält man das Heil.
Doch mit jedem Atemzug sollen wir auf den Namen besinnen.
Außer Ihm existiert kein anderer Gebieter,
Alles, alle Orte gehören Ihm. (3)
O Herr, Du bist meine Ehre, Du bist mein Schutz.
Du bist der wahrhaftige Herr, der Schatz der Güte.
Nanak, der Diener, bittet inständig: "O Herr, sei barmherzig,
daß ich den ganzen Tag über Dich nachdenke." [4-34-41]

Majh M. 5

Wenn der Herr Sein Erbarmen zeigt, erhält man alle Freude,
Und die Lotus-Füße des Gurus bewohnen den Geist,
Aber nur derjenige weiß es zu schätzen,
Der sich in Ruhe und im Gleichgewicht befindet,
Und der im Gleichklang mit dem Herrn ist. (1)
Mein Herr ist unerreichbar und unermeßlich,
Trotzdem herrscht Er in allen Herzen, und Er ist immer bei uns.
Er ist nicht gebunden, aber Er unterhält uns alle,
Aber selten ist der Mensch, der dieses Rätsel versteht und sich selbst versteht. (2)
Das Einklang mit dem Herrn wird offenbar,
Wenn der Geist den Willen des Herrn erkennt,
Gewinnt man das Gleichgewicht, die Zufriedenheit und die Sättigung.
Dann erlangt man die Glückseligkeit, während man den Willen des Herrn ausübt. (3)
Der Herr, der Wohlwollende, hat mir Geschützt[1],
Und mein ganzes Leid von Kommen-und-Gehen ist zu Ende.
Nanak, die Menschen, die Er auserwählt, daß sie Seine Diener werden,
Sind immer froh und sie singen die Lobgesänge des Herrn. [4-35-42]

Majh M. 5

Der Gebieter des Weltalls, der die Erde unterhält, hat seine Barmherzigkeit erwiesen,
Und die Lotus-Füße des Gurus bewohnen meinen Geist. **{GG-107}**
Der Herr hat mich gehalten, wie Seines,
Und die Festung der Traurigkeit ist zerstört.(1)
Mein Geist und mein Körper sind wie der Hofe des Herrn,
Daher ist kein Ort für mich unerträglich.
Alle Feinde sind zu meinen Freunden geworden,
Weil ich nur den einzigen Herrn, den Gebieter, verehre. (2)

---

[1] Wörtlich: Er hat mir Seine Hand gegeben.

Der Herr treibt nur, was Er will.
Man kann Sein Rätsel, weder durch Intellekt noch durch Geschick. entdecken.
Er unterhält Seine Heiligen,
Und Er entfernt den Zweifel. (3)
Die Lotus-Füße des Herrn sind die Schätze seiner Diener.
Ganzen Tag treiben sie nur den Handel von dem Namen des Herrn.
Nanak, in Frieden und Glückseligkeit singe immer die Lobgesänge des Herrn,
Der Gebieter ist überall und erfüllt alles. [4-36-43]

Majh M. 5

Der Ort, wo man über den Ewigen nachdenkt, ist der wahre Tempel.
Bleibt in Ruhe das Herz, das den Lob des Herrn beherzigt.
Prächtig ist der Ort, wo seine Diener wohnen.
Ich opfere mich für den wahren Namen. (1)
Niemand kann die Große des Herrn einschätzen.
Niemand kann seine Geschenken oder seine Macht beschreiben.
O Herr, deine Diener leben durch deine Verehrung,
Dein Wort gefällt ihnen. (2)
Durch Glück widmet man sich vollkommen auf sein Lob,
Und man singt die Loblieder über den Herrn.
Diejenigen, die in Deiner Liebe vertieft sind, gefallen Dir, o Herr.
Sie sind besondere, unterschieden von anderen, durch Dein Wort. (3)
Niemand kennt die Grenzen des wahren Herrn.
Überall, an allen Orten, ist der Herr, und niemand anderen.
Nanak, denke über den wahren Herrn nach,
Der kennt die Wünsche von unserem Herzen, Er ist der wahre Purusha. [4-37-44]

Majh M. 5

Schön ist die Nacht, wunderschön ist der Tag,
Wenn man den Ambrosia-Namen, in der Gesellschaft der Heiligen, vorträgt.
Fruchtbar wird das Leben an dem Ort, wo man sich an den Namen besinnt, selbst für einen Augenblick. (1)
Das Nachdenken über den Namen beseitigt alles Leid.
Und man genießt die Gesellschaft des Herrn, innen und draußen.
Der perfekte Guru entfernt die Angst, den Zweifel,
Dann erkennt man überall den Herrn. (2)
Allmächtig ist der Herr, erhaben und ohne Ende.
Niemand anderer ist Ihm gleich. (3)
O Herr, habe Mitleid mit mir, Du bist wohlwollend den Armen gegenüber.
Ich, ein Bettler, suche nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Nanak, Dein Sklave, bettelt nur um dieses Geschenk,
Daß er stets über Deinen Namen nachsinnt, o Herr. [4-38-45]

Majh M. 5

O Herr, Du bist hier, zugleich Du selbst bist auf der anderen Seite (des Grabes).
Alle Geschöpfe sind Deine Erschaffung, nichts ist außer Dir.
Ich suche nur Deine Zuflucht, o Herr. (1)
Die (meine) Zunge lebt nur, wenn sie Deinen Namen vorträgt, o Gebieter.
Wahrhaftig: Du bist der höchste Gebieter, Du kennst die Wünsche des Herzens.

Derjenige, der dem Herrn dient, gewinnt den Frieden, die Ruhe,
Und er verliert niemals die Wette des Lebens. (2)
Dein Diener, der das Mittel von Deinem Namen erhält,
entledigt sich der Betrübnis der Generationen.
Singe ganzen Tag die Lobgesänge des Herrn,
Nur diese Tat ist fruchtbar. (3)
Wenn Du, durch Deine Gnade und Dein Mitleid, Deinem Sklave begegnest,
Grüßt[1] er Dich in jedem Herzen.
Außer dem Einzigen gibt es keinen anderen.
Nanak sagt: "O Weise, dies allein ist die wirkliche Klugheit." [4-39-46]

Majh M. 5

Wenn du möchtest,daß dein Geist
und dein Körper von der Liebe des Herrn erfüllt werden,
Entledige dich von allem, weiter auch opfere dich auf Seinen Weg. **{GG-108}**
Tag und Nacht, singe die Lobgesänge des Herrn. (1)
Wahrhaftig: Er, der Herr, ist unser Freund, unser Kamerad,
Im Schoß der Gesellschaft der Heiligen, denke über den Namen des Herrn nach.
Durch die Gesellschaft der Heiligen, überquert man den Ozean des Lebens,
Und die Schlinge wird zerschnitten. (2)
Die vier Geschenke schließen sich im Dienst des Herrn ein,
Der Besitz von dem elysäischen Baum, das ist die Betrachtung über den Herrn,
Er ist rätselhaft und unermeßlich.
Der Guru beseitigt die Sünde des Zorns und der Fleischeslust,
Dann erfüllen sich all unsere Wünsche. (3)
Der Mensch, der solch ein Schicksal hat,
Findet den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak, der Mensch, dessen Herz ist von dem Herrn bewohnt, ist gutgeheißen,
Ganz gleich ob er ein Familienmensch oder ein Asket ist. [4-40-47]

Majh M. 5

Wenn man über den Namen nachdenkt, gewinnt man die Ruhe,
Durch seine Gnade jubeln die Heiligen der Verehrung des Namens zu,
Im Schoß der Gesellschaft der Heiligen, denkt man über den Herrn nach,
Und die Angst und die Lässigkeit verschwinden. (1)
Dies ist der Herr, in dessen Hofe es die neun Schätze gibt,
Er trifft einen, der solch ein Glück hat, wegen seiner Taten von voriger Zeit.
Die Anschauung über den höchsten Herrn ist die Klugheit, die würdigen Gedanken.
Der Herr ist fähig, alles zu machen. (2)
Er kann in einen Augenblick alles erschaffen und zugleich zerstören,
Er ist der Einzige, aber auch der Zahlreiche
Der Herr, das Leben von dem Weltall, ist außer der Anhänglichkeit.
Wenn man Seine Gesicht sieht, beseitigt sich der Sinn der Trennung. (3)
Wenn man sich an Seinem Schößen anhängt an, überquert man den Ozean.
Wirklich: Er selbst läßt Seine Heiligen (Jünger) den Namen rezitieren.
Durch Sein Mitleid, findet man den Guru, das Boot,
Aber, Nanak, solch ein Schicksal wird nur von Ihm allein verordnet." [4-41-48]

---

[1] Dh. Er erkennt den Herrn in jedem Herzen.

Majh M. 5

Ich treibe nichts anderes, als was der Herr mir leisten läßt,
Der Ort, wo Er mich hinstellt, ist eine heilige Stelle.
Nur er ist klug und ehrwürdig.
Der spürt, daß der Wille des Herrn süß ist. (1)
Alle Erschaffung ist an demselben Faden gefädelt
Wer Seine Gnade erhält, der allein anhängt sich an den Lotus-Füßen des Herrn an.
Derjenige, in dessen verkehrtes Lotus-Herz erweckt sich das göttliches Licht,
(Er) erkennt den reinen Herrn, Der ist überall und in allem. (2)
Allein Du, o Herr, kennst Deinen Ruhm,
Nur Du kennst Dich selbst.
Ich opfere mich für die Heiligen, die ihren Zorn und ihre Leidenschaft besiegt haben. (3)
Du bist ohne Feindlichkeit, rein und tadellos sind Deine Heiligen.
Wenn man Deine Heiligen begegnet (sieht), entfernen sich alle Sünden.
Nanak denkt über Seinen Namen nach,
Damit gehen seine Angst und sein Zweifel weg. [4-42-49] **{GG-109}**

Majh M. 5

Derjenige, der (nur) die falsche (vergängliche) Geschenke verlangt,
Wird sofort sterben.
Wohingegen derjenige der dem Herrn dient,
Dem Guru begegnen wird und die Unsterblichkeit erlangt. (1)
Derjenige der an der Meditation des Herrn sich gibt,
Bleibt geistig stets wach und singt Loblied des Herrn, Tag und Nacht.
Der Herr nimmt ihm bei der Hand und vereinigt ihn mit Sich selbst.
Aber nur denjenigen, dessen Schicksal es so bestimmt hat. (2)
Die Lotus-Füße des Gurus bewohnen den Geist der Heiligen.
Ohne die Gnade des Herrn, befinden sich alle getäuscht.
Ich suche eifrig den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Dabei man findet den Namen des Herrn, das wahres Juwel. (3)
Stehend oder sitzend, rezitiere immer das Lob des Herrn.
Durch Meditation über Ihn begegnet man dem Ewigen Gatten.
Der Herr ist wohltätig, gegenüber Nanak,
Und er (Nanak) gehorcht dem Willen des Herrn. [4-43-50]

Rag Majh, Ashtapadis: M. 1- Ghar(u) 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Durch Seinen Willen befinden sich alle getränkt von dem Wort,
Sie werden dann zum Hofe des Herr berufen.
O Herr, Du bist wohlwollend, gegenüber die Armen, Du bist der gerechte Gebieter.
Unser Geist findet durch Deine Wahrheit den Frieden. (1)
O Herr, ich opfere mich für diejenigen, die sich mit Deinem schönen Wort schmücken.
Dein Ambrosia-Name bringt immer die Ruhe, den Frieden.
Und durch die Gnade des Gurus, kommt der Name, den Geist zu bewohnen. (1-Pause)
Niemand gehört mir, und auch ich gehöre niemandem.

Allein der wahre Herr, Gebieter der drei Welten, ist mein,
Soviel Menschen, die nur egoistisch waren, sind gegangen.
Wenn man nur schlechte Taten ausübt, wird man nur durch das Bereuen belohnt. (2)
Derjenige der den Willen des Herrn erkennt, rezitiert das Loblied des Herrn,
Und, durch das Wort, sammelt den Ruhm des Namens.
Alle sollen ihre Rechnung am Hofe des Herrn vorlegen,
Man findet nur das Heil, durch den prächtigen Namen. (3)
Der Egoist findet nicht die Zuflucht,
Und es schmerzt ihm an dem Tor des Yamas. (4)
Ohne Namen hat man weder Freund noch Begleiter.
Der Mensch der der Maya verfallen ist, mag nicht die Wahrheit.
Mit der Zweiheit verbunden folgt er dem Kreis von Kommen-und-Gehen.
Niemand kann das Dekret des Herrn verwischen,
Man bekommt das Heil, bei der Vermittlung des Gurus. (5)
Im Hause der Eltern kennt die Jungfrau den Gatten nicht.
Durch die Illusion wird sie getrennt gehalten und heult und klagt.
Betrügt von Schwächen erreicht sie nicht den Hof des Herrn.
Aber wegen ihrer Tugend wird sie von ihren Schwächen begnadigt. (6)
Die Braut die ihren Gatten erkennt, im Hause der Eltern,
Durch den Guru erkennt sie die Wahrheit (Essenz),
Ihr Kreis von Kommen-und-Gehen geht zu Ende,
Und sie verschmilzt sich mit dem Namen. (7)
Durch die Gunst des Gurus, erkennt man den Herrn,
und rezitiert Sein Lob, des Unsagbaren.
Wirklich, der wahre Herr liebt nur die Wahrheit.
Nanak bitte inständig,
Man begegnet dem wahren Herrn, durch das Singen Seine Loblieder. [8-1]

Majh M. 3: Ghar(u) 1

Durch die Gnade des Herrn trifft man den Guru an, **{GG-110}**
Dann gibt man sich dem Dienst des Herrn hin, und man beachtet das Wort.
Durch das Erobern der Überheblichkeit gewinnt man den ewigen Frieden.
Und man entledigt sich der Anhänglichkeit zur Maya. (1)
Ich opfere mich für meinen wahren Guru,
Durch die Gnade des Gurus habe ich das göttliches Licht bekommen.
Nun singe ich die Lobgesänge des Herrn, Tag und Nacht. (1-Pause)
Wenn jemand seinen Körper und Geist durchforscht, findet er den Namen.
Dann bleibt er in Ruhe, und sein Geist irrt nicht wieder.
Tag und Nacht singt er das Wort des Gurus,
Sein Geist lebt in Gleichgewicht, und er denkt über den Herrn nach. (2)
Der menschliche Körper enthält so viele Dinge,
Aber man erkennt sie nur, wenn man die Wahrheit durch den Guru versteht,.
Denn trägt man sich über die neun Türen[1];
Man tritt in den zehnten Tür[2] ein.
So findet man das Heil und von nun an hört man die leise göttliche Musik. (3)
Wahr ist Gott der Herr, wahr ist sein Name.
Der Name kommt, um den Geist zu beleben, durch die Gnade des Gurus.

---

[1] Die neun Öffnungen des Körpers, d.h, über die Sinne.
[2] Der Zustand von Betrachtung, Besinnung.

Tag und Nacht, bleibt man von der Liebe des Herrn durchdrungen,
Und man gewinnt die Kenntnis von dem wahrhaftigen Hofe. (4)
Derjenige, der nicht die Tugend von den Sünden unterscheidet,
Und sich mit der Zweigeteiltheit verbindet, vergeudet sein Dasein in der Illusion.
Der Unwissende, der Blinde kennt den Weg nicht,
Und er folgt stetig dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (5)
Im Dienst des Gurus finde ich immer die Ruhe,
Und dadurch wird meine Überheblichkeit beseitigt.
Durch die Lehre des Gurus verschwindet die Finsternis (der Nebel),
Und dann öffnet sich die schwere, harte Tür, für mich. (6)
Ich habe mein eigenes "Ich" besiegt, und ich finde den Herrn in meinem Geist.
Durch die Gnade des Gurus, werden mein Geist und Körper rein,
Und ich besinne über den reinen tadellosen Namen. (7)
O Herr, die Geburt, der Tod; alles liegt in Deinen Händen.
Der Mensch, der Sein Segen erhält, erwirbt die Ehre und den Ruhm.
Nanak, denke immer an den Namen nach,
Und das ganze Leben, von Geburt bis zum Tod, wird prächtig. [8-1-2]

Majh M. 3

Mein Gott der Herr ist rein, tadellos, rätselhaft und ohne Ende.
Er wiegt die Welt, außerdem ohne Waage.
Nur derjenige, dessen Geist sich an Gott wendet wird es verstehen.
Derjenige, der Seine Loblieder singt, verbindet sich mit dem Herrn der Tugend. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, die ihren Herzen dem Wohnsitz des Herrn machen.
Diejenigen, die sich an die Wahrheit verbinden, bleiben wach, Tag und Nacht.
Sie erhalten den Ruhm, auf dem wahren Hofe. (1-Pause)
Der Herr selbst hört und sieht alles.
Der Mensch, der Seine Gnade erhält, wird annehmbar.
Derjenige, der Sein Segen bekommt, verbindet sich an dem Herrn.
Dann übt er durch die Gnade des Gurus die Wahrheit aus. (2)
Ein Mensch, der von dem Herrn irre geführt wird,
Wo kann er die Zuflucht finden?
Niemand kann das Dekret, verfügt seit voriger Zeit, verwischen.
Wirklich, glücklich sind sie, die dem wahren Guru begegnen.
Weil man begegnet dem Guru, nur durch seine Gnade. (3)
Im Hause der Eltern, schläft die Braut immer.
Sie vergißt ihren Herrn, und wegen seiner Schwächen fühlt sie sich ausgesetzt,
Tag und Nacht klagt und weint sie,
Ohne ihren Gatten, findet sie nicht den Schlaf. (4)
Diejenige, die den Herrn, der die Ruhe gewährt, erkennt Zuhause seiner Eltern,
Erobert ihre Überheblichkeit, und sie ergreift das Wort des Gurus, **{GG-111}**
Ihr Ehebett ist immer prächtig, und der Herr liebt ihr innig.
Denn die Wahrheit wird ihre Zierde. (5)
Der Herr hat Millionen Arten von Geschöpfe geschaffen.
Wem Er seine Gnade erweist, der begegnet dem Guru.
Alle seine Sünden werden getilgt und er wird rein, tadellos.
Am wahren Hofe erscheint er wegen des Namens herrlich. (6)
Wenn der Herr jemanden in Rechenschaft legt, wer kann es bestehen?
Eben wen man eine Bilanz stellt, gewinnt man nicht die Ruhe,

Bitte um die Gnade des Herrn,
Durch Seine Gnade verzeiht uns der Herr, und Er vereinigt uns mit Sich. (7)
Der Herr ist der ursprüngliche Grund.
Man kann Ihm, durch das Wort des perfekten Gurus begegnen.
Nanak, man erlangt die Herrlichkeit durch den Namen.
Und der Herr selbst läßt den Diener mit Sich (Herrn) vereinigen. [8-2-3]

Majh M. 3

Der Einzige ist nicht erkennbar und nicht wahrnehmbar,
Aber man kann Ihn durch den Guru erkennen.
Denn der Geist erfrischt sich in Ihm.
Ich lege meine Begierde zu Seite, damit ich den Frieden erhalte.
Mein Geist wird dem Wohnsitz des einzigen Herrn. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, die den einzigen Herrn verehren,
Durch die Lehre des Gurus, kommt der Geist nach Hause,
Und er wird von der Liebe des einzigen Purushas durchdrungen. [1-Pause]
Die Welt ist verwirrt.
O Herr, du selbst hast es veranlaßt.
Die Welt vergißt den Herrn, man wendet sich an die Zweigeteiltheit.
Tag und Nacht, wandert man in Zweifel umher,
man leidet und findet sich des Namens beraubt. (2)
Diejenigen, die von der Liebe des Herrn, der unser Schicksal einprägt, erfüllt werden,
Werden sie durch den Dienst des Gurus berühmt.
Derjenige, der von dem Herrn selbst gesegnet wird, verschmelzt sich mit dem Namen. (3)
Wenn man in die Maya verliebt ist, erinnert sich man nicht an den Herrn.
Fesselt auf dem Dorf des Yamas, leidet man das Leid.
Der Egoist ist blind und taub, er sieht nichts.
In den Sünden vergraben verfällt er. (4)
Die von Deiner Liebe erfüllt werden, führst Du sie zu Deiner Verehrung,
sie wohnen bei Dir.
Wegen ihre Ergebenheit und Verehrung gefallen sie Dir.
Sie dienen dem wahren Guru, dem Spender des Friedens.
Und der Herr selbst gewährt ihnen alle Wünsche. (5)
O Herr, ich suche immer Deine Zuflucht auf.
Du selbst begnadigst einen und gewährst den Ruhm.
Der Todesengel tritt nicht in die Nähe von demjenigen,
Der über Deinen Namen nachdenkt, o Herr. (6)
Diejenigen, die Deine Zuneigung bekommen,
sind Tag und Nacht von Deiner Liebe erfüllt.
O Herr, du vereinigst sie mit Dich selbst,
Und sie, o Herr, suchen immer Deine Zuflucht auf. (7)
Derjenige, der die Wahrheit erkennt, vereinigt sich mit der Wahrheit.
Er singt die Lobgesänge des Herrn und er sagt die Wahrheit.
Diejenigen, die wirklich von Deinen Namen durchdrungen werden,
befreien sich von der Maya,
Und sie sind im Gleichgewicht mit ihrem Inneren[1]. [8-3-4]

---

[1] Wörtlich: Sie verfallen in Trance, selbst Zuhause.

Majh M. 3

Derjenige, der im Wort stirbt, ergeht den wahren Tod[1].
Er ist über den Tod; die Schmerzen und das Leid stören ihn nicht.
Sobald er das Wort hört, einigt er sich mit der Wahrheit,
Und sein Licht verschmilzt sich mit dem höchsten Licht. (1)
Ich opfere mich zu ihnen, die durch Deinen Namen berühmt werden.
Derjenige, der dem Guru dient und die Wahrheit beachtet,
Marschiert er in Ruhe, durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Vergänglich ist der Körper, als auch die Kleidung.
Die Braut, die einen anderen liebt, erreicht nicht den Palast des Herrn.
Tag und Nacht, wird sie von dem inneren Feuer verzehrt.
Sie leidet unter furchtbaren Schmerzen. (2)
Weder der Körper noch die Kaste begleiten einem in die andere Welt, **{GG-112}**
An dem Ort, wo man die Rechnung vorlegen muß,
Wird man nur entlassen, wenn man die Wahrheit ausübt.
Wirklich reich sind diejenigen, die dem Guru dienen,
Hier und auch in der anderen Welt verschmelzen sie mit dem Namen. (3)
Die Seele wird, durch die Ehrfurcht und die Liebe zum Herrn, verschönert
Sie tritt den Palast des Herrn ein, durch die Gnade des Gurus.
Sie erfreut sich der Liebe des Herrn, Tag und Nacht.
Seine Farbe (Gesicht) verblüht niemals, wie die Farbe von Majith[2]. (4)
Der Herr wohnt immer bei uns,
Aber selten sind diejenigen, die durch die Gnade des Gurus den Herrn erkennen.
Der Herr ist der Höchste,
Aus Gnade vereinigt Er uns mit Sich. (5)
Aus Verbundenheit zur Maya, ist die Welt im Schlaf versetzt worden.
Die Welt vergißt den Namen, auf diese Weise zerstört sie sich.
Aber der uns schlafen läßt, weckt uns auch auf.
Man gewinnt die Rettung, durch die Gnade des Gurus. (6)
Derjenige, der von der Verehrung des Herrn erfüllt wird,
Ist immer vor der Anhänglichkeit (der Maya) geschützt.
Er besiegt seine Überheblichkeit, er bleibt im Einklang mit dem Herrn. (7)
Der Herr erschafft die Geschöpfe und gibt ihnen Aufgaben.
Er selbst versorgt die Millionen von Arten.
Nanak, diejenigen, die über den Namen nachdenken, sind von der Wahrheit erfüllt,
Und sie tun nur das, was nach dem Willen des Herrn ist. [8-4-5]

Majh M. 3

Innen jedem Körper ist das Juwel (das göttliche Licht),
Aber man kennt seinen Wert nur, durch das Wort des Gurus.
Derjenige, der die Wahrheit wahrgenommen hat, sagt auch immer die Wahrheit,
Und die Wahrheit ist der Prüfstein für sein Leben. (1)
Ich opfere mich für diejenigen,
Die in ihren Geist das Wort des Gurus sammeln.
In der Dunkelheit der Welt finden sie den reinen, tadellosen Herrn.
Ihr Licht verschmelzt mit dem höchsten Licht. (1-Pause)
Im Körper der Menschen befindet sich soviel Fläche (der Maya).

---

[1] Dh. er verläßt sein eigenes "Ich".
[2] Eine Pflanze bekannt dafür farbecht zu sein.

Im Inneren findet man den reinen Namen, der unendlich und unermeßlich ist.
Aber nur der allein bekommt ihn, der sich dem Willen des Gurus unterwirft.
Der Herr selbst verzeiht ihm und Er vereinigt den Diener mit Sich. (2)
Mein Herr beharrt nur auf die Wahrheit.
Der Geist ist, durch die Gnade des Gurus, mit der Wahrheit verbunden.
Der wahre Purusha (der Herr) belebt alle und ist überall.
Die Wahrhaftigen, die Heiligen verschmelzen sich mit der Wahrheit. (3)
Der Ewige, der Wahre ist mein Geliebter, Er ist sorgenfrei.
In einen Augenblick kann Er uns von den Sünden und Schwächen befreien.
Betrachte doch seinen Namen, mit Liebe und Verehrung.
Bleibe in Seiner Ehrfurcht und denke über Ihn nach. (4)
O Mensch, deine Verehrung ist nur wahrhaftig,
wenn sie vom dem Herrn angenommen wird.
Der Herr selbst gibt immer, aber er bedauert es niemals.
Der Einzige ist immer großzügig, der Wohltäter für alle.
Der Herr begegnet dem Mensch,
der an dem Wort glaubt und dadurch wird er ewig leben. (5)
O Herr, ausgenommen Du niemand mir gehört, niemand ist meines.
Ich diene Dir allein, und lobpreise Dich.
Vereinige mich mit Dir, o wahre Herr.
Man kann Dich, nur durch Deine Gnade, erreichen. (6)
Für mich ist niemand anderes gleich wie Du, o Herr.
Mein Körper ist gesegnet durch Deine Gnade.
Tag und Nacht versorgst Du uns, und Du verteidigst uns.
Man erhält das Gleichgewicht, durch die Gnade des Gurus,
Dann bleibt man immerzu in Ruhe. (7)
Niemand ist so groß wie Du, o mein Herr.
Du selbst hast das Weltall erschaffen,
Und Du selbst wird es in Dich selbst auflösen.
Du selbst erschaffst, verschönerst und zerstörst (das Weltall).
Nanak sagt: "Dein Name ist wirklich prächtig." [8-5-6]

Majh M. 3

Du erfreuest Dich in jedes Herz. **{GG-113}**
Der Herr ist unsichtbar, unerreichbar, ohne Ende, Er durchdringt alle.
Denke über den Herrn nach, durch das Wort des Gurus.
Auf diese Weise vereinige dich unmerksam mit dem wahren Herrn. (1)
Ich opfere mich für diejenigen,
Die ihres Herzen zum Wohnsitz des Herrn machen.
Wenn jemand das Wort versteht, ringt er mit seinem Geist,
Er besiegt sein Verlangen und verschmelzt mit dem Herrn. (1-Pause)
Die fünf Dämonen haben die Welt verführt.
Die Egoisten sind verblendet, sie haben keinen Verstand.
Derjenige, der sich auf den Willen des Gurus verläßt, behält sein Heim.
Man kann nur durch das Wort die fünf Gegner besiegen,. (2)
Die Jünger des Gurus sind stets von der Liebe des wahren Herrn erfüllt.
Sie dienen dem Herrn, sie sind von Seiner Liebe berauscht, Tag und Nacht.
Sie begegnen dem Herrn, und sie singen Seine Loblieder.
Sie gewinnen den Ruhm, an Seinem Tore. (3)
Erstens hat der Herr sich selbst erschaffen,

Dann hat er die Zweigeteiltheit erschaffen, die Maya von drei Modi.
Den vierten Zustand, den höchsten, erreichen allein die Jünger des Gurus,
Weil sie nur die Wahrheit ausüben. (4)
Alles, was dem Wahren gefällt, ist wahr und gerecht.
Derjenige, der die Wahrheit versteht, vereinigt sich mit dem Wahren.
Die Arbeit der Jünger des Gurus, ist dem Wahrhaftigen zu dienen..
Sie verschmelzen sich in der Wahrheit. (5)
Außer dem Einzigen, dem Herrn, gibt es nichts anderes.
Aus Liebe zur Zweigeteiltheit wird die Welt zerstört.
Derjenige, der sich auf den Willen des Gurus verläßt,
Erkennt allein den Ewigen, und er dient nur dem Herrn.
Dadurch erreicht er doch die Glückseligkeit. (6)
Die ganze Erschaffung sucht nur Deine Zuflucht, o Herr.
Du stellst sie als Schachfiguren auf Dein Schachbrett,
Und Du erkennst die Vollkommenen von den anderen.
Du selbst weisest ihnen Aufgabe zu.
Du selbst vereinigst die Menschen mit Dir selbst. (7)
Du selbst hältst bewahrst die Menschen in deiner Gegenwart, du vereinigst sie mit Dir.
Du bist überall verbreitet, Du selbst erledigst alles.
Nanak, nur die Jünger des Gurus wissen dies. [8-6-7]

Majh M. 3

In der Tat: süß ist das ambrosisches Wort des Gurus.
Aber selten ist der Mensch, der es durch die Gnade des Gurus kostet.
In seinem Inneren kommt das göttliche Licht,
Er trinkt das Elixier und singt das göttliche Wort, am wahren Tor. (1)
Ich opfere mich für diejenigen,
Die die Lotus-Füße des Gurus beachten und verehren.
Der wahre Guru ist die Quelle der Ambrosia.
Wenn man sich dort badet, wäscht man ganz seinen Schmutz ab. (1-Pause)
O wahrer Meister, niemand kennt Deine Grenzen.
Selten ist der Mensch, der Dich, durch die Gnade des Gurus, beachtet.
Ich singe immer Deine Lobgesänge, aber ich werde niemals satt,
Weil mein Verlangen für Deinen Namen so groß ist. (2)
Ich erkenne nur den Einzigen, niemand anderen.
Dabei trinke ich die Ambrosia, durch die Gnade des Gurus.
Ich stille meinen Durst, durch das Wort des Gurus,
Und ich trete unmerksam in den Frieden ein. (3)
Der Egoist entledigt sich des Reichtums des Namens wie Stroh.
Weil er verblendet ist, und er sich mit der Zweigeteiltheit verbunden hat.
Er erntet nur das, was er sät,
Selbst im Traum befindet er sich nicht in Frieden. (4)
Derjenige, der das Mitleid des Herrn bekommt, tritt näher dem Herrn. **{GG-114}**
Er sammelt den Namen in seinem Geist auf.
Tag und Nacht bleibt er in der Ehrfurcht des Herrn.
Er vernichtet all seine Furcht und zerstreut den Zweifel. (5)
Derjenige, der seine Illusion zerstreut hat, der bleibt immer in der ewigen Ruhe.
Durch die Gnade des Gurus erreicht er den Zustand der Glückseligkeit.
Sein Innere wird rein und tadellos, zugleich seine Sprache.
Sein Geist ist ausgeglichen, er singt die Loblieder des Herrn. (6)

Man rezitiert Smritis, Shastras und Vedas[1],
Aber er, von der Illusion verwirrt, erkennt nicht die Essenz.
Ohne den Dienst des Gurus erhält man nicht den Frieden.
Und man leidet ständig unter Angst und Leid, Tag für Tag. (7)
Der Herr erledigt alles selbst, daher bei wem soll man sich beklagen?
Man mag auf Ihn (Herrn) schimpfen, nur wenn Er sich vertut!
Nanak, der Herr macht alles selbst und Er erledigt alles.
Beim Vortragen von Seinen Namen verschmelzt man sich mit dem Herrn. [8-7-8]

Majh M. 3

Der Herr selbst leitet den Menschen zum geistlichen Gleichgewicht.
Der Geist färbt sich durch das Wort des Gurus von der Farbe Seiner Liebe.
Der Körper und der Geist werden von seiner Liebe durchtränkt, die Zunge wird rosa.
Man befindet sich dann von der Liebe des Herrn erfüllt. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, die ihren Geist zur Wohnung des Herrn vollbringen;
Ich bringe mich ihnen dar
Durch die Gnade des Gurus, denkt man über den Furchtlosen.
Und durch das Wort überquert man den verräterischen Ozean. (1-Pause)
Der unwissende Egoist versucht Schlau zu sein.
Dennoch wird er, trotz seinen Waschungen in den heiligen Orten,
nicht als einen Wahrhaftigen angenommen..
Er kommt und geht weg, und er bereut seine Sünden begangen zu haben. (2)
Der Egoist ist wie ein Blinder, er kennt nichts.
Der geistige Tod ist sein Schicksal, aber er begreift es nicht.
Er erledigt die Ritten, aber er bekommt nicht den Namen.
Ohne Namen, ist sein ganzes Leben vergebens. (3)
Die Wahrheit zu ausüben, das ist die Essenz des Wortes.
Durch den perfekten Guru erreicht man die Tür von Heil.
Der Guru läßt uns das Wort zu hören, Tag und Nacht,
dann wird man mit der Farbe der Liebe des Herrn gefärbt. (4)
Die Zunge wird von der Essenz des Herrn durchtränkt.
Der Körper und der Geist werden verzaubert,
sie befinden sich im geistlichen Gleichgewicht.
In diesem ausgeglichen Zustand findet man den Geliebten, den Herrn. (5)
Derjenige, der Liebe für den Herrn in seinem Herzen empfindet, singt Seine Lobgesänge.
Durch das Wort des Gurus erlangt er das Gleichgewicht, und er verschmilzt in Frieden.
Ich opfere mich für diejenigen, die ihren Geist widmen, um dem Herrn zu dienen. (6)
Nichts als die Wahrheit gefällt dem Herrn,
Und der Geist wird von der Liebe des Herrn durchtränkt, durch die Gnade des Gurus.
Im ausgeglichen Zustand singen die Heiligen die Lobgesänge des Herrn,
Und Er selbst läßt sie Seinen Willen annehmen. (7)
Derjenige, der Seine Gnade bekommt, erhält den Namen.
Sein eigenes "Ich" geht weg, durch die Gnade des Gurus.
Nanak, wenn der Name den Geist beseelt,
Erhält man die Ehre am Hofe des Wahren. [8-8-9]

Majh M. 3

Diene dem wahren Guru, dies ist der höchste Ruhm.
Auf diese Weise, kommt der ehrwürdige Gebieter den Geist zu beseelen.

---

[1] Die heiligen Bücher der Hindus.

Der Herr ist wie ein fruchtbarer Baum,
Sein Saft ist die Ambrosia, die den Durst stillt. (1)
Ich opfere mich für den,
Der mich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigt,
Und er rezitiert die Loblieder des Herrn. (1-Pause)
Gib dich auf den Dienst des Gurus hin, schön und angenehm ist sein Wort.
Der Guru läßt durch das Wort den Geist beleben. **{GG-115}**
Das reine Wort beseitigt den Schmutz der Überheblichkeit,
Und man erhält die Ehre, am Hofe des Herrn. (2)
Ohne den Guru erhält man niemals den Namen.
Die Anhänger und die Forschergeister versuchen es, aber vergeblich ist ihre Mühe.
Ohne Dienst des Gurus gewinnt man nicht die Ruhe.
Nur glücklich begegnet man dem Guru. (3)
Der Geist ist wie ein Spiegel,
Aber nur ein seltener Anhänger des Gurus schaut ihn an.
Man verrostet nicht, wenn man sein eigenes "Ich" verliert.
Dann ertönt die göttliche Musik, durch die Vermittlung des Wortes, im Geist
Und durch das Wort vereinigt man sich mit dem Ewigen. (4)
Ohne Guru kann man den Herrn nicht erkennen.
Durch sein Erbarmen läßt der Guru uns den Herrn erkennen.
Der Herr ist allgegenwärtig.
Wenn man das Gleichgewicht bekommt, verbindet man sich mit Ihm. (5)
Die Anhänger des Gurus befinden sich im Einklang mit dem Ewigen.
Durch das Wort besiegen sie ihren Sinn der Zweigeteiltheit.
Im Inneren ihres Körpers betreiben sie den Handel,
Und man verdient den Reichtum des wahren Namens. (6)
Die Anhänger des Gurus rezitieren die Loblieder des Herrn,
Sie erreichen das Tor von Heil.
Von Seiner Liebe durchtränkt, singen sie Sein Lob, Tag und Nacht.
Und sie sind zu Seinem Palast berufen, im Beisein des Herrn. (7)
Man begegnet dem Guru, durch die Gnade des Herrn.
Durch Schicksalsglück kommt das Wort, um den Geist zu beseelen.
Danach, Nanak, man bekommt den Ruhm von dem Namen,
Und man singt die Lobgesänge des Herrn. [8-9-10]

Majh M. 3

Wenn jemand seine Überheblichkeit verliert, gewinnt er alles,
Und durch das Wort des Gurus, befindet er sich im Einklang mit dem Herrn.
Er sammelt die Wahrheit ein, und er übt das Geschäft der Wahrheit aus. (1)
Ich opfere mich für diejenigen,
Die Tag und Nacht Seine Loblieder singen.
Ich bin Deines, du bist mein Gebieter.
Du selbst gewährst durch das Wort den Ruhm. [1-Pause]
Gesegnet ist der Augenblick,
Wenn der Herr gefällt meinem Geist.
Im Dienst des wahren Herrn verdient man den Ruhm,
Durch das Mitleid des Gurus erreicht man den Ewigen. (2)
Durch das Erbarmen des Herrn erhält man die Nahrung der Liebe.
Danach nutzen nichts alle andere Geschmäcke, und die Essenz wohnt in dem Geist.
Wahrheit, Zufriedenheit, Ruhe: man erhält alles durch das Wort des perfekten Gurus. (3)

Derjenige, der nicht dem Guru dient,
 ist wirklich ein verblendeter, unwissender Dummkopf.
Wie kann er die Tür der Erlösung erreichen?
Er kommt auf die Welt, und stirbt manchmal, er leidet vor der Tür des Yamas. (4)
Derjenige, der den Geschmack des Wortes erkennt, kennt sich selbst.
Er singt die Loblieder des Herrn, durch das Wort des Gurus.
Wenn man dem Einzigen dient, verdient man den Frieden,
Und man beherzigt die neun Schätze von Namen im Geist. (5)
Selig ist der Stelle, die dem Herrn gefällt.
Heilig ist die Gesellschaft, wo man die Loblieder des Herrn singt,
Wo man die Verehrung des Herrn ausübt,
Und dort hört man die göttliche Musik. (6)
Falsch und vergeblich ist das Kapital des Egoisten, sowie sein Gepränge. **{GG-116}**
Er übt die Unwahrheit aus, daher leidet er unter Angst und Schmerzen.
Von dem Zweifel betrogen verliert er sinnlos sein Leben.
Er folgt dem Kreislauf von Kommen-und Gehen. (7)
Ich liebe den wahren Herrn innig.
Das Wort des perfekten Gurus ist meine Stütze.
Nanak, derjenige, der den Ruhm des Namens erhält,
 dem das Leid und die Freude sind gleich. [8-10-11]

Majh M. 3

Die vier Quellen der Erschaffung gehören Dir, alle Gestalten sind Deine Erschaffung.
Ohne das Wort finden sich alle von dem Zweifel getäuscht.
Man erhält den Namen, durch den Dienst des Gurus.
Man bekommt den Namen, nur von dem Guru. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, die ihren Geist auf den Herrn fixieren.
Dann kommt Er (Herr), um den Geist zu beseelen. (1-Pause)
Wenn jemand dem Guru dient, erhält man alles.
Die Belohnungen entsprechen dem Ziel, womit man den Guru dient.
Der wahre Guru ist die Quelle von allem,
Aber man trifft ihn, nur durch glückliches Schicksal. (2)
Wenn der Geist beschmutzt ist, denkt man nicht über den Einzigen nach.
Im Inneren bleibt der Schmutz der Liebe zur Zweigeteiltheit.
Der Egoist durchquert die Flüsse, besucht die heiligen Orte und das Ausland.
Aber er nimmt immer mehr Schmutz der Überheblichkeit auf. (3)
Der Schmutz verschwindet, wenn er (man) dem wahren Guru dient.
Dann lebt er, aber sein eigenes 'Ich' stirbt,
 und er denkt über den Gebieter,
Gott den Herrn nach.
Gott der Herr ist rein und tadellos, er ist außer dem "Ich".
Derjenige, der sich an Ihm festhält, wirft den Schmutz der Überheblichkeit ab. (4)
Ohne Guru ist alles dunkel.
Der unwissende Mensch ist ähnlich dem verblendeten, alles ist für ihn finster.
Er ist wie die Würmer im Müll, sie leben im Müll und sie essen ihn (den Müll).
Endgültig, sind sie von dem Abfall verschlungen. (5)
Derjenige, der den Emanzipierten dient, erhält sein eigenes Heil.
Man entfernt sein eigenes 'Ich', durch das Wort des Gurus.
Man besinnt den Geliebten, den Herrn, Tag und Nacht,
Wenn man dem Guru durch glückliches perfektes Schicksal begegnet. (6)

Der Herr selbst verzeiht uns, und Er selbst läßt uns Ihm näherkommen.
Man bekommt den Reichtum des Namens von dem Guru.
Der Geist wird rein, wenn man über den Herrn nachdenkt.
Wenn man dem Herrn, dem Ewigen dient, entfernen alle Schmerzen, das Leid. (7)
Der Herr ist immer uns in der Nähe; denke niemals, daß Er in der Ferne sei.
Erkenne durch das Wort des Gurus den Herrn, in deinem Inneren.
Nanak, man gewinnt den Ruhm, durch den Namen,
Und man erhält den Namen, von dem perfekten Guru. [8-11-12]

Majh M. 3

Derjenige, der in dieser Welt im Einklang mit dem Herrn ist,
wird ähnlich in der anderen Welt sein.
Er bleibt im Gleichgewicht, und er ist von dem wahren Namen erfüllt.
Er dient dem wahren Herrn, er rezitiert den Namen,
Und er verübt nur die Wahrheit. (1)
Ich opfere mich für diese,
Die den wahren Namen in ihrem Geist einbetten.
Sie dienen dem Wahren, singen Seine Lobgesänge;
sie verschmelzen sich mit Ihm. (1-Pause)
Der Pundit liest die heiligen Bücher, aber er versteht[1] sie nicht.
Aus Liebe zum Reichtum, kann er nicht erkennen.
Er begeht schlechte Taten, und klagt darüber. (2)
Man erkennt die Essenz nur, wenn man den Guru antrifft.
Dann macht man seinen Geist zu einer Herberge für den Herrn,
Derjenige, der im Wort stirbt und sein "Ich" erobert, erreicht das Tor von Heil. (3)
Seine Sünde gehen weg, sein Zorn wird vernichtet. **{GG-117}**
Er bewahrt das Wort des Gurus in seinem Herzen auf.
Derjenige, der sich im Gleichgewicht mit dem Herrn befindet, ist der wahre Bairagi[2]
Er besiegt sein eigenes 'Ich' und verschmilzt mit dem Herrn. (4)
Innen enthält der Körper die Perle des Namens.
Aber man ergreift sie nur, durch den Willen des Herrn.
Andernfalls bleibt der Geist ein Sklave der Maya mit ihren drei Erscheinungsformen.
Die Pundite und die Asketen halten ihr Schweigen, und sie werden davon müde .
Dennoch verstehen sie nicht die Essenz des vierten Zustands. (5)
Der Herr selbst färbt den Menschen in seiner Liebe,
Aber nur sie eignen sich die Farbe Seiner Liebe an,
die von dem Wort des Gurus durchdrungen sind.
Sie erhalten die Farbe der Liebe von dem Unendlichen,
Und sie singen inbrünstig Sein Lob. (6)
Für die Anhänger ist der Herr alles; Reichtum, Wunder und Askese
Für sie ist der Name alles; das Wissen, das Heil.
So üben sie die Wahrheit aus, sie verbinden sich mit dem Wahren,
dem Unsterblichen. (7)
Sie erkennen, daß der Herr alles erschafft und auch vernichtet,
Für sie, ist der Herr alles, die Ehre, die Kaste.
Nanak, der Anhänger des Gurus besinnt den Namen,
Dabei verschmilzt er mit dem Namen. [8-12-13]

---

[1] Wörtlich. Er gewinnt nicht den Geschmack.
[2] Ein Asket der nicht der Maya verfällt.

Majh M. 3

Die Erschaffung, die Sintflut, beide sind aus dem Wort entstanden.
Die Evolution, die Entwicklung, ist aus dem Wort.
Der Herr selbst erledigt alles, die Anhänger des Gurus wissen dies.
Er hat alles erschaffen, Er dringt in Seine Erschaffung ein. (1)
Ich opfere mich für diejenigen,
Die den perfekten Guru in ihrem Herzen einbetten.
Sie verbleiben im Frieden, beten ihn an, Tag und Nacht.
Alles geschieht, durch die Gnade des Gurus,
Sie (Anhänger) singen seine Lobgesänge
und sie verschmelzen mit dem Herrn (Guru). (1-Pause)
Die Anhänger des Gurus wissen,
Daß die Erde, das Wasser, die Luft, das Feuer: wirklich alles ein Wunder des Herrn ist.
Der Mensch, der den Rat des Gurus nicht befolgt, stirbt in Geist.
Und er verfolgt den Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (2)
Der Herr hat eine Bühne errichtet, Sein Schauspiel wird dort aufgeführt.
Er hat alles im Körper gelegt.
Durch das Wort versteht man das Geheimnis,
Wahrhaftig ist der Bankier, der Herr, wahr sind seine Händler. (3)
Durch die Liebe des Gurus, treiben sie den Handel der Wahrheit.
Wahrheit ist ihr Handel, sie üben die Wahrheit aus.
Dabei erhalten sie den wahren Namen. (4)
Wie kann man ohne Einsatz einen Gewinn verbuchen?
Die Egoisten sind ganz irregeführt.
Ohne Kapitalanlage des Namens, reisen sie mit leeren Händen ab.
Daraus folgend leiden sie unter Angst. (5)
Einige betreiben den Handel mit der Wahrheit, durch die Liebe des Wortes.
Sie gewinnen ihr Heil, und sie retten ihre Verwandten.
Solche Menschen sind in der Gegenwart des Herrn angenehm.
Sie treffen den Herrn an, und bleiben immerzu in Frieden. (6)
Das wahre Ding, die Realität, ist innen,
Aber der Unwissende sucht es außerhalb.
Der Egoist tappt nach wie ein Blinder im Dunkeln herum, er ist dumm.
Er untersucht nicht das Ort, wo sich das wahre Ding befindet.
Der Egoist ist vom Zweifel irregeführt. (7)
Der Herr selbst gewährt das Wort,
Man (die Braut) bekommt die Ruhe, im Palast des Herrn.
Nanak, man erhält den Ruhm, durch den Namen.
Wenn man den Namen hört, fängt man den Namen zu besinnen. [8-13-14]

Majh M. 3

Der wahre Guru hat den deutlichen Rat gegeben, **{GG-118}**
Betrachte den Herr, endlich wird Er dir im Beistand stehen.
Der Herr ist unerreichbar, unsagbar, geburtslos, ohne gleichen.
Man erkennt den Herrn, durch die Liebe des Gurus. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, die ihr eigenes "Ich" ablegen,
Sie finden den Herrn und tauchen im Frieden ein. (1-Pause)
Man tut immer das, was in seinem Schicksal bestimmt sei.
(Aber) man erhält die ewige Ruhe, durch den Dienst des Gurus.
Ohne Schicksalsglück begegnet man dem Guru nicht.

Wirklich: begegnet man dem Herrn nur durch das Wort. (2)
Die Jünger des Gurus, selbst in der Welt,
bleiben jenseits der Anhänglichkeit (an der Maya).
Der Guru ist ihre Stütze, der Name ist ihr Halt.
Niemand kann den Jünger des Gurus Umstände bereiten.
Derjenige, der es versucht, der selbst untergeht und leidet unter den Schmerzen. (3)
Der Egoist ist verblendet, er kennt und versteht nichts.
Er selbst vergeht den Selbstmord, aber die Welt hält ihm für Mörder.
Er verbreitet immer die Verleumdungen,
Er trägt all diese Last, eben ohne Belohnung. (4)
Die Welt ist ein Garten, und der Herr ist der Gärtner.
Er, Gott der Herr, paßt auf die ganze Welt auf,
niemand ist außer seiner Aufmerksamkeit (Aufsicht).
Der Garten ist von dem Duft erfüllt, von dem Herrn gewährt.
Jede Blume ist von seinem Duft erkannt. (5)
Die Egoisten leiden immer in der Welt,
Weil sie sich von dem Spender entfernen, der den Frieden gewährt,
der Unerreichbare und Unendliche.
Sie sind unglücklich und sie beklagen sich,
Aber ohne Guru ist der Frieden außerhalb ihrer Reichweite. (6)
Der Schöpfer, der Herr, selbst kennt den Weg.
Wenn der Herr es so will, kennt man Seinen Willen.
Das Verhalten[1] der Menschen ist gemäß dem geistlichen Geschenk des Herrn.
Der Herr selbst zieht die Menschen gegenüber dem Offenbaren. (7)
Außer dem wahrlichen Herrn kenne ich niemand anderen.
Wem Er mit Sich verbindet, der wird rein und tadellos.
Nanak, der Herr ist in seinem Herzen eingebettet.
Aber nur derjenige erhält den Namen, wem der Herr Sein Erbarmen schenkt. [8-14-15]

Majh M. 3

Derjenige, der den Ambrosia-Namen in seinem Geist einbettet,
Der beseitigt seine Überheblichkeit; entfernen sich alle seine Schmerzen.
Er lobpreist den Ambrosia-Namen, er trinkt das Elixier des Namens. (1)
Ich opfere mich für ihn, der den Namen in seinem Geist eingebettet hat,
Und er beginnt dem Ambrosia-Namen Beachtung zu schenken. (1-Pause)
Solch ein Mensch rezitiert immer den Ambrosia-Namen,
Er sieht und erkennt nur den Namen.
Tag und Nacht rezitiert er das Evangelium des Herrn.
Er erhält den Namen, durch die Gnade des Herrn. (2)
Seine Sprache ist wie Ambrosia, Tag und Nacht.
Sein Körper und sein Geist werden, durch den Ambrosia-Namen, befriedigt. (3)
Der Herr macht, was niemand voraussagen kann.
Niemand kann Seine Ordnung erwischen.
Man erhält Sein Evangelium (Wort), durch Seine Gnade.
Und man genießt es nur, durch Seinen Willen. (4)
Wunderbar sind die Taten des Herrn.
Der Geist ist vom Zweifel betrogen, er folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.

---

[1]Wörtlich: Es wird nach außen offenbar, was der Herr im Körper einsetzt.

Derjenige, der seine Aufmerksamkeit auf das Evangelium (Wort) richtet,
Der hört im Inneren die Musik des Wortes schallen. (5)
O Herr, Du selbst hast die Falschen erschaffen, und auch gleichzeitig die Wahren,
Du selbst hast die ganze Welt geprüft. **{GG-119}**
Du nimmst die Wahren in deine Schatzkammer auf,
Die anderen irren immer im Zweifel umher. (6)
Wie kann ich Dich erkennen? Wie kann ich Dich lobpreisen?
Ich lobpreise Dich, mit dem Wort, durch die Gnade des Gurus.
Durch Deinem Willen fällt der Regen der Ambrosia,
Und man trinkt ihn, nach Deiner Ordnung. (7)
Das Wort ist süß wie Elixier, das Evangelium ist süß wie Ambrosia.
Wenn man dem Guru dient, dringt das Wort im Herzen ein.
Nanak, der Name, die Ambrosia, gewährt immer den Frieden.
Wenn man sie trinkt, wird all unser Durst gestillt.. [8-15-16]

Majh M. 3

Der Regen der Ambrosia (Namen) fällt auf natürliche Art,
Aber trinken ihn nur einige Jünger des Gurus.
Derjenige, der diese Ambrosia trinkt, ist immer gesättigt.
All sein Hunger stillt der Herr, durch Sein Erbarmen. (1)
Ich opfere mich für den,
Der diese Ambrosia trinkt, durch die Gnade des Herrn; bringe ich mich ihm dar.
Die Zunge, die diese Ambrosia kostet, ist von der Liebe des Herrn durchtränkt
Ganz ausgeglichen singt man die Loblieder des Herrn. (1-Pause)
Selten ist der Mensch, der durch die Gnade des Herrn das Gleichgewicht erreicht.
Er besiegt die Zweigeteiltheit und er befindet sich im Gleichklang mit dem Einzigen.
Wenn der Herr Seine Gnade schenkt, singt man Seine Lobgesänge,
Und durch Sein Mitleid taucht man in der Wahrheit ein. (2)
O Herr, alle bekommen deine Gnade,
Einige bekommen so viel von ihr, die anderen nur wenig.
Nichts geschieht ohne Dich, o Herr.
Aber nur diejenigen, die sich am Willen des Herrn verlassen,
verstehen dieses Geheimnis. (3)
Die Jünger des Gurus besinnen die Essenz,
Sie entdecken, daß Deine Schätze von der Ambrosia erfüllt sind.
Niemand gewinnt den Schatz, ohne den Dienst des Gurus.
Wirklich: bekommt man alle Schätze, durch die Gnade des Gurus. (4)
Derjenige, der dem wahren Guru dient, wird prachtvoll,
Sein Innere wird begeistert, durch den Ambrosia-Namen.
Sein Körper und sein Geist werden von dem Wort durchdrungen,
Und im geistlichen Gleichgewicht hört er das Evangelium. (5)
Der Egoist ist durch die Liebe der Zweiheit getäuscht und in Irre.
Er rezitiert niemals den Namen, und vergiftet sich zu Tod.
Tag und Nacht, sein Wohnsitz bleibt wie ein Haufen von Müll.
Er verschwendet sein Leben, ohne den Guru zu dienen. (6)
Wem der Herr Seine Gnade gewährt, der trinkt die Ambrosia.
Er erlangt durch die Gnade des Gurus das Gleichgewicht mit dem Herrn.
Der perfekte Herr ist überall verstreut.
Aber man erkennt Ihn nur, durch das Wort des Gurus. (7)
Der reine tadellose Herr existiert bei Ihm selbst.

Er allein erschafft un Er selbst zerstört Seine Erschaffung.
Nanak, sammele immer den Namen,
Auf diese Weise, wirst du im geistlichen Gleichgewicht mit der Wahrheit verschmelzen. [8-16-17]

Majh M. 3

Diejenigen, die in Deine Liebe bleiben, verbinden sich mit der Wahrheit.
Ganz ausgeglichen besinnen sie immer die Wahrheit,
Sie singen die Lobgesänge des Herrn, durch das wahre Wort,
Und sie verschmelzen mit dem Wahren, dem Einzigen. (1)
Ich opfere mich für sie, ich bringe mich ihnen dar,
Sie verehren den Wahren und durchnässen sich mit Seiner Liebe.
Schließlich verschmelzen sie mit dem Wahren. (1-Pause)
Überall erkenne ich nichts als der Herr,
Und ich bette Ihn in meinem Geist ein, durch die Gnade des Gurus.
Derjenige, der die Wahrheit, den Namen, hört und rezitiert,
Dessen Körper und Zunge werden von der Liebe des Herrn durchtränkt. (2)
Derjenige, der sein Verlangen beherrscht, vereinigt sich mit dem Wahren,
Er versteht, daß alles andere kommt und geht. **{GG-120}**
Durch das Dienen des wahren Gurus, erreicht man das geistliches Gleichgewicht,
Dann bleibt man Zuhause[1]. (3)
Man erkennt den Herrn, in seinem Inneren, durch das Wort des Gurus.
Daraufhin verbrennt man die Anhänglichkeit an der Maya, durch das Wort.
Dann sieht man nur den Wahren, und man lobpreist den Wahren.
Und man erkennt den wahren Herrn, durch das Wort. (4)
Diejenigen, die in den Namen vertieft sind,
Befinden sich im Einklang mit dem Herrn.
Wirklich sind glücklich die Menschen, die den Namen in ihrem Herzen sammeln.
Der Herr selbst vereinigt uns mit Sich, durch das Wort.
Dann singt man die Loblieder des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen. (5)
Man könnte den Herrn bestimmen,
Wäre Er innen Grenzen beschränkt.
Der Herr ist unerreichbar und unendlich,
Man kann Ihn nur durch das Wort erkennen.
Lobpreise den Herrn, Tag und Nacht.
Es gibt keine andere Möglichkeit, den Herrn zu kennen. (6)
Man liest die heiligen Bücher, bis man müde wird.
Aber man findet dahin keine Ruhe.
Seine Wünsche verzehren einen, und man kennt nicht die Essenz.
Man treibt den Handel von Gift, man hat Durst nach der Liebe der Maya.
Man erzählt immer nur Lügen, so leckt man an dem Gift. (7)
Ich erkenne nur den Einzigen, durch die Gnade des Gurus.
Ich besiege die Zweigeteiltheit, und ich vereinige mich mit dem ewigen Herrn.
Nanak, der einzige Name macht den Geist lebhaft.
Wirklich: erkennt man den Namen, durch die Gnade des Gurus. [8-17-18]

---

[1] Man erkennt die Essenz.

Majh M. 3

Du bist der Schöpfer der allen Farben, allen Formen.
So viele Menschen kommen auf die Welt, um zu sterben und folgen dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Du allein bist unsterblich, der Unsagbare,
Man erkennt Dich, durch das Wort des Gurus. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die ihr Herz zum Wohnsitz des Herrn machen.
Der Herr hat weder Gestalt noch Farbe noch Zeichen.
Er offenbart sich durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Dasselbe göttliche Licht belebt alle, wenn man es nur wüßte.
Er offenbart sich, wenn man dem Guru dient.
Der Herr ist überall, Offenbar und Rätselhaft.
Und jedes Licht verschmelzt mit dem göttlichen Licht. (2)
Die Welt brennt im Feuer des Verlangens,
Und man wird von der Gier, Überheblichkeit und dem eigenen 'Ich' verzehrt.
Man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen, und man verliert seine Ehre.
Auf diese Weise verschwendet man sein Leben ohne Zweck. (3)
Selten ist der Mensch, der das Wort des Gurus versteht.
Solch ein Mensch erobert sein eigenes "Ich", folglich lernt er die drei Welten kennen.
Er leidet nicht unter dem Tod, und er verbindet sich mit dem Wahren. (4)
Er hört nicht der Maya zu,
Er vertieft sich in das Wort des Gurus,
Er lobpreist den Herrn, der sich in jedem Herzen befindet.
Wirklich: sieht er prachtvoll aus. (5)
Ich lobpreise den Ewigen, Er ist überall
Man erkennt den Herrn, durch das Wort des Gurus.
Durch diese Erkenntnis erhält man die Ruhe, den Frieden. (6)
Der Wahre bewohnt jedes Herz,
Er ist ewig, unsterblich, weder kommt Er noch geht Er weg.
Derjenige, der sich mit dem Wahren vereinigt, bleibt immerzu rein und tadellos,
Er verschmelzt sich mit dem Wahrhaftigen, Ewigen, durch das Wort des Gurus. (7)
Ich lobpreise nur den Wahren, niemand anderen. **{GG-121}**
Durch Seine Verehrung bekommt man den ewigen Frieden.
Nanak, diejenigen, die von dem Namen erfüllt sind, sind die wirklichen Klugen,
Sie üben nur die Wahrheit aus. [8-18-19]

Majh M. 3

Rein ist das Wort, rein ist die Aussage des Gurus.
Das reine Licht belebt uns alle.
Rein ist die Sprache, aufgrund dessen lobpreist man Gott den Herrn.
Durch seine Verehrung wäscht man sich von Schmutz rein. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe ich ihnen dar,
Die den Herrn umarmen; den Spender des Friedens halten sie in ihrem Geist.
Sie lobpreisen den Gott den Herrn, den Reinen, durch das Wort des Gurus.
Sie hören das Wort des Gurus, folglich stillt sich ihr Durst. (1-Pause)
Wenn der reine Name den Geist bewohnt,
Dann werden der Körper und der Geist rein, und die Zuneigung zur Maya entfernt sich.
Dadurch singt man die Lobgesänge des Ewigen,
Und innen läutet die göttliche Musik. (2)

Von dem Guru erhält man das Elixier.
Wer sein eigenes 'Ich' erobert, bindet sich niemals an der Liebe zur Maya.
Rein ist das göttliche Verständnis, rein ist seine Verehrung,
Rein ist auch der Geist, in dem das reine Wort beherbergt ist. (3)
Derjenige, der dem Makellosen dient, wird selbst rein und tadellos.
Durch das Wort des Gurus wäscht er sich von dem Schmutz der Überheblichkeit rein.
In seinem Inneren läutet die göttliche stille (leise) Musik,
Er erhält Ehre am Tor des Wahren. (4)
Der Herr ist rein und makellos, alle Reinheit fließt von Ihm aus.
Ein reiner Geist webt in seinem Inneren das Wort des Herrn.
Nur die Glücklichen treffen den makellosen Namen an,
Und werden sie wirklich prachtvoll. (5)
Nur der Mensch wird prachtvoll, der sich mit dem Wort schmückt,
Sein Geist ist im makellosen Namen verliebt.
So mit dem Namen geschmückt beschmutzt er sich nicht wieder.
Sein Gesicht ist immerzu fröhlich und strahlend. (6)
Der Geist wird durch die Liebe zur Zweigeteiltheit beschmutzt.
Unrein ist die Küche[1], beschmutzt ist die Wohnung,
Man nährt sich von Abfall[2], dadurch wachsen die Sünden immer an.
Folglich: beklagt man sich und leidet unter den Qualen. (7)
Die Reine, die Unreine, alle sind unter den Willen des Herrn.
Wirklich: nur sie sind rein und makellos, den der Herr gefällt.
Nanak, wenn der Name in dem Geist lebt,
Wäscht sich der Jünger des Gurus von dem Schmutz rein. [8-19-20]

Majh M. 3

Der Herr ist ein Teich der Reinheit, die Heiligen dahin sind die weißen Schwäne.
Ihr Geist ist rein, ihr Gesicht ist stets prachtvoll und strahlend.
Sie verehren immer nur den reinen Namen. (1)
Ich opfere mich für ihn, ich bringe mich ihm dar,
Der die Lobgesänge des Gebieters der Welt singt.
Tag und Nacht, rezitiert er den Namen von Gobind (Herrn),
Er singt die Loblieder des Herrn, durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Derjenige, der im geistlichen Gleichgewicht den Herrn verehrt,
Der wäscht sich von dem Schmutz der Überheblichkeit rein,
aus Ehrfurcht von dem Herrn.
Er verbleibt immer in Glückseligkeit, er treibt den Kult des Herrn.
Er hört und singt die Loblieder des Herrn. (2)
Der Geist ist von seiner Hingabe (zur Verehrung) begeistert.
Er versetzt sich im Einklang mit dem höchsten Geist, durch das Wort des Gurus.
Das richtige Schritttempo (des Tanzes),
ist grundlegend um seine Liebe zur Maya zu verlieren,
Und nach dem Willen des Wortes zu Tanzen. (3) **{GG-122}**
Wenn jemand aufschreit und seinen Körper verrenkt[3],
Aber man der Liebe zur Maya verfallen ist,

---

[1] Die orthodoxen Hindus begrenzen ihre Küche. Auf diese Weise denken sie, daß ihre Nahrung rein bleibt.
[2] Die Nahrung , die durch Ausbeutung gewonnen werden.
[3] Eine Art von Tanzen.

Leidet er immer unter die Aufsicht von Yama.
Er tanzt im Einklang mit der Maya, der Fleischeslust,
Und wegen seiner inneren Täuschung leidet er unter Qualen. (4)
Wenn der Herr selbst jemanden treibt, Seinen Kult zu leisten,
Durch die Vermittlung des Gurus,
Befindet sein Körper von der Liebe des Herrn erfüllt,
Und er erreicht das geistliche Gleichgewicht.
In seinen Inneren läutet das Wort und er singt nur über das Wort,
Eine solche Verehrung ist dem Herrn willkommen. (5)
Auch wenn man in allen möglichen Maßen tanzt und die Musikinstrumente spielt
Ist aber alles nutzlos, weil niemand es hört noch nimmt man es im Geist auf.
Wenn jemand im Kreise tanzt, von der Maya verführt wird,
Dann bringt die Zweigeteiltheit ihm nur Leid ein. (6)
Derjenige, dessen Herz von der Liebe des Herrn erfüllt ist, bekommt die Erlösung.
Er beherrscht die Wollust, und er folgt dem Weg des Zufriedenes und der Wahrheit.
Durch das Wort des Gurus, bedenkt er und verehrt Gott den Herrn.
Solch eine Verehrung ist zum Herrn annehmbar. (7)
Jedenfalls[1] lernt man die Fähigkeit der Verehrung, durch den Unterricht des Gurus.
Durch keine andere Verehrung erreicht man den Herrn.
Nanak, man erwirbt den Namen, durch den Dienst des Gurus,
Und wenn man seine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Herrn richtet. [8-20-21]

Majh M. 3

Leiste den Dienst des Ewiglichen, des Wahren, lobpreise nur Ihn.
Mit dem Wahren im Herzen, erleidet man niemals das Leid.
Derjenige, der den Spender von Frieden dient, erwirbt die Ruhe,
Und er bettet das Klugheit des Gurus in seinem Geist ein. (1)
Ich opfere mich ihm, ich bringe mich ihm dar,
Der die Trance von Gleichgewicht erreicht.
Diejenigen, die Gott dem Herrn dienen, sehen immer prachtvoll aus,
Sie erhalten den Ruhm und ihr Intellekt ist stets rein. (1-Pause)
O Herr, jeder täuscht vor, daß er Dein Anhänger ist,
Aber nur sind sie Deine Anhänger, die Dir gefallen.
Sie singen Deine Loblieder, durch das wahre Wort.
So von Deiner Liebe erfüllt denken sie über Dich nach. (2)
Alles gehört Dir, o mein geliebter Herr.
Der Kreislauf von Kommen-und-Gehen geht zu Ende, wenn man den Guru antrifft.
Wenn so Dein Wille ist, erlaubt Du uns, uns mit Deinem Namen zu verschmelzen.
Und du selbst läßt uns, über Deinen Namen zu nachdenken. (3)
Durch das Wort des Gurus, bettet man den Herrn im Geist ein,
Auf diese Weise verliert man Zorn, Leiden und Gebundenheit zur Maya,
Sie bleiben im Einklang mit dem Einzigen,
Und sie betten den Namen des Herrn im Geist ein. (4)
Deine Heiligen sind von Deiner Liebe erfüllt, sie verweilen immer in Ruhe, in Frieden.
Die neun Schätze des Namens kommen, um ihren Geist zu bewohnen.
Durch Schicksalsglück treffen sie den Guru an,
Er vereinigt sie mit dem Herrn, durch das Wort. (5)
O Herr, Du bist barmherzig und der Spender von Frieden,

[1] Wörtlich: In der vier Zeitalter.

Du selbst vereinigst uns mit Dir,
Man erkennt Dich durch den Guru.
Du selbst gewährst die Herrlichkeit des Namens.
Von dem Namen erfüllt verbleibt man stets in Frieden. (6)
Immer und ewig verehre ich Dich, o wahrer Herr.
Mein Geist ist von Dir ergriffen, o einziger Herr.
Mein Geist nimmt Dich an, damit er im Einklang mit Dir bleibt. (7)
Die Jünger des Gurus lobpreisen immer den Herrn,
Der Ewige ist ohne Sorge.
Nanak, wenn der Namen in den Geist dringt,
Verschmelzt man mit Gott dem Herrn, durch das Wort des Gurus. [8-21-22]

Majh M. 3

Deine Heiligen, o Herr, sehen an Deinem Hofe prachtvoll aus. **{GG-123}**
Sie befinden sich mit dem Namen geziert.
Tag und Nacht, verbleiben sie in Glückseligkeit.
Im Rezitieren Deine Werte verschmelzen sie mit Dir. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die den Namen hören, und Ihn in ihrem Geist verwahren.
Der Herr, der Ewige, ist der Höchste und Allmächtige.
Man trifft den Herrn an, wenn man sein eigenes 'Ich' beherrscht. (1-Pause)
Wahr ist der ehrwürdige Herr, wahr ist Sein Name.
Selten ist der Mensch, der Ihn durch die Gnade des Gurus erreicht.
Diejenigen, die sich durch das Wort mit dem Herrn verbinden,
Trennen sie niemals von Ihm.
Im geistlichen Gleichgewicht verschmelzen sie mit dem Herrn. (2)
Es gibt nichts außer Dir, o Herr,
Du schafft deine Schöpfung, Du schaust auf Deine Erschaffung, du verstehst sie.
Du selbst tust alles, und Du selbst läßt anderen zu tun.
Man verbindet sich mit Dir, durch das Wort des Gurus. (3)
Ein Braut, die seine Würde und Werte bewahrt, findet ihren Gatten (den Herrn)
Sie schmückt sich mit der Ehrfurcht vor dem Herrn.
Im Dienst des Gurus, bleibt sie immer bei ihrem Herrn,
Und sie löst sich in der wahren Klugheit des Gurus auf. (4)
Diejenigen, die das Wort verlassen, erhalten niemals die Ruhe.
Sie befinden sich im Zweifel verwirrt, ähnlich einem Rabe in eine Ruine.
Sie verlieren dieser Welt, auch die andere Welt,
Sie verbringen ihr Leben in Trauer und Leid. (5)
Man könnte ewig schreiben,
Bis das Papier und die Tinte verbraucht sind,
Dennoch kann niemand die Ruhe finden, wegen der Liebe zur Zweigeteiltheit.
Man schreibt die Lüge und man übt die Unwahrheit aus. (6)
Die Jünger des Gurus schreiben und besinnen nur die Wahrheit.
Solch ehrliche und aufrichtige Menschen finden das Tor des Heils.
Annehmbar sind ihre Feder, ihr Tintenfaß und ihre Tinte,
Sie schreiben nichts als die Wahrheit, und sie schmelzen mit der Wahrheit. (7)
Mein Herr ist immer in meinem Inneren vorhanden, Er schaut alle an.
Annehmbar ist der Mensch, der durch die Gnade des Gurus dem Herrn begegnet.
Nanak, man bekommt den Ruhm, durch den Namen des Herrn.
Und man gewinnt den Namen von dem wahren Guru. [8-22-23]

Majh M. 3

Das Licht des Herrn erlebt uns alle.
Man erkennt es, durch die Gnade des Gurus.
Dann wird der Geist rein und er bleibt von der Liebe des Herrn erfüllt, Tag und Nacht.
Man erreicht den Herrn, durch Seine Verehrung. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die den Herrn verehren und die anderen dazu verleiten, um zu verehren.
Ich gehorche und folge den Heiligen,
die Seine Loblieder singen, Tag und Nacht. (1-Pause)
Der Schöpfer macht alles,
Er weist uns unsere Aufgaben zu, nach Seinem Willen.
Durch Schicksalsglück kann man dem Guru dienen.
Durch den Dienst des Gurus, gewinnt man die Erleichterung, die Ruhe. (2)
Derjenige, der sein eigenes 'Ich' beherrscht, findet die Sache.
Er bettet durch die Gnade des Gurus den Herrn in seinem Geist ein,
So befreit er sich von der Maya.
Im geistlichen Gleichgewicht vereinigt er sich mit dem Herrn. (3)
Man treibt soviel die Ritten,
Aber das Heil, die Rettung ist nicht für ihn erreichbar.
Von der Zweigeteiltheit verwirrt wandert er von Ort zu Ort.
Wirklich: sinnlos ist das Leben eines Betrügers,
Ohne Namen leidet er immer unter Kummer. (4)
Derjenige, der sein umherirrender Geist beherrscht,
Gewinnt den höchsten Rang, durch die Gnade des Gurus.
Der wahre Guru selbst vereinigt uns mit dem Herrn,
Wenn man dem Geliebten begegnet, tritt man in die Ruhe ein. (5) **{GG-124}**
Einige üben die Falschheit aus,
Und sie verdienen nichts als die Falschheit.
In der Zweigeteiltheit vertieft verschwenden sie ihr Leben.
Sie ertrinken und leiten ihre Verwandten zu ertrinken.
Sie reden die Lüge, doch verzehren sie das Gift. (6)
Nur einige Jünger des Gurus bekommen (verstehen) den Geist in ihrem Körper,
Sie beseitigen ihr 'Ich', durch die Liebe und die Verehrung.
Die Sidhas (Könner), die Forschgeiste, die Menschen des Schweigens,
werden von ihre Ausübung müde.
Dennoch versteht man den Geist im Inneren des Körpers nicht. (7)
Der Herr selbst läßt uns zu bewegen,
Man kann nichts anders tun, außer Seinem Willen.
Nanak, nur derjenige erhält den Namen, wem der Herr ihn gewährt.
Und dieser bettet den Namen in seinem Geist ein. [8-23-24]

Majh M. 3

In dieser Höhle (dem Körper) befindet sich ein unerschöpflicher Schatz.
Darin wohnt der Herr, der Unsagbare, Unendliche,
Der Herr ist rätselhaft und auch offenbar.
Wirklich: wenn man sein eigenes 'Ich' beherrscht, versteht man den Herrn. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die in ihrem Geist den Ambrosia-Namen bewahren.
Wirklich süß ist die Ambrosia des Namens,
Man bekommt sie, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)

Die schwere Tür (des Geistes) öffnet sich,
nur wenn man seine Überheblichkeit beherrscht.
Preislos ist der Name, man erhält ihn, durch die Gnade des Gurus.
Wirklich: bettet ihn man in seinem Geist ein, durch die Gunst des Gurus. (2)
Ich benutze die Augentropfen der Klugheit des Gurus.
In meinem Inneren leuchtet das göttliches Licht,
und die Dunkelheit der Unwissenheit wird aufgelöst.
Das Licht hat sich mit dem höchsten Licht verschmolzen.
Mein Geist befindet sich in Ruhe, und ich erhalte den Ruhm am Tor des Herrn. (3)
Wenn jemand aus sich heraus geht, um den Herrn zu finden,
Erhält er nicht den Namen, und er leidet unter den Kummer.
Der Unwissende ist blind, er versteht nichts.
Dennoch wenn er nach Hause zurückkommt, bekommt er die wirkliche Sache,
durch die Gnade des Gurus. (4)
Man erreicht den Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Man erkennt Ihn in seinem Geist, und der Schmutz von 'Ich' verschwindet.
In der Gesellschaft[1] der Heiligen singt man die Loblieder des Herrn,
Und man vereinigt sich mit dem wahren Herrn. (5)
Derjenige, der die neun Türen schließt, seinen umherirrenden Geist beherrscht,
Und durch die zehnten Tür[2] zurückkehrt,
Er hört die stille Musik von dem Wort Tag und Nacht, durch die Gnade des Gurus. (6)
Ohne Namen ist es immer dunkel.
Man bekommt nicht die Sache, und der Kreislauf geht nicht zu Ende.
Der Schlüssel ist in den Händen des Gurus,
Niemand anderer kann die Tür öffnen,
Und durch Glück begegnet man dem Guru. (7)
Du bist geheim, rätselhaft und auch offenbar,
O Herr, du bist überall.
Man gewinnt dieses Verständnis, wenn man dem Guru begegnet.
Nanak, lobpreise immer den Namen des Herrn,
Schließe Ihn in deinem Geist ein, durch die Gnade des Gurus. [8-24-25]

Majh M. 3

Man trifft den Herrn an, durch den Guru,
Aber man begegnet dem Guru, durch die Gnade des Herrn.
Dann wirft man sich nicht der Aufsicht des Todes (Yamas) unter,
Und man leidet nicht unter Kummer.
Wenn man sein eigenes 'Ich' erobert, bezwingt man alle Hindernisse.
Geschmückt von dem Wort des Gurus, sieht der Gläubige des Gurus prachtvoll aus. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die, von dem Namen des Herrn geschmückt, prachtvoll aussehen.
Sie singen das Wort, tanzen im Einklang mit dem Wort,
Und wenden ihre Aufmerksamkeit auf den Herrn. (1-Pause)
Der Jünger des Gurus ist in dieser Welt, und auch nach dem Tod, anerkannt,
Sein Leben ist nicht vergeblich, weil er das Wort kennt. **{GG-125}**
Er stirbt nicht, die Zeit nagt nicht an ihm.
Wirklich: verschmelzt er sich mit dem Einzigen. (2)

---

[1] Aü: Im Zustand von Gleichgewicht und mit dem reinen Geist.
[2] Dh. Die Tür des Geistes.

Der Jünger unterdrückt seine Überheblichkeit, sein eigenes 'Ich'.
Er selbst überquert den Ozean des Lebens,
Und er hilft seine Verwandten, den Ozean zu überqueren.
Wirklich: er verbessert und verschönert sein Leben. (3)
Der Körper des Jüngers kränkelt niemals.
Sein Kummer von seinem eigenen 'Ich' geht Weg.
Rein ist sein Geist, und ohne Schmutz.
Er bleibt immer in der Ruhe vertieft. (4)
Der Anhänger des Gurus erhält den Ruhm des Namens,
Er singt die Loblieder des Herrn, und er erhält die Ehre.
Er bleibt immer in Glückseligkeit
Weil er das Wort, Tag und Nacht, ausübt. (5)
Der Jünger des Gurus ist, Tag und Nacht, von dem Wort erfüllt.
Er ist in den vier Zeitalter bekannt.
Er singt die Loblieder des Tadellosen.
Durch das Wort denkt er über den Herrn nach. (6)
Ohne Guru ist alles finster und dunkel.
Ergriffen von Yama schreit man.
Man ist von Krankheit bekümmert,
Wie die Würmer im Dreck, lebt man im Abfall, und man leidet. (7)
Der Jünger versteht, daß der Herr uns alle belebt.
Nanak, man bekommt den Ruhm und die Ehrlichkeit, durch den Namen.
Man erhält den Namen von dem perfekten Guru. [8-25-26]

Majh M. 3

In allen Körpern leuchtet dasselbe Licht des Allmächtigen.
Der perfekte Guru macht es durch das Wort offenbar.
Der Herr selbst hat die verschiedenen Formen geschaffen,
Und er selbst hat den geistlichen Unterschied unter ihnen erzeugt. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die den Ruhm von dem Ewigen singen.
Ohne Guru kann man nicht das geistliche Gleichgewicht erreichen.
Durch die Lehre des Gurus, löst man sich in der großen Ruhe auf. (1-Pause)
Du bist prachtvoll, o Herr, Du selbst verlockst die Welt.
In Deiner Gnade, fädelst Du selbst die Welt, ähnlich einem Rosenkranz.
Du selbst gewährst das Leid, zugleich die Freude.
Und du offenbarst Dich selbst, durch die Gnade des Gurus. (2)
Der Schöpfer ist die ursprüngliche Ursache,
Er selbst legt das Wort in unserem Geist ein.
Aus dem Wort entspringt die Bani (das Evangelium).
Die Gläubigen des Gurus rezitieren und verkünden das Evangelium. (3)
Der Herr ist der Schöpfer, Er selbst erfreut sich über (seine Erschaffung).
Er zerreißt unsere Fesseln, Er ist der Retter.
Er ist der Ewige, der Wahre, Er ist immerzu frei.
Er ist rätselhaft, zugleich offenbar. (4)
Er selbst ist die Maya, zugleich die Illusion,
Er selbst hat die Welt geschaffen.
Er ermöglicht anderen Seine Loblieder zu hören. (5)
Er selbst tue und selbst läßt andere tun,
Er selbst erzeugt und er selbst zerstört.

Nichts geschieht ohne Ihn.
Er selbst weist uns die Aufgabe zu. (6)
Er selbst gewährt das Leben, zugleich schickt Er den Tod.
Er selbst vereinigt uns mit Sich, durch den Guru.
Man gewinnt die Glückseligkeit, durch den Dienst des Gurus,
Und man vereinigt sich mit dem Friede. (7)
Der Herr ist der Höchste,
Aber nur derjenige sieht Ihn, dem der Herr Sich offenbart.
Nanak, wenn der Name kommt, um im Herzen zu wohnen,
Bringt Er sich selbst zum Vorschein. [8-26-27]

Majh M. 3

Mein Herr ist überall, Er erfüllt alle Orte. **{GG-126}**
Ich habe Ihn zu Hause gefunden, durch die Gnade des Gurus.
Mit ganzem Herzen denke ich über Ihn nach.
Der Gläubige des Gurus sinnt über den Herrn und verschmelzt mit Ihm. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die in ihrem Geist das Leben alles Lebens einbetten.
Der Herr ist ohne Furcht, Er ist das Leben des Weltalls.
Man verschmelzt mit dem großen Frieden, durch den Unterricht des Herrn. (1-Pause)
O Mensch, der Stier[1], die Erde, die Untererde; alles befindet sich in deinem Heim.
Der geliebte Herr ist ewig jung, noch ist Er zu Hause.
Er, der Spender des Friedens, verweilt in Glückseligkeit,
Man verschmelzt mit dem großen Frieden, durch die Gnade des Gurus. (2)
Solange die Überheblichkeit in deinem Inneren ist,
Geht der ewige Kreislauf von Kommen-und-Gehen nicht zu Ende.
Derjenige, der sich am Willen des Gurus festhält,
Besiegt sein eigenes 'Ich' und bedenkt den Herrn. (3)
Im Inneren des Körpers sind die Tugend und die Sünde, die zwei Zwillinge.
Zusammen haben die zwei das Spiel der Welt erzeugt.
Derjenige, der die beiden besiegt, kommt nach Hause.
Er verschmelzt mit dem großen Frieden, durch die Gnade des Gurus. (4)
Wegen der Zweigeteiltheit bleibt das Herz dunkel.
Sobald das Licht eindringt, geht das eigene 'Ich' weg.
Dann offenbart sich das Wort, der Spender von Ruhe,
Und man denkt über den Namen nach, Tag und Nacht. (5)
Das Licht des Herrn ist in unserem Inneren, überall ist der Herr.
Durch die Lehre des Gurus verschwindet die Dunkelheit.
Das Lotus-Herz blüht und man erreicht die Glückseligkeit,
Das Licht verschmelzt sich mit dem höchsten Licht. (6)
In dem Schloß sind die Schätze, die Juwelen.
Man gewinnt sie, durch die Gnade des Gurus, des unendlichen Namens.
Der wahre Händler treibt den Handel, durch den Guru.
Er verdient den Gewinn des Namens. (7)
Der Herr selbst bewahrt die Waren, und Er selbst verschenkt sie.
Selten ist der Gläubige des Gurus, der den Handel treibt, durch den Guru.
Nanak, derjenige, der Seine Gnade erhält, sammelt die waren,
Und er bettet den Namen im Geist ein. [8-27-28]

---

[1] Man glaubt, ein Stier trägt die Erde.

Majh M. 3

Der Herr selbst vereinigt den Menschen mit Sich,
Und er selbst führt uns zu seiner Verehrung.
Die Liebe zur Zweigeteiltheit geht weg, durch das Wort des Gurus.
Der Herr ist rein und tadellos, Er schenkt immer die Werte.
Er selbst vereinigt uns mit Seiner Wahrheit. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die den Herrn in ihrem Herzen einbetten.
Sein wahrer Name bleibt immer rein und tadellos.
Man bettet Ihn im Herzen ein, durch das Wort des Gurus. [1-Pause]
Der Herr selbst ist der Guru, der Wohltäter, Er bestimmt unser Schicksal.
Man erkennt den Herrn, durch den Dienst des Gurus.
Mit dem Namens-Elixier verschönert, sehen die Diener immer prachtvoll aus.
Man erhält den Ambrosia-Namen, durch die Lehre des Gurus. (2)
Im Inneren dieser Höhle (Körper) ist eine prachtvolle Stelle,
Wenn man den Zweifel vertreibt, durch die Gnade des Gurus.
Diejenigen, die den Namen lobpreisen, Tag und Nacht, bleiben von seiner Liebe erfüllt.
Sie erreichen den Herrn, durch die Gnade des Gurus. (3)
Wenn jemand diese Höhle durch das Wort des Gurus, durchforscht, **{GG-127}**
Findet er darin den reinen Namen des Herrn.
Wenn jemand die Loblieder des Herrn singt, und sich mit dem Wort schmückt,
Begegnet er dem Geliebten und bleibt immerzu in Ruhe. (4)
Der Yama ist der Steueramt,
Diejenigen, die sich mit der Maya verbinden, unterwerfen sich dem Yama.
Der Yama bestraft die Menschen, die den Namen vergessen.
Er fordert die Rechenschaft für jeden Augenblick und jede Tat. (5)
Die Braut, die sich nicht an den Herrn erinnert, solange sie bei ihren Eltern zu Hause lebt,
Weint sie, mit Tränen in die Augen, getäuscht von der Zweigeteiltheit.
Sie ist wirklich von einer niedrigen, miserablen Familie,
Sie ist häßlich und eine Übeltäterin,
Sie erkennt nicht ihren Herrn, selbst in Träumen. (6)
Wohingegen die Braut, die den Herrn im Geist einbettet hat,
selbst wenn sie im Hause ihrer Eltern lebt,
Befindet sie sich in der Gegenwart ihrer Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Solch eine Braut umarmt stets ihren Herrn.
Sie vergnügt sich mit ihrem Herrn, prachtvoll ist ihr Ehebett. (7)
Der Herr selbst beruft uns und gibt uns Seine Gaben.
Er läßt Seinen Namen in unserem Geist eindringen.
Nanak, der Name ist für immer die Quelle des Ruhms.
Wer den Namen erhält, singt die Loblieder des Herrn. [8-28-29]

Majh M. 3

Diejenigen, die dem Guru dienen, den Haushalt treiben,
Aber zugleich bleiben außer der Anhänglichkeit der Maya,
Ihr Leben ist vollkommen, und bequem ist ihre Wohnung.
Sie gewinnen die Glückseligkeit und bleiben in der Liebe des Herrn vertieft.
Sie trinken das Elixier und ihr Geist ist ewig in Ruhe. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die über den Herrn lesen, Ihn kennen und im Geist einbetten.
Die Gläubigen des Gurus lesen und singen die Loblieder des Herrn,

Sie erhalten die Ehre am Tor des Herrn. (1-Pause)
Unaussprechlich, rätselhaft ist der Herr, dennoch ist Er überall.
Man kann Ihn nicht, durch seine eigenen Anstrengungen, erreichen.
Wem seine Gnade gewährt sei, der begegnet dem Guru.
Auf diese Weise verschmelzt man mit dem Herrn, durch Seine Gnade. (2)
Wer die Zweigeteiltheit liest, versteht nicht den Herrn.
Er müht sich in der Gegenwart der Maya von drei Modi ab
Die Fesseln der drei Erscheinungsformen der Maya werden
nur durch das Wort des Gurus gebrochen.
Das Wort des Gurus ist der Weg zur Erlösung. (3)
Der flatterhafte und wankelmütige Geist ist schwierig zu beherrschen.
Er verbindet sich mit der Zweigeteiltheit, und er irrt in allen Richtungen umher.
Wie die Würmer im Müll sättigt er sich mit Abfall.
Schließlich verschwindet er im Müll. (4)
Er stellt seine Überheblichkeit aus, und er prahlt stets.
Aber alles kommt von Dir, o Herr.
Derjenige, der dein Mitleid erhält, wird mit Deinem Namen verschönert. (5)
Man kommt auf die Welt und stirbt, man versteht den Herrn nicht.
Mit der Zweigeteiltheit verbunden, irrt man verwirrt Tag und Nacht umher
Der Egoist verschwendet sein Leben, ohne Zweck.
Schließlich ist man betrübt und man trauert. (6)
Der Egoist ist blind, wie eine Frau,
Die sich verschönert und schmückt, während ihr Gatte in Ausland ist.
Er erhält weder Ruhm in dieser Welt noch die Zuflucht in der anderen Welt.
Sein Leben ist nichts anderes als eine Verschwendung. (7)
Selten sind die Menschen, die den Namen des Herrn erkennen.
Durch das Wort des Gurus, erkennen sie den Herrn.
Sie verehren den Herrn, Tag und Nacht;
Sie gewinnen das Gleichgewicht und bleiben immer in Ruhe. (8)
Der Einzige Herr durchdringt die ganze Welt.
Aber dies ist nur den Gläubigen des Gurus bewußt.
Nanak, diejenigen, die von dem Namen erfüllt sind, sind prachtvoll und schön.
Der Herr selbst vereinigt sie mit Sich selbst. [9-29-30]

Majh M. 3

Der Egoist liest die heiligen Bücher, und nennt sich ein Pundit. **{GG-128}**
Er vereinigt sich mit der Zweigeteiltheit, damit leidet er unter schwere Schmerzen.
Berauscht von dem Gift der Maya, versteht er nichts.
Er folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die ihr eigenes 'Ich' besiegen und sich mit dem Herrn vereinigen.
Durch den Dienst des Gurus, kommt der Herr ihren Geist zu bewohnen,
Und sie erlangen das Gleichgewicht; das Elixier ist ihr Getränk. (1-Pause)
Die Pundite lesen die Vedas,
Aber der Geschmack der Essenz ist außerhalb ihrer Reichweite.
Sie halten die Rede, aber sie selbst sind von der Maya verführt.
In der Tat: sind sie unwissend, und ihr Innere ist dunkel.
Man erkennt den Herrn, durch die Lehre des Gurus, dann singt man Seine Loblieder. (2)
Unsagbar ist der Herr,
Man beschreibt Ihn, durch das prachtvolle Wort.

Die Wahrheit wird ein Vergnügen und freundlich, durch die Lehre des Gurus.
Dann rezitiert man die Wahrheit, Tag und Nacht,
und man bleibt von der Liebe des Einzigen erfüllt. (3)
Diejenigen, die von der Liebe des Wahren erfüllt sind, mögen nur die Wahrheit.
Der Herr gibt seine Gaben, und er bereut es nicht,
Durch das Wort des Gurus, erkennt man den Wahren, den Ewigen,
Und man erhält das Glück, auf dem göttlichen Hofe. (4)
Der Schmutz von Unwahrheit und Betrügerei beflecken nicht diejenigen,
Deren Geist wach bleibt, durch die Gnade des Gurus.
Der reine Name wohnt in ihr Herz.
Ihr Licht verschmelzt mit dem höchsten Licht. (5)
Diejenigen, die sich am Studium der Maya (von drei Modi) geben,
Verstehen nicht die Quintessenz von Gott dem Herrn.
Sie vergessen die Essenz und sie kennen nicht das Wort des Gurus.
Sie sind an der Liebe zur Maya gebunden und nichts ist ihnen verständlich.
Wirklich: erkennt man den Herrn nur durch das Wort des Gurus. (6)
Die Vedas beschreiben die Maya von drei Modi,
Aber der Egoist versteht es nicht, weil er von der Zweiheit verlockt ist.
Man liest gegenüber der Maya der drei Erscheinungsformen,
Aber man versteht nicht den Einzigen.
Ohne dieses Verständnis leidet man unter Kummer. (7)
Wenn es dem Herrn gefällt, vereinigt Er den Menschen mit Sich selbst.
Er entfernt die Furcht, den Zweifel und die Schmerzen, durch das Wort des Gurus.
Nanak, der Name bringt den wahren Ruhm.
Der Glaube im Namen bringt die Ruhe, den Frieden. [8-30-31]

Majh M. 3

Der Herr ist transzendent und innewohnend.
Allein solch ein Mensch ist Pundit, der dieses Wesen erkennt.
Er selbst überquert den Ozean, und rettet gleichzeitig seine Verwandtschaft.
Er schließt den Namen im Geist ein. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die das Elixier genießen und seinen Geschmack erkennen.
Wenn sie das Elixier kosten, werden sie rein,
Dann denken sie über den reinen Namen nach. (1-Pause)
Jenseits des Karmas ist der Mensch,
Der den Namen beachtet.
Er findet die neun Schätze des Namens.
Er besiegt die Maya der drei Erscheinungsformen.
Und er vereinigt sich mit dem Herrn. (2)
Derjenige, der sich stolz zeigt und stellt sein eigenes 'Ich' aus,
ist niemals frei von seinem Karma.
Nur durch die Gnade des Gurus kann man sein eigenes 'Ich' verlieren.
Derjenige, der sein eigenes 'Ich' beseitigt,
Der wird fähig Unterschiede zu erkennen, er untersucht stets sich selbst,
Er lobpreist den Herrn, durch das Wort des Gurus. (3)
Der Herr ist ein reiner erhabener Ozean.
Die Heiligen, die Gläubigen des Gurus, picken an den Perlen des Namens.
Tag und Nacht, baden sie dort und waschen den Schmutz von 'Ich' ab. (4)
Die Heiligen, vertieft in der Liebe des Herrn, sind wie die weißen Schwäne, fleckenlos.

Sie besiegen ihr eigenes 'Ich', und Gott der Ozean wird ihr Heim.
Tag und Nacht, bleiben sie in der Liebe des Wahren vertieft,
Und Gott der Ozean ist immerzu ihre Wohnstätte. (5)
Der Egoist ist wie ein schmutziger Kranich, {GG-129}
Der den Schmutz des eigenen 'Ichs' genießt.
Er badet sich immer, aber der Schmutz geht nicht weg.
Wer selbst im Leben stirbt und das Wort des Gurus besinnt,
Der beseitigt den Schmutz vom eigenen 'Ich'. (6)
Wenn man das Wort des Herrn zuhört,
Findet man das Juwel des Namens bei sich zu Hause,
Sein Unwissenheit geht weg, durch die Gnade des Gurus.
Sein Herz erleuchtet und er erkennt sich. (7)
Der Herr selbst hat die Welt erschaffen, und genauso sieht Er seine Erschaffung an.
Nur derjenige, der dem Guru dient, wird gutgeheißen.
Nanak, der Name kommt in seinem Herz durch die Gnade des Gurus. [8-31-32]

Majh M. 3

Die ganze Welt befindet sich in der Liebe der Maya vertieft.
Alle Geschöpfe stehen unter dem Einfluß der Maya der drei Erscheinungsformen.
Sie werden von der Maya verlockt.
Selten ist der Mensch, der die Wahrheit kennt, durch die Gnade des Gurus,
Und er erreicht den vierten Zustand der Glückseligkeit. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die ihre Liebe zur Maya verbrennen, durch das Wort des Gurus.
Sie verbinden sich an Gott der Herr, mit ganzem Herzen.
Am Tor des Herrn erhalten sie die Belohnung von Ehre. (1-Pause)
Die Maya ist die Quelle von Göttern und Göttinnen.
Die Smritis und Shastras sind auch von der Maya entstanden.
Der Zorn und die Fleischeslust sind überall verstreut.
Denn man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen, und leidet unter Schmerzen.(2)
Es gibt in der Welt das Juwel von Verständnis,
Man kann es im Geist durch die Gnade des Gurus einbetten.
Dann übt man das Zölibat, die Keuschheit, die Enthaltsamkeit und die Wahrheit,
Und man über den Namen des perfekten Gurus nachdenkt. (3)
Im Hause ihrer Eltern ist die Braut von Zweifel verwirrt.
Sie bindet sich an die Liebe der Zweigeteiltheit.
Schließlich beklagt sie sich; sie verliert in dieser und auch in der anderen Welt.
Sie findet nicht den Frieden, selbst in ihren Träumen. (4)
Die Braut, die ihren Gatten (Herrn) innig liebt, sogar im Hause ihrer Eltern,
Befindet sich im Gegenwart des Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Sie gewinnt das geistliche Gleichgewicht, sie bleibt von der Liebe ihres Herrn erfüllt.
Wirklich: wird der Name ihre Verzierung. (5)
Fruchtbar ist das Leben von denen, die den wahren Guru finden.
Sie verbrennen die Liebe zur Zweigeteiltheit, durch das Wort des Gurus.
Der Einzige bewohnt ihre Herzen.
Sie singen die Loblieder des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen. (6)
Nutzlos ist das Leben von demjenigen, der dem wahren Guru nicht dient.
Scheußlich ist sein Leben und er vergeudet seine Geburt, ohne Zweck.
Der Egoist erinnert sich nicht an den Namen.
Ohne Namen leidet man unter schweren Schmerzen. (7)

Nur der Schöpfer kennt das Weltall.
Er vereinigt diejenigen, die das Wort kennen, mit Sich selbst.
Nanak, nur die erhalten den Namen,
In deren Schicksal es vom Herrn geschrieben steht. [8-1-32-33]

Majh M. 4

Er ist der urzeitliche Herr, unendlich und Er ist ganz alleine.
Er selbst erschafft seine Schöpfung, und Er selbst zerstört sie.
Er allein belebt die ganze Welt.
Die Gläubigen des Gurus erkennen dies, und sie erhalten die Ehre. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die gehen auf den Namen von dem Herrn ein, Er ist Gestaltlos.
Wirklich: Er hat weder Gestalt noch ein Zeigen.
Dennoch erkennt man, daß Er in jedem Herzen ist.
Er ist Unaussprechlich, man erkennt Ihn, durch den Guru. (1-Pause)
Du bist der Gnädige, der Wohltätige Herr, **{GG-130}**
Außer Dir gibt es niemand anderen.
Durch seine Gnade, gewährt Guru den Namen,
Man verschmelzt mit dem Namen, wenn man über den Namen nachdenkt, (2)
O Herr, du bist der Schöpfer, der ewige Gebieter.
Deine Schätze (von Verehrung) sind randvoll,
Der Anhänger des Gurus erhält den Namen,
Dadurch wird der Geist von dem Namen durchtränkt
Er gewinnt das Gleichgewicht und tritt er in die Stille des ewigen Friedens ein. (3)
O Herr, ich singe deine Loblieder, Tag und Nacht,
O mein Geliebter, ich lobpreise Dich.
Außer Dir bete ich zu niemand anderen.
Und ich begegne Dich, durch die Gnade des Gurus. (4)
Du bist unergründlich, unsagbar und grenzenlos.
Durch Deine Gnade, vereinigst Du uns mit Dir.
Man kann über den Herrn nachsinnen, durch das Wort des perfekten Gurus.
Man erlangt den Frieden, die Linderung, durch den Dienst des Herrn. (5)
Ehrwürdig ist die Zunge, die die Lobgesänge des Herrn singt.
Durch das Loben des Namens, gefällt es dem Wahren.
Die Gläubigen des Gurus sind immer von seiner Liebe erfüllt,
Sie begegnen dem Wahren, und sie erhalten den Ruhm. (6)
Der Egoist übt immer seine Überheblichkeit aus, er ist stets stolz.
Er verliert das Spiel des Lebens.
In seinem Inneren lauert die Begierde,
Er verfällt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (7)
Der Herr selbst gewährt den Ruhm,
Aber nur derjenige erhält ihn, dessen Schicksal es so geschrieben hat.
Nanak, dieser erhält den Namen, den Zerstörer der Angst.
Und er gewinnt die Ruhe, durch das Wort des Gurus. [8-1-34]

Majh M. 5: Ghar(u) 1

Innen wohnt der Unsagbare,
Aber man kennt Ihn nicht.
Noch mehr bleibt das Juwel des Namens verborgen.
Der Herr ist unergründlich, rätselhaft, der Höchste.

Man erkennt Ihn durch das Wort des Gurus. (1)
Ich opfere mich für diejenigen, ich bringe mich ihnen dar,
Die in diesem dunklen Zeitalter dem Namen zuhören,
Diejenigen, die sich an den Namen des Ewigen stützen,
Werden wirklich zu Heiligen.
Aber nur durch Glück bekommt man den Darshna (den Anblick) des Herrn. (1-Pause)
Der Purusha (der Mensch), für wen bemühen sich die Jogis und Sidhas,
Selbst Brahma und Indra sinnen über ihn, in ihrem Herzen,
Und sogar die dreiunddreißig Krores[1] Götter mühen in dieser Sucherei ab.
Man singt Seine Lobgesänge, wenn man dem Guru begegnet. (2)
Die Luft verehrt Dich, o Herr, Tag und Nacht,
Die Erde dient wie Schemel für Deine Lotus-Füße.
Die Geschöpfe der vier Quellen und in allen Sprachen,
Alle werden nur von Dir belebt, o Herr, Du bist der Geliebte von jedem Herzen. (3)
Man erkennt den wahren Herrn, durch den Guru.
Der Herr offenbart sich durch das Wort des Gurus.
Wenn man das Elixier des Namens trinkt, stillt man damit den Durst.
Wirklich: befindet sich man beruhigt mit dem Wahren. (4)
Der allein ist beruhigt, macht sich bequem,
Der sich mit dem Guru verbindet und dessen Herz-Haus im Gleichgewicht ist.
Immerzu genießt er die Vergnügen, er herumtollt und ist stets froh,
Er ist wirklich reich, ein echter Bankier. (5)
Ersten erschaffst Du die Nahrung,
Dann bringst Du die Geschöpfe auf die Welt.
Niemand ist so groß und wohltätig wie Du, o Herr.
Niemand ist Dir vergleichbar, gegenüber die Erhabenheit. (6)
Wem Du dein Erbarmen gewährst, der sinnt über Dich nach.
Er folgt dem Weg[2],
Er überquert den Ozean und rettet auch seine Leute.
Zum Hofe des Herrn verhindert niemand seinen Weg. (7)
Du bist allmächtig, der Erhabene unter den Erhabenen, **{GG-131}**
Du bist unendlich, grenzenlos, der Erhabene.
Nanak sagt: "Ich opfere mich zu Dir, ich bin Sklave von Deinen Dienern". [8-1-35]

Majh M. 5

Wer ist frei, wer ist im Einklang mit dem Herrn?
Wer ist der Kluge, wer ist der Priester?
Wer ist ein Familienmensch, wer ist ein Asket?
Wer unter ihnen kann den Herrn schätzen? (1)
Wie wird man gebunden, wie kann man das Heil bekommen?
Wie kann man dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen entkommen?
Wer leidet unter dem Karma, wer ist jenseits des Karmas?
Wer rezitiert den Namen und verleitet andere, den Namen zu rezitieren? (2)
Wer ist froh, und wer ist unglücklich und traurig?
Wer dem Herrn entgegen geht, wie man entfernt sich von dem Herrn?
Wie kann man dem Herrn begegnen?
Auf welche Weise entfernt man sich von dem Herrn?
Wer kann es erklären? (3)

---

[1] Krore=zehn Millionen.
[2] Wörtlich. Er übt den Mantra der Heiligen aus.

Was ist das Wort, womit man den umherirrenden Geist festhalten kann?
Was ist der Rat, womit man das Leid und Vergnügen gleich annimmt?
Welche Art des Lebens hilft uns, über den Transzendenten zu nachdenken?
Wie kann man die Loblieder des Herrn singen? (4)
Der Gläubige des Gurus ist frei, er ist im Einklang mit dem Herrn.
Der Gläubige des Gurus ist klug, selig ist auch seine Askese.
Der Gläubige des Gurus erkennt den Wert des Herrn. (5)
Man ist von dem 'Ich' gefangen, man befreit sich durch den Guru.
Durch den Guru geht das Kommen-und-Gehen zu Ende.
Der Jünger des Gurus tätigt seine Aufgaben,
Dennoch befindet er sich über seinem Karma.
Was immer auch er macht, macht er aus Liebe zum Herrn. (6)
Der Gläubige des Gurus ist immer froh und glücklich, wohingegen der Egoist traurig ist.
Der Gläubige des Gurus geht dem Guru entgegen, der Egoist entfernt sich von dem Guru.
Der Guru zeigt den Weg.
Der Gläubige des Gurus begegnet dem Herrn, der Egoist bleibt von Ihm entfernt. (7)
Es ist das Wort des Gurus, welches den umherirrenden Geist bändigt.
Es ist der Rat des Gurus, der das Leid und Vergnügen ausgleicht.
Das Handeln gemäß dem Rat des Gurus hilft uns, über den Herrn nachzudenken.
Dann kann man die Loblieder des Herrn singen, durch den Guru. (8)
Der Herr selbst hat Sein Schöpfung erzeugt,
Er selbst tut und er selbst läßt andere tun.
Nanak, so viele Gestalten stammen von dem Einzigen.
Schließlich verschmelzen alle mit Ihm. [9-2-36]

Majh M. 5

Man empfindet keine Angst, wenn man die Stütze des Ewigen erkennt.
Der Sklave wird froh und glücklich, sobald er den Herrn, den Gebieter von allen, erkennt.
O Herr, du gewährst das Leben, die Seele, das Vergnügen und die Ehre.
Mit Deinem Willen bin ich glücklich. (1)
Ich opfere mich für Dich, Du bist meinem Körper und meinem Geist angenehm.
Du bist mein Schutz, meine Stütze, du bist meine Zuflucht,
Niemand ist Dir gleich. (1-Pause)
Wem die Taten des Herrn angenehm[1] sind,
Der erkennt den Transzendenten in jedem Herzen.
Du bist überall, und Du allein belebst die Welt. (2)
Du gewährst uns alle Wünsche.
Deine Schätze der Verehrung und des Erbarmens sind überfüllt.
Du rettest alle, die Dein Mitleid bekommen,
Und glücklich verschmelzen sie mit Dir. (3)
Du hast mich von dem Brunnen der Maya ausgezogen, **{GG-132}**
Aus Erbarmen siehst Du wohlwollend auf den Sklave.
Der Diener singt die Loblieder des Ewigen, Perfekten.
Der Lob des Herrn ist grenzenlos. (4)
O Herr, Du bist der Schirmherr in der Welt, und auch in der anderen Welt.
Du hast mich in der Gebärmutter ernährt.
Diejenigen, die von Deiner Liebe erfüllt sind, singen Dein Lob.
Das Feuer der Maya bereitet ihnen niemals Kummer. (5)

---
[1] Wörtlich: süß.

Welche Deiner Tugenden soll ich verehren?
In meinem Körper und in meiner Seele erkenne ich nur Dich.
Du bist mein Freund, mein Kamerad, mein Beschützer.
Außer Dir kenne ich niemand anderen. (6)
Wer unter Deinem Schutz steht, o Herr,
Nichts kann ihm Kummer bereiten, nicht eben die heiße Luft.
Du bist unser Herr, unsere Zuflucht, der Spender des Friedens.
Du offenbarst Dich durch das Nachdenken über den Namen,
in der Gesellschaft der Heiligen. (7)
Du bist der größte, unermeßlich, unendlich und preislos.
Du bist der wahre Gebieter, ich, dein Diener, bin dein Sklave.
Du bist der König, dein Reich ist gerecht.
Nanak sagt: " Ich opfere mich zu Dir, o Herr." [8-3-37]

Majh M. 5

Erinnere dich immer an den Herrn,
Vergesse Ihn nicht, noch nicht mal für einen Augenblick. (Pause)
Schließe dich der Gesellschaft der Heiligen an.
Auf diese Weise entkommt man den Fänger des Yamas.
Nehme die Verpflegung des Namens mit.
Auf diese Weise bleibt diene Sippschaft ohne Makel, ohne Fehler. (1)
Diejenigen, die über den Herrn nachdenken,
Treten nicht in die Hölle ein,
Und sogar die heiße Luft ihnen keine Kummer bereitet.
Denjenigen, deren Geist zu Wohnung des Herrn wird,
Kann sogar die heiße Luft keinen Kummer bereiten. (2)
Diejenigen, die in der Gesellschaft der Heiligen wohnen, sind schön und prachtvoll.
Diejenigen, die den Reichtum des Namens aufnehmen,
sind wirklich tiefgründig und vollkommen. (3)
Trinke das Elixier des Namens,
Lebe dein Leben, in dem du die Stirne des Dieners des Herrn betrachtest.
Werfe dich immer zu den Lotus-Füßen des Gurus nieder.
Dadurch wirst du alle deine Angelegenheiten in Ordnung bringen. (4)
Wen der Herr als sein Diener annimmt, der sinnt über den Namen des Herrn.
Er allein ist der vollkommene Krieger[1], der Berühmte,
Wessen Schicksal so geschrieben steht. (5)
In meinem Geist habe ich über den Herrn nachgedacht,
Für mich ist diese Freude wie ein Königreich.
Das Böse schlägt in meinem Geist keine Wurzeln.
Und ich übe immer die gerechten Taten aus. (6)
Mein Geist ist eine Herberge für den Herrn,
So habe ich die Frucht des Lebens gewonnen.
O Braut, wenn dein Gatte, der Herr, zu deinem Geist genehm wird,
Dann wird deine Ehe ausgeglichen sein. (7)
Ich habe die Zuflucht des Herrn, des Zerstörer der Furcht, gesucht.
Und ich habe den ewigen Reichtum des Namens gewonnen.
Nanak, ich habe mich am Rockschoß des Herrn festgehalten,
Und ich habe den Ozean durchschwommen,
Und ich habe ein ewiges Leben gewonnen. [8-4-38]

---

[1] Der Kampf ist gegen Verlangen.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Majh M. 5: Ghar(u) 3

Der Geist wird, durch das Nachdenken über den Herrn, beherrscht. (1-Pause)
Die Verehrung und Besinnung über den Transzendenten beseitigt alle Furcht, alle Angst.(1)
Derjenige, der die Zuflucht des Herrn aufsucht, beklagt sich niemals. (2) **{GG-133}**
Alle Wünsche werden erfüllt, wenn man die Lotus-Füße der Heiligen verehrt. (3)
Er, der Herr, belebt jedes Herz, Er ist überall, auf der Erde, im Wasser. (4)
Gesegnet von dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Leiste ich den Dienst des Herrn, des Zerstörers der Sünden. (5)
Der Herr hat mich von den Bösen entrissen,
Ich werde, durch die Verehrung des Herrn, getröstet. (6)
Der Schöpfer hat gerecht geurteilt,
Die Übeltäter sind taub und stumm geworden, sie haben den Tod gefunden. (7)
Nanak sagt: " Derjenige, der von dem wahren Namen erfüllt ist, befindet sich in der Anwesenheit des Herrn". [8-5-39:1-32-1-5-39]

Barah[1] Maha[2]: Majh M. 5: Ghar(u) 4.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wegen unseren Taten, befinden wir uns von Dir getrennt,
Habe Mitleid, o Herr, vereinige uns mit Dir.
Wegen unserem Umherwandern sind wir müde geworden.
Nun sind wir zu Deiner Zuflucht zurückgekommen, unter deinen Schatten.
Nutzlos ist eine Kuh ohne Milch.
Ohne Wasser welkt ein Baum, und er trägt keine Früchte.
Ohne den Gatten, den Herrn, wie kann man den Frieden finden?
Die Frau, deren Herz nicht den Herrn in sich trägt.
Findet die Dörfer und die Städte wie eine brennende Hölle.
Ihr schöner Körper, ihre Lippen, von Betel parfümiert: sind ohne nutzen.
Von dem Gatten, dem Herrn verstoßen,
Unsere Freundinnen und Kameraden sind wie der Engel des Todes.
Nanak bittet Dich inständig, o Herr, habe Erbarmen und gewähre mir Deinen Namen.
O Herr, vereinige mich mit Dir, nur Dein göttlicher Hof ist ewig. (1)

Im Monat von Tchet (März-April) denke über Gobind (den Herrn) nach.
Aus wen aller Frieden fließt,
Man begegnet dem Herrn in der Gesellschaft der Heiligen,
Daher trage den Namen des Herrn vor.
Schon allein das Kommen auf die Welt desjenigen, der den Herrn verehrt, ist bedeutend.
Nutzlos ist das Leben von dem, der ohne den Herrn lebt, sogar für einen Augenblick.
Der Herr ist überall, im See, auf der Erde, ins Wasser, im Himmel und in den Wälder.

---

[1] Die Zahl zwölf.
[2] Monateskalender. Ein Gedicht das die verschiedene Zustände der Seele, gemäß der Jahreszeiten, beschreibt.

Wenn jemand sich nicht an den Herrn erinnert,
Ist es schwer, über sein Leid zu erzählen.
Glücklich sind diejenigen, die den Herrn in ihrem Herzen einbetten.
Nanak, ich sehne mich nach Seinen Darshna (Anblick), mein Geist ist danach durstig.
Ich werde mich vor die Lotus-Füße von demjenigen werfen,
Der es mir ermöglicht, dem Herrn in dem Monat von Tchet zu treffen. (2)

Eine Frau, die im Monat Vaisakh von ihrer Liebe getrennt ist,
Wie kann sie den Frieden erhalten?
Eine, die ihren Herrn vergißt, und sich von der Maya verführen läßt.
Söhne, Frau, Reichtum; nichts begleitet uns am Ende.
Nur der Ewige Herr ist der unvergebliche Freund.
Die ganze Welt ist in der Maya verstricken, und treibt die falschen Geschäfte.
Außer dem Namen des Ewigen, läßt man alles auf dieser Erde zurück.
Wenn man den Herrn vergißt, stürzt man in den Ruin.
Außer dem Herrn, gibt es niemand anderen.
Rein, wahr ist der Ruhm von denen, die sich vor die Lotus-Füße des Geliebten werfen.
Nanak bittet inständig, "Vereinige mich mit Dir,
so daß ich in Deiner Anwesenheit bleibe."
Angenehm und süß ist der Monat von Vaisakh,
wenn man den Heiligen, dem Herrn begegnet. (3)

Im Monat von Jeth (Mai-Juni), begegne dem Herrn. **{GG-134}**
Demjenigen, der sich am Rockschoß des Herrn klammert,
Erweist der ganze Welt die Ehre.
Niemand ist fähig, ihn zu trüben.
Der Name des Herrn ist auch so wertvoll wie die Perlen und die Rubine.
Und niemand kann diesen Reichtum stehlen.
Alle Phänomene entstehen von dem Herrn,
Durch den Namen des Herrn werden sie angenehm.
Der Herr treibt, was Er will,
Seine Schöpfung führt sich gemäß seinem Willen.
Der Ehre würdig sind diejenigen,
Die, durch Seine Gnade, dem Herrn annehmbar sind.
Man ist nicht fähig, dem Herrn durch seine eigenen Bemühen zu begegnen,.
Dann warum beklagt man sich, wenn man von Ihm getrennt ist?
Nanak, man erkennt den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Daher ist man immerzu glücklich und in Ruhe.
Im Monat von Jeth begegnet der dem beschwingten, heitern Herrn,
Dessen Schicksal so beschrieben ist. (4)

Der Monat von Assarh (Juni-Juli) ist heiß für diejenigen,
Deren Gatte, der Herr, in der Ferne ist.
Man verläßt den Purusha (das Wesen), das Leben der Welt,
und man stützt sich auf den Sterblichen.
Man stürzt in den Ruin, wegen der Liebe zur Zweigeteiltheit.
Und wird von der Schlinge des Yamas gefangen.
Man erntet, was man sät, alles ist einem ins Gesicht geschrieben.
Wenn die Nacht des Lebens zu Ende gegangen ist,
Beklagt man sich und scheidet, ohne Freude, ohne Hoffnung, aus dem Leben aus.

Diejenigen, die dem heiligen Guru begegnen,
Bekommen das Heil am heiligen Hofe.
O Herr, habe Mitleid, ich habe Durst nach Deinem Darshna (Anblick).
Nanak, bittet inständig, o Herr, außer Dir gibt es niemand anderen.
Der Monat von Assarh ist angenehm für diejenigen,
Deren Herz die Wohnung der Lotus-Füße des Herrn ist. (5)

Im Monat von Sawan (Juli-August) blüht die Braut auf,
Sie liebt zärtlich die Lotus-Füße des Herrn.
Ihr Körper und ihr Geist sind von der Liebe des Wahren erfüllt.
Der Name ist ihre einzige Stütze.
Falsch sind die Vergnügen der Welt,
Alles, was wir sehen, ist sterblich und wird vernichtet.
Angenehm und süß ist das Elixier des Herrn,
Man trinkt es, wenn man dem heiligen Guru begegnet.
Der Herr ist Allmächtig, Er ist überall und ohne gleichen.
Die Wälder, die Gräser; alle blühen durch die Gnade des Herrn.
Ich sehne mich nach dem Herrn,
Aber man begegnet Ihm, nur durch Seine Gnade.
Die Freundinnen die den Geliebten erreicht haben,
Für sie opfere ich mich.
Nanak, bitte inständig den Herrn,
Daß Er, durch Sein Erbarmen, dein Leben mit dem Namen verschönert.
Reizend ist der Monat von Sawan für die, die die Halskette des Namens tragen. (6)

Im Monat von Bhadon (August-September), diejenige, die sich an der Maya verbindet,
Befindet sich verloren im Zweifel.
Sie schminkt sich von vielen Arten,
Aber alles ist nutzlos.
Wenn der Körper kommt um, heißt man ihn ein Gespenst.
Die Verfechter des Yamas packen und schleppen den Geist,
Und niemand kennt das Rätsel.
In einem Augenblick werden alle Freunde und Eltern zu fremde.
Wenn der Tod kommt, krümmt man sich vor Schmerzen, aber ohne Erfolg.
Man spürt Angst im Körper, und die Stirn sieht auch betrübt aus.
Man erntet nur, was man sät, so ein ist das Feld des Karmas.
Nanak, demjenigen, der den Schutz des Herrn sucht,
Gibt der Herr Seine Lotus-Füße als Boot, um den Ozean zu überqueren.
Im Monat von Bhadon, diejenigen, die sich mit der Liebe des Gurus vereinigen,
Leiden nicht die Schmerzen der Hölle. (7)

Im Monat von Assuj (September-Oktober),
ist das Verlangen nach der Liebe des Herrn groß.
Wie kann ich dem Herrn begegnen? **{GG-135}**
Mein Körper und meine Seele haben dursten danach, Ihm zu begegnen,
seinen Anblick zu erhaschen,
Könnte nur irgendeiner mich zu meinem Herrn leiten!
Die Heiligen haben die Liebe von meinem Herrn als Stütze,
Ich werfe mich vor ihre Lotus-Füße nieder.
Außer dem Herrn gibt es weder Ruhe noch Zuflucht.
Diejenigen, die den Geschmack des Elixiers Seiner Liebe genießen,

Deren Durst wird immer gelöscht,
Sie beherrschen ihre Überheblichkeit und sie bitten inständig,
"O Herr, laß uns an Deinem Rockzipfel festhalten".
Diejenigen, die der Herr mit Sich vereinigt,
Haben niemals die Angst vor der Trennung.
Außer dem Herrn gibt es niemand anderen.
Nanak sucht die Zuflucht des Herrn auf.
Im Monat von Assuj ist groß der Frieden der Seelen,
Die erhalten die Gnade von dem König, dem Herrn. (8)

Im Monat von Katak (Oktober-November) übt man die Taten[1] aus,
Aber man soll den (Taten) nicht die Schuld zuschreiben.
Man vergißt den Herrn, man leidet unter der Trennung, während der Geburten.
In einen Augenblick werden alle Geschmäcke der Welt bitter,
Und es steht nichts zur Verfügung,
Wo kann man dann die Ruhe, die Erleichterung finden?
Was einem von Anfang an als Schicksal geschrieben ist,
Kann der Mensch nichts anderes tun.
Durch Glück trifft man den Herrn an,
Dann gehen alle Schmerzen der Trennung zu Ende.
Nanak bittet: " O Herr, bewahre mich, Du befreist alle ".
Im Monat von Katak, bleibe in der Gesellschaft der Heiligen,
Auf diese Weise verliert man die ganze Angst. (9)

Im Monat von Maghar (November-Dezember) sind anmutig die Seelen,
Die in der Gegenwart des Herrn, des Geliebten, sitzen.
Unbeschreiblich ist der Ruhm von denen,
Die der Herr mit Sich vereinigt.
Diejenigen, die in der Gesellschaft der Heiligen bleiben,
Lösen ihr Körper und ihre Seele in den Herrn auf.
Wohingegen die anderen, die nicht sich mit den Heiligen verbinden,
Empfinden das Gefühl der Verlassenheit.
Ihre ist die Angst, das Leiden, sie sind Sklavinnen des Yamas.
Diejenigen, die den Herrn innig lieben,
haben immer einen begeisterten Gesichtsausdruck.
Ihr Hals ist von den Perlen, den Juwelen, den Rubinen des Namens umringt.
Nanak sucht den Staub unter den Lotus-Füßen von denen,
Die sich vor dem Tor des Herrn setzen, und Seine Bewahrung aufsuchen.
Im Monat von Maghar, denke über den Herrn nach,
Auf diese Weise entkommt man dem Kommen-und-Gehen. (10)

Die Kälte des Monates von Poh (Dezember-Januar) bereitet dem Körper keine Umstände,
Wenn man die Umarmung von dem Geliebten genießt.
Mein Geist ist von den Lotus-Füßen des Herrn durchdrungen,
Nun gibt nur sein Darshna (Vision) immer Kraft.
Suche die Zuflucht des Herrn auf,
Sein Dienst bringt stets den Gewinn.
Singe die Loblieder des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen,
Denn deswegen wird dich keine Sünde beflecken.

---

[1] Die Taten die uns von dem Herrn trennen.

Die wahre Liebe ist, mit der ursprüngliche Quelle zu vereinigen.
Wenn der Herr jemanden bei der Hand leitet,
Trennt er sich niemals wieder von dem Herrn.
Immer wieder opfere ich mich zu meinem Freund, der unerreichbar und unermeßlich ist.
Nanak sagt: "Ich setze mich an Seinem Tor, Er soll meine Ehre verteidigen".
Der Monat von Poh bringt das Glücksgefühl,
wenn man die Begnadigung von dem Herrn erhält". (11)

Im Monat von Magh (Januar-Februar),
wäsche dich in dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Rezitiere den Namen, höre Vortragen des Namens,
und gib dieses Geschenk zu anderen weiter.
Auf diese Weise beseitigt sich der Schmutz,
der durch die Geburten angehäuft worden ist.
Und der Geist befreit sich von der Überheblichkeit. **{GG-136}**
Daraufhin wird man weder von der Fleischeslust noch von dem Zorn verlockt,
Der Hund der Begierde verschwindet.
Die ganze Welt preist den, der dem wahren Weg folgt.
Mitleid für Geschöpfe ist die wahre Pilgerfahrt und auch die Nächstenliebe.
Wem der Herr die Tugend gewährt, der ist klug und der Weise,
Nanak sagt: " Ich opfere mich für diejenigen, die ihren Herrn getroffen haben.
Im Monat von Magh sind sie die Wahren, die das Erbarmen von dem Herrn erhalten.(12)

Im Monat von Phagan (Februar-März) sind sie von der Freude erfüllt,
Zu denen der Herr sich offenbar macht.
Aus Erbarmen helfen die Heiligen uns, um dem Herrn zu begegnen.
Mein Ehebett ist prächtig, alle Bequemlichkeiten stehen mir zu Verfügung.
Ich habe meinen Wunsch bekommen,
Ich bin glücklich, weil ich den Herrn, den König, als mein Gatte habe.
Kommt meine Freunde, singen wir die Loblieder des Herrn.
Niemand sieht wie der Herr aus, Er ist ohne gleichen.
Er hat die zwei Welten verschönert, Er hat mir einen festen Platz gegeben.
Er hat mich vor den Gefahren des Ozeans der Welt gerettet,
Und nun Er befreit mich von dem Kreislauf der Wiedergeburten.
Ich habe nur eine Zunge, unzählbar sind Deine Werte, o Herr.
Nanak rettet sich, wenn er sich vor Deine Lotus-Füße niederwirft.
Im Monat von Phagan, preise den Herrn, der weder Verlangen noch Begierde hat. (13)

Diejenigen, die über den Herrn nachdenken, richten sich ihren Gelegenheiten aus.
Am Hofe des Herrn werden sie als die Wahrhaftigen angesehen.
Ihre Freude, ihre Schätze; alles entsteht von den Lotus-Füßen des Herrn.
Sie überqueren den gefährlichen Ozean, durch die Hilfe des Herrn.
Die Liebe, die Zuneigung, ist ihr Schutz gegen das Feuer des Bösen.
Ihre Zweifel, ihre Unrichtigkeit sind verschwunden.
Und sie befinden sich von der Wahrheit erfüllt.
Sie dienen dem höchsten Gebieter, sie betten Ihn im Geist ein.
Für diejenigen, denen der Herr sein Mitleid gewährt,
Sind alle Tagen, alle Augenblicken günstig.
Nanak verlangt nur einen Blick Deins Antlitzes.
Gewähre mir Dein Segen. (14-1)

Majh M. 5: Tag und Nacht[1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ich diene den wahren Guru, ich denke über den Herrn nach, Tag und Nacht.
Ich gebe mein Ich auf, ich suche die Zuflucht des Herrn auf,
und ich spreche die sanften Worte.
Ich bin seit den Geburten von Dir getrennt.
O Herr, mein Freund, nun vereinige mich mit Dir.
Getrennt von Ihm, erlangt man niemals den Komfort.
Ich habe so viele Gebiete durchquert,
Meine eigenen Taten haben mich von dem Herrn fern gehalten.
Wie kann ich die anderen beschuldigen?
Habe Mitleid mit mir, rette mich, o Herr.
Ich besitze keine Tugenden.
Ohne Dich verschwindet man im Staub.
Wem kann ich meine Klagen sagen?
Nanak bittet inständig, daß er einen Blick des Herrn,
des Höchsten, bekommt. (1) **{GG-137}**

Der Herr ist allmächtig, unendlich, er hört dieGeschichten
über die Ängste aller Geschöpfe an.
Denke dann immer[2] über den Herrn nach,
Er ist die Unterstützung von allen.

Auf dieser Welt[3] und dort, in der anderen Welt, gehört man auch dem Herrn.
Zahlreich ist Seine Familie.
Er ist der Höchste, unerreichbar; unendlich ist Sein Wissen, Er ist unergründlich.
Wenn man zum Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen wird,
gefällt dieser Dienst dem Herrn.
Er ist die Unterstützung von dem ohne Zuflucht, Er ist barmherzig, Er rettet die Sünder.
Seit Ewigkeit beschützt Er die Menschen, die Sterblichen,
Er ist der Schöpfer, ewig ist Sein Name.
Niemand kann Sein Wert schätzen, niemand kann Sein Maß finden.
Nanak, der Herr ist unendlich,
Jedoch belebt er unseren Körper und unsere Seele.
Ich opfere mich für diejenigen, die dem Herrn Tag und Nacht dienen. (2)

Die Heiligen denken stets über den Herrn nach,
Er ist allen gegenüber barmherzig .
Er hat uns den Geist und den Körper gegeben.
Aus Sein Erbarmen gibt Er uns das Leben.
Durch die Lehre des Gurus soll man über Ihn nachdenken,
Dies ist der wahre Mantra, die Meditation, die Andacht.
Niemand kann sein Wert beschreiben, unendlich ist der Herr.
Wirklich glücklich ist der Mensch, dessen Herz den Herrn beherbergt.
Alle unseren Wünsche gehen in Erfüllung, wenn wir den Herrn antreffen.

---

[1] Ein Gedicht das den Zustand der Seele nach dem Tag und der Nacht beschreibt.
[2] Wörtlich: In Leben und Tod.
[3] Wörtlich: Im Hause der Eltern und im Hause der Schwiegereltern.

Nanak lebt durch das Nachsinnen über den Herrn, alle seinen Sünden sind verschwunden.
Wer den Herrn nicht vergißt, der bleibt immerzu grün (jung). (3)

Der Herr besitzt alle Mächte, Er ist allmächtig,
Ich bin ohne Ehre, der Herr ist meine einzige Zuflucht.
In meinem Innersten habe ich nur Deine Stützung,
Und ich lebe durch die Andacht über Deinen Namen.
Ich bleibe wie Du es willst, ich esse und ziehe nur an, was Du mir schenkst.
O Herr, leite mich so, daß ich dem Guru begegne und Deine Loblieder singe.
Ich kenne keinen anderen Ort, wo meine Klagen erhört werden.
Der Herr ist der Erhabene, unendlich und unerreichbar.
Er beseitigt die Unwissenheit, Er entfernt die Finsternis.
Ich bin von Dir getrennt, vereinige mich mit Dir, o Herr.
Dies ist der einzige Zweck von Nanak.
Mein Tag wird von Freude erfüllt,
wenn ich mich vor die Lotus-Füße des Gurus nieder werfe. [4-1]

Var[1] von Majh, und Shalokas von M. 1 (Guru Nanak)

(Zu singen nach der Melodie von Malik Murid und Chandrehra Sohia[2])

Der Einzige Purusha, Ewig ist der Schöpfer
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka M. 1

Der Guru ist wohltätig, er ist der Zufluchtsort für Frieden.
Sein Licht erleuchtet die drei Welten.
Ewig ist die Wohltätigkeit Seines Namens,
Derjenige, der den Glauben im Namen hat, erhält den Frieden. (1)

M. 1

Als erstes empfindet man die Liebe für die Milch der Mutter,
Dann erkennt man den Vater und die Mutter.
Später liebt man den Bruder, die Schwester und die Schwägerin[3].
Anschließend schießt die Liebe von Spielen aus,
Dann kommt die Fleischeslust, die sich in keiner Kaste unterscheidet.
Man verdient das Geld und baut sein Hause.
Der Zorn überwältigt den Körper,
Die Haare werden grau, selbst das Atmen wird schwierig.
Man stirbt, der Körper wird verbrannt und er wird zu Schutt und Asche,
Die Verwandten begleiten den Leichenwagen, und sie weinen.
Aber der Vogel (die Seele) fliegt und er (Vogel) erkundigt sich nach dem Weg.
So kommt man in der Welt und stirbt, niemand erinnert sich an seinen Namen. **{GG-138}**

---

[1] Ein Var ist ein Gedicht, das die Abenteuer von Helden beschreibt. Hier der Geist ist das Schlachtfeld beschreibt wo das Güte und das Böse Kämpfen.
[2] Malik und Sohia sind zwei Helden.
[3] Frau von Bruder.

Danach geben seine Gewandten den Brahminen die Nahrung, am Teller von Blätter,
 und sie füttern Krähen[1].
Nanak, der Egoist liebt die Unwissenheit, deshalb ist er wie ein Blinder,
Und ohne Guru ertrinkt die ganze Welt. (2)

M. 1

Im Alter von zehn Jahre ist man ein Kind,
Mit zwanzig ein Jugendlicher,
Mit dreißig Jahre ist man stolz auf seine Schönheit.
Mit vierzig Jahre blüht man auf,
Mit fünfzig Jahre hat man nicht mehr den festen Schritt,
Mit sechzig Jahre tritt man das Alter ein,
Mit siebzig Jahre werden die Gedanken schwächer,
Mit achtzig Jahre wird man unfähig zu arbeiten,
Mit neunzig Jahre muß man das Bett hüten, und man wird ganz kraftlos.
Nanak, ich habe überall gesucht,
Ich verstehe, daß die Welt wie ein Schloß aus Rauch ist. (3)

Pauri

O Herr, Du bist der Schöpfer, der Purusha, Du bist unerreichbar.
Dennoch Du selbst hat das Weltall geschaffen.
Verschiedene sind deine Mittel und Wege von Erschaffung,
 genauso die Farben der Arten der Schöpfung.
Du kennst alles, dies ist nur Dein Spiel.
Einer kommt in der Welt, ein anderer abreist,
Aber diejenigen, die den Namen nicht erhalten, abscheiden Traurig.
Die Jünger des Gurus befinden sich von der Liebe des Herrn erfüllt.
Reell ist ihre Liebe, wie die röte Farbe von Mohn.
Sie denken über Gott nach, der Herr ist rein und tadellos; Er schreibt unseres Schicksal.
O Herr, Du bist klug, der Weise, Du bist der Höchste.
Ich opfere mich für diejenigen, die über Dich nachdenken, o mein wahrer Herr. (1)

Shaloka M. 1

Der Herr hat den Körper geschaffen, und Er hat die Seele darin eingesetzt,
Die Gesamtheit ist eine Schönheit.
Die Augen sehen, die Zunge redet,
Man hört mit den Ohren, so man kann aufmerksam sein.
Die Füße marschieren, die Hände arbeiten;
 man ißt und bekleidet sich mit den Geschenken des Herrn.
Derjenige, der seinen Schöpfer nicht erkennt,
Ist ein Blinder und er leistet die bösen Taten.
Wenn der Krug[2] zerbricht, niemand kann ihn ausbessern.
Nanak, ohne Guru, niemand bekommt die Ehre.
Und man kann den Ozean nicht überqueren. (1)

---

[1] Hindus üben noch heutzutage diese Sitte aus. Sie glauben, daß auf diese Weise die Seele von Toten den Frieden erhält.
[2] Der Körper.

M. 2
Der Egoist verbindet sich mit dem Geschenk, aber niemals mit dem Spender.
Wie kann man den Intellekt, das Verstehen,
die Klugheit von solch einem Menschen beschreiben?
Er leistet geheim seinen Taten, aber die ganze Welt kennt es.
Wer die Tugend übt, ist bekannt als ein Tugendhafter.
Dagegen wer Sünde treibt, ist bekannt wie ein Sünder.
O Herr, Du erledigst dieses Spiel.
Man kann nicht es irgendeinem anderen zuschreiben.
Solange Dein Licht im Körper bleibt, redest Du selbst da hinein.
Ohne Deinem Licht, kann man nichts erledigen.
Nanak, man erkennt den Herrn, durch die Gnade des Gurus;
Er ist der ewige Herr, der Kluge, der Vollkommene. (2)

Pauri
Du selbst hat die Welt geschaffen,
Du weist auch jedem die Aufgaben zu.
Du hast das berauschende Kraut der Maya gegeben.
Und selbst hast Du die Welt verführt.
Im Inneren der Menschen ist das Feuer von Verlangen,
Man beruhigt sich nicht, man bleibt immer durstig und hungrig.
Die Welt ist eine Illusion, man kommt und reist ab, ohne zweck.
Ohne Guru ist man unfähig, um sich zu befreien.
So viele Menschen haben den Weg der Ritten versucht.
Man kann über den Namen nachdenken, nur durch die Lehre des Herrn.
Gemäß Deiner Freude, ergibt man sich zu Deinem Willen.
In Zukunft wohnt er immerzu in Frieden. **{GG-139}**
Solch ein Mensch rettet auch seine Sippe.
Selig sei solch eine Mutter, die ihn in der Welt bringt.
Selig ist das Verständnis von dem, prachtvoll ist sein Ruhm,
Der seinen Geist am Herrn richtet. (2)

Shaloka M. 2
Sehen ohne Augen[1], hören ohne Ohren,
Marschieren ohne Füße, arbeiten ohne Hände,
Reden ohne Zunge,
Dies ist das Sterben am Leben.
Wenn man die Ordnung, den Willen des Herrn erkennt, trifft man dann den Herrn an.(1)

M. 2
Man sieht, man hört (in der Natur) den Herrn,
Aber man gewinnt nicht die Freude, dem Herrn zu begegnen.
Ein Hinkender, Blinder, ohne Armen, wie kann er dem Herrn entgegen gehen?
Daß die Furcht des Herrn deine Füße sein, daß die Liebe deine Armen sei,
und daß das Verstehen dein Augen sei,
O weise Braut, auf diese Weise begegnet man dem Herrn. (2)

[1] Es bedeutet, daß man benutzt nicht diese Fähigkeiten für böse Taten.

Pauri

Du bist der Einzige, der Ewige, das Weltall ist nur dein Spiel.
Du hast das "Ich" geschaffen, genauso die Begierde und die Überheblichkeit.
Deine Geschöpfe sind von ihnen festgesetzt.
O Herr, verwahre mich wie Du es willst, die ganze Welt ist in Deiner Ordnung.
Eigne bekommen Deinen Segen,
Sie folgen dem Weg des Gurus und sie verbinden sich mit Dir.
Die anderen leisten immer den Dienst an Deinem Tor.
Außer dem Namen gefällt ihnen nichts anderes.
Sie geben sich an Deinem Dienst hin, nichts anderes gefällt ihnen.
Diejenigen, denen du gefällst,
Bleiben außer Reichweite der Liebe zur Maya,
eben auch wenn sie mitten unter die Söhne, die Frau und die Familie bleiben.
Ihr Innere ist rein und tadellos, genauso ihr Außen,
Sie bleiben immer von dem Namen erfüllt. (3)

Shaloka M. 1

Wenn ich eine Höhle in einem Berg aus Gold mache, oder in der Tiefe des Ozean,
Wenn ich mich mit dem Kopf nach unten halte, auf der Erde oder im Himmel,
Wenn ich mich bekleide, und gebe ich mich dauernd dem Waschen meine Kleider zu,
Wenn ich weiß, rot, gelb oder schwarz ziehe, und ich rezitiere laut die Vedas,
Auch wenn ich schmutzig bleiben kann, bedeckt mit Abfall,
Alles dies ist Unwissenheit.
Wenn man derartiges Tun treibt, leistet der Geist nur die Böse Taten.
Dennoch, Nanak, wenn man über das Wort des Gurus meditiert,
beseitigt sich die Überheblichkeit und das 'Ich'. (1)

M. 1

Man wäscht seine Kleider und wäscht seinen Körper,
Danach täuscht man sich rein zu sein vor.
Aber man wäscht nur den außen Schmutz, das Innere immer schmutzig bleibt.
Der blinde führt sich in die Irre, und er ist von dem Yama gefangen.
Er verbindet sich mit, was ihm nicht gehört; im "Ich" leidet er das Leid.
Nanak, man beseitigt das "Ich", durch die Lehre des Gurus,
dann besinnt man auf den Namen des Herrn.
Man rezitiert den Namen, besinnt über den Namen,
Und man tritt in den großen Frieden ein. (2)

Pauri

Der Herr vereinigt den Körper und die Seele, gemäß seinem Plan.
Derselbe, Der die Vereinigung treibt, erregt auch die Trennung.
Der Dummkopf genießt die Geschmäcke der Welt,
und er leidet die gefährliche Schmerzen.
Man sündigt, davon entstehen die Krankheit und die Schmerzen.
Von diesen Zeitvertrieben fließen das Leid, die Trennung und das Kommen-und-Gehen.
Der Unwissende kommt bei seinen Taten durcheinander, und er fängt Streite an.
Der Guru ist der wahre Richter, nur er kann die Streiten vermitteln.
Alles kommt gemäß dem Willen des Herrn,
Niemand kann den Herrn beeinflussen. (4)

Shaloka M. 1

Man sagt die Lüge und eignet[1] widerrechtlich das Recht der anderen an,
Zugleich beratet man die anderen, {GG-140}
Man befindet sich verlockt und man täuscht seine Begleiter.
Nanak, solch ist heutzutage der Zustand von unseren Leitern. (1)

M. 4

Derjenige, dessen Herz die Wohnung von Wahrheit ist, rezitiert den Namen.
Er selbst folgt dem Weg des Herrn, und er beratet andere, demselben Weg zu folgen.
Wenn man in einem Teich mit sauberem Wasser badet, reinigt er selbst,
Aber man wird immer schmutzig, wenn man sich in eine dreckige Lache badet.
Das heilige Wasser, die Wallfahrtsstätte; der perfekte Guru ist es.
Derjenige, der über den Namen des Herrn nachdenkt, Tag und Nacht,
(Er) beteiligt den Namen mit anderen, und auf diese Weise rettet die anderen.
Nanak, der Diener des Herrn opfert sich zu dem,
Der selbst besinnt den Namen und leitet andere, über den Namen zu nachdenken. (2)

Pauri

Einige wohnen in der Wälder, und sie nähren sich von Wurzeln.
Einige bekleiden sich ockergelb und heißen sich Jogi oder Sanyasin.
Ihr Innere ist von den Wünschen erfüllt,
sie verlangen immer die Süßigkeiten und Kleider.
Sie vergeuden ihr Leben, ohne Zweck,
Weil sie weder asketisch noch Familiemensch sind.
Sie stehen unter Druck und Zwang der Maya von drei Modi.
Der Tod schwebt immer oben ihren Kopf.
Der Tod kommt niemals näher dem, der zu Sklave der Diener des Herrn wird,
durch die Lehre des Gurus.
Das wahre Wort bewohnt seinen Geist,
Und er gewinnt die Askese ebenso Zuhause.
Nanak, diejenigen, die ihren wahren Guru dienen,
Durchbrechen die Behinderungen von dem Verlangen. (5)

Shaloka M. 1

Ein einzige Fleck von Blut macht Kleider schmutzig, unrein.
So wie wird es möglich sein,
Diejenigen, die das Blut der Menschen saugen, können ein reiner Geist haben?
Nanak, bewahre dein Herz, rein und tadellos, und rezitiere den Namen Gottes,
Der Rest ist nur ein Gepränge;
Aber man übt immer die bösen Taten aus. (1)

M.1

Unbekannt als ich bin, was kann ich sagen?
Ich bin Null, so was kann werden sein?
Ich mache und rede nur, was der Herr will.
Ich bin von der Sünden erfüllt, ich versuche sie beseitigen, durch Waschen.
Ich erkenne mich nicht,

---

[1] Wörtlich. Man ißt das Aß.

Aber ich berate die anderen, solch eine ist meine Richtung.
Nanak, wenn ein Blinder den Weg zeigt, gewiß wird er seine Begleiter verführen.
Dahin, ein solcher Führer wird schwer leiden[1]. (2)

Pauri

Während aller Monaten, der Jahreszeiten, der Stunden, der Augenblicken;
denke ich über Dich nach, o Herr,
Niemand kann Deine Merkmale erzählen, du bist Wahr, unergründlich, unendlich.
Wirklich schwachsinnig ist der Gelehrte, der sich zum Stolz, zur Begierde gibt.
Lese den Namen, verstehe den Namen, durch die Lehre des Gurus.
Auf diese Weise gewinnt man den Reichtum von Namen.
Die Vorräte des Herrn sind von seiner Verehrung ganz erfüllt.
Derjenige, der Glauben an den Namen hat, ist annehmbar als gerecht, auf dem Herrensitz.
Der Herr gewährt uns den Körper, den Geist, da hinein ist das Licht des Herrn.
Du bist, o Herr, der wahre Bankier; die übrigen sind nur die kleinen Händler. (6)

Shaloka M. 1

Daß die Mitgefühl deine Moschee sei, der Glaube dein Teppich zu beten sei,
Und die gerechte Ernte dein Koran sei.
Daß das Beherrschen von dir selbst deine Beschneidung sei,
das Gutes Tun dein Faßten sei,
Auf diese Weise wirst du ein guter Muselman sein.
Daß deine frommen Taten dein Kaaba seien, die Wahrheit deine Richtung sei,
und die guten Taten sein Gebet seien,
Wenn vielmehr der Wille des Herrn dein Rosenkranz sei,
Nanak, dann der Herr bewahrt diene Ehre. (1) **{GG-141}**

M. 1

Widerrechtlich das Recht von anderen zu aneignen,
dies ist als Schwein[2] für einen und als Kuh für den anderen.
Der Guru, der Prophet, empfiehlt nur den,
der das Recht von anderen nicht widerrechtlich aneignet.
Mann gewinnt nichts das Heil, durch eine bloße Rede.
Aber man gewinnt seine Rettung, wenn man die Wahrheit ausübt.
Die Würzen, gewonnen durch Schwindel, machen nicht die Nahrung rechtmäßig.
Nanak, eine falsche Rede leitet uns immer zur Unrichtigkeit. (2)

M. 1

Die Muselmanen beten fünfmal den Tag,
Die fünf Gebete haben ihre eigenen Namen.
Daß die Wahrheit dein erstes Gebet sei, die rechtmäßige Ernte dein zweites Gebet sei,
Mache die Barmherzigkeit im Namen des Herrn als dein drittes Gebet.
Daß die guten Absichten das viertes Gebet seien,
die Verehrung des Herrn das fünftes Gebet sei.
Vielmehr die guten Taten dein Kalma seien,
Auf diese Weise sollst du als ein Muselman heißen.
Nanak, außer diesen (reell) Gebeten sind alle anderen falsch und nutzlos. (3)

---

[1] Wörtlich. Er bekommt die Ohrfeigen.
[2] Das Fleisch von Schwein ist verboten für Muselmanen, und die Kuh ist heilig für Hindus.

Pauri

Eigne treiben das Geschafft mit Schmuckstücken,
und die anderen sind Händler von wertloses Zeug.
Wenn der wahre Guru mit uns zufrieden ist,
finden wir den Schatz der Schmuckstücke, in unserem Inneren.
Niemand kann diesen Schatz außer dem Guru bekommen,
Die Falsche und Blinde schreien nutzlos,
Die Egoisten sterben in der Liebe der Zweiheit,
das heilige Verständnis ist außer ihrer Reichweite.
Außer dem einzigen Herrn gibt es keinen anderen,
Deshalb wem kann man die Klagen zuwenden?
Einige bleiben immer arm und befinden sich verwirrt.
Aber die andere sind Gebieter der Schätze, des Reichtums.
Dennoch außer dem Namen existiert kein anderer Reichtum.
Der Rest ist nur Gift und Asche.
Nanak, der Herr selbst tut, und leitet andere zu tun,
Gemäß seiner Ordnung erneuert Er die Menschen. (7)

Shaloka M. 1

Es ist sehr schwer, sich als ein Muselman zu erweisen.
Man kann es leisten, nur wenn man ein wirklicher Muselman sei.
Erstens soll man die Religion der Heiligen[1] süß finden,
Dann kratzt man das 'Ich' ab, wie man scheuert den Rost,
Dann soll man Gläubiger der Religion (von Prophet) sein,
Anschließend soll man die Illusion der Geburt und des Todes durchbrechen.
Vielmehr soll man dem Willen von Allah (Herrn) nachgeben,
über den Herrn nachdenken, und das 'Ich' beseitigen.
Nanak, wenn man Mitleid gegenüber die Geschöpfe erweist,
wird man ehrwürdig sich Muselman zu heißen. (1)

M. 4

Beseitige die Fleischeslust, den Zorn, die Unwahrheit und die Verleumdung,
Gib auf, die Liebe der Maya und das 'Ich',
Verzichte die anderen Frauen zu begehren.
Wenn man gibt die Befestigung (an der Maya) auf,
Findet man den reinen Herrn, selbst in dieser dunkeln Welt.
Verzichte dein "Ich", die Überheblichkeit, die Befestigung
an den Söhnen, und an der Frau.
Gib auf den Durst und den Hunger nach dem Reichtum, umarme die Liebe für den Herrn.
Nanak, wenn der Herr den Geist bewohnt, löst man sich im Namen des Herrn auf. (2)

Pauri

Die Königen, ihre Leute, die Gebieter; niemand wird hier bleiben.
Die Laden, die Städte, die Basar: alles wird in Seiner Ordnung verwesen.
Die Gebäude, gut bebaut, der Blödsinnige hält sie als seine,
Aber die Schätze verschwinden in einen Augenblick.
Pferde, Streitenwägen, Kamele, Betten, Elefanten und ihre Sänften,

---

[1] Aü: Religion von Allah.

Garten, Gelände, Häuser, Zelten, Wandschirme von Satin,
O Bruder, dies alles wie gehört es dir?
Nanak, der Herr ist der Spender, der Einzige geschenkt alles,
Man erkennt Ihn, durch Seine Naturgesetze. (8)

Shaloka M. 1

Wenn die Flusse zu Milchkühe würden, wenn die Milch
und die Butter von den Quellen flößen,
Wenn die ganze Erde zu Zucker würde,
und davon mein Geist sich freudvoll wäre, **{GG-142}**
Wenn die Berge in Gold und Silber wechselten,
und sie mit Perle und Rubine bedeckt wären,
Dennoch ich verehre Dich, o Herr,
Und ich würde immer eifrig bleiben, um Deine Lobgesänge zu singen. (1)

M. 1

Wenn die ganze Gräser[1] zu Obst würden, und süß wäre sein Geschmack,
Wenn ich die Bewegung der Sonne und von dem Mund kontrollieren könnte,
Und mein Sitz Ständig würde,
Dennoch ich verehre dich, o Herr,
Und ich würde immer eifrig bleiben, um Deine Lobgesänge zu singen. (2)

M. 1

Wenn mein Körper unter dem Einfluß der bösen Sterne, Rahu und Ketu, litt,
Wenn unbarmherzige Könige meine Meister wären; wirklich solch meine Lage wäre,
Dennoch denke ich über Dich nach, und ich würde immer eifrig bleiben, Deine Lobgesänge zu singen. (3)

M. 1

Wenn meine Kleider von Feuer und von Frost wären,
und nur die Luft meine Nahrung wäre,
Wenn auch die Schöne im Paradies meine Frauen wären;
Nanak alles ist vergeblich und vergänglich.
Dennoch denke ich über Dich nach, und ich würde immer eifrig bleiben,
Deine Lobgesänge zu singen. (4)

Pauri

Derjenige, der die bösen Taten geheim leistet, und den Herrn nicht kennt,
Kann man ihn schwachsinnig heißen; er erkennt nicht sich selbst.
Schändlich ist der Konflikt in der Welt; man vergeudet sich, durch die Streiten.
Außer dem Namen ist alles anderes nutzlos.
Es gibt zwei Wege[2],
Aber allein der den Herrn erkennt, gewinnt das Heil.
Dagegen der Lügner befindet sich in der Hölle der Lüge, und er verringert sich zu Asche.
Prachtvoll ist die Welt für den, der im Einzigen auflöst.
Derjenige, der das 'Ich' aufgibt, wird auf dem heiligen Hofe annehmbar. (9)

---

[1] Wörtlich: Achtzehn Masse von Gewicht. Es gleicht etwa 3600 Pfund. Man glaubte, das gesamt der Blätter, mit ein Blatt von jeder Art der Gräser hat soviel Gewicht.
[2] Der Weg der Hindus und der Muselmanen.

Shaloka M. 1

Allein er lebt, dessen Herz die Wohnung des Herrn ist,
Niemand andere ist wirklich lebendig.
Ohne Name kann man täuschen zu leben vor, aber man abreist ohne Ehre,
Alle seine Nahrung ist unrein.
Derjenige, der von der Liebe von Herrlichkeit und von Reichtum erfüllt ist.
Tanzt immer zu ihrer Melodie.
Nanak, er befindet sich getäuscht, ohne Namen abreist er in Schande. (1)

M. 1

Wohin erreichen die Nahrung und die Kleider,
Wenn der Geist nicht die Wohnung des Herrn sei?
Wofür nutzen das Obst, die Butter, der Zucker, das Mehl und das Fleisch?
Was ist der Nutzen von der Kleider, von dem bequemen Bett,
und von schmalen (kleinen) Vergnügen?
Was ist der Nutzen von dem Heer, von der Träger des Amtsstabes,
von der Wohnung des Palastes?
Nanak außer dem Namen ist vergeblich alle Ausrüstung. (2)

Pauri

Die Kaste hat keine Vorzüge; erkenne die Wahrheit,
Der Stolz über Kaste ist ein Gift,
Derjenige, der es kostet, trifft seinen Tod.
Betrachte bei näherem, der Herr beherrscht während aller Alter.
Derjenige, der dem Willen des Herrn gehorcht,
befindet sich unter die Eliten, auf dem heiligen Hofe.
Der Herr weist die Aufgaben zu, und er bringt die Menschen in der Welt.
Der Guru ist wie ein Ausrufer, er hat die Wahrheit verkündet, durch das Wort.
Man hat es gehört, einige sind schon geritten, die andere haben ihre Pferde im Sattel.
Eigne sammeln ihr Gepäck, die andere sind schon abreist. (10)

Shaloka M. 1

Wenn die Ernte reif ist, erntet man die Ähren,
Da bleiben nur das Stroh und die Hecke.
Dann folgt das Dreschen, man scheidet Getreide von Schale.
Dann legt man die Steine der Mühle zusammen, und man mahlt die Getreide.
Nanak sagt: "Ich habe ein Wunder gesehen.
Diejenigen, die mit der Achse verbinden bleiben immer außer der Gefahr". (1)

M. 1

Sieh bei näherem an, wie man schneidet die Zuckerrohre,
wie man sie vorbereitet und bindet sie in Garbe. **{GG-143}**
Dann stärke Menschen zerstoßen sie mit einer Zerkleinerungsmaschine,
Danach gießt man den Saft in Kochkessel und man siedet den Saft,
Da er (der Saft) beklagt.
Man sammelt die Rohrrinde und brennt sie im Feuer unter (in) den Backofen.
Nanak, sieh bei näherem, wie man behandelt sie, wegen des Zuckers[1]. (2)

---

[1] Es bedeutet die Süßigkeit der Maya.

Pauri
Einige haben den Tod vergessen, ihre Wünsche sind grenzenlos.
Nutzlos ist ihr Leben, sie sterben und kommen mehrmals in der Welt.
Sie schätzen sich immer würdig,
Aber die Egoisten bleiben immer unter der Aufsicht des Yamas.
Der Egoist ist niemals treu, er kennt nicht die Geschenke des Herrn an.
Diejenigen, die üblich huldigen, gefallen niemals dem Herrn.
Derjenige, der den Namen gewinnt und rezitiert den Namen, gefällt dem Herrn.
Er sitzt am Thron, und jeder grüßt ihn.
Wirklich erhält man, was im Schicksal bestimmt sei. (11)

Shaloka M. 1
Die Tiefe des Gewässers hat keine Wichtigkeit für Fisch,
Die Vögel beschäftigen sich nicht mit der Breite des Himmels.
Die Kälte hat kein Einfluß über einem Stein.
Ein Eunuch kann keine Interesse für das vertrauliches Leben haben.
Man mag einen Hund mit Sandelöl parfümieren,
Aber er wird niemals seine Natur ändern.
Man mag einem Tauben beraten, und man mag zu ihm die Smritis
und heilige Bücher verlesen,
Man mag so viele Lampen vor einem Blinden erleuchten,
Man mag das Gold vor den Tieren verstreuen, aber sie weiden nur das Gras.
Man mag das Eisen zu Schmelzen bringen, aber es wird niemals weich.
Nanak, ein Schwachsinniger redet immer das schädliches Geplapper. (1)

M. 1
Wenn ein Stück von Gold, von Legierung, oder das von Eisen zerbricht,
Schweißt das der Schmied mit Feuer.
Wenn das Einvernehmen zwischen den Gatten verwirrt sei,
Die Söhne werden das Mittel zur Versöhnung.
Wenn der König fordert, schafft sich das Einvernehmen zwischen dem König und den Leute, durch die Bezahlung der bestimmten Steuer.
Ein Hungriger sättigt sich nur durch Nahrung,
Die Härten von Hungersnot werden milder nur, durch den Regen, der die Flüsse erfüllt.
Die Liebe zeigt sich, durch sanfte Sprache,
Man verbindet sich mit den heiligen Büchern, wenn man die Wahrheit sagt.
Die Töten halten ihre Verbindung (mit den Lebendigen),
durch ihre Ehrlichkeit und ihre Wohltätigkeit.
Es gibt alle Arten der Verwandtschaften,
Aber ein Dummkopf bessert sich nur durch Strafe,
Nanak sagt nach reiflicher Überlegung: " Man verbindet sich mit dem Herrn,
wenn man über Seinen Werten nachdenkt". (2)

Pauri
Er selbst hat die Welt geschaffen, Er selbst denkt über sie nach.
Einige sind falsch, die andere sind wahr,
Der Herr selbst bringt sie zur Prüfung.
Die richtige Stücke (von Geld) werden annehmbar zum Kassenverwalter,
Aber Er legt beiseite die anderen.

Wem können sie beklagen?
Sie sollen dem Guru folgen, dies ist der richtige Weg.
Der wahre Guru reinigt die unreinen; alle werden prachtvoll, durch das Wort.
Diejenigen, die die Leibe des Gurus umarmen,
werden annehmbar auf dem heiligen Hofe.
Nanak, niemand kann den Preis von denen schätzen,
die von dem Herrn begnadigt worden sind. (12)

Shaloka M. 1

Pirs, Shaikhs, Chefs; alle werden begraben werden,
Die Königen, die Kaiser; alle sind vergänglich.
Allein Gott der Herr ist ewig.
O Herr, allein Du bist unvergänglich. (1)

M. 1

Engel, Dämonen, Menschen, Sidhas, Asketen; niemand wird hier bleiben,
Es gibt nur den Einzigen, niemand anderer. **{GG-144}**
O Herr, Du allein bist unsterblich. (2)

M. 1

Die Richter werden nicht überbleiben.
Die sieben Unterwelten werden auch sich in nichts auflösen.
Ausgenommen Ihn ist niemand ewig.
O Herr, Du allein bist unveränderlich. (3)

M. 1

Sonne, Mond, Himmel, sieben Kontinents, Ozean,
Nahrung, Luft; nichts ist Ewig.
O Herr, Du allein bist unveränderlich. (4)

M. 1

Niemand hat den Lebensunterhalt in seiner Reichweite
Die ganze Welt lehnt auf Ihn.
Außer ihm gibt es keine andere.
O Herr, Du allein bist unveränderlich. (5)

M. 1

Die Vögel haben weder Tasche noch Reichtum.
Wasser und Bäume sind ihre einzige Hoffnung.
Der einzige Herr ist der Spender für sie.
O Herr, nur Du bist. (6)

M. 1

Der Herr hat dein Schicksal an deiner Stirne geschrieben,
Niemand kann sie verwischen.
Der Herr selbst gewährt die Kraft, Er selbst nimmt sie weg.
O Herr, nur Du bist. (7)

Pauri
Wahr ist Deine Ordnung, man erkennt sie durch den Guru.
Derjenige, der die Überheblichkeit aufgibt, erkennt die Wahrheit.
Wahr ist Dein Herrensitz, das Wort ist das Mittel dahin zu erreichen.
Wenn man das wahres Wort besinnt, löst sich man im wahren Herrn auf.
Die Egoisten sind immer falsch, sie sind von dem Zweifel verführt.
Sie leben im Abfall, und sie kennen nicht den Geschmack von dem Wort.
Ohne Namen leiden sie das Leid, und sie folgen dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Nanak, der Herr selbst bringt alle zu Prüfung,
er scheidet die wahren von den falschen. (13)

Shaloka M. 1
Tiger, Falke, Geier, Turmfalke,
Wenn solch ein Sein Wille sei, kann Er sie leisten, das Gras zu weiden,
Und die pflanzenfressende können Fleisch essen.
Er ist fähig, die Flüsse zu entwässern, und die Ozean zu Wüsten zu ändern.
Er kann jemanden zum König erheben, Er kann die Heere vernichten.
Die Geschöpfe leben durch das Atmen,
Aber der Schöpfer ist fähig, auch ohne Atem die Geschöpfe zu unterhalten.
Nanak, der Herr gewährt die Nahrung, nach Seinem Willen. (1)

M. 1
Einige essen Fleisch, die andere weiden Gras,
Einige benutzen alle Arten der Süßigkeiten,
Einige wohnen in der Erde, und essen die Tonerde.
Einige beschäftigen sich mit dem Atmen zu beherrschen.
Aber die anderen verehren den Formlosen; Sein Name ist ihre Unterhaltung.
Derjenige, der unter dem Schutz des Herrn steht, wird außer Reichweite des Todes.
Nanak, derjenige, dessen Geist nicht die Wohnung des Herrn wird,
täuscht sich und verführt sich. (2)

Pauri
Man leistet den Dienst des wahren Gurus, durch seine Gnade.
Durch die Gnade des Gurus, beseitigt man das 'Ich' und man besinnt den Namen.
Dagegen, wenn man sich mit der Maya beschäftigt,
vergeudet man das Leben ohne Zweck.
Ohne Name sind wie Gift die Nahrung und die Kleider.
Wenn man den Namen verehrt, löst man sich in der Wahrheit auf.
Ohne Dienst des Gurus findet man nicht den Frieden,
und man folgt dem Kommen-und-Gehen.
In der Welt, das falsche Kapital gewinnt nur die Falschheit.
Nanak, wenn man den Wahren, den Reinen verehrt, reist man mit Ehret ab. (14)

Shaloka M. 1
Wenn so Dein Wille sei, tanzt man, singt man,
und badet man in den Wallfahrtsorten. **{GG-145}**
Wenn so Dein Wille sei, streicht man den Körper mit Asche und blast das Horn.
Wenn so Dein Wille sei, liest man die Bücher und man heißt sich Mullah oder Sheikh.

Wenn so Dein Wille sei, erreicht man die Stelle von König,
und man genießt soviel Geschmäcke.
Wenn so Dein Wille sei, benutzt man das Schwert,
selbst der Kopf wird von dem Hals getrennt.
Wenn so Dein Wille sei, geht man im Ausland,
da man kennt die Geschichte und zu Hause zurückkommt.
Wenn so Dein Wille sei, löst man sich in Deinem Namen auf; es gefällt Dir.
Nanak sagt: " Außer dem Weg des Namens, ist alles übrige nutzlos und ohne Werte". (1)

M. 1

Du bist groß und prachtvoll, alle Größe kommt von Dir.
Du bist Wohltätig, nur die Güte kommt von Dir.
Wahr bist Du, o Herr; alles was von Dir kommt, ist wahr, nichts ist falsch.
Reden, Sehen, Sagen, Leben, Sterben,
Alles ist eine Illusion der Maya und vergänglich.
Gemäß Deinem Willen, erschäffst Du, und dann erhältst das Weltall.
Du bist der Einzige, wahr und ewig. (2)

Pauri

Diene deinen Guru, mit ganzem Herzen, auf diese Weise geht der Zweifel weg.
Beschäftige dich mit den Taten, die der Guru will, daß du sie treibe.
Wenn es dem Guru gefällt, denkt man über den Namen nach.
Man gewinnt die Essenz der Verehrung, durch die Gnade des Gurus.
Der Egoist befindet sich umgeben von der Finsternis, und er übt die Unwahrheit.
Suche das Tor des Wahren, und rezitiere den wahren Namen.
Nanak, der Herr ist ewig wahr, man löst sich im Wahren, durch die Wahrheit. (15)

Shaloka M. 1

Dies Zeitalter ist als Messer; die Könige sind zu Fleischer geworden.
Die Tugend ist geflogen,
Dies ist die Nacht der Finsternis,
Man sieht nirgends den Mond von Wahrheit.
Ich suche, aber ich befinde mich verwirrt,
In der dunkeln Nacht sehe ich nicht den Weg.
Wenn man der Überheblichkeit ausübt, leidet man und beklagt.
Nanak, wie kann man das Heil gewinnen? (1)

M. 3

In dieser finstern Epoche ist die Verehrung des Herrn das Licht für die Welt.
Aber nicht viele überqueren den Ozean, durch die Gnade des Gurus.
Wem der Guru seine Gnade gewährt, der erhält das Licht.
Nanak, solch ein Mensch erhält das Juwel von Namen, durch den Guru. (2)

Pauri

Zwischen den Heiligen und den Menschen der Welt, gibt kein Einvernehmen.
Die Schöpfer ist außer den Fehler,
Niemand kann ihn verführen.
Die Heiligen leisten die Wahrheit, und der Herr vereinigt sie mit Sich.
Die Menschen der Welt befinden sich verwirrt, sie sagen die Lüge und schlüpfen Gift.

Sie haben den Tod vergessen, sie stürzen sich im Gift der Fleischeslust und des Zorns.
Die Heiligen dienen den Herrn, denken sie über den Herrn nach, Tag und Nacht.
Sie sind die Diener der Sklaven des Herrn, sie geben ihr "Ich" auf.
Am Tor des Herrn ehrwürdige ist ihre Stirn, das wahres Wort ist ihre Zierde. (16)

Shaloka M. 1

Diejenigen, die am Morgen und mit ganzem Herzen über den Herrn nachdenken,
Sind die wirklichen Könige.
Weil treten sie ihrem Herzen gegenüber, früh am Morgen.
Am zweiten Pahar (des Tages) wird der Geist zerstreut und wandert überall.
Man befindet sich im tiefen Ozean, und man ist unfähig davon zu entkommen. **{GG-146}**
Am dritten Pahar des Tages quälen uns der Hunger und der Durst,
und man beschäftigt sich mit der Nahrung.
Am vierten Pahar wird man schläfrig, schließt die Augen
und man tritt die Welt von Träumen ein.
Jeden Tag erwacht man aus dem Schlaf, und man beschäftigt sich mit heftigen Streiten.
Als ob man hier immer[1] bleiben würde.
Wenn man ganzen Tag den Herrn liebt, wird jede Stunde heilig.
Nanak, wenn der Herr den Geist bewohnt, ist das die reelle Waschung. (1)

M. 1

Diejenigen, die den perfekten Herrn erkennen, sind die wahren Könige.
Ganzen Tag bleiben sie in Ekstase, außer der Anhänglichkeit zur Maya,
erfüllt von der Liebe des Herrn.
Selten ist der Mensch, der befindet sich, in der Gegenwart der Schönheit des Herrn.
Glücklich trifft man den perfekten Guru, wahrhaftig ist die Sprache des Gurus..
Wenn der Herr jemanden vollkommen macht, bleibt dieser immer von Werte erfüllt. (2)

Pauri

O Herr, ich sage die Wahrheit,
Solange Du bist meines, brauche ich keinen anderen.
Die Seele, verführt von dem Dieb, der Angelegenheiten der Welt,
erreicht niemals den Palast des Herrn,
Sein Herz ist so starrsinnig, daß er (sie) verliert die Möglichkeit, den Herrn zu dienen.
Zerbricht und erholt sich mehrmals das Herz, das den wahren Herrn nicht liebt.
Solch ein Herz, wie kann das genaue Gewicht[2] haben?
Wenn jemand sein 'Ich' aufgibt, sagt man nicht Übels gegenüber ihm.
Am Tor des Herrn, des Klugen, sind alle zur Prüfung gebracht,
Und die wahre sind angenommen.
Die richtigen Waren findet man nur in einem Laden,
Dieser Laden gehört dem Guru. (17)

Shaloka M. 2

Während ganzes Tages beschäftigt sich man mit materiellen Sachen,
Und man vernachlässigt sein Innere[3].

---

[1] Wörtlich. Für hundert Jahren.
[2] Dh. Die Werte.
[3] Während der acht Pahars des Tages beschäftigt man sich mit acht Sachen (fünf Sinne und drei Qualitäten der Maya), und man vernachlässigt die neunten Sache, dh, den Körper.

Im Körper befinden sich die neun Schätze von Namen,
dessen Werte sind unzählbar und unermeßlich.
Nanak, glücklich ist der Mensch, der sich dem Guru unterwirft,
Und der singt die Lobgesänge des Herrn.
Am vierten Pahar von Morgen erspüren
die gewissenhaften Geister die Freude von dem Namen,
Danach haben sie Freundschaft mit denen, in deren Herz fließt der Fluß von dem Namen;
Ihr Geist, ihr Mund, rezitiert nur den Namen.
Das Elixier ist in der Gesellschaft der Heiligen verstreut,
man erhält es durch die Gnade des Herrn (des Gurus).
Der Feuer reinigt das Gold,
Auf dieselbe Weise färbt sich prachtvoll der Körper,
durch die Verehrung des Herrn, am Morgen.
Wenn man die Gnade von dem Juwelier, dem Herrn bekommt,
wird man nicht wieder im Feuer geworfen[1].
Während der anderen sieben Pahars (des Tages), soll man die Wahrheit lieben,
und man soll mit den Heiligen verbinden.
In der Gesellschaft der Heiligen sondert sich das Güte von dem Böse,
Und das Kapital von Unwahrheit immer abnimmt.
Die Falschen werden beiseite geworfen und die Wahre werden applaudiert.
Nanak, die Prahlerei ist ganz nutzlos,
Weil die Freude und der Kummer in den Händen des Herrn sind. (1)

M. 2

Die Luft ist der Guru, das Wasser ist unser Vater, und die Erde ist unsere Mutter,
Der Tag und die Nacht sind die zwei Tagesmüttern,
In deren Schoß spielt die ganze Welt.
Der Meister des Gesetzes (Dharamraja) bringt unseren Taten zur Prüfung.
Gemäß ihren Taten befinden sich einige in der Nähe des Herrn,
Aber die andere befinden sich in der Ferne.
Diejenigen, die den Herrn verehren und huldigen, befreien sich von dem Kummer.
Nanak, reell ist ihr Ruhm, und sie retten so viele anderen. (2)

Pauri

Die Liebe für den Herrn ist die wahre Nahrung, der Guru hat diese Wahrheit erkundet.
Man wird mit der wahren Nahrung gesättigt, man blüht durch der Wahrheit auf.
Wahr sind die Schlösser und die Dörfer von ihm der zu Hause wohnt[2].
Derjenige, dem der Herr Gnade gewährt, erhält den Namen,
und er blüht in der Liebe des Herrn auf.
Man kann nicht den heiligen Hof durch Unwahrheit erreichen.
Derjenige, der die Lüge sagt, verliert den Palast des Herrn.
Begnadigt mit dem Namen stößt man auf kein Hindernis, auf dem Weg.
Hör dem Wort genau zu, verstehe und rezitiere den wahren Namen, **{GG-147}**
Auf diese Weise befindet sich man in der Gegenwart des Herrn. (18)

---

[1] Sie leiden nicht den Kummer.
[2] Dh. Er kennt die Essenz.

Shaloka M. 1

Wenn ich mich von dem Feuer bekleidete,
Wenn mein Hause aus dem Schnee bebaut wäre,
Wenn ich alle Schmerzen als Wasser trinken könnte,
Wenn die Erde meine Geboten gehorchte,
Wenn ich die Erde und den Himmel gegen ein Stück wiegen könnte,
Wenn ich so groß würde, daß ich nirgends mich einschließen könnte,
Wenn die ganze Welt meinen Willen befolgte,
Wenn ich soviel Kraft hätte, daß ich alles erledigen könnte und jeder mir folgte,
Dennoch alles das ist nutzlos,
Die Geschenke des Herrn sind so groß wie Er,
Der Herr gewährt seine Geschenke seinem Willen nach.
Nanak, derjenige, der von ihm begnadet sei, bekommt den Ruhm von Namen. (1)

M. 2

Die Zunge sättigt sich nicht durch Sprache,
Die Ohren sättigen sich nicht von Hören,
Die Augen sättigen sich nicht von Sehen,
Jedes Sinnesorgan sucht sein eigenen Vergnügen,
Die bloße Sprache beseitigt nicht den Hunger.
Nanak, ein Hungriger findet die Sättigung nur, wenn er die Lobgesänge des Herrn singt,
Dann löst er sich im Wahren auf. (2)

Pauri

Außer der Liebe des Herrn, ist alles nur Falschheit,
Außer der Liebe des Herrn, sind Falsche gefesselt und vertrieben von dem Yama.
Außer der Liebe des Herrn, geht zu Staub der Körper zurück.
Außer der Liebe des Herrn, machen die Nahrung und die Kleider die Gier zu zunehmen.
Außer der Liebe des Herrn, erreicht man nicht den heiligen Hof.
Mit der Anhänglichkeit an der falsche Gier, verliert man den Palast des Herrn.
Die ganze Welt ist betrügt von der Maya,
und man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Innen hat der Körper das Feuer von Wünschen,
Und er verlöscht nur durch das Wort. (19)

Shaloka M. 1

Nanak, der Guru ist der Baum von Zufrieden,
Die Glaube ist seine Blätter, er trägt das Obst von göttlicher Klugheit.
Begossen mit der Liebe des Herrn, bleibt dieser Baum immer grün.
Das Obst reift wegen den guten Taten und wegen der Verehrung.
Prachtvoll und heilig ist die Zunge, die dieses Obst kostet,
Wirklich dies ist das beste Geschenk. (1)

M. 1

Der Guru ist wie ein Baum von Gold, seine Blätter sind wie Korallen,
und seine Blume sind die Juwelen und Perle.
Die Sprache des Gurus ist das Obst, die Rubine von diesem Baum,
Weil der Guru erkennt in seinem Herzen den Herrn.
Nanak, derjenige, auf dessen Stirn ist solch ein Schicksal beschrieben,

Denkt über die Lotus-Füße des Gurus nach,
Dies ist besser als die Wallfahrt von achtundsechzig heiligen Orten.
Grausamkeit, Verbindung mit Maya, Gier und Zorn: dies sind die vier Ströme von Feuer,
Der Mensch, der dahin eintritt, verbrennt sich,
Nanak, man bekommt die Rettung, durch die Gnade des Herrn. (2)

Pauri

Beherrsche dein "Ich", während du lebst, und du wirst nicht beklagen.
Irreal ist die Welt, aber viel mehr verstehen es nicht.
Man liebt nicht die Wahrheit und man beschäftigt sich
mit den Angelegenheiten der Welt.
Der Engel von Tod fliegt über unseren Kopf,
Dieser grausame Dämon tötet in verräterischer Weise,
Aber das ist auch wegen dem Willen des Herrn.
Gemäß seinem Willen bettet man seine Liebe im Herzen ein.
Wenn die Dauer des Lebens kommt zu Ende,
Kann man nicht selbst für einen Augenblick verschieben. (20)

Shaloka M. 1

Die Bitterkeit von wildem Flaschenkürbis, von Ak, Datura und Neem[1],
Bewohnt den Geist und den Mund von denen, die über Dich nicht nachdenken o Herr.
Nanak, wem kann man beklagen, daß die Menschen
mit bösem Schicksal sich verschwenden. (1)

M. 1

Der Geist ist wie ein Vogel, **{GG-148}**
Gemäß seinen Taten ist er einmal ehrwürdige, dann einmal zeigt er sich scheußlich,
Einmal sitzt er auf den Baum von Santal, einmal setzt er sich auf einen Ak.
Manches mal fliegt er gern im Himmel.
Nanak, der Herr leitet alle wegen Seinem Willen zu bewegen; das ist Seine Natur. (2)

Pauri

Soviel Menschen, wirklich unzählbar, beschreiben den Herrn und dann abreisen,
Die Vedas beschreiben und erklären, aber der Herr ist grenzenlos.
Das Lesen der Bücher bringt nicht den Herrn zum Vorschein.
Dennoch erkennt man den Herrn, durch das göttlichen Verständnis.
Nach den Shastras gibt es sechs Wege,
Aber niemand kann mit dem Wahren verbinden, durch ihre äußere Erscheinung.
Der Ewige, der Purusha, ist unaussprechlich, Seine Schönheit zeigt sich durch das Wort.
Derjenige, der an den Namen glaubt, erreicht den heiligen Hofe des Grenzenlosen.
Ich bin nur Sein Troubadour, ich huldige den Herrn.
Nanak, der Herr ist ewig und einzig,
Er ist derselbe während der Alter.
Bette Ihn in deinem Geist ein. (21)

---

[1] Die Blätter von diesen Pflanzen (Bäume) oder ihr Obst haben einen bitteren Geschmack.

Shaloka M. 2

Wenn jemand fähig wäre, nur die Skorpione zu bezaubern,
Aber sucht er die Schlangen zu verzaubern,
Wird er selbst erleiden.
Er erleidet das Umkehren seines Schicksal, solch ein ist der Wille des Herrn.
Wenn ein Egoist gegen einem Heiligen streitet, wird er verurteilt.
So ist die wahre Gerechtigkeit.
Der Herr selbst ist der Richter, Er selbst überdenkt und selbst urteilt.
Nanak, rechne doch gut, alles geschieht nach Seinem Willen. (1)

M. 2

Nanak, derjenige, der selbst zur Prüfung bringt, ist der wahre Richter,
Derjenige, der die Krankheit versteht, zugleich das Medikament, ist der wahre Arzt.
Solch ein Reisender mischt nicht bei anderen ein,
Und er denkt sich nur als ein Gast.
Er versteht die Essenz und sagt davon zu seinen Mitmenschen.
Er ist niemals von der Gier verführt, sein Weg ist der von Wahrheit.
Solch ein Vermittler ist angenehmbar.
Wenn jemand im Himmel Pfeile schießt,
Wie kann er sein Ziel treffen?
O Bogenschütze, rechne mal, der Himmel ist sehr in der Ferne. (2)

Pauri

Die Braut[1] hat den Gatten sehr gern, sie macht sich schöner mit Seiner Liebe.
Sie denkt immer über ihn nach, und sie hält sich nicht von Seiner Verehrung ab.
Seine Wohnung ist im Palast des Herrn, das Wort ist seine Zierde.
Sie ist bescheiden und herzlich[2] ist ihr Gebet.
Sie sieht so schön bei seinem Gatten aus, sie befolgt den Willen des Herrn.
Sie spricht seine Gebete in der Gesellschaft seiner Freundinnen.
Ohne Namen ist scheußlich das Leben.
Wirklich hassenswert ist das Leben von denen, die ohne Namen sind.
Das Wort ist seine Zierde und sie trinkt die Ambrosia. (22)

Shaloka M. 1

Die Wüste sättigt nicht von dem Regen,
Das Feuer hat niemals genug Holz.
Ein König ist nicht von seinem Herrschaftsgebiet befriedigt.
Der Ozean ist nicht von der Trockenheit getroffen.
Nanak sagt: " Ich habe soviel Durst für den Namen, kann ich nicht erklären." (1)

M. 2

Nutzlos ist das Leben, so lange man den Herrn nicht versteht.
Das Leben ist ein Ozean, man überquert es nur durch die Gnade des Gurus.
Der Herr ist allmächtig, Nanak hat diese Wahrheit erkannt.
Die Schöpfung ist in der Gewalt des Herrn,
Er unterstützt die Schöpfung, durch Seine Macht. (2)

---

[1] Es bedeutet die Seele und der Herr.
[2] Auch. Sein Gebet ist nicht für die vergeblichen Sachen.

Pauri

Der Troubadour (des Herrn) wohnt in dem göttlichen Hofe.
Wenn er die Lobgesänge des Herrn singt, blüht sein Lotus-Herz auf.
Er versteht den perfekten Herrn, und sein Herz ist in Ruhe (Freude).
Seine Feinde sind vertrieben, so seine Freunde sind glücklich.
Derjenige, der dem wahren Guru dient, findet den Weg, **{GG-149}**
Und durch die Meditation über den Namen befreit er sich von der Furcht des Todes.
Der Troubadour beschreibt den Unsagbaren, und das Wort wird seine Zierde.
Nanak, er bewahrt das Kapital der Werte,
Auf diese Weise begegnet er dem Herrn, seiner Liebe. (23)

Shaloka M. 1

In Sünde kommt man auf die Welt, man begeht die Sünden,
und befindet sich von den Sünden umgeben.
Man kann nicht von seinen Sünden reinwaschen, selbst wenn man manchmal sich badet.
Nanak, man erhält die Verzeihung, durch die Gnade des Herrn.
Anderes wird das Leben zu einer Hölle, (1)

M. 1

Nanak, man bittet um Komfort gegen Schmerzen,
Aber diese Bitte ist nutzlos.
Die Freude und der Schmerz sind die zwei Kleider, was man am Tor des Herrn erhält.
Wenn Klagen nutzlos sei, soll man schweigen. (2)

Pauri

Ich habe den Herrn in der vier Richtungen gesucht,
Dann habe ich Ihn in meinen Inneren gesucht,
Da habe ich den Wahren erkannt, den unsichtbaren Schöpfer.
Ich war verwirrt, der Guru hat mir den Weg gezeigt.
Ich begrüße den wahren Guru, durch ihn besinne ich über den Herrn.
Der Guru erleuchtet die Lampe der göttlichen Klugheit,
Und man findet das Juwel von Namen Zuhause.
Diejenigen, die den Herrn lobpreisen, durch das Wort, bleiben immer in Freude.
Diejenigen, die Furcht von dem Herrn nicht haben, bleiben immer verängstigt,
Und sie sind von ihrem "Ich" vernichtet.
Die Welt vergißt den Namen und wandert in Irre, wie Teufel. (24)

Shaloka M. 3

In Angst kommt man auf die Welt, und man stirbt in Angst.
Die Furcht bewohnt immer den Geist.
Nanak, wenn jemand in der Furcht des Herrn stirbt,
Wird wirklich fruchtbar sein Leben. (1)

M. 3

Derjenige, der außer der Ehrfurcht des Herrn lebt,
Und erfreute sich an dem Vergnügen (der Welt), während der Jahren,
Nanak, wenn er ohne Ehrfurcht des Herrn stirbt, ist sein Weggang ohne Ehre. (2)

Pauri

Wenn der wahre Guru mitleidig sei, befindet sich man von dem Glauben erfüllt,
Wenn der wahre Guru mitleidig sei, beklagt man nicht danach,
Wenn der wahre Guru mitleidig sei, leidet man nicht das Leid,
Wenn der wahre Guru mitleidig sei, genießt man die Liebe des Herrn,,
Wenn der wahre Guru mitleidig sei, hat man nicht die Furcht von Yama,
Wenn der wahre Guru mitleidig sei, ist der Körper immer in Frieden,
Wenn der wahre Guru mitleidig sei, bekommt man die neun Schätze,
Wenn der wahre Guru mitleidig sei, löst man in dem Ewigen auf. (25)

Shaloka M. 1

Sie[1] lassen ihre Haare zu ausreißen, trinken schmutziges Wasser,
und betteln für den Überrest von anderen.
Sie durchsuchen den Abfall, atmen die böse Gerüche,
und sie mißtrauen das sauberes Wasser.
Ihre Hände sind schmutzig mit Asche, und sie ausreißen ihre Haare, wie Schaf.
Sie verlassen den Weg ihrer Eltern, die immer davon beklagen.
Zur Zeit ihres Todes opfert niemand den Reis, niemand erleuchtet die Lampe für sie.
Niemand verrichtet die letztendlichen Riten für sie; wo werden sie sich befinden?
Selbst die achtundsechzig Wallfahrtsorten bringen keine Hilfe,
Und selbst die Brahmane essen nicht ihre Opfergaben.
Ihre Stirn wird niemals gesalbt, sie bleiben schmutzig und unsauber.
Sie sammeln sich, wie ein Versammlung für eine Bestattung,
Sie sehen immer in Trauer aus.
Und trotzdem erreichen sie nicht den wahren Hofe.
Sie tragen eine Schüssel beiseite, und einen Besen in der Hände.
Sie marschieren in einer Reihe, einer hinter den anderen.
Sie sind weder Jogi, noch Anhänger von Shiva, noch Qazi, noch Mullah. {GG-150}
Sie sind sehr entfernt von dem Herrn, die ganze Sammlung befindet sich verwirrt,
Allein der Herr unterstützt das Leben, und Er selbst vernichtet es.
Sie (Jainas) leisten nicht die Barmherzigkeit, und sie waschen sich nicht.
Solche Leute sind wirklich verdammenswert.
Die Juwelen sind aus dem Wasser gekommen,
wenn die Engel das Wasser mit dem Berg aus Gold aufgewühlt[2] hatten.
Die achtundsechzig Wallfahrtsorten sind auch am Ufer der Ströme,
Man feiert da die Feiertage und singt die Lobgesänge,
Die Muselmanen waschen sich und dann sagen ihr Namaz (Gebet).
Die Hindus folgen dieselbe Sitte, für ihre Verehrung.
Die Heilige waschen sich jeden Tag.
Während des ganzen Lebens ist das Wasser eine Quelle von Ruhe[3].
Aber, Nanak, diese Kahlköpfe sind wie Teufel, dieser Rat gefällt ihnen nicht.
Der Regen gefällt der ganzen Welt, das Wasser verbirgt das Geheimnis des Lebens.
Der Regen treibt den Weizen, das Zuckerrohr und die Baumwolle zu wachsen,
Die Baumwolle stellt uns die Kleider zur Verfügung.
Wegen dem Regen haben Kühe das Gras, und die Frauen haben die Milch von ihnen.
Von Milch bekommt man das Butterschmelz, man benutzt es für Yajna und Verehrung.
Auf diese Weise werden die Riten geweiht.

---

1 Es beschreibt die Bräuche einer Sekte von Jainas.
2 Es geht um eine Tradition der Puranas.
3 Wörtlich. Die Lebende und die Toten werden rein, wenn man Wasser an ihrem Kopf gießt.

Der Guru ist der Ozean, sein Wort ist die Ströme.
Wenn man sich mit diesem Wasser wäscht, gewinnt man den Ruhm.
Nanak, verdammenswert sind diese Kahlköpfe, die sich nicht waschen. (1)

M. 2

Was Wichtigkeit hat der Frost gegenüber dem Feuer? Nichts.
Was Wichtigkeit hat die Nacht gegenüber der Sonne?
Was ist die Dunkelheit gegen dem Mond?
Wie kann die Kaste Einfluß auf die Luft oder das Wasser haben?
Die Kraut entsteht aus der Erde, sie hat keine Macht gegen der Erde.
Nanak, man gewinnt die Ehre nur, wenn der Herr dieses Geschenk gibt. (2)

Pauri

O Herr, Du bist wunderbar, ich singe immer Deine Lobgesänge.
Nur Dein Hof ist wahr, alle andere sind vergeblich.
Diejenigen, die für das Geschenk von Deinem Namen bitten, werden wie Dich.
Wahr ist Dein Befehl, Er gefällt uns, durch das Wort.
Wenn man an Dich Glaube hat,
bekommt man die göttliche Klugheit und Deine Verehrung.
Durch Deine Gnade gewinnt man die Besonderheit, niemand kann sie verwischen.
Du bist der wahre Spender, Deine Gaben vermehren, Tag für Tag.
Nanak, bittet für den Geschenk, der Dir gefällt, o Herr. (26)

Shaloka M. 2

Diejenigen, die die Essenz verstehen, durch die Lehre des Gurus,
Beschäftigen sich mit dem Lob des wahren Herrn.
Wie kann man jemanden beraten, dessen Guru ist (Guru) Nanak,
der Engel des Herrn[1]. (1)

M. 1

Derjenige, dem Herr selbst macht Sich offenbar, kennt die Wahrheit.
Derjenige, dem der Herr das Verständnis gewährt, wird sich der Wahrheit bewußt.
Anderen predigt man, aber sinkt sich immerzu in der Maya.
Alle Gestalten kommen durch Seinen Willen,
Der Herr selbst weiß alles über sie.
Nanak, dies ist der ewige Grundsatz,
Derjenige, der das Geschenk des Wortes erhält, befreit sich von dem Zweifel. (2)

Pauri

Ich war ein Troubadour, und dazu erwerbslos,
der Herr hat mich zu Seinem Dienst beschäftigt.
Ersten hat Er mir beauftragen, die Lobgesänge zu singen, Tag und Nacht.
Er hat mich anrufen, in seiner Gegenwart.
Ich habe dort Seine Lobgesänge gesungen, und ich habe einen Ehretalar bekommen.
Von da an, der wahre Name ist meine Ambrosia-Nahrung.
Derjenige, der durch die Lehre des Gurus benutzt diese Nahrung, tritt in Frieden ein.
Ich, ein Troubadour, singe das Wort, und ich genieße den Namen.
Nanak, wenn man den wahren Namen lobt, erkennt man den perfekten Herrn. [27]

{Schluß Rag Majh}

[1]Auch. Dessen Guru ist der Herr.

Rag Gauri Guareri M. 1: Tchaupada, Dopadas

Der Einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wirklich mächtig ist die Ehrfurcht des Herrn, groß ist ihr Gewicht. **{GG-151}**
Schwach ist der Intellekt des Egoisten, er prahlt immer ohne Zweck.
Derjenige, der die Ehrfurcht von Herrn annimmt
und sie zur einem Teil seines Lebens macht,
(er) Erhält das Mitleid von dem Barmherzigen und er denkt über ihn nach. (1)
Ohne Ehrfurcht des Herrn kann niemand den Ozean überqueren.
Die Liebe des Herrn wird mit Seiner Furcht schöner. (1-Pause)
Das Leben wird in der Ehrfurcht fertigt, und das Wort ist seine Zierde.
Außer der Furcht-der Ehrfurcht- wird die Welt[1] ohne Zweck.
Solch eine Gußform ist Falsch, zugleich das Gießen. (2)
Der Intellekt beschäftigt sich mit dem Spiel der Welt; davon schießen die Vergnügen aus.
Trotz der vielen Geschicklichkeiten erreicht (erhält) man nicht eine perfekte Gußform[2].
Nanak, der Egoist sagt nur die Prahlerei.
Seine Voraussagen sind ohne Schatz; das ist nur ein Geräusch. [3-1]

Gauri M. 1

Wenn man in seinem Herzen die Ehrfurcht hätte, erreiche man das Haus des Herrn,
Und alle Furcht der Welt verschwindet; ein für alle Mal.
Nutzlos ist die Furcht, die andere Sorgen anfertigt.
O Herr, außer Dir habe ich keine Zuflucht!
Alles kommt nach Deinem Willen instand. (1)
Man soll Angst haben nur dann, wenn man nicht die Furcht von Herrn hätte.
Die Furcht von jemandem anderen ist nur eine Wahnvorstellung. (1-Pause)
Durch seine eignen Versuche, man (die Seele) weder stirbt, noch ertrinkt;
man überquert den Ozean des Lebens nicht.
Der Herr, der Schöpfer, bringt es fertig, daß alles in Bewegung ist.
Man kommt auf die Welt und reist nach Seinem Befehl ab.
In der Welt bleibt man unter dem Willen des Herrn, zugleich nach dem Tod. (2)
Die Heftigkeit, Anhänglichkeit und die Wünschen vermehren das 'Ich'.
Drinnen haben wir Hunger für sie, sie fließen wie ein Strom im Fluß.
Die Furcht von Herrn ist die wahre Nahrung- die wahre Erhaltung.
Ohne diese Nahrung verschwindet man sich, ohne Ziel. (3)
Du gehörst allen, und alle gehören Dir, o Herr!
Rar ist der Mensch, der von einem anderen eine Erhaltung hat[3].
Der Herr hat alle Geschöpfe gefertigt, alle Schätze gehören Ihm.
Nanak, wirklich ist der Herr unaussprechlich. [4-2]

---

1 Das Leben und der Körper.
2 Das Leben.
3 Außer dem Herrn gibt es keine wirklichen Freunden.

Gauri M. 1

Möge die Klugheit deine Mutter sein, die Zufriedenheit dein Vater!
Möge die Wahrheit dein besonderer Bruder sein. (1)
Man versucht ihn zu beschreiben, aber der Herr ist unaussprechlich.
Niemand kann seine Natur einschätzen. (1-Pause) {GG-152}
Mögen die Bescheidenheit und das Verständnis deine Schwiegereltern sein!
Möge die guten Taten deine Frau sein! (2)
Möge der Verein mit den Heiligen der Tag (von Hochzeit) sein!
Möge die Gleichgültigkeit die Trauung sein!
Möge die Wahrheit deine Sprößlinge von dieser Ehe sein!
Nanak, dies ist der wirkliche Joga. [3-3]

Gauri M. 1

Der Körper fertigt sich durch die Vermischung von Luft, Wasser und Feuer zusammen,
Dahin kommt der übermütige Geist ins Spiel.
Der Körper hat zehn Türen, aber nur eine ist das wahre zehnte Portal.
Denk darüber nach, o Weiser, und du wirst es verstehen. (1)
Der Herr selbst rezitiert und Er selbst hört zu,
Wirklich: Weise ist der Mensch, der sich untersucht. (1-Pause)
Der Körper ist aus Staub; die Atemluft redet da.
Rechne sorgfältig, o Weiser, wen trifft der Tod!
Dies ist der stolze Intellekt, der stirbt.
Die Seele- der Weise- stirbt niemals. (2)
Das Juwel, das du auf den Wallfahrtsorten suchst,
Ist wirklich innen in deinem Körper.
Nutzlos sind die Lesung und die Beweisführung von Pundite.
Sie verstehen die Essenz, die sie selbst innen haben nicht . (3)
Ich (Seele) sterbe nicht, das ist der Teufel innen, der den Tod trifft.
Derjenige, der mit dem Herrn bleibt, ist außer der Reichweite des Todes.
Nanak, der Guru hat mich in die Gegenwart des Herrn gebracht,
Und nun bin ich jenseits des Kommen-und-Gehens. [4-4]

Gauri M. 1: Dakhni

Ich opfere mich mehrmals für den,
Der den Namen hört, versteht und daran glaubt.
Wenn der Herr selbst jemanden verführt, findet er weder Zuflucht noch Heiligtum.
O Herr, du selbst gewährst uns Verständnis und du vereinigst uns mit Dir selbst. (1)
Ich suche den Namen, um ihn mitzutragen.
Ohne den Namen, jeder findet sich von Yama gefesselt. (1-Pause)
Der wirkliche Ackerbau ist die Suche nach der Zuflucht des Namens-
zugleich ist es der Handel.
Der Mensch ist ein Bündel von Sünde und Werten.
Und sein Geist ist vom Zorn und der Leidenschaft gefesselt.
Die Menschen mit bösem Geist vergessen den Namen und reisen ab. (2)
Die wahre Guru gibt den wahren Rat.
Man erfrischt sich, wenn man den Wert des Namens erkennt.
Dann bleibt man ähnlich der Seerose und dem Lotos jenseits der Verbindung.
Bleibe im Wort vertieft! Auf diese Weise wirst du süß wie der Saft von Zuckerrohr. (3)
Dies Schloß (der Körper) mit zehn Türen fertigt sich durch Seinen Befehl.
Darin wohnen die fünf Sinne, ebenso das göttliche Licht.

Der Herr selbst ist die Waren-ebenso der Händler.
Nanak, der Herr selbst verschönert das Leben durch den Namen. [4-5]

Gauri M. 1

Wo kommt der Mensch her? Können wir es kennen?
Was ist sein Ursprung? Wohin geht er?
Warum findet er sich gefesselt? Wie kann er das Heil erhalten?
Wie löst er sich in heiligen Frieden des Ewigen auf? (1)
Derjenige, der den Namen in seinem Herzen bewahrt und den Namen rezitiert,
Befreit sich von den Wünschen, genauso wie der Herr. (1-Pause)
Man kommt auf die Welt, dann reist man ab; alles ist nach den Grundsätzen der Natur.
Man kommt auf die welt wegen dem Verlangen des Geistes
und dann löst man sich im Geist auf.
Die Jünger des Gurus erhalten das Heil; sie befreien sich vom Gewirr.
Sie besinnen das Wort, sie gewinnen das Heil durch den Namen des Herrn. (2)
Während der Nacht setzen sich viele Vögel auf den Baum (des Lebens),
Einige unter ihnen sind glücklich, die andere sind unzufrieden.
Verlockt von dem Verlangen des Geistes brechen sie zusammen.
Bei Abenddämmerung kommen sie auf den Baum,
Bei Tagesanbruch schauen sie auf den Himmel,
Und sie fliegen in alle Richtungen, nach ihrem Schicksal suchend. (3)
Diejenigen, die sich mit dem Namen verbinden, erhalten das Verständnis,
daß die Welt wie eine vergängliche Weide ist,
Und bricht ihr Krug von Zorn und Leidenschaft. **{GG-153}**
Ohne Waren von Namen ist der Laden (Körper) leer- ebenso das Haus (Geist).
Wenn man dem Guru begegnet, geht die schwere Tür[1] auf. (4)
Man begegnet dem Heiligen (Guru), wenn das Schicksal es so will.
Die Wahrheit gefällt den Jünger (Leuten) des perfekten Herrn.
Nanak, werfe dich vor die Füße von denen nieder,
Die ihre Seele und ihren Körper für den Herrn abgehen,
Und darin im Gleichgewicht bleiben! [5-6]

Gauri M. 1

Mein Geist ist von der Fleischessucht, dem Zorn und der Maya verlockt,
Er weiß nur die Unwahrheit, die Sünde und die Verbindung der Maya.
Er sammelt das Kapital von Gier und dem Lasterleben.
O Mein Geist, du kannst den Ozean des Lebens überqueren,
nur durch den untadligen Namen.(1)
Wunderbar bist Du, o Herr, ich suche nur deine Zuflucht.
Ich begehe immer die Sünden; allein du bist rein und untadelig. (1-Pause)
Das Feuer und das Wasser (von Körper) fertigen das böses Geräusch zusammen.
Die Zunge und die andere Sinnesorgane haben ihren eignen Geschmack.
Man kennt nur das Böse und man hat nicht die Ehrfurcht des Herrn.
Wenn der Sterbliche sein eigenes 'Ich' beherrscht, erhält er den Namen. (2)
Derjenige, der im Wort stirbt, ist jenseits der Reichweite des Todes.
Ohne solchen Tod wird man niemals vollkommen.
Der Geist beschäftigt sich mit dem Spiel von Zweiheit.
Derjenige, der die Gnade des Herrn erhält, erreicht die Ruhe- das Gleichgewicht. (3)

---

[1] Die zehnten Tür.

An meiner Reihe werde ich das Boot (von Namen) besteigen.
Diejenigen, denen dieser Einstieg nicht gewähren ist,
sind auf dem Hofe des Herrn nicht angenommen.
Selig sei die Tür des Gurus, wo man die Lobgesänge des Herrn singt!
Nanak, an der Tür des Gurus erkennt man den Herrn. [4-7]

Gauri M. 1

Wenn man über den Herrn meditiert, geht der verwirrte Geist dem Herrn entgegen,
Der Sprühregen der Ambrosia vom Himmel, von zehnter Tür, nieselt.
Dann erkennt man, daß der Herr die drei Welten belebt. (1)
O mein Geist, habe keinen Zweifel!
Wenn der Geist die Wahrheit erkennt, trinkt man die Ambrosia des Namens. (1-Pause)
Erkenne den Tod an, gewinn das Spiel des Lebens.
Beherrsche dein eigenes 'Ich'! Auf diese Weise versteht der Geist die Essenz.
Wenn man die Gnade des Herrn erhält, versteht man die Wahrheit in seinem Herzen. (2)
Keuschheit, Enthaltsamkeit, Wallfahrtsstelle; der Name es ist .
All Pomp ist nutzlos und ohne Wert.
Der Herr kennt unsere geheimsten Gedanken! (3)
Wenn ich auf jemanden vertraute, würde ich ihm gehen,
Wem kann ich mich zuwenden? Es gibt keine Zuflucht.
Nanak sagt: "Durch das Wort des Gurus löst man sich im Frieden auf." [4-8]

Gauri M. 1

Wenn man dem Guru begegnet, erkennt man den Tod[1].
Das Leben nach dem Tod gefällt meinem Geist.
Die Beherrschung des 'Ichs' bringt uns in die Hohe des Himmels. (1)
Sicher ist der Tod; man kann hier nicht ewig bleiben.
Denke doch über den Namen des Herrn nach und suche Seine Zuflucht. (1-Pause)
Sobald man dem Guru begegnet, beseitigt sich die Zweiheit,
Der Lotos des Herzens blüht und man verbindet sich mit dem Herrn.
Derjenige, der im Leben stirbt, gewinnt das Heil dorthin. (2)
Wenn man dem Guru begegnet, erwirbt man die Enthaltsamkeit und die Wahrheit,
Dazu wird man rein und tadellos.
Wenn man dem Weg des Gurus folgt, erreicht man die größten Höhen,
Und man leidet durch die Gnade des Gurus nicht die Furcht von Yama,. (3)
Die Begegnung mit dem Guru ist das Mittel den Herrn zu umarmen.
Man sieht durch seine Gnade das Schloß des Gurus als Zuhause,. **{GG-154}**
Nanak, wenn man sein eignes 'Ich' beherrscht, verbindet man sich mit dem Herrn. [4-9]

Gauri M. 1

Niemand kann das Schriftstück von Karma verwischen,
Ich weiß nicht, was mir in Zukunft geschehen wird.
Dies ist Sein Wille, der sich immer vollendet.
Kein anderer kann etwas schaffen. (1)
Ich kenne weder die Größe deiner Güte noch deine Geschenke.
Gute Taten, Religion (Dharma), höhe Kaste; für mich ist dein Name alles. (1-Pause)
Du bist wohltätig, dermaßen groß,

[1] Der Tod in Anbetracht der bösen Taten.

Deine Schätze sind immer erfüllt,
(deine Vorräte von Verehrung sind immer bis an den Rand voll)
Nutzlos ist immer der Stolz,
Die Seele, der Körper: alles gehört Dir, o Herr. (2)
Du gewährst das Leben ebenso zerreißt Du es;
Du vereinigst uns durch Deine Gnade mit Dir.
Deinem Willen wegen leitest Du uns über dich zu meditieren.
Du bist der Weise, der Wahre; du bist mein Schutz.
Ich habe es erreicht, durch das Wort des Gurus Dir zu vertrauen. (3)
Wenn man die Liebe des Herrn im Herzen hat, wird sein Körper untadelig auch.
Man erkennt durch das Wort des Gurus den wahren Gebieter.
Deine Macht ist mein Schutz, der Ruhm von deinem Namen ist mein einzelner Ruhm.
Nanak sucht immer den Schutz von Deinen Heiligen. [4-10]

Gauri M. 1

Derjenige, der den Herrn, den Unsagbaren, preist und leitet andere an, ihn preisen
Trinkt selbst die Ambrosia des Namens und leitet andere an es zu trinken,
Und er löst sich im Namen des Herrn auf. (1)
Man soll nicht die Furcht haben, weil die Ehrfurcht des Herrn alle Furcht beseitigt.
Man erkennt durch das Wort den Herrn. (1)
Der Mensch, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird, gewinnt die Ehre
und erreicht das Gleichgewicht. (2)
Diejenigen, die der Herr zur Schläfrigkeit treibt,
Sind stets in der Gewalt des Yamas; in dieser Welt und ebenso dahin. (3)
Diejenigen, deren Herz zur Wohnung des Herrn wird, werden vollkommend.
Nanak, wenn man den Herrn antrifft, befreit man sich von dem Zweifel,. [4-11]

Gauri M. 1

Derjenige, der die Maya von drei Merkmale liebt, kommt auf die Welt und stirbt.
Die Vedas beschreiben nur die sichtbaren Gestalten,
Und erklären die Zustände der Natur (des Geistes).
Man erreicht den vierten Zustand von Glückseligkeit, durch den Guru.
Der macht uns sichtbar den Herrn. (1)
Man überquert den Ozean des Lebens, wenn man über den Herrn nachdenkt
und dem Guru dient.
Dann befreit man sich von dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (1-Pause)
Jeder redet von den vier[1] Geschenken,
Die Shastras, die Smritis und die Pundite reden auch von ihnen,
Aber ohne Guru versteht man ihre Wichtigkeit nicht,
Weil das Geschenk des Heils erreichbar ist, nur durch die Verehrung des Herrn. (2)
Derjenige, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird,
Erhält von dem Guru das Geschenk der Verehrung.
Die Verehrung des Herrn ist das Mittel zum Heil und zur Glückseligkeit.
Man gewinnt durch das Wort des Gurus die ewige Ruhe. (3)
Derjenige, der dem Guru begegnet und so den Herrn erkennt,
Bleibt außerhalb der Verbindung mit Maya,
selbst wenn er durch die Wünsche der Welt umgeben ist.
Der Herr schützt die Demütigen und er gewährt den Frieden.
Nanak sagt: "Mein Geist ist von der Liebe der Lotus-Füße des Herrn erfüllt." [4-12]

[1]Vier Geschenke sind: Tugendhaftes Leben, Reichtum, Sex und Heil.

Gauri Tcheti M. 1

Der Körper hält sich für einen unsterblichen, und er beschäftigt sich mit seinem Komfort.
Aber er vergißt, daß die Welt nur ein Spiel ist.
Er übt die Gier, die Unwahrheit, und sammelt eine schwere Last (der Sünde).
O mein Körper, man sieht dich wie zerstreuten Staub. (1)
O meine Seele, hör dem Rat zu!
Nur die guten Taten werden mit dir mitgehen,
Und du wirst nie wieder solch eine Gelegenheit erhalten. (1-Pause) **{GG-155}**
Hör sorgsam meinem Rat zu, o mein Körper! Ich sage es dir,
Du verleumdest die anderen und du sprichst schlecht über sie,
Du begehrst die Frauen von anderen, du stiehlst und leistet böse Taten.
Wenn der Vogel (die Seele) abfliegt, wirst du hier wie eine verlassene Frau bleiben. (2)
O mein Körper, du bist verwirrt in Träumerei, du leistest nicht die guten Taten.
Wenn ich etwas verstohlen gewinne, genießt es mein Geist.
Du bist ohne Ehre in der Welt und du wirst dahin ohne Zuflucht sein.
Du hast dein Leben verschwendet. (3)
(Nach dem Abfliegen der Seele)
Ich (der Körper) bin so unglücklich und niemand beschäftigt sich mit mir. (Pause)
Die schnellen Pferde, Gold, Kleider; nichts wird mit dir mitgehen,
Alle Dinge werden hier bleiben, o Dummkopf!
Ich habe alle leckeren Gerichte gekostet; Dein Name ist am besten. (4)
Ich habe die Mauern (von Körper) mit tiefem Fundament gebaut,
Aber endgültig ist das Haus zu einem Haufen von Staub zerfallen.
Man sammelt Reichtum, und man spendet es für niemanden.
Der Dummkopf glaubt, daß alles ihm gehört.
Lanka[1] und die Schlösser aus Gold sind nicht mit Ravana mitgegangen.
Der Schatz geht mit niemandem mit. (5)
Hör zu, o unwissender Geist,
Nichts geschieht außer dem Willen des Herrn. (1-Pause)
Der Herr ist der große Händler,
Und wir sind nur seine Hausierer.
Die Seele, der Körper; alles gehört ihm.
Er selbst gewährt das Leben, und dann nimmt er es selbst weg. [6-1-13]

Gauri Tcheti M. 1

Die andere sind fünf[2] und ich bin allein.
Wie kann ich mein Haus und meinen Kamin verteidigen?
Die fünf schlagen mich und berauben mich- jeden Tag.
Bei wem kann ich mich beklagen? (1)
O mein Geist, rezitiere den Namen des Herrn!
Dahin mußt du dem schrecklichen Heer des Yamas gegenüber treten. (1-Pause)
Der Herr hat den Körper gebaut- den Tempel mit neun Türen,
Und darin wohnt die Seele.
Die junge Dame beschäftigt sich mit dem Zeitvertreib,
Während dessen berauben die fünf Gegner immer sie. (2)
Der Tod reißt das Gebäude ab, er raubt den Tempel,

---

[1] Cylone oder Sri Lanka war das Herrschaftsgebiet von Ravana, der Schurke des Eposes von Ramayana.
[2] Die fünf Leidenschaften.

Und das Fräulein (Seele) wird seine Gefangene.
Eine Kette um ihren Hals, schlägt sie der Yama.
Dann fliegen die fünf ab. (3)
Die Frau verlangt Gold und Silber.
Die Freunde essen gern gut.
Nanak, man begeht die Sünde für sie.
Endlich befindet man sich gefangen, in der Wohnung des Yamas. [4-2-14]

Gauri Tcheti M. 1

O Jogi, mögen deine Ohrringe ein Mittel sein, um deine Leidenschaften zurückzuhalten,
Möge dein sterblicher Körper als dein Mantel dienen!
O Jogi, beherrsche die fünf Anhänger! Und dein Geist dient dir wie ein Knüppel. (1)
Auf diese Weise wirst du den Weg von Joga finden, o Yogi!
Allein das Wort ist ewig,
Benutze es für das Essen für deinen Geist, o Jogi! (1-Pause)
O Jogi, du rasiert dir den Kopf, am Ufer des Ganges,
Um seinem Guru zu erkennen.
Aber für mich ist der Guru der Ganges.
O Blinder, warum erinnerst du dich nicht an den ewigen Herrn.
Er ist der Retter der drei Welten. (2) **{GG-156}**
Du übst die Scheinheiligkeit aus und du freust dich über deine Prahlerei,
Aber du bist immer durch Zweifel beunruhigt.
Warum bist du so gierig, und wanderst in allen Richtungen?
Warum wirfst du dich nicht vor den Lotus-Füßen des Ewigen nieder? O Jogi. (3)
O Jogi, warum übst du dermaßen Schwindel?
Denke mit deinem ganzen Geist über den untadligen Herrn nach! (1-Pause)
Dein Körper ist verwildert, dein Geist ist kindisch,
Du bist stolz auf dich, so vergeht dein Leben.
Nanak sagt: " O Jogi, wenn man deinen Körper einäschern wird,
wirst du deine Taten bedauern." [4-3-15]

Gauri Tcheti M. 1

Es gibt nur ein Medikament, ein Mantra, ein Kraut, für alle Krankheiten.
Richte deinen Geist auf Ihn! Rezitiere seinen Namen, den Namen des Herrn!
Der ist fähig, die Sünde, während der Geburten angehäuft, zu verwischen. (1)
O Bruder, verehre den einzigen[1] Herrn!
Du verbindest dich durch die drei Merkmale der Maya mit der Welt,
Aber du erkennst den Unaussprechlichen nicht. (1-Pause)
Der Geschmack von Maya ist süß für deinen Körper; du trägst eine Last des 'Ichs'.
Dunkel ist die Nacht, und du rechnest nicht damit,
Daß die Maus (die Zeit) die Schnur des Lebens immer frißt. (2)
Der Egoist leidet wegen seinen Taten, aber der Heilige gewinnt den Ruhm.
Alles geschieht nach dem Willen des Herrn,
niemand kann das Schriftstück von Karma verwischen. (3)
Diejenigen, die in die Liebe des Herrn vertieft sind,
Bleiben immer wunschlos glücklich.
Nanak sagt: " Wenn der unwissende Geist zu Staub unter ihre Füße wird,
Dann kann man etwas gewinnen." [4-4-16]

[1] Aü: Der Herr allein ist der Meister des Geistes.

Gauri Tcheti M. 1

Seit wann ist meine Mutter[1], seit wann ist mein Vater vorhanden?
Von wo sind wir gekommen?
In der Gebärmutter beginnt mit dem Sperma des Vaters die Geburt,
aber für welchen Zweck? (1)
O mein Gebieter, wer kann Deine Werte kennenlernen?
Dennoch, zahllos sind meine Fehler. (1-Pause)
So viele Male habe ich die Gestalt der Bäume und Pflanzen angenommen,
So viele Male habe ich die Gestalt der Tiere angenommen,
So viele Male war ich in der Kaste von Schlange,
und dann bin ich mit den Vögeln geflogen. (2)
Ich habe so vielen Laden, Städte und Schlösser eingebrochen,
Und ich bin nach Hause zurückkommen, mit der Beute,
Ich habe es geheim gehalten,
Aber wie kann ich es vor Dir verbergen? (3)
Man mag die Ströme, die heiligen Stellen, die Städte und die Läden besuchen,
Aber endgültig wiegt[2] der sterbliche Hausierer seine Taten in seinem eigenen Herzen. (4)
Meine Fehler sind so zahlreich, wie der Ozean randvoll ist.
Habe Mitleid. o Herr; in Deiner Gnade mache diesen Stein wieder flott,
damit er den Ozean überquert! (5)
Meine Seele brennt als Feuer, in meinem Herzen ist die Säge von Verlangen.
Nanak sagt: " Wenn ich den Willen des Herrn kennte,
bekomme ich den ewigen Frieden."[6-5-17]

Gauri Bairagan M. 1

Die Nacht schlafe ich, den Tag esse ich, so verschwende ich beides.
Das menschliche Leben ist juwelwürdig, aber man tauscht es gegen Kleinigkeiten ein. (1)
Derjenige, der den Namen des Herrn nicht erkennt,
Der Unwissende beklagt sich und bedauert endlich es. (1-Pause)
Derjenige, der sich mit dem Anhäufen von Reichtum beschäftigt,
Ist nicht fähig, die Liebe des unendlichen Herrn zu erhalten,
Derjenige, der für den Reichtum sich bemüht,
Verliert den Herrn, den Unendlichen endgültig. (2)
Wenn man auf seine eigenen Wunsch den Namen erhalten könnte,
würde jeder glücklich werden.
Man verlangt alles, aber man gewinnt nur wegen seinen Taten. (3) **{GG-157}**
Nanak, der Schöpfer selbst erhält seine Erschaffung.
Man kann Seinen Willen nicht verstehen,
Und man gewinnt den Ruhm, durch Seine Gnade. [4-1-18]

Gauri Bairagan M. 1

Wenn ich eine Damhirschkuh wäre, in einem Walde wohnte,
und mich ernährte mit Kraut und Obst,
Dann würde ich durch die Gnade des Gurus meinem Herrn begegnen,.
Ich opfere mich für ihn (Guru).

---

[1] Es hat mit der Seelenwanderung zu tun. Wenn man dem Kreis von Kommen-und-Gehen folgt, hat man seine Eltern in jeder Geburt. So kennt man die Verbindung mit seinen Eltern, während alle Geburten nicht.

[2] Aü: Man findet den Herrn in seinem Herzen.

Ich bin nur eine Hausiererin des Herrn,
Sein Name ist mein einziges Geschäft. (1-Pause)
Wenn ich ein Koel[1] wäre, auf den Mangobäume wohnte und das Wort besänne.
Dann würde ich meinen Herrn antreffen.
Sein Aussehen und Seine Schönheit sind unbeschreiblich. (2)
Wenn ich ein Fisch wäre und im Wasser wohnte;
Es (Wasser) erhält die ganze Erschaffung,
Dann wäre mein Herr überall, ich würde Ihm fröhlich begegnen. (3)
Wenn ich eine Schlange wäre, und im Erdboden wohnen würde,
Dann würde mich das Wort bezaubern, und ich würde die Furcht verlieren.
Nanak, nur solch eine Seele ist froh, die sich in dem göttlichen Licht auflöst. [4-2-19]

Gauri Pourbi Deepki M. 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Mit dem Haus (die Gesellschaft), wo man über den Herrn meditiert
und Seine Lobgesänge singt,
Sollst du dich mit solch einer Gesellschaft verbinden;
verehre da den Herrn- preise ihn!(1)
Singe denn die Lobgesänge meines Herrn, der ist ohne Furcht!
Ich opfere mich für solch einen Gesang; er bringt mir Frieden. (1-Pause)
Der Herr, der Spender, sieht an und erhält die ganze Welt.
Seine Geschenke sind unschätzbar.
Wie kann man den Spender schätzen? (2)
Der Tag des Treffpunktes[2] ist schön festgelegt,
Gießt Öl[3] auf die Türschwelle, o meine Freunde!
Gebt mir den Segen, damit ich dem Herrn begegne! (3)
Jeden Tag besucht der Kurier[4] so viele Häuser,
Und er überbringt die Nachricht.
Vergiß denn den nicht, der dir zuruft. [4-1-20].

Rag Gauri Guareri M. 3: Tchaupadas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wenn man dem Guru begegnet, trifft man den Herrn an.
Der Herr selbst vereinigt uns mit Sich.
Mein Herr kennt jedes Mittel- jeden Weg.
In seiner Ordnung erkennt man das Wort, und man verbindet sich mit Ihm. (1)
Durch die Ehrfurcht des Gurus gehen der Zweifel und die Furcht weg.
Derjenige, der von der Ehrfurcht des Gurus erfüllt ist,
löst sich in die Liebe des Wahren auf. (1-Pause)

---

[1] Koel ist ein Kuckuck, dem die Mangofrucht gefällt. In der Jahreszeit der Mangofrucht hat er Lust zu singen.
[2] Wörtlich: Der Tag der Trauung.
[3] Man gießt Öl, wenn die Braut ins Haus ihren Schwiegereltern kommt.
[4] Es bedeutet den Tod.

Wenn man dem Guru begegnet, kommt der Herr in den Geist hinein,
um darin zu wohnen.
Mein Herr ist Allmächtig; niemand kann Ihn schätzen.
Ich preise meinen Herrn durch das Wort; er ist grenzenlos und unendlich.
Mein Herr ist barmherzig; in Seinem Mitleid verzeiht Er allen. (2) **{GG-158}**
Wenn man dem Guru begegnet, gewinnt man alle Klugheit,
Der Geist wird rein und untadlig und der wahre Herr wohnt da.
Wenn man in der Wahrheit wohnt, werden seine Taten bedeutungsvoll.
Dann werden unsere Taten rein und man betrachtet das Wort. (3)
Durch die Gnade des Gurus beschäftigt man sich mit dem wahren Dienst.
Selten ist der Jünger des Gurus, der den Namen erkennt.
Der Wohltätige, der Spender, lebt immerzu.
Nanak, ich wünsche, ich bette die Liebe des Herrn in meinem Geist ein. [4-1-21]

Gauri Guareri M. 3

Selten ist der Mensch, der beim Guru die Klugheit gewinnt.
Derjenige, dem der Guru das Geheimnis enthüllt, wird genehm[1] sein.
Der Guru ist die Quelle des Gleichgewichts, des Friedens und der Verehrung des Herrn.
Vom Guru erhält man das Heil. (1)
Durch Glück begegnet man dem Guru,
Dann löst man sich im Herrn auf und man bleibt immerzu im Frieden. (1-Pause)
Wenn man dem Guru begegnet, geht das Feuer von Wünschen aus.
Von dem Guru erhält der Geist den Frieden.
Durch die Gnade des Gurus wird man rein und untadelig.
Durch die Gnade des Gurus verbindet man sich mit dem Wort. (2)
Ohne den Guru wandert alles im Zweifel.
Ohne Namen leidet man furchtbare Schmerzen.
Derjenige, der dem Rat des Gurus folgt, besinnt den Namen,
Er erkennt den wahren Herrn und er gewinnt den wahren Ruhm. (3)
Allein der Herr ist der Spender; warum sollen wir zu irgend anderen flehen?
Durch seine Gnade erhält man das Wort.
Wenn man den geliebten Herrn trifft, singt man Seine Lobgesänge.
Auf diese Weise verbindet man sich mit dem ewigen und wahren Herrn. [4-2-22]

Gauri Guareri M. 3

Die Stelle[2], wo der Geist sauber und untadlig wird, ist wirklich wahr.
Der Geist wohnt im Herrn und er wird gleich wahr und untadelig.
Wahr ist der Herr, Er ist alles; Er bleibt bei sich selbst. (1)
Durch Glück und die Gnade des Herrn,
schließt man sich mit der Gesellschaft der Heiligen ein,
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen. (1-Pause)
Verbrenne die Zunge, die sich einer anderen Liebe hin gibt,
Die kostet die Essenz nicht und prahlt ohne Zweck.
Werden Geistlos die Körper und der Geist, wenn man den Namen nicht erkennt.
Ohne den Namen beklagt man sich bei der Reise. (2)
Die Zunge, die ambrosische Essenz kostet, gewinnt den Frieden.
Durch die Gnade des Herrn löst sie sich mit dem Wahren auf.

---

[1] Aü: Er wird erfolgreich im Spiel des Lebens sein.
[2] Die Gesellschaft der Heiligen.

Erfüllt von der Liebe des Wahren betrachtet sie das Wort des Gurus,
Und sie trinkt am Bach der Ambrosia. (3)
Die Schüssel (der Geist) empfängt den Namen,
Aber eine umkehrte Schüssel kann nichts erhalten.
Durch das Wort des Gurus wird der Geist zur Wohnung des Namens.
Nanak, solch eine Schüssel (Geist) ist wahr und heilig,
die Durst nach dem Wort hat. [4-3-23]

Gauri Guareri M. 3

Einige singen (die Lobgesänge), aber sie kosten die Essenz nicht.
Ihre Gesänge sind von 'Ich', und doch alles ist nutzlos.
Allein der Mensch, der den Namen liebt, singt aufrichtig,
Und er besinnt das wahre Wort. (1)
Wenn es dem Guru gefällt, beschäftigt man sich mit den Lobgesängen.
Erfüllt von dem Namen werden der Körper und der Geist ganz prachtvoll. (1-Pause)
Einige singen, die anderen treiben die Kulte[1].
Aber ohne Liebe in ihrem Herzen erhalten sie den Namen nicht.
Die wirkliche Verehrung ist die Liebe für das Wort des Gurus,
Und dann bettet man den Herrn im Herzen ein. (2)
Derjenige, der den Kult treibt, um sich ansehen zu lassen, **{GG-159}**
Tanzt und sprint, aber nichts nutzt ihm, aber er leidet Qual.
Tanzen und Springen gleichen nicht der Verehrung.
Derjenige, der im Wort stirbt, erreicht die Wahrheit. (3)
Die Heiligen gefallen dem Herrn; er treibt sie, Seinen Namen zu besinnen.
Die wahre Verehrung ist es, daß man seine Überheblichkeit beseitigt.
Mein Herr kennt jedes Mittel und alle Wege.
Nanak, wenn der Herr Seine Gnade gewährt, erkennt man den Namen. [4-4-24]

Gauri Guareri M. 3

Wenn man seinen Geist (sein 'Ich') beherrscht, kommt sein Nomandentum zu Ende.
Ohne solch einen Tod (eine Beherrschung) kann man niemals den Herrn erreichen.
Nur der Mensch, der den Weg[2] kennt, kann das 'Ich' beherrschen.
Der Mensch, der im Wort stirbt, erkennt den Herrn. (1)
Der Mensch, der vom Herrn begnadigt worden ist, erhält den Ruhm und die Größe,
Und durch die Gnade des Gurus wird der Herr seinen Geist bewohnen. (1-Pause)
Wenn man sich als ein Jünger des Guru verhält,
Versteht man dann die Natur des Geistes ('Ichs').
Der Geist ist gleich einem betrunkenen Elefanten.
Der Guru ist der Treibstock, der ihn auf dem Weg festhält. (2)
Es ist sehr schwer, den Geist zu beherrschen,
Rar ist der Mensch, der ihn festhalten kann.
Wenn man das Ungenießbare[3] ißt, reinigt sich der Geist.
Auf diese Weise verschönern die Jünger des Gurus ihren Geist.
Sie verlassen ihr 'Ich' und beseitigen ihre bösen Neigungen. (3)
Diejenigen, den der Herr vor bösen Neigungen bewahrt,

---

1 Wörtlich. Die religiösen Tänze.
2 Wörtlich: der Medikament.
3 Es bedeutet den Namen.

Bleiben immer von dem Wort erfüllt; sie sind immerzu im Gleichklang mit dem Herrn.
Allein der Herr selbst kennt Seine geheime Macht.
Nanak, die Jünger des Gurus erkennen den Namen. [4-5-25]

Gauri Guareri M. 3

Wegen dem 'Ich' ist die ganze Welt verrückt und sinnlos.
Man verbindet sich mit der Zweiheit und befindet sich verwirrt im Zweifel.
Man erkennt sich nicht und man leidet die Angst.
Man beschäftigt sich mit den Streiten, so vergehen die Tage. (1)
O Bruder, meditiere über den Herrn in deinem Herzen!
Darauf kostet deine Zunge die Ambrosia, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Der Heilige, der den Herrn erkennt, dient dem Gott dem Herrn, dem Leben der Welt,
Und er selbst ist durch die vier Alter bekannt.
Er beherrscht sein 'Ich' und deshalb versteht er das Wort des Gurus.
Der Herr, Gebieter des Schicksals, gewährt ihm seine Gnade. (2)
Wahr sind die Menschen, die sich mit dem Wort, durch die Gnade des Gurus, verbinden.
Ihr Geist ist in Gleichgewicht, ihr Nomandentum geht zu Ende.
Die neun Schätze des Namens erhalten sie von dem Guru.
Und ihr Geist wird durch die Gnade des Gurus zur Wohnung des Herrn. (3)
Wenn man den Namen rezitiert, bleibt der Geist in Ruhe und Frieden.
Der Herr bewohnt den Geist und man leidet nicht die Schmerzen des Todes.
Der Herr selbst ist der König, gleich einer Berater.
Nanak, diene immer dem Herrn! Er ist der Schatz der Werte. [4-6-26]

Gauri Guareri M. 3

Warum wollen wir den vergessen, der die Seele und das Leben gewährt?
Warum wollen wir den vergessen, der in allen durchdrungen ist?
Sein Dienst bringt Ehre auf dem göttlichen Hofe, (1)
Ich opfere mich für den Namen des Herrn,
Im Augenblick wenn ich den Herrn vergesse, treffe ich den Tod. (1-Pause) **{GG-160}**
Die Menschen vergessen Dich, o Herr, wenn Du sie selbst verwirrst.
Sie vergessen Dich, weil sie durch Zweiheit verführt sind.
Der unwissende Egoist folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (2)
Diejenigen, die dem Herrn gefallen, beschäftigen sich mit dem Dienst des Gurus.
Diejenigen, die dem Herrn gefallen, betten den Herrn in ihrem Herzen ein,
Und durch den Namen des Herrn lösen sie sich im Namen auf. (3)
Die Menschen von Tugend besinnen die göttliche Klugheit,
Und sie beherrschen ihre Überheblichkeit, ihr 'Ich'.
Nanak sagt: "Ich opfere mich für die, die von den Namen erfüllt sind." [4-7-27]

Gauri Guareri M. 3

Du bist unaussprechlich, wie kann man Dich beschreiben?
Aber, durch das Wort des Gurus, kann man Dich im Herzen einbetten.
Deine Werte sind grenzenlos; niemand kann sie schätzen. (1)
Das Wort gehört dem Herrn; es bleibt mit dem Herrn.
Deine göttliche Geschichte ist unaussprechlich;
 man kann es durch das Wort des Guru beschreiben. (1-Pause)
Wo immer (Herz) der Guru ist, da gibt es die Gesellschaft der Heiligen,
Und die Heiligen singen die Lobgesänge des Herrn.
Wo immer der Guru ist, beseitigt man das 'Ich' durch das Wort. (2)

Wenn man den Dienst des Herrn, durch die Gnade des Gurus, leistet,
gewinnt man einen Platz im Palast des Herrn.
Man bettet den Namen durch den Guru im Geist ein.
Der Jünger des Guru treibt den Kult des Herrn und er löst sich im Namen auf. (3)
Der wohltätige Herr selbst gibt seine Geschenke,
Dann betet man den wahren Guru an.
Nanak begrüßt die Menschen, die von dem Namen erfüllt sind. [4-8-28]

Gauri Guareri M. 3

Alle Farben, alle Gestalten kommen von dem Ewigen.
Alle Gestalten sind eine Mischung von Wasser, Luft und Feuer.
Der Herr selbst sieht seine Erschaffung von vielen Farben an. (1)
Wirklich wunderbar ist der Herr; Er ist der Einzige-ohne gleichen!
Aber rar ist der Jünger des Gurus, der diese Wahrheit betrachtet . (1-Pause)
Der Herr ist überall, Er belebt uns alle.
Solch eins ist sein Spiel, Er ist offenbar, zugleich rätselhaft.
Er selbst weckt uns von der Schläfrigkeit. (2)
Niemand kann Seine Werte beschreiben.
Obwohl es viele immer versuchen, sie zu beschreiben.
Nur der erkennt den Herrn, der sich im Wort auflöst. (3)
Der Herr hört seinem Gebet zu,
erkennt und legt den Menschen im Gleichklang mit dem Wort.
Man gewinnt durch den Dienst des Gurus die wirkliche Ehre.
Nanak, wenn man von dem Namen erfüllt ist,
löst man sich im Namen des Herrn auf. [4-9-29]

Gauri Guareri M. 3

Der Egoist schläft in der Liebe der Maya ein.
Der Jünger des Gurus bleibt immer wach,
er besinnt die Werte und die Klugheit des Herrn.
Diejenigen, die den Herrn anbeten, bleiben immer erwacht. (1)
Diejenigen, die im Frieden und Gleichgewicht erwachet bleiben,
schlafen niemals wieder.
Aber rar ist der Mensch, der die Wahrheit durch den perfekten Guru versteht. (1-Pause)
Der unwissende Schlingel[1] kennt niemals die Wahrheit.
Seine Rede ist nutzlos, die Maya nimmt ihn völlig in Anspruch.
Er ist verblendet und unwissend; er verliert das Spiel des Lebens. (2)
In diesem Alter, ist der Weg für das Heil der Name des Herrn.
Rar ist der Mensch, der diese Wahrheit durch das Sinnen
über das Wort des Gurus versteht.
Solch ein Mensch gewinnt seine Rettung und er rettet seine Sippe. (3)
In dem Kali-Alter[2] beschäftigt niemand sich mit den guten Taten. **{GG-161}**
Es sieht aus, der Kali-Alter sei beim Paria geboren.
Nanak, ohne den Namen kann man die Rettung nicht finden. [4-10-30]

---

[1]Einer der nicht heilig ist.
[2]Aü. Das Kali-Alter taucht im Herzen der Parias auf.

Gauri Guareri M. 3

Wahr ist der Gebieter, wahr ist Seine Ordnung.
Diejenigen, deren Herz von dem Wahren erfüllt ist, von Dem außer dem Kummer,
Treten die Wohnung durch den wahren Namen, der Wahrheit ein,. (1)
Hör zu, o mein Geist! Dadurch wirst du den furchtbaren Ozean überqueren. (1-Pause)
Im Zweifel kommt man auf die Welt und man reist im Zweifel ab.
Wahrlich die Welt ist in Verbindung mit der Zweiheit geboren.
Der Egoist erinnert sich nicht an den Herrn,
so folgt er dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (2)
Ist der Mensch selbst verwirrt?
Oder hat der Herr ihn verführt?
Jedenfalls widmet er sein Leben dem Dienst der Maya.
Damit gewinnt er nur das Leiden und verschwendet seine Geburt- ohne Zweck. (3)
In Seinem Mitleid bringt der Herr den Menschen zum Guru,
Dann meditiert er über den Namen und er gewinnt die neun Schätze. [4-11-31]

Gauri Guareri M. 3

Erkundige dich bei den Anhängern des Gurus, die Verehrung des Herrn darbringen.
Der Geist besänftigt sich nur durch den Dienst des Gurus.
Diejenigen, die den Namen erhalten, sind wirklich reich- wohlhabend.
Sie erhalten das Verständnis von dem perfekten Guru. (1)
O Bruder, meditiere über den Namen des Herrn!
Der Herr nimmt immer den Dienst der Anhänger des Gurus an. (1-Pause)
Wenn jemand sich erkennt, wird rein und tadellos sein Geist.
Er gewinnt seine Rettung und er erkennt den Herrn.
Sein Geist wird göttlich erhaben, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt. (2)
Wegen der Liebe der Maya kann man den Dienst des Herrn nicht treiben.
Im 'Ich' ißt man immer das Gift von Maya.
Söhne, Familie, Reichtum, Sippe; jeder verlockt uns.
Der Egoist ist verblendet, deshalb folgt er dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens. (3)
Derjenige, der den Namen erhält, wird zum Deiner des Herrn.
Meditiert Tag und Nacht er über den Herrn durch den Rat des Gurus.
Nanak, solch ein Mensch löst sich im Namen auf. [4-12-32]

Gauri Guareri M. 3

Durch die vier Alter hindurch hat man den Dienst des Gurus[1] geleistet,
Aber rar ist der perfekte Mensch, der diese tat erledigt.
Für ihn ist den Reichtum von dem Namen des Herrn unerschöpflich.
Hier, in der Welt bleibt er im Frieden und er erhält die Ehre auf dem heiligen Hofe. (1)
O mein Geist, habe kein Zweifel,
Trinke durch den Dienst des Herrn die ambrosische Essenz. (1-Pause)
Diejenigen, die dem Guru dienen, sind die Größe der Welt.
Sie gewinnen ihr Heil und sie retten ihre Sippe.
Sie erhalten in ihrem Herzen den Namen des Herrn.
Sie bleiben immer von dem Namen erfüllt, überqueren sie den furchtbaren Ozean. (2)
Diejenigen, die dem Herrn dienen, (ihn verehren),
benehmen sich als Diener der Menschen.

[1] Es bedeutet der Guru-in-Gott.

Sie beherrschen ihre Überheblichkeit, deshalb blüht ihr Herzenlotos auf.
Sie bleiben Zuhause, da klingt lautlos immer die göttliche Musik.
Erfüllt von dem Namen bleiben sie außerhalb der Bindung der Maya,
obwohl sie in Familie wohnen. (3)
Wahr ist die Rede von denen, die dem Guru dienen.
Durch alle Alter hindurch haben die Heiligen so gesprochen. **{GG-162}**
Tag und Nacht meditieren sie über den Herrn, der die Welt erhält.
Nanak, erfüllt von Namen, wird ihr Leben rein und untadelig;
sie erhalten die Glückseligkeit. [4-13-33]

Gauri Guareri M. 3

Wirklich glücklich ist der Mensch, dem der Herr antrifft.
In seinem Herzen wohnt der Name und er kostet die ambrosische Essenz. (1)
O Sterblicher, meditiere beim Guru über den Namen des Herrn!
Auf diese Weise wirst du das Spiel des Lebens gewinnen,
und der Name wird dein Gewinn sein. (1-Pause)
Wenn man erste Mal auf den süßen Geschmack von dem Wort gekommen ist,
Findet man das Wort selbst entsprechend dem Dharma und zugleich der Trance.
Aber rar ist der Mensch, der, durch die Gnade des Gurus, diesen Geschmack kostet. (2)
Man beschäftigt sich mit den Ritten und Bräuchen.
Dennoch, ist ohne den Namen all Stolz abscheulich. (3)
Man findet sich von der Maya gefangen und man findet sich gefesselt.
Nanak, als Diener des Herrn erhält man Heil, durch die Klugheit des Gurus. [4-14-34]

Gauri Bairagan M. 3

Wasser fällt von den Wolken, aber hat[1] die Erde das Wasser nicht?
Wahrlich: die Wolken enthalten Wasser; zugleich fliegen sie im Himmel- ohne Füße.(1)
O Bruder, setze den Zweifel weg!
Jeder erhält die Gestalt und die Merkmale, die von dem Herrn gewährt sind.
Auf diese Weise verbindet man sich mit seiner Art. (1-Pause)
Ein Mensch, eine Frau, was können sie treiben?
Du machst sich in so vielen Gestalten sichtbar.
Endgültig lösen sich alle in Dich auf. (2)
Ich bin durch so viele Geburten verwirrt.
Weil ich nun dich gefunden habe, werde ich nicht wieder in die Irre gehen.
Der Purusha allein, dessen Erschaffung diese Welt ist, hat davon die Erkenntnis.
Aber diese Wahrheit ist in der Reichweite von dem allein,
der sich im Wort des Gurus auflöst. (3)
O Herr, das Wort ist mit Dir! Du bleibst bei Dir selbst; darüber gibt es keinen Zweifel.
Nanak, der Mensch, dessen Licht in dem Höchsten Licht sich auflöst,
Wird nicht wieder auf die Welt kommen. [4-1-15-35]

Gauri Bairagan M. 3

Die ganze Welt ist mit der Zweiheit verbunden; so leidet sie unter dem Tod.
Der Egoist übt immer die Überheblichkeit aus; so leidet sie die Strafen. (1)
O mein Geist, richte deine Aufmerksamkeit auf den Lotus-Füßen des Gurus.
Auf diese Weise gewinne den Schatz von Namen, durch den Guru!
Und auf dem heiligen Hofe wirst du das Heil erhalten. (1-Pause)

---

[1]Es bedeutet, die Erde hat das Wasser.

Die Starrsinnigen leiden die Geburt von Millionen der Arten;
sie folgen dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Die Erkenntnis von dem Wort des Gurus ist außer ihrer Reichweite,
Und sie leiden das Schicksal der Geburten. (2)
Wenn man sich durch die Gnade des Gurus versteht und das Herz
zur Wohnung des Namens wird,
Dann bleibt man von dem Namen erfüllt-Tag und Nacht-
und man gewinnt den Frieden des Namens.(3)
Wenn man im Wort stirbt, erkennt man die Wahrheit,
Folglich befreit sich man von dem 'Ich' und den Sünden.
Nanak, man erhält durch die Gnade des Herrn den Schatz des Namens. [4-2-16-36]

Gauri Bairagan M. 3

Dein Aufenthalt mit deiner Eltern ist nicht lang, so ist das Schriftstück des Herrn.
Ehrwürdig ist die Braut, die durch den Guru die Lobgesänge des Herrn singt.
Im Hause ihrer Eltern erwirbt sie die Tugend,
Folglich wird sie im Hause seiner Schwiegereltern annehmbar sein.
In ihrem Herzen betet sie den Herrn an; sie gewinnt durch den Guru den Frieden. (1)
Der Herr bewohnt diese Welt, zugleich die andere Welt.
Sage mir, wie kann man dem Herrn begegnen?
Unergründlich ist der reine untadlige Herr,
Aber Er selbst vereinigt uns mit Sich selbst. (1-Pause) **{GG-163}**
Der Herr selbst gewährt die Klugheit,
Dann beginnt man, über den Namen des Herrn zu meditieren.
Durch glückliches Schicksal begegnet man dem wahren Guru und kostet die Ambrosia.
Das 'Ich' und die Zweiheit gehen weg; man gewinnt das Gleichgewicht
und man tritt in den Frieden ein.
Der Herr selbst belebt uns und verbindet uns mit dem Namen. (2)
Wegen ihrem Stolz erkennen die Egoisten nicht den Herrn.
Sie sind kindisch und sie bleiben in der Unwissenheit.
Sie leiden das Schicksal der Geburten; ihre Seele vergeudet sich.
So ist der Wille von meinem Schöpfer,
Die Egoisten befolgen immer die Herumwanderungen. (3)
Gott der Herr hat das Schriftstück auf meiner Stirn geschrieben,
Daß ich dem tapferen Guru begegne und dabei über den Namen nachdenke.
Vater, Mutter, Brüder und Verwandte: für mich ist alles der Herr.
O Herr, verzeihe mich, vereinige mich mit Dir,
Nanak ist nur dein bescheidener Diener. [4-3-17-37]

Gauri Bairagan M. 3

Ich habe die Klugheit von dem wahren Guru erhalten
und so sinne ich über die Essenz des Herrn.
Die Verehrung des Namens hat meinen dunklen Geist beleuchtet.
Der Herr hat die Maya (in meinem Geist) vernichtet
und meine Unwissenheit existiert nicht mehr.
Denjenigen, deren Schicksal so beschrieben ist, gefällt der Name des Herrn. (1)
O Heiligen, wie kann ich den Herrn finden?
Mein Leben ist nur von seinem Darshna (Blick) erhalten.
Ich kann nicht ohne Ihn leben- selbst für einen Augenblick.
O Heiligen, vereinigt mich mit dem Guru,
so daß ich die Ambrosia von Namen trinke! (1-Pause)

Ich singe jeden Tag die Lobgesänge des Herrn; ich höre immer Sein Loblied.
Und der Herr hat mir das göttliche Gleichgewicht gewährt.
Von dem Guru habe ich die Essenz des Herrn erkannt,
damit mein Körper und mein Geist bezaubert sind.
Selig ist der Guru, der Purusha, der mir die Verehrung des Herrn gewährt hat.
Wahrlich: er ist mein Guru, durch den ich dem Herrn begegnet bin. (2)
Der souveräne Herr spendet die Werte; ich bin ein Sünder.
Die Sünder ertrinken wie ein Stein,
Aber sie gewinnen durch das Wort des Gurus ihre Rettung.
Du bist rein und untadelig- Quelle der Tugend, o Herr!
Ich bin nur ein Sünder.
Ich suche Deinen Schutz, o Herr, rette mich! Du rettest eben die blöden Dummköpfe.(3)
Man gewinnt die Glückseligkeit, wenn man über das Wort des Gurus besinnt.
Ich habe den Herrn, meinen Freund, gefunden, und ich singe die Gesänge von Freude.
Ich flehe Dich an, o Herr, habe Mitleid, damit ich über Dich Nachdenke!
Nanak, der Diener, sucht den Staub unter den Füßen von denen,
die den wahren Guru gefunden haben. [4-4-18-38]

Gauri Guareri M. 4: Tchaupadas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Pundit liest die Smritis und die Shastras,
Jogi rezitiert immer den Namen von Gorakh[1].
Nach ihnen bin ich ein Dummkopf, weil ich nur den Namen des Herrn rezitiere. (1)
Ich weiß nicht, welche Art von Schicksal für mich erwartet?
O mein Geist, meditiere immer über den Herrn!
Dadurch wirst du den furchtbaren Ozean überqueren. (1-Pause) **{GG-164}**
Sanyasin schminkt seinen Körper mit Asche,
Er verzichtet auf die Frauen und er bleibt unter Zölibat.
O Herr, ich bin unwissend, du bist mein einziger Schutz. (2)
Ein Kshatriya leistet kühne Taten und man ihn als Krieger willkommen.
Shudra und Vaisha arbeiten für andere,
Aber ich suche Heil- in Namen des Herrn. (3)
Die Ganze Erschaffung gehört Dir, Du belebst alle.
Du gewährst Ruhm den Jüngern des Gurus.
O Herr, allein Du bist der Schutz für einen Blinder als mich. [4-1-39]

Gauri Guareri M. 4

Unbeschreiblich ist der Lob des Herrn.
O Bruder, denke in der Gesellschaft der Heiligen über den Herrn nach.
Wenn man die göttliche Geschichte des Herrn hört,
Überquert man den Furchtbaren Ozean des Lebens. (1)
O Gebieter des Weltalls, leite mich zu der Gesellschaft der Heiligen!
So daß ich die Essenz koste, und deine Lobgesänge singe. (1-Pause)
O Herr, ich will zum Sklave deiner Diener sein, von denen, die deinen Namen rezitieren.
Abarbeiten für Deine Diener ist eine fromme Tat für mich. (2)

---

[1]Gorakh ist Gründer der Sekte der Jogis.

Derjenige, der mir die göttliche Geschichte des Herrn vorliest, gefällt meinem Geist.
Man ist glücklich, wenn man den Staub unter den Lotus-Füßen von solchen erhält. (3)
Nur sie lieben und verehren die Heiligen,
deren Schicksal so beschrieben ist, von dem Herrn.
Nanak, solche Menschen lösen sich im Namen des Herrn auf. [4-2-40]

Gauri Guareri M. 4

Die Mutter freut sich, wenn sie ihren Sohn sieht, sich zu ernähren.
Schwimmen im Wasser gefällt dem Fisch.
Der wahre Guru freut sich, wenn sein Jünger sich ernährt. (1)
O mein Herr, leite mich zu der Gesellschaft von solchen Menschen,
Damit ihre Begegnung mein Leid beseitigt. (1- Pause)
Wie die Kuh sich erfreut, wenn sie ihr Kalb sieht,
Wie die Braut seine Liebe ansehen läßt, wenn der Gatte nach Hause zurückkommt.
So löst sich auf diese Weise der Diener des Herrn in der Liebe des Herrn auf,
Dann singt er die Lobgesänge des Herrn. (2)
Tchatrick ist froh, wenn es in Strömen gießt.
König ist froh, wenn er das Gepränge von Reichtum sieht.
Aber der Diener ist zufrieden, wenn er über den Gestaltlosen nachdenkt. (3)
Man freut sich, wenn man den Reichtum erwirbt.
Aber der Jünger des Gurus ist zufrieden, wenn er den Guru umarmt.
Der Diener Nanak ist zufrieden, den Heiligen die Füße zu küssen. [4-3-41]

Gauri Guareri M. 4

Der Bettler ist froh, wenn er von dem Gebieter des Hauses Almosen erhält,
Ein Hungriger erfreut sich, wenn er die Ernährung erhält.
Der Jünger des Gurus ist zufrieden, wenn er dem Guru begegnet. (1)
O mein Herr, gewähre mir Deinen Darshna (Blick)!
Du allein bist meine Hoffnung.
Habe Mitleid, gewähre mein Verlangen von deinem Darshana. (1-Pause)
Die Tchakvi ist zufrieden, wenn sie die Sonne sieht.
Wenn sie ihrem Geliebten begegnet, geht ihre Traurigkeit weg.
So liebt der Jünger des Gurus es in der Gegenwart des Gurus zu verbleiben. (2)
Kalb liebt es die Milch seiner Mutter zu saugen,
Sein Geist blüht, wenn es seine Mutter sieht.
So liebt der Jünger des Gurus es in der Gegenwart des Gurus zu verbleiben. (3)
Jede andere Liebe ist falsch, vergänglich, und eine Illusion der Maya.
Alles verschwindet, wie ein unbeständiger Goldüberzug. **{GG-165}**
Nanak besänftigt sich nur durch die Liebe des wahren Gurus. [4-4-42]

Gauri Guareri M. 4

Selig und annehmbar ist der Dienst des Gurus.
Wenn man dem Guru begegnet, meditiert man über den Namen Gottes, des Herrn.
So viele Menschen haben ihre Rettung gewonnen,
Wegen denen, die über den Herrn nachdenken. (1)
O Brüder, o Jünger des Gurus, rezitiert den Namen!
So begegnet man dem Guru und beherrscht sich der Geist. (1-Pause)
Wenn man den Herrn besinnt gehen die fünf Verlangen weg.

Und man singt, Tag und Nacht,
auf dem Dorfe (innen im Körper) die Lobgesänge des Herrn. (2)
Diejenigen, die ihre Stirn mit dem Staub, unter den Lotus-Füßen des Gurus, schminken,
Geben die Hinterlist auf und sie verbinden sich mit dem Guru.
Brillant ist ihre Stirn auf dem Hofe des Gebieter. (3)
Der Dienst des Gurus gefällt dem Herrn selbst.
Eben Krishna und Balbhadar haben sich vor die Füße des Gurus niedergeworfen,
Dann haben sie über den Herrn meditiert.
Nanak, der Herr selbst rettet uns durch den Guru. [4-5-43]

Gauri Guareri M. 4

Der Herr selbst ist der Jogi, mit Pilgerstab in seinen Händen.
Wahrlich er ist der Gebieter der Wälder; Er ist überall.
Der Herr selbst setzt sich in Trance, und Er selbst treibt die Härte-ähnlich den Jogis. (1)
Solch einer ist mein Herr, Er ist überall durchdrungen.
Er wohnt immer in unserer Nähe, er ist nicht in der Ferne unbedingt. (1-Pause)
Das Wort, der Herr ist es, er selbst ist die Musik- zugleich der Gleichklang.
Der Herr selbst sieht alles an; davon Er blüht selbst auf.
Er selbst meditiert und selbst leitet andere an, über Sich selbst zu betrachten. (2)
Er selbst ist der Tchatrick, zugleich der Regen von Ambrosia.
Er selbst leitet die Menschen an, die Ambrosia zu trinken;
Er selbst rettet die Sterblichen. (3)
Er selbst ist das Boot, der Riemen- zugleich der Ruderer.
Der Herr selbst rettet uns durch das Wort.
Nanak, er selbst macht uns fähig, den Ozean zu überqueren. [4-6-44]

Gauri Bairagan M. 4

O Herr, Du bist mein König, mein Souverän,
Ich erhalte nur das, was Du mir gibst.
In deinem Mitleid und mit Liebe, werde ich den Handel von deinem Namen treiben. (1)
O Bruder, ich bin Hausierer des Herrn.
Er gewährt das Kapital (von Namen) und ich treibe den Handel damit. (1-Pause)
Davon gewinne ich den Profit seiner Verehrung; das gefällt dem Herrn, dem Bankier.
Ich meditiere über den Herrn und ich sammle die Waren von Seinem Namen,
Folglich langweilt mich der Yama nicht. (2)
Die andere treiben den Handel von anderen Waren,
Sie sind von der Maya gefangen; zum Schluß leiden sie die Angst.
Sie ernten nur das, was sie säen. (3)
Derjenige, der Mitleid von dem Herrn erhält, treibt den Handel von Namen.
Wenn einer dem Souverän dient, fordert man von ihm die Rechnung nicht. [4-1-7-45]

Gauri Bairagan M. 4

Eine Mutter trägt den Fötus, und sie wünscht sich einen Sohn.
Er erwächst, gewinnt Geld und genießt es.
Auf diese Weise erhält der Herr die Liebe seiner Diener und Er selbst bewahrt sie. (1)
Ich bin ein unwissender Dummkopf, bewahre mich, o mein Meister! **{GG-166}**
Weil der Ruhm von deinem Diener wirklich dein eigener Ruhm ist. (1-Pause)
Derjenige, der das Lob des Herrn liebt,
findet die Freunde in seinem eigenen Hause (Herzen).

Alle Geschmäcke sind süß für ihn, weil er über den Herrn Lobrede hält.
Der Diener des Herrn rettet seine Familie, seine Sippe- selbst die ganze Welt. (2)
Alles kommt wegen Seinem Willen; alles ist Sein Ruhm.
O Herr, die ganze Erschaffung gehört Dir,
Du leitet die Geschöpfe an, Deinen Kult zu treiben.
Sie finden den Schatz des Namens, weil Du selbst ihnen deinen Namen gewährst. (3)
Ich bin Dein Sklave- gekauft auf dem Markt; ich habe keine Begabung.
Es ist gleichgültig ob Du mich auf den Thron des Königs setzt,
oder Du mich zum Knecht machst,
Ich werde Deinen Namen rezitieren.
Alles ist im Ruhm des Herrn. Nanak der Deiner ist sein Sklave. [4-2-8-46]

Gauri Guareri M. 4

Der Bauer gibt sich mit Leib und Seele dem Ackerbau hin,
Er pflügt die Felder, und er arbeitet sorgfältig,
so daß seine Kinder genug Ernährung haben,
Auf dieselbe Weise meditiert der Diener des Herrn über den Herrn,
So daß schließlich der Herr ihn rettet. (1)
Ich bin unwissend, rette mich, o mein Gebieter!
Leite mich zum Dienst des wahren Gurus an! (1-Pause)
Der Händler reist ab, um Handel mit Pferden zu treiben,
Er erwirbt das Geld, sein Verlangen vermehrt sich und er verbindet sich mit der Maya.
Auf dieselbe Weise rezitiert der Deiner des Herrn immer den Namen,
Und damit befindet er sich in Glückseligkeit. (2)
Der Geschäftsmann beschäftigt sich mit dem Handel, er sammelt das Geld- das Gift.
Aber dies ist eine Falsche Liebe und er befindet sich verwickelt im Labyrinth.
Der Diener des Herrn sammelt den Schatz von Namen; dies ist sein Marschgepäck. (3)
Die Liebe zur Familie, die Verbindung mit der Maya;
dies ist eine Falle von der Zweiheit.
Der gewinnt allein seine Rettung, der den Sklaven des Herrn durch das Wort dient.
Nanak der Diener verehrt, besinnt den Namen, und sein Geist blüht durch das Wort.[4-3-9-47]

Gauri Bairagan M. 4

Verführt von der Illusion, wird man immer gierig: Tag und Nacht.
Er abarbeitet wie ein Sklave, und trägt die schwere Last (von Maya).
Derjenige, der dem Guru dient, beschäftigt sich mit seiner eignen Arbeit. (1)
O Herr, breche meine Fesseln von Maya,
beauftrage mich zum Dienst in deinem eignen Hause!
So daß ich dein Lob singe und ich löse mich in deinem Namen auf! (1-Pause)
Man dient einem König, aber das Geld ist sein einzige Ziel.
Es geschieht, der König hält ihn gefangen,
oder der König bestraft ihn mit Geldbuße, so lange der König nicht stirbt.
Aber selig ist der Dienst des Gurus,
wegen ihm besinnt man den Namen und man tritt in den Frieden ein. (2)
Man treibt so viele Taten, alles ist für das Ziel, das Geld zu gewinnen.
Wenn man Profit gewinnt, wird man froh, aber ein Verlust macht ihn unglücklich.
Derjenige, der mit dem Guru durch Werte verbindet,
gewinnt die ständige Fröhlichkeit. (3)
Je mehr man die Geschmäcke verlangt, desto mehr hat davon Hunger. **{GG-167}**
Derjenige, der die Gnade des Herrn erhält, verkauft seinen Kopf-selbst zum Guru.

Dann Nanak, der Diener besänftigt sich durch die Essenz,
Und man leidet nicht wieder den Hunger. [4-4-10-48]

Gauri Bairagan M. 4

Ich habe stets die Ambition, Deinen Darshana (Dein Blick) zu haben, o Herr.
Nur diejenigen, die Dich anbeten, verstehen die Eifrigkeit von meinem Verlangen.
Ich war getrennt,
Ich opfere mich dem Guru, der mich mit dem Schöpfer vereinigt hat. (1)
O mein Herr, ich bin ein Sünder, ich werfe mich vor deine Tür, ich suche deine Zuflucht.
Ich bin ohne Tugend, in deinem Mitleid vereinige mich mit Dir, o Herr! (1-Pause)
Ich habe so viele Schwächen, ich habe mehrmals böse Taten begangen-
wirklich unzählig.
Du bist der Schatz der Tugend, du bist barmherzig.
In deinem Mitleid begnadigst du die Sterblichen.
Ich bin ein Sünder, und schuldig.
Ich verstehe, der Name rettet den Sterblichen in der Gesellschaft der Heiligen. (2)
O mein wahrer Guru, ich bin unfähig, deine Werte zu zahlen,
Wenn ich deinen Namen rezitiere, finde ich mich bezaubert.
Außer dir, o Guru, kein anderer kann einen Sünder wie mich retten.
Du bist mein Vater, meine Mutter, meine Eltern, mein Kamerad;
allein du bist mein Schutz. (3)
Das Schicksal, was ich gelitten habe, kennst du es, o mein Herr, mein wahre Guru.
Ich habe das traurige Schicksal gelitten und niemand sorgte für mich.
Ich war wie ein Wurm,
Aber beim Guru habe ich die Ehre gefunden.
Nanak, selig ist der Guru; wenn man ihm begegnet,
vergehen die Traurigkeit und das Leid. [4-5-11-49]

Gauri Bairagan M. 4

Verführt von der Frau und dem Gold verbindet man sich mit der Maya.
Der Geist ist von den Schlössern, den Pferden,
den Häusern und von den Vergnügen gestochen.
Wenn man sich an den Herrn nicht erinnert, wie kann man das Heil gewinnen? (1)
Du bist Wohltätig, der Schatz von Tugenden,
Verzeihe mir meine Sünden, durch deine Gnade! (1-Pause)
Die Schönheit ist nicht mein Vorrecht, meine Kaste ist nicht hoch,
Und noch mehr ist mein Leben ohne Tugend.
Ich bin ohne Tugend, ich habe niemals über deinen Namen nachgedacht.
Wie kann ich in deiner Gegenwart reden?
Ich bin ein Sünder; der Guru rettet die Sünder, wie mich,
So ist die Barmherzigkeit des wahren Gurus. (2)
Du hast mir den Körper, die Seele und eine gute Gestalt gegeben.
Und noch mehr hast Du uns das Wasser gegeben, um zu trinken.
Du hast die Nahrung, die Kleider und so viele Dinge von Vergnügen gewahrt,
Dennoch ich erinnere mich nicht an Dich.
Ich leiste (die Arbeit) wie ein Tier, und ich täusche vor, um groß zu sein. (3)
Nichts kommt außer deinem Willen, du kennst selbst die innersten Gedanken.
O Herr, alles ist dein Spiel, wir, die armen Geschöpfe,
was können wir leisten? **{GG-168}**
Nanak der Diener ist auf dem Markt gekauft, er ist immerzu dein Sklave. [4-6-12-50]

Gauri Bairagan M. 4

Die Mutter ernährt und zieht ihren Sohn auf, sie verwahrt ihn.
Sie gibt ihm die Nahrung, sie leibkost ihn, und streichelt ihn zärtlich- alle Zeit.
Auf dieselbe Weise gibt der wahre Guru seinen Jüngern die Liebe von Herrn;
so rettet er sie. (1)
O Herr, wir sind deine Kinder- stets unwissend.
Wunderbar ist der Guru, der göttliche Lehrer;
sein Rat hat mir die Klugheit durch den Namen gegeben. (1-Pause)
Wie die weiße Koonj[1] die im Himmel fliegt,
Aber sie erinnert sich immer an ihre Küken,
Auf dieselbe Weise, bewahrt der Guru die Jünger, in der Liebe des Herrn. (2)
Die Zunge (aus Fleisch) findet sich von einer Schere
von zweiunddreißig Zähnen umgeben,
Erkenne, was die Macht der Zunge oder die von der Schere ist?
Wirklich: alle Macht gehört dem Herrn.
Man verleumdet die Heiligen,
Aber der Herr verteidigt immerzu ihre Ehre. (3)
O Brüder, glaubt nicht, daß die Sterblichen Kraft haben!
Sie tun nur, was seinem Willen entspricht.
Alter, Tod, Fieber, Schlange, und die anderen Übel; alles ist in der Macht des Herrn.
Außer dem Willen des Herrn, trifft nichts jemanden.
Nanak, denke doch über den Namen nach; schließlich bringt er das Heil. [4-7-13-51]

Gauri Bairagan M. 4

Derjenige, mit wem die Begegnung eine Freude erweckt,
ist würdig wahrer Guru zu heißen.
Dann der Geist verliert die Zweiheit und man erreicht die Glückseligkeit. (1)
Wie kann ich meinen Guru, meinen Geliebten treffen?
Ich begrüße ihn stets; wie kann ich mich meinem wahren Guru nähren? (1-Pause)
Der Herr, in seinem Mitleid, hat mich mit dem perfekten Guru vereinigt,
Alle meinen Wünsche sind erfüllt,
weil ich den Staub unter den Füßen des Gurus erhalten habe. (2)
O Bruder, gehe zum wahren Guru,
Er impft uns der Kult des Herrn ein und man versteht dann das Nachdenken.
Man leidet nicht den Verlust und man gewinnt den Profit von Namen. (3)
Das Herz, das in der göttlichen Freude blüht, verbindet sich nicht mit der Zweiheit.
Nanak, gehe zum wahren Guru!
Dabei wirst du das Heil erhalten und du wirst die Lobgesänge des Herrn singen. [4-8-14-52]

Gauri Poorbi M. 4

In seinem Mitleid hat der Herr mich mit dem Wort gesegnet.
Mein Herz ist in der Liebe des Herrn vertieft.
Im Zusammentreffen mit dem Guru ist diese Liebe noch mehr brillanter geworden. (1)
Ich bin ein (eine) Diener(in) von meinem Herrn,
Wenn mein Geist im Gleichklang mit dem Herrn ist,
Die ganze Welt wird zu meinem Diener- und auch ohne Belohnung. (1-Pause)

---

[1] Koonj: Eine Art der Gans.

O Brüder, o Heiligen, denkt und sucht in euerem Herzen nach!
Das Licht des Herrn belebt uns alle; Er ist immerzu in unserer Nähe. (2)
Der Herr wohnt in unserer Nähe, Er ist unendlich und unermeßlich, **{GG-169}**
Der Herr hat mir den wahren Guru gezeigt, ich habe ihm den Kopf gekauft. (3)
O Herr, du bist der Größte; ich suche deine Zuflucht.
Nanak sagt: "Ich singe in der Gesellschaft des Gurus die Gesänge des Herrn."[4-1-15-53]

Gauri Poorbi M. 4

O Herr, du bist das Leben der Welt, du bist der Meister des Weltalls,
du gestaltest unser Schicksal.
Ich folge dem Weg, wo du mich hinleitest. (1)
Mein Geist ist von der Liebe des Herrn erfüllt.
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich die Essenz gekostet,
Und ich befinde mich im Gleichklang mit dem Namen. (1-Pause)
Der Name ist das Allheilmittel für das Übel der Welt.
Der Name bringt die Ruhe- den Frieden.
Diejenigen, die die Essenz des Herren kosten,
Sehen, daß ihre Sünden und Schwäche weggehen. (2)
Diejenigen, deren Schicksal so beschrieben ist, baden im Teich der Zufriedenheit,
Diejenigen, die sich in Liebe des Herrn vertiefen,
waschen den Schmutz von ihrem Geist ab. (3)
O Herr, du existierst bei Dir selbst, niemand ist so groß wie Du.
Nanak lebt nur, durch Deinen Namen, aber dies ist auch Dein Segen. [4-2-16-54]

Gauri Poorbi M. 4

O Leben der Welt, du bist der wohltätige Gebieter; habe Mitleid,
damit mein Geist von dir erfüllt sei.
Der wahre Guru hat mir den guten Rat gegeben.
Im Nachdenken über den Namen des Herrn ist mein Geist geblüht. (1)
Mein Körper, meine Seele, sind von der Liebe des Herrn durchdrungen,
Die ganze Welt befindet sich in der Falle des Todes,
Aber man erhält das Heil durch den Rat des Gurus. (1-Pause)
Diejenigen, die den Herrn nicht lieben-ihm nicht huldigen,
Sind unwissend und sie verbinden sich mit der Maya.
Sie leiden die Schmerzen von Kommen-und Gehen, sie verschwinden wie ein Abfall. (2)
Du bist barmherzig, o mein Herr, du bewahrst alle, die deine Zuflucht suchen.
Ich bitte dich, o mein Herr, daß du mir deinen Namen gibst.
Mache mich zum Sklaven deiner Diener,
Damit mein Geist immer in Glückseligkeit bleibt. (3)
Du bist der Herr, der Souveräne Händler, ich bin nur dein Hausierer.
Mein Körper, mein Geist, alles gehört dir,
Du bist mein wahrer Gebieter. [4-3-17-55]

Gauri Poorbi M. 4

Du bist wohltätig, o Herr, Du vernichtest alle Schmerzen; höre meine Bitte an!
Vereinige mich mit dem wahren Guru, bei dem ich Dich kennen könnte, o Herr. (1)
O Herr, zwischen Dir und dem wahren Guru gibt es keinen Unterschied.
Ich bin unwissend und ein Dummkopf; mein Intellekt ist schmutzig.
Du machst Dich durch das Wort des Gurus offenbar. (1-Pause)

Alle Geschmäcke, die ich gekostet habe, sind- ohne Ausnahme-fad, **{GG-170}**
Aber bei der Begegnung des Gurus habe ich die Essenz von dem Namen gekostet,
Sie ist süß wie das Zuckerrohr. (2)
Diejenigen, die den Guru nicht entgegen gehen, sind unwissend und Dummkopfe.
Sie treiben den Kult der Maya.
Ihr schlechtes Schicksal ist das der Motten,
die sich an der Lampe der Sinneslust verbrennen. (3)
In deinem Mitleid leitest du die Sterblichen zum Guru,
Dann beschäftigen sie sich mit deiner Verehrung- deinem Dienst.
Der Geist wird brillant, wenn man über den Namen sinnt,
Und man tritt in den Gleichklang des Namens durch das Wort ein. [4-4-18-56]

Gauri Poorbi M. 4

O mein Geist, der Herr ist immer in unserer Nähe, wie kann man ihm entkommen?
Der Herr selbst begnadigt und befreit die Sterblichen. (1)
O mein Geist, denke über den Namen des Herrn nach!
Suche die Zuflucht des Gurus! Er wird dich retten. (1-Pause)
O mein Geist, diene dem Herrn! Er ist der Spender des Friedens.
Sein Dienst bringt das Verständnis von sich selbst[1].
Suche durch den Guru, das wahre Zuhause,
verstreiche auf deinem Körper das Sandelöl des Namens! (2)
O mein Geist, am höchsten ist das Lob des Herrn; es bringt immer die Freude.
Wenn der Herr sein Mitleid gewährt, kostet man die Ambrosia. (3)
Diejenigen, die das Geschenk des Namens nicht kosten, verbinden sich mit der Zweiheit.
Sie bleiben entfernt von dem Herrn, und sie befinden sich in der Falle des Yamas.
O mein Geist, verbinde dich nicht mit ihnen! Sie vergessen den Namen,
sie sind wie Diebe, (4)
O mein Geist, diene dem Herrn! Er ist unergründlich und untadelig.
Sein Dienst wird dich von der Rechnung befreien.
Nanak, wenn der Herr uns vollkommen macht, fehlt uns an nichts. [5-5-19-57]

Gauri Poorbi M. 4

Mein Leben ist unter deiner Verwaltung, o Herr, mein Körper, meine Seele gehören dir.
Habe Mitleid, gewähre mir deinen Darshana (Blick)!
So ist mein Wunsch, ich verlange es so eifrig. (1)
Ich will eifrig dir begegnen, o Herr.
Wenn der Guru das Geschenk von seinem Mitleid gibt, trifft man den Herrn an. [1-Pause]
O Herr, du weißt immer, was in meinem Herzen los ist,
Ich lebe immer in der Hoffnung,
Daß ich über deinen Namen nachdenken würde, und damit im Frieden wohnen würde. (2)
Der wohltätige Guru hat mir den Weg gezeigt, und ich habe den Herrn getroffen.
Ich bin wirklich glücklich; alle meine Wünsche sind erfüllt,
Und ich erfreue mich der göttlichen Glückseligkeit. (3)
O Gebieter von Weltall, o Schöpfer, alles ist in deiner Verwaltung!
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr; bewahre ihm seine Ehre! [4-6-20-58]

---

[1] Wörtlich: Man bleibt zu Hause.

Gauri Poorbi M. 4

Mein unwissender Geist bleibt in Ruhe nicht- selbst für einen Augenblick. {GG-171}
Er verbindet sich mit jedem Vergänglichen, er wandert in alle Richtungen,
So verschwendet er sich.
Glücklicherweise bin ich dem wahren Guru begegnet.
Er hat mir den Mantra des Namens gegeben,
und nun befindet sich mein Geist in Ruhe. (1)
O Herr, ich bin ein Sklave des wahren Gurus. (1-Pause)
Auf meiner Stirn ist das Zeichen, (daß ich bin ein Sklave),
Und ich schulde ihm mehr.
Der Guru hat mir Mitleid und Barmherzigkeit bewilligt,
Und bei seinem Mitleid habe ich den gefährlichen Ozean überquert. (2)
Diejenigen, die den Herrn nicht innig lieben,
Sie alle sind mit ihren Verbindungen nur Scheindasein.
Wie das Papier sich in Wasser löst auf, so verschwendet sich der Egoist im Stolz. (3)
Ich wußte nichts und ich kenne es noch nicht; ich bleibe hier, wie du es willst,
Verzeihe mir meine Schwächen, o Herr!
Nanak ist dein treuer Hund. [4-7-21-59]

Gauri Poorbi M. 4

Das Dorf (der Körper) ist mit der Fleischeslust und der Sinneslust randvoll.
Wenn ich dem Guru begegne, beherrsche ich sie voll and ganz.
Wenn die Begegnung mit dem Guru mein Schicksal ist,
Bin ich von der Liebe des Herrn erfüllt. (1)
Gehorche dem Guru! Dies ist die lobenswerte Tat. (1-Pause)
Der Egoist, der den Kult der Maya treibt, kostet nicht die Essenz des Herrn.
Innen seinem Herzen findet sich der Stachel der Überheblichkeit.
Je mehr er sich von dem Herrn entfernt,
Desto mehr stößt er gegen dem Dorn und er leidet den Stock des Yamas. (2)
Die Menschen, die den Kult des Herrn treiben, vertiefen sich im Namen.
Dadurch befreien sie sich von den Schmerzen von Kommen-und-Gehen.
Sie treffen den unsterblichen Purusha, sie erhalten überall den Frieden. (3)
Ich bin arm, demütig; ich gehöre dir, o Herr!
Rette mich, o Herr! Du bist der Größte.
Dein Name ist die Unterstützung von Nanak;
dadurch gewinnt er den Frieden. [4-8-22-60]

Gauri Poorbi M. 4

Das Schloß (der Körper) ist die Wohnung des Herrn, des Souveräns,
Aber der stolze Geist kennt den Geschmack von Seiner Gesellschaft nicht.
Wenn der Herr, der Wohltätige, sein Mitleid gewährt,
Kostet man die Essenz durch das Wort des Herrn. (1)
O Bruder, habe Zuneigung für den Guru und singe die Lobgesänge des Herrn!
Das ist so süß. (1-Pause)
Der Herr ist unsagbar, unergründlich; Er ist transzendent.
Man begegnet dem Herrn durch den Guru.
Derjenige, dessen Herz über das Wort des Gurus sich erfreut,
Erhält die Speise des Namens. (2)
Wirklich hart ist das Herz von dem Egoisten und dunkel im Inneren.

Man mag die Milch einer Schlange geben, aber sie spritzt immer das Gift aus. (3)
O Herr, vereinige mich mit dem Guru- dem Heiligen!
So daß ich den Mund mit dem Medikament[1] des Wortes reibe.
Nanak ist ein Sklave des Herrn,
In der Gesellschaft der Heiligen wird selbst das bittere süß. [4-9-23-61]

Gauri Poorbi M. 4

Ich bin verkauft zum Guru-für die Liebe des Herrn.
Das wahre Guru hat mir den Namen eingeimpft.
Folglich bin ich glücklich und froh. (1)
Die Liebe für den Herrn entsteht durch die Gnade des Herrn. (1-Pause) **{GG-172}**
Der Herr, der Souverän, wohnt in jedem Herzen,
Und man befindet sich durch das Wort des Gurus im Gleichklang mit ihm.
Ich opfere meinen Körper, meine Seele, meinen Kopf für den Guru,
So daß mein Zweifel weggeht und ich befreie mich,
durch das Wort des Gurus, von der Furcht. (2)
Im Dunkel der Maya erleuchtet der Guru die Lampe der Klugheit,
Dann verbindet man sich mit dem Herrn,
Das Dunkel von Unwissenheit verschwindet, der Geist erwacht und man findet die Wahrheit vor Zuhause. (3)
Der Mensch, der den Kult von Shakti (Macht) treibt, der Egoist, der Hartherzige (Jäger); alle sind von Yama verfolgt.
Sie verkaufen nicht den Kopf für den Guru,
Sie sind unglücklich und sie leiden das Kommen-und-Gehen. (4)
Hör meine Bitte an, o Herr! Ich suche deine Zuflucht.
Der Guru ist für Nanak Respekt und Ehre.
Und ich habe mich für den Guru verkauft. [5-19-24-62]

Gauri Poorbi M. 4

Ich wohne in der Überheblichkeit; die Unwissenheit hat meinen Intellekt verwirrt.
Wenn man dem Guru begegnet, beherrscht man das 'Ich'.
Wunderbar ist der Guru- der Herr, der König.
Er entfernt unser 'Ich' und man tritt in die Ruhe ein. (1)
Wahrlich habe ich den Herrn durch das Wort des Gurus gefunden. (1-Pause)
In meinem Herzen ist die Liebe des Herrn, des Souveräns; der Guru hat mir den Weg gezeigt.
Mein Körper und meine Seele stehen dem Guru zur Verfügung,
Er hat meine Trennung beendet und er hat mich mit dem Herrn vereinigt. (2)
Ich verlangte eifrig den Darshna (Blick) des Herrn,
Der Guru hat es mir in meinem Herzen gezeigt.
Mein Geist ist in Ekstase, in Gleichgewicht; ich stehe dem Guru zur Verfügung. (3)
Ich habe so viele Sünden und böse Taten begangen,
Und ich habe so viele abscheuliche Verbrechen und Diebstähle begangen.
Nun suche ich Deine Zuflucht; bewahre meine Ehre in Deiner Barmherzigkeit![4-11-25-63]

Gauri Poorbi M. 4

Die göttliche stille Musik klingt durch das Wort des Gurus lautlos.
Der Geist singt die Lobgesänge des Herrn, durch die Gnade des Gurus.

---

[1] Dh. Medikament gegen das Gift der Überheblichkeit.

Glücklich erhält man den Darshna (Blick) des Gurus.
Wunderbar ist der Guru, der mich mit dem Herrn vereinigt hat. (1)
Die Anhänger des Gurus verbinden sich mit der Liebe des Herrn. (1-Pause)
Mein Gebieter, der wahre Guru, ist vollkommen.
Mein Geist gibt sich immer dem Dienst des Gurus hin.
Ich wasche die Lotus-Füße des Gurus, der mir das Wort des Herrn vorliest. (2)
In meinem Herzen ist das Wort des Gurus, die Ambrosia des Herrn.
Meine Zunge singt die Lobgesänge des Herrn.
Mein Geist ist im Frieden wegen der Essenz, der Ambrosia,
Und er leidet nicht mehr den Hunger. (3)
Dies ist nicht so wichtig, was man versucht zu tun,
Man erhält den Namen nur durch das Mitleid des Herrn.
Nanak der Sklave ist durch die Gnade des Gurus gesegnet worden.
Durch das Wort des Gurus hat er den Namen in seinem Geist eingebettet. [4-12-26-64]

Rag Gauri Majh M. 4

O meine Seele, beschäftige dich mit dem Namen durch die Gnade des Gurus.
Möge solch ein Intellekt deine Mutter sein,
Möge sie dir immer raten, den Namen zu rezitieren. **{GG-173}**
Möge die Zufriedenheit dein Vater sein und der unsterbliche Purusha dein Guru sein.
Auf diese Weise sollst du deinen Gott den Herrn treffen. (1)
Ich bin dem Guru, dem Wahren Jogi, begegnet und ich erfreue mich darüber.
Der Guru bleibt immerzu von der Liebe des Namens erfüllt und er ist rein, untadelig.
Glücklich bin ich den Weisen begegnet,
Mein Körper und mein Geist befinden sich vertieft in der Liebe des Herrn. (2)
Kommt, o Weise, rezitieren wir zusammen den Namen des Herrn!
So daß wir in der Gesellschaft der Heiligen die Ambrosia erhalten.
Man begegnet den Weisen nur, wenn das Schicksal so bestimmt ist. (3)
Im Monat von Savan[1], wird der Himmel wolkig von Wolken der Namen-Ambrosia.
Der Pfau (Geist) tanzt nach der Melodie des Wortes.
Dies ist ein Regen von Ambrosia und man begegnet dem Herrn- dem König.
Nanak der Sklave bleibt immer von der Liebe des Herrn erfüllt. [4-1-27-65]

Gauri Majh M. 4

O Kameraden, fädeln wir (auf einem Rosenkranz) die Reize[2] der Tugend des Herrn.
Und in der Gesellschaft der Heiligen erfreuen wir uns der Liebe des Herrn.
Erleuchten wir im Herzen die Lampe der Klugheit des Gurus!
Dann wird der Herr zufrieden und wir umarmen Ihn, in Dankbarkeit. (1)
In meinem Herzen ist die Liebe für meinen Geliebten- den Herrn.
Der wahre Guru ist der Mittelsmann, er hat mich mit meinem Freund vereinigt.
Ich bringe die Opfergabe von meinem Geist zum Weisen, dem Guru,
der mich mit dem Herrn vereinigt.
Ich opfere mich immer für den Herrn. (2)
O mein Geliebter, mein Herr, habe Mitleid und komme, meinen Geist zu bewohnen,!
So daß alle meinen Wünsche erfüllt werden,
Und mein Herz blüht durch den Darshana (Blick) des wahren Gurus.

---

[1] Im Pandschab, der Monat von Savan ist die Jahreszeit des Regens. Der Pfau ist ein Einheimischer des Landes. Er ist sehr froh in dieser Jahreszeit.
[2] Aü: Daß die Tugend die Reize sei

Die Sohagan (Braut des Herrn), die den Namen des Herrn erhält,
bleibt immerzu in der Glückseligkeit.
Diejenige, die den Herrn glücklich antrifft,
Gewinnt den Profit der ewigen Freude. (3)
Der Herr selbst erschafft und er selbst verwahrt die Kreation,
Er selbst weist uns die Aufgabe zu.
Einige erhalten Seine Gnade- reichlich ohne Grenze,
Während die andere sehr wenig erhalten.
Einige setzen sich auf den Thron von Königen,
Aber die andere müssen für ihre Nahrung betteln.
Dennoch ist dasselbe Wort überall,
Nanak, der Sklave des Herrn, denkt doch über den Namen nach. [4-2-28-66]

Gauri Majh M. 4

O mein Govind, mein Herr, mein Geist ist von deiner Liebe gefärbt,
Der Herr ist stets mit uns, aber man weiß es nicht.
Der Herr ist unergründlich, man erkennt Ihn durch den Guru.
Wenn man blüht durch die Gnade des Herrn auf,
Gehen die Armut und die Schmerzen weg.
Man erreicht den höchsten Zustand der Glückseligkeit,
Und glücklich löst man sich im Namen auf. (1)
Hat jemand den Herrn mit seinen eignen Augen gesehen?
Getrennt von Dir, o mein Herr, sind traurig mein Körper und meine Seele. **{GG-174}**
Mein Herr-Begleiter, wohl ein Freund;
ich erkenne Ihn in der Gesellschaft der Weisen, der Heiligen.
Der Herr, das Leben von Weltall, ist gekommen, um sich mit mir zu treffen,
Damit verbringe ich die Nacht (des Lebens) in Ruhe.(2)
O Weise, vereinigt mich mit dem Herrn- meinem Freund!
Mein Körper und meine Seele haben Hunger nach seinem Darshana (Blick).
Ich kann nicht ohne den Darshana meines Geliebten leben.
Mein Geist wird von den Wehen der Trennung (von dem Herrn) geplagt,
Ich treffe meinen Souverän, meinen Freund- durch die Gnade des Gurus.
Dabei erneuert sich wieder mein Geist.
Meine Wünsche sind erfüllt, o mein Herr,
Und in Deiner Umarmung blüht meine Seele auf. (3)
Ich opfere mich für Dich, o Govind, o meine Liebe!
Ich bringe immer mich zu Dir dar.
Mein Körper und mein Geist sind von der Liebe meines Geliebten erfüllt.
O Herr, ich suche deine Zuflucht, verwahre mein Kapital (von deiner Liebe).
Leite mich zum Guru- dem Berater!
Der mich in deine Gegenwart bringt, o mein Govind!
Durch deine Gnade habe ich den Namen erhalten.
Und Nanak sucht deine Zuflucht. [4-3-29-67]

Gauri Majh M. 4

Mein Herr, mein Geliebter, er ist wahrlich froh und übermütig; wunderbar ist Sein Spiel.
Der Herr selbst ist der Schöpfer von Meister-Krishna.
Er selbst nimmt die Form von Gopi an, die Gopi, die den Meister Krishna sucht.
Er selbst genießt jedes Herz,
Er selbst erfreut sich jeder Lebenslust.
Der Herr ist Weise, er vergißt nichts.

Er selbst ist der wahre Guru, ein wirklicher Jogi. (1)
Er selbst hat das Weltall erschaffen.
Er selbst beschäftigt sich mit dem mehrfarbigen Spiel.
Er läßt einige die Lebenslüste zu genießen,
Aber die anderen sind festgehalten, zu betteln und sie gehen barfuß.
Der Herr hat das Weltall erschaffen.
Jeder bittet um Almosen, der Herr gibt immer Seine Geschenke.
Aber Seine Anhänger bitten nur um Seinen Namen.
Und sie sinnen über das Wort (Evangelium) des Herrn. (2)
Der Herr selbst leitet seine Anhänger, Seinen Kult zu treiben.
Dann gewährt er alle Wünsche von ihrem Herzen.
Der Herr ist überall, auf der Erde, im Wasser.
Er belebt uns alle, Er ist nicht in der Ferne.
Innen, außen: es gibt nur den Herrn.
Alle Lagen sind von Ihm erfüllt.
Gott, die höchste Seele ist in jeder Lage durchdrungen.
Und Er sieht alles von der Nähe. (3)
Innen (des Menschen) ist die Musik der Luft,
Aber diese Musik lautet nach dem Willen des Herrn.
Innen ist der Schatz des Namens,
Aber dieser Schatz wird offenbar nur durch das Wort des Gurus.
Der Herr selbst treibt uns, seine Zuflucht zu suchen,
Er selbst verwahrt die Ehre Seiner Anhänger.
Man trifft die Weisen, die Heiligen nur, wenn man so glücklich ist,
Dann kommen alle Gelegenheiten in Ordnung. [4-4-30-68] **{GG-175}**

Gauri Majh M. 4

In meinem Herzen ist die Liebe des Herrn erweckt,
Sobald ich meinem Herrn, meinem Freund begegne, trete ich in Ruhe ein.
O meine Mutter, der Darshana (Blick) des Herrn ist meine Unterstützung.
Der Name des Herrn ist mein Freund, mein Bruder. (1)
O ehrwürdige Heiligen, singt die Lobgesänge von meinem Gott dem Herrn.
Meditiert durch den Guru über den Namen.
So werdet ihr gutes Schicksal haben.
Der Name des Herrn ist der Atem selbst von meinem Leben.
Wenn man auf den Namen besinnt,
kommt man nicht wieder in den Ozean des Lebens.(2)
Wie kann ich den Darshana von meinem Herrn haben?
Dies ist das eifrige Verlangen von meinem Geist, meiner Seele.
O Heiligen, leitet mich zur Begegnung dem Herrn!
Mein Geist ist von Seine Liebe erfüllt.
Man trifft den Geliebten, den König, durch die Gnade des Herrn.
O Glücklichen, meditiert über den Namen! (3)
Mein Körper und meine Seele sind von dem Verlangen
nach Seinem Darshana durchdrungen.
O Heiligen, vereinigt mich mit dem Herrn, der ist in der Nähe!
Der Name wird durch den Rat des Gurus offenbar im Herzen,
Alle Wünsche von Nanak dem Sklave sind erfüllt. [4-5-31-69]

Gauri Majh M. 4

Ich spüre erneuert, wenn ich den Namen von dem Herrn,
von meiner getrennten Liebe, bekomme.
Die Ambrosia befindet sich im Geist; man trinkt sie durch das Wort des Gurus.
Mein Geist ist in der Liebe des Herrn vertieft,
Und ich trinke stets die Essenz- die Ambrosia.
Ich erkenne den Herrn, innen in meinem Geist,
Und daraufhin werde ich wirklich lebendig. (1)
Mein Geist und meine Seele sind von dem Pfeil der Liebe des Herrn durchdrungen.
Wirklich ist Weise mein Herr; er ist mein Kamerad.
Ich verbinde mich mit Ihm, durch den Guru.
Ich opfere mich für den Namen des Gottes, den Herrn. (2)
Ich erkundige mich über den Herrn, meinen Freund, meinen Kamerad.
O Heiligen, zeigt mir den Weg! Ich suche den Herrn.
Der wahre Guru zeigt in seiner Gnade den Weg.
Dabei trifft man dem Herrn,
Und durch den Namen verbindet man sich mit dem Herrn. (3)
Ich spüre die Schmerzen, daß ich von meinem Herrn getrennt bin.
Der Guru gewährt meinen Wunsch und ich sauge die Ambrosia des Namens.
Habe Mitleid, o mein Guru-Gott, leite mich,
so daß ich auf den Namen des Herrn besinne!
So kostet Nanak die Essenz von Herrn. [4-6-20-18-32-70]

Rag Gauri Guareri M. 5: Tchaupadas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O Bruder, wie kann man das geistliche Gleichgewicht kennenlernen ?
Wie kann man den Herrn, den Kamerad, antreffen? (1-Pause)
Die Göttliche Freude: man findet es weder Zuhause,
noch wenn man den Reichtum erwirbt,
Weder innen in den Schlössern, noch in den prächtigen Häusern.
Man verschwendet sein Leben durch Geiz. (1)
Man erfreut sich, wenn man Elefanten und Pferde hat, **{GG-176}**
Man will die Heere, die Diener und die Träger des Amtsstabes haben. (2)
Man könnte ein riesiges Reich haben,
Aber dies alles gleicht einem Bettler, der im Traum sich wie ein König sieht. (3)
Der wahre Guru hat mir die wirkliche Glückseligkeit gezeigt.
Alles, was der Herr tut, gefällt seinen Anhängern.
Nanak, man verbindet sich mit dem Herrn, wenn man sein 'Ich' beherrscht. (4)
O Bruder, auf diese Weise gewinnt man die Glückseligkeit,
Und somit erreicht man den Herrn, der die Welt erhält. (2-Pause) [1]

Gauri Guareri M. 5

Warum hat man Zweifel? Worüber hat man Zweifel?
Während der einzige Purusha überall ist, im Wasser, auf der Erde, im Himmel.
Erhalten die Anhänger des Gurus das Heil, aber der Egoist verliert seine Ehre. (1)
Niemand könnte sich mit ihm vergleichen,
der unter dem Schutz des wohltätigen Herrn ist. (1-Pause)

Der Einzige, der Unendliche, belebt uns alle.
Beruhige doch dich, habe keine Angst!
Der Herr kennt alles, was geschieht. (2)
Die Egoisten treffen den Tod, weil sie sich mit der Zweiheit verbinden.
Sie wandern durch so viele Geburten- solch ein Schicksal haben sie.
Sie ernten nur, was sie säen. (3)
Mit dem Darshana des Herrn hat mein Geist geblüht,
In jeder Lage sehe ich das Licht des Herrn,
Und alle Wünsche von Nanak sind erfüllt. [4-2-71]

Gauri Guareri M. 5

Während der so vielen Geburten warst du ein Wurm,
Während der Geburten warst du Elefant, Fisch oder Hirsch,
Während der Geburten warst du Vogel oder Schlange,
Während der Geburten warst du als Pferd oder ein Tier gespannt. (1)
Nun gehe dem Herrn entgegen!
Die menschliche Geburt ist eine Gelegenheit, um dem Herrn zu begegnen. .
Du hast nach einer langen Zeit die menschliche Gestalt erhalten,. (1-Pause)
Während der Geburten warst du als Berge und Stein.
So viele Male warst du vernichtet- selbst in der Gebärmutter.
Während der Geburten warst du ein Baum oder eine Pflanze,
Somit hast du durch Millionen von Spezies gewandert. (2)
Du hast die menschliche Gestalt erhalten. Nun verbinde dich mit den Heiligen!
Von jetzt an diene deinem Herrn und sinne über das Wort des Gurus!
Gebe deinen falschen Stolz und das 'Ich' auf.
Auf diese Weise stirbst du im Leben und
du wirst auf dem heiligen Hofe angenommen. (3)
O Herr, ganz gleich was in der Welt geschieht, dies ist nur dein Spiel.
Kein anderer ist fähig, etwa zu tun.
Man begegnet dir nur, wenn so dein Wille es sei.
Dann, Nanak, singt man die Lobgesänge des Herrn. [4-3-72]

Gauri Guareri M. 5

Säe die Körner des Namens auf dem Feld von Karma (Taten),
Dadurch kommen alle Gelegenheiten in Ordnung,
Du erntest die Frucht, du verlierst die Furcht von dem Tod.
Singe immer das Lob des Herrn! (1)
Bewahre in deinem Herzen den Namen des Herrn!
Dadurch kommen alle Gelegenheiten in Ordnung- ohne Verspätung. (1-Pause)
Richte deine Aufmerksamkeit auf den Herrn.
Gib deine Scharfsinnigkeit und deine Geschicklichkeiten auf,
Und setze dich vor den Lotus-Füßen der Heiligen nieder! (2)
Der Herr, dessen Macht alle erhält, ist nicht in der Ferne, **{GG-177}**
Er ist immer mit uns.
Suche seine Zuflucht und gib alle deinen anderen Bemühungen auf,
Dadurch bekommst du das Heil-ohne Verspätung. (3)
Erkenne den Herrn immer in deiner Nähe!
Erkenne als wahr die Willen des Herrn an.
Beseitige dein 'Ich', durch das Wort des Herrn!
Nanak, rezitiere immerzu den Namen des Herrn! [4-4-73]

Gauri Guareri M. 5

Das Wort des Gurus ist ewig und ständig.
Durch das Wort des Gurus entkommt man der Schlinge des Yamas.
Das Wort des Gurus geht mit der Seele mit.
Durch das Wort gewinnt man die Liebe des Herrn. (1)
Jeder Rat, den der Guru vorbringt, ist heilsam für den Geist.
Besinne und erkenne an! Ewig ist jede Tat des Gurus. (1-Pause)
Das Wort des Gurus ist unfehlbar und unveränderlich.
Unsere Zweifel vernichten sich, durch das Wort des Gurus.
Das Wort des Gurus ist immer in der Nähe,
Man singt die Lobgesänge des Herrn durch das Wort des Gurus. (2)
Das Wort des Gurus geht mit der Seele mit.
Das Wort des Gurus ist der Schutz für die, die ohne Unterstützung sind.
Wegen dem Wort geht man nicht in die Hölle.
Durch die Gnade des Wortes des Gurus kostet man die Ambrosia des Namens. (3)
Das Wort des Gurus macht sich in der Welt offenbar.
Wegen dem Wort erleidet man niemals Niederlage.
Derjenige, dem der Herr sein Mitleid gewährt,
Erhält reichlich die Barmherzigkeit von dem Guru. [4-5-74]

Gauri Guareri M. 5

Der Herr hat dich, ein Juwel, mit dem Anfang des Tons erschaffen.
Er hat dich in der Gebärmutter bewahrt.
Er hat dir Ruhm und Ehre gegeben.
Meditiere über solch einen Herrn, den ganzen Tag! (1)
O Herr, gib mir den Staub unter den Lotus-Füßen von Guru, von Weisen!
Wenn ich dem Guru begegne, meditiere ich über den Herrn. (1-Pause)
Ich war unwissend, der Herr hat mich mit süßen Sprache 'Jemand' gemacht.
Er hat mir das Gewissen gewährt.
In seinem Mitleid hat Er mir die neun Schätze geschenkt.
O mein Geist, vergiß niemals solch einen Herrn! (2)
Der Herr gibt Zuflucht denjenigen, die ohne Schutz sind.
Er erfüllt alle unseren Wünsche.
Denke stets über Ihn, mit jedem Atemzug und mit jedem Stück der Nahrung! (3)
Derjenige, dessen Gnade alle Hindernisse von Maya entfernt,
Ohne Ihn, Nanak, kann man nichts erledigen.
Lobpreise doch den Bewahrer des Lebens! [4-6-75]

Gauri Guareri M. 5

In der Zuflucht des Herrn gibt es weder Furcht noch Traurigkeit.
Weil nichts außer seinem Willen geschieht.
Ich habe meine Geschicklichkeiten, meine Macht und mein Intellekt aufgegeben.
Nun bewahrt der Herr die Ehre seines Dieners. (1)
O mein Geist, verehre mit Liebe den Herrn!
Innen und außen ist er immer mit dir. (1-Pause)
In deinem Geist fasse den Schutz des Herrn an. **{GG-178}**
Und Koste die Ambrosia von dem Namen des Herrn!
Nutzlos sind alle anderen Bemühungen,
In seinem Mitleid bewahrt der Herr selbst die Ehre der Sterblichen. (2)

Was ist der Mensch? Welche Macht hat er?
Falsch ist der ganze Aufruhr der Maya,
Der Herr ist Allmächtig; Er selbst tut und leitet anderen an, etwas zu tun.
Er kennt unsere innersten Wünsche. (3)
Dies ist der allerbeste Komfort,
Daß man das Wort des Guru im Geist bewahrt.
Nanak, wirklich glücklich ist der Mensch, der im Einklang mit dem Herrn ist. [4-7-76]

Gauri Guareri M. 5

Derjenige, der dem Wort des Herrn zuhört, befreit sich von dem Schmutz.
Dadurch wird er untadelig und tritt er in den Frieden ein.
Glücklich wird man in der Gesellschaft der Heiligen angenommen,
Dann findet man sich von der Liebe des Herrn erfüllt. (1)
Man gewinnt das Heil durch das Sinnen über den Namen des Herrn
Und der Guru macht uns fähig, den Ozean von Feuer zu überqueren. (1-Pause)
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, wird der Geist ruhig,
Und die Sünden der Geburten entfernen sich .
Dann sieht man alle Schätze innen in seinem eigenen Geist,
Und man muß nicht ausgehen, um sie zu suchen. (2)
Nachdem der Herr mir Sein Mitleid geschenkt hat,
Sind alle Gelegenheiten in Ordnung gebracht.
Der Herr hat alle meinen Hindernisse entfernt,
er hat mich als seinen Sklaven angenommen.
Rezitiere doch immer die Loblieder des Herrn! (3)
Allein der Herr ist im Geist; nur er ist überall.
Der vollkommene Herr durchdringt jeden Raum.
Der Perfekte Guru hat meine Zweifel vernichtet,
Und durch das Sinnen über den Herrn habe ich den Frieden gefunden. [4-8-77]

Gauri Guareri M. 5

Man vergißt diejenigen, die schon abgereist sind,
Aber diejenigen, die hier bleiben, bemühen um viel mehr,
Und sie beschäftigen sich mit der Maya, mit Zähigkeit. (1)
Man erinnert sich nicht an den Zeitpunkt des Todes,
Und man verbindet sich damit, was vergänglich ist. (1-Pause)
Der Körper von dem Unwissenden ist mit den Wünschen verbunden,
Er beschäftigt sich mit Lust, Zorn und Liebe mit der Maya.
Er ist stets unter der Aufsicht von Dharamraja (Meister der Gesetze).
Das alles nimmt man (der Mensch) süß wie den Geschmack des Giftes an. (2)
Man sagt: " Ich werde meine Feinde fesseln. Ich werde sie niederschlagen.
Niemand kann auf meinen Feldern antreten.
Ich bin weise und klug, wie ein Pundit."
Dennoch versteht der Unwissende den Herrn nicht. (3)
Allein kennt Er sein Zustand.
Niemand kann es beschreiben.
Wegen Seinem Willen weist er uns die Aufgabe zu.
Jeder bittet für seinen eigenen Vorteil. (4)
Jeder gehört dir, o Herr, du bist der Schöpfer!
Grenzenlos, unendlich ist deine Macht,
Gib diesen Geschenk deinem Diener,
Damit er niemals deinen Namen vergißt! [5-9-78]

Gauri Guareri M. 5

Man könnte mehr Bemühungen leisten. aber dies ist nicht der Weg zum Heil.
Die Scharfsinnigkeit ist wahrlich eine schwere Bürde.
Dennoch: wenn man dem Herrn aufrichtig dient,
Erhält man die Ehre auf dem Hofe des Herrn. (1)
O mein Geist, stütze dich auf den Namen des Herrn! **{GG-179}**
Dann wird selbst die heiße Luft dich berühren nicht. (1-Pause)
Wie das Schiff leistet Hilfe auf dem Ozean,
Wie die Lampe das Dunkel entfernt,
Wie das Feuer das Leiden der Kälte beseitigt,
So bringt das Sinnen über den Namen den Frieden, die Ruhe. (2)
Der Durst von deinem Geist gestillt werden und
Alle deine Wünsche werden erfüllt werden,
Und dein Geist wird das Gleichgewicht gewinnen,
Wenn, o Bruder, du über den ambrosischen Namen
durch die Gnade des Gurus nachdenkt. (3)
Nur derjenige, wem die Gnade des Herrn gewährt ist,
erhält den Namen, das Allheilmittel,
Und wessen Herz zur Wohnung des Herrn wird,
Nanak, entfernen sich sein Leiden und seine Traurigkeit. [4-10-79]

Gauri Guareri M. 5

Man könnte den Reichtum anhäufen, aber der Geist beruhigt sich nicht davon.
Man könnte so viele Schönheit ansehen, aber der Geist stillt sich nicht damit.
Man nimmt seine Söhne, seine Frau wie seine eigenen,
Aber endlich wird alles zu Asche. (1)
Ich habe gesehen; ohne Verehrung des Herrn beklagen sich die Menschen.
Abscheulich sind der Reichtum und der Körper,
Wenn man sich mit dem Mammon der Maya verbindet. (1-Pause)
Dies ist wie ein Arbeiter, der den Geldsack ohne Belohnung trägt,
Das Geld wird zum Hause des Gebieters gebracht,
Und der Träger leidet die Bemühung.
Dies ist so, wie man sich als König in Traum nimmt,
Aber wenn man erwacht, findet man alles ohne Zweck- nutzlos. (2)
Dies ist wie eine Wache, die die Felder von anderen bewacht.
Die Felder sind Eigentum von anderen,
Und nach der Arbeit geht die Wache weg.
Die Wache arbeitet, um die Felder zu bewahren,
Aber endlich geht sie mit leeren Händen weg. (3)
Das Reich gehört dem Herrn- zugleich der Traum.
Der Herr hat die Maya erschafft, auch das Verlangen nach Maya.
Der Herr vernichtet selbst, und dann erweckt er selbst.
Nanak, sei demütig und bete den Herrn an. [4-11-80]

Gauri Guareri M. 5

Die Maya hat so viele Gesichter, ich habe sie auf viele Weisen gesehen.
Man hat sie mit Klugheit auf dem Papier beschrieben,
Ich habe gesehen, daß man König oder Chef sein könnte,
Aber keine Lage beruhigt den Geist. (1).
O Heiligen, zeigt mir die Freude!

Die ist fähig, alle meinen Wünsche zu erfüllen und die meinen Geist stillt. (1-Pause)
Man könnte die Pferde schnell wie Luft haben,
Man könnte die Elefanten zum Reiten haben,
Man könnte die Schauspieler haben, die für ihn tanzen und singen.
Aber dies alles stillt nicht den Geist. (2)
Die Verzierungen von königlichen Herrensitz- der Thron, die Teppiche,
Alle Früchte, die schöne Gärten,
Die Jagd, und alle anderen Spiele der Könige,
Nichts von ihnen bringt Ruhe dem Geist.
Alles ist nur eine Illusion. (3)
In ihrer Gnade haben die Heiligen mir die Wahrheit gesagt,
Dabei habe ich den Frieden und die Freude erhalten.
Singe in der Gesellschaft der Heiligen die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, auf diese Weise begegnet man glücklich dem Herrn. (4)
Wahrlich froh ist der Mensch, der den Reichtum des Namens hat,
Er verbindet sich mit der Gesellschaft der Heiligen, durch die Gnade des Herrn.
[1-Pause 2, 12-81]

Gauri Guareri M. 5

Man denkt, daß der Körper ihm gehört, **{GG-180}**
Und man klammert sich an ihn fest.
Die verworrenen Verbindungen mit den Söhnen und der Familie,
Läßt uns nicht, ein Diener des Herrn zu werden. (1)
Wie, in welchem Weise, könnte man die Lobgesänge des Herrn singen?
Wie könnte man den Ozean der Maya überqueren? (1-Pause)
Man nimmt wie Gut das, was wirklich Böse ist,
Man nimmt die Wahrheit als Gift.
Man ist unfähig, zwischen dem Sieg und der Niederlage zu unterscheiden.
So ein ist das Benehmen der Egoisten. (2)
Das, was Gift ist, trinkt der Dummkopf es,
Für ihn hat die Ambrosia einen bitteren Geschmack.
Er geht nicht in die Nähe der Gesellschaft der Heiligen.
Er wandert durch Millionen von Arten. (3)
Die Vögel gehen in die Falle der Maya,
Es bereitet ihnen ein Vergnügen und sie zerstreuen sich.
Nanak, derjenige, der das Mitleid von dem Herrn erhält,
Befreit sich durch den Guru vom Netz. [4-13-82]

Gauri Guareri M. 5

O Herr, man findet durch deine Gnade den Weg,
Durch die Gnade des Herrn sinnt man über den Namen.
Durch die Barmherzigkeit des Herrn entfernen sich alle Hindernisse.
Das eigne 'Ich' geht, o Herr, durch Deine Gnade weg. (1)
Ich beschäftige mich mit Deinem Dienst, wenn so Dein Wille ist.
Bei mir selbst kann ich nichts erledigen, o Herr. (1-Pause)
Ich singe und rezitiere die Wahrheit, wenn es Dir gefällt,
Ich bekomme die Gnade von dem Guru, wenn es Dir gefällt.
Man gewinnt jede Bequemlichkeit durch Deine Gnade, o Herr. (2)
Allein ist jene Tat untadelig, die Dir gefällt.
Du bist der Schatz der Tugend, o Herr.

Du bist der Gebieter, ich bete nur Dich an. (3)
Die liebe für Herrn macht den Körper und die Seele rein und untadelich.
Man erhält alle Bequemlichkeiten, in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak, es soll sein, als dein Geist von dem Namen erfüllt wäre.
Dies ist die höchste Glückseligkeit. [4-14-83]

Gauri Guareri M. 5

Alle Geschmäcke, die man kosten könnte,
stillen nicht den Geist- selbst für einen Augenblick.
Wenn man die Essenz des Herrn kostet,
Findet man sich von der Verwunderung erfüllt. (1)
O meine Zunge, koste die Ambrosia des Namens!
Du wirst mit diesem Getränk gestillt. (1-Pause)
O meine Zunge, singe die Lobgesänge des Herrn!
Jeden Augenblick meditiere über den Herrn!
Hör nur dem Namen zu, und gehe dem Herrn entgegen!
Glücklich wirst du in der Gesellschaft der Heiligen angenommen. (2)
O meine Zunge, Tag und Nacht, sinne über die Werte des Herrn!
Wahrlich ist Er der Höchste, der Unergründliche, der Gebieter.
Im Nachdenken über Ihn wirst du froh in der Welt sein, auch in der anderen Welt.
Wenn du die Lobgesänge des Herrn singst, wirst du unschätzbar. (3)
Für dich wird alle Vegetation in Blüte und alle Bäume werden in Frucht,
Wenn man einmal von der Ambrosia erfüllt wird, gibt man sie nicht auf.
Kein anderer Geschmack vergleicht dem der Essenz des Namens.
Nanak, der Guru ist meine Zuflucht- mein Schutz. [4-15-84] **{GG-181}**

Gauri Guareri M. 5

Der Geist ist das Herrenhaus, der Körper ist die Palisade, die ihn umgibt,
Innen ist das nicht vergleichbare Ding- der Name,
Man sagt, da wohnt der Großhändler,
Aber wer leistet das Gewerbe mit Ihm?
Nur derjenige, der das Vertrauen von dem Herrn genießt. (1)
Rar ist der Mensch, der den Handel von dem Juwel des Namens leistet,
Und für den die Ambrosia von dem Namen wie seine Nahrung ist. (1-Pause)
Ich werde mich dem Dienst widmen, von dem,
Der mir den Weg zeigt, um dem Herrn zu gefallen.
Ich werde mich ihm den Körper und die Seele ergeben,
Ich gebe das "Ich und Du" weg und ich werfe mich auf den Füßen nieder, vor dem.
Der mir hilft, den Handel mit Herrn zu leisten. (2)
Wie kann man in den Palast des Herrn eintreten?
Wie kann man in die Gegenwart des Herrn gehen?
O Herr, Du bist der größte Händler,
Millionen von Hausierern treiben Handel mit Dir.
Gibt es einen Wohltäter, der mich in Seine Gegenwart bringen könnte? (3)
Nach einer hartnäckigen Suche habe ich mein eigenes Hause gefunden.
Der Unvergängliche hat mich geleitet, das unschätzbares Juwel zu sehen.
Der Herr vereinigt, in seiner Barmherzigkeit, den sterblichen Menschen mit sich selbst.
Nanak, es geschieht, wenn man sich an den Guru verläßt. [4-16-85]

Gauri Guareri M. 5

Der Heilige bleibt immer-Tag und Nacht- von der Liebe des Einzigen erfüllt.
Er erkennt immerzu den Herrn, in der Nähe.
Der Name des Herrn ist seine Lebensweise.
Er spürt sich von den Darshana (Blick) des Herrn gestillt. (1)
Er ist immer von der Liebe des Herrn erfüllt;
sein Körper und seine Seele sind immer in Blüte.
Und er sucht die Zuflucht des vollkommenen Gurus. (1-Pause)
Die Lotus-Füße des Herrn sind der Schutz seiner Seele,
Er erkennt den Einzigen, er gehorcht immer der Ordnung des Herrn.
Er beschäftigt sich nur mit einen Erwerbe und mit einem Ding- mit dem Namen.
Er erkennt nur den Gestaltlosen- den Herrn. (2)
Er ist jenseits der Freude, jenseits der Leiden.
Er bleibt immer außer der Verbindung der Maya; er folgt dem wahren Weg.
Er wohnt mitten unter den Sterblichen, und auch draußen.
Er richtet seine Aufmerksamkeit auf den Herrn. (3)
Das Lob von solch einem Heiligen ist unbeschreiblich.
Unergründlich ist sein Wissen- wirklich grenzenlos.
O Herr, gewähre mir dein Mitleid!
Gib Nanak den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen! [4-17-86]

Gauri Guareri M. 5

Du bist mein Kamerad, du bist mein Freund,
Du bist mein Geliebter, ich bete nur dich an.,
Du bist meine Ehre, du bist meine Verzierung.
Ich kann nicht ohne dich leben- selbst einen Augenblick. (1)
Du bist mein Geliebter, du bist den Atem von meinem Leben.
Du bist mein Meister, du bist mein Chef. (1-Pause)
Ich bleibe nach deinem Willen,
Ich folge immer deiner Ordnung.
Überall wo ich sehe, erkenne ich nur Dich.
O Ohne Furcht, rezitiere ich deinen Namen. (2)
Du bist meine neun Schätze, du bist meine Vorräte,
Du bist die Unterstützung von meinem Geist, ich bin in Deine Liebe vertieft.
Du bist meine Ehre, ich bin im Einklang mit Dir.
Du bist meine Unterstützung, Du bist mein Versorger. (3)
Mein Körper und meine Seele beten nur Dich an.
Dein Geheimnis habe ich durch den Guru gefunden.
Durch die Gnade des Gurus habe ich den Einzigen verstanden,
Nanak der Diener sucht die Zuflucht des Herrn. [4-18-87] **{GG-182}**

Gauri Guareri M. 5

Die Maya hat Einfluß auf Menschen durch Freude und Traurigkeit.
Die Maya hat Einfluß auf Menschen durch Paradies, Hölle und Götter.
Die Maya hat Einfluß auf die Armen und die Reichen, weil sie Ruhm verlangen.
Die Maya beeinflußt durch Gier, die ursprüngliche Krankheit. (1)
Die Maya beeinflußt durch so viele Möglichkeiten.
Aber die Heiligen bleiben unter Deinem Schutz,
und dabei außer dem Einfluß der Maya. (1-Pause)

Die Maya hat Einfluß auf uns durch den Rausch von dem eigenen 'Ich'.
Die Maya hat Einfluß auf uns durch den Reichtum; Pferde, Elefanten und Kleider.
Die Maya hat Einfluß auf uns durch den Rausch des Weines von Schönheit. (2)
Die Maya hat Einfluß auf uns gleich ob man Grundbesitzer oder arm ist.
Die Maya hat Einfluß auf uns durch die Musik in der Menge.
Die Maya hat Einfluß auf uns durch den Palast, das Ehebett und die Verzierung.
Sie beeinflußt uns durch die fünf Dämonen. (3)
Die Maya beeinflußt uns innen und außen (in Entsagung).
Die Maya beeinflußt uns durch Beruf, Wesensart und Kaste.
Die Maya beeinflußt alle, mit Ausnahme von denen,
die von der Liebe des Herrn erfüllt sind. (4)
Der Herr entfernt die Hindernisse der Heiligen,
Folglich, die Maya kann keinen Einfluß auf sie haben.
Nanak, derjenige, der von dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen gesegnet ist.
Ist außerhalb der Reichweite der Maya. [5-19-88]

Gauri Guareri M. 5

Die Augen werden schlafend, weil sie die Schönheit von anderen begehren.
Die Ohren werden schlafend, weil sie die Verleumdung von anderen hören.
Die Zunge wird schlafend, weil sie sich mit den Geschmäcken beschäftigt.
Der Geist wird schlafend, weil er von der Maya bezaubert ist. (1)
Rar ist der Mensch, der in diesem Hause (der Welt) wach bleibt.
Und allein er kann seine Waren bewahren. (1-Pause)
Die fünf Begleiter (die Sinne) bleiben immer von den Geschmäcken betrunken,
Sie bewahren selbst ihr eigenes Hause (den Körper) nicht.
Die fünf Diebe wollen das Hause einbrechen.
Die fünf Betrüger haben das verlassene Hause angegriffen. (2)
Weder Vater, noch Mutter können mich wegen ihnen verteidigen,
Nicht mal ein Bruder oder eine Schwester.
Man kann sie weder bestechen noch mit Geschicklichkeiten zurückhalten.
Man kann sie beherrschen nur in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
O Herr, du unterstützt die Welt, gib mir dein Mitleid,
Daß ich den wahren Schatz, den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen, bekomme,
So daß mein Kapital sicher in der Gesellschaft des Gurus bleibt.
Und bleibe Nanak wach in der Liebe des Herrn! (4)
Nur derjenige, der Barmherzigkeit von Herrn erhält, bleibt wach,
Dann bleibt sicher sein Kapital des Namens. [1-Pause 2, 20-89]

Gauri Guareri M. 5

Derjenige, der die Könige, die Chefs leitet, verwaltet den ganzen Weltraum.
Der tut, was Er will,
Nichts ist für Ihn unmöglich. (1)
Bitte deinen Guru,
Damit alle deinen Gelegenheiten in Ordnung gebracht werden. (1-Pause)
Derjenige, dessen göttlicher Hof der größte ist,
Dessen Name ist die Unterstützung der Heiligen,
Der Herr ist überall verstreut.
Sein Ruhm macht sich offenbar in jedem Herzen. (2)
Betrachtung über Ihn entfernt die Schm erzen,
Meditieren über Ihn entfernt den Yama. **{GG-183}**

Meditieren über Ihn macht die trockenen Gebeine blühend.
Durch die Meditation über Ihn bewegen sich eben die Steine. (3)
Horche immer der Gesellschaft der Heiligen zu,
Der Name des Herrn ist die Unterstützung ihres Lebens.
Nanak sagt: "Der Herr hat meine Bitte angenommen,
Und ich lebe im Namen des Herrn durch die Gnade des Gurus." [4-21-90]

Gauri Guareri M. 5

Der Darshana (Blick) des Gurus löscht das Feuer von Wünschen.
Wenn man dem Guru begegnet, geht das eigene 'Ich' weg.
In der Gesellschaft des Gurus schwankt nicht der Geist,
Und man trägt das ambrosische Wort des Gurus vor. (1)
Die ganze Welt scheint wahr, wenn man von der Wahrheit erfüllt ist.
Man tritt in Ruhe ein, wenn man den Herrn erkennt. (1-Pause)
Man sinnt über den Namen durch die Gnade des Gurus.
Man singt die Lobgesänge des Herrn durch die Gnade des Gurus.
Die Schmerzen ziehen sich durch die Gnade des Gurus zurück.
Alle Hindernisse entfernen sich durch die Gnade des Gurus. (2)
Man gibt den Zweifel und die Gier wegen der Barmherzigkeit des Gurus auf.
Dies ist die wahre Religion, im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen zu baden.
Gott der Herr wird auch barmherzig, wenn der Guru sein Mitleid gewährt.
Ich opfere mein Leben dem Guru. (3)
Meditiere über den Herrn! Er ist barmherzig, wohltätig,
Dann bekommst du eine Lage in der Gesellschaft der Heiligen.
Ich bin ohne Tugend; der Herr hat mir sein Mitleid geschenkt,
Rezitiere dabei den Namen, in der Gesellschaft der Heiligen. [4-22-91]

Gauri Guareri M. 5

In der Gesellschaft der Heiligen meditiere ich über Gott den Herrn,
Von dem Guru habe ich den Mantra (die Formel) des Namens erhalten.
Ich habe mich von eigenem 'Ich' befreit; nun niemand ist mein Feind.
Den ganzen Tag treibe ich den Kult der Lotus-Füße des Gurus. (1)
Meine Unwissenheit und mein böser Intellekt sind vernichtet,
Seitdem leihe die Ohren den Lobgesängen des Herrn. (1-Pause)
Der Herr ist der Schatz von Frieden, Gleichgewicht und Freude.
Er hat mich, den Unwissenden, gerettet.
Nun sind mein Leid, meine Schmerzen und mein Zweifel verschwunden.
In seiner Barmherzigkeit hat er mich von dem Kreislauf
von Kommen-und-Gehen befreit. (2)
Der Herr selbst sieht, hört und sagt alles,
Er ist immer in der Nähe; o mein Geist, meditiere immer über Ihn.
Durch die Gnade des Gurus habe ich das Licht gesehen,
Der Herr, der Schatz der Tugend, ist überall- in jeder Lage. (3)
Diejenigen, die den Namen vortragen, sind rein und untadelig,
Auch diejenigen, die es hören,
Gleich sind rein die Menschen, die die Lobgesänge des Herrn singen.
Nanak, annehmbar werden die Täten von dem,
Der das Mitleid des Herrn erhält. [4-23-92]

Gauri Guareri M. 5

Derjenige, der meine Hindernisse bricht, und der mich leitet den Namen zu rezitieren,
Derjenige, durch den mein Geist sich über den Ewigen richtet,
Durch den meine Angst vernichtet wird und durch den finde ich den Frieden.
Der Wohltätige ist mein wahrer Guru. (1)
Allein er kann uns den Trost bringen,
Der Leiter leitet uns, den Namen zu rezitieren,
Und in seinem Mitleid vereinigt er uns mit dem Herrn. (1-Pause)
Wem der Herr Mitleid gewährt, vereinigt ihn der Herr mit Sich selbst.
Er erhält alle Schätze von dem Guru,
Er befreit sich von dem eigenen 'Ich' und rettet sich von dem Kommen-und-Gehen.
In der Gesellschaft der Heiligen erkennt er den Herrn. (2)
Der Herr schenkt seinem Diener die Barmherzigkeit, **{GG-184}**
Der Herr ist seine einzelne Unterstützung.
Er bleibt im Gleichklang mit dem Herrn, er huldigt den Ewigen, Einzigen.
Der Name ist der Allschatz von dem Diener. (3)
Derjenige, der im Herrn verliebt ist,
Sind seine Taten rein, untadelig ist sein Leben.
Der perfekte Guru hat das Dunkel beseitigt,
Unbeschreiblich und grenzenlos ist der Herr von Nanak. [4-24-93]

Gauri Guareri M. 5

Derjenige, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird, überquert den Ozean.
Man begegnet dem Herrn, wenn solch ein sein Schicksal ist.
Solch ein Mensch erträgt weder das Leid noch die Furcht.
Innen in seinem Herzen verehrt er den Namen des Herrn. (1)
Meditiere über den Herrn, den höchsten Gebieter.
Man erhält diese Klugheit von dem Guru. (1-Pause)
Der wohltätige Herr ist allmächtig,
Er sorgt für die ganze Erschaffung.
Der Herr ist unerreichbar, unsagbar und grenzenlos.
Meditiere über Ihn, o mein Geist durch das Wort des Gurus! (2)
Durch seinen Dienst gewinnt man alle Schätze,
Seine Verehrung wird dir die Herrlichkeit bringen.
Sein Dienst ist immer Fruchtbar.
Singe doch stets die Lobgesänge des Herrn! (3)
Du kennst die geheimsten Gedanken und Wünsche; habe Mitgefühl mit mir!
Du bist unsichtbar, der Schatz der Ruhe, o Herr!
Die ganze Erschaffung sucht deine Zuflucht.
Segne Nanak mit dem Ruhm von deinem Namen! [4-24-94]

Gauri Guareri M. 5

In den Händen des Herrn ist das Schicksal des Lebens der Geschöpfe.
Meditiere über den, der den Hilflosen die Unterstützung bringt.
Entfernen die Schmerzen, wenn man über den Herrn nachdenkt.
Dann befreit man sich von der Furcht durch den Namen des Herrn. (1)
Außer der Furcht des Herrn ist keine andere Furcht gültig.
Wenn man den Herrn vergißt, kann man keinen Frieden genießen,
selbst im Traum. (1-Pause)
Derjenige, der so viele Erden und Himmel geschaffen hat,

Dessen Licht die Seele erleuchtet,
Dessen Segnen niemand verwischen kann,
Wenn man Seinen Namen vorträgt, verliert man die Furcht. (2)
Miditiere, Tag und Nacht, über den Namen des Herrn!
Das gleicht so vielen Wallfahrten und Waschungen.
Suche die Zuflucht des Herrn, von dem Höchsten!
Dabei vernichten sich all Flecken, in einem Augenblick. (3)
Der Herr ist der vollkommene König, er benutzt keine Unterstützung von anderen.
Seine Diener halten immer Ihm die Treue.
Der perfekte Guru bewahrt sie mit seinen eigenen Händen.
Nanak, der Herr ist allmächtig- der Höchste. [4-26-95]

Gauri Guareri M. 5

Der Geist kommt im Einklang mit dem Namen durch die Gnade des Herrn,
Dann wacht man von dem Schlaf der Geburten,
Und man singt die Lobgesänge des Herrn durch das Wort.
Solch eine ist die Weisheit des Gurus, die habe ich gesehen. (1)
Wenn man über den Herrn meditiert, erhält man die Glückseligkeit.
Innen und außen herrscht der Frieden vor und man gewinnt das Gleichgewicht. (1-Pause)
Nun habe ich den Herrn erkannt,
In seinem Mitleid hat der Herr mich mit sich vereinigt.
Er hat mich am Arme gehalten und nun ich bin Seines.
Und ich sinne immer über das Wort des Herrn. (2)
Die Mantras (die Formeln), die Bussen, die Sühnen, die Magie, **{GG-185}**
Der Name des Herrn schließt alles ein; dies ist die Unterstützung von meinem Leben.
Man gewinnt den wahren Schutz durch die Liebe des Herrn,
Und man überquert den unüberwindlichen Ozean, in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
O Heilige, bleibt in Familie! Dabei wird der Frieden erreichbar.
Und ihr gewinnt den riesigen Reichtum von dem Namen des Herrn.
Der Guru segnet den, dessen Schicksal so bestimmt ist,
Nanak, niemand kommt von dem Guru mit leeren Händen zurück. [4-27-96]

Gauri Guareri M. 5

Die Hände werden rein- in einem Augenblick,
Die Verflechtungen von Maya verziehen sich,
So bald die Zunge die Lobgesänge des Herrn trägt vor,
O Bruder, o Freund, man gewinnt den Frieden auf diese Weise. (1)

Mit Feder und Tinte beschreibe das Papier,
Schreibe den Namen des Herrn und die Lieder seiner Lehre auf! (1-Pause)

Auf diese Weise waschen sich deine Sünde ab.
Wenn man über den Herrn meditiert, leidet man nicht mehr die Strafe von Yama,
Und die Boten von Dharamraja werden dich nicht belästigen,
Dann entkommt man dem Rausch der Maya. (2)

Dadurch erhält man das Heil, und man rettet andere,
Wenn man den Namen des Herren, des Einzigen, vorträgt.
Übe die Praxis aus, und rate anderen, es zu tun, den Namen zu rezitieren!
Bewahre den Namen in deinem Herzen auf! (3)

Allein der Mensch, auf dessen Stirn diesen Schatz geschrieben ist,
Meditiert über den Herrn, den Allmächtigen. [4-28-97]

Rag Gauri Guareri M. 5: Tchaupadas, Dupadas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Das Eigentum von anderen, man nimmt es als seines.
Der Geist verbindet sich mit dem, was man hier verlassen wird. (1)
Wie kann man den Herrn treffen,
Weil man die verbotenen Früchte liebt. (1-Pause)
Man nimmt als wahr das an, was ist vergänglich und kurzlebig.
Unser Geist liebt nicht, was ist wahr und reell. (2)
Man folgt dem bösen Weg und man bewegt sich im Zickzack.
Man verläßt die richtige Sache und webt eine schlechte Zeichnung (von Leben), (3)
Aber der Herr ist der Gebieter von beiden Seiten.
Nanak, wen der Herr mit Sich vereinigt, der erhält seine Erlösung. [4-29-98]

Rag Gauri Guareri M. 5

In der Welt kommen der Mann und die Frau zusammen-
-nach ihrem bestimmten Schicksal.
Sie genießen nach dem Willen des Herrn von einander. (1)
Die Frau findet ihren Geliebte nicht, wenn sie sich auf der Totenbahre verbrennt.
Aber sie wird wirklich Sati[1], wegen ihrer Tugend. (1-Pause)
Eine Frau, die dem Beispiel von anderen folgt,
Und sich hartnäckig dem Feuer aufgibt,
Kommt nicht in die Nähe ihres Gatten (oder Herrn).
Sie folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (2)
Die Frau, die über ihre Gefühle sei, gute Taten treibt,
Die dem Willen des Herrn (oder ihres Gatten) sich fügt,
Leidet das Leid von Yama nicht. (3)
Nanak, diejenige, die nur ihren Gatten als Herrn annimmt,
Ist die wahre Sati, sie ist auf dem Hofe des Herrn angenommen. [4-30-99]

Gauri Guareri M. 5

Ich bin reich, wohlhabend und ich habe Glück,
Weil der wahre Name in meinem Herzen lebt. **{GG-186}**
Und im göttlichen Gleichgewicht singe ich die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Wenn ich die Truhe von meinen Vorfahren aufgemacht habe,
Und ich da hinein den Schatz angesehen habe,
Dann hat mein Geist dabei sich erfreut. (1)
Die Perlen, die Rubine, gleichen nicht mal einem wenigsten Teil ihrer Werte,
Weil der Schatz randvoll, grenzenlos und unerschöpflich ist. (2)
O Brüder, ihr könnt es benutzen- ohne Beschränkung!
Es mangelt an nichts.
Im Gegenteil dieser Schatz vermehrt immer sich. (3)

---

[1] Sati: Früher, die Witwen der Hindus verbrannten sich auf der Totenbahre ihrer Gatten.

Nanak, nur derjenige, dessen Schicksal so beschrieben ist,
(Nur er) empfängt diesen Schatz. [4-31-100]

Gauri M. 5

Wenn ich den Herrn in der Ferne denkt, werde ich verängstigt,
Aber meine Furcht entfernt sich, sobald ich überall den Herrn erkenne. (1)
Ich opfere mich für den Guru,
Der verläßt mich niemals und der wird mich sicher retten. (1-Pause)
Die Schmerzen, die Krankheit, die Traurigkeit plagen uns,
Wenn man den Namen des Herrn vergißt.
Wenn man dagegen die Lobgesänge des Herrn singt, lebt man immerzu im Frieden. (2)
Verleumde die anderen nicht,
Befreie dich von dem eigenen 'Ich',
und wirf dich vor die Lotus-Füße des Gurus nieder! (3)
Nanak, meditiere über den Mantra (Evangelium) des Gurus!
Auf diese Weise gewinnt man sicher den Frieden, am Hofe des Herrn. [4-33-101]

Gauri M. 5

Dem Mensch, dessen Freund der Herr ist, der überall durchdrungen ist,
Ihm mangelt es an nichts. (1)
Derjenige, der sich mit dem Herrn von dem Weltall verbindet,
Entfernen sich sicher seine Krankheit und sein Kummer. (1-Pause)
Derjenige, der die Essenz von dem Herrn kostet,
Genießt keine anderen Geschmäcke. (2)
Derjenige, dessen Sprache an dem göttliche Hofe angenommen ist,
Kümmert sich um nichts. (3)
Verbinde dich mit dem. wem alles gehört,
Dann, Nanak, erhältst du den Frieden. [4-33-102]

Gauri M. 5

Derjenige, für wen die Freude und der Kummer gleich sind,
Wie kann ihn die Angst plagen? (1)
Der Heilige des Herrn ist immer in Glückseligkeit,
Weil er immer dem Herrn, dem König gehorcht. (1-Pause)
Derjenige, dessen Geist zur Wohnung des Herrn, des Sorglosen, wird,
Befreit sich ständig von der Angst. (2)
Derjenige, dessen Geist sich von dem Zweifel befreit,
Wie kann er die Furcht des Yamas haben? (3)
Derjenige, dessen Herz in Namen durch die Gnade des Herrn vertieft ist,
Der, Nanak, erhält alle Schätze. [4-34-103]

Gauri M. 5

Der unergründliche Herr bewohnt den Geist,
Aber rar ist der Mensch, der es durch die Gnade des Herrn kennt. (1)
Solch ein Mensch kennt die Quellen der Ambrosia der Lehre des Herrn.
Aber allein trinkt er es, dessen Schicksal so beschrieben ist. (1-Pause)
Wunderbar ist der Ort (der Geist), wo die lautlose, göttliche Musik klingt.
Diese Melodie bezaubert selbst den Gopal (den Ernährer), der die Welt unterstützt. (2)

Innerhalb (dieser Melodie) sind unzählbar Wohnungen von Ruhe,
Da wohnen die Heiligen, die Freunde des Herrn. (3)
Da herrscht die Freude vor und die Traurigkeit gibt es nicht.
Der Guru hat Nanak solch ein Hause geschenkt. [4-35-104]

Gauri M. 5

Welche von Deiner Gestalten kann ich verehren?
Durch welchen Joga kann ich den Körper unter Kontrolle halten?
Welche von deinen Tugenden kann ich rühmen? **{GG-187}**
Mit welcher Sprache kann ich Dir gefallen? o Herr. (1-Pause)
Wie kann ich Dich verehren?
Wie kann ich den gefährlichen Ozean überqueren? (2)
Was sind die Härten, die mich zum Asketen machen?
Welcher Name wird den Schmutz von meinem eigenen 'Ich' abwaschen? (3)
Die Tugend, Verehrung, Klugheit; wirklich jeder Dienst:
Alles ist innerhalb der Reichweite von dem,
der dem Guru durch Seine Gnade begegnet. (4)
Allein er erhält die Tugend, versteht den Herrn,
Der wird von dem Herrn, dem Spender angenommen. [1-Pause 2, 36-105]

Gauri M. 5

Der Körper, auf den du stolz bist, gehört dir nicht.
Reich, Reichtum, Besitz; gehört dir nichts. (1)
Wenn diese Dinge dir nicht gehören, warum verbindest du dich mit ihnen?
Allein der Name ist deiner; man erhält ihn durch den Guru. (1-Pause)
Nichts gehört dir, o Sterblicher!
Weder Söhne, noch Frau, noch Freunde, noch Vater noch auch Mutter. (2)
Das Gold und das Silber gehören dir nicht.
Die Pferde, die Elefanten, sind nicht nützlich für dich, (3)
Nanak, wer von dem Guru begnadigt ist, wer dem Guru begegnet,
Dem gehört alles; weil der Her, der König, sein Freund ist. [4-37-106]

Gauri M. 5

Die Lotus-Füße des Gurus sind auf meiner Stirn,
Deshalb sind alle meine Schmerzen entfernen. (1)
Ich opfere mich für meinen wahren Guru,
Durch seine Gnade habe ich mich durchsucht,
und ich genieße die Glückseligkeit. (1-Pause)
Ich streiche die Stirn mit dem Staub, der unter den Lotus-Füßen des Gurus ist.
Auf diese Weise befreie ich mich von dem eigenen 'Ich'. (2)
Das Wort des Gurus hat für mich einen süßen Geschmack.
Durch das Wort habe ich den Darshana (Blick) des Herrn genossen. (3)
Der Guru gewährt den Frieden, der Guru ist der Schöpfer.
Für Nanak, ist der Guru das Atem- die Stütze des Lebens. [4-38-107]

Gauri M. 5

O mein Geist, suche die Zuflucht des Herrn!
Es mangelt Ihm an nichts. (1)
Nimm den Herrn als dein Freund an.
Bette Ihn immer in deinem Herzen ein! Er ist die Stütze des Lebens. (1-Pause)

O mein Geist, leiste nur den Dienst dem Herrn!
Grenzenlos, unermeßlich ist der ursprüngliche Herr. (2)
O mein Geist, lasse dich dem Herrn, zum Diener werden!
Von Anfang an besorgt er die Geschöpfe. (3)
Seine Liebe bringt stets die Freude, den Frieden.
Nanak, singe in der Gesellschaft des Gurus immer Seine Lobgesänge! [4-39-108]

Gauri M. 5

Ich nehme alles an, was mein Freund tut,
Alle seinen Werke, seine Taten bringen mir die Freude. (1)
Mein Geist lehnt sich nur an einer Stütze:
Wo der Herr der Geschöpfe mein Freund ist. (1-Pause)
Mein Freund, der Herr, ist sorgenfrei.
Er ist mein Geliebter durch die Gnade des Gurus. (2)
Mein Freund kennt die geheimsten Gedanken,
Er ist allmächtig, der höchste Gebieter- der Purusha. (3)
Ich bin dein Diener, du bist mein Herr. **{GG-188}**
Der Ruhm und die Ehre kommen nur von dir. [4-40-109]

Gauri M. 5

O Allmächtiger, wenn Du zu Vereinsgeist von jemandem wirst,
Betrifft ihn kein schwarzer Fleck, kein Übel. (1)
O Meister der Maya, wer die Hoffnung an Dir hat,
Der ist außer der Reichweite der Betrügerei von Maya. (1-Pause)
Derjenige, dessen Geist zur Wohnung des Herrn wird,
Plagt ihn die Angst niemals. (2)
Wer von Dir Erleichterung erhält,
Erleidet auch kein Leid. (3)
Nanak, ich habe den Guru getroffen,
Er hat den vollkommenen Herrn mir offenbar gemacht. [4-41-110]

Gauri M. 5

Glücklich erhält man das Geschenk von unschätzbarem menschlichem Körper,
Aber wenn man über den Namen nicht nachdenkt, gleicht es dem Selbstmord. (1)
Für diejenigen, die den Namen vergessen, ist Tod der Seele ihr Schicksal.
Außer dem Namen ist ihr Leben ohne Zweck. (1-Pause)
Man beschäftigt sich mit Essen, Trinken, Lachen, Spielen und Angeben,
Aber ohne den Namen ist alles so nutzlos wie die Zierde von einem Gestorbenen.(2)
Wer die Lobrede des Herrn nicht hört,
Ist schlechter als die Vögel, die Tiere, selbst die Würmer. (3)
Nanak sagt: "Der Guru hat mir den Mantra (Wort) eingeprägt,
Nun lebt der Name des Herrn in meinem Geist." [4-42-111]

Gauri M. 5

Wer hat eine Mutter, wer hat einen Vater?
Vergänglich sind alle Eltern, alle Beziehungen sind nur ein Gerede. (1)
O Unwissender, warum redest du wie im Traum?

Du bist auf die Welt, nach deinem Schicksal
und durch den Willen des Herrn, gekommen. (1-Pause)
Die ganze Erschaffung ist von demselben Ton und demselben Licht gegründet.
Derselbe Atem belebt die ganze Welt,
In dem Zeitpunkt der Trennung (von dieser Elementen) warum soll man klagen? (2)
Man klagt für seine Verwandten,
Aber man vergißt, daß die Seele unsterblich ist. (3)
Nanak, wenn der Guru das Tor der Klugheit aufmacht,
Dann erhält man das Heil und der Zweifel entfernt sich. [4-43-112]

Gauri M. 5

Die Menschen, die grandios und majestätisch erscheinen,
Sind immer von dem Übel der Angst geplagt. (1)
Niemand wird grandios und hoch, wegen seinem Reichtum.
Allein der ist grandios, der sich mit dem Herrn vereinigt. (1-Pause)
Der Besitzer bemüht sich immer für seinen Besitz,
Aber er muß ihn schließlich verlassen,
Dennoch ist sein Geist niemals in Frieden. (2)
Nanak, ich habe besinnt und die Wahrheit verstanden,
Ohne Verehrung des Herrn gewinnt man die Erlösung nicht. [3-44-113]

Gauri M. 5

Untadelig ist der Weg, fehlerfrei ist die Waschung,
Vollkommen werden alle Dinge, wenn man den Namen im Herzen einbettet. (1)
Man gewinnt die Ehre nur, wenn der Perfekte die Ehre verteidigt.
Der Diener des Herrn sucht die Zuflucht des vollkommenen Herrn. (1-Pause)
Perfekt ist die Ruhe, fehlerfrei ist die Zufriedenheit,
Untadelig sind die Härten, perfekt ist der Rajjoga[1],(2)
Wenn man auf den Weg des Herrn geht, wird man rein; auch der Sünder wird rein.
Er gewinnt den perfekten Ruhm und seine Wesenheit wird untadelig. (3)
Und er bleibt in der Gegenwart des Herrn.
Nanak, solch ein ist mein Guru; wahr und vollkommen. [4-45-114]

Gauri M. 5

Millionen von Sünden vernichten sich,
durch die Gunst von dem Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus. **{GG-189}**
Man befreit sich durch die Gunst des Gurus. (1)
Der Darshana (Blick) des Gurus gleicht der perfekten Waschung,
Man sinnt über den Namen durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
In der Gesellschaft des Gurus entledigt er sich seiner Überheblichkeit.
Dann erkennt man überall den einzigen Herrn. (2)
Wenn es dem Guru (Weisen) gefällt, besinnt man die fünf Verlangen,
Und man sammelt die Ambrosia des Namens in seinem Geist auf. (3)
Nanak, wer sich vor die Lotus-Füße des Gurus niederwirft,
Der ist mit solch einem Schicksal gesegnet. [4-46-115]

---

[1]Rajjoga: Der Zustand, wo man gleich die Gemeinschaft mit Herrn und die Macht der Welt genießt.

Gauri M. 5

Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, blüht das Herzenlotos auf.
Wenn man über den Herrn nachdenkt, befreit man sich von der Furcht. (1)
Mustergültig und einwandfrei ist der Intellekt, wenn man den Herrn lobpreist.
Wirklich glücklich ist jemand,
der mit der Gesellschaft der Heiligen sich vereinigt.(1-Pause)
Im Schoß der Gesellschaft der Heiligen erhält man den Schatz von Namen,
Und alle seine Gelegenheiten werden in Ordnung gebracht . (2)
Das Leben wird annehmbar, wenn man über den Herrn meditiert.
Man denkt über den Namen durch die Gnade des Gurus nach. (3)
Nanak, diejenigen, die den Herrn in ihrem Herzen einbetten,
Werden annehmbar. [4-47-116]

Gauri M. 5

Wer von der Liebe des Einzigen erfüllt ist,
Aber hat keine Eifersucht den anderen gegenüber. (1)
Außer dem Herrn erkennt er niemanden mehr.
Der Herr ist der Schöpfer und die ursprüngliche Sache. (1-Pause)
Wer den Herrn verehrt und den Namen rezitiert,
Der (solch ein Mensch) ist innerlich in den zwei Welten gefestigt. (2)
Wer den Schatz des Herrn hat, der ist ein wahrer Bankier,
Und der wahre Guru sagt für ihn aus. (3)
Er begegnet dem Purusha, dem König, dem Spender des Lebens.
Nanak, er gewinnt die göttliche Glückseligkeit. [4-48-117]

Gauri M. 5

Der Name des Herrn ist das Atem des Anhängers,
Der Reichtum des Anhängers, der Name ist es; er leistet den Handel mit dem Namen. (1)
Man gewinnt durch der Herrlichkeit des Namens die Ehre.
Aber man erhält den Namen nur durch das Mitleid des Herrn. (1-Pause)
Der Name ist die bequeme Wohnung des Anhängers.
Der Diener, erfüllt von dem Namen, ist für den Herrn annehmbar. (2)
Der Name ist die Unterstützung des Anhängers.
Mit jedem Atem erinnert er sich an den Namen. (3)
Nanak, derjenige, dessen Schicksal vollkommen ist,
Tritt sein Geist im Gleichgewicht von dem Namen ein. [4-49-118]

Gauri M. 5

Durch die Gnade des Guru-Weisers betrachtet man über den Namen,
Dann beruhigt der sündige Geist sich. (1)
Im Singen des Lobes des Herrn habe ich die Wohnung der Ruhe gefunden.
Meine Lustlosigkeit ist weggegangen, und meinen Verfall gibt es nicht mehr. (1-Pause)
Reflektiere über die Lotus-Füße des Herrn,
Meine Angst ist durch die Verehrung des Herrn weggegangen. (2)
Ich, eine Waise, habe alles verlassen, und ich suche nur die Zuflucht des Herrn,
Folglich: ich habe die höchste Stelle gefunden. (3)
Meine Lustlosigkeit, mein Leid, mein Zweifel; alles ist weggegangen,
Nun bewohnt der Herr, der Schöpfer meinen Geist. [4-50-119]

Gauri M. 5

Mit Händen leiste ich den Dienst des Herrn, meine Zunge sagt seinen Ruhm. {GG-190}
Mit Füßen gehe ich auf den Weg des Herrn. (1)
Günstig ist die Zeit, wenn ich über den Herrn nachdenke,
Man überquert den gefährlichen Ozean, wenn man den Namen vorträgt. (1-Pause)
Mit Augen habe ich den Darshana (Blick) der Heiligen gesehen,
Präge den ewigen Herrn in deinem Herzen ein! (2)
Suche die Gesellschaft der Heiligen, höre dort Ruhm des Herrn an.
Dabei wird sich die Furcht von Geburt und Tod entfernen. (3)
Liebe in deinem Herzen die Lotus-Füße des Herrn,
Auf diese Weise wirst du das unschätzbare Leben retten. [4-51-120]

Gauri M. 5

Wer von der Liebe des Einzigen erfüllt ist,
Trägt den Namen mit seiner Zunge vor (1)
Wenn man den Herrn vergißt, plagen ihn die Traurigkeit und die Angst.
Die Verehrung des Herrn entfernt die Furcht und den Zweifel. (1-Pause)
Wer die Lobgesänge des Herrn hört und singt,
Ist niemals vom Leid verfolgt.(2)
Der Diener erscheint prächtig, wenn er sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt,
Und das Feuer der Maya plagt ihn nicht. (3)
Laß es geschehen, daß dein Körper, dein Mund und dein Geist den Namen bewahren,
Nanak, auf diese Weise, wirst du von allen Verflechtungen befreit. [4-52-121]

Gauri M. 5

Lege deine Kunsterfertigkeit und deine Geschicklichkeit ab,
Und suche die Stütze von dem perfekten Guru! (1)
Damit wird deine Unlust sich entfernen,
und du singst in Frieden die Lobgesänge des Herrn.
Die Begegnung mit dem Guru bringt den Einklang mit dem Herrn. (1-Pause)
Der Guru hat mir den Mantra (die Formel) von Namen des Herrn geschenkt,
Folglich meine Klagen und meine Angst weggegangen sind. (2)
Durch Begegnen dem barmherzigen Guru habe ich das Glück gefunden.
In seiner Barmherzigkeit hat der Guru meine Hindernisse und Fesseln gebrochen,
die von Yama gelegt waren. (3)
Nanak, seitdem ich den perfekten Guru gefunden (getroffen) habe,
Bin ich frei von der Qual der Maya. [4-53-122]

Gauri M. 5

Der perfekte Guru hat mich nach seinem eigenen Willen gerettet,
Wohingegen ist der Egoist immer von den Schmerzen geplagt. (1)
O Freund, sinne immer über den Guru!
Deine Stirn wird an dem Hofe des Herrn strahlend sein. (1-Pause)
Bette die Lotus-Füße des Gurus in deinem Geist ein!
Auf diese Weise beseitigen sich deine Feinde, dein Unglück und deine Traurigkeit. (2)
Das Wort des Gurus ist immer dein Freund; es ist immer in der Nähe.
Wegen dem Wort werden alle Geschöpfe barmherzig. (3)
Wenn der perfekte Guru mir barmherzig ist,
Wird, Nanak, meine Arbeit fruchtbar. [4-54-123]

Gauri M. 5

Man ißt die Süßigkeiten, genau wie die Tiere,
Und man findet sich mit dem Strick der Verbindung von Maya,
genau wie ein Dieb gefesselt. (1)
Außer der Gesellschaft der Heiligen ist der Menschliche Körper nur eine Leiche.
Man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen und man leidet stets. (1-Pause)
Man kleidet sich von allen Arten der Kleider an,
Aber man ähnelt der Vogelscheuche auf dem Feld. (2)
Alle Körper (von Tieren) nutzen für so viele Zwecke.
Aber nutzlos ist der Körper von einem, der den Namen nicht besinnt. (3)
Nanak, diejenigen, die Mitleid von dem barmherzigen Herrn erhalten,
Verehren den Herrn im Schoß der Gesellschaft der Heiligen. [4-55-124]

Gauri M. 5

Das Wort des Gurus hat mein Verlangen und Sorgen gestillt, **{GG-191}**
Mein Kreislauf von Kommen-und-Gehen ist zu Ende und ich genieße den Frieden. (1)
Durch Meditation über den Herrn, der Furchtfrei ist, habe ich die Furcht verloren.
In der Gesellschaft der Heiligen singe ich die Loblieder des Herrn. (1-Pause)
In meinem Geist habe ich die Lotus-Füße des Gurus eingebettet,
Und ich habe den Ozean von Feuer überquert. (2)
Ich ertrank, aber der Guru hat mich beschützt.
Ich war seit Geburten getrennt, der Guru hat mich mit dem Herrn vereinigt. (3)
Nanak sagt: "Ich opfere mich für den Guru,
Durch seine Begegnung habe ich das Heil gefunden." [4-56-125]

Gauri M. 5

Suche de Zuflucht des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen!
Bringe deinem Körper und deine Seele als Opfergabe zum Herrn dar! (1)
Trinke, o Bruder, die Ambrosia des Namens!
Wenn man den Namen rezitiert, verlöscht das Feuer von dem Verlangen. (1-Pause)
Gib seine Eitelkeit auf! Auf diese Weise kommt das Kommen-und-Gehen zu Ende.
Leiste Gehorsam zu den Füßen der Sklaven des Herrn! (2)
Erinnere dich mit jedem Atemzug an den Namen des Herrn!
Sammele somit den Reichtum, den du mit dir mittragen wirst. (3)
Nur der erhält den Namen, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Nanak, wirf dich vor den Lotus-Füßen des Herrn nieder. [4-57-126]

Gauri M. 5

In einem Augenblick macht der Herr es fertig,
daß die verwelkten Bäume anfangen zu blühen.
Sein günstiger Blick macht sie naß und sie leben wieder auf. (1)
Der perfekte Guru hat mir das Leid entfernt.
Seinem Diener hat er seinen eigenen Dienst geschenkt. (1-Pause)
Die Angst geht weg, die Verlangen des Geistes stillen sich,
Wenn der Herr, der Schatz der Tugend, Seinen Segen gewährt. (2)
Das Leid geht weg und die Glückseligkeit herrscht überall.
Alles geschieht ohne Aufschub, weil dies die Anordnung des Gurus ist. (3)
Wenn man den perfekten Guru trifft, stillen sich alle Verlangen.
Nanak, dann blüht man auf und gewinnt die Früchte. [4-58-127]

Gauri M. 5

Mein Fieber ist weggegangen, ich bin im Frieden durch die Gnade des Herrn.
Der Herr hat mir das Geschenk gegeben, und ich bin beruhigt und im Frieden. (1)
Durch die Gnade des Herrn habe ich alle Bequemlichkeiten erhalten,
Ich war seit Geburten getrennt; der Herr hat mich mit sich vereinigt. (1-Pause)
Denke über den Namen des Herrn nach,
Dadurch verschwindet die Quelle von allen Krankheiten. (2)
Wer von dem Herrn gesegnet ist, trägt von selbst die Lehre des Herrn vor.
O Mensch, Tag und Nacht, meditiere über den Herrn! (3)
Weder das Leid, noch die Schmerzen, noch der Yama plagen den Mensch,
Der Tag und Nacht lobpreist die Herrlichkeit des Herrn. [4-59-128]

Gauri M. 5

Gesegnet ist der Tag, günstig ist der Augenblick,
Wenn man den untadeligen Herrn trifft; Er ist frei von der Maya. (1)
Ich opfere mich für diesen Augenblick!
Wenn mein Geist über den Namen des Herrn nachdenkt. (1-Pause)
Gesegnet ist den Augenblick, günstig ist die Stunde,
Wenn meine Zunge den Namen des Herrn vorträgt. (2)
Gesegnet ist die Stirn, die dem Heiligen, dem Guru gehorsam leistet.
Heilige sind die Füße, die dem Weg des Herrn folgen. (3)
Nanak, ich bin wirklich glücklich,
Daß ich zu den Lotus-Füßen des Herrn gehorsam leiste. [4-60-129]

Gauri M. 5

Bewahre das Wort des Gurus in deinem Geist auf! **{GG-192}**
Sinne über den Namen, so daß deine Angst sich beseitigt. (1)
Außer dem Herrn gibt es nichts anders,
Der Einzige allein bewahrt und zugleich vernichtet es . (1-Pause)
Habe gern die Lotus-Füße des Gurus in deinem Herzen!
Durch Meditation über den Herrn wirst du den Ozean von Feuer überqueren. (2)
Richte deine Aufmerksamkeit auf die Gegenwart[1] des Gurus.
Auf diese Weise bekommst du Ehre in den zwei Welten. (3)
Ich habe alles verlassen, ich suche die Zuflucht des Gurus.
Nanak, meine Angst ist weggegangen; ich habe den Frieden erhalten. [4-61-130]

Gauri M. 5

Meditation über den Herrn beseitigt alle Schmerzen,
Und dabei hat das Juwel des Namens vor, den Geist zu bewohnen. (1)
O mein Geist, besinne über die Lehre des Herrn!
Die Heiligen tragen immer Seinen Namen vor. (1-Pause)
Außer dem einzigen Purusha gibt es nichts anders.
Sein Blick bringt immerzu den Frieden- die Ruhe. (2)
Nimm den ewigen Purusha, den Herrn, als einen Freund an.
Und bette in deinem Geist das Wort von dem ewigen Purusha ein. (3)
Der Herr ist überall durchdrungen,
Nanak singt die Loblieder des Herrn; Er kennt die geheimsten Gedanken. [4-62-131]

---

[1] Wörtlich: Am Bild Gurus, aber nach der Religion Sikh, das Wort ist der Guru.

Gauri M. 5

Die Furcht füllt die ganze Welt,
Aber derjenige, der den Schatz des Namens hat, hat keine Furcht. (1)
Er wird niemals von der Furcht geplagt,
Weil er sich immer in Deinem Willen treibt. (1-Pause)
Man wird von dem Leid geplagt und man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen,
Er allein gewinnt den Frieden, der den Herrn erkennt. (2)
Der Ozean von Feuer ist stürmisch, die Maya ist überall,
Aber die Menschen, die den wahren Guru treffen, bleiben immer ruhig und friedlich. (3)
Bewahre mich, o Erlöser Gebieter!
Nanak, ich bin ein bloßes Geschöpf- ohne Hilfe. [4-63-132]

Gauri M. 5

Man sinnt über den Namen durch Deine Gnade, o Herr,
Man erreicht den göttlichen Hofe durch Deine Gnade. (1)
Außer Dir, o höchster Herr, gibt es keinen anderen.
Man gewinnt den Frieden durch Deine Gnade. (1-Pause)
Wenn du meinen Geist bewohnst, entfernt sich das Leid.
Durch Deine Gnade befreit man sich von dem Zweifel und der Furcht. (2)
O Herr, Du bist transzendent und grenzenlos.
Du kennst unsere geheimsten Gedanken. (3)
Nanak, ich bete inständig meinen wahren Guru an,
Um den Schatz des Namens. [4-64-133]

Gauri M. 5

Ähnlich der Hülle ohne Korn,
Ist leer der Mund- ohne den Namen des Herrn. (1)
O Bruder, sinne immer über den Namen des Herrn.
Ohne den Namen ist der Körper wirklich abscheulich,
der anderem (zu Yama) gehört. (1-Pause)
Ohne den Namen wird dein Schicksal trübselig,
Ohne den Gatten (Herrn) gibt es kein Sohag (beglückende Heirat). (2)
Wer den Namen vergißt und sich mit der Zweigeteiltheit verbindet, den,
Wird niemals sein Verlangen befriedigen. (3)
O Herr, gib mir in deiner Gnade das Geschenk,
Damit, Nanak, Tag und Nacht, über deinen Namen meditiert! [4-65-134] **{GG-193}**

Gauri M. 5

Du bist allmächtig, du bist mein Herr.
Alles kommt von Dir, Du kennst die geheimsten Gedanken. (1)
Du bist vollkommen, o Transzendenter Herr, Du bist Zuflucht deines Dieners.
Millionen von Menschen gewinnen ihre Erlösung in Seinem Heiligtum. (1-Pause)
Alle Geschöpfe gehören Dir,
Jeder Trost, jede Bequemlichkeit kommt von Dir. (2)
Alle Ereignisse geschehen nach Deinem Willen.
Wer Deinen Willen versteht, vereinigt sich mit der Wahrheit. (3)
Habe Mitleid, o Herr, gib mir das Geschenk,
Daß Nanak über den Schätz von Deinem Namen nachdenken kann. [4-66-135]

Gauri M. 5

Glücklich hat man Seinen Darshana (Blick),
Nur derjenige, der sein Darshana erhält, verbindet sich mit dem Namen des Herrn. (1)
Derjenige, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist,
erduldet niemals- selbst im Traum. (1-Pause)
Alle Schätze befinden sich im Geist des Dieners,
In seiner Gesellschaft entfernt sich das Leid, in einen Augenblick. (2)
Unaussprechlich ist den Ruhm von dem Diener des Herrn,
Der Diener bleibt in der Gegenwart des Herrn. (3)
Habe Mitleid, o Herr, hör meiner Bitte zu!
Gib Nanak den Staub, der unter den Lotus-Füßen deiner Diener ist. [4-67-136]

Gauri M. 5

Durch Meditation über Gott entfernt sich der Dämon von Maya,
Und der Geist wird von der ewigen Glückseligkeit gesegnet. (1)
O mein Geist, verehre nur den einzigen Namen!
Diese Verehrung wird für deine Seele Ruhe bringen. (1-Pause)
Singe Tag und Nacht die Loblieder des Herrn! Er ist grenzenlos,
Folge den Rat des perfekten Gurus. (2)
Laß alle anderen Bemühungen, und stütze dich am Schutz des Einzigen.
Auf diese Weise koste die wahre Süßigkeit der Ambrosia. (3)
Nur sie überqueren den gefährlichen Ozean,
Die den barmherzigen Blick von dem Herrn erhalten. [4-68-137]

Gauri M. 5

Verehre in deinem Geist die Lotus-Füße des Herrn!
Begegne dem perfekten Guru! Somit bekommst du die Erlösung. (1)
O Bruder, singe die Loblieder des Herrn!
Meditiere im Schoß der Gesellschaft der Heiligen über den Namen des Herrn! (1-Pause)
Glücklich erhält man den menschlichen Körper,
Der Körper wird annehmbar, sobald man den Hauptschlüssel des Namens erhält. (2)
Man gewinnt den perfekten Zustand, wenn man über den Herrn nachdenkt.
Alle Zweifel beseitigen sich in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
Irgendwo ich sehe, erkenne ich den Herrn durchdrungen.
Nanak, der Diener, sucht die Zuflucht des Herrn. [4-69-138]

Gauri M. 5

Ich opfere mich für den Darshana (Blick) des Gurus.
Ich lebe nur, wenn ich seinen Namen vortrage. (1)
O Transzendenter, o vollkommener Guru Gott,
In deiner Barmherzigkeit stelle mich zu deinem Dienst. (1-Pause)
Ich bette die Lotus-Füße des Gurus in meinem Herzen- in meinem Geist ein.
Ich stelle meinen Körper, meine Seele, meinen Reichtum dem Dienst des Gurus;
er ist die Unterstützung des Lebens. (2)
Auf diese Weise wird das Leben fruchtbar und annehmbar,
Und man erkennt den Guru , den transzendenten Herrn, immer in der Nähe. (3)
Durch gutes Schicksal erhält man den Staub, der unter den Füßen der Heiligen ist.
Nanak, wenn man den Guru trifft,
entwickelt man die Liebe zum Herrn. [4-70-139] **{GG-194}**

Gauri M. 5

Man beschäftigt sich mit schlechten Taten,
Aber man gibt sich als rein, untadelig an.
Solch einer findet sich gefesselt als ein Dieb am Hofe des Herrn.. (1)
Wer über den Herrn meditiert, löst sich mit dem Herrn auf.
Der Herr, der Einzige ist überall durchdrungen: im Wasser,
im Ozean und im Himmel. (1-Pause)
Man hat innen das Gift, aber man täuscht vor, süß zu reden.
Solch einer findet sich von dem Yama gefesselt und er leidet die Schläge. (2)
Versteckt von der Welt treibt man die schlechten Taten,
Dennoch wird alles offenbar für die Welt. (3)
Rein innen wird man von dem Namen erfüllt,
Nanak, solch einer erhält den Segen von Gott, dem Herrn. [4-71-140]

Gauri M. 5

Wenn man einmal die Farbe der Liebe des Herrn erwirbt, verwelkt sie niemals,
Aber nur der sie erhält, dem der perfekte Guru gewährt das Verstehen. (1)
Wer von der Liebe des Herrn erfüllt ist, wird rein, untadelig und wahrhaftig.
Er erwirbt die rote Farbe (von Liebe), er sogar ist ein Vorbild des Herrn. (1-Pause)
Derjenige, der die Lobgesänge des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen, singt,
Erwirbt die dauernde Farbe (der Liebe), die nie wieder verwelkt. (2)
Ohne Verehrung des Herrn gewinnt man nie den Frieden.
Ähnlich der Maya sind alle anderen Farben vergänglich.(3)
Froh sind immer die Menschen, die von der Liebe des Gurus erfüllt sind.
Nanak, der Guru wird barmherzig ihnen gegenüber. [4-72-141]

Gauri M. 5

Man befreit sich von den Sünden, durch Meditation über den Herrn.
Daraufhin wohnt man in Ruhe und man genießt den Frieden und die Glückseligkeit. (1)
Die Diener des Herrn vertrauen auf Ihn,
Sie denken über den Namen nach, ihre Angst geht weg. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen gibt es weder Zweifel noch Furcht,
Drinnen singt man, Tag und Nacht, die Lobgesänge des Herrn. (2)
In Seinem Mitleid zerreißt der Herr die Fesseln Seiner Diener.
Und Er gewährt ihnen die Unterstützung Seiner Lotus-Füße. (3)
Denn, Nanak, ihr Geist erwirbt die Treue,
Und sie trinken immerzu die reine Ambrosia Seiner Herrlichkeit. [4-73-142]

Gauri M. 5

Derjenige, dessen Geist sich an den Lotus-Füßen des Herrn verbindet,
Gehen sein Zweifel, sein Kummer und sein Leiden weg. (1)
Vollkommend ist ein Held, der den Segen des Herrn erhält. (1-Pause)
Nur diejenigen, die die Gnade des Herrn erhalten,
Werfen sich vor die Lotus-Füße des Gurus nieder. (2)
Sie genießen stets die Freude, die Erleichterung und die Glückseligkeit.
Durch Meditation über den Herrn bleiben sie in der höchsten Glückseligkeit. (3)
Sie erwerben das Kapital des Namens, in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak, der Herr bringt ihr Leiden zum Ende. [4-74-143]

Gauri M. 5

Jedes Leiden geht zu Ende, durch die Verehrung des Herrn.
Dann bettet man im Geist die Lotus-Füße des Gurus ein. (1)
Rezitiere millionenmal den Namen des Herrn!
Und trinke, o meine Zunge, die Ambrosia des Namens. (1-Pause)
Auf diese Weise erwirbt man das Gleichgewicht, die Freude und die Bequemlichkeit.
Die Meditation wird dir die höchste Glückseligkeit bringen. (2)
(Die Diener des Herrn) geben (verlieren) die Lüsternheit, den Zorn,
die Gier und das eigne 'Ich' auf,
Sie befreien sich von den Sünden in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
O barmherzige Herr, gewähre mir dein Mitleid!
Gib mir das Geschenk von Staub
unter den Lotus-Füßen der Heiligen! [4-75-144] **{GG-195}**

Gauri M. 5

Der Herr gibt uns die Nahrungsmittel und die Kleider,
Trägheit Ihm gegenüber ist nicht richtig für uns. (1)
Die Seele, die den Herrn vergißt und sich mit einer anderen Liebe verbindet,
Tauscht das Juwel gegen eine Schale. (1-Pause)
Man verläßt den Herrn und man verbindet sich an der Maya,
So wie kann man die Ehre gewinnen,
Wenn man sich mit der Dienerin (Maya) verbindet, anstatt mit dem Herrn? (2)
Man ißt die Süßigkeiten and trinkt die Getränke,
Aber der Schlucker[1] erkennt nicht den Herrn, der uns alle Geschenke gibt.(3)
Nanak sagt: "Ich habe dein Salz verraten[2],
Du kennst die geheimsten Gedanken, o Herr, gewähre mir deine Verzeihung! [4-76-145]

Gauri M. 5

In meinem Geist meditiere ich über die Lotus-Füße des Herrn.
Für mich gleicht das den Waschungen in allen Wallfahrtsorten. (1)
Jeden Tag, o Bruder, meditiere über Gott den Herrn!
Auf diese Weise werden der Schmutz von Millionen der Geburten abgewaschen.(1-Pause)
In deinem Herzen bette die Lehre des Herrn ein!
Und alle deine Wünschen werden erfüllt. (2)
Der Mensch, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird,
Seine Geburt, sein Tod, sein Leben, sogar, alles, werden annehmbar. (3)
Nanak, wirklich vollkommen sind die Menschen,
Die mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen gesegnet sind. [4-77-146]

Gauri M. 5

Man ißt die Geschenke des Herrn, man bekleidet sich mit seinen Geschenken,
Aber man gesteht es nicht.
So bleibt man unter der Aufsicht der Boten von Yama. (1)
Man hat nicht den Glauben an den Herrn, der uns den Körper gewährt,
Und man wandert durch Millionen von Arten des Daseins
und der Geburten herum. (1-Pause)

---

[1] Wörtlich: Der Hund.
[2] Wenn man das Salz von jemandem verrät, ist das der schlechteste Verrat.

Solch ein ist das Verhalten von dem, der die Maya verehrt,
Irgendwas er tut, ist immer schlecht. (2)
Er vergißt den Herrn selbst,
Der Herr, der ihm den Körper, die Seele und den Geist geschenkt hat. (3)
Unzählig sind seine Sünden, man kann sie nicht erzählen.
Nanak, man gewinnt die Erlösung
durch die Gnade von dem Ozean der Barmherzigkeit.(4)
O Herr, ich suche nur deine Zuflucht,
Zerreiße meine Fesseln, so daß ich den Ozean durch deinen Namen überqueren kann.
[1-Pause, 2-78-147]

Gauri M. 5

Wer den Herrn als Freund annimmt, selbst für seinen eigenen Vorteil,
Gewährt ihm auch der Herr den Reichtum und die Erlösung. (1)
O Bruder, nimm Ihn (den Herrn) als Freund an,
Niemand kommt mit leeren Händen von Seinem Tor. (1-Pause)
Wer den Herrn in seinem Herzen einbettet- selbst für seinen eigenen Vorteil.
Entfernt der Herr seine Schmerzen und sein Übel. (2)
Die Angelegenheiten von dem, dessen Zunge sich ans Rezitieren des Namens des Herrn gewöhnt,
Kommen in Ordnung. (3)
Millionenmal opfert sich Nanak für den Herrn,
Fruchtbar ist Sein Darshana (Blick), der Herr unterstützt die Welt. [4-79-148]

Gauri M. 5

Millionen von Hindernissen beseitigen sich in einen Augenblick,
Auf dem Weg für den, der Seine Ehre in der Gesellschaft der Heiligen zuhört. (1)
Er kostet die Essenz des Namens des Herrn- die wahre Ambrosia.
Wenn er über die Lotus-Füße des Herrn meditiert,
gehen sein Durst und sein Hunger weg. (1-Pause)
Man gewinnt das Heil und den Schatz von Frieden,
Wenn man sein Herz zur Wohnung des Herrn macht. (2)
Medikamente, Reize, Zauber; alles ist wie Asche, **{GG-196}**
Anstatt dessen bette den Herrn in deinem Herzen ein! (3)
Beseitige den Zweifel und meditiere über den Herrn!
Nanak, dies ist der ewige Dharma (Religion). [4-80-149]

Gauri M. 5

Der Herr vereinigt uns in Seiner Barmherzigkeit mit dem Guru.
Wegen der Begegnung mit dem Guru leidet man kein Leid. (1)
Man überquert den gefährlichen Ozean, wenn man über den Herrn nachdenkt,
Im Heiligtum von dem Tapfer (Guru), wird das Urteil von Yama nicht gültig. (1-Pause)
Der wahre Guru hat mir den Mantra (Formel) von dem Namen gegeben.
Wegen ihm sind alle Angelegenheiten in Ordnung gebracht. (2)
Besinnen, Härte, Selbstbeherrschung und der perfekte Ruhm.
Man gewinnt alles, wenn der barmherzige Guru sein Mitleid schenkt. (3)
Man befreit sich durch den Guru von dem eigenen 'Ich'
und der Verbindung mit der Maya,.
Dann erkennt man den Herrn, der überall durchdrungen ist. [4-81-150]

Gauri M. 5

Ein Blinder ist besser als ein Verdorbenen und ein Boshafter[1],
Am wenigsten- geplagt von Traurigkeit- erinnert sich der Blinde
an den Namen des Herrn. (1)
Du bist, o Herr, der Ruhm von deinen Dienern,
Die Anziehung von Maya leitet uns zur Hölle. (1-Pause)
Ergriffen von dem Leid rezitiert man den Namen,
Aber ein Boshafter- betrunken vom Übel- findet nicht die Zuflucht. (2)
Derjenige, der die Lotus-Füße des Herrn verehrt,
Hat keine Lust für irgend eine andere Bequemlichkeit. (3)
Meditiere immer über Gott, den Herrn!
Nanak, auf diese Weise begegnet man den Herrn,
der unsere geheimsten Gedanken kennt. [4-82-151]

Gauri M. 5

Tag und Nacht, bleiben wir in der Gesellschaft der Diebsbande,
Aber durch seine Gnade verteidigt uns der Herr gegen sie. (1)
Jeder soll die Ambrosia des Namens genießen,
Den Namen des Herrn, der vollkommen und allmächtig ist. (1-Pause)
Flammend ist der Ozean des Lebens,
Aber der Herr macht uns fähig den Ozean zu überqueren in einen Augenblick. (2)
Unzählbar sind die Hindernisse; man kann sie nicht brechen.
Aber man gewinnt die Erlösung, wenn man über den Namen nachdenkt. (3)
Weder Schlauheit noch Klugheit bringen uns einen Profit.
Gewähre dein Mitleid, o Herr, damit Nanak deine Lobgesänge singt! [4-83-152]

Gauri M. 5

Wenn man den Schatz des Namens erhält, fühlt man sich blühend,
Genauso wenn man durch die Welt wandert. (1)
Glücklich singt man die Lobgesänge des Herrn,
Aber man gewinnt den Profit nur durch die Gnade des Herrn. (1-Pause)
Bette in deinem Herzen die Lotus-Füße des Herrn ein!
Mit diesem Floß kann man den gefährlichen Ozean überqueren. (2)
Wohne in der Gesellschaft der Heiligen!
So genießt man die ewige Glückseligkeit und man leidet nie mehr die Schmerzen. (3)
In Liebe treibe den Kult und denke über den Schatz der Tugend nach!
Auf diese Weise, Nanak, gewinnt man die Ehre am göttlichen Hofe. [4-84-153]

Gauri M. 5

O Bruder, der Herr ist überall, im Wasser, auf der Erde, im Himmel.
Der Zweifel entfernt sich, wenn man Seine Lobgesänge singt. (1)
Der Herr ist unsere Wache, gleich ob wir erwachen oder schlafend seien.
Wenn man über ihn meditiert, befreit man sich von der Furcht des Yamas. (1-Pause)
Bette in deinem Herzen die Lotus-Füße des Herrn ein! **{GG-197}**
Auf diese Weise verschwindet die Traurigkeit. (2)
Hoffnung, Stolz, Macht, Reichtum: der Herr ist alles für mich.
Mein Geist stützt sich nur auf den wahren König. (3)

---

[1] Ein Blinder ist besser als ein unmoralischer König.

Ich bin äußerst arm und ohne Freunde, o Heiligen!
Aber der Herr bewahrt mich mit Seinen eigenen Händen. [4-85-154]

Gauri M. 5

Mach dich bei der Waschung mit dem Namen des Herrn rein!
Dadurch gewinnt man wahrlich einen riesigen Profit.
Eben mehr als die Wohltätigkeit während Millionen von Eklipsen[1] bringt. (1-Pause)
Bette in deinem Herzen die Lotus-Füße des Herrn ein!
Auf diese Weise verschwinden die Sünden von allen Geburten. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen erhält man die Frucht Seiner Lehre,
Dann geht man niemals auf den Weg des Yamas. (2)
In der Tat, Sprache und Danken, stütze dich immer auf den Herrn.
Dadurch befreit man sich von dem Gift der Welt. (3)
In Seiner Gnade hat der Herr mich als Seines angenommen.
Nun, Nanak, meditiert über den Namen des Herrn! [4-86-155]

Gauri M. 5

Suche die Zuflucht von dem, der den Herrn erkannt hat!
Klammere dich an den Lotus-Füßen des Herrn,
dadurch werden dein Körper und deine Seele im Frieden sein. (1)
Mach dein Herz zur Wohnung des Herrn, des Zerstörers von Furcht!
Andernfalls verbringst du viele Geburten in Furcht. (1-Pause)
Die Angelegenheiten von dem, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird,
werden in Ordnung gebracht. (2)
Der Herr ist es, der unsere Geburt und unser Alter steuert,
Meditiere über solchen Allmächtigen mit jedem Atemzug und jeder Nahrung! (3)
Der Einzige ist nur dein Freund, Kamerad, deine Eltern,
Nanak, der Name des Herrn ist deine einzige Stütze. [4-87-156]

Gauri M. 5

Draußen[2], bewahren sie den Herrn in ihrem Herzen,
Wenn sie nach Hause kommen, bringen sie den Herrn mit sich. (1)
Der Name des Herrn ist immer in der Nähe der Heiligen.
Ihr Körper, ihre Seele bleiben immer von der Liebe des Herrn erfüllt. (1-Pause)
Man überquert den Ozean des Lebens durch die Gnade des Herrn,
Und man wäscht sich die Sünden von Geburten ab. (2)
Man gewinnt den Ruhm, die Klugheit durch den Namen des Herrn,
So ist der Mantra (die Formel) des perfekten Gurus. (3)
In deinem Geist meditiere über die Lotus-Füße des Herrn!
Nanak lebt, wenn er die Herrlichkeit und die Macht des Herrn erkennt. [4-88-157]

Gauri M. 5

Geweiht ist die Stelle, wo man die Lobgesänge des Herrn singt.
Solch eine Stelle ist von dem Herrn gesegnet;
er gewährt den Frieden und die Freude. (1-Pause)
Traurig ist die Stelle, wo man sich an den Herrn nicht erinnert.

---

[1] Die Hindus glauben, daß die Wohltätigkeit während einer Eklipse sehr Fruchtbar ist.
[2] Wenn man die Pflichten für Familie tut.

Aber die Stelle, wo man die Lobgesänge des Herrn singt, hat viele Freuden. (1)
Wenn man den Herrn vergißt, wird man durch das Leid geplagt.
Der Dienst des Herrn entfernt Yama. (2)
Wahrlich glücklich und in Gleichgewicht ist die Stelle (Herz),
Wo man über den Namen des Herrn meditiert. (3)
Wohin ich auch gehe, ist der Herr immer in der Nähe.
Nanak, durch Seine Gnade habe ich den Herrn getroffen;
er kennt die geheimsten Gedanken. [4-89-158]

Gauri M. 5

Wer über den Herrn nachdenkt, gewinnt den höchsten Rang,
Gleichgültig, ob er ein Analphabet oder ein Gebildeter ist. (1)
Meditiere in der Gesellschaft der Heiligen über den Herrn,
Weil ohne den Namen vergänglich der Reichtum der Welt ist. (1-Pause) **{GG-198}**
Allein der ist weise, klug und schön,
Der sich dem Willen des Herrn fügt. (2)
Annehmbar ist das Leben von dem,
Der den Herrn in jedem Herzen erkennt. (3)
Nanak, wirklich glücklich ist der,
Dessen Geist sich auf die Lotus-Füße des Herrn beugt. [4-90-159]

Gauri M. 5

Egoist wohnt niemals in der Gesellschaft des Dieners des Herrn.
Der erstere wird von dem Laster verlockt,
während der letztere sich mit der Liebe des Herrn verbindet. (1-Pause)
Unmöglich ist ihre Freundschaft; es ist als
Ein Unerfahrener würde eine geschmückte Stute reiten wollen,
Oder ein Eunuch würde mit einer Frau flirten. (1)
Man kann einen Stier nichtmelken, eben wenn man ihn mit einer Leine bindet,
Mit einer Kuh als einem Reittier, kann man einen Tiger nicht jagen.(2)
Wie könnte man den Kult von einem Schaf treiben, wie den von der elysäischen Kuh?
Könnte man den Handel ohne Kapital treiben? (3)
Nanak, meditiere in deinem Geist über den Namen des Herrn.
Verehre den Herrn, den Freund. [4-91-160]

Gauri M. 5

O Bruder, solch ein Intellekt heißt rein und beständig,
Der leitet dich an die Ambrosia zu trinken. (1)
Damit die Lotus-Füße des Herrn seine Stütze werden,
Auf diese Weise wirst du die Rettung von Kommen-und-Gehen finden. (1-Pause)
Rein ist der Körper, wo keine Sünde wächst,
Und der, durch die Liebe des Herrn, gewinnt den Ruhm. (2)
In der Gesellschaft der Heiligen entfernt sich das Laster,
Dies ist der beste Segen, den man haben könnte. (3)
Diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind,
Suchen den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [4-92-161]

Gauri M. 5

Ich bin so in den Herrn vernarrt,
Daß er mich mit sich selbst vereinigt hat.

Damit habe ich das höchste Glück. (1-Pause)
Die Braut freut sich, wenn sie ihren Gatten sieht,
Genauso lebt der Diener des Herrn, wenn er den Namen des Herrn vorträgt. (1)
Wie die Mutter freut sich, wenn sie ihren Sohn sieht,
Genauso der Diener löst sich mit dem Herrn auf. (2)
Wie der Geizige freut sich über seinen Reichtum,
Ebenso der Diener verbindet sich mit den Lotus-Füßen des Herrn. (3)
O Herr, verlaß mich nicht- selbst für einen Augenblick!
Du bist die Stütze von Nanak. [4-93-162]

Gauri M. 5

Wer sich an die Ambrosia des Namens gewöhnt,
Hat seinen Geist von den Lotus-Füßen des Herrn durchdrungen. (1-Pause)
Nichts sind alle anderen Geschmäcke- genauso wie Asche,
Ohne den Namen, ist die Welt nicht fruchtbar. (1)
Der Herr selbst bringt uns aus dem dunkeln Brunnen (der Grube) heraus.
Wunderbar ist Sein Lob- genauso seine Herrlichkeit. (2)
Der perfekte Herr ist überall durchdrungen; in den Wäldern, in den drei Welten.
Der Herr selbst ist alles; der Barmherzige ist in der Nähe. (3)
Nanak sagt: " Nur die Sprache,
Die von dem Herrn angenommen wird, ist rein und untadelig." [4-94-163]

Gauri M. 5

Wasche dich, jeden Tag, in dem Teich (Namen) des Herrn!
Trinke liebevoll die Ambrosia des Herrn. (1-Pause)
Der Name des Herrn ist das reine Wasser,
Wasche dich da und alle deinen Angelegenheiten werden in Ordnung gebracht! (1)
Wenn man in der Gesellschaft der Heiligen über den Herrn bespricht, **{GG-199}**
Vernichten sich die Sünden von Millionen der Geburten. (2)
Die Heiligen tragen den Namen des Herrn vor; sie sind immer in Ruhe.
Ihr Körper, ihre Seele sind immer von der Glückseligkeit erfüllt. (3)
Wer den Schatz der Lotus-Füße des Herrn gewinnt,
Dem opfert sich Nanak der Diener. [4-95-164]

Gauri M. 5

Beschäftige dich mit den Taten, damit der Schmutz (der Sünden) dich nicht berührt!
Und dein Geist bleibt wach und aufgeweckt im Lob des Herrn. (1-Pause)
Verehre den einzigen Purusha! Vereinige dich nicht mit der Liebe der Zweigeteiltheit!
Denke im Schoß der Gesellschaft der Heiligen über den Namen nach! (1)
Feierlichkeiten, Ritten, Fasten, Kult;
Erkenne keinen anderen-den Herrn ausgenommen- an. (2)
Nur wird von dem die Arbeit annehmbar,
Der den Herrn verehrt und sich mit Ihm vereinigt. (3)
Er ist der wahre Vaishaiva, von höchsten Ruhm,
Der die bösen Taten beseitigt; er wird untadelig. [4-96-165]

Gauri M. 5

Die Eltern (oder die Waren) verlassen dich, selbst wenn du lebst,
Wie könntest du sie benutzen- nach dem Tod? (1)

Betrachte über den Herrn, Sein Name ist in deinem Körper und Geist eingeprägt.
Das Gift der Maya ist ohne Nutzen. (1-Pause)
Wer auch immer sich mit dem Gift der Maya bedient,
Stillt sich nie sein Durst. (2)
Unüberwindlich ist der Ozean des Lebens; er ist wirklich gefährlich.
Ohne den Namen wie kann man diesen Ozean überqueren? (3)
Bewahre dich in der Gesellschaft der Heiligen, in den zwei Welten.
Trage, Nanak, immer den Namen des Herrn vor. [4-97-166]

Gauri M. 5

Den Hochmütigen[1], der seinen Zorn gegen den Armen laufen ausläßt,
Läßt der Herr in Feuer verbrennen. (1)
Perfekt ist das Recht des Schöpfers,
Er bewahrt seinen Diener. (1-Pause)
Sein Ruhm und seine Macht sind offenbar, seit dem Anfang der Zeiten.
Derjenige, der den Diener verleumdet, leidet den Kummer. (2)
Wenn der Herr jemanden vernichtet, kann ihn niemand bewahren.
In der Welt und auch in der anderen Welt erhält er einen schlechten Ruf. (3)
Der Herr umarmt fest Seine Diener.
Nanak, suche Seine Zuflucht und denke über Seinen Namen nach! [4-98-167]

Gauri M. 5

Der Herr selbst hat die Unwahrheit der Beschwerde[2] offenbar gemacht.
Das Leid hat den Verleumder geplagt. (1)
Derjenige, der die Stütze von dem Herrn hat,
Ist immer außerhalb der Reichweite des Yamas. (1-Pause)
Derjenige, der dem Gerechten gegenüber einer Lüge sich bedient,
Ist wirklich ein Blinder; der Unwissender leidet immer die Reue. (2)
Das Übel plagt die Sünder,
Weil der Herr selbst über sie urteilt. (3)
Man wird von seinen eignen Taten beherrscht,
Schließlich verliert man all Reichtum, wenn das Leben zu Ende geht. (4)
Nanak sucht das Heiligtum des wahren Gerechten,
Und der Herr bewahrt seine Ehre. [5-99-168]

Gauri M. 5

Süß ist für mich der Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Ich habe es erhalten, weil so mein Schicksal geschrieben war. (1-Pause)
Mein Geist war von dem Schmutz der Überheblichkeit verschmiert, **{GG-200}**
Aber er ist rein und untadelig durch den Staub
unter den Lotus-Füßen der Heiligen geworden. (1)
Selbst wenn man mit viel Wasser den Körper wäscht,
Wäscht sich der Schmutz nicht ab und der Körper wird nicht rein. (2)
Aber wenn man dem wahren Guru begegnet- dem Wohltätigen,
Dann meditiert man über den Guru und man befreit sich von der Furcht des Todes. (3)
Erlösung, Freude, Weg des Lebens; der Name des Herrn schließt alles ein.
Nanak, singe doch mit Liebe das Lob des Herrn! [4-100-169]

---

[1] Wörtlich: Ein hochmütiger Bart. Es bedeutet den Bart von Sulhi Khan. Er setzte sich entgegen dem Guru Arjan. Aber er war in Trockenofen verbrannt worden.
[2] Es bedeutet eine Klage, die die Gegner von Guru Arjan zu Akbar vorgelegt haben.

Gauri M. 5

Wirklich hoch ist der Rang (des Lebens) der Diener des Herrn.
Der Geist blüht, wenn man sie trifft. (1)
O mein Geist, hör dem Wort (Loblied) des Herrn zu!
Dadurch wirst du am Tor des Herrn den Frieden erhalten. (1-Pause)
Meditiere ganzen Tag über den Herrn.
Nanak, du wirst froh in Seiner Gegenwart sein. [2-101-170]

Gauri M. 5

Ich habe den Frieden durch den Guru-Gott erhalten.
Alle meine Kummer und Sünden sind vernichtet, o Bruder! (1-Pause)
Trage mit deiner Zunge immer den Namen des Herrn vor!
Dann geht dein Unbehagen weg, und du bekommst das Heil. (1)
Sinne über die unzählbaren Werte von dem transzendenten Herrn!
Man gewinnt das Heil in der Gesellschaft der Heiligen. (2)
Singe immerzu die Lobgesänge des Herrn, des reinen und untadeligen!
Dann vernichtet sich das Unbehagen und man gewinnt die Erlösung. (3)
In Taten, in der Sprache und in Gedanken, verehre den Herrn.
Nanak, suche immer Sein Heiligtum! [4-102-171]

Gauri M. 5

Der Guru-Gott hat meinen Augen aufgeschlossen,
Mein Zweifel ist weggegangen und der Herr hat meinen Dienst angenommen. (1-Pause)
Der Herr, der Spender von Freude, hat meinen Sohn[1] gegen Pocken verteidigt,
Der transzendente Herr hat seine Barmherzigkeit geschenkt. (1)
Nanak, allein derjenige, der über den Herrn nachdenkt, lebt.
In der Gesellschaft der Heiligen trinkt er die Ambrosia des Namens. [2-103-172]

Gauri M. 5

Selig ist ihre Stirn, heilig sind ihre Augen,
Heilig sind die Anhänger, die Dich verehren, o Herr! (1)
Außer dem Namen, wie kann man den Frieden erhalten?
Singe mit deiner Zunge die Loblieder des Namens! (1-Pause)
Nanak, ich opfere mich für die,
Die den Herrn verehren, der ist außerhalb der Sinnen. [2-104-173]

Gauri M. 5

Du bist mein Ratgeber, du bist immer in der Nähe,
Allein du sorgst für mich. (1)
Mein Herr rettet mich- hier und in der anderen Welt.
O Bruder, er bewahrt die Ehre Seiner Diener! (1-Pause)
Jenseits der Welt ist auch der Herr, diese Welt ist in Seiner Gewalt.
O mein Geist, besinne Tag und Nacht, über Ihn- den Gebieter! (2)
Wer den Auftrag des Herrn erhalt,
Der gewinnt die Ehre, wird annehmbar am Hofe des Herrn.
Und er wird mit dem Zeichen der Wahrheit geprägt. (3)

---

[1] Guru Hargobind, Sohn von Guru Arjan, noch als ein Kind, war von Pocken geplagt.

Der Herr ist wohltätig; Er ernährt die ganze Welt.
Nanak, denke immer über den Namen des Herrn nach! [4-105-174]

Gauri M. 5

Der perfekte Guru hat mir seine Barmherzigkeit geschenkt,
Nun mein Geist ist der Wohnung des Herrn ähnlich; Er sorgt für die Welt. (1) **{GG-201}**
Meditation über den Herrn bringt immer den Frieden,
Aber es geschieht nur durch die Gnade des Herrn, des wahren Königs. (1-Pause)
Nanak sagt: " Der ist wirklich glücklich,
Der über den Namen von dem ewigen Gebieter nachdenkt. [2-106]

Gauri M. 5

Brahmane breitet sein Dhoti[1] aus, er hockt sich dahinauf.
Aber einem Esel ähnlich gießt er alles in seinem Magen. (1)
Ohne Taten gewinnt man die Rettung nicht.
Das Heil gewinnt man durch das Nachdenken über den Namen. (1-Pause)
Brahmane wäscht sich, salbt sich mit Tilak[2] und treibt den Kult,
Aber er stößt die Bedrohungen aus, und er fordert Almosen an. (2)
Er liest die Vedas mit süßer Rede,
Aber übt immer den Betrug aus. (3)
Nanak, wem die Barmherzigkeit von dem Herrn geschenkt wird,
Wird sein Herz rein; er meditiert über den Herrn. [4-107]

Gauri M. 5

Habt Glaube und bleibt im Gleichgewicht, o geliebte Diener des Herrn!
Der wahre Guru wird alle ihren Angelegenheiten in Ordnung bringen. (1-Pause)
Der Herr vernichtet ihre Feinde und Gegner.
Der Herr verteidigt die Ehre Seiner Diener. (1)
Dann kommen die Könige und Kaiser in ihre Gewalt.
Und sie trinken die wahre Ambrosia des Namens. (2)
Habt keine Furcht, denkt über den Herrn nach!
In der Gesellschaft der Heiligen hat der Herr das Geschenk der Verehrung gegeben. (3)
Nanak sucht die Zuflucht von Gott dem Herrn, der die geheimsten Gedanken kennt,
Und Nanak stützt sich auf die Unterstützung von dem höchsten Herrn. [4-108]

Gauri M. 5

Wer von der Liebe des Herrn erfüllt ist, wird selbst von dem Feuer nicht gebrannt.
Er ist außerhalb der Reichweite der Hinterlist von Maya.
Er ertrink auch nicht in Wasser,
Seine Taten sind immer Fruchtbar. (1)
O Herr, entfernt alle Furcht durch die Gnade Deines Namens.
In der Gesellschaft der Heiligen singt man die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Wenn man von der Liebe des Herrn erfüllt ist, befreit man sich von Sorgen.
Aber allein der liebt gern den Herrn,
der von dem Mantra (die Formel) von dem Guru, dem Weisen gesegnet ist.
Er hat keine Furcht von Yama.

---

[1] Dhoti: Ein Kleid für Hose, er ist nur ein langes Tuch
[2] Ein Mark, den der Brahmane auf seiner Stirn trägt.

Alle seinen Wünsche werden gewährt. (2)
Vertieft in der Liebe des Herrn leidet man keine Traurigkeit,
Dann bleibt man, Tag und Nacht, wach,
Man wohnt im Hause der Ruhe,
Und sein Zweifel und seine Furcht gehen weg. (3)
Vertieft in der Liebe des Herrn hat man einen perfekten Intellekt,
Solch ein Mensch ist rein und untadelig; unbefleckt ist sein Ruf.
Nanak, ich opfere mich für diejenigen,
Die den (meinen) Herrn vergessen nicht. [4-109]

Gauri M. 5

Die Bemühung selbst, die Gesellschaft der Heiligen zu erreichen,
bringt die Sanftheit für den Geist,
Wenn man diesem Weg folgt, entkommt man jeder Bedrängnis.
Die Meditation über den Namen bringt die Freude und die Glückseligkeit,
Die Loblieder des Herrn bringen die höchste Glückseligkeit. (1)
Die Freude ist überall, das Glück beherrscht das Hause,
Wenn man sich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigt,
und die Dämonen der Maya weggehen. (1-Pause)
Durch den Darshana (Blick) der Heiligen werden meine Augen rein,
Gesegnet ist meine Stirn, die wirft sich vor die Lotus-Füße der Heiligen nieder,
Und mein Geist wird nutzbar im Dienst des Herrn. **{GG-202}**
Durch die Gnade von dem Guru, dem Weisen, gewinnt man den höchsten Rang. (2)
Der Herr selbst stützt und bewahrt Seine Diener,
An den Füßen der Diener erhält man den Frieden.
Wenn das eigene 'Ich' weggeht, wird man fast wie der Herr,
Dann sucht man die Zuflucht des Herrn von dem Schatz der Barmherzigkeit. (3)
Ich habe erhalten, was ich allzeit mir wünschte,
Dann warum soll ich mich außen gehen, und für welches Ziel?
Mein Geist ist beruhigt und im Gleichgewicht wohne ich in Ruhe.
Durch die Gnade des Gurus befinde ich mich im Gebiet des Friedens. [4-110]

Gauri M. 5

Man gewinnt die Vorteile von Millionen Waschungen in der Wallfahrtsstätte,
Man gewinnt die Vorteile von Millionen der Almosen,
Wenn der Name des Herrn Geist lebt. (1)
Rein, untadelig sind die Menschen, die das Lob des Herrn singen,
Sie suchen die Zuflucht des Herrn; sie entfernen ganz ihre Sünden. (1-Pause)
Man gewinnt die Vorteile der Bußübungen,
Man erhält all Profit; alle Wünsche werden gewährt,
Wenn die Zunge den Namen des Herrn vorträgt. (2)
Man könnte die Vedas und die Smritis lesen und erklären,
Man könnte die Geheimnis von Joga verstehen
und man könnte den Komfort von Sidhas haben,
Wenn man den Namen vorträgt; dann beruhigt der Geist sich beim Herrn. (3)
Unermeßlich ist die Klugheit des Herrn, wirklich grenzenlos
und außerhalb des Verständnisses.
Man erhält das Verständnis, wenn man den Namen rezitiert
und im Inneren über den Herrn nachdenkt.
Nanak bitte inständig den Herrn, um das Geschenk Seiner Barmherzigkeit. [4-111]

Gauri M. 5

Durch Rezitieren des Namens habe ich den Frieden gefunden,
Und ich habe die Lotus-Füße des Gurus in den Geist eingebettet. (1)
Vollkommen ist der Guru Gott- der höchste Gebieter.
Im Betrachten über ihn tritt mein Geist ins Gleichgewicht ein. (1-Pause)
Tag und Nacht, sinne ich über den Namen des höchsten Gurus.
Dadurch werden alle meinen Angelegenheiten in Ordnung gebracht. (2)
Mit seinem Darshana (Blick) beruhigt sich mein Geist,
Und alle Sünden von Geburten sind vernichtet. (3)
Nanak, warum soll ich von nun an Furcht vor jemandem haben?
Weil der Herr selbst die Ehre Seines Dieners verteidigt. [4-112]

Gauri M. 5

Der Herr selbst hilft Seinem Diener,
Er bewahrt ihn, sorgt für ihn, wie der Vater und die Mutter ihr Kind ernähren. (1)
Man rettet sich, wenn man die Zuflucht des Herrn sucht.
Der Herr ist die ursprüngliche Sache; der perfekte Herr treibt uns an
alles zu tun.(1-Pause)
Nun als der Herr, der Schöpfer, meinen Geist bewohnt,
Ist die Furcht weggegangen und meine Seele lebt im Frieden. (2)
Der Herr rettet in Seiner Gnade die Diener,
So verschwinden die Sünden ihrer Geburten. (3)
Niemand kann die Herrlichkeit und die Größe des Herrn kennenlernen.
Nanak, suche doch immer die Zuflucht beim Herrn! [4-113]

Rag Gauri Tcheti M. 5: Dupadas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Die Macht des Herrn, von dem Allmächtigen ist überall, o Bruder!
Wegen Ihm plagt den Diener kein Leid. (1-Pause)
O meine Mutter, was auch immer der Diener verlangt,
Gewährt ihm es der Herr, der Schöpfer. (1)
Der Verleumder verliert immer seine Ehre,
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn!
Er ist ohne Furcht und Zweifel. [2-114] **{GG-203}**

Gauri M. 5

O Herr mit mächtigen Armen, du bist wirklich ein Tapferer,
Du bist der Ozean des Friedens.
Ich bin in eine Grube gestützt, ziehe mich aus dieser Grube mit deinen eigenen
Händen heraus. (1-Pause)
Meine Ohren sind unfähig zu hören, meine Augen sind glanzlos.
Ich bin ein Leprakranker, ohne Füße; ich bin vom Leid geplagt.
Ich bitte Dich inständig an Deinem Tor. (1)
Du sorgst für die Armen, die ohne Schutz sind.
Du bist wohltätig; Du bist mein Freund, mein Vater und mein Mutter.
Nanak bettet Deine Lotus-Füße in seinem Herzen ein.
Du machst die Heiligen fähig, den gefährlichen Ozean zu überqueren. [2-2-115]

Rag Gauri Bairagan M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Du bist der Schöpfer, der Gebieter, mein Freund; bleibe immer bei mir! (1-Pause)
Ohne Dich kann ich nicht am Leben bleiben- selbst für einen Augenblick.
Ohne Dich ist das Leben auf der Welt scheußlich.
Du bist der Atem selbst von meinem Leben; Du schenkst den Frieden.
Jeden Augenblick opfere ich mich für Dich. (1)

Schenke mir die Stütze von Deinen Händen! Ziehe mich aus der Grube heraus, o Herr!
Ich bin ohne Tugend, es fehlt mir der Intellekt,
Aber Du bist immerzu barmherzig und ein Spender. (2)

An welchen von Deinen Geschenken[1] könnte ich mich erinnern?
Wie könnte ich über sie denken?
Du bist liebevoll für die Heiligen, Du bist die Zuflucht für alle.
Du bist grenzenlos und unergründlich. (3).

Alle Schätze, die acht Mächte von Sidhas: die Ambrosia des Namens schließt alles ein.
Derjenige, der dem Herrn gefällt- dem Gebieter mit langem Haar,
Singt die Loblieder des Herrn. (4)

Du bist mein Vater, meine Mutter, mein Sohn, meine Eltern: du bist die Unterstützung von meinem Leben.
Nanak, denke in der Gesellschaft der Heiligen über den Herrn nach!
Auf diese Weise wirst du den Ozean von Gift überqueren. [5-1-116]

Gauri Bairagan M. 5

(Mit der Melodie des Liedes von Rahoe[2] zu singen)
Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gibt es einen, der den Namen des Herrn innig singt?
Solch ein Mensch erhält das Glück und die Glückseligkeit. (1-Pause)
Der Asket sucht es (den Herrn) in den Wäldern,
Aber rar ist der, der wirklich den Herrn liebt.
Wahrlich ist glücklich der Mensch, der den Herrn trifft. (1)
Brahma, Sanak: solche Götter verlangen immer dem Herrn zu begegnen.
Jogis, Sidhas, nicht Verheiratete: alle verlangen, Ihn zu erkennen.
Wirklich nur der singt Seinen Lob, der die Gnade des Herrn erhält. (2)
Suche die Stütze von denen, die den Herrn nicht vergessen!
Durch gutes Fügung begegnet man den Heiligen des Herrn.
Dann befreit man sich von dem Kommen-und-Gehen. (3)

---

[1] Wörtlich: Erleichterungen oder Komfort.
[2] Ein Volkslied.

O mein Geliebter Herr, habe Mitleid,
gewähre mir das Geschenk von Deinem Darshana (Blick)!
Hör meine Bitte an, o Herr! Du bist der Höchste, der Grenzenlose!
Nanak bittet dich inständig um die Stütze von Deinem Namen. [4-1-117] **{GG-204}**

Rag Gauri Poorbi M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wegen welcher Tugend könnte ich meinem Gebieter, dem Herrn begegnen?
O meine Mutter! (1-Pause)
Ich bin nicht schön, es fehlt mir der Intellekt,
Ich bin eine Ausländische- von weit her gekommen. (1)
Ich habe keinen Reichtum, ich bin nicht stolz auf Jugend.
Ich bin eine Waise; hilf mir und vereinige mich mit Dir, o Herr! (2)
Ich habe alles gelassen, ich suche immer um Dich,
Ich habe Durst nach Deinem Darshana (Blick), o Herr! (3)
Der wohltätige Herr ist barmherzig zu Armen.
Nanak, wegen Seiner Gnade ist mein Verlangen in der Gesellschaft der Heiligen gestillt. [4-1-118]

Gauri M. 5

In meinem Geist ist wach die Liebe, den Herrn zu treffen.
Ich setze mich auf Seine Lotus-Füße nieder, ich bitte Ihn inständig.
Ob ich, glücklich, die Heiligen treffen könnte? (1-Pause)
Ich opfere Ihm meinen Geist und Reichtum,
Ich habe all Geschick verlassen.
Wer mir die Lehre des Herrn erzählt,
Folge ich ihm, Tag und Nacht- vertieft in der Liebe. (1)
Wenn das Korn von dem früheren Karma keimt,
Begegnet man dem Purusha, vergleich einem Asketen und einem Genußmensch.
Wegen Seiner Begegnung ist mein Unwissenheit weggegangen.
Nanak, ich finde mich erweckt, nach der Schläfrigkeit von Geburten. [2-2-119]

Gauri M. 5

Geh weg aus dem Nest der Maya, o Vogel!
Sinne den Herrn! Seine Verehrung wird deine Flügel sein.
Suche das Heiligtum von dem Guru Gott!
Bewahre sorgsam das Juwel des Namens in deinem Herzen! (1-Pause)
Die Illusion der Welt ist wie ein Brunnen,
Man findet darin den Schlamm von Verlangen.
Wirklich verräterisch ist die Falle der Verbindung mit der Maya.
Gott der Herr, Guru der Welt, er ist es, der alle Fesseln zerreißt.
O Bruder, beuge dich auf die Lotus-Füße des Herrn nieder. (1)
Habe Mitleid, o Gebieter der Welt, mein Herr, meine Liebe, Stütze von Waisen!
Höre meiner Bitte zu, o Herr!
Halte mich bei Händen, o Gebieter Nanaks!
Mein Körper, meine Seele gehören Dir. [2-3-120]

Gauri M. 5

Mein Geist rezitiert den Namen, so daß ich Seinen Darshana (Blick) haben könnte,
Ich habe Durst nach Seinem Darshana (Blick), ich erinnere mich an Ihn, Tag und Nacht.
Gibt es jemanden, einen Weisen, der mich mit dem Herrn vereinigen wird ? (1-Pause)
Ich treibe den Dienst Seiner Sklaven, ich bitte Ihn inständig- in vielen Arten.
Ich habe jeden Komfort betrachtet; alles ist nutzlos ohne Darshana (Blick) des Herrn. (1)
Man gewinnt Freude und Komfort, wenn man den Herrn trifft.
Nanak, dann erkennt man, daß seine Geburt annehmbar geworden ist. [2-4-121]

Rag Gauri Poorbi M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wie kann ich meinen Herrn, den König, den Gebieter der Welt, antreffen?
Gibt es einen Heiligen, der mir die Glückseligkeit
und das Gleichgewicht gewähren könnte,
Der könnte mir den Weg zeigen. (1-Pause)
Innen erkennt man den Herrn nicht, **{GG-205}**
Weil der Schleier von Überheblichkeit uns von dem Herrn trennt.
Die ganze Welt findet sich schlafend, von der Maya verlockt zu sein.
Wie kann man sich von dem Zweifel befreien? (1)
Die beiden (die Seele und die höchste Seele) teilen sich dasselbe Haus,
Aber sie unterhalten sich nicht; die eine mit der anderen.
Außerhalb des Namens sind erbärmlich die fünf Sinne.
Jedoch ist dieses Ding außerhalb der Reichweite der Sinne. (2)
Derjenige, dem das Hause gehört, hat es verriegelt mit einem Schlüssel,
Und er hat den Schlüssel dem Guru gegeben.
Man findet den Schlüssel nur im Heiligtum des Gurus.
Ohne diesen Schüssel sind alle Bemühungen nutzlos. (3)
Wenn der Guru die Fesseln zerreißt, vereinigt man sich mit der Gesellschaft der Heiligen.
Dann singen die fünf (Sinne) zusammen das Lied (von Namen),
Und gibst es keinen Unterschied zwischen dem Herrn und ihnen. (4)
Auf diese Weise begegnet man dem Herrn, dem König- dem Gebieter der Welt.
Man gewinnt das Gleichgewicht, und alle Zweifel verschwinden.
Das Licht löst sich mit dem höchsten Licht auf. [1-Pause 2-122]

Gauri M. 5

So groß ist mein Vertrautheit mit dem Herrn,
Der geliebte Herr hat mich, in Seiner Barmherzigkeit,
zum wahren Guru gebracht. (1-Pause)
Wo ich sehe nun hin, erkenne ich Dich, o Herr; ich bin sicher darauf.
An wen anderen soll ich mein Gebet richten?
Wenn der Herr selbst meiner Bitte zuhört. (1)
Mein Zweifel ist entfernt, der Guru hat meine Fesseln gebrochen.
Ich bin mit dem Frieden und Glückseligkeit gesegnet.
Was soll geschehen[1], geschieht es stets; wo ist denn das Leid oder die Freude? (2)
Das Weltall, alle Gebiete von Weltraum: alles ist von dem Herrn erhalten.

---

[1]Nichts kommt ohne den Willen des Herrn.

Der Guru hat den Schleier entfernt; er hat es mir offenbart.
Die neun Schätze befinden sich in einer Stelle (im Geist),
Warum soll man doch draußen suchen? (3)
Aus demselben Gold führt man verschiedene Muster vor,
Gleich hat der Herr so viele Arten geschaffen- aus demselben Stoff.
Nanak, der Guru vernichtet den Zweifel,
Und das Licht vermischt sich mit dem göttlichen Licht. [4-2-123]

Gauri M. 5

Die Tage des Leben vermindern sich stets,
Versuche den Guru zu treffen!
Auf diese Weise werden deine Angelegenheiten in Ordnung gebracht. (1-Pause)
Ich bitte euch, o meine Freunde!
Dies ist die Gelegenheit, den Dienst der Heiligen zu treiben.
Gewinne in der Welt den Profit des Namens!
Dann genießt du die Glückseligkeit in der anderen Welt.
Nur die Weisen in der Lehre des Herrn überqueren diesen Ozean. (1)
Diese Welt ist randvoll von Sünden und Zweifeln,
Nur der versteht den unsagbaren Katha (den Diskurs),
Wen der Herr selbst weckt und ihn die Ambrosia des Namens gibt. (2)
Treibe den Handel des Namens! Dies ist das wahre Ziel deines Lebens,
Dann wird der Herr in deinem Geist durch die Gnade des Gurus leben.
Suche in deinem Geist die Wohnung des Herrn,
Auf diese Weise gewinnt man das Gleichgewicht und den Frieden,
Und dein Kreislauf von Kommen-und-Gehen geht zu Ende. (3)
O Herr, Du kennst die innersten Geheimnisse,
Gewähre mir das Verlangen von meinem Geist!
Nanak, dein Deiner, bittet nur für eine Gunst,
Daß ich zu Staub unter die Füße der Heilige werde. [4-3-124]

Gauri M. 5

Rette mich, o mein Vater, mein Herr,
Ich habe keinen Wert, alle Tugenden gehören dir. (1-Pause)
Die fünf Streitsüchtigen sind gegen mich- einen Armen,
Rette mich, o Herr! **{GG-206}**
Sie verstören mich, und plagen mich; so suche ich deine Zuflucht. (1)
Ich habe so vielen Möglichkeiten versucht, aber sie verlassen mich nicht.
Ich habe sie sagen hören, daß sie im Schoß der Gesellschaft der Heiligen nicht verstören,
Suche ich das Heiligtum der Weisen. (2)
Wegen Seiner Barmherzigkeit habe ich die Weisen getroffen,
Sie haben mir den Namen des Furchtlosen geschenkt,
Nun beschäftige ich mich mit dem Namen des Gurus. (3)
Ich habe die fünf Streitsüchtigen durch das Wort bezwungen.
Ich habe das Gleichgewicht und das Glück erhalten,
Nanak, mein Geist ist in Blüte, und ich habe den Rang von Nirvana (Rettung) gefunden. [4-4-125]

Gauri M. 5

Der Herr, der König, ist unsterblich.
Er wohnt immer bei dir; warum hast du doch Furcht? (1-Pause)

In einem Körper bist Du hochmütig- in einem anderen bist Du bescheiden.
In einem Körper bist Du selbstgenügend, in einem anderen bist Du arm. (1)
In einem Körper erklärst Du dich als ein Pundit-
in einem anderen spielst Du als ein Unwissender.
In einem Körper beanspruchst Du alles, in einem anderen gibst Du alles auf. (2)
Eine arme Marionette aus Holz, was kann sie tun?
Der Puppenspieler allein kennt das Spiel.
Sie spielt, was der Puppenspieler von ihr fordert. (3)
Der Herr selbst schafft die Körper von vielen Arten; er selbst sorgt für sie.
Man bleibt nach seinem Willen bestehen; was kann ein Sterblicher tun? (4)
Der Herr, der alles geschafft hat, und hat die Ordnung gebildet, kennt alles.
Nanak, der Herr ist grenzenlos; Er allein kennt den Wert seiner Arbeit. [5-5-126]

Gauri M. 5

Gib die Vergnügen von Gift der Maya auf.
O Sterblicher, du bist dumm und verrückt;
du bist in der Angelegenheiten der Welt verwickelt.
Du tust als ein verwirrtes Tier, das durch Futter verlockt ist. (1-Pause)
Du denkst, daß du so viele Dinge benutzen wirst,
Aber nirgend was von ihnen wird mit dir mitgehen; selbst eine Kleinigkeit nicht.
Nackt bist du auf die Welt gekommen, nackt wirst du abreisen.
Du bist dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen gefolgt,
und du bist nicht nur ein Stück für Yama. (1)
Du siehst die Blüte von Carthame[1], und du wirst von seinem Duft verlockt.
Die Schnur von deinem Leben verkürzt sich jeden Tag.
Jedoch tust du nichts für deine Seele. (2)
Du beschäftigst dich nicht nur mit den Angelegenheiten der Welt
und du wirst immer älter.
Deine Sprache wird immer zu einem Gebrabbel und dein Körper wird immer schwächer.
Während der Jugend wurdest du von der Maya verlockt,
Deine Zuneigung für sie ist noch äußerst groß. (3)
Wenn ich die Wirklichkeit der Welt durch die Gnade des Gurus gekannt habe,
Habe ich von dem 'Ich' mich befreit, und ich suche die Zuflucht des Herrn.
Der Guru, der Weise, hat mir den Weg zum Herrn gezeigt,
Und, Nanak, das Lob des Herrn lebt in meinem Geist. [4-6-127]

Gauri M. 5

Außer Dir, o Herr, ist niemand unseres.
O Geliebter , Du bist die Stütze von meinem Leben. (1- Pause)
Du kennst meinen wirklichen Zustand, Du bist mein Freund- mein Kamerad,
Du schenkst mir den Komfort, Du bist grenzenlos- unergründlich. (1) **{GG-207}**
Ich kann Deine Werte nicht beschreiben, Du bist der Schatz der Tugend;
Du gewährst den Frieden.
Der Herr ist unergründlich, ewig, unerreichbar;
man erkennt Ihn durch den perfekten Guru.(2)
Seitdem ich mein eignes 'Ich' beherrscht habe, hat der Guru meine Zweifel
und meine Furcht entfernt.
Ich habe Deinen Darshana (Blick) in der Gesellschaft der Heiligen erhalten,

---

[1]Carthame hat rote Blumen, aber die Farbe verwelkt. So bedeutet es etwas vergänglich.

Und ich habe die Angst der Geburt und des Todes verloren. (3)
Ich diene dem Guru, ich wäsche seine Lotus-Füße; ich opfere mich für ihn millionenmal.
Nanak, ich habe den Herrn, meine Liebe, durch die Gnade des Herrn getroffen.
Auf diese Weise überquert man den gefährlichen Ozean. [4-7-128]

Gauri M. 5

Ohne Deiner Gnade, wer kann Dir gefallen, o Herr?
Jeder wird bezaubert, wenn man Deine Schönheit sieht. (1-Pause)
Im Paradies, im Abgrund, in der Hölle, auf der Welt, im Weltall;
Der einzige Purusha ist überall durchdrungen und er belebt alles.
Mit gefalteten[1] Händen nimmt man dich als Herr an, und man erfordert dein Mitleid. (1)
Man heißt dich als den Reinenden der Sünder willkommen.
Du schenkst die Freude, Du bist rein, untadelig; du bist ein Muster für den Frieden.
Klugheit, Verehrung, Ruhm und Wissen,
Nanak, die Rede mit den Heiligen schließt alles ein. [2-8-129]

Gauri M. 5

O meine Liebe, o mein Geliebter, komme, und laß mir Dich zu treffen.
Es geschieht immer, was Du willst. (1-Pause)
Ich bin durch viele Geburten gelaufen, ich habe unter den Schmerzen gelitten.
Deinetwillen habe ich den menschlichen Körper erhalten.
Gewähre mir Deinen Darshana (Blick), o mein Herr, mein König! (1)
Alles, was geschehen ist, war nach Deinem Willen, Deinem Wunsch erfolgt.
Kein anderer kann etwas tun.
Wegen deinem Willen verbindet man sich mit der Maya und man verirrt sich im Zweifel,
Wirklich: man schläft und weckt nicht auf. (2)
Du bist Gebieter von meinem Leben, o meine Liebe, Schatz von Mitleid,
Du bist Wohltätig, höre meiner Bitte zu!
Ich bin eine Waise, bewahre mich, sorge für mich, o Vater, o Herr! (3)
Diejenigen, denen Du deinen Darshana gewährst durch die Liebe der Heiligen,
Erhalten den Staub unter den Füßen der Heiligen, durch Deine Gnade.
Nanak erfordert auch diesen Staub. [4-9-130]

Gauri M. 5

Ich opfere mich für den,
Der sich nur an den Namen des Herrn stützt. (1-Pause)
Wie kann man die Herrlichkeit von denen kennen,
Die von der Liebe des Herrn erfüllt sind?
Frieden, Gleichgewicht, Glückseligkeit: sie erhalten das alles.
Kein anderer gleicht ihnen wegen Seiner Wohltätigkeit. (1)
Die Menschen, die den Durst nach dem Darshana des Herrn haben,
Sind, man kann es sagen, in der Welt, um die Welt zu retten.
Derjenige, der ihre Zuflucht sucht, überquert den Ozean.
Und man erhält seine Wünsche in der Gesellschaft der Heiligen. (2)
Auf ihren Füßen bekomme ich das Leben.
Ich gewinne die Glückseligkeit in ihrem Verein.
O Herr, habe Mitleid mit mir!
Möge mein Geist zum Staub unter den Füßen Deiner Diener werden! (3)

---

[1] Dh- in Bescheidenheit.

Reich, Jugend, Schönheit; alles, was wir sehen, wird verwelken.
Nanak hat doch den Schatz von dem Namen,
der immer rein und frisch bleibt, gewonnen. [4-10-131]

Gauri M. 5

Ich will den wahren Joga erfahren, **{GG-208}**
Und der wahre Guru hat es mir durch das Wort gelehrt. (1-Pause)
Innen in dem Körper sind die neun Gebiete der Welt,
Jeden Augenblick verdanke ich gehorsam dem, der in diesem Hause (Körper) wohnt;
Der Rat des Gurus ist wie Ringe an Ohren,
In meinem Herzen habe ich den Herrn, den Gestaltlosen, eingebettet. (1)
Die fünf Jünger[1] sind nun zusammen und sie sind unter der Aufsicht des Einen (Geist).
Die zehn Eremiten[2] sind wirklich gehorsam,
Auf diese Weise bin ich zum Jogi geworden- rein und untadelich. (2)
Ich habe meine Zweifel verbrannt und mit der Asche reibe ich mich den Körper.
Meine Nahrung besteht aus dem Gleichgewicht und dem Frieden,
In seinem Mitleid hat der Herr so mein Schicksal auf meine Stirn geschrieben. (3)
Ich habe den Platz gefunden, wo die Furcht nicht existiert,
Und das Horn (von Jogi) ist die lautlose Musik vom Himmel.
Die Meditation über die Essenz ist der Pilgerstab,
Und die Liebe des Namens, im Geist, ist der Weg des Lebens (4)
Glücklich trifft man solch einen Jogi,
Der die Fesseln der Maya zerreißt.
Nanak sagt: " Ich diene ihm, ich triebe seinen Kult, ich küsse seine Füße." [5-22-132]

Gauri M. 5

Ohne gleichen ist der Name, der wahre Schatz.
Reflektiert immer über ihn, o Freunde!
Wird der Geist von dem gereinigt,
Der von dem Guru mit diesem Allheilmittel gesegnet wird. (1-Pause)
Die Dunkelheit entfernt sich von dem Herzen und das Licht ist überall,
Wo die Lampe vom Wort des Gurus aufleuchtet.
Brechen sich wirklich die Fesseln der Zweifel entzwei,
Wenn man auf die Gesellschaft der Heiligen vertraut. (1)
Es ist sehr schwer den gefährlichen Ozean zu überqueren,
Die Gesellschaft der Heiligen ist das Boot für diese Überquerung.
Das Verlangen von meinem Geist ist erfüllt,
Weil ich den Guru getroffen habe, der immer den Herrn liebt. (2)
Die Anhänger finden den Schutz von dem Namen,
Ihr Geist und ihr Körper finden sich immer im Frieden zu sein.
Nanak, der Herr gewährt den Namen für den,
Der, durch Seine Gnade, in Seinem Willen wohnt. [3-12-133]

Gauri M. 5

O Gebieter von meinem Leben, sei barmherzig mir gegenüber!
Ich bin eine Waise, ich suche deine Zuflucht, o Herr.

---

[1] Fünf Jünger sind die fünf Sinne.
[2] Die fünf Sinne und ihre fünf Mächte.

Ich bin ohne Intellekt und Begabung.
Ich befinde mich in der dunklen Grube[1];
gewähre mir den Schutz von Deinen Händen! (1-Pause)
Ohne Dich ist nichts leistungsfähig; Du bist Allmächtig, niemand ist deinem gleich.
Außer Dir kennt niemand Deine Grenzen.
Nur die leisten Deine Dienst, deren Schicksal so auf ihre Stirn geschrieben ist. (1)
O Herr, du liebst immer deine Heiligen, du bist mit ihnen verbunden.
Sie verlangen deinen Darshana (Blick),
so wie Tchakvi[2] in Liebe dem Mond sich verzehrt. (2)
Es gibt keinen Unterschied, zwischen dem Herrn und den Heiligen,
Aber rar ist ein Weiser, einer von vielen unter Millionen,
Der dich in seinem Herzen erkennt.
Tag und Nacht sinnt er über Dein Lob und trägt Deinen Namen vor. (3)
Du bist Allmächtig, Grenzenlos, der Höchste, der Spender des Friedens-
die Stütze von meinem Leben, O Herr.
Habe Mitleid mit Nanak, damit er in die Gesellschaft der Heiligen eintritt. [4-13-134]

Gauri M. 5

O Guru der Weise, du bist in Liebe des Herrn vertieft, **{GG-209}**
Du bist wohltätig, du bist der Schreiber von meinem Schicksal.
Stütze mich, leite mich zum Ziel! (1-Pause)
Deine Geheimnisse kennst nur du; du bist der vollkommene Purusha.
Ich bin eine Waise, nimm mich in deine Zuflucht, rette mich, o Herr! (1)
Deine Lotus-Füße sind das Boot um den Ozean des Lebens zu überqueren,
Du allein kennst den Weg.
Wen du bei dir erhältst in deinem Mitleid,
Der überquert den Ozean des Lebens. (2)
Hier und auch in der anderen Welt, ist alles unter deiner Gewalt,
Wirklich ist alles in deinen Händen.
Gewähre mir solch einen Schatz, der mit mir mitgehen wird, o Guru! (3)
Ich habe keine Werte,
Gib mir die Tugend, damit mein Geist über den Namen nachdenkt!
Nanak hat den Herrn durch die Gnade von dem Guru dem Weisen getroffen.
Nun sind sein Geist und seine Seele in Ruhe und befriedigt. [4-14-135]

Gauri M. 5

O Herr, ich habe das geistliches Gleichgewicht gewonnen,
Weil der wahre Guru barmherzig mir gegenüber ist. (1-Pause)
Er hat die Schlinge von Maya gelöst,
Er hat mich zu deinem Sklaven gemacht
und er hat mich für den Dienst der Heiligen gestellt.
Der Guru hat mir die Fähigkeit gewährt,
den wunderbaren Darshana (Blick) des Herrn zu erkennen.
Folglich denke ich nur über den Namen nach. (1)
Der Guru hat meinem Geist die heilige Klugheit enthüllt,
So ist mein Geist in Blüte, das Licht ist überall.

---

[1] Wörtlich: ein Brunnen.
[2] Tchakvi: Eine Art des Feldhuhns, das durch eine lange Zeit den Mond ansieht.

Mein Geist befindet sich im Frieden,
weil er die Ambrosia von dem Namen getrunken hat,
Und mein Zweifel ist weggegangen. (2)
Durch Befolgung seines Willen habe ich all Komfort gefunden,
Und die Wohnung von Schmerzen und Kummer ist vernichtet.
Seitdem der Herr mit mir befriedigt ist, erkenne ich überall nur den Herrn. (3)
Es kommt nichts, es geht nichts; alles ist ein Spiel des Herrn,
Nanak, der Herr ist unergründlich, unerreichbar.
Seine Heiligen (Anhänger) halten sich nur an dem Namen. [4-15-136]

Gauri M. 5

Der Herr ist transzendent- der vollkommene Gebieter.
O mein Geist, suche Seine Zuflucht!
Er hat das Weltall und alle Gebiete erschaffen.
Trage den Namen von solch einem Herrn vor! (1-Pause)
O Diener des Herrn, befreie dich von der Überheblichkeit!
Begreife seinen Willen! Dann werden der Frieden
und der Komfort in deiner Reichweite sein.
Nimm fröhlich alles an, was der Herr leistet!
In Freude und in Traurigkeit meditiere immer über den einzigen Purusha! (1)
In einem Augenblick rettet der Herr Millionen von Sündern;
Das alles geschieht innerhalb von kürzester Zeit.
Der Herr macht das Leid und die Traurigkeit von Armen zunichte.
Irgendwer seine Gnade erhält, der gewinnt die Herrlichkeit. (2)
Er ist der Vater, die Mutter; Er sorgt für uns,
Er ist das Atem des Lebens, der Ozean des Friedens.
Sein Schatz bleibt randvoll- trotz Seiner Geschenke.
Der Schöpfer, der Berg von Juwelen, ist überall. (3)
Der Bettler bettelt deinen Namen, o Herr!
O Herr, du lebst in jedem Herzen.
Nanak, der Diener, sucht immer Deine Zuflucht,
Davon kommt niemand mit leeren Händen zurück. [4-16-137] **{GG-210}**

Rag Gauri Poorbi M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vergiß in deinem Geist nicht mal den Herrn!
Hier und in der anderen Welt gewährt er den Komfort und den Frieden.
Er ernährt und erhält alle Herzen. (1-Pause)
Wenn man Seinen Namen vorträgt,
Beseitigt sich die Traurigkeit in einen Augenblick.
Im Heiligtum des Herrn erhält man den Frieden, die Ruhe,
Und das stürmische Feuer von Maya verlöscht. (1)
Der Herr bewahrt uns in der Gebärmutter auf,
Er macht uns fähig, um den gefährlichen Ozean zu überqueren.
Denke in deinem Geist über die Lotus-Füße des Herrn nach!
Dadurch entfernt sich deine Furcht von Yama. (2)
Der transzendente Herr ist vollkommen;

Er ist der Höchste- unergründlich und unerreichbar.
Singe seine Lobgesänge, betrachte über den Ozean des Friedens!
Auf diese Weise verlierst du nicht das Spiel des Lebens. (3)
Du bist barmherzig, für die 'Ohne Werte',
Mein Geist ist durch Lust, Zorn, Gier und Verbindung ergriffen,
Habe Mitleid, gewähre Nanak deinen Namen!
Er opfert sich immer für Dich, o Herr. [4-1-138]

Rag Gauri Tcheti M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ohne Meditation über den Herrn gewinnt man den Frieden nicht.
Die menschliche Geburt ist ein Juwel von unschätzbarem Wert.
Mache sie zu einem Erfolg,
Durch Meditation über den Namen,
während deines kürzen Lebens, im Schoß der Gesellschaft der Heiligen. (1-Pause)
Zahlreich sind sie, die hier (in der Welt) Frau, Söhne, Reichtum, gelassen haben. (1)
Sie müßten Reich, Pferde, Elefanten und Pracht verlassen.
Schließlich, sind die Unwissenden mit leeren Händen und nackt gegangen. (2)
Man schmückt den Körper mit Santalöl,
Aber man vergißt, daß schließlich er zum Staub wird. (3)
Verlockt von der Maya glaubt man, daß der Herr in der Ferne ist,
Aber, Nanak, der Herr ist immer in der Nähe. [4-1-139]

Gauri M. 5

O mein Geist, der Name des Herrn ist das Mittel, um den Ozean zu überqueren.
Im Ozean der Welt existieren stürmische Wellen von Zweifel.
Der Guru ist das wahre Boot, um diesen Ozean zu überqueren. (1-Pause)
Wir sind von der Dunkelheit der Bindungen umgeben,
Aber alles erleuchtet sich mit der Weisheit des Gurus. (1)
Das Gift von Maya ist überall verstreut,
Aber man kann von ihm entkommen, wenn man das Lob des Herrn singt. (2)
Betrunken von der Maya verbringt man schlafend die Stünden,
Aber wen man dem Guru begegnet, befreit man sich von dem Zweifel und der Furcht. (3)
Nanak, wer über den einzigen Purusha nachdenkt,
Der sieht Sein Darshana (Blick) in jedem Herz. [4-2-140]

Gauri M. 5

Du allein bist mein Stütze, o Herr!
Mit der Unterstützung von dem Guru beschäftige ich mich mit Deinem Dienst
und Deinem Preisen. (1-Pause)
Ich habe viel List angewandt, um Dich zu sehen (treffen), aber ohne Erfolg.
Nun der Guru hat mich in Deinem Dienst gestellt. (1)
Ich habe die fünf Gegner beherrscht,
Ich habe das große Heer durch die Gnade des Herrn besiegt. (3)
Ich habe das Geschenk von dem Namen des Herrn erhalten,
Nun lebe ich in der Glückseligkeit; ich habe das Gleichgewicht
und den Frieden gefunden. (3)

Die Menschen, die dem Herrn dienen, gewinnen den Segen. {GG-211}
Nanak, ihre Stirn ist immer prächtig. [4-3-141]

Gauri M. 5

O mein Geist, man kann nur die Stütze von dem Herrn haben,
Was auch immer man tut, bringt es immer die Furcht von Yama. (1-Pause)
Kein anderes Mittel ist tüchtig, um den Herrn zu treffen.
Man meditiert über den Herrn wegen gutem Schicksal. (1)
Man könnte von Millionen Klugheiten haben,
Aber dort ist alles unnutzbar. (2)
Das Vollbringen der Taten in Überheblichkeit
Gleicht dem Waschen eines Hauses aus Sand mit Wasser.(3)
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
Dann erhält man den Namen in der Gesellschaft der Heiligen. [4-4-142]

Gauri M. 5

Millionenmal opfere ich mich für Dich, o Herr,
Dein Name allein ist die Unterstützung meines Lebens. (1-Pause)
O Herr, Du tust alles, man handelt nur nach Deiner Veranlassung.
Du bist die Unterstützung und die Zuflucht der Geschöpfe. (1)
Du bist der Gebieter der Oberherrschaft und der Jugend,
Du bist transzendent- gleich innewohnend. (2)
Du rettest alle in der Welt; und auch wie in der anderen Welt.
Aber rar ist der Mensch, der dieses Rätsel durch die Gnade des Gurus begreift. (3)
Du bist ein Weise, o Herr, Du kennst die Geheimnisse von unserem Herzen.
Du bist die Stütze und die Kraft von Nanak. [4-5-143]

Gauri M. 5

Denke über den Namen des Herrn nach!
In der Gesellschaft der Heiligen, will der Herr den Geist bewohnen.
Darin besiegt man den Zweifel, die Furcht und die Bindung. (1-Pause)
Vedas, Puranas, Smritis verkünden, daß
Die Diener des Herrn die höchste Stelle, den höchsten Rang gewinnen. (1)
Berechne gut, alle Dörfer (Herzen) sind unter der Gewaltherrschaft der Furcht.
Dennoch sind die Diener der Herrn außerhalb der Angst. (2)
Man läuft durch die Millionen von Arten (Spezies),
Aber die Jünger des Herrn folgen nicht dem Kreis von Kommen-und Gehen. (3)
Als Nanak die Zuflucht der Heilige des Herrn gesucht hat,
Hat er sich von der Überheblichkeit,
der Klugheit und von dem bösen Intellekt befreit. [4-6-144]

Gauri M. 5

O mein Geist, singe die Lobgesänge des Herrn!
Beschäftige dich, jeden Tag, mit dem Dienst des Herrn!
Meditiere über Ihn, mit jedem Atemzug! (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen bewohnt der Herr den Geist
Angst, Leid, Unwissenheit, Zweifel; das alles geht dann weg. (1)
Wer über den Herrn durch die Gnade des Gurus nachdenkt,
Wird niemals von der Traurigkeit geplagt. (2)

Wem der Guru den Mantra (Formel) des Herrn geschenkt,
Der rettet sich von dem Feuer der Maya. (3)
O Herr, gib Nanak Deine Barmherzigkeit,
Damit der Name seinen Geist bewohne. [4-7-145]

Gauri M. 5

Trage mit deiner Zunge den Namen des Einzigen vor!
Dann gewinnt man hier die Glückseligkeit- und auch in der anderen Welt.
Und der Name wird mit seiner Seele bleiben[1]. (1-Pause)
Auf diese Weise geht die Krankheit weg, die von dem eigenen 'Ich' ergibt sich ,
Und durch die Gnade des Gurus erreicht man den Zustand von Rajjoga. (1)
Wer die Essenz von dem Herrn koste,
Der findet, daß sein Durst von Wünschen gestillt wird. (2)
Wer den Herrn, den Schatz von Frieden trifft,
Der führt sich niemals in die Irre. (3)
Wem der Guru den Namen gewährt,
Der befreit sich von der Furcht. [4-8-146]

Gauri M. 5

Das Leid plagt den, der den Herrn vergißt. **{GG-212}**
Trotzdem: wer über den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen nachdenkt,
Der erhält den Schatz der Tugend. (1-Pause)
Wer sein Herz für die Weisheit von Guru empfänglich macht,
Der hat in seinen Händen die neun Schätze und die achtzehn Sidhis[2]. (1)
Dem fehlt nichts, der den Herrn als seinem Gebieter annimmt. (2)
Wer den Schöpfer, den Herrn erkennt,
Der erhält den Komfort und die Freude. (3)
Nanak, der Mensch, dessen Hause (Herz) von dem Namen,
dem wahren Schatz bewohnt wird,
In seiner Gesellschaft bemerkt man, daß die Traurigkeit weggeht. [4-9-147]

Gauri M. 5

Du bist so stolz, obwohl dein Ursprung so niedrig ist,
Du verbindet dich mit dem, was vergänglich ist. (1-Pause)
Du verbindet dich mit allem, was von Vedas und Weise verboten ist.
Wie ein Spieler wirst du die Wette des Lebens verlieren.
Du bist unter die Verwaltung der Sinne, und du bist ihr Sklave. (1)
Der perfekte Herr ernährt die Geschöpfe, gleich wohl kann Er sie vernichten,
Du bist der Liebe Seiner Lotus-Füße entbehrt.
Nanak hat die Rettung durch die Gnade der Heiligen erhalten.
Der Herr hat mir seine Gnade in Seiner Barmherzigkeit geschenkt. [2-10-148]

Gauri M . 5

Ich bin ein Sklave von meinem Herrn,
Ich ernähre mich von Seinen Almosen. (1-Pause)

---

[1] Aü: Der Name wird nutzbar.
[2] Sidhis: Die Kräfte um die Wunder zu wirken.

So einer ist mein Gebieter,
In einem Augenblick erschafft Er das, was er will, dann schmückt Er es. (1)
Ich beschäftige mich nur mit den Taten, die dem Herrn gefallen.
Ich singe die Lieder von Seinem Lob und von Seinen Wundern.(2)
Ich suche die Zuflucht der Heiligen[1], (des Gurus)
Mein Geist befindet sich im Frieden, wenn ich Seinen Darshana (Blick) habe. (3)
Der Ewige ist die Unterstützung und die Stütze von Nanak.
Nanak, der Sklave, beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn. [4-11-149]

Gauri M. 5.

Gibt es jemanden, der meine Überheblichkeit entfernen könnte?
Und der meinen Geist gegen die Bindung mit der Maya verteidigen könnte? (1-Pause)
Man wird unwissend, und man sucht nach etwas was nicht existiert,
Dunkel ist die Nacht (des Lebens), wie kann die Morgendämmerung kommen? (1)
Ich bin überall gelaufen, und ich bin müde, angespannt geworden,
Ich habe so viel Mittel und Wege versucht, um den Herrn zu suchen, (aber vergeblich).
Nanak, der Herr hat mir mit Seinem Mitleid gesegnet,
Und ich habe den Schatz in der Gesellschaft der Heiligen gefunden. [2-12-150]

Gauri M. 5

O Herr, Du bist das Juwel, das die Wünsche stillt. (1-Pause)
Du bist barmherzig, Du bist transzendent.
Meditation über Dich bringt den Frieden! (1)
Du bist der Ewige Purusha, jenseits des Intellekts.
Millionen von Sünden vernichten sich, wenn man Dein Lob hört. (2)
O Herr, Du bist der Schatz von Wohltätigkeit;
Habe Mitleid, damit Nanak immer Deinen Namen vorträgt! [3-13-151]

Gauri M. 5

O mein Geist, suche den Frieden in der Gesellschaft des Herrn.
Wenn man den Herrn, den Spender von Komfort, vergißt,
Verbringt man solch einen Tag ohne Zweck. (1-Pause)
O Bruder, du bist auf die Welt gekommen für eine Nacht,
Aber du erhoffst dir einen Aufenthalt für längere Zeit.
Palast, Reichtum, was du sieht ist alles als ein vergänglicher Schatten. (1)
Körper, Reichtum, Felder: alles wird verschwinden.
Wenn man den Herrn durch einen Augenblick selbst vergißt,
Findet man sich von allen verlassen. (2)
Man badet, bekleidet sich weiß und bedient des Duftes, **{GG-213}**
Aber wenn man den Furchtlosen, den Gestaltlosen, nicht erkennt,
Ist alles als die Waschung vom Elefanten vergeblich. (3)
Wenn der Herr barmherzig ist, trifft man den wahren Guru.
Und man findet Frieden im Namen des Herrn.
Der Guru zerreißt die Fesseln und dann erhält man das Heil,
Nanak, der Diener singt die Lobgesänge des Herrn. [4-14-152]

---

[1] Wörtlich: Minister von dem Herrn.

Gauri Poorbi M. 5

O mein Geist, denke immer über den Guru-Gott nach!
Der hat deine menschliche und unschätzbare Geburt fruchtbar gemacht.
Ich opfere mich für Seinen Darshana (Blick). (1-Pause)
Mit jedem Atemzug und Stück (der Nahrung) soll man den Herrn preisen.
Wenn der wahre Guru sein Mitleid geschenkt,
Dann gewinnt nur man dieses Verständnis. (1)
O mein Geist, man befreit sich von der Unterdrückung von Yama,
Durch den Namen, und dann erhält man die Glückseligkeit.
Diene deinem Herrn, dem wahren Guru, dem Wohltätigen!
Dann werden alle deinen Wünsche erhört. (2)
Der Name von dem Schöpfer ist der Geliebte, der Freund, der Sohn,
Und der Name wird mit dir mitgehen, o mein Geist.
Diene deinem wahren Guru!
Damit kann man den Namen sammeln. (3)
Wenn der Herr Sein Mitleid geschenkt, verschwindet der Zweifel.
Die Angst verschwindet und man gewinnt durch die Rezitieren
von Seinem Lob den Frieden. [4-15-153]

Rag Gauri M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Nicht viele sind Menschen, die erfolgreich werden,
um ihr Verlangen zu beherrschen. (1-Pause)
Man erwirbt und sammelt so viel Geld an, aber der Geist beherrscht sich nicht.
Man läßt seine Wünsche auf freiem Fuß laufen. (1)
Man amüsiert sich mit seiner schönen Frau,
Trotzdem begeht man Sünden mit anderen,
Und man kann nicht zwischen dem Guten und dem Bösen unterscheiden. (2)
Man wird mit den Hindernissen von der Maya ersticken, und man führt sich in die Irre,
Aber man singt die Lobgesänge von dem Schatz der Tugend nicht,
Und man verliebt sich ins Gift von Maya. (3)
Wer die Gnade des Herrn erhält, der stirbt im Leben,
Und er überquert den Ozean von Maya, in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak solch ein Mensch wird am Tor des Herrn annehmbar. [4-1-154]

Gauri M. 5

Gott der Herr ist die Essenz von allem.(1-Pause)
Einige üben den Joga aus, anderen lassen ihr Verlangen auf freiem Fuß laufen.
Einige beschäftigen sich mit der Wissenschaft, die anderen üben die Verehrung aus,
Auch einige tragen Pilgerstab des Eremiten. (1)
Einige beschäftigen sich mit der Rezitation, andere treiben die Härte,
Einige bringen ihre Opfergabe zum Feuer dar, und sie treiben die Ritten,
Die anderen wandern ohne Zweck herum. (2)
Einige machen Wallfahrt auf den Flußufer,
Die anderen waschen sich in den heiligen Stellen,

Und die anderen sinnen über die Vedas und sie erklären sie den anderen.
Nanak, man soll den Herrn verehren, und man soll sein Gebet an Ihn richten. [3-2-155]

Gauri M. 5

Die Lobgesänge des Herrn singen, das ist mein Reichtum. (1-Pause)
Für mich bist du die Essenz, der Ruhm, die Gestalt und die Farbe (der Welt).
Du bist meine einzige Hoffnung, o Herr! (1)
Mein Stolz, mein Schatz; Du bist es,
Meine Ehre, mein Atmen selbst; Du bist es.
Ich was getrennt, der Guru hat mich mit Dir vereinigt, o Herr. (2)
Du bist zu Hause, in den Wäldern, im Dorf und in der Wüste. **{GG-214}**
Nanak, der Herr ist in der Nähe. [3-3-156]

Gauri M. 5

Ich bin betrunken von der Liebe des Herrn. (1-Pause)
Ich trinke nur den Wein des Namens und ich bin berauscht.
Der Guru hat mir dieses Geschenk gemacht.
Nun mein Geist ist im Namen vertieft. (1)
Der Herr ist mein Destillateur und auch der Ton (um den Destillateur kühl zu erhalten)
Er ist mein Becher, und auch mein Wunsch (zu trinken).
Seinetwegen hat mein Geist die Ruhe gefunden. (2)
Im Gleichgewicht bin ich froh, und ich freue mich über die Glückseligkeit.
Der Kreis von Kommen-und-Gehen ist zu Ende; ich vereinige mich mit dem Herrn.
Nanak, mein Geist ist von dem Wort des Gurus durchdrungen. [3-4-157]

Rag Gauri Malwa M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O Bruder, trage immer den Namen des Herrn vor!
In der anderen Welt wird dein Weg sehr schwer und gefährlich sein. (1-Pause)
O Bruder, diene immerzu deinem Herrn!
Weil der Tod immer in der Nähe ist.
Beschäftige dich mit dem Dienst von dem Guru, dem Weisen,
Dadurch löst sich die Schlinge von Yama. (1)
Man leistet Wallfahrt, man treibt Yajna, und man treibt Kult von dem Feuer,
Trotzdem leitet das 'Ich' uns an, um soviele Sünden zu begehen.
Man befindet sich doch unter die Unterdrückung von Paradies und Hölle.
Und man folgt dem Kreislauf von Kommen-und- Gehen. (2)
Weder die Wohnung von Shiva, weder die von Brahma,
noch die von Indra, sind dauernd.
Außerhalb des Dienstes des Herrn gewinnt man niemals den Frieden.
Man verbindet sich mit der Maya
und man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (3)
Ich sage nur nach den Weisungen des Gurus.
Nanak sagt: "O mein Geist, trage den Namen vor, dahinein das Heil ist." [4-1-158]

Rag Gauri Mala M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ich habe den Frieden in aller Unschuld als Kind gewonnen.
Freude, Traurigkeit, Profit, Verlust, Tod, Leid, Vergnügen: alles ist gleich für mich,
Weil ich den vollkommenen Guru getroffen habe. (1-Pause)
Solange ich in meinem Intellekt und in meiner Klugheit vertraute,
habe ich wegen den Hindernissen gelitten. (1)
Ich habe das Heil erhalten, wenn der Guru, der Weise,
seine Hand auf meine Stirn gelegt hat. (2)
Solange habe ich mich mit der Sammlung von Reichtum beschäftigt,
Ich war von dem Gift der Maya umgeben.
Seitdem ich meinen Geist, Körper und Intellekt zum Guru hingegeben habe,
Schlafe ich in Ruhe. (3)
Solange ich die Last von Maya auf meinem Kopf getragen habe, habe ich gelitten.
Nanak, ich habe nun die Last weggeworfen, ich habe den Guru getroffen,
Dann habe ich mich von der Furcht befreit. [4-1-159]

Gauri Mala M. 5

O meine Freunde, ich habe mich von meinen Wünschen befreit,
Ich bin frei und ich habe den Guru getroffen.Nun bediene ich mich des Komforts, der Freude, der Vergnügen,
Weil ich dem Willen des Herrn gehorche. (1-Pause)
Ehre, Schande, das ist mir gleich, **{GG-215}**
Weil ich die Stirn an die Lotus-Füße des Gurus gestellt habe.
Weder der Reichtum macht mich froh, noch das Leid plagt mich,
Weil ich von der Liebe meines Herrn erfüllt bin. (1)
Der Herr bewahrt alle Häuser (Herzen), man sieht Ihn auch in den Wäldern,
Ich bin außer der Furcht, weil der Guru meinen Zweifel beseitigt hat.
Nun verstehe ich, daß der transzendente Herr überall ist, und Er belebt alles. (2)
Alles, was der Schöpfer leistet, ist mir angenehm.
Mein Geist ist in der Gesellschaft der Heiligen erwacht,
Durch die Gnade des Gurus. (3)
Nanak, der Diener, sucht Deine Stütze und Deine Zuflucht.
Erfüllt von Deiner Liebe erfreue ich mich der höchsten Glückseligkeit;
Und der Kummer plagt mich nicht mehr. [4-2-160]

Gauri Mala M. 5

Ich habe in meinem Geist eine Perle gefunden,
Mein Körper und mein Geist sind in Frieden,
Ich finde mich vertieft ins Wort des vollkommenen Gurus. (1-Pause)
Mein Hunger ist gestillt, meine Wünsche sind weggegangen, mein Angst ist entfernt,
Weil der Guru sein Hand auf meine Stirn gelegt hat.
Durch Besiegen meines Geistes habe ich die Welt erobert. (1)
Mein Herz ist befriedigt und erfüllt (von Liebe),
Nun schwankt es nicht mehr.
Der Guru hat mir den unerschöpflichen Schatz (von Namen) geschenkt,
Unendlich ist dieser Schatz, es gibt keinen Mangel. (2)
Hört (seht) einen Wunder, o Brüder!

Der Guru hat mir mit solch einem Verständnis gesegnet,
Der Schleier ist entfernt, ich befinde mich in der Gegenwart des Herrn.
Und ich habe keinen Neid den anderen gegenüber. (3)
Niemand kann dieses Wunder beschreiben; der allein kennt den Geschenk, der es kostet.
Nanak, ich habe die Wahrheit verstanden,
Ich habe den Namen in meinem Herzen eingebettet. [4-3-161]

Gauri Mala M. 5

Man gewinnt seine Erlösung in der Zuflucht von dem Herrn, dem König.
Die ganze Welt ist unter der Gewalt der Maya,
Und man leidet den Zufall. (1-Pause)
Nach dem Sinnen über die Vedas, die Shastras und die Smritis, kündigen die Weisen an,
Außerhalb der Meditation (über den Herrn) gewinnt man die Rettung nicht,
Und man erhält den Frieden nicht. (1)
Man könnte den Reichtum der drei Welten sammeln,
Trotzdem besänftigen die Wellen der Gier sich nicht.
Ohne Meditation über den Herrn, wie und wo kann man das Gleichgewicht finden?
Wenn verwirrt führt sich man in die Irre. (2)
Man amüsiert sich bei so vielen Arten,
Aber man erlangt den Erfolg nicht, um die Wünsche zu beherrschen.
Man wird von dem Verlangen gebrannt und man findet niemals den Frieden.
Ohne den Namen sind alle Taten vergeblich. (3)
O Freund, trage den Namen des Herrn vor!
Darin wohnt die Essenz der Freude.
Der Kreislauf von Kommen-und- Gehen geht in der Gesellschaft der Heiligen zu Ende,.
Nanak verlangt nicht als den Staub unter den Lotus-Füßen solcher Weisen. [4-4-162]

Gauri Mala M. 5

Gibt es einen, der mir dieses Rätsel erklären könnte?
Nur der Schöpfer kann es erklären. (1-Pause)
Man tut alles in Unwissenheit;
weder durch Meditation noch durch Beschäftigung mit den wahren Taten[1],
Und man läßt den Geist in allen Richten wandern.
Wie kann man den Geist einschränken? (1)
Man erhebt Anspruch auf den Geist, den Körper, den Reichtum und auf die Felder,
Und man sagt: "Die Güter gehören mir, sie sind meine." **{GG-216}**
Gebürdet von dem Zweifel und der Bindung versteht man nichts von der Wahrheit.
Dies ist als die Leine für die Füße eines Pferdes. (2)
Was machte es, vor seiner Geburt[2]?
Und wenn der Herr bei sich handelte. (3)
Nur der allein, wer das Weltall erschaffen hat, kennt das Rätsel.
Nanak, es ist der Schöpfer, die ursprüngliche Sache.
Der Guru hat meinen Zweifel verschwinden lassen. [4-5-163]

---

[1] Wörtlich: Mit den Härten.
[2] Was machte es, wenn es eben nicht existierte.

Gauri Mala M. 5

Bis auf die Verehrung des Herrn sind alle Ritten nicht nützlich und vergeblich.
Rezitation, die Härte, Joga und alle Ritten sind nicht nützlich.
Man wird beraubt selbst in der Welt. (1-Pause)
Man wird stolz auf Fasten, Riten und die Zeremonie,
Aber dies alles ist nicht mehr wertvoll als ein Gehäuse.
Darin (in der anderen Welt) ist der Weg anderes,
und die Riten bringen keinen Gewinn. (1)
Man wäscht sich in den heiligen Orten, und man läuft durch die Welt,
Aber dadurch erhält man den Frieden nicht.
Deshalb ist diese Methode (Verfahren weise) nicht nützlich,
Darüber freut man sich nur in der Welt. (2)
Man Könnte aus dem Gedächtnis die vier Vedas rezitieren,
Aber das ist nicht genügend, um den göttlichen Hof zu erreichen.
Wenn man das einzige Wort nicht versteht,
Ist das alles übrige nur ein Geplauder. (3)
Nanak sagt: " Wer meiner Meinung nach über den Wort sinnt,
der überquert den Ozean des Lebens.
Diene doch dem Herrn, denke über den Namen nach
und befreie dich von dem eigenen 'Ich'." [4-6-164]

Gauri Mala M. 5

O Herr, o Gebieter der Maya, befähige mich, damit ich deinen Namen immer vortrage!
Ich kann nichts tun, o Herr, ich bleibe in Deinem Willen. (1-Pause)
Ein Sterblicher, was kann er tun?
Der Arme ist so schwach und machtlos,
Er verbindet an dem, was Du willst, o mein vollkommener Herrn! (1)
Sei barmherzig, o Wohltätiger, laß mich mit Dir vereinigen.
Nanak bittet inständig, o Herr, führe mich an, über Dich nachzudenken. [2-7-165]

Gauri Majh M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O Wohltätiger den Armen gegenüber, den demütigen gegenüber, o König, o Gebieter!
Du hast Millionen in Deinem Dienst eingestellt.
Du liebst Deine Anhänger,
So ist Deine Gewohnheit von dem Anfang an.
O Herr, du bist überall- in jedem Ort. (1)
Wie kann ich deinen Darshana (Blick) haben?
Welche sind die Taten, die mir darauf helfen können?
Wahrlich hat man Seinen Darshana auf den Lotus-Füßen der Heiligen,
Ich bringe mein Leben dar, ich opfere mich für Deine Lotus-Füße nieder.(2)
Pundit sucht Dich in den Vedas durch.
Man verzichtet auf die Welt, und man wäscht sich in den heiligen Stellen.
Man singt die Gesänge, man stößt (blast) ins Horn,
Aber ich selbst denke nur über den Namen des Herrn nach; Er ist Furchtlos. (3)
Mein Herr hat mir das Mitleid geschenkt, {GG-217}
Ich war ein Sünder; Er hat mich rein und untadelig gemacht.

Mein Zweifel und mein Furcht sind verschwunden; ich habe nun keine Feindschaft.
Dazu hat der Guru das Verlangen von meinem Herzen erhört. (4)
Wer den Namen erhält, ist wirklich reich,
Wer über den Herrn meditiert, ist wirklich des Ruhms wert.
Geistlich sind die Taten von dem, der in der Gesellschaft der Heiligen wohnt.
Nanak, der Diener gewinnt das Gleichgewicht; er löst sich darin auf. [5-1-166]

Gauri Majh M. 5

O Herr, mein Geliebte, komm zu mir nach Hause,
Tag und Nacht, erinnere ich mich an Dich- mit jedem Atemzug.
O Weisen, ich werfe mich vor ihren Lotus-Füßen nieder,
Ich bitte sie inständig, macht ihr meine Botschaft an den Herrn;
damit Er zu mir ankommen kann.,
O mein Herr, wie kann man den Ozean ohne Deine Stütze überqueren?. (1)
In Deiner Gegenwart finde ich die Glückseligkeit,
Ich erkenne Dich in den Wäldern, in den Pflanzen, sogar in den drei Welten.
Und dabei gewinne ich die höchste Freude.
In Deiner Gegenwart wird mein Herz[1] strahlend, und mein Geist blüht auf.
O meine Liebe, ich erhalte den Frieden durch Deinen Darshana (Blick). (2)
Möge ich Deine Lotus-Füße waschen und Dir dienen, o mein Geliebter!
Möge ich Dir gehorsam zu Deinem Willen sein, o mein Gebieter!
Möge ich zum Sklaven Deiner Diener werden und ich über deinen Namen nachdenken.
O Heiligen, dies ist meine Bitte, vermitteln sie dem Herrn! (3)
Mein Wunsch ist gewährt, mein Geist und mein Körper sind in Blüte.
Ich habe Seinen Darshana (Blick) erhalten, folglich sind alle meinen Übel verschwunden.
Ich habe das Heil durch das Sinnen über den Namen gefunden.
Nanak, auf diese Weise habe ich die höchste Freude gewonnen. [4-2-167]

Gauri Majh M. 5

O mein Freund, mein Geliebter, höre meiner Bitte zu,
Mein Geist, mein Körper gehören Dir, ich opfere auch meine Seele zu Dich.
Möge ich Dich nicht vergessen! Du bist die Unterstützung von meinem Leben.
Ich suche immer Deine Zuflucht. (1)
Durch Deine Begegnung weckt sich der Geist auf,
Ihn habe ich durch die Gnade des Herrn gefunden, o Bruder!
Alles gehört dem Herrn; alle Dinge, alle Stellen,
Ich opfere mich immer für den Herrn. (2)
Glücklich meditiert man über den Namen, den wahren Schatz.
Man gibt sich dem Namen von dem Einzigen hin.
Dann trifft man den wahren Guru, und die Traurigkeit vergeht.
Man singt, Tag und Nacht, die Lobgesänge des Herrn. (3)
Dein Name, o Herr, ist das unschätzbare Juwel.
Du bist der wahre Händler; Deine Anhänger sind Deine Hausierer,
Dein Name ist das wahre Kapital; Deine Anhänger treiben den wahren Handel.
Nanak der Diener opfert sich für Dich. [4-3-168]

---

[1] Wörtlich: mein Ehebett.

Rag Gauri Majh M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Du bist mein Stolz, du bist meine Ehre, o Herr!
Wegen Deiner Macht bleibe ich im Frieden;
Dein Wort ist mein Hauptschlüssel. (1-Pause)
Man weiß alles, aber man schweigt[1],
Verlockt von der Maya weckt man sich nicht. (1) **{GG-218}**
Die Weise lassen die Wegweiser erkennen und man sieht sie auch,
Aber der Gierige hört dem nicht zu, was man ihm rät. (2)
Nicht nur einer oder zwei, sondern jeder ist von den Vergnügen verlockt.
Rar ist der Mensch, der den Namen des Herrn liebt; rar ist die Stelle in Blüte. (3)
Deine Anhänger, o Herr, sind wahrlich strahlend am Deinem Hof.
Tag und Nacht bleiben sie in Glückseligkeit.
Sie sind immer von Deiner Liebe erfüllt; Nanak, der Diener, opfert sich für sie. [4-1-169]

Gauri Majh M. 5

O Herr, Dein Name läßt die Übel verschwinden,
Tag und Nacht sinne ich über die Weisheit,
die der vollkommene Guru mir geschenkt hat. (1- Pause)
Wirklich prachtvoll ist die Stelle (Herz), wo der Transzendente wohnt.
Der Bote von Yama stört niemals den, der die Lobgesänge des Herrn singt. (1)
Ich wüßte nicht um den Dienst des Herrn; ich denke nicht über Seinen Namen nach.
Wirklich Du bist die Unterstützung des Lebens, Du bist unerreichbar und unendlich.
Du bist das Atem des Lebens selbst. (2)
O Gebieter der Erde, wenn du Deine Barmherzigkeit schenkst,
beseitigen sich meine Traurigkeit und meine Angst.
Sogar die heiße Luft beunruhigt einen nicht, wenn der wahre Guru ihn bewahrt. (3)
Der Guru ist Gott der Herr- der Schöpfer,
Man erhält alles, wenn es dem Guru gefällt.
Nanak, der Diener, opfert sich für den Guru. [4-2-170]

Gauri Majh M. 5

Überall verteilt ist der Herr,
Wenn man über den Namen des Herrn nachdenkt,
werden alle Angelegenheiten in Ordnung gebracht. (1-Pause)
Wenn man den Namen des Herrn vorträgt, wird der Mund rein.
Wer mir den Ruhm, das Lob, des Herrn beschreibt,
der ist mein Kamerad, mein Freund. (1)
Alle Dinge, die Geschenke, die Werte; alles kommt von Ihm.
Warum vergißt man den Herrn, wenn die Übel,
wegen der Meditation über ihn weggehen? (2)
Wegen Seinem Willen erhält man das Leben,
und man überquert den gefährlichen Ozean.
Man trifft Ihn, den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.

---

[1]Man sagt die Wahrheit nicht.

Darin gewinnt man das Heil,
folglich hat man die Strahlende Stirn am göttlichen Hofe. (3)
Sein Lob ist das Kapital der Heiligen, dies ist die Essenz des Lebens.
Nanak wird durch Meditation über den Namen gerettet,
er wird auf dem wahrem Tor annehmbar. [4-3-171]

Gauri Majh M. 5

Singe, o meine Seele, singe die süßen Lobgesänge des Herrn!
Erfüllt von der Liebe des Wahren,
findet selbst der Unterschlupflose die Zuflucht. (1- Pause)
Alle andere Geschmack sind fad und geistlos; sie machen den Körper
und den Geist unrein und schmutzig.
Abscheulich ist das Leben von dem, der mit dem Namen sich nicht beschäftigt. (1)
Wenn man am Zipfel von dem Guru, dem Weisen hängen bleibt,
überquert man den Ozean der Welt.
Meditiere über den Transzendenten! Auf diese Weise rettet man seine Familie auch. (2)
Er allein ist mein Kamerad, Freund und meine Eltern,
Der macht mich fähig, den Namen in meinem Geist einzubetten,
Der beseitigt meine Sünden und ist doch zu mir wohltätig. (3)
Reichtum, Schatz, Hause; alles ist wie Ruine;
die Lotus-Füße des Herrn sind der wahre Schatz.
Nanak, der Bettler, bettelt um den Almosen Deines Namens,
an Deinem Tor. [4-4-172] **{GG-219}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gauri M. 9

O Weisen, befreit euch von der Überheblichkeit des Geistes!
Haltet euch in der Ferne von der Lust,
dem Zorn und von der Gesellschaft der Bösen! (1-Pause)
Wem das Leid und den Komfort gleich sind, sogar die Ehre und die Schande,
Wer über die Traurigkeit und die Freude hinaus ist, der allein versteht die Essenz. (1)
Man soll die Verleumdung und das Lob (von anderen) aufgeben,
und so soll man die Glückseligkeit[1] suchen.
Nanak sehr schwer ist dieser Weg,
Rar ist der Mensch, der durch die Gnade des Gurus ihm folgt. (2-1)

Gauri M. 9

O Weisen, der Herr hat die Schöpfung erschaffen.
Einer stirbt, ein anderer nimmt sich als unsterblich an,
Dies ist ein Wunder, das außerhalb des Verständnises liegt. (1-Pause)
Man wird von der Lust, dem Zorn und von der Bindung verlockt,
Und man vergißt den höchsten Gebieter.
Man nimmt den sterblichen Körper als dauernd an,
Aber dies ist nur ein vergänglicher Traum. (1)
Alles, was wir sehen, wird verschwinden, wie der Schatten der Wolken.

[1] Wörtlich: Die Zustand von Nirvana.

Nanak, der Diener, hat es erkannt, die Welt ist eine Illusion.
Und er sucht die Zuflucht des ewigen Herrn. [2-2]

Gauri M. 9

Im Geist bettet man nicht das Lob des Herrn ein,
Tag und Nacht, beschäftigt man sich mit der Maya;
wie kann man dann Seine Lobgesänge singen?
Derart verbindet man sich mit seinem Sohn, seinen Freunden,
und mit der Maya. (1-Pause)
Wie die Luftspiegelung ist die Welt falsch ,
Dennoch läuft man nach dem Trugbild. (1)
Der Herr besorgt die Nahrung und Er rettet uns,
Aber der Unwissende vergißt den Gebieter.
Nanak, rar ist E i n, einer mitten unter Millionen,
der das Geschenk Seiner Verehrung erhält. [2-3]

Gauri M. 9

O Weisen, es ist sehr schwer, um den Geist zu beherrschen,
Während man in der Gesellschaft der listigen Gier verbleibt,
Gewinnt man doch das Gleichgewicht nicht. (1-Pause)
Der Zorn macht Wut im Bauch (Herzen),
Und man verliert die Sinne,
Der Zorn hat uns das Juwel von geistlicher Weisheit beraubt,
Niemand kann dem Ungeheuer widerstehen. (1)
Die Bemühungen der Jogis sind als nutzlos gezeigt worden.
Müde sind die Menschen, die Sein Lob (mechanisch) singen.
Aber, Nanak, wenn der Herr Sein Mitleid geschenkt,
Findet man den Weg. [2-4]

Gauri M. 9

O Weisen, singt die Lobgesänge des Herrn!
Unschätzbar ist die menschliche Geburt.
Warum soll man sie ohne Zweck verlieren? (1-Pause)
Der Herr verbessert die Sünder, Er macht sie rein.
Er ist ein Freund der Armen; suche doch Seine Zuflucht!
Warum vergißt du den Herrn?
Durch Meditation über Ihn, hat Gajraj[1] sein Furcht verloren. (1)
Befreie dich von eigenem 'Ich' und von der Liebe der Maya!
Beschäftige dich mit dem Nachdenken über den Herrn!
Nanak, dies ist der Weg zur Rettung.
Man findet diesen Weg, wenn man dem Rat des Gurus folgt. (2-5) **{GG-220}**

Gauri M. 9

O meine Mutter, gibt es einen, der den verwirrten Geist beraten könnte?
Der Geist hört die Vedas und die Puranas und er hört von den Wegen der Heiligen,
Dennoch singt er die Lobgesänge des Herrn nicht, nicht mal einen Augenblick. (1-Pause)

---

[1] Es bedeutet eine Geschichte, Ein Gandharva wurde verdammt. Er wurde zum Elefanten. Danach wurde er von einem Tintenfisch gefangen.Der Elefant bat den Herrn und er wurde geretet.

Glücklich erhält man den unschätzbaren menschlichen Körper,
aber man verschwendet es ohne Zweck.
Man verbindet sich mit der Liebe der Maya,
und man findet sich im Labyrinth verwirrt. (1)
Innen, außen- der Herr ist über all, aber man liebt Ihn nicht.
Nanak, wer sein Herz zur Wohnung des Herrn macht,
der allein gewinnt die Rettung. [2-6]

Gauri M. 9

O Weisen, man erhält den Frieden im Heiligtum des Herrn,
Man soll die Vedas und die Puranas derart lesen,
daß man über den Namen des Herrn sinnen könnte. (1-Pause)
Derjenige, der von Gier, Verbindung, 'Ich', Leidenschaft,
Leid und Freude nicht berührt wird,
(Der) ist dem Herrn fast ähnlich. (1)
Paradies, Hölle, Ambrosia, Gift, Geld und Kupfer: alles ist gleich für ihn.
Ehre, Schande, Verbindung und Freiheit: alles ist gleich für ihn. (2)
Wer weder von dem Kummer noch von der Freude bezwungen wird,
der ist ein wahrer Weise.
Nanak, wirklich emanzipiert ist einer, der einen derartigen Weg befolgt. [3-7]

Gauri M. 9

O mein Geist, warum wirst du so blöde?
Kennst du nicht? Die Tage von deinem Leben vermindern sich stets.
Die Gier macht dich immer schwach. (1-Pause)
Der Körper, das Haus, die schöne Frau: du glaubst, daß alles dir gehört,
Besinne es sorgsam, nichts ist deines. (1)
Du hast die Perle deiner Geburt verschwendet,
du hast nicht den Weg des Herrn verstanden.
Du verbindet dich nicht mit den Lotus-Füßen des Herrn- selbst für einen Augenblick,
Und deine Tage ohne Zweck vorbeigehen. (2)
Nanak, allein der erhält die Ruhe, der das Lob des Namens singt.
Alle anderen werden von der Maya verlockt,
Und sie erreichen niemals den Zustand ohne Furcht. [3-8]

Gauri M. 9

Habe Furcht von Sünden, o Unwissend und Gleichgültiger.
Suche das Heiligtum des Herrn, des Wohltätigeres! Er vernichtet die Furcht. (1-Pause)
Die Vedas und Puranas singen Seine Lobgesänge,
Bette Seinen Namen in deinem Herzen ein!
Rein, untadelig ist der Name des Herrn, in der Welt.
Sinne doch über den Namen! Und deine Sünden werden vergehen. (1)
Du wirst den menschlichen Körper nicht wieder erhalten,
Versuche doch die Rettung zu gewinnen!
Nanak sagt: "Meditiere über den wohltätigen Herrn!
Dadurch überquert man den Ozean." [2-9-251]

Rag Gauri Ashtapadis M 1: Gauri Guareri

Der Einzige Purusha, Ewig ist der Schöpfer
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Die neun Schätze, die achtzehn Sidhis (wunderbare Mächte)
Alles ist im Nachsinnen über den untadeligen Namen eingeschlossen.
Wenn man sich von dem Gift der Maya befreit,
sieht man überall den Herrn. **{GG-221}**
Ich verbinde mich mit dem Untadeligen, und ich habe mich von der Maya mit drei Merkmalen befreit.
Der Rat von dem Guru ist nützlich geworden. (1)
Im Nachsinnen über den Transzendenten Herrn wird mein Geist gestillt,
Mit die Augentropfen des Geistlichen Verständnises (in die Augen von Geist), (1-Pause)
Genieße ich den Frieden, da habe ich das Gleichgewicht gewonnen.
Das untadelige Wort hat meinen Zweifel beseitigt.
Das Rot der Maya berührt mich nicht mehr;
ich habe den purpurroten Farbton gewonnen.
Durch die Gnade des Herrn ist das Gift (in meinem Geist)
der Maya vernichtet worden. (2)
Ich befinde mich außerhalb der Reize der Maya,
Und im Tod (gegenüber der Maya) finde ich mich geweckt.
Durch die Rezitation von dem Namen ist mein Geist in den Herrn verliebt.
Ich habe die Ambrosia gesammelt und ich habe mich von dem Gift befreit.
Die Liebe des Herrn ist meine Wohnung;
ich habe nicht mehr die Furcht von dem Yama. (3)
Die Geschmäcke von der Welt, das eigene 'Ich',
der Streit: ich habe alles aufgegeben (verloren).
Und wegen Seiner Ordnung befindet sich mein Geist
von der Liebe des ranszendenten rfüllt.
Ich beschäftige mich nicht mit den Riten;
weder für die Ehre von der Welt, noch für die Sitte. (4)
Außer Dir erkenne ich keinen anderen Freund.
Wem soll ich dienen? Wem soll ich meinen Geist opfern?
Bei wem soll ich mich erkundigen? An wessen Füße soll ich mich niederwerfen?
Durch wessen Rat könnte ich mich mit dem Herrn verbinden? (5)
Ich diene dem Guru, ich umarme die Lotus-Füße des Gurus.
Ich meditiere über den Herrn und ich bin von Seinem Namen erfüllt.
Die Liebe des Herrn (Guru Gott) ist mein Rat und meine Nahrung.
Glücklich bin ich im Einklang mit Seinem Willen,
wahrlich ich bin nach Hause zurückgekommen. (6)
Das eigene 'Ich' ist entfernt; folglich genießt meine Seele die Glückseligkeit und den Frieden.
Das Licht hat alles erhellt, nun ist meine Seele Eins mit dem höchsten Licht.
Niemand kann das Schicksal tilgen,
Ich habe doch die Fahne von dem Namen erhalten.
Nun erkenne ich, der Herr ist der Schöpfer: die ursprüngliche Sache. (7)
Ich bin weder Pundit noch klug, und kein Weiser,
Aber ich bin weder verwirrt durch den Weg, noch verlockt vom Zweifel.

Ich kenne (nehme an) den Willen des Herrn.
Nanak, durch das Wort habe ich den Zustand des Gleichgewichtes erreicht. [8-1]

Gauri Guareri M. 1

Im Wald des Körpers wohnt der Elefant, der Geist.
Der Guru ist ein Treibstock, der ihn leitet.
Durch das wahre Wort begleitet erhält er die Ehre am Tor des Herrn. (1)
Man kann nicht erkennen, durch seine eigene Klugheit, den Herrn.
Wenn man seinen Geist nicht beherrschen könnte,
wie kann er die Werte haben? (1-Pause)
Die Ambrosia ist zu Hause, die Diebe berauben sie immer.
Der Herr selbst bewahrt die Ambrosia und Er selbst schenkt uns die Herrlichkeit. (2)
Im Inneren des Geistes ist das stürmische Feuer von Verlangen.
Dies Feuer wird nur mit dem Wasser der Klugheit des Gurus gelöscht.
Wenn man seinen Geist dem Guru opfert,
singt man die Lobgesänge des Herrn in Freude. (3)
Zu Hause und auch draußen: der Geist (ohne Kontrolle) benimmt sich,
auf dieselbe Art.
Selbst wenn er sich in Höhle setzt, kann man ihn nicht beschreiben.
Er ist gleich furchtlos auf dem Ozean und in den Bergen. (4)
Wer kann einen umbringen, der schon tot in Leben ist?
Wer kann einen erschrecken, der furchtlos ist?
Wirklich: wer das Wort kennt, der erkennt die drei Welten. (5)
Wer die Wahrheit nur äußert[1], sagt reines Geplauder.
Aber wer versteht, der erkennt den Herrn.
Er erkennt und denkt über die Wahrheit nach;
sein Geist vertraut auf den Herrn (die Wahrheit). (6)
Ruhm, Schönheit, Heil; der Name des Herrn schließt alles ein. **{GG-222}**
Darin wohnt der Herr, der untadelige Gebieter.
Wahrlich: Er wohnt in Sich selbst. (7)
Zahlreich sind die Weisen, die in den Herrn verliebt sind.
Sie haben den Namen in ihren Geist eingebettet,
Und rein, untadelig sind ihr Geist und Körper.
Nanak, meditiere immerzu über Gott den Herrn. [8-2]

Gauri Guareri M. 1

Ohne Kapitulation von dem 'Ich' kann man nicht die Aufgabe erledigen.
Der Geist ist unter der Aufsicht von Dämonen der Zweiheit und unter böser Absicht.
Aber wenn er dem Weg von dem Guru folgt, wird er rein
und er dann vereinigt sich mit dem Einzigen. (1)
Der Herr ist jenseits der Attribute von Maya,
Trotzdem wird Er durch Werte beeinflußt.
Jedenfalls: wer sich von dem eigenen 'Ich' befreit, der erkennt die Wahrheit. (1-Pause)
Der unwissende Geist beschäftigt sich mit schlechten Taten,
Der verwirrte Geist sammelt riesige Last (von Unglück) auf seinen Kopf zusammen.
Aber wenn er den Willen des Herrn annimmt,
erkennt er dann nur den einzigen Herrn. (2)

---

[1] Dh: Er sagt aber übt es nicht aus.

Der verwirrte Geist kommt ins Haus der Maya zurück.
Er beschäftigt sich mit Lust und er gewinnt das Gleichgewicht nicht.
O Sterblicher, rezitiere denn den Namen des Herrn, mit voller Ergebenheit! (3)
Elefanten, Pferde, Söhne, Frau und Gold:
Man beschäftigt sich mit Lust und er gewinnt das Gleichgewicht nicht.
Beschäftigt man sich mit ihnen; so verliert man das Spiel (von Leben) und reist ab.
Dies ist dem Schachspiel ähnlich; man verschwendet sein Leben. (4)
Man sammelt Reichtum, das ihn zu schlechten Taten verleitet.
Folglich sind der Kummer und die Freude am Tor;
Der Frieden und das Gleichgewicht werden erreichbar,
wenn man über den Herrn sinnt. (5)
Wenn der Herr barmherzig wird, vereinigt Er uns mit sich selbst.
Dann gewinnt man die Tugend und man verbrennt seine Schwäche durch das Wort.
Und man gewinnt den Schatz des Namens, durch den Guru. (6)
Ohne den Namen leidet man immer Kummer.
Der unwissende Egoist verbindet sich mit der Maya.
Aber derjenige, dessen Schicksal so verordnet sei,
Erhält die geistliche Klugheit durch den Guru. (7)
Der unbelehrte Geist folgt den vergeblichen und der Vergänglichkeit.
Aber ein schmutziger Geist gefällt niemals dem wahren Herrn.
Nanak, singe doch das Lob des Herrn, durch den Guru! [8-3]

Gauri Guareri M. 1

In Überheblichkeit erhält man den Frieden nicht.
Falsch ist der Egoist, wahr ist der Herr.
Diejenigen, die die Liebe für Zweigeteiltheit haben, verschwenden ihr Leben.
Aber man läßt sich nur nach seinem Schicksal angeordnet vorantreiben
(von dem Herrn). (1)
Ich sehe, die Welt ist zur Wette geworden.
Man verlangt Freude, aber man vergißt den Herrn. (1-Pause)
Wenn man den Unsichtbaren sehen könnte, würde man Ihn beschreiben können.
Aber wenn man Ihn nicht sieht, wie kann man Ihn beschreiben?
Man erkennt den Herrn, durch den Guru.
Richte deine Aufmerksamkeit auf seinen Dienst und seine Liebe. (2)
Man verlangt Ruhe, aber man erhält Kummer.
Man webt Girlanden von Sünden.
Außer dem Herrn ist alles falsch, außer Ihm gibt es kein Heil
Der Herr hat seine Schöpfung erschaffen und Er selbst sieht sie an. (3)
Das Wort löscht das Feuer von Verlangen.
Das Wort entfernt unmerklich deinen Sinn von Zweiheit.
Durch den Rat des Gurus bettet man den Namen im Geist ein,
Und durch das wahre Wort singt man die Lobgesänge des Herrn. (4)
Die wahre Wohnung des Herrn ist das Herz von dem,
Der, durch die Gnade des Gurus, sich mit dem Herrn vereinigt.
Wirklich: ohne den Namen erkennt man sich nicht und man erhält den Frieden nicht.
Er, der Herr, wird von der Liebe Seiner Anhänger gerührt.
Wenn der Herr Seine Gnade schenkt, versteht man den Namen. (5)
Die Liebe von Maya ist nur ein Durcheinander.
Der Egoist ist schmutzig; wirklich abscheulich ist sein Zustand.

Man zerreißt die Fesseln, wenn man dem Guru dient,
Und man lebt immer in Ruhe, durch den Namen, die Ambrosia. (6)
Man erkennt den Herrn durch den Guru.
Dann bettet man die Liebe des Einzigen im Herzen ein.
Folglich bleibt man zu Hause und man verbindet sich mit dem wahren Gebieter.
Der Kreislauf von Kommen-und-Gehen geht zu Ende,
Man erhält diese Klugheit von dem perfekten Guru. (7) **{GG-223}**
Man kann den Herrn beschreiben versuchen, aber Er ist grenzenlos.
Ich habe mich nach dem Guru erkundigt, es gibt kein anderes Tor.
Kummer, Freude: alles kommt nach seinem Willen.
Nanak, der Bescheidene sagt: "Man soll sich mit dem Herrn vereinigen". [8-4]

Gauri M. 1

Die Zweigeteiltheit ist in der Welt verstreut,
Zorn, Lust, Überheblichkeit: sie verwüsten die Welt. (1)
Wen einen anderen kann man erwähnen? Es gibt doch keinen anderen.
Alle sind von dem einzigen, makellosen Purusha belebt. (1-Pause)
Das ist der böse Intellekt, der über den Anderen redet.
Derart kommt man auf die Welt, stirbt und entfernt sich von dem Herrn. (2)
Ich erkenne niemand anderen: weder auf der Erde noch im Himmel,
Noch im Mensch, noch in der Frau, noch in anderen Geschöpfen. (3)
Ich sehe die Sonne, den Mond, die zwei Lampen,
Dahinein sehe ich meinen Geliebten, der immer jung ist. (4)
Der Guru hat mir dem Herrn entgegen getrieben, durch seine Gnade.
Und ich habe den Wahren in meinem Geist erkannt. (5)
Ich habe den einzigen Herrn erkannt.
Im Beherrschen die Zweigeteiltheit habe ich, durch das Wort, den Herrn erkannt. (6)
Es ist sein Wille, der die Welt ausrichtet.
Alle Erschaffung kommt von dem Einzigen. (7)
Es gibt zwei Wege, aber gibt es nur einen Gebieter.
Erkenne, durch das Wort des Herrn, seinen Willen und Sein Gebot. (8)
Er ist überall verstreut, Er ist in jeder Form, jeder Farbe und jedem Geist, vorhanden.
Nanak preist nur Ihn lob. [9-5]

Gauri M. 1

Wer mit den Taten der Seele sich beschäftigt, der ist wahr und richtig.
Der Falsche kann niemals den Weg der Rettung kennen. (1)
Derjenige, der über den wahren Weg sinnt, der ist der wahre Jogi.
Er beherrscht die fünf Gegner (Sinne)
und er bettet den Wahren in seinem Geist ein. (1-Pause)
Derjenige, dessen Herz wirklich die Wohnung des Wahren ist,
Kennt den Wert von dem Weg, den richtigen Joga. (2)
Er erkennt den Einzigen in der Sonne, im Mond;
ebenso zu Hause und in den Wäldern.
Das Lob des Herrn ist für ihn Riten. (3)
Er sinnt über das Wort und erbittet das Almosen von dem Namen.
Wach bleiben in der Wahrheit! Dies ist für ihm die Klugheit,
die Verehrung und die Riten. (4)
Er bleibt immer in der Furcht des Herrn und er geht nicht weg nach außen.
Er ist im Einklang mit dem Herrn.
Wer kann seinen Wert beschreiben? (5)

Der Herr vernichtet den Zweifel; Er vereinigt uns mit sich selbst
Man erreicht den höchsten Rang, durch die Gnade des Herrn. (6)
Dem Guru dienen! Dies entspricht der Betrachtung des Wortes.
Derart beherrscht man sein eigenes 'Ich'; dies sind die ehrenvollen Taten! (7)
Verehrung, Besinnen, Härte, Lesen von Puranas;
Nanak, Vertrauen dem transzendenten Herrn schließt alles ein. [8-6]

Gauri M. 1

Die Duldsamkeit den anderen gegenüber, Begnadigung:
dies ist das Fasten, die Zufriedenheit, das richtige Benehmen.
Wer auf diese Weise sich benimmt,
der wird weder vom Kummer noch vom Tod geplagt.
Er erhält das Heil, er wird eines mit dem Herrn, der ist ohne Form und Merkmale. (1)
Ein wahrer Jogi hat keine Furcht.
Weil er überall den Herrn kennt, in den Wäldern,
zu Hause, außen und innen. (1-Pause)
Ein Jogi hat weder Furcht, noch Angst, er sinnt über den Makellosen.
Er bleibt wach-Tag und Nacht- er vereinigt sich mit dem Wahren.
Solch ein Jogi gefällt meinem Geist. (2)
Er brennt die Schlinge von Maya und die vom Tod mit dem Feuer des Herrn.
Er befreit sich von der Furcht des Todes und des Alters; er besiegt sein eigenes 'Ich'.
Er gewinnt seine Rettung, und er hilft seine Verwandte, den Ozean zu überqueren. (3)
Wer dem wahren Guru dient, der ist der wirkliche Jogi
Er ist von der Ehrfurcht des Herrn erfüllt, er verliert seine Angst.
Wirklich dient er dem Herrn, und er selbst wird dem Herrn ähnlich. (4) **{GG-224}**
Der Name des Herrn macht uns makellos und furchtlos,
Der Herr macht den ohne Unterschlupf zu mächtig,
dann er wird zur Unterstützung für andere, Ich opfere mich ihm.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
befreit man sich von dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (5)
Wer nur den Herrn erkennt: außen und innen,
Der, solch ein Jogi, wird am Tor des Herrn durch das Wort, annehmbar. (6)
Wer im Wort stirbt, der bleibt zu Hause (in der Gegenwart des Herrn),
Sein Kreis von Kommen-und-Gehen geht zu Ende
und seine Wünsche werden beruhigt.
Sein Geist-Lotos blüht durch die Gnade des Gurus auf. (7)
Jeder, den wir sehen, ist von Hoffnung und Verzweiflung befangen.
Auch von Lust, Zorn, Gift der Maya, Hunger und Durst.
Nanak, selten ein ist der Mensch, der ohne Hindernisse lebt. [8-7]

Gauri M. 1

Ich verlange den Diener des Herrn zu treffen, der mir den Frieden bringen könnte.
Damit könnte ich mich von der Traurigkeit befreien
und ich vereinige mich mit dem Wahren. (1)
Gewahrt seinen Darshana (Anblick), dann gewinnt man das perfekte Verständnis.
Der Staub unter den Lotus-Füßen von solch einem Mensch gleicht der Waschung an achtundsechzig (68) Wallfahrtsorten. (1-Pause)
Wenn man ihn trifft, geht das Verlangen der Augen[1] zu Ende.

---

[1] Dh: Die Begehren nach Schönheit.

Die Zunge wird zu rein, wenn man die Ambrosia des Namens kostet. (2)
Wenn man ihm (dem Diener des Herrn) begegnet,
eignet man sich die Angewohnheit dem Herrn zu dienen.
Und der Geist befindet sich gestillt
durch die Liebe des Unsagbaren, des Geheimnisvollen. (3)
Wohin ich auch immer sehe, erkenne ich nur den Wahren.
Aber ohne dieses Verständnis streitet sich die Welt. (4)
Man gewinnt dieses Verständnis nur durch den Rat des Gurus,
Aber selten ein ist Anhänger des Gurus, der dies,
durch die Gnade des Gurus, begreift. (5)
Habe Mitleid, bewahre mich, o mein Erlöser!
Ohne Verständnis benimmt man sich als wilde Tiere. (6)
Der Guru hat mir verkündet: "Es gibt keine anderen- den Herrn ausgenommen".
Wen anderen kann ich sehen? Für welchen anderen kann ich Kult leisten? (7)
Der Herr hat die Welt erschaffen, um die Menschen Weise werden zu lassen. (8)
Wer sich versteht, der erkennt die Wahrheit, die Realität.
Wer die Wahrheit in seinem Geist einbettet,
der verbindet sich mit der Liebe des Herrn,
Nanak, ich bin sein Sklave. [9-8]

Gauri M. 1

Brahma wurde stolz, er verstand (den Herrn) nicht,
Dann hat er die Vedas verloren, und er empfand die Reue.
Während er über den Herrn betrachtete, beruhigte sich sein Geist. (1)
Die ganze Welt befindet sich in der Falle vom 'Ich',
Aber wer den Guru trifft, befreit sich von der Überheblichkeit. (1-Pause)
Der König Bali wurde stolz auf seinen Reichtum,
Er leistet Yajna und leistet viel Zurschaustellung.
Ohne Rat des Gurus befand er sich in Hölle. (2)
Harichandra hat viel Barmherzigkeit ausgeübt, und er hat viel Ruhm gewonnen,
Aber ohne Guru konnte er nicht die Grenzen von dem Geheimnisvollen finden.
Der Herr selbst verführt und er selbst leitet zum Weg. (3)
Harnaksha von bösenIntellekt beschäftigte sich mit scheußlichen Taten.
Der Herr, als Löwe-Mensch vernichtete seinen Stolz,
Und durch Seine Gnade rettete Er Prehlada. (4)
Der unwissende Ravana war bewußtlos von sich, er vergaß den Herrn.
Lanka, sein Reich, wurde verwüstet, er selbst verlor seinen Kopf.
Wirklich gab er sich dem 'Ich' hin, und er war außerhalb der Liebe des Gurus. (5)
Sahsbahu, die Dämonen Madhu und Ketab, Mehkheshwa,
Und Harnaksha auch, der von Löwe Mensch zerrissen wurde,
Wirklich: alle diesen Dämonen werden totgeschlagen,
weil sie nicht über den Herrn innen. (6)
Die Dämonen Jarasind, Kaljman, Rakatbij und Kalnem wurden auch vernichtet,
Der Herr schlug die Dämonen tot, und er rettete seine Heiligen. (7) **{GG-225}**
Der Herr offenbart sich als wahrer Guru; er selbst sinnt über das Wort.
Er selbst schlägt die Dämonen tot, die sich mit der Zweiheit verbinden.
Er rettet die Anhänger des Gurus, die den Kult von dem Wahren treiben. (8)
Daryodhna, der Hochmütige, verlor seine Ehre,
Weil er den Herrn, den Schöpfer nicht erkannt hat.
Wer die Anhänger des Herrn neckt, der leidet unter dem Kummer. (9)

Janmeja erkannt das Wort des Gurus nicht.
Verführt von dem Zweifel wie konnte er den Frieden erhalten?
Im Vergessen des Herrn, selbst einen Augenblick, erleidet man den Kummer. (10)
Kansa, Kessi und Tchandoor hatten ihr gleich nicht,
Trotzdem erkannten sie den Herrn nicht, und verloren sie ihre Ehre.
Außer dem Herrn kann kein anderer uns erlösen. (11)
Ohne den Guru kann man eigenes 'Ich' nicht vernichten.
Durch die Gnade des Gurus gewinnt man den Glauben,
die Zufriedenheit und den Namen.
Nanak, man erhält den Namen, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt. [12-9]

Gauri M. 1

Man könnte den Körper parfümieren, und sich mit den Seidenkleiden bekleiden,
Aber ohne den Namen des Herrn kann man niemals den Frieden finden. (1)
Man könnte prächtige Kleider tragen, und sich laut auffällig benehmen,
Aber wo kann man den Frieden finden? Außer dem Gebieter der Welt. (1- Pause)
Man könnte die Ringe von Ohren und eine Girlande von Perlen tragen,
Man könnte das mit Daunen erfüllt Deckbett und die Blumen genießen,
Aber wo kann man den Frieden finden, außer dem Herrn? (2)
Man könnte eine Frau von zauberhaften Augen haben,
Geschmückt von sechzehn Verzierungen könnte sie wirklich hinreißend aussehen,
Trotzdem erleidet man ohne Meditation über den Herrn den Kummer. (3)
Man könnte in einem Palast wohnen und ein prächtiges Bett genießen,
Ein Gärtner könnte darin, Tag und Nacht, Blumen bestreuen,
Dennoch ohne den Namen des Herrn erleidet der Körper die Angst.(4)
Man könnte Heere, Untergebenen haben, man könnte dadurch auffällig werden.
Aber ohne den Herrn ist alles nur ein Gepränge. (5)
Man Könnte die wunderbaren Mächte haben und man könnte sich Sidha nennen,
Man Könnte eine Krone tragen und man könnte einen Baldachin benutzen,
Aber wo kann man die Wahrheit finden, außer dem Herrn? (6)
Man könnte sich Chef, König oder Kaiser nennen,
Man könnte über andere Aufsicht haben; dies alles ist nur eine Fassade.
Ohne das Wort des Gurus kann man nichts erledigen. (7)
Man kann sich von dem 'Ich' und der Verbindung befreien
nur durch das Wort des Gurus.
Wirklich erkennt der Geist den Herrn, durch den Rat des Gurus.
Nanak bittet inständig und er sucht deine Zuflucht, o Herr! [8-10]

Gauri M. 1

Ein Anhänger des Herrn beschäftigt sich nur mit Seinem Dienst,
er erkennt niemand anderen.
Er verzicht auf das Böse der Welt, für ihn ist es ein bitteres Geschmack.
Geleitet von der Liebe vereinigt er sich mit dem wahren Herrn. (1)
Solch einer ist der Anhänger des Herrn.
Er singt die Lobgesänge des Herrn, er nimmt den Schmutz von dem Geist weg,
und er vereinigt sich mit dem Herrn. (1-Pause)
Das Herz-Lotos von jedem ist verkehrt herum,
Das Feuer von bösen Intellekt brennt schon die Welt an.
Wirklich: wer über das Wort des Gurus nachdenkt, der gewinnt seine Rettung. (2)
Hummel, Motte, Elefant, Fisch und Hirsch,

Jeder erleidet Kummer, wegen eigenen Taten.
Gefangen von ihrem Verlangen kennen sie die Realität nicht. (3)
Vernarrt in die Frau denkt man nur auf die Fleischeslust,
Der Zorn vernichtet jeden Bösen.
Wenn man den Herrn vergißt,
verliert man die Ehre und den guten Sinn. (4) **{GG-226}**
Der Egoist begehrt die Frau von anderen,
Die Schlinge dreht ihm den Hals um, er beschäftigt sich mit den Streiten der Welt,
Aber der Anhänger des Gurus singt die Lobgesänge des Herrn, er gewinnt das Heil. (5)
Die Prostituierte tauscht das Fleisch für Geld ein,
Gefangen von Fleischeslust stellt sie sich unter die Aufsicht des anderen.
Aber in der Abwesenheit ihres Gatten beruhigt sich ihr Geist nicht. (6)
Man liest die Smritis,
Man liest die Vedas, die Puranas and andere heiligen Bücher.
Aber wenn man von der Ambrosia des Namens nicht erfüllt ist,
wandert der Geist in allen Richtungen herum. (7)
Der Tchatrik hat Durst für das Wasser von Regen,
und er äußert sein Verlangen (danach),
Ein Fisch ist froh im Wasser,
Derart befindet sich Nanak beruhigt von der Ambrosia des Herrn. [8-11]

Gauri M. 1

Man könnte sich sehen lassen, daß man auf den Qualen beharrt,
Aber es ist nicht annehmbar.
Man könnte die Kleider von Asket anziehen,
und man könnte den Körper mit Asche bestreichen,
Aber wenn man den Herrn vergißt, erleidet man den Kummer. (1)
Habe Glaube an den Herrn! Derart gewinnt man die Ruhe, den Frieden.
Wenn man den Herrn vergißt, erleidet man die Qual des Todes. (1-Pause)
Parfüm von Santal, Aloe, Kampfer, und Betrunkenheit von Maya:
Dies alles entfernt uns von dem Herrn[1].
Wirklich: wenn man den Herrn vergißt, wird alles vergeblich, nutzlos. (2)
Fahnen, Orchester, Krone, Salute:
Alles stachelt das Verlangen an, um sich der Fleischeslust hinzugeben.
Wenn man den Herrn ständig nicht bittet,
gewinnt man weder die Anbetung noch den Namen. (3)
Stolz, Pedanterie sind nicht die Mittel, um den Herrn zu erkennen.
Wenn man sich von eigenem 'Ich' befreit, gewinnt man die Glückseligkeit.
In der Zweiheit wird immer groß die Unwissenheit
und man erleidet die Traurigkeit. (4)
Ohne Geld kann man die Waren nicht kaufen,
Ohne Boot kann man den Ozean nicht überqueren,
Genauso ohne den Dienst des Gurus verliert man immer das Spiel (die Wette). (5)
Ich begrüße den, der mir den Weg zeigt,
Ich begrüße den, der mich mit dem Herrn vereinigt. (6)
Ich begrüße den Herrn, dem meine Seele gehört.
Wirklich: wenn man über das Wort des Gurus meditiert,
trinkt man die Ambrosia des Namens.
Wegen seinem Willen erhält man den Ruhm des Namens.(7)

---

[1] Wörtlich: Von dem höchsten Zustand.

O meine Mutter, wie kann ich ohne den Namen leben?
Tag und Nacht, trage ich Seinen Namen vor, und ich suche Seine Zuflucht.
Nanak, erfüllt von dem Namen erhält man die Ehre. [8-12]

Gauri M. 1

In eigenem 'Ich' kann man den Herrn nicht erkennen,
vor allem durch die Kleidung, die man trägt.
Selten ist ein Mensch, der über den Herrn meditiert und an Ihn glaubt,
durch das Wort des Gurus. (1)
In Überheblichkeit erkennt man die Wahrheit nicht.
Wenn das 'Ich' weggeht, gewinnt man die höchste Glückseligkeit. (1-Pause)
In 'Ich' überfallen die Könige ihre Nachbarn,
Sie erleiden durch das 'Ich', sie kommen auf die Welt und sterben. (2)
Wenn man über das Wort des Gurus nachdenkt, befreit man sich von seinem 'Ich'.
Wer den unschlüssigen Geist beherrscht, der besiegt die Fünf. (3)
Derjenige, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird, gewinnt die Glückseligkeit.
Er erkennt den Souverän und er gewinnt den höchsten Zustand. (4)
Dann beschäftigt er sich mit den guten Taten, und der Guru entfernt seinen Zweifel.
Er richtet seine Aufmerksamkeit auf den Furchlosen, den Herrn. (5)
Man stirbt in 'Ich', und man gewinnt nichts.
Wenn man dem Guru begegnet, befreit man sich von den Streiten. (6)
Alles, was man sieht, ist nicht tatsächlich; dies ist eine Illusion. **{GG-227}**
Man erhält diese Klugheit von dem Guru
und dann singt man die Lobgesänge des Herrn. (7)
Das 'Ich' macht den Menschen zum Sklaven,
und man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Nanak, wer über den Herrn nachdenkt, der erhält den Frieden. [8-13]

Gauri M. 1

Erstens Brahma selbst leidet unter den Tod.
Er trat in den Lotos ein, durchsuchte die anderen Welten,
aber er fand die Grenzen nicht.
Er gehorchte zum Willen des Herrn nicht, und er befand sich verwirrt. (1)
Wer auf die Welt kommt, der erleidet den Tod.
Aber ich bin gerettet, weil ich über das Wort des Gurus meditiert habe. (1-Pause)
Alle Götter und Göttinnen werden von der Maya verlockt,
Ohne den Dienst des Gurus kann man dem Tod nicht entkommen.
Der Herr allein ist ewig, Er ist unsagbar, geheimnisvoll. (2)
Chefs, Könige, Kaiser: niemand wird ewig leben.
Wenn man den Herrn vergißt, erleidet man die Qual von Yama.
Sein Name ist meine Unterstützung, ich bleibe in Seinem Willen. (3)
Führer, Könige: niemand hat eine ständige Wohnung, sie werden abreisen.
Die Wohlhabenden sammeln das Geld, aber sie erleiden auch den Tod.
O Herr, gewähre mir den Reichtum von Ambrosia des Namens. (4)
Leute, Chefs, Führer, Gebieter,
Niemand unter ihnen sieht ständig aus.
Der unvermeidliche Tod schlägt alle Falschen tot. (5)
Der Herr allein ist ewig, ständig, Er ist der einzige Purusha.
Wer die Erschaffung erzeugt hat, der vernichtet sie auch.
Wenn man den Herrn, durch den Guru, erkennt, erhält man die Ehre. (6)

Qazis, Sheikhs und die anderen die Kleider von Fakir tragen, täuschen vor,
Daß sie groß seien, aber sie leiden unter Qualen des 'Ichs'.
Ohne Stütze des Gurus kann man dem Tod nicht entkommen. (7)
Man wird, wegen den Augen[1] und der Zunge, in Falle fallen.
Der Tod plagt, wenn man die verlockende Rede hört.
Ohne Wort täuscht man sich, Tag und Nacht, (8)
Wenn der Herr unseren Geist bewohnt, wenn man über den Namen meditiert,
Kann der Yama uns nicht berühren, und man singt dann die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, man vereinigt sich mit dem Wort, durch den Guru. [9-14]

Gauri M. 1

Der Anhänger des Gurus singt stets die Wahrheit; es gibt da keinen Zweifel.
Er folgt dem Willen des Herrn.
Er verbindet sich nicht mit der Maya, er genießt die Stütze des Herrn. (1)
Wahrheit ist seine Wohnung, Yama berührt ihn nicht.
Egoist leidet unter Kummer und Bindung,
Er folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (1-Pause)
Trinke die Ambrosia von Namen, und träge die Werte des Unaussprechlichen!
Derart kann man das Gleichgewicht erreichen, und man erkennt sich.
Erfüllt von der Essenz des Herrn gewinnt man den Frieden. (2)
Wenn man dem Weg des Gurus folgt, beherrscht man den Geist,
und man stolpert nicht.
Durch die Klugheit des Gurus bleibt man in Gleichgewicht
und man singt das Lob des Herrn.
Man trinkt die Ambrosia, man sucht die Wahrheit und man findet sie. (3)
Wenn man den wahren Guru trifft, erhält man seinen Rat,
Man opfert seinen Körper und seine Seele (dem Guru),
und man durchsucht sein eignes Herz.
Dann kennt man den Wert (die Essenz) des Herrn,
und man erkennt sich selbst auch. (4)
Der Name des Makellosen ist die tatsächliche Nahrung.
Die Anhänger, die Schwäne, kosten diese Nahrung und sie sehen das Licht von Herrn.
Dann sehen sie irgendwo ein, erkennen sie nur den ewigen Purusha. (5)
Wer mit den guten Taten sich beschäftigt, verbindet sich mit der Maya nicht.
Wer den Dienst von den Lotus-Füßen des Gurus ausübt,
Der gewinnt den höchsten Zustand.
Sein Geist beruhigt sich und seine Verwirrung geht zu Ende. (6)
Wer hat seine Rettung nicht erhalten, auf diese Weise?
Das Lob des Herrn rettet uns alle, die Weisen und die Anhänger. **{GG-228}**
Wenn man den Herrn trifft, sucht man niemand anderen. (7)
In der wahren Wohnung hat der Guru mir den unsichtbaren Herrn enthüllt.
Ständig ist diese Wohnung und nicht eine Illusion der Maya.
Durch die Wahrheit gewinnt man die Zufriedenheit
und man befreit sich von dem Zweifel. (8)
Rein und heilige wird man in der Gesellschaft von dem,
dessen Herz zu Wohnung des Herrn geworden ist.
Nanak, man wäscht den Schmutz von dem Geist durch den Namen des Wahren ab.[9-15]

[1] Dh: Wegen demBegehren und der Geschmäcke.

Gauri M. 1

Sieht seinen Darshana (Anblick) bei Tagesanbruch,
Dessen Geist von dem Namen erfüllt ist! (1)
Wenn man über den Herrn nicht nachdenkt, ist es ein Unglück.
Über alle Zeitalten und immerzu ist der Herr wohltätig. (1-Pause)
Wenn man über den Herrn nachdenkt,
wird man durch die Gnade des Gurus vollkommen.
In seinem Herzen lautet die himmlische lautlose Musik. (2)
Der Herr rettet den Menschen in Seiner Gnade,
Der in den Herrn verliebt ist und der den Kult des Herrn treibt. (3)
Man gewinnt den Frieden,
Wenn man den Darshana von einem hat,
dessen Herz zur Wohnung des Herrn geworden ist. (4)
Der Einzige belebt alle und jeden.
Der stolze Egoist folgt dem Kreis von Kommen-und-Gehen. (5)
Wer den Guru trifft, der erkennt die Wahrheit (den Wahren).
Er beherrscht seinen Geist und er erhält das Wort des Gurus. (6)
Wie kann man den Bund zwischen dem Herrn und dem Mensch erkennen?
Man vereinigt sich mit dem Herrn durch den Guru; der Geist beruhigt sich
und man erkennt die Zusammenkunft. (7)
O Herr, wir sind Sünder, gewähre uns die Tugend!
Nanak, wenn der Herr sein Mitleid schenkt, gewinnt man das Heil. [8-16]

Gauri Bairagan M. 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Als der Hirte bewahrt die Kühe,
Auf dieselbe Weise verteidigt uns der Herr.
Tag und Nacht versorgt er uns, schützt uns und schenkt uns den Frieden. (1)
Hier und sogar in der anderen Welt verteidigt uns der Herr, der Wohltätige.
O Herr, ich suche deine Zuflucht, schenke mir deine Gnade! (1-Pause)
Wo ich nun hinsehe, erkenne ich nur Dich,
O Herr, Du bist Gönner für alle.
Du spendest die Geschenke, Du genießt sie auch.
Du bist die Unterstützung meines Lebens. (2)
Ohne die Verehrung des Herrn,
beschäftigt man sich mit die Taten nach seinem Schicksal,
Und dabei erleidet man das Leid und das Vergnügen.
Ohne den Lob des Herrn geht die Dunkelheit nicht weg. (3)
Ich sehe, vernichtet sich selbst schon die Welt, wegen der Gier und dem 'Ich'.
Durch den Dienst des Gurus trifft man den Herrn und man findet das Tor von Heil. (4)
Der transzendente Herr bewohnt das Herzens -Haus, bei sich selbst.
Ohne das Wort kann niemand das Gleichgewicht erreichen.
Das Verständnis von Wort bringt die Glückseligkeit. (5)
Was bringt man in die Welt?
Was wird man mittragen, wenn man abreist?
Für nichts läßt man sich in der Falle von dem Yama gefangen.
Wirklich man befindet sich als ein Eimer mit Seil aufgehängt,

Der geht hinunter und nach oben, in den Brunnen von Hölle und Himmel. (6)
Wenn man den Rat von dem Guru erhält und den Namen nicht vergißt,
Gewinnt man unmerklich die Ehre.
Innen ist der Schatz von dem Namen,
Wenn man ihn findet, befreit man sich von dem 'Ich'. (7)
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, befindet man sich im Einklang mit dem Herrn.
Nanak, die Reunion bricht nicht zusammen,
und man gewinnt den wahren Profit. [8-1-17] **{GG-229}**

Gauri M. 1

Wenn man durch die Gnade des Gurus die Wahrheit versteht, gewinnt man das Heil.
In jedem Herzen wohnt der Makellose; er ist mein Herr, mein Gebieter. (1)
Ohne das Wort des Gurus gewinnt man nicht das Heil.
Man soll über diese Wahrheit nachdenken.
Selbst wenn man Millionen von Riten leistet,
gibt es die Dunkelheit ohne den Guru. (1-Pause)
Was kann man zum Blinden von Geist sagen?
Ohne den Guru kann man nicht den Weg kennen.
Wie kann man dann sich benehmen? (2)
Man nimmt das Falsche als tatsächlich an; man kennt den Wert der Wahrheit nicht.
Erstaunlich ist dieses Zeitalter, der Blinde von Geist nennet sich ein Weiser. (3)
Man nimmt einen Schläfrigen als einem Wachenden an.
Trotzdem nimmt man einen Geweckten an als ob er schliefe.
Einen Lebenden hält man für einen Toten.
Aber niemand grämt sich über die Toten. (4)
Wer auf den Weg kommt, den hält man für einen Verwirrten,
Wer sich von dem Weg entfernt, den hält man für einen,
der bewußt weggekommen ist.
Man nimmt als seines das an, was es anderen gehört,
Aber man hat nicht gern, was man selbst besitzt. (5)
Man nennt als bitter das was süß ist, und man hält als süß das was bitter ist.
Man verleumdet den Menschen erfüllt von der Liebe des Herrn.
Solch ein ist das tägliche Leben in Kaliage (im dunklen Zeitalter). (6)
Man dient dem Hausmädchen, aber man merkt den Gebieter nicht.
Wenn man das Wasser in den Pfütze wirbelt, gewinnt man die Butter nicht. (7)
Wer das Wort versteht, der ist mein Guru.
Nanak, wer sich erkennt, der vereinigt sich mit dem transzendenten Herrn. (8)
Der Herr hat sich überall verstreut, er belebt alle und er verwirrt auch.
Man versteht den Herrn durch den Guru; der Herr ist in allen durchdrungen. [9-2-18]

Gauri Guareri M. 3: Ashtapadis

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Der Geist, beschmutzt von der Zweigeteiltheit, befindet sich verwirrt von Zweifel,
Und er folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (1)
Die Verschmutzung von dem Geist des Egoisten geht niemals weg,
Es geschieht so, wenn er sich mit dem Namen durch das Wort nicht tränkt . (1-Pause)
Für den Egoisten ist eine Quelle der Verunreinigung alles, was er sieht,.
Er kommt auf die Welt und stirbt, immer wieder, (2)

Die Verschmutzung befindet sich im Wasser, in der Luft und im Feuer,
Verschmutzte ist die Nahrung und alles andere, was wir essen. (3)
Unrein sind unsere Taten, wenn wir über den Herrn nicht nachdenken.
Wirklich: rein wird der Geist, wenn er von dem Namen erfüllt ist. (4)
Die Verunreinigung vernichtet sich durch den Dienst dem Herrn.
Dann folgt man nicht dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen,
und man wird außerhalb der Reichweite von Yama. (5)
Man könnte die Shastras und die Smritis lesen,
Aber ohne den Namen gewinnt man nicht das Heil.(6)
In den vier Zeitaltern ist am höchsten der Name; ebenso das Sinnen über das Wort.
In diesem Zeitalter (Kaliage) gewinnen ihre Erlösung nur die Weisen des Gurus. (7)
Der Wahre, der Einzige: stirbt Er weder, noch kommt, noch geht weg.
Nanak, man vereinigt sich mit dem Herrn durch die Gnade des Gurus. [8-1]

Gauri M. 3

Der Dienst dem Herrn ist die Unterstützung der Anhänger des Gurus.
Wechsele dein Herz zur Wohnung des Herrn.
Man erhält Ehre am wahren Tor, durch die Gnade des Herrn. (1)
O Pundit, lies den Namen des Herrn! Auf diese Weise befreie dich von der Untugend!
Und du überquerst durch den Guru den gefährlichen Ozean. (1-Pause) **{GG-230}**
Das 'Ich' geht durch die Gnade des Gurus weg.
Der Schmutz berührt den Geist, durch die Gnade des Gurus nicht.
Der Name bewohnt durch die Gnade des Gurus den Geist. (2)
Die Wahrheit wird, durch die Gnade Gurus, zu unsrem Karma, unserer Religion,.
Man beherrscht, durch die Gnade des Gurus, das Ich und die Zweiheit,.
Man tränkt sich, durch die Gnade des Gurus,
von dem Namen und man gewinnt den Frieden. (3)
O Pundit, erwecke deinen Geist, und verstehe auf diese Weise den Herrn!
Du beratest andere, aber niemand hört dir zu.
Gewinn durch die Gnade des Gurus das Verständnis!
Dann bleibst du immerzu in Ruhe.(4)
Der Egoist führt sich als klug vor, aber er ist wirklich nur ein Heuchler.
Alles, was er erledigt, ist nicht annehmbar (für den Herrn).
Er kommt auf die Welt und er geht weg, aber er genießt niemals den Frieden.(5)
Der Egoist beschäftigt sich mit Riten, aber immerzu in 'Ich'.
Er leistet die Trance wie ein Kranich, um Fisch zu fangen.
Gefangen von Yama empfindet er Reue, und er beklagt sich. (6)
Außer dem Dienst des Gurus gibt es keine Erlösung.
Man erkennt und trifft, durch die Gnade des Gurus, den Herrn.
Wirklich, der Guru schenkt seine Geschenke in die vier Zeitalter. (7)
Kaste, Ehre: Für den Anhänger des Gurus ist alles im Lob und Ruhm des Herrn.
Man beherrscht durch den Namen das Mädchen von Ozean (die Maya).
Nanak, ohne den Namen ist jede Klugheit vergeblich und nutzlos. [8-2]

Gauri M. 3

O Bruder, begreife die Religion von diesem Zeitalter!
Man versteht es durch den perfekten Guru.
Hier und auch in der anderen Welt ist der Name des Herrn unsere Hilfe,
unser Beistand. (1)
Rezitiere den Namen des Herrn und meditiere über Ihn, in deinem Geist!.
Nimm durch die Gnade des Gurus den Schmutz von deinem Geist weg. (1-Pause)

Besprechung, Streit: Dies ist nicht das Mittel, um den Herrn zu treffen.
Der Körper und der Geist werden, wegen der Liebe der Zweiheit, nutzlos.
Stelle dich, durch die Gnade des Gurus, im Einklang mit dem wahren Herrn. (2)
Die Welt ist von dem 'Ich' beschmutzt,
Man wäscht sich immer in den Wallfahrtsorten,
Trotzdem befreit man sich nicht von dem 'Ich'.
Wenn man den Guru nicht trifft, wird man beunruhigt von Yama. (3)
Wer sein 'Ich' beherrscht, ist der Wahre,
Er besiegt, durch das Wort des Gurus, die fünf Gegner.
Er gewinnt sein Heil und er rettet seinen Clan. (4)
Der Zauberer hat die Schau von Maya ausgestellt.
Der blinde Egoist nimmt sie als tatsächlich und er verbindet sich mit ihr.
Aber der Weise-in-Guru befreit sich
und er stellt sich im Einklang mit dem Herrn hinein. (5)
Der Heuchler wechselt immer seine Erscheinung.
Aber innen hat er immer das Begehren und er bevorzugt sein 'Ich'.
Er begreift nicht und verliert die Wette des Lebens. (6)
Wegen seiner Kleidung nimmt man ihm als klug an,
Aber er findet sich verwirrt, wegen der Liebe der Maya.
Wirklich: ohne den Dienst dem Herrn leidet man unter den Schmerzen. (7)
Diejenigen, die von dem Namen sich tränken, sind die wahren Asketen.
Sie bleiben in Familie, aber sie sind stets im Einklang mit dem Herrn.
Nanak, wirklich ist glücklich der Mensch, der dem Guru dient. [8-3]

Gauri M. 3

(Man sagt): Brahma wäre der erste, der über die Vedas meditierte,
Alle Götter kommen von ihm; aber alle sind von der Liebe der Maya verlockt.
Überdies befinden sie sich verwirrt, in den drei Modi der Maya.
Sie finden ihre wahre Wohnung nicht. (1)
Der Herr hat mich gerettet, er hat mich dem Guru geführt,
Und der Guru hat mir den Namen des Herrn eingeschärft.(1-Pause)
Die Schrift verfaßt von Brahma führt uns ins Durcheinander von Maya. **{GG-231}**
Man liest diese Schriften und man beschäftigt sich mit Streiten,
Und man befindet sich beunruhigt von Yama.
Man begreift nicht die Realität, und man wird zufrieden mit der Spreu. (2)
Der Egoist folgt dem unrechten Weg, wegen seiner Unwissenheit.
Er vergißt den Herrn und er beschäftigt sich mit den Riten.
Wegen seiner Bindung an der Maya ertrinkt er im gefährlichen Ozean. (3)
Der Gierige folgt dem Geld, aber er heißt Pundit.
Getränkt von dem Gift erleidet er die Traurigkeit,
Um seinen Hals ist die Schlinge von Yama; der Tod quält ihn- Tag und Nacht. (4)
Der Yama berührt niemals den Anhänger des Herrn.
Das Wort vernichtet das 'Ich' und die Zweiheit.
Erfüllt von dem Namen singt man das Lob des Herrn. (5)
Die Maya ist Hausmädchen der Anhänger des Herrn.
Wenn man sich an Seine Lotus- Füße niederwirft, erreicht man Seinen Palast.
Danach wird man rein und makellos und man vertieft sich in Gleichgewicht. (6)
In der Welt ist der Mensch wirklich reich, der die Lehre des Herrn hört.
Alle sind gehorsam ihm gegenüber und jeder verehrt ihn.
Weil er in seinem Geist über die Herrlichkeit des Wahren nachdenkt. (7)

Der perfekte Guru hat mir das Wort vorgelesen,
Durch das Wort beherrscht man die Maya von drei Modi,
Folglich erreicht man den vierten Zustand der Glückseligkeit.
Nanak, wenn man das 'Ich' beherrscht, vereinigt man sich mit dem Höchsten. [8-4]

Gauri M. 3

Der Pundit liest die Vedas, verfaßt von Brahma
und er erzählt die Geschichte von Streiten.
Innen hat er das Feuer der Wünsche und er erkennt sich nicht.
Wirklich: man begegnet dem Herrn nur,
wenn man über das Wort des Gurus nachdenkt.(1)
Diene dem Guru! Dann wirst du außerhalb der Reichweite des Todes sein.
Der Egoist verschwendet sein Leben, wegen der Liebe zur Zweiheit. (1-Pause)
Die Sünder werden, durch die Gnade Gurus, rein und makellos.
Durch das Wort des Gurus vertieft man sich in die Liebe des Herrn.
Man reinigt sich durch das Wort des Gurus und man trifft dabei den Herrn. (2)
Der Herr selbst leitet uns zum wahren Guru,
Dann gefällt man dem Herrn.
Folglich singt man unmerklich die Lobgesänge des Herrn. (3)
Ohne den Guru findet man sich verwirrt im Zweifel.
Der blinde Egoist benutzt immer das Gift,
Er erleidet den Stock von Yama und leidet unter der Traurigkeit. (4)
Wenn man die Zuflucht des Herrn sucht,
wird man außerhalb der Reichweite des Yamas.
Wenn man das 'Ich' beherrscht, verbindet man sich mit der Liebe des Herrn,
Und dann bleibt man immerzu im Namen des Herrn vertieft. (5)
Rein, makellos ist der Mensch, der dem wahren Guru dient.
Sein Geist bleibt im Einklang mit dem Guru und er besiegt die Welt.
O mein Freund, dies ist der tatsächliche Weg zum Glück! (6)
Wer dem Guru dient, macht sein Leben fruchtbar.
Der Name bewohnt sein Herz und er befreit sich von dem 'Ich'.
In seinem Geist klingt die lautlose Musik von Himmel. (7)
O Bruder, so viele sind durch den Herrn gereinigt worden.
Man erneut sich durch die Verehrung und man gewinnt die Ehre am Hofe des Herrn..
Nanak, Ruhm, Größe: alles ist im Namen des Herrn eingeschlossen. [8-5]

Gauri M. 3

Wer sich mit der Maya von drei Modi beschäftigt,
der befreit sich nicht von dem Zweifel.
Seine Fesseln brechen nicht, und er gewinnt die Rettung nicht.
In diesem Zeitalter kann der Guru allein das Heil schenken. (1)
Man beseitigt durch den Guru den Zweifel.
Dann stellt man sich im Einklang mit dem Herrn.
Und innen erweckt die lautlose himmelische Musik. (1-Pause) **{GG-232}**
Diejenigen, die im Schoß der Maya wohnen, leiden unter dem Kummer[1].
Weil sie erinnern sich an den Namen des Herrn nicht.
Sie kommen auf die Welt und sterben wieder vielmal. (2)
Wenn ein Unwissender belehrt, wie kann man den Zweifel beseitigen?

---

[1] Wörtlich: Dem Tod.

Man denkt über die Quelle nicht nach, aber man hängt sich an die Zweiheit an.
Wirklich: verliebt in der Maya beschäftigt man sich mit dem Gift.(3)
Man nimmt den Reichtum (die Maya) als tatsächlich,
man befindet sich verwirrt im Zweifel.
Man hängt sich an die Zweiheit an und man vergißt den Herrn.
Aber wer Sein Mitleid erhält, der erreicht den höchsten Zustand der Glückseligkeit. (4)
Der Mensch in seinem Herzen mit der Wahrheit erfüllt,
führt sich außen auch in Wahrheit.
Man kann die Wahrheit nicht verheimlichen,
wenn man sogar das Geheimnis aufzubewahren versucht.
Die Weisen begreifen unmerklich diese Wahrheit. (5)
Der Weise-in-Guru hängt sich am wahren Herrn an,
Er brennt durch das Wort sein 'Ich' weg.
Und der wahre Herr vereinigt ihn mit Sich selbst. (6)
Der wahre Guru, der Wohltätige verliest den Namen,
Das hält meinen unschlüssigen Geist fest, dabei geht meine Wanderung zu Ende.
Man erhält dieses Verständnis von dem perfekten Guru.(7)
Der Schöpfer zeugt die Erschaffung und er selbst zerstört sie.
Außer Ihm gibt es keinen anderen.
Nanak, selten ist der Mensch, der durch den Guru diese Wahrheit begreift. [8-6]

Gauri M. 3

Der Name ist ein unschätzbares Juwel, man erhält es von dem Guru.
Durch den Namen ist der Dienst, durch den Namen vereinigt man sich mit dem Herrn.
Möge dann die Zunge die Lobgesänge des Namens, der Ambrosia, singen!.
Wer in der Gnade des Herrn ist, der erhält diese Ambrosia. (1)
Tag und Nacht, denke in deinem Herzen über den Gebieter des Weltalls nach.
Und du wirst durch den Guru den höchsten Zustand erreichen,. (1-Pause)
Der Geist von Weise-in-Guru ist immer strahlend und in Ruhe.
Durch die Gnade des Herrn (Gurus) singt man das Lob des Wahren,
von dem Schatz der Tugend.
Dann wird man zum Diener der Sklaven des Herrn,
Selbst wenn man in Familie lebt, gewinnt man die Gleichgültigkeit. (2)
Selten ist der Mensch, der durch die Gnade des Gurus im Leben das Heil gewinnt,
Er gewinnt den höchsten Schatz des Namens,
Er besiegt die Maya von drei Modi, er wird makellos.
Er vereinigt sich unmerklich mit dem wahren Herrn. (3)
Man steht hoch, oben der Liebe der Familie,
Wenn der wahre Herr unser Herz bewohnt.
Dann wird der Geist von der Liebe durchdrungen und man wohnt im Gleichgewicht.
Und durch die Gnade des Gurus begreift man Seinen Willen
und man versteht den Herrn. (4)
Du bist der Schöpfer, ich kenne niemand anderen,
Ich diene Dir, das ist meine Ehre.
Wenn Du Dein Mitleid schenkst, singe ich Deine Lobgesänge.
Der Name ist das wahre Juwel, es erleuchtet die ganze Welt. (5)
Süß ist das Geschmack von der Lehre des Herrn, für den Weisen-in-Guru.
Sein Herz blüht; Tag und Nacht bleibt er im Einklang mit dem Herrn.
Man erreicht durch seine Gnade das Gleichgewicht, dann begegnet man dem Herrn,
Aber man trifft nur glücklicherweise den Guru. (6)
Das 'Ich', die Überheblichkeit, der böse Intellekt, der Kummer: alles geht weg,

Wenn der Name des Herrn, der Schatz von Tugend, den Geist bewohnt.
Der Intellekt von dem Anhänger des Gurus erweckt sich,
wenn er über die Werte des Herrn sinnt.
Wirklich erweckt sich der Geist,
wenn man die Lotus-Füße des Herrn in seinem Herzen einbettet. (7)
Derjenige, der so gesegnet sei, erhält den Namen,
Er befreit sich durch die Gnade des Herrn vom 'Ich',
Und der Herr vereinigt ihn mit sich selbst.
Er bewahrt sorgsam den Namen in seinem Herzen.
Nanak, er löst sich unmerklich in Wahrheit auf. [8-7] **{GG-233}**

Gauri M. 3

Durch die Ehrfurcht des Herrn wechselt sich unmerklich der Geist.
Der Geist tränkt sich von dem Wort, er befindet sich im Einklang mit dem Herrn,
Man lebt zu Hause- im Willen des Herrn. (1)
Das 'Ich' geht Weg, durch den Dienst des Herrn.
Dabei erreicht man den Herrn, den Schatz von Vorzüglichkeit. (1-Pause)
Der Geist wohnt in Gleichgültigkeit (gegenüber der Maya),wenn man sich von der Ehrfurcht des Herrn ernährt, durch das Wort.
Makellos ist mein Herr, er ist überall durchdrungen; Er belebt alles,
Man trifft Ihn, durch die Gnade des Gurus. (2)
Man gewinnt den Frieden, wenn man zum Diener der Sklaven des Herrn wird.
Dies ist der Weg, um den Herrn zu treffen.
Man singt Seine Lobgesänge, durch Seine Gnade. (3)
Abscheulich ist auch ein langes Alter,
wenn man die Liebe für den Herrn nicht entwickelt.
Hassenswert ist das bequeme Ehebett, das zur Lust verleitet.
Gesegnet und fruchtbar ist das Leben von denjenigen,
die sich auf die Stütze von dem Namen verlassen. (4)
Unglücklich ist das Haus, die Familie, wo die Liebe zum Herrn nicht existiert.
Derjenige allein, der die Lobgesänge des Herrn singt, ist mein Freund.
Außer dem Namen habe ich keinen anderen Freund. (5)
Der Guru hat mich mit der Ehre und dem Heil gesegnet,
Ich sinne über den Namen, ich bin frei von dem Kummer.
Ich bin im Einklang mit dem Namen, ich genieße die Glückseligkeit.(6)
Wenn man den Guru trifft, erkennt man sich.
Das 'Ich' verschwindet, das Feuer der Wünsche wird verlöscht,
Man befreit sich von dem Zorn und man gewinnt die Geduld. (7)
Der Herr selbst, durch Sein Mitleid, segnet uns mit Seinem Namen.
Selten ist der Mensch, der erhält durch den Guru das Juwel von Namen.
Dann singt man die Lobgesänge über den Herrn als Gott,
Er ist Unsagbar und Geheimnisvoll. [8-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gauri Bairagan M. 3

Diejenigen, die sich von dem Guru abkehren,
Sind ohne Glauben, traurig ist ihre Stirn.
Verbunden mit Verlangen erleiden sie den Kummer
und sie verlieren den glücklichen Zufall. (1)

Habe Mitleid, o Herr, rette mich!.
Leite mich zur Gesellschaft deiner Heiligen,
damit in meinem Herzen ich über deine Werte sinnen kann. (1-Pause)
Die Anhänger, die Heiligen, die dem Weg des Gurus folgen, gefallen dem Herrn.
Sie befreien sich von ihrem 'Ich', sie dienen den Herrn und sterben im Leben. (2)
Dem gehörten der Körper und die Seele, Sein Wille ist für uns ein Gebot.
O mein Geist, warum vergißt du Ihn? Bette den Herrn in deinem Herzen ein. (3)
Wenn man den Namen erhält gewinnt man die Ehre,
Der Glaube an den Namen bringt die Glückseligkeit.
Man erhält den Namen von dem wahren Guru,
und man begegnet dem Herrn, durch die Gnade des Gurus. (4)
Diejenigen, die sich von dem Guru abkehren, gehen in Irre, in Zweifel.
Weder die Erde, noch der Himmel bringen ihnen den Schutz,
Sie vertiefen sich in Abfall der Maya, und sie verfaulen darin. (5)
Betäubt von der Verbindung (mit der Maya) findet man sich verwirrt, in Zweifel.
Trotzdem, berührt die Maya den Menschen nicht, der den Guru trifft. (6)
Diejenigen, die dem wahren Guru dienen, haben ein strahlendes Aussehen. **{GG-234}**
Sie befreien sich von dem Schmutz der Überheblichkeit.
Sie tränken sich mit dem Wort, sie werden rein und makellos;
sie folgen dem Willen des Gurus. (7)
O Herr, du bist der einzige Purusha, der Wohltätige!
Verzeihe mich, vereinige mich mit Dir selbst.
Nanak sucht Deine Zuflucht; erlöse mich, wenn Du es willst! [8-1-9-27]

Rag Gauri Poorbi M. 4: Karhale

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O mein zielloser Geist, o Ausländischer! Wie kannst du den Herrn treffen?
Wenn man glücklich den Guru trifft,
Kommt der Herr, der Geliebte selbst und Er umarmt uns. (1)
O mein zielloser Geist, sinne über den wahren Guru, den Purusha!. (1-Pause)
O mein zielloser Geist, berechne sorgsam, und meditiere über den Namen.
Wenn du die Rechnung machen sollst,
wird der Herr selbst verantwortlich, für deine Rettung. (2)
O mein zielloser Geist! Einst warst du rein und makellos,
Nun bist du durch den Schmutz der Überheblichkeit befleckt.
Der Geliebte ist selbst in deinem Hause (Herzen) offensichtlich,
Getrennt von Ihm erleidet man den Kummer. (3)
O mein zielloser Geist, stelle dich in den Einklang mit dem Herrn, Tag und Nacht.
Auf diese Weise wirst du den Palast von deiner Liebe durch den Guru erreichen. (5)
O mein zielloser Geist, mein Freund, gib deine Scheinheiligkeit auf!
Der Heuchler, der Gierige, wird immer von Yama bestraft. (6)
O mein zielloser Geist, befreie dich von dem Schmutz der Scheinheiligkeit
und des Zweifels!
Dann wird der Speicher von Ambrosia in deiner Reichweite,
durch den perfekten Guru, sein.
Und in der Gesellschaft der Heiligen wäsche den Schmutz ab! (7)

O mein zielloser Geist, hör dem Rat des Gurus zu!
Die Verbindung der Maya ist überall, aber nichts wird mit dir mitgehen. (8)
O mein zielloser Geist, sammele das Marschgepäck von Namen!
Die Ehre wird dein Gewinn sein.
Auf den wahren Herrensitz erhältst du einen Ehrentalar und der Herr umarmt dich. (9)
O mein zielloser Geist, gehorche dem Guru,
beschäftige dich mit den Aufträgen, nach seinem Willen!
Nanak, bitte inständig den Guru, daß er dich mit dem Herrn vereinige! (10-1)

Gauri M. 4

O mein zielloser Geist, sei aufmerksam, beobachte und betrachte alles sorgfällig,
Du läufst durch die Wälder und du bist müde,
Erkenne den Herrn durch das Wort des Gurus in deinem Herzen. (1)
O mein zielloser Geist,
bewahre (in deinem Herzen) sorgsam den Namen von Guru Gott! (1-Pause)
O mein zielloser Geist, sei sorgsam! Die Egoisten sind im Netz gefangen.
Die Weisen meditieren über den Herrn, sie gewinnen ihre Erlösung. (2)
O mein zielloser Geist, suche den perfekten Guru in der Gesellschaft der Heiligen,
In der Gesellschaft der Heiligen denke über den Herrn nach!
Dann wird Er zu deinem Kameraden, deinem Mitfahrer. (3) **{GG-235}**
O mein zielloser Geist, der barmherzige Blick von dem Herrn bringt die Ruhe,
das Entzücken hervor,
Man gewinnt seine Rettung nur durch den Willen des Herrn.
Liebe innig doch die Lotus-Füße des Gurus! (4)
O mein zielloser Geist, mein Liebe, erkenne das Licht in deinem Körper!
Man erkennt durch den Guru die neun Schätze von Namen.
Dies ist das Geschenk des Herrn, des Wohltätigen. (5)
O mein zielloser Geist, du bist unschlüssig; beseitige dein nutzloses Geschick!
Liebe zärtlich den Namen!
Schließlich wird er dich von dem Netz (der Maya) befreien. (6)
O mein zielloser Geist, wähle das Juwel von geistlicher Wissenheit!
O Glücklicher, halte das Schwert von Weisheit!
Dann könntest du die Boten von Yama umbringen. (7)
Innen ist der Schatz von dem Namen,
O mein Zielloser Geist, du bist im Zweifel verwirrt, weil du Ihn außen suchst.
Wenn man dem perfekten Guru begegnet, findet man den Herrn zu Hause. (8)
O mein zielloser Geist, du beschäftigst dich mit dem geringen Vergnügen,
Aber du sollst die Liebe des Herrn gern haben.
Die Farbe der Liebe des Herrn verwelkt niemals,
Beschäftige dich mit dem Dienst des Gurus und denke über das Wort nach! (9)
O mein zielloser Geist, wir sind die Vögel und der Herr ist der ewige Baum.
Glücklich erreicht man durch die Gnade des Gurus diesen Baum.
Nanak, habe gern den Namen des Herrn. [10-2-29]

Rag Gauri Guareri M. 5. Ashtapadis

Der Einzige Purusha, Ewig ist der Schöpfer
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wenn man in eignem 'Ich' wohnt,
Dann leitet man sich als verrückt, man wandert umher, unbekannt zu ihm selbst.

Wenn man zum Staub unter den Füßen von anderen wird,
Erkennt man dann in jedem Herzen den Herrn; Er ist überall verstreut. (1)
Die Bescheidenheit bringt die Frucht von Glückseligkeit hervor.
Der wahre Guru hat mir dieses Spenden geschenkt. (1-Pause)
Wenn man schlecht über andere denkt,
Denkt man als gefangen in einer Falle, die von anderen gestellt wurde.
Wenn man sich von "Ich" und "Mich" befreit,
Hat man dann keine Feinde. (2)
Wenn man sich an seinem 'Ich' anhängt,
Passen nicht für ihn die Dinge zusammen.
Trotzdem erkennt man den Schöpfer,
Wenn man sich über die Streite hält. (3)
Solange man in Verbindung mit der Maya bleibt,
Folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen,
und man befindet sich unter der Aufsicht von Yama.
Umgekehrt: wenn man sich von Zweifeln befreit,
Gibt es keine Verschiedenheit zwischen ihm und dem Transzendenten. (4)
Solange man sich verschieden von anderen denkt,
Erleidet man das Leid, die Bestrafung und die Not.
Trotzdem: von dem Augenblick an, wenn man den Einzigen erkennt,
Begreift man alles und man versteht alles. (5)
Wenn man nach dem Geld hinterher rennt,
Verliert man seine Ruhe, und sein Verlangen stillt sich nicht.
Wenn man sich von der Maya entfernt,
Dann wird die Maya (die Göttin von Reichtum) zu einem Hausmädchen. (6)
Wenn man durch Seine Gnade den wahren Guru trifft,
Erleuchtet sich das geistliche Licht im Tempel des Geistes.
Man begreift die Verschiedenheit zwischen dem Sieg und der Besiegung,
Dann begreift man den tatsächlichen Wert von dem Hause (Körper). (7) **{GG-236}**
Der einzige Herr ist der Schöpfer- die ursprüngliche Sache,
Er selbst ist die Weisheit, die Vorsicht und das Sinnen.
Der Herr ist nicht in der Ferne, Er ist immer bei uns.
Nanak, der Preiswürdige ist der einzige Gebieter. [8-1]

Gauri M. 5

Durch den Dienst des Gurus vereinigt man sich mit dem Namen,
Aber er allein erhält den Namen, dessen Schicksal so an seiner Stirn geprägt sei.
Der Herr lebt in seinem Herzen.
Sein Körper und sein Geist bleiben in Ruhe und er gewinnt das Gleichgewicht. (1)
Rezitiere den Ruhm (die Lehre) des Herrn, o mein Geist!
Davon wirst du den Profit erhalten: hier und auch in der anderen Welt. (1-Pause)
(Sinne immer über den Herrn)
Die Furcht geht, durch Meditation über den Namen, weg.
Und der unschlüssige Geist gibt sich zufrieden.
Durch das Sinnen über den Namen entkommt man der Traurigkeit,
Das 'Ich' geht durch das Sinnen über den Namen weg. (2)
Durch das Sinnen über den Namen beherrscht man die fünf Gegner.
Durch das Sinnen über den Namen erhält man die Ambrosia in seinem Herzen,
Durch das Sinnen über den Namen stillt sich der Durst von Verlangen,
Durch das Sinnen den Namen wird man am göttlichen Hofe annehmbar. (3)

Durch das Sinnen über den Namen vernichtet man Millionen von Sünden,
Durch das Sinnen über den Namen wird man zu einem Weisen,
Durch das Sinnen über den Namen besänftigt sich der Geist,
Durch das Sinnen über den Namen wäscht der Schmutz ab. (4)
Durch das Sinnen über den Namen gewinnt man das wahre Juwel-den Herrn,
Folglich verläßt man Ihn nicht und man bleibt in Seiner Gegenwart.
Durch das Sinnen über den Namen erreicht man das Paradies,
Durch das Sinnen über den Namen tritt man unmerklich in Frieden ein. (5)
Durch das Sinnen über den Namen wird man außerhalb
der Reichweite des Feuers der Wünschen,
Durch das Sinnen über den Namen wird man außerhalb der Reichweite von Yama,
Durch das Sinnen über den Namen wird die Stirn strahlend sein,
Durch das Sinnen über den Namen entkommt man der Not. (6)
Durch das Sinnen über den Namen kann man die Härte besiegen,
Durch das Sinnen über den Namen hört man die lautlose Musik von Himmel,
Durch das Sinnen über den Namen gewinnt man den reinigen Ruhm,
Durch das Sinnen über den Namen blüht das Lotus-Herz auf. (7)
Der Guru blickt uns alle mit Seiner Barmherzigkeit und Gnade an,
Alle, die in ihrem Herzen den Namen des Herrn zärtlich lieben.
Nanak, diejenigen, die den wahren Guru treffen,
Unendliche Rezitation von dem Lob des Herrn wird ihre Nahrung sein. [8-2]

Gauri M. 5

Wer das Wort des Gurus in seinem Geist zärtlich liebt,
Gibt die Gesellschaft von den fünf (Verlangen) auf.
Er beherrscht die zehn Sinne,
Das geistliche Licht erleuchtet sich in seiner Seele. (1)
Aber er allein übt solche Entschlossenheit aus,
Der erhält das Mitleid und die Gnade des Herrn. (1-Pause)
Derjenige, für den die Freunde und die Feinde gleich sind,
Redet nur von Weisheit.
Er hört nur dem Namen des Herrn zu.
Insgesamt erkennt er überall nur den ewigen Gebieter. (2)
Er schläft im Frieden, er bleibt wach im Gleichgewicht,
Wenn irgendwas geschieht, läßt er sich nicht zum Boden fallen,
In Traurigkeit, auch in Ruhe, bleibt er in Frieden und Gleichgewicht.
In Gleichgewicht schweigt er, in Gleichgewicht denkt er über den Herrn nach. (3)
In Gleichgewicht beschäftigt er sich mit den Taten der Welt,
In Gleichgewicht bringt er seine Liebe für andere hervor.
Wirklich befreit er sich unmerklich von der Unwissenheit und Zweiheit,
In Gleichgewicht trifft er die Heiligen, **{GG-237}**
In Gleichgewicht und unmerklich befindet er sich
in der Gegenwart des Transzendenten. (4)
Zu Hause wohnt er in Gleichgewicht;
gleichgültig gegenüber der Welt bleibt er in Gleichgewicht.
Er befreit sich unmerklich von der Zweiheit.
Sein Geist befindet sich besänftigt,
In Ruhe and Gleichgewicht trifft er den Transzendenten- die Glückseligkeit selbst. (5)
In Gleichgewicht trinkt er die Ambrosia des Namens,
In Gleichgewicht äußert er sich menschenfreundlich,

In Gleichgewicht tränkt er sich von der Lehre des Herrn.
Wirklich: der ewige Herr bewohnt seinen Geist. (6)
In Gleichgewicht vernarrt er sich in den ewigen Sitz.
Innen klingt die lautlose Musik von Himmel,
Und er genießt die süße Melodie.
Wirklich: der ewige Herr bewohnt seinen Geist. (7)
Derjenige, dessen Schicksal so beschrieben ist, gewinnt das Gleichgewicht.
Er begegnet dem Guru und er wählt die Religion der Wahrheit.
Wer diese Gleichgewicht genießt, der kennt allein den Geschmack.
Nanak der Diener opfert sich für solch einen Menschen. [8-3]

Gauri M. 5

Zuerst kommt[1] man auf die Welt,
Dann verbindet man sich mit Söhnen, Frau und Familie,
Man benutzt viel Kleider und Süßigkeiten,
O arme Mensch! Schließlich wird alles dich verlassen. (1)
Welche Stelle wird immer dauern?
Durch welches Wort kann man den bösen Intellekt reinigen? (1-Pause)
In der Welt von Indra erleidet man auch den Tod,
Die Welt von Brahma ist vergänglich,
Die Welt von Shiva wird zu Ende gehen.
Wirklich: alles, was von Maya beeinflußt wird, wird weggehen. (2)
Berge, Bäume, Erde, Himmel und Sterne,
Sonne, Mond, Luft, Feuer und Wasser,
Tag, Nacht, Tage von Fasten und ihr Unterschied,
Shastras, Vedas: alle werden weggehen; eines Tages. (3)
Heilige Stellen, Götter, Tempel, heilige Bücher,
Rosenkranz, Tilak (Mark auf der Stirn), heilige Küche, Künstler von Yajna,
Lendenschurz, Unterwürfigkeit, geringe Vergnügen,
Alles wird weggehen; werden sicher alle Leute verschwinden; eines Tages. (4)
Kaste, Varnas, Hindus, Moslems,
Tiere, Vögel, alle Arten von Leben,
Alles was man in der Welt sieht,
Eines Tages wird die ganze Erschaffung verschwinden. (5)
Aber das Lob des Herrn, Verehrung von Essenz, die geistliche Klugheit,
Es bringt immer die Klugheit hervor; es gewährt die Ruhe und den ewigen Sitz.
In der Gesellschaft der Heiligen, singt man die Lobgesänge des Herrn,
Und man wohnt dann im Dorf ohne Furcht. (6)
Dann empfindet man weder Furcht noch Zweifel, weder Traurigkeit noch Angst,
Man empfindet nicht den Tod und der Kreislauf
von Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Da herrscht die Ruhe und die himmlische Melodie klingt.
Die Anhänger stützen sich auf das Lob des Herrn. (7)
Man kann den Herrn nicht einschließen; Er ist grenzenlos.
Wer kann Seine Werte rechnen?
Nanak, wem der Herr Sein Mitleid schenkt,
Der erreicht den ewigen Sitz, die Gesellschaft der Heiligen,
und er überquert den Ozean. [8-4]

[1] Wörtlich: Man kommt aus der Gebärmutter heraus.

Gauri M. 5

Wer die Zweiheit von dem Geist beherrscht, der ist der wahre Eroberer.
Wer die Zweiheit beherrscht, der ist vollkommen.
Wer die Zweiheit beherrscht, der gewinnt den Ruhm,
Wer die Zweiheit beherrscht, der wird jenseits der Traurigkeit sein. (1)
Selten ist ein Mensch, der sich von der Zweiheit befreit,
Wer sich von der Zweiheit befreit, der genießt die Glückseligkeit von Rajjoga.(1-Pause)
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, hat keine Furcht, **{GG-238}**
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, verlöscht sein Verlangen,
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, wird ehrwürdig,
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, ist wirklich ein Zölibatär,
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, gewinnt das Heil. (3)
Fruchtbar wird das Leben von dem, der die Zweiheit beherrscht.
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, wird ewig reich sein,
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, ist wirklich glücklich,
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, bleibt wach, Tag und Nacht. (4)
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, gewinnt seine Erlösung- selbst im Leben,
Das Benehmen von dem, der die Zweiheit beherrscht, wird zu rein und fromm,
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, ist ein wahrer Weise,
Derjenige, der die Zweiheit beherrscht, sinnt im Gleichgewicht über den Herrn. (5)
Man wird nicht angenommen, wenn man die Zweiheit nicht beherrscht,
Selbst wenn man Millionen von Riten, Kult und Härte erledigt,
Wenn man die Zweiheit nicht beherrscht, entkommt man dem Kreis nicht,
Wenn man die Zweiheit nicht beherrscht, entkommt man dem Yama nicht. (6)
Wenn man die Zweiheit nicht beherrscht, gewinnt man die Klugheit nicht,
Wenn man die Zweiheit nicht beherrscht, wäscht man die Unreinheit nicht ab,
Wenn man die Zweiheit nicht beherrscht, findet man alles als schmutzig,
Wenn man die Zweiheit nicht beherrscht, entfernt man sich von dem Gebieter. (7)
Wem der wohltätige Herr Sein Mitleid schenkt,
Der gewinnt seine Rettung und alle seinen Sachen bleiben in Ordnung.
Seine Zweiheit wird von dem Guru vernichtet,
Der, Nanak, sinnt über den Herrn, den Transzendenten. [8-5]

Gauri M. 5

Sobald man sich mit dem Herrn verbindet, erkennt man jeden als Freund,
Sobald man sich mit dem Herrn verbindet, gewinnt man das Gleichgewicht.
Wer sich mit dem Herrn verbindet, der leidet die Angst nicht,
Wer sich mit dem Herrn vereinigt, der gewinnt seine Erlösung. (1)
O mein Geist, vereinige dich mit dem Herrn!
Nichts anderes ist nützlich für dich. (1-Pause)
Die Großen und die Mächtigen der Welt,
Alle sind zwecklos, o mein unwissender Geist!.
Im Gegensatz, ein Diener des Herrn-selbst von niedriger Geburt-
Wird zum Mittel der Erlösung,
wenn man mit ihm verkehrt- selbst einen Augenblick. (2)
Derjenige, dessen Name den Millionen von Waschungen entspricht,
Derjenige, dessen Verehrung den Millionen von Kulten entspricht,
Derjenige, dessen Lehre den Millionen von Menschenfreundlichkeit entspricht,
Wirklich das Verständnis von Seinem Weg bringt, durch den Guru, soviel Gewinn. (3)
Erinnere dich, in deinem Geist, an den Herrn!

Dann geht deine Liebe für Maya weg.
Der ewige Herr ist immer in der Nähe,
O mein Geist, tränke dich von der Liebe des Herrn! (4)
Derjenige, dessen Dienst den Hunger stillt,
Derjenige, durch den Dienst von dem entkommt man dem Yama,
Derjenige, durch den Dienst von dem gewinnt man die Würde
Derjenige, durch den Dienst von dem wird man zu ewig. (5)
Derjenige, dessen Diener keine Bestrafung erleidet,
Derjenige, dessen Deiner keine schlechte Tat leistet,
Derjenige, dessen Diener die Rechnung nicht ablegen muß,
O Bruder, leiste die Dienste für solchen Gebieter. (6)
Derjenige, der unter keinen Mangel leidet,
Derjenige, der trotz allen Gestalten die einzige Realität ist,
Derjenige, dessen Anblick das Glück bringt,
O Bruder, leiste immer die Dienste für solchen Gebieter. (7)
Von allein gibt es weder Weise noch Unkluge,
weder Feiglinge noch Tapfere, **{GG-239}**
Man tut nach Seiner Ordnung.
Nanak, allein er wird zu Seinem Diener, dessen Schicksal so verfügt ist. [8-6]

Gauri M. 5

Ohne die Verehrung des Herrn verbringt man sein Leben wie eine Schlange,
Auf diese Weise lebt der Egoist, er vergißt den Namen. (1)
Derjenige, der selbst einen Augenblick im Sinnen verbringt,
Lebt er Millionen von Tagen, sonst in Ewigkeit. (1-Pause)
Ohne Verehrung sind alle Riten abscheulich,
Und wie Krähen beschäftigt man sich mit dem Schmutz. (2)
Ohne Seine Verehrung benimmt man sich wie ein Hund,
Ein Egoist ist dem Sohne einer Hure ähnlich- ohne den Namen. (3)
Ohne Seine Verehrung ist man einem Schafbock ähnlich,
Mit der schwarzen Stirn sagt der Egoist die Lüge. (4)
Ohne Seine Verehrung ist man einem Esel ähnlich,
Der Egoist bleibt in den schmutzigen Stellen. (5)
Ohne Seine Verehrung ist man einem tollwütigen Hund ähnlich,
Der Egoist ist gierig und verrückt, er beherrscht sein eigenes 'Ich' nicht. (6)
Ohne Seine Verehrung begeht man Selbstmord,
Der Egoist ist arm, er hat weder Kaste noch eine Familie. (7)
Wer das Mitleid von Herrn erhält,
vereinigt der Herr ihn selbst mit der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak, man überquert den Ozean durch die Gnade des Gurus. [8-7]

Gauri M. 5

Durch das Wort des Gurus habe ich den höchsten Zustand erreicht,
Der perfekte Guru hat meine Ehre bewahrt. (1)
Durch das Wort des Gurus, denke ich über den Namen nach,
Durch die Gnade des Gurus habe ich die Ruhe erhalten. (1-Pause)
Durch das Wort des Gurus höre ich das Lob des Herrn
und ich trage es mit meiner Zunge vor.
Durch das Wort des Gurus ist meine Rede süß wie Amborsia geworden. (2)
Und habe ich mich von dem "Ich" befreit.

Durch das Mitleid des Gurus habe ich den höchsten Rang erhalten. (3)
Durch das Wort des Gurus ist mein Zweifel vernichtet.
Durch das Wort des Gurus, erkenne ich überall den Herrn. (4)
Durch das Wort des Gurus genieße ich den Rajjoga.
Wahrlich jeder gewinnt seine Rettung in der Gesellschaft des Gurus. (5)
Durch das Wort des Gurus sind alle meinen Sachen geregelt.
Durch das Wort des Gurus habe ich die neun Schätze (von Namen) erhalten. (6)
Jeder, der auf den Guru vertraut,
Befindet sich von der Falle des Yamas gerettet. (7)
Durch das Wort des Gurus ist mein Schicksal erwachten,
Nanak, ich bin dem Guru begegnet
und durch seine Gnade habe ich den Herrn getroffen. [8-8]

Gauri M. 5

Mit jedem Atemzug sinne ich über den Guru,
Der Guru ist mein Leben, mein Kapital. (1-Pause)
Ich lebe nur, wenn ich den Darshana (Anblick) des Gurus vor mir habe,
Ich wasche seine Lotus-Füße und ich benutze das Wasser als Getränk. (1)
Jeden Tag wasche ich mich mit dem Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus,
Auf diese Weise wasche ich den Schmutz,
den ich durch die Geburten erworben habe, ab. (2)
Ich fächle dem Guru,
Weil er mich mit seinen Händen von dem gefährlichen Feuer gerettet hat. (3)
Zum Hause des Gurus bringe ich Wasser,
Von dem Guru habe ich das Verständnis in bezug auf den Herrn erhalten. (4)
Im Hause des Gurus mahle ich den Weizen. **{GG-240}**
Durch seine Gnade verändert die Feinde zu Freunden. (5)
Der Guru hat mir das Leben geschenkt,
Er selbst hat mich als seinen Sklaven angenommen. (6)
Der Guru hat mir seine Liebe geschenkt,
Ich begrüße ihn immerfort. (7)
Traurigkeit, Streit und Zweifel: alles ist weggegangen.
Nanak sagt: " Mein Guru ist allmächtig". [8-9]

Gauri M. 5

Laß mich Dir begegnet sein, o mein Herr, gewähre mir Deinen Namen!
Ohne den Namen ist alle Verbindung abscheulich. (1-Pause)
Ohne den Namen beschäftigt man sich mit Essen und Ziehen,
Dies ist einem Hund ähnlich, der sich den Bauch voll mit Schmutz stopft. (1)
Ohne den Namen sind alle Riten und Taten,
Ähnlich den Schmücken eines Leichnams.(2)
Man vergißt den Namen und man gibt sich den geringen Vergnügen hin,
Aber man gewinnt keine Ruhe, selbst im Traum,
und der Körper leidet unter Schmerzen. (3)
Man verläßt den Namen und man beschäftigt sich mit anderen Taten.
Dies ist ein falsches Gepränge; alles wird eines Tages verschwinden. (4)
Wer über den Namen nicht meditiert,
Wird trotz allem in die Hölle eintreten. (5)
Wer über den Namen nicht nachdenkt,
Der findet sich im Dorf von Yama gefesselt. (6)

In der Welt macht man sich deutlich sichtbar,
Aber ohne den Namen ist alles eine Charade.(7)
Er allein sinnt über den Namen,
Der, Nanak, das Mitleid von dem Herrn erhält. [8-10]

Gauri M. 5

Ich suche eifrig den Freund,
Der mit mir immerfort sich hält. (1)
Die Liebe des Herrn begleitet uns immer.
Der wohltätige Purusha, der Vollkommene nährt die ganze Welt. (1-Pause)
Ewig, unsterblich ist der Herr; Er verläßt uns nicht.
Wo überall blicke ich hin, erkenne ich den Herrn. (2)
Schön, klug, weise ist der Herr; Er schenkt uns das Leben.
Wahrlich: Er ist unser Bruder, Sohn, Vater und unsere Mutter. (3)
Er ist die Unterstützung von meinem Leben; Er ist mein Kapital.
Ich habe Ihn in meinem Geist eingebettet, ich bin in Ihn vernarrt. (4)
Der Herr hat die Schlinge der Maya geschnitten.
Mit seinem barmherzigen Anblick hat Er mich als Seines angenommen. (5)
Die Meditation über den Herrn beseitigt die Traurigkeit.
Wenn man seine Aufmerksamkeit auf Seine Lotus-Füße richtet,
genießt man jeden Komfort. (6)
Der Herr ist der vollkommene Purusha; immer neu und jung.
Innen und außen hält er sich mit mir; Er verteidigt mich immer.(7)
Nanak, erkenne den höchsten Zustand von Glückseligkeit[1],
Auf diese Weise wird man mit dem Schatz des Namens gesegnet. [8-11]

Rag Gauri Majh M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

So viele suchen Dich, o Herr, aber sie finden Deine Grenzen nicht.
Sie allein werden zu deinen Anhängern, denen du dein Mitleid schenkst. (1)
Ich opfere mich für Dich, o Herr. (1-Pause)
Von dem gefährlichen Weg gehört haben bin ich erschrocken.
Ich suche die Zuflucht der Heiligen, damit sie mich retten könnten. (2) **{GG-241}**
O Herr, o mein Geliebter, von vorzüglicher Schönheit!
Du lockst alle Herzen, du erhältst die ganze Welt.
Ich werfe mich zu den Lotus-Füßen des Gurus nieder,
ich verspreche ihm Gehorsamkeit,
Damit er mich zu Deiner Gegenwart leiten kann. (3)
Ich habe Freundschaft mit so vielen,
Aber ich opfere mich nur für den Einen,
Keiner außer dem Herrn hat alle Werte; Er ist der Schatz von Tugend. (4)
Überall, in die zehn Richtungen, betrachtet man über Deinen Namen,
Deine Anhänger genießen den Frieden,
Ich suche Deine Stütze,
Nanak opfert sich für Dich, o Herr. (5)

---

[1] Anders: Erkenne die wahre Art, den Herr zu treffen.

Der Guru hat mir seine Hand ausgestreckt,
er hat mich aus der Grube der Maya herausgezogen,
Ich habe das Spiel der menschlichen Geburt gewonnen; unschätzbar ist diese Geburt.
In Zukunft werde ich es nicht verlieren. (6)
Ich habe den Allschatz gefunden,
unsagbar und kaum zu beschreiben sind Seine Werte.
Am Hofe des Herrn erhalte ich den Ruhm und es ist offensichtlich. (7)
Man überquert den gefährlichen Ozean durch den Dienst dem Guru.
Ich verkündige es überall. [8-1-12]

Gauri M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Tränke dich von der Liebe des Herrn!
Trage mit deiner Zunge Seinen Namen vor und sehne dich
nur nach dem Herrn umher. (1-Pause)
Befreie dich von dem 'Ich' durch die Klugheit des Gurus.
Aber sie allein verbinden sich mit der Gesellschaft der Heiligen,
deren Schicksal so geschrieben ist. (1)
Alles, was wir sehen, wird nicht mit uns mitgehen.
Der Egoist verbindet sich mit der Maya, er verschwindet und stirbt. (2)
Der Name des schönen Herrn ist überall, Er belebt die ganze Welt.
Aber mitten unter den Millionen rar ist ein Mensch,
der den Namen durch den Guru erhält. (3)
Sei gehorsam den Heiligen des Herrn gegenüber!
Auf diese Weise findet man die neun Schätze und man gewinnt den Frieden. (4)
Meine Augen sehnen sich nach dem Darshana (Anblick) der Heiligen,
Mein Geist stimmt den Gesang von dem Namen an, (5)
Gib die Fleischeslust, den Zorn, die Gier und die Verbindung auf!
Auf diese Weise wirst du jenseits der Geburt und des Todes sein. (6)
Dunkelheit und Traurigkeit verlassen das Haus,
Wenn der Guru die Klugheit von dem Namen einprägt,
erleuchtet das Licht den Geist. (7)
Wer dem Herrn dient, überquert den Ozean des Lebens,
Nanak, der Guru rettet die ganze Welt. [8-1-13]

Gauri M. 5

Durch Meditation über den Herrn, den Guru, habe ich mich von dem Zweifel befreit.
Mein Geist hat den Frieden gewonnen. (1-Pause)
Ich befand mich auf Feuer, der Guru hat mich mit Wasser gespritzt.
Wirklich: der Guru ist der Sandelbaum, die Quelle des Duftes. (1)
Die Dunkelheit der Unwissenheit ist gegangen,
Die Lampe der Klugheit des Gurus hat meinen Geist erleuchtet. (2)
Tief ist der Ozean des Feuers von Verlangen,
Aber ich habe ihn überquert- durch das Boot der Heiligen. (3)
Ich beschäftigte mich weder mit guten Taten,
noch mit Religion, noch mit Frömmigkeit,
Aber der Herr griff mir den Arm und er hat mich als Seines angenommen. (4)

Zerstörer von Furcht, von Leid, Geliebter der Heiligen,
So sind die Namen des Herrn! (5)
Er ist ein Schutz für diejenigen, die keine Unterkunft haben,
wohltätig für die Bescheidenen.
Er ist allmächtig und die Zuflucht der Heiligen. (6)
Ich bin wertlos, schenke mir deinen Darshana (Anblick), o Herr! (7)
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr;
dein Diener ist vor deinem Tor. [8-2-14] **{GG-242}**

Gauri M. 5

Im Schoß der Maya beschäftigt man sich mit den Vergnügen,
Aber der Unwissende begreift die Realität nicht. (1)
Man prahlt mit seinem Reichtum und Einkommen,
Derart verbringt man das Leben. (1-Pause)
Man gibt an, " Ich bin tapfer, mutig; ich bin besser als andere,
keiner ist mir gleich." (2)
Man hat Stolz auf Jugend, Kaste, Familie und auf sein Verhalten.(3)
Verwirrt von bösem Intellekt, bleibt man in Irrtum bis zum Tod. (4)
Schließlich hinterläßt man den Reichtum für Brüder, Freunde und Eltern.(5)
Das Verlangen, mit dem man sich während des Lebens verbindet,
macht sich endlich offenbart. (6)
Im 'Ich' leistet man die Riten und die frommen Taten,
aber dies alles ist eine Schau. (7)
O wohltätiger Herr, habe Mitleid! Nanak ist ein Diener deiner Sklaven. [8-3-15-44]

Rag Gauri Poorbi Chhant M. 1

Der einzige Purusha, der Ewige, Wahrheit ist sein Name
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Die Braut, getrennt von seinem Geliebten, verbringt die Nacht schlaflos,
sie erleidet den Kummer.
Der Kummer wegen der Trennung von ihrem Gatten zehrt sie stets ab.
Sie wird demütig und verlangt immer,
den Darshana (Anblick) von ihrem Gatten zu haben.
Die Verschönerung, die Süßigkeiten, die geringen Vergnügen,
Für sie ist alles falsch und nutzlos,
Betrunken von der Jugend und Schönheit verschwindet sie.
Sie gewinnt nicht die Glückseligkeit[1] von der Ehe.
Nanak, sie begegnet ihm Herrn, wenn solch Sein Wille sei.
Ohne den Herrn, genießt sie den Frieden nicht, derart vergeht die schlaflose Nacht.(1)
Ohne den Herrn, und seine Liebe hat die Braut weder die Ehre noch die Zuflucht.
Wenn sie Ihn in ihrem Geist nicht einbetten kann, wie kann sie den Frieden haben?
Erkundige dich bei deinen Freunden, ob gibt es ein Haus,
wo ohne den Herrn würdig zu wohnen ist?
Außer dem Namen des Herrn gibt es keine Liebe, die den Frieden bringt.
Bette in deinem Geist die Wahrheit und Zufriedenheit ein!
Derart wirst du den Herrn, den Freund, durch die Gnade des Gurus, erkennen,.

---

[1] Wörtlich: Seine Brüsten geben die Milch nicht.

Nanak, die Braut, die den Namen nicht vergißt,
vereinigt sich unmerklich mit dem Herrn. (2)
Kommt, meine Freunde, sinnen wir über den Herrn!
Ich schicke ihm die Botschaft, durch das Wort des Gurus, von meiner Liebe.
Der Guru hat mir den Herrn, durch das Wort, enthüllt.
Aber der Egoist empfindet immer Reue.
Der unschlüssige Geist gewinnt das Gleichgewicht, wenn man die Wahrheit begreift.
Wenn man die wahren Werte versteht, bleibt man immerzu jung.
Die Liebe von dem Namen ist immer frisch.
Nanak, durch den barmherzigen Anblick von dem Herrn erhält man den Frieden.
Kommt, meine Freunde, sinnen wir über den Herrn! (3)
Mein Verlangen ist erfüllt,
Weil der Herr zu mir nach Hause gekommen ist.
Beim Treffen stimmt man das Lied von Freude.
Ich stimme die Lieder von Freude an, und ich bin von Liebe des Herrn erfüllt.
Mein Geist ist randvoll von Frieden,
Meine Freunde sind froh, meine Gegner sind verrückt.
Wirklich: Meditation über den Herrn erzeugt die Frucht von Wahrheit. **{GG-243}**
Bescheiden, mit gefalteten Händen und
erfüllt von der Liebe des Herrn betet die Braut- Tag und Nacht.
Nanak, mein Wunsch ist erfüllt, ich tolle in der Gesellschaft des Herrn herum. [4-1]

Gauri Chhant M. 1

Erhör, mein Gebet, o Herr! Ich bin allein in der Wüste.
O Herr, du bist selbständig, ohne Kummer; ohne Dich,
wie kann ich den Frieden haben?
Verräterisch und angstvoll ist die Nacht, ich kann ohne Dich nicht leben.
Ich habe gern deine Liebe, ich verbringe schlaflos die Nacht;
erhör mein Gebet, o Herr!
Außer dir sorgt niemand für mich; allein weine ich in der Wüste.
Nanak, die Braut (Seele) leidet unter die Angst, ohne ihren Herrn.
Aber sie begegnet ihrem Gebieter, nur durch den Willen des Herrn. (1)
Wer kann eine Verlassene mit ihrem Herrn vereinigen?
Durch die Gnade des Wortes, erfüllt von seinem Liebe,
vereinigt sie sich mit ihrem Gebieter.
Geschmückt mit dem Wort gewinnt man die Ehre; der Körper wird strahlend,
durch die Lampe der heiligen Klugheit.
Hör zu, meine Freundin! Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
Hat man die Gesellschaft des wahren Herrn und man gewinnt den Frieden.
Geleitet von dem Guru trifft man den Herrn,
wird in Blüte durch die Ambrosia von Wort.
Nanak, der Herr liebt zärtlich die Braut (Seele), wenn sie Ihm gefällt. (2)
Aufgrund der Verbindung mit der Maya befindet man sich
ohne Schutz und Unterschlupf.
Der Sterbliche wird von der Unwahrheit verlockt.
Wie kann man die Schlinge von Maya losmachen, ohne die Hilfe von dem Guru?
Wer den Herrn liebt, über das Wort nachdenkt, der gehört dem Herrn.
Wohltätigkeit, Frömmigkeit, Waschung; nichts wäscht den inneren Schmutz ab,
Niemand gewinnt seine Rettung, ohne den Namen.
Kasteiung, das Wohnen in den Wäldern; alles ist nutzlos.
Nanak, man erreicht durch das Wort die wahre Wohnung.

In Zweiheit kann man nicht den Palast des Herrn finden. (3)
Wahr ist dein Name, o mein Geliebter; wahr ist das Sinnen über dein Wort.
Wahr ist dein Palast, wahr ist der Handel von deinem Namen.
Süß ist der Handel von deinem Namen,
deine Anhänger gewinnen davon immer den Profit.
Außer dir kann ich nicht über irgendeinen anderen denken.
Möge ich doch deinen Namen jeden Augenblick rezitieren!
Durch perfektes Glück und durch die Gnade des wahren Gurus
Erkennt man die Realität und man trifft den Herrn.
Nanak, der Name ist die am meisten süße Ambrosia.
Man erhält sie durch die Gnade des wahren perfekten Gurus. [4-2]

Rag Gauri Poorbi Chhant M. 3

Der einzige Purusha, der Ewige, Wahrheit ist sein Name
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Die Braut (Seele) betet ihren Herrn an, sie sinnt über Seine Werte.
Selbst für einen Augenblick kann sie die Trennung
von ihrem Geliebten nicht ertragen.
Ohne den Herrn ist unglücklich sein Leben;
ohne den Guru kann sie den Palast des Herrn nicht erreichen.
Folge ohne Versäumnis dem Rat des Gurus nach!
Derart lösche das Feuer von deinem Verlangen aus.
De Herr allein ist wahr; es gibt keinen anderen.
Ohne seinen Dienst gewinnt man den Frieden nicht.
Nanak, die Braut trifft den Herrn nur, wenn Er so wünscht.
Dann Er vereinigt sie mit sich. (1)
Gesegnet ist die Nacht (Leben) der Braut, die ihr Herz auf den Herrn richtet.
Sie dient, in Liebe, dem Guru, sie befreit sich von ihrem eigenen 'Ich'.
Sie gibt ihre Überheblichkeit auf, sie vereinigt sich mit dem Herrn und singt Sein Lob.
Meine Freundin, hör zu, setze dich im Einklang mit dem Herrn! **{GG-244}**
Singe seine Lobgesänge, bete seinen Namen an!
Daraufhin wird der Herr dich als Seinige annehmen.
Nanak, die Braut wird zu einer Geliebten von ihrem Herrn,
Wenn sie das Kollier aus Liebe zum Herrn trägt. (2)
Ohne den Herrn, findet sich die Braut zurückgezogen.
Außerhalb des Namens des Gurus wird sie von der Zweiheit getäuscht.
Ohne das Wort kann niemand sie fähig machen,
den gefährlichen Ozean zu überqueren.
Sie findet sich aufgrund der Verbindung mit der Maya verwirrt.
Verlockt von der Unwahrheit, findet sie sich verlassen von ihrem Gatten,
Sie erreicht nicht den Palast des Herrn.
Wenn sie das Wort des Gurus gern hat, betrinkt sie sich von der Liebe des Herrn,
Und sie bleibt im Einklang mit dem Herrn-Tag und Nacht.
Nanak, der Herr vereinigt solch eine mit Sich selbst. (3)
Man schließt sich dem Herrn an, wenn solch Sein Wille sei.
Außer Ihm kann uns niemand mit Ihm vereinigen,
Ohne den Guru, den Geliebten, kann keiner unsere Zweifel beseitigen.
Der Guru vertreibt den Zweifel, o Mutter!
Derart begegnet man dem Herrn und man gewinnt den Frieden.

Außerhalb des Dienstes des Gurus gibt es nur die Finsternis.
Ohne den Guru findet man den Weg nicht.
Die Braut, vernarrt in die Liebe des Herrn, ist immer im Gleichgewicht,
Sie sinnt über das Wort des Gurus.
Nanak, sie bettet in seinem Geist die Liebe des Gurus ein
und sie trifft seinen Gatten, den Herrn. [4-1]

Gauri M. 3

Ohne meinen Gatten bin ich ganz verwirrt,
O meine Mutter, wie kann ich ohne meinen Herrn leben?
In seiner Abwesenheit kann ich nicht schlafen,
Und die Kleidung nutzt nicht, den Körper zu verschönern.
Das Kleid sieht prächtig aus nur, wenn der Herr mich innig liebt,
Und wenn ich im Einklang durch das Wort des Gurus mit ihm stehe,.
Wird gesegnet die Braut, wegen dem Dienst dem wahren Guru,
Und der Guru schließt sie in die Arme ein.
Der Herr liebt zärtlich die Braut, wenn sie ihm begegnet, durch das Wort des Gurus.
In der Welt bringt nur der Name den Profit.
Nanak, die Braut gefällt dem Herrn, wenn sie das Lob des Herrn singt. (1)
Dann genießt die Braut die Liebe von ihrem Herrn.
Erfüllt von Seiner Liebe, sinnt sie über das Wort des Gurus.
Sie sinnt über das Wort des Gurus und sie befreit sich von dem eigenen 'Ich'.
Auf diese Weise trifft sie ihren Geliebten.
Wirklich: sie allein ist ein Liebling, die sich von Seiner Liebe tränkt,
durch den wahren Namen.
Wenn man dem Guru begegnet, erhält man den Namen, die Ambrosia,
Dann gibt man die Zweigeteiltheit auf.
Nanak, dann findet die Braut ihren Gatten, und ihr Unglück verschwindet ganz. (2)
Braut (Seele) vergißt ihren Herrn, sie verbindet sich mit der Maya,
Sie verbindet sich mit Falschem, sie wird von Unwirklichem verführt.
Wenn sie die Unwahrheit aufgibt und das Wort des Gurus liebt,
Verliert sie die Wette vom Leben nicht mehr.
Sie sinnt über das Wort des Gurus, beherrscht ihr 'Ich'
und sie schließt sich dem Wahren an.
Sie bettet in ihrem Geist den Namen des Herrn ein.
Wahrlich, dies ist ihre Zierde.
Nanak, die Braut, die sich auf den Namen stützt, verbindet sich mit dem Herrn. (3)
O mein Geliebter, begegne mir! Ohne Dich bin ich wertlos.
Meine Augen können nicht schlafen, ich kann nichts genießen-
weder die Nahrung noch die Getränke.
Weder Essen noch Getränke haben einen Geschmack für mich;
ich weine in Deiner Abwesenheit.
Wie kann man in der Abwesenheit des Herrn sich trösten? **{GG-245}**
Ich bitte inständig doch den Guru: "Vereinige mich mit dem Herrn, wenn du es willst".
Der Barmherzige Herr hat mich mit Sich vereinigt,
Er selbst ist zu mir nach Hause gekommen.
Nanak, solch eine Braut ist immer glücklich und selig.
Der Herr weder stirbt noch geht weg. [4-2]

Gauri M. 3

Das Herz der Braut (von Herrn) wird von der Liebe des Herrn durchdrungen.
Sie befindet sich im Zustand der Ruhe und Gleichgewicht.
Der Zauberkünstler hat sein Herz bezaubert; nun ist ihre Zweiheit verschwunden.
Ihre Zweiheit verschwindet, sie tritt in Ruhe ein.
Sie trifft ihrem Herrn, sie vertieft sich durch das Wort des Gurus in Seine Liebe,.
Der Körper ist von Verunreinigungen randvoll, und er begeht Sünden.
Aber durch die Gnade des Gurus gibt man sich der Verehrung des Herrn hin.
Dadurch bricht die himmlische Musik von Gleichgewicht heraus.
Der Schmutz verschwindet ohne Meditation über den Herrn nicht.
Nanak, die Braut, die sich von dem 'Ich' befreit,
wird von ihrem Herrn zärtlich geliebt. (1)
Die Braut trifft durch die Liebe des Gurus ihrem Herrn.
Sie bettet in ihrem Geist den Herrn ein, sie verbringt die Nacht (Leben) in Ruhe.
In seinem Geist umarmt sie den Herrn, sie begegnet ihm und ihr Unglück geht weg.
Sie sinnt über das Wort des Gurus, sie liebt in seinem Herzen zärtlich den Herrn,.
Tag und Nacht, trinkt sie die Ambrosia des Namens, folglich beherrscht sie ihr 'Ich'.
Nanak, die glückliche Braut durch die Liebe des Gurus trifft ihren Geliebten. (2)
Schenke mir Mitleid, o meine Liebe, mein Geliebter!
Die Braut bittet inständig: "Ich schmucke mich mit dem wahren Wort."
Verziert von dem Wort befreit sie sich von dem 'Ich' und
durch die Gnade des Gurus gehen alle seine Sachen in Ordnung.
Unsterblich und wahr ist der Einzige;
man erkennt diese Realität durch das Wort des Gurus.
Der Egoist vertieft sich in Fleischeslust; die Verbindung mit Maya plagt ihn.
An wen sich dann wenden?
Nanak, man gewinnt den Frieden, nur durch den Guru- den Geliebten. (3)
Die Braut ist unwissend und ohne Werte.
Der Herr dagegen grenzenlos und unergründlich ist.
Der Herr ist es, der sie mit Sich vereinigt und Er begnadigt sie.
Der Herr, der Geliebte entschuldet die Fehler, er bewohnt alle Herzen.
Man trifft den Herrn durch den Weg der Liebe und Verehrung.
Der wahre Guru hat mir diese Wahrheit offenbart und sie verständlich gemacht.
Wer diese Wahrheit begreift,
der ist immer froh und vergnügt und im Einklang mit dem Herrn.
Nanak, auf diese Weise begegnet man dem Herrn und
man (die Braut) gewinnt die neun Schätze von dem Namen. [4-3]

Gauri M. 3

Stürmisch ist der Ozean der Maya, wie kann man den gefährlichen Ozean überqueren?
Mache den Namen des Herrn zum Boot, und das Wort zum Segler.
Der Herr selbst macht uns fähig, den Ozean zu überqueren,
wenn man das Wort als Segler annimmt.
Derart überquert man den gefährlichen Ozean.
Man gibt sich durch den Guru der Meditation über den Herrn hin,
Auf diese Weise stirbt man im Leben.
In einen Augenblick löscht der Name des Herrn die Sünden aus;
dann wird der Körper rein.
Nanak, man gewinnt durch den Namen des Herrn.
Durch den Namen wechselt sich die Schlacke (der böse Geist) zu Gold. (1) **{GG-246}**
Der Mensch, zugleich die Frau, sind in der Fleischeslust vertieft.

Sie kennen nicht den Weg zum Namen des Herrn
Man verbindet sich mit Mutter, Vater, Sohn und Brüdern,
Trotz allem ertrinkt man, ebenso auch ohne Wasser[1].
Man ertrinkt, man kennt nicht den geistlichen Zustand; durch 'Ich' geht man in Irre.
Jeder, der auf die Welt kommt, wird weggehen.
Wer aber über den Guru sinnt, der gewinnt das Heil.
Wer dem Willen des Herrn folgt, den Namen rezitiert,
der gewinnt seine Rettung und rettet seine Sippe.
Nanak, der Name bewohnt dann das Herz,
und man begegnet dem Geliebten durch den Guru. (2)
Außer dem Namen ist nichts unsterblich; die Welt ist nur ein Spiel.
Schärfe deinen Geist von Verehrung des Herrn ein
und treibe den Handel von seinem Namen!
Grenzenlos und unergründlich ist der Handel von dem Namen;
Man gewinnt davon den Profit, durch das Wort des Gurus.
Damit richtet man seine Aufmerksamkeit dem Dienst des Gurus.
Dies ist die wahre Meditation, Verehrung und man befreit sich von dem 'Ich'.
Wir sind unwissend, blöd; der wahre Guru zeigt den Weg.
Nanak, man schmückt sich mit dem Wort durch den Guru;
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn, Tag und Nacht. (3)
Der Herr handelt auf seinen eigenen Willen, und er leistet andere dazu tun.
Er selbst ziert uns mit dem Wort,
Er selbst ist der wahre Guru, zugleich das Wort.
Während des ganzen Zeitalters liebt Er Seine Anhänger,
Er selbst ist der Allwissende, Er selbst stellt uns in Seinen Dienst,
Er selbst gewährt die Werte, er selbst vernichtet die Fehler,
Er selbst bringt den Namen in unseren Geist hinein.
Nanak, ich opfere mich für den wahren Herrn,
Er handelt in Seinem eigenen Willen, Er ist die ursprüngliche Sache. [4-4]

Gauri M. 3

O mein geliebter Geist, diene dem Guru und sinne über den Namen des Herrn!
Man soll nicht nach draußen gehen, man kann dem Herrn zu Hause begegnen.
Beschäftige dich mit Seiner Liebe, stelle dich ins Gleichgewicht mit Ihm!
Auf diese Weise du wirst Ihn zu Hause treffen.
Der Dienst des Gurus bringt den Frieden,
Aber er allein handelt auf diese Art, dem der Herr sich so veranlaßt.
Solch ein Mensch sät die Körner von Namen, der Name schießt in seinem Herzen auf.
Er bettet den Namen in seinem Geist ein.
Nanak, man gewinnt den Ruhm durch den wahren Namen;
Aber man erhält nichts anders als, das was in seinem Schicksal geschrieben ist. (1)
Süß ist der Name des Herrn.
O mein Geist, richte dich auf Ihn und koste den Namen!
Koste die Ambrosia von Namen, o mein geliebter Geist!
Verzichte auf alle anderen Geschmäcke!
Wenn man über den Namen betrachtet und sich dem Namen hingibt,
gewinnt man den ewigen Frieden.
Durch den Namen schießt sich der Name auf,
durch den Namen vernichtet sich das Verlangen,

[1] In dem Ozean der Maya.

Durch den Namen vereinigt man sich mit dem Herrn.
Nanak, man erhält den Namen, durch den Guru; der Herr vereinigt uns mit sich. (2)
Schmerzhaft und falsch ist der Dienst einem anderen als dem Herrn.
Es ist der Trennung von eigener Frau ähnlich, wenn man ins Ausland geht
In der Zweiheit gewinnt niemand den Frieden;
warum verbindest du dich mit dem Gift der Sünden?
Man benutzt das Gift, man findet sich von dem Zweifel verwirrt;
wie kann man den Frieden gewinnen?
Schmerzhaft ist der Dienst einem anderen,
Dadurch verkauft man sich und verliert seinen Glauben.
Verwickelt in der Maya, hält sich der Geist nicht,
man leidet Schmerzen- jeden Augenblick.
Nanak, der Schmerz wegen der Maya geht nur weg,
wenn man sich in Gleichklang mit dem Wort des Gurus stellt.(3)
Mein geliebter Geist, du bist blöd, unwissend und egoistisch,
Du bewahrst nicht den Namen auf. **{GG-247}**
Verwickelt in der Maya läßt du dich von der Illusion weg verleiten,
wie kannst du dann den Weg finden?
Außer dem Willen des Gurus, wie kann man den Weg finden?
Der Egoist hält sich stolz, aber dies alles ist nutzlos.
Die Diener des Herrn bleiben immer in Ruhe,
sie richten ihre Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Gurus.
Wer das Mitleid von dem Herrn erhält, der singt die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, in der Welt ist der Name allein der Mühe wert.
Der Herr selbst enthüllt die Wahrheit zum Weise-in-Guru. [4-5-7]

Rag Gauri Chhant M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ich finde mich in meinem Geist schwermütig .
Wie kann ich den Darshana (Anblick)
von meinem wohltätigen Herrn ausfindig machen?
Wirklich ist er mein Freund, Kamerad, Guru; er ist der allmächtige Schöpfer.
O Gebieter meines Schicksals, Gebieter von Luxmi!
Ich finde ganz mich verdorben, wie kann ich Dich treffen?
Meine Hände leisten Deinen Dienst,
ich werfe meinen Kopf auf Seine Lotus-Füße nieder.
In meinem demütigen Geist habe ich die Hoffnung, Dich zu sehen.
Ich vergesse Dich nicht- selbst für einen Augenblick.
Tag und Nacht, jede Stünde, jeden Augenblick, sinne ich stets über Dich.
Nanak, ähnlich dem Tchatrik, habe ich Durst von Deinem Darshana.
Wie kann ich Dir begegnen, o mein wohltätigen Herr? (1)
Ich bitte inständig: erhöre mein Gebet, o mein geliebter Gatte.
Mein Körper und meine Seele befinden sich im bezauberten Zustand,
wenn ich Dein Spiel (der Welt) bemerke.
Wenn ich Deine Wunder bemerke, finde ich mich schwermütig.
Die Braut (Seele) ist durstig nach Deiner Liebe; wie kann sie in Ruhe bleiben?
Gatte, der Herr, besitzt alle Werte; er ist wohltätig und immer jung.
Man kann den Herrn nicht beschuldigen, man erhält den Frieden von Ihm.

Ich bin von Ihm getrennt- wegen meinen eigenen Taten.
Nanak bittet inständig: "Habe Mitleid, o Herr, komm zu mir nach Hause zurück"! (2)
Ich gebe meine Seele, meinen Körper auf, zugleich alles, was ich besitze.
Ich opfere meinen Kopf für den Freund, der mir die Botschaft von dem Herrn bringt.
Ich opfere meinen Kopf dem Guru, dem Exaltierten;
er hat den Herrn im Hause enthüllt.
In einem Augenblick ist mein Leid verschwunden,
ich habe das Verlangen von meinem Herzen gewonnen
Die Braut hat viel Spaß und seine Angst verschwindet.
Nanak sagt: "Sie findet den Herrn entsprechend ihrem Herzen." (3)
In meinem Geist herrscht die Glückseligkeit; dort lautet die Musik von Freude.
Mein Geliebter ist zu mir nach Hause gekommen; mein Durst ist gestillt.
Ich habe meine Liebe getroffen, den Herrn;
meine Freunden stimmen das Lied von Freude.
Meine Freunde, meine Eltern: alle sind in Blüte,
Aber meine Gegner ärgern sich.
In meinem Geist lautet die lautlose Musik von Himmel,
Und ich habe gemeinsam das Ehebett mit meinem Herrn.
Nanak sagt: "Ich habe das Gleichgewicht erhalten, ich habe meinen Herrn getroffen;
Er hat mir den Frieden geschenkt." [4-1] **{GG-248}**

Gauri M. 5

O mein geliebter Herr, prächtig und hoch sind Deine Tempel,
unzählbar sind Deine Schlösser!
Du hast mein Herz bezaubert; prächtig ist Deine Wohnung: der Tempel für Heiligen.
Ohne gleichen ist Dein Tempel, o barmherziger Gebieter!
Die Weisen, die Heiligen, da singen Deine Lobgesänge.
Irgendwo versammeln sich die Heiligen, man sinnt dort über nichts als über Dich.
Ich bin demütig, habe Mitleid, o barmherziger Herr!
Nanak bittet inständig: " Ich habe Durst nach Deinem Darshana;
Dein Anblick allein bringt mir den Komfort." (1)
Deine Sprache ist bezaubernd, eigenartig und erstaunlich ist dein Verhalten,
o mein Geliebter.
Jeder nimmt es an, Du bist ewig; alle anderen werden vergehen, o mein Herr.
O Herr, Du bist unaussprechbar, Du erhältst das Weltall.
Und jeder nimmt es an, Du bist ewig und unsterblich, o mein Herr.
Die Heiligen haben Dich in ihrer Liebe gefangen- durch das Wort des Gurus.
O Herr, Du bist der Gebieter der Welt- die ursprüngliche Sache.
Du belebt alle, Du selbst wohnst in der Welt und Du selbst reist ab,
Du erhältst die ganze Schöpfung.
Nanak bittet, "Bewahre unsre Ehre, Deine Diener suchen Deine Zuflucht." (2)
O meine Liebe, die Heiligen meditieren über Dich,
sie richten sich an Deinem Darshana.
O meine Liebe, wer über dich meditiert, wird jenseits der Reichweite des Yamas sein.
Der Yama berührt niemals den, der mit ganzem Herzen über Dich betrachtet.
Man erhält alles, was man wünscht, wenn man über Dich nachsinnt: im Denken,
durch Sprache und Taten.
Wegen Deinem Darshana (Anblick) selbst wird ein Unanständiger,
ein Unwissender, zu Weise.
Nanak bittet: "Ewig ist Deine Souveränität, Du bist vollkommen, o Gebieter. (3)

O meine Liebe, Du bist wirklich prächtig, zahlreich ist Deine Familie,
O Herr, Du rettest meine Familie, inbegriffen meine Söhne, Freunden und Brüder.
Du rettest alle, die durch Deinen Darshana (Anblick) von 'Ich' sich befreien.
Diejenigen, die Dein Lob singen, werden jenseits der Reichweite von dem Yama sein.
Unzählbar sind Deine Werte, niemand kann sie beschreiben,
o wahrer Guru, o Gebieter!
Nanak bittet: "Ich suche Deine Zuflucht, so daß ich den Ozean überqueren kann".[4-2]

Gauri M. 5

Shaloka

Du reinigst Millionen von Sündern, o Herr; mehrfach opfere ich mich für Dich.
Dein Name brennt unsere Sünden, wie das Feuer die Spreu brennt. (1)

Chhant

O mein Geist, sinne über den Herrn, den Allmächtigen, den Gebieter von Maya!
Meditiere über den Herrn, den Retter!
Auf diese Art brichst du die Schlinge von Yama.
Sinne über die Lotus-Füße des Herrn!
Er ist der Gebieter von Luxmi, Er bewahrt die Armen und vernichtet die Traurigkeit.
Mühselig ist der Weg von Yama, verräterisch ist der Ozean von Feuer.
Dennoch kann man ihm entkommen,
wenn man über den Herrn meditiert- selbst für einen Augenblick.
Tag und Nacht, meditiere über Ihn- den Herrn,
der die Sünden beseitigt und uns vereinigt.
Nanak bittet: "Habe Mitleid! Du erhältst die Welt, Du bist Gebieter von Maya." (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn, den König!
Er entfernt das Leid und die Furcht.
Der Herr ist Gebieter von Maya, Er ist wohltätig;
nach Seiner Natur liebt Er Seine Anhänger.
Der Herr, der perfekte Purusha, liebt Seine Anhänger, die Heiligen;
von ihm erhält man alles, was man verlangt. **{GG-249}**
Der Her zieht dich aus der Dunkelheit; bette seinen Namen in deinem Geist ein!
Sidhas, Engel, Götter, Troubadoure von Göttern, Rishis:
alle singen Deine Lobgesänge, o Herr!
Nanak bittet inständig: " Habe Mitleid, o transzendenter Herr, o König." (2)
O mein Geist, sinne über den Transzendenten, der allein alle Macht ausübt.
Wahrlich der Herr ist Allmächtig und Barmherzig. Er erhält alle Herzen.
Der Herr ist grenzenlos, unergründlich, jenseits des allen;
er schenkt den Geist, die Seele und den Körper.
Der Herr ist allmächtig-eine Zuflucht für jeden; der Geliebte entfernt das Leid.
Unwohlsein, Schmerz, Traurigkeit: alles geht weg, wenn man über den Namen sinnt.
Nanak bittet inständig:"Habe Mitleid, o Herr! Du bist allmächtig,
Du machst alle Kraftgeltend."(3)
O mein Geist, singe die Lobgesänge des ewigen Herrn!
Er ist der höchste und der Barmherzige.
Der Herr allein schenkt seine Geschenke; er ernährt die ganze Welt.
Er ist barmherzig und weise; jeder erhält Seine Barmherzigkeit.
Furcht von dem Tod, Gier, Verbindung; alles verschwindet,
wenn der Herr den Geist (das Herzen) bewohnt.

Annehmbar ist der Dienst, und fruchtbar ist die Arbeit von dem,
der dem Herrn gefallt.
Nanak bittet, "Mein Wunsch ist erfüllt worden,
weil ich über den Herrn meditiert habe;
Er ist barmherzig gegenüber den Armen. [4-3]

Gauri M. 5

Kommt, meine Freundinnen, benehmen wir uns, daß es dem Herrn gefällt!
Wenn wir uns von dem 'Ich' befreien, verführen wir Ihn,
durch den Reiz der Ergebenheit und den Mantra (das Wort) des Gurus.
Wenn Er einmal ins Herz kommt,
geht Er niemals weg; dies ist die Natur unseres Herrn.
Nanak, der Herr entfernt die Furcht von dem Tod,
von Altersschwäche und die von der Hölle;
Er macht seine Anhänger zur Reinheit. (1)
Meine Freundinnen, hört meiner Bitte zu: Fassen wir den Beschluß,
Befreien wir uns von Sünden,
und singen im geistlichen Gleichgewicht Seine Lobgesänge!
Derart entfernen wir unsere Streit und Zweifel;
und davon erhalten wir alles, was wir wünschen.
Nanak, meditieren wir über den Namen des transzendenten Herrn,
den vollkommenden Purusha.(2)
O meine Freunde, ich sehne mich nach Ihm- dem Herrn;
ich verlange, daß Er meinen Wunsch erfülle.
Ich habe Durst nach dem Darshana (Anblick) Seiner Lotus-Füße,
ich suche Ihn überall.
Ich habe Ihn in der Gesellschaft der Heiligen gefunden;
dann hat der Allmächtige mich mit sich selbst vereinigt.
Nanak sagt: " O meine Mutter, glücklich ist die Person,
die den perfekten Purusha trifft;
der Herr schenkt den Frieden." (3)
O meine Freundin, ich bleibe immer in der Gesellschaft von meinem Gatten;
mein Geist und meine Seele sind an ihn gewöhnt.
Hört, meine Freundinnen: Ich schlafe in Ruhe,
weil ich meinen Gatten (Herrn) gefunden habe.
Ich habe den Zweifel verloren, mein Herz ist in Ruhe,
In meinem Herzen herrscht das Licht des Herrn, mein Lotus-Herz ist in Blütezeit.
Ich habe den Gatten, den Herrn, getroffen; Er kennt die Geheimnisse des Herzens.
Nanak, mein Gatte geht nicht mehr in die Ferne. {4-4-2-5-11} **{GG-250}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gauri Bawan Akhari M. 5

Shaloka

Der Guru ist die Mutter, der Vater, Gott -der Herr.
Der Guru ist mein Freund, mein Bruder; er vernichtet die Unwissenheit.
Der Guru ist der Spender, der Menschenfreunde, der uns den Namen schenkt.
Der Guru ist der unfehlbare Mantra.
Der Guru ist der Frieden selbst- zugleich die Klugheit und die Wahrheit.

Der Guru ist der Stein der Weisen, der uns alle rettet.
Der Guru ist die heilige Stelle, die wallfahrtswürdig ist.
Der Guru ist der Teich von Ambrosia, wo man sich reinigt und die Klugheit gewinnt.
Der Guru ist der Schöpfer, er vertreibt die Sünden und reinigt die Sünder.
Der Guru existiert von dem Anfang der Zeiten,
Durch die Zeitalter bewahrt man sich bei dem Mantra des Gurus.
Wir sind unwissend und Sünder, o Herr.
Habe Mitleid mit uns, segne uns mit der Gesellschaft des Gurus,
so daß wir uns retten könnten!
Der Guru ist der Transzendente- Gott der Herr.
Nanak begrüßt den Guru Gott. (1)

Shaloka

Nur Er ist der Schöpfer, Er ist die ursprüngliche Sache.
Er allein hat die Macht alles zu tun,
Nanak, der Einzige belebt uns alle; es gibt keinen anderen,
und es wird keinen anderen geben. (1)

Pauri

Ich erweise Ehrerbietung dem Guru Gott.
Er ist ohne Gestalt, existiert seit dem Anfang der Zeiten.
Er selbst bleibt in der ursprüngliche Trance- zugleich im Frieden.
Er selbst singt Sein eigenes Lob, und hört es auch.
Er ist Sein eigener Schöpfer.
Er selbst ist Sein eigener Vater, Seine eigene Mutter.
Er ist ein Rätsel-- zugleich offenkundig.
Nanak, niemand kann Sein Spiel beschreiben. (1)
Schenke mir Dein Mitleid, o barmherziger Gebieter!
Daß mein Geist zum Staub unter den Füßen der Weisen wird. (Pause)

Shaloka

Der einzige Herr ist ohne Gestalt- zugleich offenkundig.
Er ist absolut, ohne Merkmale-zugleich innewohnend, ein Besitzer der Merkmale.
Nanak, der Herr macht sich offenbar in verschiedene Arten.
Trotzdem ist Einzig Er. (1)

Pauri

Der ursprüngliche Herr hat alle Gestalten erschaffen.
Er hat sie alle auf demselben Faden gefädelt.
Er hat die Maya von drei Merkmalen gezeugt und auch die ganze Weite.
Er ist ohne Merkmale, aber er zeugt die Merkmale.
Er hat die Geschöpfe von verschiedenen Formen erschaffen.
Er hat den Tod, die Geburt und die Bindung gezeugt.
Trotzdem bleibt Er selbst über alles.
Nanak, der Herr ist endlich ohne Grenzen.(2)

Shaloka

Wirklich glücklich und reich sind diejenigen, die den Schatz von Namen besitzen.
Nanak, man gewinnt durch den Weisen- Guru die Wahrheit und die Frömmigkeit. (1)

Pauri
Bestimmt wahr ist der Herr.
Außer Ihm hat niemand sein eigenes Dasein.
Nur derjenige sucht die Zuflucht des Herrn, der von Ihm gesegnet ist.
Dann meditiert derselbe (über den Herrn), rezitiert
und singt die Lobgesänge des Herrn.
Weder der Zweifel, noch die Angst berühren ihn,
Er erkennt überall den Ruhm des Herrn.
Wahrlich: Weise ist der Mensch, der diesen Zustand erreicht.
Nanak, ich opfere mich immer für ihn. (3)

Shaloka
Warum läufst du nach dem Reichtum her?
Falsch ist die Liebe von Maya. **{GG-251}**
Nanak, ohne den Namen wird alles zum Staub. (1)

Pauri
Selig ist der Staub, der unter den Lotus-Füßen Deiner Diener ist, o Herr.
Selig sind die, die sich nach diesem Staub sehnen.
Sie suchen nicht den Reichtum; Paradies ist nicht ihr Verlangen.
Sie sind in die Liebe von dem Geliebter vernarrt,
sie verlangen nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Wie können die Sachen der Welt sie beeinflussen?
Weil sie den Herrn nicht verlassen, und sie verbinden sich niemals mit der Maya.
Derjenige, dessen Herz mit dem Namen gesegnet ist, von dem Herrn,
Nanak, der ist der wahre Weise, er ist ja sogar der vollkommene Gebieter. (4)

Shaloka
Religiöse Gewänder, Wissenheit, Härte, Eigensinnigkeit,
Nichts bringt uns in die Nähe des Herrn.
Nanak, wer die Gnade des Herrn erhält, der ist der wahre Anhänger und Weise. (1)

Pauri
Man gewinnt nicht die Klugheit,
Weder durch Prahlerei, noch durch den Weg in Shastras beschrieben.
Er allein ist Weise, der den Namen in seinem Geist einbettet.
Prahlerei gewinnt keine Werte,
Der Weise führt sich nach dem Willen des Herrn auf.
Für ihn sind gleich das Leid und der Komfort.
Er sinnt durch den Guru über die Essenz des Herrn.
Nanak, er erhält die Gnade des Herrn. (5)

Shaloka
Derjenige, der auf die Welt kommt, aber die Realität nicht begreift,
Führt sich wie ein Tier auf.
Nanak, er allein, dessen Schicksal so geschrieben sei,
begreift durch den Guru die Realität. (1)

Pauri
Der Zweck des menschlichen Lebens ist die Meditation über den Herrn,
Aber sobald man auf die Welt kommt, wird man von der Maya verlockt.

In Gebärmutter, mit dem Kopf nach unten, wird man bußfertig.
Mit jedem Atemzug erinnert man sich an den Herrn.
Hier verwickelt man sich in darin, was man verlassen wird,
Man vergißt den wohltätigen Herrn.
Derjenige, der die Gnade des Herrn erhält.
Vergißt den Herrn nicht, weder hier noch in der anderen Welt. (6)

Shaloka

Man kommt auf die Welt und reist auch nach dem Willen des Herrn ab.
Nichts ist außerhalb Seines Willens vorhanden.
Nur derjenige allein entkommt dem Kommen-und-Gehen,
Der den Herrn in seinem Geist einbettet. (1)

Pauri

Man kommt mehrfach[1] auf die Welt.
Verlockt von der süßen Verbindung mit der Maya folgt man dem Kreislauf
von Kommen-und- Gehen.
Durch seine drei Qualitäten macht die Maya den Menschen zum Sklaven.
Sie hat seine Liebe in jedem Herzen gestellt.
O mein Freund, sage mir von dem Mittel, um den gefährlichen Ozean zu überqueren!
Derjenige, der sich mit der Gesellschaft der Heiligen anschließt,
Wird niemals von der Maya berührt. (7)

Shaloka

Der Herr selbst macht uns fähig, die guten und schlechten Taten zu vollbringen.
Der Unwissende behauptet, "Ich bin es, der leistet alles".
Aber ohne den Herrn kann man nichts erledigen. (1)

Pauri

Der Einzige leitet uns die Taten zu unternehmen.
Er selbst stellt die Schau von guten und schlechten Taten zusammen.
Man verhält sich so, wie Er es will.
Niemand kann die Grenzen des Herrn kennenlernen.
Es geschieht immer das, was Er will.
Das ganze Spiel (der Welt) kommt von Ihm.
Nanak, Er allein rettet die Welt. (8)

Shaloka

Man beschäftigt sich mit geringen Vergnügen und Zeitvertreib.
Dennoch ist alles so vergänglich wie die Farbe von einer Blume.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, um dich von dem 'Ich' zu befreien! (1)

Pauri

O mein Geist, außer der Liebe des Herrn ist alles nicht nur Verwirrung. **{GG-252}**
Der Egoist beschäftigt sich mit denselben Taten, die seine Rettung verhindern.
Er beschäftigt sich mit den Riten und er gibt sie an; dies ist eine schwere Last.
In Abwesenheit der Liebe des Namens werden die Riten zu einer Quelle von Sünden.
Verlockt von der Verbindung mit der Maya findet sich man
von der Schlinge des Yamas gefesselt.

---

[1] Wörtlich: Man geht durch viele Gebärmüttern.

Verwirrt von dem Zweifel befreit man sich nicht; der Herr ist immer in der Nähe.
Bei sich selbst kann man die Rettung nicht gewinnen,
Genauso kann man eine Mauer aus Strohhalm nicht waschen.
Wem der Herr das Verständnis durch den Guru gewährt,
Der reinigt sich, selbst den Geist und den Intellekt. (9)

Shaloka

Derjenige, dessen Fesseln (von Maya) brechen, erreicht die Gesellschaft der Heiligen.
Nanak, wer sich mit der Liebe des Ewigen tränkt,
der gewinnt einen dauernden Farbton. (1)

Pauri

Laß dein Herz mit der Farbe von Liebe des Herrn ertönen!
Rezitiere mit deiner Zunge den Namen des Herrn!
Dann wird niemand schlechte Worte gegen dir am göttlichen Hofe äußern.
Und du wirst einen höchsten Rang einnehmen werden.
Wirklich wirst du einen Platz im Hofe des Herrn erhalten.
Dein Kreis von Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Derjenige, auf dessen Stirn die Gnade des Herrn geschrieben ist,
Kommt, Nanak, in sein Hause der Schatz des Namens. (10)

Shaloka

Gier, Unwahrheit, Sünden und Bindung plagen den unwissenden Blinden.
Nanak, gefesselt von Maya, verbindet man sich mit dem Schmutz (der Sünden). (1)

Pauri

Betrunken von dem Liebestrank der Maya gibt man sich den geringen Vergnügen
und man gibt damit an.
Umgeben von der Maya kommt man auf die Welt und stirbt immer wieder.
So ist der Wille des Herrn.
Bei sich selbst ist man weder vollkommen noch perfekt,
Und keiner ist weder ein Weiser noch ein Unwissender.
Man widmet sich dem, was der Herr will,
Nanak, der Herr ist immer außerhalb der Bindung. (11)

Shaloka

Der Geliebte, Gebieter der Erde, ist tief, unermeßlich.
Niemand ist ihm gleich, er ist ohne Kummer. (1)

Pauri

Niemand ist dem Herrn gleich,
Es gibt nur den Einzigen, niemand anderen.
Er ist ewig; Er war, Er ist und Er wird immerzu bleiben.
Niemand hat seine Grenzen gefunden.
Er bewohnt die Ameise-zugleich den Elefanten.
Er macht sich überall sichtbar; jeder kennt es.
Wem der Herr den Geschmack von seiner Liebe schenkt,
Der, Nanak, trägt den Namen des Herrn vor. (12)

Shaloka
Wer den Geschmack der Ambrosia des Herrn erkennt,
Der genießt unmerklich die Glückseligkeit des Herrn.
Selig ist solch ein Diener, seine Ankunft auf die Welt ist annehmbar. (1)

Pauri
Fruchtbar ist die Ankunft von jemandem,
Dessen Zunge das Lob des Herrn rezitiert.
Er bleibt in der Gesellschaft von dem Guru-dem Weisen.
Erfüllt von der Liebe rezitiert er immer den Namen.
Fruchtbar und nützlich ist die Geburt von dem, der sich von dem Namen tränkt.
Wer die Gnade und das Mitleid von dem Herrn Schöpfer erhält,
Der kommt nur einmal auf die Welt,
und geht nicht wieder in die Gebärmutter zurück.,
Nanak, solch ein Mensch löst sich in der Gegenwart des Herrn auf. (13)

Shaloka
Rezitieren von Seinem Namen bringt die Glückseligkeit,
Es erlaubt uns sich von der Liebe der Maya zu befreien,
Dadurch gehen die Traurigkeit und das Verlangen weg.
Nanak, sinne über Ihn und löse dich in seinem Namen auf! (1) **{GG-253}**

Pauri
Brenne deinen Sinn von Zweiheit!
Dann wohnst du im Frieden und im Gleichgewicht.
Laß dich in der Zuflucht von dem Guru-dem Weiser!
Mit seiner Hilfe überquerst du den gefährlichen Ozean.
Wer den Namen in seinem Geist webt,
Der geht nicht wieder in die Gebärmutter.
Wenn man die Hilfe von dem perfekten Guru hat,
verliert man das Spiel des Lebens nicht.
Nanak, derjenige, der den Ewigen im Herzen einbettet, gewinnt den Frieden. (14)

Shaloka
Der Herr bewohnt meinen Körper und meinen Geist.
Er bleibt in der Nähe- hier und ebenso jenseits.
Nanak, der perfekte Guru hat mich geraten, um über den Herrn zu meditieren. (1)

Pauri
Meditiere Tag und Nacht über den Herrn! Endlich wird Er dich retten.
Vergänglich ist das Gift von Maya; jeder wird mit Sicherheit abreisen.
Mutter, Vater, Sohn, Tochter: wem gehören sie?
Das Haus, die Frau: werden sie mit dir mitgehen?
Sammelt den Schatz! Der verdirbt nicht,
Und dabei wirst du nach deinem eigenen Hause gehen.
Wer während dieses Aufenthalts das Lob des Herrn
in der Gesellschaft der Heiligen singt,
Nanak, der geht nicht wieder in Gebärmutter zurück. (15)

Shaloka
Man könnte schön, von hoher Kaste, weise, reich und gelehrt sein.
Trotzdem, Nanak, ist man tot wie ein Leichnam, wenn man den Herrn nicht liebt. (1)

Pauri

Wenn jemand die acht Shastras kennen würde,
Wenn man das Atmen wie ein Jogi einatmen, ausatmen und behalten könnte,
Wenn man lange Reden führen würde, in den Wallfahrtsorten waschen würde,
mit dem Nachsinnen beschäftigen würde,
Wenn man selbst seine Nahrung bereiten würde, sich rein erhalten[1] würde,
und im Wäldern wohnen würde,
Aber den Herrn nicht lieben würde, ist alle Bemühung nutzlos.
Nanak, ein Paria ist besser, wenn er den Namen im Geist einbettet. (16)

Shaloka

Gemäß seinem Schicksal wandert man in die vier Richtungen.
Gemäß dem Erlaß (des Herrn) gewinnt man Komfort,
Leid, Rettung oder Kommen-und-Gehen. (1)

Pauri

Der Herr ist der Schöpfer- die ursprüngliche Sache.
Niemand kann das gefügte Schicksal verschwinden lassen.
Der Herr macht alles nur einmal,
Weil Er keinen Fehler macht.
Für einige zeigt Er den Weg,
Aber Er verführt die anderen und dann bereuen sie es.
Der Herr selbst stellt Sein Schauspiel aus.
Nanak, man erhält nur das, was der Herr schenkt. (17)

Shaloka

Man ißt, gibt aus und genießt, aber die Vorräte des Herrn verschwinden nicht.
Soviele meditieren über den Herrn, Nanak, sie sind unzählbar. (1)

Pauri

Allmächtig ist der Herr; es mangelt Ihm an nichts.
Er gewährt es allen, was Er will; seine Anhänger führen sich nach Seinem Willen auf.
Seine Anhänger haben den Reichtum von Namen für ihr Ausgabe; dies ist ihr Kapital.
Sie sinnen immer über den Schatz von Werten,
Sie bleiben in Bescheidenheit, Nachsicht, Glückseligkeit und Gleichgewicht.
Wem der Herr das Mitleid schenkt, der blüht und genießt die Glückseligkeit.
Diejenigen, die den Schatz von Namen im Geist bewahren, sind strahlend und reich.
Diejenigen, die die Gnade des Herrn erhalten, erleiden weder Kummer noch Strafe.
Nanak, annehmbar und anerkannt ist das Leben von denen
die dem Herrn gefallen. (18) **{GG-254}**

Shaloka

Überlege sorgsam! sicher wird jeder abreisen.
Man kann sich von dem Verlangen nach den vergänglichen Dingen befreien,
nur durch den Guru.
Nanak, der Name allein verteidigt uns gegen diese Krankheit. (1)

Pauri

Rezitiere mit jedem deinen Atemzug das Lob des Herrn!
Meditiere immer über den Herrn!

---

[1] Wörtlich: er berührte niemanden.

Zögere nicht, o mein Freund! Man kann dem Körper nicht vertrauen.
Man ist nicht außerhalb der Reichweite des Todes;
Weder in früher Kindheit noch in den Jugend, genauso wie in der Altersschwäche.
Man kennt den Zeitpunkt nicht, wenn man in die Falle des Yamas gehen wird.
Weise, Gelehrte, Asketen, Kluge; sie alle werden weggehen,
Niemand bleibt hier.
Unwissender verbindet sich mit dem, was die andere hier gelassen haben.
Derjenige, dessen Schicksal auf der Stirn so geschrieben ist, meditiert über den Herrn,
durch die Gnade des Herrn.
Nanak, selig sind die Menschen, die sich mit dem Herrn vereinigen[1]. (19)

Shaloka

Ich habe die Shastras, die Vedas gelesen, ich habe überall gesucht;
sie äußern nur eine Sache.
Am Anfang war der Herr, Er ist und Er wird immer bleiben. (1)

Pauri

Wisse das genau! Außer dem Herrn gibt es keinen anderen.
Außer Ihm gab es keinen anderen und kein anderer wird sein;
der Herr ist überall zu finden.
O Bruder, man tritt in Frieden ein, wenn man die Zuflucht des Herrn sucht.
Während des menschlichen Lebens, ist der Name allein das Mittel für Sühne.
Man gibt sich Mühe, aber schließlich bereut man es.
Weil man den Frieden nicht gewinnt, ohne die Meditation über den Herrn.
Der allein kostet die Ambrosia des Herrn- die wahre Essenz,
Wer sie erhält, Nanak, durch den Guru. (20)

Shaloka

Der Herr gewährt uns bestimmte Tage und Hauche,
Diese Zahl nimmt weder ab, noch wachst an- nicht ein Jota.
Nanak, wirklich, schwachsinnig ist eine Person, die, verlockt von der Bindung,
im Zweifel bleiben will. (1)

Pauri

Der Tod bekümmert den Menschen, der zum Kult der Maya verführt ist.
Er erkennt den höchsten Herrn nicht, er kommt auf die Welt und stirbt mehrfach.
Der allein gewinnt die Klugheit und beschäftigt sich mit der Verehrung,
Dem der Herr Seine Gnade schenkt.
Man gewinnt die Rettung nicht: weder durch Geschick noch durch Berechnung.
Der menschliche Körper ist wie ein Krug aus Ton; er wird gewiß brechen.
In der Tat, er allein lebt, der über den lebendigen Herrn meditiert.
Solch ein Mensch, Nanak, gewinnt den Ruhm, er bleibt nicht verborgen. (21)

Shaloka

Richte in deinem Geist deine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Herrn!
So, daß dein bekehrtes Herz blüht!
Dann wird sich der Herr selbst durch das Wort von dem Guru-
-dem Weisen-sichtbar machen. (1)

---

[1] Wörtlich: Die sich mit dem Herrn verheiraten.

Pauri
Selig und wünschenswert ist der Tag, günstig ist der Zeitpunkt,
Wenn man sich mit den Lotus-Füßen des Gurus vereinigt.
Man könnte sich in alle Richtungen verlaufen,
Aber man erhält den Darshana des Herrn nur durch Seine Gnade.
Dann eignet man sich zum guten Gefühl, und man befreit sich von der Liebe an Maya.
Der Geist wird rein in der Gesellschaft der Heiligen.
Man erleidet dann nicht die Angst und man erkennt den Einzigen,
Nanak, wenn man die Augentropfen von himmlischer Klugheit erhält. (22)

Shaloka
Wenn man das Lob des Herrn singt, kommt der Frieden ins Herz,
und der Geist wird froh.
Segne mich, o Herr, damit ich zum Sklaven Deiner Diener werde! (1)

Pauri
Ich bin Dein Kind, o Herr, ich bin Dein Diener.
Ich bin ein Sklave[1] Deiner Diener. **{GG-255}**
Habe Mitleid, o Herr, mit mir!
Möge ich zu Staub unter den Lotus-Füßen Deiner Heiligen Würde.
Gib alle Raffinessen auf, befreie dich von dem Stolz auf Klugheit!
Nimm für deinen Geist die Stütze der Heiligen!
Der menschliche Körper ist nicht nur wie eine Puppe aus Tonerde.
Dennoch erreicht er den höchsten Rang, wenn er die Stütze der Heiligen erhält. (23)

Shaloka
Man ist stolz auf seine Macht, man unterdrückt und tyrannisiert andere,
Aber man vergißt, wie schwach der Körper ist.
Man läßt sich von dem 'Ich' gefangen; Rettung ist nur durch den Namen gegeben. (1)

Pauri
Wenn man seine Wichtigkeit angibt,
Dann geht man in Falle, wie ein Papagei.
Wenn man sich seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit rühmt,
Ist alles nutzlos bei dem Herrn.
Wer sich wie ein Prediger darstellt und auf seiner Rede stolz ist,
(Der) ist als ein Hausierer, der ohne Zweck herum wandert.
Wer in der Gesellschaft der Heiligen sein 'Ich' beherrscht,
Der, Nanak, erkennt den Herrn. (24)

Shaloka
Wache früh Morgen auf und meditiere über den Herrn!
Denke lieber über den Herrn nach- Tag und Nacht.
Dann wird dich das Leid nicht bekümmern und das Unglück geht weg. (1)

Pauri
Das Unglück geht weg, wenn man den Handel von Herrn treibt.
Der Egoist stirbt in Angst, weil er sich mit der Zweigeteiltheit verbindet.
O mein Geist, wenn man in der Gesellschaft der Heiligen die göttliche Lehre hört,

[1] Wörtlich: Der bringt Wasser.

Befreit man sich von den Sünden und schlechten Taten.
Man befreit sich von Zorn, Fleischeslust und Bosheit,
Wenn man, Nanak, die Gnade von dem Herrn erhält. (25)

Shaloka
Man kann alle Mittel und Wege versuchen,
Aber man kann nicht immerwährend leben.
Nanak, man lebt nur, wenn man den Namen liebt und über den Namen nachsinnt. (1)

Pauri
Erkenne sorgsam! Falsch und vergänglich ist die Liebe der Welt.
Unzählbar sind die Menschen, die schon weggegangen sind.
Alles, was man sieht, wird verschwinden.
Mit wem soll man sich doch verbinden?
Erkenne die Wahrheit: falsch ist die Liebe der Maya!
Er allein ist Weise, der die Wahrheit kennt,
Der sich von dem Zweifel durch die Barmherzigkeit des Herrn befreit.
Der Herr ist allmächtig; Er tut, was Er will.
Nanak, lobpreise den Herrn! Er vereinigt uns mit Sich selbst. (26)

Shaloka
Durch den Dienst der Heiligen reißt man die Ketten von Geburt und Tod,
und man gewinnt den Frieden.
Nanak, vergesse niemals den Herrn, den König, den Schatz der Werte! (1)

Pauri
Diene dem Herrn! Niemand kommt mit leeren Händen von Seinem Tor.
Wenn der Herr den Körper, den Geist, das Herz und die Zunge bewohnt,
Erhält man dann alles, was man verlangt.
Dennoch: man beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn nur nach Seinem Willen.
Man bleibt in der Gesellschaft der Heiligen nur, wenn es dem Herrn gefällt
Ich bin durch die ganze Welt durchlauft;
ohne den Namen gewinnt man den Frieden nicht.
Selbst die Boten von Yama berühren dem nicht,
der in der Gesellschaft der Heiligen wohnt.
Ich opfere mich Millionenmal für den Guru-den Weisen.
Weil wegen dem Guru alle meinen Sünden verschwunden sind. (27)

Shaloka
Sie (Heiligen) stoßen auf keine Schwierigkeiten auf dem Weg,
weil sie dem Herrn gefallen.
Wirklich: sie sind selig, der Herr nimmt sie als Seine an. (1) **{GG-256}**

Pauri
Diejenigen, die alles aufgeben, und sich mit dem Einzigen vereinigen,
tun niemandem weh.
Trotzdem sterben diejenigen in Schmerzen, die sich mit der Maya verbinden.
Sie finden nirgends den Frieden.
Wer in der Gesellschaft der Heiligen wohnt, der gewinnt den Frieden.
Da erhält er die Ambrosia des Namens, sein Geist genießt die Glückseligkeit.
Wer dem Herrn gefällt, tritt, Nanak, sein Geist in den Frieden ein (28)

Shaloka
Millionenmal knie ich vor dir, o Herr, ich bringe dir meine Huldigung dar.
O Herr, du bist allmächtig, Gebieter von allen Kräften.
Nanak bittet: "Bewahre mich vor Versagen, stütze mich mit deiner eigenen Hand! (1)

Pauri
Diese Welt ist keine ewige Wohnung,
Erkenne die Stelle, wo es seine dauernde Wohnung gibt.
Erkenne den Weg, durch das Wort des Gurus, der zu diesem Ort führt!
Du bemühst dich, um dein Haus in der Welt zu bauen.
Aber selbst ein Teilchen von diesem Hause wird mit dir nicht mitgehen.
Der allein versteht den Wert und die Sitte von der anderen Wohnung,
Der ist von dem perfekten Herrn die Gnade gewährt.
Ewig ist diese Wohnung; man erreicht sie in der Gesellschaft der Heiligen.
Dann, Nanak, man taumelt niemals. (29)

Shaloka
Wen Dharamraja gerade zusammenschlägt[1], kann man ihn nicht aufhalten,
Aber, Nanak, diejenigen, die über den Herrn meditieren
und in der Gesellschaft der Heiligen bleiben, gewinnen ihre Rettung. (1)

Pauri
Warum suchst du den Herrn draußen? Suche Ihn in deinem eigenen Geist!
Innen ist immer der Herr. Warum wanderst du in Wälder?
Schließ dich der Gesellschaft der Heiligen an,
und da schlag dein 'Ich' von schlechtem Intellekt zusammen.
Derart gewinnt man den Frieden, das Gleichgewicht;
Wegen dem Darshana (Anblick) des Herrn gewinnt man seine Rettung.
Solange das 'Ich' dauert, folgt man dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen
und man erleidet die Geburt- mehrfach.
Man gibt sich den geringen Vergnügen hin; verwickelt in 'Ich'
kommt man auf die Welt und geht weg (Stirbt).
Derjenige, der sich dem Herrn hingibt und die Zuflucht der Heiligen sucht,
(Der) befreit sich von dem Unglück, und, Nanak, er vereinigt sich mit dem Herrn. (30)

Shaloka
Dharamraja der Engel des Todes sagt:
"O meine Boten, geht nicht auf den Ort,
Wo die Heiligen des Herrn Seinen Kult treiben und Seine Lobgesänge singen.
Da seid ihr nicht sicher, ebenso auch ich nicht." (1)

Pauri
Wer sich beherrscht, gewinnt den Kampf des Lebens.
Ruhmwürdig ist der Mensch, der gegen sein 'Ich'
und seine Sinne von Zweigeteiltheit kämpft.
Wer sein 'Ich' beseitigt und im Leben stirbt-durch das Wort des Gurus,
Wer seinen Geist beherrscht,
(der) begegnet dem Herrn und erhält das Gewand von Ehrenhaftigkeit.

---
[1] Aü. Diejenigen, die über den Herrn meditieren und in der Gesellschaft der Heiligen bleiben, sind außerhalb der Reichweite der Sünden.

Er nimmt keine Person als seines an, er sucht nur die Stütze von dem ewigen Herrn.
Tag und Nacht sinnt er über den Allmächtigen- den ohne Grenzen.
Er macht seinen Geist zum Staub unter die Füße von anderen; so sind seine Taten.
Im Verstehen von Willen des Herrn gewinnt er den Frieden.
Nanak, er erhält alles, was in seinem Schicksal geschrieben ist. (31)

Shaloka

Ich bringe meinen Körper, Geist, Reichtum dem dar, der mich mit dem Herrn ereinigt.
Dann gehen mein Zweifel und meine Furcht weg
und ich werde außerhalb der Reichweite des Yamas. (1)

Pauri

In deinem Geist bette die Liebe des Herrn ein; Er ist der Schatz von Werte,
Er ist der König.
Dann werden alle deiner Wünsche erfüllt und deine Verlegenheit geht zu Ende.
Die Furcht von Tod geht weg, wenn der Name den Geist bewohnt. **{GG-257}**
Man erreicht den höchsten Rang, der Geist blüht auf,
und man wird in den Palast des Herrn aufgenommen.
Nichts wird mit dir mitgehen: weder Reichtum noch Schönheit,
weder Hause noch Königreich.
Meditiere über den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen!
Diese Tat allein ist nutzbar.
Wenn der Herr selbst die Not beseitigt, bleibt das Unglück aus.
Nanak, der Herr nährt uns alle, er ist unser Vater, unsere Mutter. (32)

Shaloka

Der Egoist wird wegen seiner Bemühungen müde,
aber sein Geist findet nicht die Ruhe.
Durst der Wünsche plagt ihn stets.
Der Egoist bemüht sich um den Reichtum, aber er geht mit ihm nicht mit. (1)

Pauri

Nichts ist ewig, warum soll man doch sich bemühen?
Man übt den Trug aus, um den Reichtum zu sammeln;
dies alles ist nicht nur eine Illusion.
Du bemühst dich, um das Geld zu erwerben, schließlich wirst du müde, o Dummkopf.
Schließlich wird dein Reichtum keine Nützlichkeit haben.
Habe lieber das Gleichgewicht, durch Meditation über den Herrn!
Und erwerbe den Unterricht von den Heiligen.
Klammere dich an die Zärtlichkeit des Herrn! Dies ist die wahre Liebe.
Der Herr ist der Schöpfer, die ursprüngliche Sache; alle Macht ist in Seinen Händen.
Man verbindet sich mit dem, was Du willst , o Herr
Nanak, die Geschöpfe sind ohne Stütze. (33)

Shaloka

Diener des Herrn haben erkannt, der Herr allein gewährt alles.
Mit jedem ihren Atemzug meditieren sie über Ihn.
Nanak, Darshana (Anblick) des Herrn ist ihre Stütze. (1)

---

[1] Wörtlich: Verbrennung

Pauri

Er allein ist der Spender, Er schenkt uns allen seine Geschenke.
Seine Vorräte erschöpfen sich niemals; sie sind unzählbar und randvoll.
Der Herr, der Spender, lebt immerzu,
O Dummkopf, warum hast du den Herrn vergessen?
Aber man kann keinen beschuldigen.
Weil der Herr selbst die Ketten von Maya geschaffen hat.
Wenn der Herr selbst den Kummer von jemandem entfernt,
Der gewinnt die Ruhe, durch den Guru. (34)

Shaloka

O meine Seele, gib alles auf, klammere dich nur an die Stütze des Ewigen!
Nanak, denke über den Namen nach!
So werden alle deine Sachen in Ordnung gehen. (1)

Pauri

Die Wanderung kommt zu Ende, wenn man in der Gesellschaft der Heiligen wohnt.
Der Geist blüht auf, wenn der Herr uns seine Gnade schenkt.
Derjenige, der den Schatz von dem Namen hat, ist der wahre Händler.
Er sammelt das Kapital von Namen; dies ist sein Handel.
Er allein verdienst die Ehre, den Ruhm and die Geduld,
Der hört Deinem Namen zu, o Herr.
Derjenige, dessen Herz zur Wohnung des Herrn, durch die Gnade des Gurus, wird,
Nanak, (der) verdient die Größe und den Ruhm. (35)

Shaloka

Nanak, derjenige, der den Namen des Herrn jeden Augenblick zärtlich vorträgt,
Erhalt die Lehre von dem perfekten Guru, in der Gesellschaft der Heiligen,
Und er fällt nicht in die Hölle hinunter. (1)

Pauri

Die Hölle ist nicht für diejenigen,
Deren Herzen und Körper von dem Namen erfüllt sind.
Diejenigen, die über den Namen sinnen, den Schatz von Werte, durch den Guru,
Verschwinden im Gift der Maya nicht.
Wer den Mantra von dem Namen des Gurus erhält,
Der findet keine Hindernisse auf dem Weg. **{GG-258}**
Wer den Schatz von Ambrosia des Namens sammelt,
Der hört in seinem Geist die lautlose Musik von Himmel. (36)

Shaloka

Der Guru Gott bewahrt meine Ehre;
ich habe die Heuchelei und die Bindung aufgegeben.
Nanak, man soll über den Herrn nachdenken; Er ist Grenzenlos. (1)

Pauri

Gott der Herr ist über unsere Schätzungen wert, niemand kennt seine Grenzen.
Der Herr, der König, ist unermeßlich, Er macht die Sünder sauber.
Millionen von Sünder werden rein, untadelig,
Wenn sie den Ambrosia-Namen in der Gesellschaft der Heiligen vortragen.
Derjenige, den der Herr selbst bewahrt,

Befreit sich durch den Namen von Heuchelei, Betrug und Bindung..
Der Herr ist der wahre König, der das Recht am Baldachin hat.
Nanak, es gibt keinen anderen Souverän. (37)

Shaloka

Wenn man den Geist besiegt, befreit man sich von Hindernissen,
Gewinnt man den Sieg, dann geht zu Ende das Kommen-und-Gehen.
Nanak, man gewinnt das Gleichgewicht durch den Guru;
die Wanderung geht zu Ende. (1)

Pauri

Du bist nach so vielen Streifzügen gekommen.
In der Welt hast du den menschliche Körper erhalten; der ist schwer zu erhalten.
Du wirst diese Gelegenheit nicht wieder haben,
Sinne über den Namen. so daß deine Ketten brechen!
Wenn du über den ewigen Herrn meditierst geht das Kommen-und-Gehen zu Ende .
Habe Mitleid mit mir, o Herr, und vereinige den armen Nanak mit Dir. (38)

Shaloka

Erhöre mein Gebet, o höchster Gebieter, o Barmherziger! Du nährst die ganze Welt.
Gewähr Nanak den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen!
Dabei sind der Frieden und die Freude vorhanden. (1)

Pauri

Er ist Brahmane, der das Rätsel von Brahman, dem höchsten Gebieter, kennt
Er ist Vaishnava, der sich durch den Guru von der Religion
der Frömmigkeit belehren läßt.
Wirklich tapfer ist der Mensch, der seine innere Bosheit beherrscht,
Denn das Übel berührt ihn nicht.
Man findet sich in seinem eigenen 'Ich' und in seiner Überheblichkeit verwickelt.
Aber der Unwissende beschuldigt die anderen.
Nutzlos sind die Rede und das Geschick.
Nanak, wen der Herr belehrt, der versteht das Rätsel. (39)

Shaloka

Meditiere über den Herrn in deinem Geist!
Er vernichtet die Furcht, entfernt die Traurigkeit und die Sünden.
Nanak, wer in der Gesellschaft der Heiligen lebt, den Herrn in seinen Geist einbettet,
dann gehen seine Wanderungen zu Ende. (1)

Pauri

Befreie dich von deinem Zweifel!
In der Welt ist alles nicht nur ein Traum.
Im Zweifel wandern die Götter, die Göttinnen, und die Engel.
Im Zweifel befinden sich die Sidhas, die Asketen, selbst der Gott Brahma.
Im Zweifel befinden sich so viele Menschen,
Wirklich: beschwerlich ist die Überquerung von dem gefährlichen Ozean der Maya.
Wer sein Zweifel, sein Furcht und seine Bindung durch den Guru beseitigt,
Der gewinnt die höchste Glückseligkeit. (40)

Shaloka
Verlockt von der Maya (dem Reichtum) findet man sich verwickelt,
trotzdem verbindet man sich mit ihr.
Nanak sagt: " Der, dem Du, o Herr, erlaubt nicht zum Reichtum zu betteln,
Der allein tränkt sich von der Liebe des Namens." (1)

Pauri
Ein Unwissender will immer etwas (betteln).
Er begreift nicht, daß der Herr seine Geschenke stets gewährt.
Warum beklagst du dich stets, o Schwachsinniger?
Du bettelst immer um die Stoffe,
Dies alles bringt niemals den Frieden.
Du sollst nur den Namen verlangen,
Wegen dem Namen gewinnt man die Rettung, das Heil. (41) **{GG-259}**

Shaloka
Perfekt ist der Intellekt von denen,
Deren Geist den Mantra des perfekten Gurus erhält; sie sind Gebieter der Welt.
Nanak, froh und selig sind die Menschen, die den Herrn erkennen. (1)

Pauri
Wer das Rätsel begreift, daß der Herr in der Nähe ist,
Der wird in der Gesellschaft der Heiligen froh.
Für ihn sind gleich das Leid und die Freude.
Er ist jenseits der Hölle- zugleich des Paradieses.
Er erkennt überall den Herrn, den höchsten Purusha und in jedem Herzen.
Er bleibt außerhalb der Liebe der Maya.
Er findet den Frieden in der Liebe des Herrn.
Nanak, er bleibt immer außerhalb des Schmutz der Maya. (42)

Shaloka
Hör zu, o mein Freund, mein Kamerad! Außer dem Herrn gibt es kein Heil.
Nanak, die Fesseln reißen sich,
wenn man sich an die Lotus-Füße des Gurus niederwirft. (1)

Pauri
Man gibt sich soviele Mühe,
Aber wie kann man Erfolg ohne den Namen des Herrn haben?
Man findet den Weg, der uns zum Heil leitet,
In die Gesellschaft der Heiligen.
Aber die Rettung ist nur durch die Meditation über den Herrn erreichbar.
Der Herr allein kann die Welt retten.
Ich habe keine Werte; bewahre mich, o Gebieter der Welt!
Nanak, wer den Herrn in Denken und Spräche erkennt,
Der sieht, daß sein Geist sich erleuchtet und sein Intellekt wird erweckt. (43)

Shaloka
Verkrache dich mit anderen nicht! Suche deinen eigenen Geist durch.
Sei bescheiden in der Welt!
Dann überquert man durch die Gnade des Gurus den Ozean. (1)

Pauri

Werde zum Staub unter den Füßen der anderen.
Befreie dich von 'Ich'! So werden die Abrechnungen deiner Taten zu Ende gehen.
Du wirst im Kampf von Leben Erfolg haben
und du wirst am göttlichen Hofe annehmbar sein,
Aber nur dann wenn du dich durch die Gnade des Gurus mit dem Namen vereinigst.
Wenn man sich von dem Wort des Gurus tränkt,
Verschwinden unmerklich die Sünden.
Diejenigen, die von dem Namen erfüllt sind, die Seine Liebe in ihren Herzen haben,
(Sie), Nanak, sind gesegnet von der Gnade des Gurus. (44)

Shaloka

Gier, Unwahrheit, Sünden: sie quälen den Körper,
Aber wer durch die Gnade des Gurus die Ambrosia von Namen trinkt,
Der befindet sich im Frieden. (1)

Pauri

Irgendeiner, der den Balsam von dem Namen benutzt, sieht,
Daß sein Leid und Kummer in einen Augenblick vergehen.
Wer den Namen, das Allheilmittel zärtlich liebt,
Der ist niemals von Übel-selbst im Traum-berührt.
O Bruder, der Balsam von dem Namen ist in jedem Herzen.
Dennoch, niemand, außer dem Guru, kennt andere dazu zu bereiten.
Der perfekte Guru hat gezeignet, die Methode dieses Balsams zu benutzen.
Nanak, wer begreift es, der findet sich außerhalb des Übels, (45)

Shaloka

Der Herr ist überall, kein Ort ist ohne Ihn.
Innen, außen ist Er immer mit uns.
Was kann man doch vor Ihm verbergen?(1)

Pauri

Sei feindlich gegen keinen!
Weil der Herr in jedem Herzen lebt.
Der Herr ist überall: im Ozean und auf der Erde.
Rar ist die Person, die Sein Lob singt, durch die Gnade des Gurus.
Man befreit sich von Feindschaft und Feindlichkeit gegen andere,
Wenn man durch den Guru seinem Lob zuhört.
Wer das Lob des Herrn durch die Gnade des Gurus singt,
Der geht jenseits des Unterschieds von Kaste und Farbe. (46) **{GG-260}**

Shaloka

Unwissend und schwachsinnig ist der Egoist, er verbringt sein Leben in 'Ich'.
Er stirbt in einer Schandtat, wie ein Durstiger; so sind seine Taten. (1)

Pauri

Man befreit sich von dem 'Ich' in der Gesellschaft der Heiligen.
Die Essenz von Riten, Religion, es ist die Meditation über den Namen.
Derjenige, dessen Herz von dem gutaussehenden Herrn bewohnt ist,
Befreit sich von dem Unfrieden und dem 'Ich', in einem Augenblick.
Der Geist von Egoist ist immer im Unfrieden,

Weil er immer stolz auf seine Überheblichkeit ist.
Aber der Geist tritt in Frieden ein,
Wenn der Guru die Wahrheit enthüllt. (47)

Shaloka

Gib die Beweiseführung und das Geschick auf!
Suche die Zuflucht von dem Guru, dem Weisen.
Bette in deinem Geist den Rat des Gurus ein! Dies ist dein gutes Fügung. (1)

Pauri

Ich bin müde von Lesung der Vedas, Shastras und Vedas.
Schließlich suche ich Deine Zuflucht und ich werfe mich vor Deinen Lotus-Füßen.
Nach so vielen Bemühungen habe ich begriffen,
Ohne Meditation über den Herrn gewinnt man niemals das Heil.
Wir täuschen uns stets;
Aber Du bist allmächtig, ohne Grenzen, und unaussprechbar.
Ich suche Deine Zuflucht; bewahre meine Ehre!
O Her, o Schöpfer, Nanak ist Dein Kind. (48)

Shaloka

Befreie dich von dem 'Ich'!
Dann gewinnst du den Frieden; dein Körper wird gesund, genauso dein Geist.
Nanak, auf diese Weise erkennt man den Herrn; Er allein ist lobwürdig. (1)

Pauri

Lobpreise nur den wahren Herrn!
Der füllt, in einen Augenblick, die Leeren Herzen.
Wenn man bescheiden wird und sich auf die Füße des Herrn niederwirft,
Dann sinnt man über Ihn- den tadellosen Herrn.
Wer dem Herrn gefällt, dem gewährt der Herr den Frieden.
Derartig ist der Herr; er ist unendlich und ohne Grenzen.
Er begnadigt und verzeiht Millionen von Sündern, in einem Augenblick.
Nanak, der Gebieter ist immer barmherzig. (49)

Shaloka

Ich sage die Wahrheit, o mein Geist; suche die Zuflucht von dem Herrn, dem König!
Gib deine Geschicklichkeit auf! Der Herr wird dich mit Sich vereinigen. (1)

Pauri

O Unwissender, gib deine Geschicklichkeit auf!
Weder Befehl, noch Trug gefallen dem Herrn.
Man könnte viele Klugheiten und Geschick leisten,
Aber schließlich ist nichts unter ihnen nutzbar.
Sinne doch über Ihn-Tag und Nacht!
Er allein wird immerzu dein Freund sein.
Wer sich durch die Gnade des Herrn mit dem Dienst des Gurus beschäftigt,,
Nanak, der ist außerhalb der Reichweite des Kummers. (50)

Shaloka
Rezitiere stets den Namen des Herrn,
Auf diese Weise wird der Name deinen Geist bewohnen;
der Frieden wird dein Gewinn sein.
Nanak, der Herr ist überall verstreut, er belebt die Ganze Welt. (1)

Pauri
Ich erkenne, daß der Herr alle Herzen erfüllt.
Ewig ist der Herr, Er vernichtet unseres Übel.
Man begreift durch den Guru diese Wahrheit.
Wenn man das 'Ich' beherrscht, erhält man die Glückseligkeit.
Irgendwo das 'Ich' nicht wohnt, dort bleibt der Herr selbst.
In der Gesellschaft der Heiligen befreit man sich von dem Leid d
er Geburt und des Todes,
So ist der Ruhm der Heiligen.
Wer in der Gesellschaft der Heiligen wohnt, und den Namen in seinem Geist trägt,
Der erhält das Heil-die Erlösung. **{GG-261}**
(Und er begreift): außer dem Herrn kann niemand etwas treiben.
Nanak, Gott der Herr tut alles; er ist die ursprüngliche Sache. (51)

Shaloka
Wir begehen immer die Vergehen,
Bei unserer eignen Rechnung werden wir niemals das Heil erhalten.
Nanak bittet, "Verzeih mir, o Herr! Bewahre mich in Deiner Gnade!" (1)

Pauri
Ich verrate den Glauben, ich bin unwissend und ein Sünder;
ich habe einen bösen Intellekt.
Ich weiß nicht die Essenz von dem Herrn, der mir den Körper gewährt hat,
zugleich das Leben und den Komfort.
Ich wandere in die zehn Richtungen, um den Reichtum zu sammeln.
Aber ich trage den Herrn, den Spender, in meinem Geist nicht,
selbst für einen Augenblick.
Ich sammele in meinem Herzen die Gier, die Unwahrheit und die Bindung.
Ich verbringe meine Tage in der Gesellschaft der Ausschweifenden, Wüstlinge,
Verleumder und der Diebe.
Dennoch, wenn es dir gefällt, o Herr,
verzeihst du den Tugendhaften-zugleich denen ohne Tugend.
Nanak, wenn es dem Herrn gefällt, überquert selbst ein Stein den Ozean. (52)

Shaloka
Ich beschäftigte mich mit Essen, Trinken und Vergnügen,
Derart bin ich durch die Geburten verlaufen.
O Herr, zieh mir aus dem gefährlichen Ozean heraus! Ich suche deine Zuflucht. (1)

Pauri
Man beschäftigt sich mit den Vergnügen, man leidet unter dem Leid.
Auf diese Weise verläuft man durch die Geburten.
Aber wenn man dem Guru, dem Weisen begegnet,
löst man sich im Wort des wahren Gurus auf,
Dann erleidet man keine Schmerzen mehr.

Wer die Duldung erwirbt, sammelt den Reichtum von Wahrheit;
der benutzt die Ambrosia des Namens.
Er erhält die Barmherzigkeit von dem Herrn, er genießt das Glück.
Die Waren sind in mein Hause gekommen;
ich habe viel Gewinn und in Ehre bin ich zu Hause gekommen.
Der Guru hat mich gesegnet, ich habe Gott den Herrn getroffen.
Der Herr tut alles; Er war, Er ist und Er wird immerzu sein.
Nanak, singe immer die Lobgesänge des Herrn, der alle Herzen bewohnt! (53)

Shaloka

O barmherziger Herr, o wohltätiger Gebieter, ich suche deine Zuflucht.
Wer den einzigen Herrn in seinem Geist einbettet, der ist immer froh und glücklich. (1)

Pauri

Das Wort[1] des Herrn schließt die drei Welten ein,
Die Vedas sind auch unter seiner Ordnung.
Die Smritis, die Puranas sind auch ein Schild von seiner Ordnung.
Ihre Ablesung, ihr Rezitieren, ihre Hymnen sind in der Ordnung des Herrn.
Befreiung von dem Zweifel, der Furcht und der Weg von Heil;
alles ist in Seiner Ordnung.
Die wahre Religion, die Guten Taten, die Riten:
alles ist ein Ausstellen Seiner Ordnung.
Dennoch, Nanak, der Herr ist außer alles. (54)

Shaloka

Der unerreichbare Herr, mit Feder in seinen Händen,
schreibt das Schicksal auf unsere Stirn.
Der gutaussehende Herr ist überall verstreut und Er ist mit allem.
O Herr, ich kann Dein Lob nicht beschreiben.
Ich bin bezaubert von Deinem Darshana (Anblick), ich huldige Dir, o Herr. (1)

Pauri

Du bist ewig, transzendent, o Herr, Du vernichtest die Sünden.
Du bist vollkommend Schatz der Werte;
Du bist in allem durchdrungen, Du vertreibst das Unglück
Du bist ohne Gestalt, unendlich, o mein Freund; Du bist unsere Zuflucht.
O Schatz von Werten, Du unterstützt die Welt;
Du kannst das Recht von dem Unrecht unterscheiden.
O transzendenter Herr, Du bist außer Grenzen, Du bist und Du wirst immer sein.
Du bist ein Freund der Weisen, der Heiligen, Du bist die Unterstütze der Hilflosen.
O Herr, ich bin nur Dein demütiger Diener, ich habe keine Werte **{GG-262}**
Gewähre mir das Geschenk Deines Namens,
so daß ich es in meinem Herzen weben kann! (55)

Shaloka

Der Guru ist die Mutter, der Vater, Gott der Herr.
Der Guru ist mein Kamerad, mein Bruder; er vernichtet die Unwissenheit.
Der Guru ist der Spender, der Menschenfreunde, der uns den Namen schenkt.
Der Guru ist der unfehlbare Mantra.

---
[1] Aü: Die Ordnung.

Der Guru ist der Frieden selbst- zugleich die Klugheit und die Wahrheit.
Der Guru ist der Stein der Weisen, der uns alle rettet.
Der Guru ist die heilige Stelle; die ist wallfahrtswürdig.
Der Guru ist der Teich von Ambrosia, wo man sich reinigt und die Klugheit gewinnt.
Der Guru ist der Schöpfer, er läßt die Sünden verschwinden und er reinigt die Sünder.
Der Guru existiert von dem Anfang der Zeiten an,
Durch die Zeitalter bewährt man sich beim Mantra des Gurus.
Wir sind unwissend und Sünder, o Herr!
Habe Mitleid mit uns, segne uns mit der Gesellschaft des Gurus,
damit wir uns retten könnten.
Der Guru ist der Transzendente, Gott der Herr.
Nanak begrüßt den Guru Gott. (1)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Gauri Sukhmani (Juwel von Frieden)

Shaloka

Dem ursprünglichen Herrn erweise die Ehrerbietung!
Er ist seit dem Anfang aller Zeiten vorhanden,
Er ist wahr und ewig, und außen von allem. (1)

Ashtapadi

Meditiere immer über den Herrn! Derart gewinnt man die Ruhe,
Und das Unglück und das Streit entfernen sich.
Meditiere immer über ihn! Der ist überall verstreut, der stützt das Weltall,
Dessen Name wird von Millionen vorgetragen.
Vedas, Puranas, Smritis und die geistlichen Wörter:
Alles ist nur eine Erschaffung von dem Namen des Herrn.
Niemand kann die Herrlichkeit von dem beschreiben,
Dessen Herz von dem Namen-wenn auch ein wenig- gesegnet ist
Vereinige Nanak, o Herr, mit denjenigen, die nur Deinen Namen verlangen!
Derart rette ihn- auch mit ihnen! (1)
Die Ambrosia von dem Namen des Herrn ist das Juwel, das den Frieden bringt.
Und es befindet sich im Geist der Anhänger des Herrn. (Pause)

Wegen der Meditation über den Herrn,
entkommt man dem Kreislauf von Kommen-und Gehen.
Wegen der Meditation über den Herrn entfernt sich der Schmerz des Todes,
Wegen der Meditation über den Herrn geht der Tod selbst weg,
Wegen der Meditation über den Herrn besänftigen sich die Feinde,
Wegen der Meditation über den Herrn entkommt man den Hindernissen,
Wegen der Meditation über den Herrn bleibt man wach- Tag und Nacht,
Wegen der Meditation über den Herrn befreit sich man von Furcht,
Wegen der Meditation über den Herrn wird man jenseits des Unglücks.
Denke in der Gesellschaft der Heiligen über den Herrn nach!
Die Liebe des Herrn ist der höchste Schatz. (2)
Das Sinnen über den Herrn schließt den Reichtum, die neun Schätze, die Wunder ein.
Wenn man über den Herrn meditiert, befreit man sich von der Liebe der Zweiheit.

Die Meditation bringt den Gewinn, sich in den Wallfahrtsorten waschen zu lassen.
Wegen der Meditation über den Herrn gewinnt man die Ehre am göttlichen Hofe.
Wenn man über den Herrn meditiert, nimmt man Seinen Willen an.
Wenn man über den Herrn meditiert, befindet man sich in Blüte.
Aber wem der Herr Seine Gnade schenkt, der meditiert allein über Ihn. **{GG-263}**
Nanak kniet sich vor den Füßen von solchen. (3)
Nachdenken über den Herrn ist die beste Berufung.
Durch das Nachdenken erhalten viele ihre Rettung.
Das Nachdenken befriedigt den Durst nach Verlangen.
Wegen dem Nachdenken verliert man die Furcht vor Yama.
Wegen dem Nachdenken kann man alle Wünsche stillen.
Wenn man über den Herrn nach denkt, befreit man sich von dem Schmutz des Geistes.
Dann kommt der Name des Herrn, um das Herz zu bewohnen.
Der Herr bewohnt die Zunge der Heiligen.
Nanak, ich bin nur ein Sklave der Diener des Herrn. (4)
Wirklich: reich sind die Menschen, die über den Herrn meditieren.
Diejenigen, die über den Herrn sinnen, gewinnen Ehre.
Diejenigen, die über den Herrn sinnen, sind annehmbar und würdig,
Diejenigen, die über den Herrn sinnen, sind ausgezeichnet,
Diejenigen, die über den Herrn sinnen, erleiden niemals die Not,
Diejenigen, die über den Herrn sinnen sind die wahren Könige,
Diejenigen, die über den Herrn sinnen, bleiben in Glückseligkeit,
Diejenigen, die über den Herrn betrachten sinnen Herr,
die die Gnade des Herrn erhalten.
Nanak verlangt nicht nur den Staub unter den Lotus-Füßen Seiner Diener. (5)
Diejenigen, die über den Herrn meditieren, sind wohltätig für andere.
Ich erweise meine Ehrerbietung denen, die über den Herrn meditieren
Zwar schön ist die Stirn von denen, die über den Herrn meditieren.
Sie verbringen ihr Leben in Ruhe; sie meditieren über den Herrn.
Sie beherrschen ihren Geist, sie meditieren über den Herrn
Fromm ist der Weg von denen, die über den Herrn sinnen.
Sie wohnen in Gleichgewicht; sie sinnen über den Herrn.
Sie bleiben in der Gegenwart des Herrn; sie sinnen über den Herrn.
Im Betrachten bleibt man durch die Gnade der Heiligen immer wach,
Aber man beschäftigt sich mit der Meditation nur,
wenn man solch ein Schicksal hat. (6)
Durch Meditation bringt man alles in Ordnung.
Durch Meditation befreit sich man von der Angst.
Durch Meditation singt man die Lobgesänge des Herrn.
Durch Meditation gewinnt man das Gleichgewicht.
Durch Meditation gewinnt man den ständigen Platz.
Durch Meditation bleibt das Lotus-Herz in Blüte.
Durch Meditation hört man die lautlose Musik von Himmel.
Niemand kann den Gewinn beschreiben, den die Meditation über den Herrn bringt.
Aber nur sie sinnen über den Herrn, die die Barmherzigkeit des Herrn erhalten.
Nanak, ich suche die Zuflucht von solchen Heiligen. (7)
Durch Meditation über den Herrn werden die Anhänger des Herrn sichtbar.
Wegen der Meditation haben die Rishis die Vedas verfaßt.
Wegen der Meditation wird man zum Sidha, Gebieter und zum Spender.

Wegen der Meditation gewinnt selbst ein Demütiger[1] Ruhm in die vier Richtungen.
Die ganze Erschaffung wird von der Meditation gestützt,
Betrachte doch über den Herrn-die ursprüngliche Sache!
Meditiere über Ihn, der die ganze Erschaffung geschaffen hat.
Irgendwo sinnt man über Ihn, da wohnt der Herr, der Gestaltlose.
Wer das Rätsel durch seine Barmherzigkeit begreift,
Der, Nanak, erhält durch den Guru das Geschenk der Meditation. [8-1]

Shaloka

O Herr, du vernichtest das Leid und das Unglück der Demütigen.
Du bist ein Gebieter von allen; niemand ist Dein Gebieter. **{GG-264}**
Ich suche Deine Zuflucht; sei mit mir[2], o Herr. (1)

Ashtapadi

Dort wo du weder Vater noch Mutter, weder Söhne, noch Brüder und noch Kamerad haben wirst
Da, o mein Geist, bringt der Name des Herrn die Hilfe.
Dort wo du von den gefährlichen Dämonen getrampelt werden wirst,
Da, o mein Geist, wird der Name dein Freund sein.
Dort, wo du die schwere Hindernisse treffen wirst,
Da wird der Name dich in einen Augenblick retten.
Die Riten und die frommen Taten, an sich selbst, bringen die Rettung nicht,
Aber der Name nimmt von Millionen die Sünden weg.
Meditiere durch den Guru über den Namen!
Nanak, dann wirst du die Glückseligkeit gewinnen. (1)
Selbst wenn man Souverän der Welt wäre, fühlt man sich von der Traurigkeit geplagt.
Aber wenn man den Namen des Herrn rezitiert, gewinnt man die Glückseligkeit.
Selbst wenn man von Hindernissen sich verwickelt findet,
Befreit man sich, durch die Meditation über den Namen des Herrn.
Man genießt so viele Freuden der Maya, aber nichts stillt den Durst.
In der Tat: man besänftigt sich ohne Meditation über den Namen nicht.
Der Weg, auf dem man einzig marschieren muß,
Da wird der Name des Herrn dein Freund und deine Hilfe sein.
Meditiere immer, in deinem Geist, über solch einen Namen!
Dabei gewinnt man durch den Guru den höchsten Zustand. (2)
Man gewinnt nicht die Freiheit, eben wenn man Millionen von Brüdern hätte.
Dennoch erhält man das Heil, wenn man über den Namen meditiert.
Wenn Millionen von Hindernissen dich bedrängen,
wird der Name dich in einen Augenblick befreien.
Immer wieder kommt man auf die Welt und stirbt,
Aber wenn man über den Namen meditiert, erhält man ständig die Ruhe.
Wegen dem 'Ich' ist man immer unrein;
man wäscht den Schmutz der Überheblichkeit nicht ab.
Der Name des Herrn vernichtet Millionen von Sünden.
In Liebe meditiere über solch einen Namen!
Nanak, man findet ihn (Namen) in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
Auf dem Weg, dessen Länge unermeßlich ist,
Da wird der Name des Herrn dein Marschgepäck sein.

---

[1] Wörtlich: Einer, der zu einer niedrigen Kaste gehört.
[2] Aü: In der Gesellschaft von Nanak suche ich Deine Zuflucht.

Der Weg, wo die Dunkelheit herrscht,
Da wird der Name dein Licht sein.
Der Weg, wo niemand dich kennt,
Da wird der Name des Herrn dein echter Kamerad sein.
Dort, wo es nur das Feuer und die gefährliche Hitze gibt,
Da wirst du von den Schatten des Namens des Herrn bewahrt.
Dort, wo der Durst dich drängt,
Da, Nanak, wirst du durch den Regen von dem Ambrosia-Namen des Herrn besänftigt.(4)
Die Heiligen benutzen nur den Namen.
Für Heilige ist der Name eine Quelle des Friedens.
Der Name des Herrn ist die einzige Zuflucht Seines Dieners.
Wegen dem Namen haben Millionen von Menschen das Heil erhalten.
Die Weisen singen Seine Lobgesänge-Tag und Nacht.
Der Name des Herrn ist das Allheilmittel.
Die Diener des Herrn besitzen den Schatz von Namen,
Der Herr selbst schenkt ihnen den Schatz.
Ihr Körper und ihr Geist sind von der Liebe des Herrn erfüllt.
Nanak, ihr Geist ist immer wach im Namen. (5)
Der Name des Herrn ist der Weg zum Heil.
Die Weisen sättigen sich bei der Nahrung des Namens des Herrn.
Der Name des Herrn ist die Schönheit und die Freude für Seinen Diener.
Wenn man über den Namen des Herrn meditiert trifft man die Schwierigkeiten nicht.
Der Name ist der Ruhm für den Diener. **{GG-265}**
Der Name des Herrn ist, für Seinen Diener, eine wahre Freude, der wahre Joga.
Wenn man über den Namen sinnt, erleidet man das Weh der Trennung nicht.
Sein Diener beschäftigt sich mit dem Dienst (Sinnen über) von Namen.
Nanak, meditiere immer über den Herrn- den Gebieter! (6)
Der Name des Herrn ist der Schatz für Seinen Diener.
Der Herr selbst schenkt den Schatz.
Der Name des Herrn ist die wirkliche Zuflucht für den Diener.
Diener des Herrn kennt nur den Ruhm des Namens.
Betrunken von der Essenz des Namens setzt er sich in die Trance,
Und er betrachtet über den Herrn-Tag und Nacht.
Ein Anhänger des Herrn ist immer sonderbar; er ist niemals verborgen.
Ein Anhänger des Herrn rettet so viele.
Wahrlich: so viele werden durch die Gesellschaft der Diener des Herrn gerettet. (7)
Der Name ist der elysäische Baum,
Der Name ist die elysäische Kuh,
Am höchsten ist die Rede über den Herrn.
Wenn man dieser Ansprache zuhört, befreit man sich von dem Kummer.
Das Lob des Namens bewohnt das Herz der Weisen.
Durch die Gnade der Weisen verschwinden die Sünden.
Wegen gutem Schicksal gewinnt man die Gesellschaft der Weisen.
Dienst der Weisen ist das Mittel, über den Namen zu sinnen.
Nichts anderes vergleicht sich mit dem Namen.
Nanak, selten ist der Mensch, der durch den Guru den Namen erhält. [8-2]

Shaloka

Ich habe viele Shastras und Smritis durchsucht,
Aber sie sind dem Namen nie ähnlich.
Nanak, der Name ist wirklich unschätzbar. (1)

Ashtapadi

Lesung der heiligen Bücher, Härte, Rede über Religion, Verehrung der Götter,
Erklärung von acht Shastras und Smritis,
Ausübung von Joga, Leistung von Riten,
Verzicht auf Familie und das Leben in Wäldern,
Und alle anderen Bemühungen,
Barmherzigkeit, Opfergabe, Opfer,
Den Körper in Stücke zu schneiden und sie darzubringen,
Fasten und alle andere Riten:
Nichts kann mit dem Sinnen über den Namen des Herrn vergleichen werden.
Selbst wenn man nur einmal über den Namen nachsinnt. (1)
Wenn man durch die ganze Welt läuft und lange lebt,
Wenn man wie ein Einsiedler lebt und Entsagung erleidet,
Wenn man seinen Körper zum Feuer darbringt,
Wenn man Pferde, Elefanten, Felder und Gold verschenkt,
Wenn man viele Körperhaltungen von Joga ausübt,
einschließlich die Waschung von Därmen,
Wenn man wie Jaina viele Bußen tut,
Wenn man seinen Körper in kleine Stücke schneiden läßt;
Geht trotzdem der Schmutz von dem 'Ich' nicht weg.
Nichts ist dem Namen des Herrn gleich..
Nanak, man gewinnt das Heil, wenn man über den Namen
durch den Guru nachsinnt. (2)
Man hofft, daß er auf einem heiligen Ort umkomme,
Aber man befreit sich nicht von der Überheblichkeit.
Man könnte sich waschen immer-Tag und Nacht- in einem heiligen Ort,
Aber damit befreit sich man von dem Schmutz des Geistes nicht .
Selbst, wenn man seinen Körper kasteit,
lassen die schlechten Leidenschaften den Geist nicht in Ruhe.
Man könnte den Körper so viele Male, wie viele Male man es will, waschen,
Aber man kann die Mauer aus Strohlehm nicht reinigen.
O mein Geist, groß ist der Ruhm des Namens von Herrn.
Nanak, der Name rettet so viele Sünder. (3)
Trotz der Klugheit wird man von Yama behelligt. **{GG-266}**
Man benutzt so viele Mittel, aber man kann sein Verlangen nicht befriedigen.
Man könnte sich mit verschiedenen Gewändern bekleiden,
Aber das Feuer von Wünschen geht nicht aus.
Trotz allen Bemühungen, wird man am göttlichen Hofe nicht angenommen..
Man gewinnt das Heil nicht,
selbst wenn man den Himmel oder die unterirdische Welt erreichen könnte.
Solange wird man von der Maya verlockt,
Wird man von Yama bestraft, für alle seine Taten.
Außer dem Namen ist nichts annehmbar auch für Yama.
Wenn man den Namen des Herrn rezitiert, entkommt man den Schmerzen,
Und im Gleichgewicht meditiert man über den Namen. (4)
Wenn jemand die vier Geschenke[1] verlangt,
soll er sich mit dem Dienst der Heiligen beschäftigen.
Wenn jemand sein Unglück auszulöschen wünscht,
soll das Loblied des Namens im Geist anstimmen.

---

[1] Die vier Geschenke: Tugend, Reichtum, Sex und Rettung.

Wenn jemand sich wünscht berühmt zu sein,
Soll er sich von dem 'Ich' in der Gesellschaft der Heiligen befreien..
Wenn jemand die Furcht von Kommen-und-Gehen hat,
Soll er die Zuflucht der Heiligen suchen.
Wer den Durst von Darshana (Anblick) des Herrn hat,
Dem Nanak erweist seine Ehrerbietung. (5)
Unter den Menschen ist der höchste,
Der befreit sich in der Gesellschaft der Heiligen von der Überheblichkeit.
Wer sich bescheiden hält, ist wirklich der höchste.
Wer seinen Geist zu Staub unter die Füße der anderen macht,
Der erkennt den Herrn in jedem Herzen.
Wer das Übel von seinem Geist entfernt,
Der hält jedem für seinen Freund.
Wer das Leid und die Freunde gleich hält,
Der, Nanak, ist außerhalb der Tugend und des Bösen. (6)
Für die Armen ist Dein Name der einzige Schatz.
Für die, ohne Schutzhütte, ist Dein Name die Zuflucht.
Für die Armen ist Dein Name eine Quelle von Ruhm,
Weil du allen Deine Geschenke gewährst.
Du tust alles, o Herr, Du machst uns aktiv.
Du kennst die Gedanken von jedem Herzen.
Aber nur Du selbst kennst Deinen Zustand.
Du bist in Dich selbst vertieft,
Du allein kannst Dein Lob beschreiben,
Weil kein anderer Deine Herrlichkeit kennt. (7)
Unter allen Religionen ist dies die Höchste,
Daß man über den Namen meditiert, und man sich mit frommen Taten beschäftigt.
Unter den Taten ist dies die Höchste,
Daß man sich in der Gesellschaft der Heiligen von dem bösen Intellekt befreit.
Unter den Leistungen ist dies am besten,
Daß man immer über den Namen des Herrn nachsinnt.
Unter den Sprachen ist dies die Ambrosische,
Daß man das Lob des Herrn hört und dann es weiter mit seiner Zunge rezitiert.
Unter den Stellen ist dies die heiligste Stelle,
Die wird von dem Namen des Herrn bewohnt. [8-3]

Shaloka

O Unwissender und ohne Werte, erinnere dich immer an den Herrn!
Bewahre Ihn in deinem Herzen! Er ist dein Schöpfer.
Nanak, Er allein wird dein ständiger Freund sein. (1)

Ashtapadi

O Mensch, sinne über die Werte des Herrn! Er ist überall und gutaussehend.
Betrachte genau! Der Herr hat dich aus einem einzelnen Korn geschafft.
Er hat dich geschafft und geschmückt.
Er hat dir während der Kindheit die Milch gebracht.
Während der Jugend hat er die Nahrung, den Komfort und das Verständnis gegeben.
Wegen Seiner Barmherzigkeit helfen dir während des hohen Alters deine Verwandten,
Und deine Verwandten dich auf dem Bett nähren.
Ein Mensch ohne Werte begreift die Gunst nicht,
die er von dem Herrn erhält. **{GG-267}**

Verzeihe ihn, o Herr! Nur auf diese Weise wird er seine Rettung haben. (1)
Wegen Deinem Mitleid wohnt man auf der Erde in Ruhe,
Und man freut sich in der Begleitung von Söhnen, Brüdern, Freunden und Frau.
Wegen Seinem Mitleid trinkt man das kühle, frische Wasser,
Und man atmet die Luft ein, benutzt die Wärme von dem Feuer.
Wegen Seinem Mitleid genießt man alle Freuden und Vergnügen,
Und man findet sich von allen Arten der Güter umgeben.
Der Herr schenkt uns die Hände, Füße, Augen, Ohren und Zunge.
Trotzdem, vergißt man den Herrn, hängt sich an anderen an,
Und der Unwissende findet sich in solchen Sünden verwickelt.
Nanak bittet: o Herr, Du allein bist fähig, um uns zu erlösen. (2)
Der Herr bewahrt uns von der Geburt bis zur Ende unserer Tage,
Aber der Unwissende Mensch vergißt solch einen Herrn.
Er ist es, dessen Dienst die neun Schätze bringt.
Der Unwissende liebt Ihn nicht,
Der Herr ist immer in der Nähe,
Aber der Unwissende hält ihn in der Ferne.
Er ist es, dessen Dienst die Ehre, am göttliche Hofe, bringt.
Aber der Unwissende erinnert sich nicht an den Herrn.
Man wird immer irrsinnig,
Nanak, der transzendente Herr allein kann uns erlösen. (3)
Man verzichtet auf die Perle, aber man hängt sich an den Schalen an.
Man gibt die Wahrheit auf und man freut sich über die Unwahrheit.
Was man in der Welt lassen wird, hält man es als dauernd und ewig.
Aber was (Tod) sicher gesehen wird, hält man das in der Ferne.
Man bemüht sich für den Reichtum, was man hier lassen wird.
Man lehnt den Herrn ab, der uns die Hilfe gewährt.
Man wäscht den Gips[1] von Santal ab,
Aber dem Esel ähnlich rollt man im Staub herum.
Man befindet sich im dunklen Brunnen von Unwissenheit.
Nanak bittet inständig: " O Barmherziger,
ziehe mich aus diesem dunklen Brunnen heraus". (4)
Man hält sich für die Geltung der Menschen,
Aber man verhält sich wie Tiere.
Tag und Nacht beschäftigt man sich mit äußerer Erscheinung.
Man trägt religiösen Talar, aber innen bleibt der Schmutz von Maya klebend.
Man versucht, seine Taten zu verbergen, aber man kann die Wahrheit nicht verbergen.
Nach außen gibt man sein Wissen, Sinnen und Waschungen an,
Aber im Innen bellt immer der Hund von Gier.
Im Herzen facht man das Feuer der Wünsche an,
Aber man bestreicht den Körper mit Asche[2]
Mit dem Halter von Verlangen um den Hals herum,
wie kann man den gefährlichen Ozean überqueren?
Derjenige, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird,
Nanak, (der) tritt in Ruhe ein und er gewinnt das Gleichgewicht. (5)
Ein Blinder, wie kann er auf den Weg kommen- nur von Hörensagen?
O Herr, nimm ihn bei Hand und dann er wird auf den Weg kommen!
Ein Tauber, wie kann er eine Scherzfrage begreifen?

---

[1] Etwas wertvoll.
[2] Eine Sitte unter den Asketen.

Wenn man von Tag spricht, begreift er es als Nacht.
Ein Stummer, wie kann er das Loblied von Herrn anstimmen?
Wahrhaftig: er kann es nicht schaffen.
O Herr, o Barmherziger, Nanak der arme Diener bittet,
Er (Nanak) kann das Heil nur durch Deine Barmherzigkeit erhalten. (6)
Man erinnert sich nicht an den Herrn, der immer die Hilfe schenkt.
Aber man liebt den, der uns feindlich gegenübersteht.
Man wohnt im Hause aus Sand,
Man genießt die Freuden und man freut sich über den Reichtum.
Man hält sich für ewig, solch ein Glaube ist das.
Der Unwissende erinnert sich niemals an den Tod.
Feindschaft, Streit, Fleischeslust, Verbindung, Unwahrheit, Sünden, Gier und Betrug,
Man beschäftigt sich mit allen diesen Sachen,
und derart erlebt man viel Geburten. **{GG-268}**
Nanak bittet inständig: " O Herr, rette mich, durch Deine Gnade". (7)
Du bist der Gebieter, o Herr, ich bitte Dich inständig.
Der Körper, das Leben: alle sind Deine Geschenke.
Du bist unser Vater, unsere Mutter; wir sind Deine Kinder.
Wegen Deinem Mitleid erhalten wir jede Erleuchtung.
Niemand kennt Deine Grenzen.
Du bist der wahre Gebieter- der Höchste!
Die ganze Erschaffung ist nach Deinem Willen gefädelt.
Alle gehen nach Deiner Ordnung.
Dein Zustand, deine Weite und Größe: du allein weißt es, o Herr.
Nanak, der Sklave, opfert sich immer für Dich. [8-4]

Shaloka

Man vergißt den Herrn, den Spender; man verbindet sich mit anderen Freuden.
Aber alles ist nutzlos, ohne den Namen verliert man die Ehre. (1)

Ashtapadi

Man könnte zehn Geschenke erhalten,
Aber wenn man ein anderes nicht gewinnt, verliert man den Glauben.
Wenn der Herr nicht mehr gewährte, und nähme weg die, die man schon erhalten hat,
Dann was kann der Unwissende (Mensch) leisten?
Erweise dem Herrn deine Ehrerbietung!
Er ist allmächtig und wir sind ohnmächtig Ihm gegenüber
Wer den Herrn in seinem Herzen hält,
Der gewinnt den Frieden und alle Erleuchtungen.
Wer dem Willen des Herrn, seinen Gebot befolgt, der erhält alle Geschenke. (1)
Herr, der Bankier gewährt alle Geschenke; unzählbar sind sie.
Man genießt diese Geschenke im Frieden und mit Freude.
Wenn der Herr irgendwas, was er schon gegeben hatte, zurücknimmt,
Schimpft der Unwissende (Mensch) mit dem Herrn.
Wahrhaftig: man verliert das Vertrauen, wegen seinen eigenen Taten.
Dann vertraut niemand auf ihn.
Alles gehört dem Herrn; man soll doch dem Herrn alles erweisen.
Man soll bereitwillig die Gebote des Herrn befolgen.
Der Herr wird dann dir immer mehr Geschenke gewähren.
Nanak, der Herr ist immer barmherzig und wohltätig. (2)
Die Liebe von Maya bekundet sich in so vielen Arten.

Aber alles ist vergänglich, wie der Schatten von einem Baum.
Man empfindet die Reue, wenn der Schatten weggeht.
Sicher ist alles, was man sieht, vergänglich.
Dennoch, wie ein Blinder, hängt man sich an diesen Phänomen an.
Wer sich mit einem Reisenden verbindet, der gewinnt nichts.
O mein Geist, die Liebe vom Namen des Herrn bringt den Frieden,
Aber man huldigt dem Namen nur durch die Gnade des Herrn. (3)
Verderblich ist der Körper, genauso der Reichtum, die Familie und die Eltern.
Verderblich ist die Überheblichkeit- zugleich die Verbindung mit der Maya.
Verderblich sind die Reichen, die Jugend, der Reichtum und das Besitzen.
Verderblich sind die Fleischeslust, der Zorn und der Ärger.
Verderblich sind die Elefanten, Pferde, Wagen und die Geräte.
Verderblich ist die Verbindung der Maya, mit der man sich befreundet.
Verderblich sind der Trug, die Verbindung und das 'Ich'.
Verderblich ist die Überheblichkeit und der Stolz.
Wahr und unverderblich ist die Verehrung in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak lebt nur, wenn er über die Lotus-Füße des Herrn sinnt (4)
Schlecht sind die Ohren, die die Verleumdung von anderen hören.
Schlecht sind die Füße, die uns zu bösen Taten tragen, **{GG-269}**
Schlecht sind die Hände, die den Reichtum von anderen stehlen.
Schlecht sind die Augen, die die Schönheit von anderen begehren.
Schlecht ist die Zunge, die die anderen Geschmäcke,
anders als die der Essenz des Herrn, kostet,
Schlecht ist der Geist, der den Besitz von anderen begehrt,
Schlecht ist der Körper, der sich mit dem Wohl von anderen nicht beschäftigt,
Schlecht ist die Nase, die ergötzt sich am Geruch von Bösen.
Ohne Verständnis von dem Herrn ist alles vergänglich und verderblich.
Selig und nutzbar ist der Körper, der immerzu den Namen des Herrn vorträgt. (5)
Nutzlos ist das Leben des Egoisten,
Getrennt von Wahrheit, wie kann man rein bleiben?
Ohne den Namen des Herrn ist der Körper des Egoisten nutzlos,
Von seinem Mund fließt der schlechte Geruch (von Verleumdung).
Vergeblich sind die Tagen und die Nächte, die man ohne Nachdenken verbringt,
Wie ohne Regnen die Pflanzen welken.
Außer der Meditation über den Herrn sind vergeblich alle Taten,
Wie das Geld von einem Gierigen ist ganz nutzlos.
Selig ist der Mensch, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird.
Nanak, ich erweise ihm Ehrerbietung, ich opfere mich für ihn! (6)
Man läßt sich als etwas (gutes) erscheinen, aber man handelt anders.
Man hat ein Herz ohne Liebe, aber man verspricht viel.
Der Herr, der Weise, kennt die Geheimnisse des Herzens.
Er liebt die Scheinheiligkeit nicht.
Man beratet andere, aber handelt sich anders.
Solch ein Mensch kommt auf die Welt und stirbt.
Wessen Herz zur Wohnung des Herrn wird,
Der rettet die Welt durch seine Ratschläge,
Nur sie erkennen den Herrn, die Ihm gefallen.
Nanak wirft sich vor ihren Füßen nieder. (7)
Ich bitte inständig den Herrn; Er kennt alles.
Er gewährt die Ehre dem, den er selbst geschaffen hat.
Er selbst allein macht alle Entscheidungen.

Einige halten Ihn in der Ferne, aber die andere halten Ihn in der Nähe.
Der Herr ist jenseits der Klugheit und Bemühungen.
Er kennt wahrlich die Natur unserer Seele.
Er vereinigt mit Sich dem, der Ihm gefällt.
Wirklich: er ist überall durchdrungen.
Wer Seine Gnade erhält, der beschäftigt sich mit Seinem Dienst.
Nanak, denke doch immer über den Herrn nach! [8-5]

Shaloka

Ich will, daß mein Zorn, meine Gier, meine Bindung und mein 'Ich' verschwinden.
Nanak sucht Deine Zuflucht, o Herr, gewähre mir Dein Mitleid! (1)

Ashtapadi

Man genießt soviel Speisen wegen dem Herrn,
Behalte Ihn immer in deinem Geist!.
Man benutzt soviel Parfüme, wegen dem Herrn,
Meditiere über Ihn! Er wird dir den höchsten Zustand schenken.
Durch die Gnade des Herrn wohnt man in einem komfortablen Palast,
In deinem Geist sinne immer über Ihn!
Durch die Gnade des Herrn wohnt man im Komfort und genießt die Vergnügen.
Rezitiere mit deiner Zunge Seinen Namen- Tag und Nacht.
Durch die Gnade des Herrn genießt man alle Freuden und Jubel von Leben.
Nanak, meditiere immer über Ihn! Er allein ist würdig von Verehrung. (1)
Durch die Gnade des Herrn benutzt man die Kleider aus Seide.
Warum vergißt du Ihn und verbindest dich mit der Liebe der Welt.
Durch die Gnade des Herrn, benutzt man das bequeme Schlafbett.
O mein Geist, singe Seine Lobgesänge-Tag und Nacht.
Wegen Ihm wirst du bei allen geehrt,
Rezitiere Seinen Namen mit deiner Zunge-Tag und Nacht. **{GG-270}**
Wegen Ihm hältst du deinen Glauben,
Verehre Ihn allein, den einzigen Herrn, o mein Geist!
Wenn man über Seinen Namen meditiert, erhält man die Ehre am göttlichen Hofe.
Und man kommt nach Hause in Ehre zurück. (2)
Durch die Gnade des Herrn hast du deinen Körper, rein wie Gold, erhalten,
Hänge dich an dem barmherzigen Herrn an.
Wegen Ihm bleiben deine Schwächen[1] verborgen,
Singe Seinen Lobpreis! Und derart gewinnst du den Frieden.
Wegen Ihm bleiben alle deinen Fehler verdeckt.
Suche Seine Zuflucht- den Schutz von dem Gebieter!
Wegen Ihm kann niemand dir gleich werden,
Erinnere dich mit jedem Atemzug an Ihn! Er ist der höchste Gebieter.
Durch Ihn hast du den Körper erhalten,
Nanak, treibe immer Seinen Kult! (3)
Wegen Ihm benutzt du die Zierden,
O mein Geist, warum weichst du von der Verehrung des Herrn ab?
Wegen Ihm gewinnst du Pferde and Elefanten,
O mein Geist, vergiß niemals solch einen Herrn!
Wegen Ihm gewinnst du Gärten, Felder und Reichtum,
O Bruder, bewahre Ihn immer in deinem Herzen!

---

[1] Aü: Wer deine Ehre verteidigt.

Der hat deinen Körper geschafften,
Erinnere dich an Ihn, den Herrn, ständig!
Sinne über den Herrn! Er ist der Einzige, Unaussprechliche.
Nanak, er verteidigt deine Ehre- hier und dort drüben. (4)
Wegen Ihm leistest du soviel Wohltätigkeit,
Erinnere, Tag und Nacht, dich an Ihn, den Herrn, o mein Geist!
Wegen Ihm leistest du die Riten und die weltigen Taten,
Erinnere dich mit jedem Atemzug an solch einen Herrn.
Durch die Gnade von Ihm hast du das gutaussehende Gesicht erhalten,
Sinne immer über solch einen Herrn! Seine Schönheit ist kaum zu beschreiben.
Durch die Gnade von Ihm hast du die höchste menschliche Gestalt erhalten,
Erinnere, Tag und Nacht, dich an solch einen Herrn!
Wegen Ihm wird deine Ehre sicher,
Lobpreise immer, durch die Barmherzigkeit des Gurus, solch einen Herrn! (5)
Wegen Ihm hören deine Ohren die Musik,
Wegen Ihm können deine Augen die Wunder der Welt sehen,
Wegen Ihm spricht deine Zunge die süße Rede,
Wegen wem wohnst du im Frieden und Komfort,
Wegen wem treiben deine Hände die Arbeit,
Wegen wem bleibst du in Blüte,
Wegen wem erhältst du die höchste Zustand,
Wegen wem trittst du in himmlischen Frieden ein,
Warum vergißt du solch einen Herrn? Und warum verbindest du dich mit anderen?
O mein Geist, erwache, durch die Gnade des Gurus! (6)
Durch wessen Gnade bist du auf die Welt gekommen,
Vergiß niemals den Herrn!
Durch wessen Gnade hast du Herrlichkeit und Macht gewonnen,
Sinne, o mein Unwissender Geist, immer über den Herrn!
Durch wessen Gnade kommen alle deinen Taten in Ordnung,
Halte Ihn immer in der Nahe!
Durch wessen Gnade kennst du die Wahrheit,
O mein Geist, setze dich ins Gleichgewicht mit Ihm!
Durch wessen Gnade erhält jeder seine Erlösung,
Nanak, meditiere immer über Ihn- den einzigen Herrn! (7)
Allein der trägt den Namen vor, den der Herr selbst so beruft.
Allein der singt seine Lobgesänge, den der Herr so belehrt. **{GG-271}**
Wegen dem Mitleid des Herrn erleuchtet sich der Geist.
Wegen dem Mitleid des Herrn blüht das Lotus-Herz auf.
Wenn es dem Herrn gefällt, kommt Er her, um den Geist zu bewohnen.
Wegen dem Mitleid des Herrn wird der Intellekt rein .
Alle Schätze existieren durch Deine Gunst, o Herr!
Wegen seinen eigenen Bemühungen gewinnt man nichts.
Man beschäftigt sich mit den Taten, die Du ihm zuweist, o Herr!
Nanak, wir können durch unsere eigenen Bemühungen nichts treiben. [8-6]

Shaloka

Unermeßlich und unerreichbar ist der höchste Herr.
Jemand der Seinen Namen rezitiert, der gewinnt das Heil.
O mein Freund, Nanak bittet dich,
Hör den wunderbaren Geschichten der Heiligen zu. (1)

Ashtapadi

In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man ein strahlendes Gesicht.
In der Gesellschaft der Heiligen befreit man sich von dem Schmutz (der Sünden).
In der Gesellschaft der Heiligen verschwindet das 'Ich'.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man die himmlische Weisheit.
In der Gesellschaft der Heiligen fühlt man die göttliche Nähe von dem Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen befreit man sich von allen Streiten.
In der Gesellschaft der Heiligen erhält man das Juwel des Namens.
In der Gesellschaft der Heiligen verlangt man nur um dem Herrn zu treffen.
Wer kann das Lob der Heiligen beschreiben?
Nanak, das Lob der Heiligen vergleicht mit dem des Herrn. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen erkennt man den Unsagbaren.
In der Gesellschaft der Heiligen befindet man sich immer in Blüte.
In der Gesellschaft der Heiligen beherrscht man die fünf Gegner.
In der Gesellschaft der Heiligen kostet man die Ambrosia des Namens.
In der Gesellschaft der Heiligen wird man zum Staub unter den Füßen von anderen.
In der Gesellschaft der Heiligen eignet man sich süße Sprache an.
Wenn man in der Gesellschaft der Heiligen wohnt, geht in Irre der Geist nicht.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man das Gleichgewicht.
In der Gesellschaft der Heiligen wird man jenseits der Maya.
Nanak, diejenigen, die in der Gesellschaft der Heiligen wohnen,
gefallen dem Herrn. (2)
In der Gesellschaft der Heiligen werden die Feinde zu Freunden.
In der Gesellschaft der Heiligen wird man ganz untadelich.
In der Gesellschaft der Heiligen hält man keine Feindschaft gegen jemanden.
In der Gesellschaft der Heiligen kommt man vom Weg nicht ab.
In der Gesellschaft der Heiligen hält man niemand wie einen Bösen.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
In der Gesellschaft der Heiligen befreit man sich von der Geißel der Überheblichkeit.
In der Gesellschaft der Heiligen gibt man das 'Ich' auf.
Wahrhaftig, der Herr selbst kennt die Größe der Heiligen.
Weil eine enge Freundschaft die Heiligen mit dem Herrn verbindet. (3)
In der Gesellschaft der Heiligen verwirrt sich der Geist niemals.
In der Gesellschaft der Heiligen befindet man sich immer in Ruhe.
In der Gesellschaft der Heiligen erhält man den unbeschreiblichen Namen.
In der Gesellschaft der Heiligen wird man fähig, um das Unerträgliche zu ertragen.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den höchsten Zustand.
In der Gesellschaft der Heiligen erreicht man den göttlichen Hof.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den Glauben.
In der Gesellschaft der Heiligen erkennt man nur den Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den Schatz des Namens.
Nanak opfert sich für die Heiligen. (4)
In der Gesellschaft der Heiligen rettet man seine ganze Familie.
In der Gesellschaft der Heiligen rettet man seine Eltern, Freunde und Kameraden.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den Schatz,
Der Schatz, der für alle nutzbar ist.
In der Gesellschaft der Heiligen bedient (uns) der Dharamraja selbst.
In der Gesellschaft der Heiligen lobpreisen uns eben die Engel und Götter.
In der Gesellschaft der Heiligen entfernen sich die Sünden.
In der Gesellschaft der Heiligen singt man die ambrosischen Lobgesänge des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen werden alle Stellen erreichbar. **{GG-272}**

Nanak, in der Gesellschaft der Heiligen wird die menschliche Geburt fruchtbar. (5)
In der Gesellschaft der Heiligen muß man keine Strenge leisten.
Gerade ein Blick der Heiligen rettet uns.
In der Gesellschaft der Heiligen befreit man sich von Sünden,
Folglich erleidet man die Hölle nicht,
In der Gesellschaft der Heiligen bleibt man froh- hier und drüben.
In der Gesellschaft der Heiligen begegnet dem Herrn der Getrennte,
Und man erhält alles, was man verlangt.
In der Gesellschaft der Heiligen verbringt man ein fruchtbares Leben.
Der Herr, der Transzendente, bewohnt das Herz der Heiligen.
Nanak, man gewinnt das Heil, wenn man dem Namen zuhört,
gesungen von der Zunge der Heiligen. (6)
Hör dem Namen des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen, zu!
Singe in der Gesellschaft der Heiligen die Lobgesänge des Herrn
Und vergiß niemals den Namen des Herrn!
In der Gesellschaft der Heiligen findet man sicher seine Rettung.
In der Gesellschaft der Heiligen empfindet man die Liebe des Herrn .
In der Gesellschaft der Heiligen erkennt man den Herrn- in jedem Herzen.
In der Gesellschaft der Heiligen befolgt man den Willen des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man das Heil.
In der Gesellschaft der Heiligen heilen alle Krankheiten.
Nanak, man begegnet den Weisen, durch ein glückliches Schicksal. (7)
Die Vedas kennen die Größe der Heiligen nicht.
Die Vedas beschreiben nur, was ihr Schriftsteller sagen hören.
Das Lob der Heiligen ist außerhalb der drei Qualitäten der Maya.
Die Herrlichkeit der Heiligen ist überall verstreut.
Wirklich: das Lob der Heiligen ist ohne Grenzen.
Das Lob der Heiligen ist immer unendlich.
Am höchsten ist das Lob der Heiligen.
Wirklich: der Ruhm der Heiligen ist nur der Heiligen würdig.
Nanak, es gibt keinen Unterscheidung zwischen dem Herrn und den Heiligen. [8-7]

Shaloka

Wessen Herz zur Wohnung des wahren Herrn wird,
Wer den Namen des Herrn vorträgt,
Der erkennt niemand an anderen, außer dem Herrn.
Wegen diesen Qualitäten wird er zu einem Brahmgiani (Wach-in-Gott). (1)

Ashtapadi

Der Brahmgiani (Wach in Gott) ist immer jenseits der Bindung.
Ähnlich dem Lotos, bleibt der rein, selbst in Schlamm.
Der Brahmgiani bleibt immer untadelich, wie die Sonne jeden rein macht.
Der Brahmgiani hält jeden gleich,
Wie die Luft, die keinen Unterschied zwischen dem König und dem Armen macht.
Der Brahmgiani hat soviel Geduld.
Ähnlich der Erde, die erhält den Mensch,
der sie bohrt und auch den der sie mit Sandelöl salbt.
Dies ist die Qualität von Brahmgiani,
Wie in der Natur macht das Feuer alles rein. (1)
Der Brahmgiani ist am meisten aller Reinen,
Wie der Schmutz berührt das Wasser nicht.

Der Geist von Brahmgiani ist immer strahlend,
Wie das Gewölbe von Himmel über die Erde.
Für den Brahmgiani sind der Feind und der Freund gleich.
Der Brahmgiani ist immer frei von dem 'Ich'.
Der Brahmgiani ist am höchsten, weil er sich als der Geringste verhält.
Aber nur der zu einem Brahmgiani wird, dem der Herr sein Mitleid gewährt. (2)
Brahmgiani wird zum Staub unter den Füßen von anderen.
Er erkennt die göttliche Glückseligkeit. **{GG-273}**
Der Brahmgiani ist barmherzig und freundlich für alle
Der Brahmgiani tut niemals etwas Böses an.
Der Brahmgiani ist allen gegenüber gerecht.
Ein bloßer Blick von Brahmgiani ist wie der Regen von Ambrosia.
Der Brahmgiani ist frei von Verflechtungen.
Rein und untadelig ist sein Weg des Lebens.
Das göttliche Wissen ist die Nahrung für Brahmgiani.
Er richtet immer seine Aufmerksamkeit auf den Herrn. (3)
Der Brahmgiani ist dauernd und ewig.
Der Brahmgiani bleibt immer bescheiden und demütig.
Der Brahmgiani beschäftigt sich immer mit guten Taten- anderen gegenüber.
Der Brahmgiani ist immer frei von Hindernissen wegen der Maya.
Der Brahmgiani beherrscht den schweifenden Geist.
Der Brahmgiani beschäftigt sich nur mit guten Taten.
Wahrhaftig: fruchtbar ist das Leben vom Brahmgiani.
In der Gesellschaft von Brahmgiani gewinnt jeder das Heil.
Nanak, der ganze Welt singt die Lobgesänge von Brahmgiani. (4)
Der Brahmgiani verbindet sich nur mit der Liebe des Einzigen.
Wahrlich: der Herr ist immer in der Nähe von Brahmgiani.
Der Name allein ist die Unterstützung für Brahmgiani,
Und der Name ist die Familie von Brahmgiani.
Der Brahmgiani bleibt immer wach,
Der Brahmgiani befreit sich von dem 'Ich'.
Der Brahmgiani genießt die höchste Glückseligkeit.
Im Hause (Herzen) von Brahmgiani herrscht immer der göttliche Frieden.
Der Brahmgiani bleibt immer im Gleichgewicht.
Nanak, der Brahmgiani ist außer der Reichweite des Todes. (5)
Der Brahmgiani versteht den Herrn.
Der Brahmgiani verehrt nur den einzigen Herrn.
Der Brahmgiani befindet sich außerhalb der Angst.
Rein und rechtlich ist der Rat von Brahmgiani.
Wem der Herr selbst seine Gnade schenkt, der allein wird zu Brahmgiani.
Wirklich groß ist der Ruhm von Brahmgiani.
Man erhält nur glücklich den Darshana (Blick) von Brahmgiani.
Ich opfere mich für Brahmgiani, ich erweise ihm meine Ehrerbietung.
Selbst Shiva (und andere Götter) versuchen, um ihn zu treffen.
Wahrhaftig: Brahmgiani ist der Herr selbst. (6)
Der Brahmgiani ist unschätzbar,
Weil alle Werte mit Brahmgiani sind.
Wer kann das Rätsel von Brahmgiani begreifen?
Man soll dem Brahmgiani seine Ehrerbietung erweisen.
Niemand kann eben das geringste von seinem Lob beschreiben.

Der Brahmgiani ist ein Gebieter von allen.
Wer kann die Weite von Brahmgiani beschreiben?
Wahrlich, nur der Brahmgiani kennt seinen Zustand.
Der Brahmgiani ist außerhalb der Grenzen und unendlich.
Nanak, erweise immer Ehrerbietung dem Brahmgiani. (7)
Der Brahmgiani ist der Schöpfer des Weltalls.
Der Brahmgiani ist ewig und jenseits des Todes.
Der Brahmgiani zeigt den Weg der Erlösung.
Der Brahmgiani ist der perfekte Purusha, der Schöpfer.
Der Brahmgiani ist die Unterstützung, für die die ohne Stütze sind.
Wahrlich: der Brahmgiani bewahrt uns alle.
Alle Gestalten gehören dem Brahmgiani. **{GG-274}**
Der Brahmgiani ist der Herr selbst; der ist ohne Gestalt.
Der Brahmgiani allein begreift seinen eigenen Ruhm.
Nanak, der Brahmgiani ist ein Gebieter von allen. [8-8]

Shaloka

Wer in seinem Herzen den Namen des Herrn hält,
Der erkennt den Herrn-in jedem Herzen.
Er erweist Ehrerbietung dem Herrn- jeden Augenblick.
Solch eine Person ist der wahre Aparsa[1] (rein), sie kann uns alle erlösen, (1)

Ashtapadi

Wer niemals die Unwahrheit sagt,
Wer in seinem Geist den Darshana (Blick) von dem Untadeligen verlangt,
Wer die Schönheit von anderen nicht begehrt,
Wessen Ohren die Verleumdung von anderen nicht hören,
Aber wer sich als der geringste verhält,
Wer, durch die Gnade des Gurus, befreit sich von der Boshaftigkeit
Und befreit sich von allen Wünschen,
Wer seine fünf Sinne beherrscht,
Nanak, selten ist solch ein Aparsa, der Untadelige.
Wahrhaftig: ein unter Millionen. (1)
Wem der Herr sein Mitleid gewährt, der ist der wahre Vaishnaiva[2].
Solch einer ist außerhalb der Verflechtungen der Maya.
Er verlangt für seine Bemühung (Arbeit) nicht den Lohn.
Wirklich: ehrlich ist der Glaube von solch einem Vaishnaiva.
Er hat keine Wünsche für den Gewinn.
Er beschäftigt sich nur mit der Verehrung und dem Lob des Herrn.
Er wendet seinen Geist und Körper für die Meditation über den Herrn,
Er ist barmherzig allen gegenüber.
Er hält fest den Namen (in seinem Geist) und er leitet andere dazu an,
um den Namen zu rezitieren.
Nanak, solch einer Vaishnaiva gewinnt den höchsten Zustand. (2)
Der ist der wahre Bhagauti[3], wer sich nur an der Liebe des Herrn anhängt.
Er gibt völlig die Gesellschaft der Bösen auf.
In seinem Geist gibt es keinen Zweifel.

---

[1] Aparsa: Eine Person, die kein anderer berührt.
[2] Vaishnaiva: Anhänger von dem Gott Vishnu.
[3] Bhagauti: Anhänger von Bhagwan (Gott der Herr).

Er erkennt überall den Herrn, er treibt nur den Kult des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen wäscht er den Schmutz von Sünden ab.
Wahrlich: durchdrungen ist der Intellekt von solchem Bhagauti.
Er beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn-Tag und Nacht.
Sein Körper und Geist: er widmet sie für die Liebe des Herrn.
Die Lotus-Füße des Herrn bewohnen sein Herz.
Solch ein Bhagauti, Nanak, erreicht in der Gegenwart des Herrn. (3)
Der ist der wahre Pundit, wer seinen Geist berät,
Er sucht den Namen in seinem eigenen Herzen.
Er trinkt die Essenz des Namens.
Die Welt existiert nur wegen der Beratung von solch einem Pundit.
Sein Herz wird zur Wohnung der Lehre des Herrn.
Solch ein Pundit kommt nicht wieder auf die Welt.
Er begreift die Essenz von Vedas, Puranas und Smritis.
Er erkennt den Rätselhaften in allen Geschöpfen.
Er berät die vier Kasten.
Nanak, ich erweise Ehrerbietung für solchen Pundit. (4)
Der Name ist der ursprüngliche Mantra.
Jemand der den Namen vorträgt, gewinnt seine Rettung.
Selten ist der Mensch, der seine Rettung in der Gesellschaft der Heiligen gewinnt.
Der Herr schenkt uns wegen seiner Gnade den Namen.
Durch Meditation über den Herrn überqueren die Tiere,
die Elfen und die hartherzigen Dummköpfe den Ozean des Lebens.
Der Name ist das Allheilmittel- für alle Krankheiten,
Die Gesänge des Herrn singen, das ist der Quelle von Glückseligkeit und Freude.
Es gibt kein anders Mittel, um den Weg zu finden.
Aber nur der findet es, dessen Schicksal so verfügt ist.(5)
Wessen Herz zur Wohnung des Herrn wird, **{GG-275}**
Der ist würdig, als Diener des Herrn genannt zu werden.
Er erkennt den transzendenten Herrn, Er ist überall durchdrungen.
Er verhält sich als Diener der Sklaven des Herrn.
Auf diese Weise erhält er den Darshana (Blick) des Herrn.
Wer den Herrn in der Nähe erkennt,
Der wird annehmbar am göttlichen Hofe.
Der Herr selbst gewährt dem Diener Sein Mitleid.
Derart begreift der Diener alles.
Eben wenn er mitten uns wohnt, bleibt er außerhalb der Bindung.
Solch ein ist der Weg von dem Diener des Herrn. (6)
Wer den Willen des Herrn in seinem Geist liebt,
Der gewinnt seine Rettung- selbst im Leben.
Freude, Kummer: alles ist gleich für ihn.
Er genießt immer Freude, weil er sich niemals getrennt von dem Herrn empfindet.
Gold und Ton sind gleich für ihn,
Ambrosia und Gift sind gleich für ihn,
Ehre und Schande sind gleich für ihn,
König und Bettler sind gleich für ihn.
Alle, was von dem Willen des Herrn fließt, ist der Weg seines Lebens.
Nanak, man kann ihn als gerettet im Leben willkommen heißen. (7)
Alle Stellen (Körper) gehören dem Herrn.
Jedes Geschöpf wird nach seinem Hause (Körper) gekannt,

Der Herr leistet uns zur Bewegung. Er ist die ursprüngliche Sache.
Es geschieht immer, was Er will.
Er macht sich sichtbar in den Wellen des Lebens, Er ist überall.
Niemand kann Sein Spiel beschreiben.
Man erhält die Weisheit dem entsprechend, was Er uns schenkt.
Unsterblich, ewig ist der Herr, der Schöpfer.
Er ist immer barmherzig uns gegenüber.
Nanak, im Meditieren über Ihn erhält man die Glückseligkeit. [8-9]

Shaloka

Millionen von Menschen preisen Dein Lob,
Aber niemand kann Deine Grenzen beschreiben, o Herr!
Nanak, der Herr hat die Geschöpfe von vielen Arten geschaffen. (1)

Ashtapadi

Millionen von Menschen huldigen dem Herrn,
Millionen von Menschen beschäftigen sich mit den religiösen Riten.
Millionen von Menschen wohnen in heiligen Stellen.
Millionen von Asketen laufen durch die Wälder.
Millionen von Menschen hören die Vedas rezitieren.
Millionen von Menschen sind beriet zur Buße.
Millionen von Menschen sinnen, im Geist, über den Herrn.
Millionen von Menschen denken über das Gedicht (Lob von Herrn) nach.
Millionen von Menschen sinnen über seinen zahllosen Namen.
Dennoch, Nanak, niemand kann die Grenzen des Herrn kennen. (1)
Millionen von Menschen lassen sich als stolz ansehen.
Millionen von Menschen sind wirklich unwissend.
Millionen von Menschen sind hartherzig und gierig.
Millionen von Menschen sind ungesellig und trostlos.
Millionen von Menschen berauben den Reichtum von anderen.
Millionen von Menschen beschäftigen sich mit der Verleumdung von anderen.
Millionen von Menschen bemühen sich den Reichtum zu erwerben.
Millionen von Menschen laufen durch fremde Länder.
O Herr, sie bewegen sich nur nach Deinem Willen.
Nanak, der Schöpfer allein kennt Seine Taten. (2)
Es gibt Millionen von Sidhas, Jogis und die, die im Zölibat leben.
Millionen von Königen geben sich der Freude hin.
Der Herr hat Millionen von Vögeln und Schlangen geschaffen.
Der Herr hat Millionen Steinen und Bäumen geschaffen.
Es gibt soviel Feuer, Wasser und Luft.
Es gibt Millionen von Gebieten und Erden. **{GG-276}**
Es gibt Millionen von Monden, Sonnen, und Sternen.
Es gibt Millionen von Göttern, Dämonen und Indras mit Baldachin.
Der Herr hat die ganze Erschaffung nach Seinem Willen gefädelt.
Nanak, wenn jemand dem Herrn gefällt, der gewinnt seine Erlösung. (3)
Millionen von Menschen befinden sich vertieft in den drei Qualitäten der Maya.
Millionen von Menschen beschäftigen sich
mit dem Lernen der Vedas, Puranas und Shastras.
Es gibt Millionen von Perlen in Ozean; Du hast sie geschaffen, o Herr!
Es gibt Millionen Arten von Geschöpfen.

Millionen von Geschöpfen leben während ein langes Leben.
Es gibt Millionen von Bergen aus Gold.
Es gibt Millionen von Yakshas[1], Kinaras[2] und Pishachas[3].
Es gibt Millionen von Gespenstern, Elfen, Schweinen und Löwen.
Nanak, der Herr ist sehr entfernt; zugleich in der Nähe.
Der Unbeschreibliche füllt alle Stellen; aber Er selbst steht abseits. (4)
Millionen von Seelen wohnen im niedrigen Gebiete,
Millionen von Seelen wohnen in der Hölle oder im Paradies.
Millionen von Menschen kommen auf die Welt, leben da und sterben.
Millionen von Menschen folgen dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Millionen von Menschen gewinnen ihre Nahrung ohne Bemühung.
Millionen von Menschen werden wegen ihren Anstrengungen Müde,
Millionen von Menschen haben soviel Reichtum,
Aber so viele andere bemühen sich, um Reichtum zu erwerben.
Nach seinem Willen weist uns der Herr die Aufträge zu.
Nanak, alles ist in die Händen des Herrn. (5)
Millionen von Menschen entsagen der Welt,
Sie verbinden sich mit der Liebe des Herrn.
Millionen von Menschen suchen nach dem Herrn.
Sie suchen nach dem Herrn, in ihres Inneren.
Millionen von Menschen haben Durst, um den Darshana (Blick) des Herrn zu haben,
Und der ewige Herr kommt, ihnen zu begegnen.
Millionen von Menschen suchen die Gesellschaft der Heiligen,
Sie sind immer im Herrn verliebt.
Nanak, wahrhaftig selig sind diejenigen,
Denen der Herr Seine Gnade schenkt und die Ihm gefallen. (6)
Es gibt Millionen von Quellen des Lebens und Gebiete von dem Weltall.
Es gibt Millionen von Himmeln und Gewölben von dem Himmel.
Es gibt Millionen von Propheten.
Der Herr hat sich verstreut, in so viele Arten.
Vielfach ist Seine Erschaffung entstanden.
Aber, wahrlich: es gibt nur den einzigen Herrn.
Der Herr hat Millionen von Geschöpfen geschaffen.
Alles fließt von Ihm und dann vereinigt es sich mit Ihm
Niemand kennt Seine Grenzen.
Nanak, der Herr existiert bei Ihm selbst. (7)
Es gibt Millionen von Dienern des Transzendenten.
Ihr Geist wird von dem himmlischen Licht erleuchtet.
Millionen von Menschen kennen die Wahrheit,
Sie erkennen nur den einzigen Herrn.
Millionen von Menschen trinken die Ambrosia von Namen.
Sie werden unsterblich, sie leben immerzu.
Millionen von Menschen singen das Lob des Namens,
Sie bleiben in Frieden und Ruhe.
Der Herr erinnert sich immer an Seine Diener.
Nanak, sie sind die Geliebte des Herrn. [8-10]

---

[1] Yakshas: Die Götter, die dem Gott von Reichtum helfen.
[2] Ein Kinara ist ein Gott mit dem Kopf von Pferd und dem Körper von Menschen.
[3] Personen aus niedriger Kaste.

Shaloka
Der Herr allein ist fähig, alles zu tun; es gibt keinen anderen.
Nanak, erweise Ihm Ehrerbietung! Er ist im Wasser, auf der Erde,
in Himmel und im Weltraum. (1)

Ashtapadi
Der Herr ist die ursprüngliche Sache, Er treibt uns zu Bewegungen an.
Das, was gefällt Ihm, wird geschehen.
In einem Augenblick, kann Er etwas erschaffen und dann auch es vernichten.
Niemand kann Seine Grenzen finden. **{GG-277}**
Durch Seine Anordnung hat Er die Erde geschaffen
und Er hält sie ohne Säulen (Stützen).
Die ganze Erschaffung ist nach Seinem Willen entstanden;
endlich alles löst sich mit Ihm auf.
Nach Seinem Willen beschäftigt man sich mit guten[1] und bösen Taten.
Nach Seinem Willen erscheinen so viele Schauspiele.
Der Herr hat alles geschaffen und Er sieht Seine Schöpfung an.
Nanak, der Herr ist überall; in allem durchdrungen. (1)
Man gewinnt die Rettung, wenn es dem Herrn so gefällt.
Selbst ein Stein kann schwimmen, wenn es dem Herrn so gefällt.
Der Herr bewahrt jemanden- selbst ohne Atmen- wenn es Ihm gefällt.
Man singt die Lobgesänge des Herrn, wenn es Ihm gefällt.
Der Herr erledigt alles nach Seinem eigenen Rat.
Er ist der Gebieter von beiden Welten.
Der Herr kennt Gedanken von jedem Herzen; Er erfreut sich und ist in Blüte.
Der Herr weist uns nach Seinem Willen die Taten zu.
Nanak, man sieht niemand anderen Ihm gleich. (2)
Was kann man leisten?
Der Herr weist nach Seinem Willen jedem die Arbeit zu.
Wenn man solch eine Kraft hätte, würde man alles für sich fordern.
Aber der Herr erledigt nur das, was Ihm gefällt.
Ein Unwissender vertieft sich in Maya.
Wenn man die Wahrheit wüste, würde man seine Erlösung gewinnen.
Verwickelt in Zweifel wandert man in alle Richtungen.
In einem Augenblick träumt man von allen Gebieten.
Schließlich, wenn der Herr das Geschenk Seiner Verehrung gewährt,
Vereinigt man sich dann mit dem Namen. (3)
In einen Augenblick kann der Herr einen Thron dem Geringsten schenken.
Der Transzendente ist barmherzig, Er verteidigt die Armen.
Einem, dessen Wert niemand sehen kann,
Verbreitet der Herr seinen Ruhm- überall und unverzüglich.
Wem der Herr das Mitleid schenkt, der wird niemals zur Rechenschaft gezogen.
Körper, Seele: alles ist das Kapital des Herrn.
Jedes Herz wird von dem Herrn erleuchtet.
Der Herr selbst hat Seine Schöpfung geschaffen.
Nanak lebt, wenn er die Große des Herrn ansieht. (4)
Die Macht von einem ist nicht in seinen eigenen Händen.
Weil der Herr, der Gebieter, die ursprüngliche Sache ist.
Der demütige (Mensch) kann nicht nur gehorchen.

---
[1] Aü: Die Höhen und die Geringsten sind in seinem Willen.

Schließlich wird das geschehen, was dem Herrn gefällt.
Man findet sich einmal berühmt, einmal in Schande.
Man findet sich einmal untröstlich, einmal froh.
Einmal beschäftigt man sich mit der Verleumdung von anderen,
Einmal fliegt man in den Himmel, dann stürzt man in den Abgrund hinein,
Einmal wird man zum Weisen, und man sinnt über den Herrn.
Aber, Nanak, der Herr selbst vereinigt uns mit Sich selbst. (5)
Einmal tanzt man in so vielen Arten,
Einmal schläft man- Tag und Nacht.
Einmal gibt man sich dem Zorn hin,
Einmal hält man sich wie Staub unter den Füßen von anderen.
Einmal hält man sich wie ein mächtiger König.
Einmal bekleidet man sich in Lumpen von einem Bettler.
Einmal hört man seine eigene Verleumdung,
Einmal hört man sein Lob.
Wahrhaftig: man findet sich nach dem Willen des Herrn.
Nanak, man sinnt durch die Gnade des Herrn über den Herrn. (6)
Einmal berate man anderen, wie ein Pundit,
Einmal bleibt man im Schweigen und meditiert,
Einmal wäscht man sich in den Wallfahrtsstätten,
Einmal wird man zum Asketen oder Sidha
und predigt man über die göttliche Weisheit.
Einmal wird man zum Wurm, Elefanten oder zur Motte. **{GG-278}**
Und man irrt durch Millionen von Arten hindurch.
Wie ein Jongleur verkleidet man sich in soviele Weisen.
Wahrlich der Herr läßt uns tanzen, wie Er es wünscht.
Nanak, niemand gleicht dem Herrn. (7)
Wenn man in die Gesellschaft der Heiligen eintritt,
Dann geht man nicht aus diesem Verein weg.
Weil der Geist in der Gesellschaft der Heiligen erleuchtet wird.
Ist dieser Zustand dauernd und ewig.
Da der Geist und der Körper sich von der Liebe des Herrn erfüllt finden,
Und man bleibt immerzu in Anwesenheit des Herrn.
Wie Wasser vermischt sich mit dem Wasser,
Vereinigt auf dieselbe Weise sich das Licht (die Seele) mit dem höchsten Licht.
Dann befreit man sich von dem Kommen-und-Gehen und man tritt in Frieden ein.
Nanak opfert sich immer für den Herrn. [8-11]

Shaloka

Die Bescheidenen wohnen im Frieden, weil sie sich von ihrem 'Ich' befreien.
Nanak, die Hochmütigen gehen in ihr 'Ich' hinein. (1)

Ashtapadi

Wer sich seines Königreiches rühmt,
Der Fällt in die Hölle und erleidet das Schicksal eines Hundes.
Wer auf seine Schönheit stolz ist,
Der ist nicht nur ein Wurm, der wohnt auch im Schmutz.
Wer sich der guten Taten rühmt,
Der kommt auf die Welt und stirbt; er folgt dem Kreislauf von Kommen-und Gehen,
Wer auf seinen Reichtum und seine Äcker stolz ist,
Der ist wahrhaftig unwissend und ein Idiot.

Wer dagegen das Geschenk von Bescheidenheit durch die Gnade des Herrn erhält,
Der gewinnt das Heil hier und drüben und wohnt im Frieden. (1)
Wenn ein Reicher auf seinen Reichtum stolz ist, der ist wahrhaftig unwissend.
Weil uns selbst ein Grashalm nicht angeht.
Wer auf ein große Heer stolz ist, der ist ein Idiot,
Weil es in einen Augenblick vernichtet werden kann.
Wer sich allmächtig hält, der ist unwissend,
Weil er in einem Augenblick in Asche vernichtet werden kann..
Wenn jemand stolz ist und andere als unwichtig hält,
Wird er beim Dharamraja die Schande erleiden.
Wer seine Überheblichkeit durch die Gnade des Gurus beseitigt,
Der wird, Nanak, annehmbar am göttlichen Hofe. (2)
Wenn jemand sich der Millionen von guten Taten rühmt,
Sind nutzlos alle seine Bemühungen.
Wenn jemand auf sein Bußen stolz ist,
Wandert er von Paradies zur Hölle
und folgt dem Kreislauf von Kommen-und- Gehen.
Wenn man trotzdem soviele Bemühungen macht,
aber hat man ein wohltätige Herz nicht,
Wie kann man auf den göttlichen Hofe erlangen?
Wer sich bemüht für einen Guten bekannt werden,
Der erwirbt niemals die Gültigkeit.
Der, wessen Geist zum Staub unter den Füßen der anderen wird,
Dessen Ruhm ist am höchsten und wahrhaftig untadelich. (3)
Solange man sich sehr wichtig hält,
Solange man sich fähig hält sich zu bewegen,
folgt man dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Solange man einen als Freund und einen anderen als Feind hält,
Ist der Geist nicht in Ruhe.
Solange man getrunken von der Liebe des Mammons bleibt,
Wird man von dem Dharamraja bestraft.
Man befreit sich durch die Gnade des Herrn von den Fesseln.
Und man befreit sich durch die Gnade des Herrn von der Überheblichkeit. (4)
Wenn man Tausende erwirbt, verlangt man Hundert von Tausenden. **{GG-279}**
Man gibt sich niemals zufrieden und man bemüht sich immer, um mehr zu erwerben.
Man schwelgt stets in der Heiterkeit,
Aber man gibt sich nicht zufrieden, und man befindet sich ausgelaugt.
Ohne Zufriedenheit gewinnt man nicht die Ruhe.
Alle Taten sind nutzlos, wie die Vergänglichen, was man im Traum sieht.
Man gewinnt die Ruhe, den Frieden, durch die Liebe des Namens.
Selten ist der Mensch, der glücklich den Namen erhält.
Der Herr erschafft alles, Er ist die ursprüngliche Sache.
So, Nanak, sinne immer über den Herrn! (5)
Der Herr selbst treibt alles; Er selbst ist die ursprüngliche Sache.
Man soll erkennen, daß der Mensch so schwach und ohne Macht ist.
Man wird das, was der Herr will.
Der Herr existiert bei Ihm selbst, niemand ist Ihm gleich.
Wenn der Herr etwas erledigt, entspricht dies Seinem Willen.
Der Herr ist sehr fern- zugleich in der Nähe.
Der Herr kennt alles, sieht alles und spricht Recht.
Der Herr ist einzig- zugleich unzahlbar.

Er ist außerhalb des Todes und ewig; Er erleidet das Kommen-und-Gehen nicht.
Nanak, der Herr ist in allem und immerzu durchdrungen. (6)
Der Herr selbst unterrichtet, er belebt alles.
Der Herr selbst hat das Weltall geschaffen.
Alles gehört Ihm, Er ist der Schöpfer.
Nichts kommt ohne seinen Willen,
Er ist alles, Er ist überall anwesend.
Er selbst ist der Schauspieler von seinem Spiel.
Der Herr treibt soviele Rollen und Er freut sich darüber.
Alle Geister sind innen in Ihm und Er ist in allen Geister (Seelen) vorhanden.
Nanak, niemand kann Ihn einschätzen. (7)
Wahr und ewig ist der Herr.
Aber selten ist der Mensch, der die Wahrheit sagt, durch die Gnade des Herrn.
Wahr und ewig ist der Herr; Er hat alles geschaffen.
Aber mitten unter Millionen selten ist der Mensch, der den Herrn erkennt.
Wie schön und gutaussehend ist Deine Gestalt, o Herr!
Wahrhaftig bist du schön, o Transzendenter Herr, du bist ohne gleichen!
Rein und untadelig ist Deine Lehre.
Irgendeiner, der Dein Wort vorträgt und dem zuhört, wird rein und untadelig.
Nanak, mit Liebe in deinem Herzen, trage den Namen vor! [8-12]

Shaloka

Wer die Zuflucht der Heiligen sucht, gewinnt die Rettung.
Wer in der Verleumdung der Heiligen dagegen schwelgt,
folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (1)

Ashtapadi

Wenn man die Heiligen verleumdet,
erleidet man die Verringerung von seinem Aufenthalt.
Wenn man die Heiligen verleumdet, entkommt man nicht dem Yama,
Wenn man die Heiligen verleumdet, verliert man Ruhe und Frieden,
Wenn man die Heiligen verleumdet, fällt man in die Hölle,
Wenn man die Heiligen verleumdet, verwirrt sich der Intellekt,
Wenn man die Heiligen verleumdet, verliert man die Ehre.
Niemand kann den retten, der von Heiligen verdammt ist.
Hassenswert ist der Ort (das Herz), wo man die Heiligen verleumdet.
Aber wenn man von Heiligen gesegnet ist,
Gewinnt selbst ein Verleumder seine Rettung in der Gesellschaft der Heiligen. (1)
Wenn man die Heiligen verleumdet,
erleidet man die Verunzierung von seinem Gesicht,
Wenn man die Heiligen verleumdet, kräht man wie eine Krähe,
Wenn man die Heiligen verleumdet, kommt man auf die Welt als eine Schlange,
Wenn man die Heiligen verleumdet, wird man zum Tier, selbst zum Wurm,
Wenn man die Heiligen verleumdet, verfällt man in Wünsche,
Wenn man die Heiligen verleumdet, betrügt man alle,
Wenn man die Heiligen verleumdet, verliert man seinen Ruhm,
Wenn man die Heiligen verleumdet, wird man zum Geringsten.
Es gibt keine Zuflucht für den Verleumder der Heiligen. **{GG-280}**
Dennoch, wenn es den Heiligen gefällt,
gewinnt auch der Verleumder seine Rettung. (2)
Wer die Heiligen verleumdet, der beschäftigt sich mit Bösartigkeit,

Und er genießt niemals den Frieden, nicht einen Augenblick.
Der Verleumder der Heiligen ist wahrhaftig ein Mörder.
Der Verleumder der Heiligen ist außerhalb des Segens des Herrn,
Der Verleumder der Heiligen ist schwach und ohne Macht,
Der Verleumder der Heiligen gibt sich den Sünden hin,
Der Verleumder der Heiligen ist immer arm und geplagt.
Der Verleumder der Heiligen ist geplagt von allen Krankheiten.
Der Verleumder der Heiligen befindet sich immer von dem Herrn getrennt.
Der Verleumder der Heiligen gibt sich den Sünden hin.
Aber, wenn es den Heiligen gefällt, gewinnt auch der Verleumder seine Rettung. (3)
Wer die Heiligen verleumdet, der ist immer unrein und befleckt.
Wer die Heiligen verleumdet, der ist Freund von niemand,
Wer die Heiligen verleumdet, der erleidet das Leid,
Wer die Heiligen verleumdet, der wird von allen verlassen.
Wer die Heiligen verleumdet, der wird zu einem Eingebildeten,
Wer die Heiligen verleumdet, der lebt in Untugend,
Wer die Heiligen verleumdet, der kommt auf die Welt und stirbt.
Wer die Heiligen verleumdet, der verliert Komfort und Frieden,
Wer die Heiligen verleumdet, der findet keine Zuflucht.
Dennoch, wenn es den Heiligen gefällt,
gewinnt auch der Verleumder seine Rettung. (4)
Wer die Heiligen verleumdet, der leidet Fehlschlag mitten im Leben,
Wer die Heiligen verleumdet, der kann nichts erledigen,
Wer die Heiligen verleumdet, der wandert, ohne Ziel, in Wälder herum,
Wer die Heiligen verleumdet, der geht auf den Weg irre; er wandert in Wüsten herum,
Wer die Heiligen verleumdet, dem mangelt es an Tugend.
Er ist wie eine Leiche ohne Atmen.
Wahrhaftig: wer die Heiligen verleumdet, der ist ohne Fundament,
Er erntet, was er sät.
Niemand kann solch einen retten.
Dennoch, wenn es den Heiligen gefällt,
gewinnt auch der Verleumder seine Rettung. (5)
Der Verleumder der Heiligen müht sich ab und beklagt,
Wie ein Fisch ohne Wasser zappelt.
Der Verleumder der Heiligen erleidet immer den Hunger; er ist niemals zufrieden,
Wie das Feuer sich niemals mit Holz zufrieden gibt.
Der Verleumder der Heiligen ist stets verlassen,
Wie eine Sesam Pflanze, ohne Frucht, wird in Feld verlassen.
Der Verleumder der Heiligen hat keinen Glauben,
Er sagt immer nicht nur die Lüge.
So ein ist das Schicksal des Verleumders der Heiligen.
Nanak, das, was dem Herrn gefällt, geschieht es immer. (6)
Der Verleumder der Heiligen leidet Verformung,
Der Verleumder der Heiligen wird an dem Hofe des Herrn bestraft,
Der Verleumder der Heiligen befindet sich im Todeskampf,
Der Verleumder der Heiligen weder lebt noch stirbt,
Der Verleumder der Heiligen erzielt nicht seine Wünsche.
Der Verleumder der Heiligen geht weg, ohne Hoffnung.
Jemand, der sich der Verleumdung der Heiligen hingibt,
der gewinnt niemals den Frieden.
Man wird das, was der Herr will, daß er das wird.

Niemand kann das Dekret von Schicksal (nach den Taten), beseitigen.
Nanak, der Herr kennt alles. (7)
Jeder (Jedes Herz) gehört dem Herrn; Er ist der Schöpfer.
Erweise Ihm jeden Tag und immer Ehrerbietung.
Lobpreise den Herrn- Tag und Nacht!
Betrachte über den Herrn mit jedem Atemzug und jedem Stück von Nahrung!
Es geschieht immer das, was der Herr will.
Der Herr selbst treibt sein Spiel.
Niemand anderer kann sich es vorstellen.
Wer seine Gnade erhält, der erhält den Namen. **{GG-281}**
Nanak, so ein Mensch ist wirklich froh und glücklich. [8-13]

Shaloka

Gib deine Klugheit auf, o anständiger Mensch!
Meditiere über den Herrn, den wahren König!
Nanak, verlaß dich auf den Herrn, damit dein Zweifel und Aberglaube weggehen. (1)

Ashtapadi

Nutzlos und vergeblich ist die Stütze von Menschen,
Weil der Herr allein uns die Unterstützung gewähren kann.
Dessen Geschenke uns besänftigen und uns außerhalb der Wünsche leiten,
Der allein, der Herr, bewahrt uns, zugleich kann er uns vernichten.
Es gibt keine Macht in den Händen von Menschen.
Das Glück kommt, wenn man den Willen des Herrn begreift.
Fädele den Namen und trage diese Halskette auf deinem Hals!
Meditiere immer über den einzigen Herrn!
So daß du dich keinen Hindernissen gegenübersteht! (1)
In deinem Geist lobpreise den Herrn- den ohne Gestalt.
O mein Geist, beschäftige dich mit Taten von Wahrheit!
Wenn deine Zunge den Ambrosia-Namen trinkt, wird sie rein.
Darauf wird deine Seele immerzu in Ruhe bleiben.
Mit deinen Augen sieh das Wunderbare Spiel des Herrn an.
In der Gesellschaft der Heiligen wird dein Verlangen für andere Vereine weggehen.
Mit deinen Füßen gehe auf den Weg des Herrn!
Wenn man über den Herrn meditiert- selbst einen Augenblick-
-vernichten sich die Sünden.
Leiste die guten[1] Taten! Hör Seiner Lehre zu!
Dein Gesicht wird strahlend am Hofe des Herrn sein. (2)
Wahrhaftig: in der Welt sind glücklich die Menschen,
Die stets die Lobgesänge des Herrn singen,
Diejenigen, die über den Namen des Herrn sinnen,
Sind wirklich reich unter den Leuten der Welt.
Rechne damit; man ist immer glücklich,
Wenn man mit ganzem Körper und Geist den Namen vorträgt.
Wenn man das Begreifen von dem einzigen Herrn hat,
Erhält man das Verständnis für diese Welt- genauso für die andere.
Derjenige, dessen Geist von dem Namen gezogen ist,
Der, Nanak, erhält das Verständnis des Herrn. (3)
Wenn man sich durch die Gnade des Gurus erkennt,

[1] Wörtlich: Taten von Herrn.

Befreit man sich von seinen Wünschen.
Derjenige, der den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen lobpreist,
Findet sich solch ein Diener des Herrn frei von allen Krankheiten.
Wer die Lobgesänge des Herrn singt- Tag und Nacht,
Der gewinnt seine Rettung, selbst innen seiner Familie.
Wer sich nur auf den einzigen Herrn verläßt,
Der wird außerhalb der Reichweite des Yamas sein.
Derjenige, der in seinem Herzen den Durst nach Herrn hat,
Nanak, solch ein Mensch erleidet niemals den Kummer. (4)
Wer in seinem Geist sich an den Herrn erinnert,
Der ist ein glücklicher Weise; er ist niemals unschlüssig.
Wer von der Gnade des Herrn gesegnet ist,
Der ist ein wahrer Diener des Herrn; er hat keine Furcht.
Er erkennt den Herrn in völliger Größe.
Der Herr hat sich in Seine Schöpfung durchdrungen,
Wenn man in seiner Suche weitermacht, erkennt man die Essenz (von Herrn).
Und durch die Gnade des Gurus, begreift man die Realität.
Dann erkennt man, der Herr ist die Ursache von allem- die ursprüngliche Sache.
Nanak, der Herr ist mysteriös- zugleich sichtbar. (5)
Nichts erzeugt sich allein, nichts kommt um.
Der Herr selbst stellt sein Schauspiel vor.
Das Kommen-und-Gehen ist sichtbar und verborgen,
Alles gehorcht dem Gebot des Herrn. **{GG-282}**
Der Herr existiert bei Sich selbst; Er ist überall in die Schöpfung durchdrungen.
So viele sind seine Arbeitsweise von Erschaffung und Zerstörung,
Aber der Herr ist ewig und unsterblich,
Er erhält das Weltall.
Unbeschreiblich ist Sein Ruhm; wahrhaftig: der Herr ist mysteriös.
Nanak, man meditiert über Ihn, wenn man Seine Gnade erhält. (6)
Diejenigen, die den Herrn erkennen, sind ehrwürdig.
Wirklich, die ganze Welt gewinnt Rettung durch ihren Rat.
Die Diener des Herren retten alle.
In ihrer Gesellschaft vergißt man die Angst.
Der barmherzige Herr vereinigt sie mit Sich selbst.
Und im Rezitieren des Namens gewinnen sie die Ruhe.
Wahrlich: glücklich ist der Mensch,
der sich mit dem Dienst (der Diener des Herrn) beschäftigt.
Wenn man über den Namen sinnt, tritt man in Ruhe ein.
Nanak, rechne sorgsam! Prachtvoll ist solch ein Mensch. (7)
Der Diener leistet alles wegen der Liebe zum Herrn,
Er bleibt immer in der Gegenwart des Herrn.
Er erkennt in allem den Willen des Herrn; ganz gleich, was geschieht.
Er erkennt den Herrn als Schöpfer.
Was auch immer der Herr erledigt, ist für ihn annehmbar,
Weil er die Essenz des Herrn erkennt.
Der Diener vereinigt sich mit dem Herrn- seiner ursprünglichen Quelle.
Er selbst (der Diener) wird zur Quelle von allem Komfort.
Und er allein ist würdig von dieser Ehre.
Der Herr gewährt Ehre seinem Diener, aber dies ist Seine eigne Ehre.
Nanak, der Diener und Herr sind nur Eins. [8-14]

Shaloka

Gott der Herr ist allmächtig, Er hat alle Macht.
Er weiß unseren Kummer und unsere Angst.
Meditation über Ihn ist der Weg von Rettung; Nanak opfert sich für Ihn. (1)

Ashtapadi

Der Herr verbindet den Faden (von Herzen) mit Sich selbst.
Er selbst sorgt für alle Geschöpfe.
Der Herr beschäftigt sich damit, um uns zu nähren.
Niemand fleht Ihn an, ohne Hoffnung.
O mein Geist, meditiere immer über den Herrn!
Der ewige Gebieter ist allmächtig, niemand ist Ihm gleich.
Durch seine eigenen Bemühungen kann man nichts tun.
Genauso wenn man sich wünsche, irgendwas hundertmal zu haben.
Außer dem Herrn wird nichts fruchtbar.
Nanak, sinne über den Namen! Das bringt immer das Heil. (1)
Wenn einer gutaussehend ist, soll er darauf nicht stolz sein.
Weil das Licht des Herrn in jedem Herzen ist.
Wenn einer reich sei, soll er darauf nicht stolz sein,
Weil all Reichtum ein Geschenk von dem Herrn ist.
Wenn einer sich für mächtig und tapfer hält,
Soll er denken, daß ohne Macht des Herrn man nichts tun kann.
Wenn man sich für einen großen Spender hält, ist er zweifellos ein Unwissender.
Wer sich durch die Gnade des Herrn von dem 'Ich' befreit,
Nanak, der leidet den Kummer nicht. (2)
Wie die Säule stützt ein Haus,
Auf dieselbe Weise, stützt den Geist das Wort des Gurus.
Wie ein Stein überquert einen Fluß im Boot,
Auf dieselbe Weise gewinnt man seine Rettung,
wenn man sich mit den Lotus- Füßen des Gurus verbindet.
Wie eine Lampe entfernt die Dunkelheit,
Auf dieselbe Weise blüht der Geist bei dem Darshana (Blick) des Gurus auf.
Wie man findet den Weg in der Wüste,
Auf dieselbe Weise wird man in der Gesellschaft der Heiligen aufblühen.
Ich verlange den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
O Herr, gewähre mir dieses Flehen! (3) **{GG-283}**
O Unwissender, warum jammerst du?
Du wirst erhalten das, was in deinem Schicksal beschrieben sei.
Glück oder Unglück, irgendwas geschieht,
Der Herr selbst gewährt uns alles.
Laß andere und erinnere dich an den Herrn!
Was auch immer der Herr tut, nimm das bereitwillig an!
O Unwissender, warum gehst du ohne Ziel umher?
Sage, was ist mit dir los?
Warum verbindest du dich mit Vergnügen, wie eine gierige Motte?
Denke in deinem Geist über den Namen des Herrn nach!
Auf diese Weise wirst du mit Ehre in dein Haus zurückgehen. (4)
Man gewinnt den Namen in der Gesellschaft der Heiligen.
Wahrhaftig bist du gekommen,
um diese Ware während deines Aufenthaltes auf die Welt zu erwerben.
Laß deine Überheblichkeit! Wiege den Namen in deinem Geist!

Kaufe diese Ware, tausche sie gegen dein Leben aus!
Beladen mit dieser Ware bleibe immer in der Gesellschaft der Heiligen!
Auf diese Weise befreie dich von der Verwicklung mit Maya!
Dann wird man dir das Lob erteilen und seine Ehrerbietung erweisen.
Strahlend wird deine Stirn sein und du erhältst die Ehre am göttlichen Hofe.
Aber selten ist der Mensch, der sich mit diesem Handel beschäftigt.
Nanak opfert sich für solch einen Händler. (5)
Wasche die Lotus-Füße der Heiligen und trinke dieses Wasser.
Gib dein Leben dem Dienst der Heiligen hin!
Wasche dich mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen.
Die Heiligen verteidigen uns gegen so viele Gefahren.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, genießt man den Ambrosia-Namen.
Wer die Zuflucht am Tor der Heiligen sucht,
Der, Nanak, gewinnt all Komfort und Ruhe. (6)
Gott der Herr kann die Toten erwecken,
Er sorgt für die Hungrigen.
Sein barmherziger Blick schließt alle Schätze ein.
Aber jeder erlangt nur, was in seinem Schicksal beschrieben sei.
Alles gehört dem Herrn, Er ist allmächtig, Er erledigt alles.
Außer ihm gibt es keinen und keiner wird es sein.
O Bruder, meditiere immer über Ihn- Tag und Nacht!
Dies ist der höchste und erhabenste Weg.
Wer den Namen durch die Gnade des Herrn erhält,
Nanak, wird solch ein Mensch rein. (7)
Wer in seinem Herzen den Glauben an den Herrn hat,
Kommt der Herr in seinen Geist wohnen.
Derjenige, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist,
Ist der reelle Anhänger; sein Ruhm wird in die drei Welten bekannt.
Derjenige, dessen Herz von dem Einzigen bewohnt ist,
Ist ehrlich wie seine Taten; wahr ist sein Weg.
Der wahre Herr bewohnt sein Herz und er singt immer die Wahrheit.
Wahr ist sein Blick, wahr ist seine Gestalt[1].
Wahr ist seine Übung und wahr ist seine Erschaffung.
Wer den transzendenten Herrn erkennt,
Der, Nanak, vereinigt sich mit dem wahren Wesen. [8-15]

Shaloka
Der Herr ist ohne Gestalt, Farbe und Zeichnung.
Er ist außerhalb der Maya von drei Modi.
Er macht sich dem sichtbar, der Ihm gefällt. (1)

Ashtapadi
O Bruder, halte den ewigen Herrn in deinem Geist!
Und verlaß die Liebe der Welt.
Nichts ist außer dem Herrn.
Er ist der Weise, Er kennt alles.
Der Herr ist unermeßlich, tief und wahrhaftig wie ein Weiser.
Er ist der transzendente Gebieter, das höchste Wesen, der Gebieter der Welt.
Der Herr ist der Schatz von Mitleid; er ist barmherzig und er verzeiht uns allen.

---

[1] Einer, der den Glauben hat, erkennt den Herrn, auf diese Weise.

Dies ist der sehnliche Wunsch von Nanak, **{GG-284}**
Daß er sich vor den Lotus-Füßen Deiner Heiligen werfe. (1)
Der Herr gewährt unsere Wünsche, Er gibt uns die Zuflucht.
Nichts geschieht ohne Seinen Willen.
In einen Augenblick kann er etwas füllen- zugleich leer machen.
Niemand kennt Sein Rätsel.
Bei Ihm herrscht immerzu die Glückseligkeit; Er ist das Glück selbst.
Ich habe mir sagen lassen: man gewinnt alles beim Herrn.
Unter den Königen ist Er der höchste König- der höchste Jogi unter Jogis.
Er ist ein Asket unter den Asketen, und nachgiebig unter den Menschen von Familien.
Seine Anhänger gewinnen den Frieden, weil sie über Ihn sinnen.
Nanak, niemand hat die Grenzen des höchsten Purusha gefunden. (2)
Das Spiel des Herrn ist unbeschreiblich und unschätzbar.
Wahrhaftig: die Götter sind auch von dieser Suche müde geworden.
Ein Sohn, was kann er in bezug auf die Geburt von seinem Vater wissen?
De Herr hat die ganze Erschaffung gefädelt,
Der Diener, der mit Weisheit, Meditation und göttlichem Wissen gesegnet ist,
Erinnert sich an den Herrn.
Und, die anderen, die in der Maya von drei Modi verwirrt werden,
Kommen auf die Welt und sterben;
derart folgen sie dem Kreis von Kommen-und-Gehen.
Die hohen Stellen[1] und auch die niedrigeren, alle gehören dem Herrn.
Nanak, man erkennt den Herrn, wie Er es Will. (3)
Der Herr macht sich sichtbar in so vielen Gestalten und Farben.
Er läßt sich in vielen Gestalten erschienen.
Trotzdem ist der Herr einzig.
Er erledigt seine Erschaffung in vielen Arten.
Aber ist er einzig- der Ewige und Unsterbliche.
In einen Augenblick kann er soviel leisten.
Der vollkommene Herr ist überall; Er füllt alles aus.
Der Herr hat seine Erschaffung in so vielen Arten gemacht.
Er selbst allein kennt Seinen Schatz.
Alle Stellen, alle Herzen gehören Ihm.
Nanak lebt im Meditieren über den Namen. (4)
Die ganze Welt erhält den Lebensunterhalt von dem Namen.
Der Name stützt die Erde und das Himmelszelt.
Der Name unterhält die Smritis, Vedas und Puranas.
Durch die Unterhaltung von dem Namen hört man das göttliche Wissen,
und gibt sich der Verehrung hin.
Der Name unterhält alle Arten des Lebens.
Der Name unterhält das Weltall und die Sphären.
Wenn man den Namen rezitieren hört, gewinnt man die Erlösung.
Wem der Herr Seine Gnade schenkt, der vereinigt sich mit dem Namen.
Nanak, er gewinnt seine Rettung und er tritt in die Glückseligkeit ein. (5)
Wahr ist die Gestalt des Herrn, wahr ist Sein Hof.
Am höchsten ist der Ewige Purusha.
Wahr sind Seine Taten, wahr ist Sein Wort.
Der wahre Herr ist überall verstreut, Er belebt alles.
Wahr sind Seine Werke, wahr ist Seine Schöpfung,

[1] Die guten und bösen Menschen.

Wahr ist die Quelle, und wahr ist alles was von dieser Quelle kommt.
Wahr und untadelig sind seine Taten.
Alle ist gut für den Menschen, der es durch Seine Gnade versteht.
Der wahre Name bringt Glück.
Nanak, man erlangt den Glauben von dem Guru. (6)
Wahr ist die Sprache der Heiligen und auch ihr Rat.
Wahr sind die Menschen, deren Herz zur Wohnung des Herrn wird.
Wer die Wahrheit begreift, der dahin sich vereinigt.
Im Nachsinnen über den Namen gewinnt er seine Erlösung.
Wahr ist der Herr, wahr ist seine Schöpfung. **{GG-285}**
Der Herr selbst, kein anderer, kennt Seinen Zustand.
Die Erschaffung gehört dem Herrn; Er ist der Schöpfer.
Kein anderer versteht den Herrn, trotz aller Anstrengungen.
Ein Geschöpf kann den Umfang des Schöpfers nicht kennen.
Nanak, es geschieht das, was der Herr will. (7)
Ich bin begeistert, wenn ich die Wunder des Herrn sehe.
Wer das Rätsel begreift, der genießt die Freude.
Seine Diener sind von Seiner Liebe erfüllt,
Durch den Rat des Gurus erhalten sie alle Geschenke.
Sie sind wohltätig, sie entfernen die Traurigkeit von anderen.
In ihrer Gesellschaft überquert man den Ozean des Lebens.
Glücklich ist der Mensch, der die Diener des Herrn bedient.
In der Gesellschaft der Heiligen verbindet man sich an der Liebe des Ewigen.
Sein Diener lobpreist Ihm, und singt Seine Lobgesänge.
Nanak, er gewinnt seine Belohnung durch die Gnade des Gurus. [8-16]

Shaloka

Der Wahre war am Anfang der Zeiten, Er ist ewig,
Der Wahre existiert jetzt und Er wird von jetzt an existieren. (1)

Ashtapadi

Wahr sind die Lotus-Füße des Herrn, wahr sind die Diener, die sie umarmen.
Wahr ist Sein Kult, wahr sind die Verehrer, die sich damit beschäftigen.
Wahr ist Sein Darshana (Blick), wahr sind die, die es sehen.
Wahr ist Sein Name, wahr sind die, die über den Namen meditieren.
Wahr ist der Herr, wahr ist alles, was er besorgt.
Er gewährt die Tugend, wahrhaftig ist Er die Tugend selbst.
Wahr ist das Wort des Herrn, wahr ist der, der das Wort rezitiert.
Wahr sind die Ohren, die das Lob des Herrn hören.
Alles ist wahr für den Menschen, der die Realität (von dem Herrn) begreift.
Nanak, wahr und ewig ist der Herr. (1)
Wer, in seinem Herzen, Glauben an dem Herrn hat- die Wahrheit selbst-
Der erkennt die ursprüngliche Sache, die wahre Quelle.
Wessen Herz den Glauben an dem Herrn erlangt,
Blüht bei dem im Geist die Essenz der göttlicher Weisheit.
Dann befreit er sich von der Furcht,
er verbindet sich mit dem, von dem er gekommen ist.
Wenn etwas (jemand) mit seiner Art auflöst,
Dann kann man es (ihn) von seiner Art (Spezies) nicht unterscheiden.
Selten ist ein Mensch, der das Rätsel versteht.
Nanak, wenn man den Herrn trifft, wird man Eines mit Ihm. (2)

Der Diener des Herrn ist immer gehorsam auf Befehle des Herrn.
Der Diener des Herrn treibt immer den Kult des Herrn.
Der Diener des Herrn hat immer Glauben in seinem Geist.
Rein und untadelig ist der Weg von dem Diener des Herrn.
Der Diener des Herrn weiß, daß der Herr immer bei ihm ist.
Der Diener des Herrn ist stets von dem Namen erfüllt.
Der Herr sorgt für den Diener.
Der Herr, der ohne Gestalt ist, verteidigt die Ehre von seinem Diener.
Aber nur der wird zu Seinem Diener, der das Mitleid des Herrn erhält.
Nanak, solch ein Diener erinnert sich jeden Augenblick an den Herrn. (3)
Der Herr verbirgt die Mängel von seinem Diener.
Zweifellos verteidigt der Herr die Ehre von seinem Diener.
Der Herr schenkt Ruhm seinem Diener.
Der Herr treibt ihn, um über den Namen nachzudenken.
Der Herr selbst bewahrt die Ehre und den Ruhm von seinem Diener.
Niemand kennt weder die Größe des Herrn, noch Seinen Zustand.
Niemand gleicht dem Diener des Herrn,
Weil er (Diener) ist unter den Höhen am höchsten.
Wen der Herr in Seinen Dienst stellt,
Der, solch ein Diener, gewinnt Ruhm in jeden Ort. (4)
Wenn der Herr die kleinste Ameise ermächtigt,
Wird sie fähig, das größte Heer zu vernichten.
Wenn der Herr einen nicht erschlagen will,
Den bewahrt der Herr mit Seinen eigenen Händen. **{GG- 286}**
Man bemüht sich in vielen Arten,
Aber seine Anstrengungen bringen keine Frucht.
Außer dem Herrn, einer kann jemand einen weder erschlagen noch verteidigen.
Der Herr allein ist der Beschützer der Geschöpfe.
O Mensch, warum machst du dir Sorgen?
Nanak, meditiere immer über den unsichtbaren und wunderbaren Herrn! (5)
Trage immer den Namen des Herrn vor!
Trinke diese Ambrosia, so daß dein Körper und Geist besänftigt werden.
Wer das Juwel von dem Namen, durch die Gnade des Gurus, erhält,
Der erkennt überall nichts als den Herrn nur.
Für ihn, ist der Name der Schatz- die Schönheit und die Liebe.
Der Name des Herrn ist sein Komfort, sein Freund.
Wer durch das Kosten von dem Namen sich besänftigt,
Der löst sich ganz mit dem Namen auf.
Sitzend, stehend, oder schlafend, rezitiere den Namen des Herrn!
Dies ist die Berufung der Diener des Herrn. (6)
Sprich mit deiner Zunge immer das Lob des Herrn aus!
Dies ist das Geschenk, das der Herr seinem Diener gewährt.
Der Diener meditiert über den Herrn in Ruhe.
Er vereinigt sich immerzu mit dem Herrn.
Er kennt den Willen des Herrn.
Was immer auch geschieht, hält es er im Willen des Herrn.
Niemand kann die Größe von solch einem Diener beschreiben.
Ich kann nicht mal eine von seinen Leistungen beschreiben.
Diejenigen, die in Anwesenheit des Herrn, Tag und Nacht, bleiben,
Sind, Nanak, vollkommen solche Menschen. (7)
O mein Geist, suche die Zuflucht von diesen (Dienern).

Opfere deinen Körper und Geist an ihnen.
Wer seinen Herrn erkennt, wird fähig alle Geschenke zu spenden.
In seiner Gesellschaft (unter seinem Schutz), gewinnt man die Ruhe.
Sein Darshana (Blick) entfernt alle Sünden.
Befreie dich von deinem Geschick,
Und beschäftige dich mit dem Dienst der Diener des Herrn!
Dann geht dein Kreislauf von Kommen-und-Gehen zu Ende .
Nanak, verehre immerzu die Lotus-Füße der Diener des Herrn! [8-17]

Shaloka

Derjenige, der den ewigen Purusha erkennt, ist der wahre Guru.
In seiner Gesellschaft gewinnt man die Erlösung.
Nanak, in seiner Gesellschaft singe die Lobgesänge des Herrn! (1)

Ashtapadi

Der wahre Guru sorgt immer für seinen Anhänger.
Der Guru ist immer barmherzig, gegenüber seinen Anhänger.
Der Guru wäscht den Schmutz von Sünden seines Anhängers ab.
In Unterricht des Gurus rezitiert der Anhänger den Namen des Herrn.
Der Guru zerreißt die Fesseln seines Anhängers.
Der Anhänger enthält sich der schlechten Taten.
Der wahre Guru gewährt dem Anhänger den Schatz des Namens.
Wahrhaftig: glücklich ist der Anhänger des Gurus.
Der Guru bringt in Ordnung die Sachen des Anhängers, hier und drüben.
Nanak, der wahre Guru liebt seinen Anhänger, wie sein eigenes Leben. (1)
Der Anhänger, der Diener, der beim Guru wohnt,
Gehorcht dem Befehl des Gurus.
Er hat keinen Stolz auf seine Taten,
In seinem Geist meditiert er stets über den Namen des Herrn.
Er verkauft seinen Geist an den Guru.
Der Guru erledigt die Sachen von solch einem Diener.
Wer sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt, ohne an die Belohnung zu denken,
Der erreicht den Herrn. **{GG-287}**
Wem der Herr Sein Mitleid gewährt,
Nanak, der allein sucht den Rat des Gurus. (2)
Wer sich ganz in den Einklang mit dem Guru bringt,
Der erkennt den Zustand des Herrn.
Der ist der wahre Guru, in dessen Herze der Herr wohnt.
Vielfach opfere ich mich für solch einen Guru.
Der gibt alle Geschenke, selbst des Lebens.
Tag und Nacht bleibt er von der Liebe des Herrn erfüllt.
Der wahre Guru wohnt im transzendenten Herrn; der Herr bleibt beim Guru.
Einzig ist der Herr[1]; da gibt es keinen Zweifel darüber.
Man kann den Guru nicht treffen, selbst durch viel Geschicktheit.
Nanak, man begegnet dem Guru nur durch Glück. (3)
Vorteilhaft ist der Darshana des Gurus; durch seinen Blick wird man rein.
Man wohnt in Reinheit, wenn man die Lotus-Füße des Gurus umarmt,
Solch ein Weg ist edel und hochwertig.
In der Gesellschaft des Gurus kann man die Lobgesänge des Herrn singen,

---

[1] Aü: Der Guru und der Herr sind Eines.

Derart kommt man auf den göttlichen Hof an.
Wenn man das Wort hört, besänftigen sich die Ohren,
Und der Geist gibt sich zufrieden, die Seele stillt sich.
Der Guru ist der vollkommene Purusha; ewig ist sein Mantra (Unterricht).
Sein ambrosischer Blick macht den Menschen zum Weiser.
Seine Werte sind mit keiner Rechnung zu bezahlen, er ist unschätzbar.
Nanak, der Guru vereinigt sich mit dem selbst, der ihm gefällt, (4)
Man hat nur eine Zunge, aber unzählig sind die Werte des Herrn.
Vollkommen ist der Herr, vollkommen ist Seine Macht, die man wahrnimmt.
Reine Worte selbst sind nicht genug, um den Herrn zu erreichen.
Der Herr ist rein, untadelig, unzugänglich und mysteriös.
Er existiert ohne Nahrung, außerhalb der Feindschaft; er schenkt den Frieden.
Niemand kennt seinen Schatz.
Zahlreich sind Seine Anhänger, die Ihm stets huldigen.
In ihrem Geist sinnen sie über die Lotus-Füße des Herrn.
Ich erweise dem Guru meine Ehrerbietung, ich opfere mich für ihn,
Seinetwegen meditiere ich über den Herrn. (5)
Rar ist der Mensch, der die Essenz des Herrn erkennt.
Ewig wird der Mensch, der die Ambrosia (des Namens) trinkt.
Derjenige, dessen Geist von dem Schatz der Werte (des Herrn) erleuchtet wird.
Rezitiert den ganzen Tag lang den Namen des Herrn.
Er (der Guru) läßt seine Anhänger den wahren Unterricht erhalten,
Er (Anhänger) wird niemals von der Liebe der Maya verdorben.
In seinem Geist umarmt er den einzigen Herrn.
Das Dunkel von seinem Geist geht weg.
Aberglaube, Zweifel, Verbindung mit der Welt, Kummer;
Nanak, alles flieht weit weg von ihm. (6)
O Bruder, durch die Lehre der Weisen,
Gewinnt man den Frieden; selbst in der Mitte der Hitze.
Die Glückseligkeit herrscht und der Kummer geht weg.
Die Angst von Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Man verliert die Furcht und man wohnt im Frieden.
Alle Krankheiten verschwinden; man vergißt sie genau.
Der Herr schenkt Seine Gnade an Seinen Dienern,
Dann sinnt man über den Namen in der Gesellschaft der Heiligen.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn hört,
Verliert man das Zweifel und man gewinnt das Gleichgewicht. (7)
Der Herr ist außen der Maya, aber Er ist auch offenbar.
Durch Seine Macht, hat Er die Welt geschaffen.
Der Herr selbst stellt Sein Schauspiel aus.
Der Herr allein kennt Seinen eigenen Schatz.
Außer Ihm gibt es keinen anderen.
Der einzige Herr ist überall und Er belebt alles.
Wie Netz und Querfäden ist der Herr in allen Gestalten und Farben. **{GG-288}**
Er macht Sich uns sichtbar in der Gesellschaft der Heiligen.
Er hat die Erschaffung geschaffen, dazu hat Er sie von Seiner Macht gefüllt.
Nanak, ich opfere mich für Ihn manches Mal. [8-18]

Shaloka

Bis auf die Meditation über den Namen, geht nichts mit dem Menschen mit.
Der ganze Maya ist nicht nur Asche.
Meditiere immer über den Namen! Das ist der wahre Schatz. (1)

Ashtapadi

Denke über, in der Gesellschaft der Heiligen, den Herrn nach!
Meditiere über den einzigen Herrn, stütze dich auf den Herrn!.
O Bruder, verlaß alle anderen Anstrengungen!
Umarme, in deinem Herzen, umarme die Lotus-Füße des Herrn!
Er ist der Schöpfer, die ursprüngliche Sache; Er ist allmächtig.
Halte fest den Namen! Das ist die wahre Sache.
Erwerbe diesen Schatz! Auf diese Weise wirst du wahrhaftig glücklich und reich.
Rein und untadelich ist der Rat der Heiligen.
Behalte in deinem Geist die Hoffnung am Einzigen!
Dann wirst du frei vom ganzen Kummer. (1)
Den Schatz, um welchem du dich bemühst
und weswegen in alle Richtungen wanderst,
Gewinnt man durch den Dienst des Herrn.
O Bruder, die Ruhe, die du immer suchst,
Erhält man, in der Gesellschaft der Heiligen, durch die Liebe des Herrn.
Den Ruhm, für den du die guten Taten leistest, erhält man im Heiligtum des Herrn.
Man kann so viele Medikamente versuchen,
Aber die Krankheit von dem eigenen 'Ich' geht nicht weg.
Der Name ist sicher das Allheilmittel für diese Krankheit.
Unter allen Schätzen ist der Name der wahre Reichtum.
Nanak, rezitiere den Namen, und du wirst auf dem göttlichen Hofe sein. (2)
Erwecke deinen Geist, durch die Gnade des Herrn!
So wird dein Geist, der in allen Richtungen wandert, den Frieden gewinnen.
Derjenige, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist,
Stößt sich gegen keine Hindernisse.
Kaliage ist wahrlich heiß, der Name des Herrn ist der beruhigende Balsam.
Rezitiere immer den Namen, und du wirst den Frieden erhalten.
Deine Furcht wird weggehen, und du wirst dein Verlangen haben.
Die Seele erleuchtet sich durch die Liebe der Verehrung des Herrn.
Von jetzt an bewohnt der ewige Herr das Herz.
Dann wirst, Nanak, du außerhalb der Reichweite des Yamas sein. (3)
Wer über die Essenz nachdenkt, der ist der wahre Mensch.
Trotzdem ist unwirklich der Mensch, der auf die Welt kommt und stirbt,
ohne Meditation über den Herrn.
Der Kreislauf von Kommen-und-Gehen geht, durch den Dienst des Herrn, zu Ende.
Befreie dich von dem 'Ich', und suche die Zuflucht des wahren Gurus!
Dadurch bewahrt man die wertvolle menschliche Geburt.
Erinnere dich immer an den Herrn! Er ist die Stütze der Seele.
Man könnte die Vedas, Shastras und Smritis studieren,
aber man gewinnt dahin nicht das Heil.
Gib dich, mit ganzem Herzen, der Meditation über den Herrn hin.
Dadurch wirst du alle deinen Wünsche befriedigen. (4)
O Bruder, der Reichtum wird mit dir nicht mitgehen.
O Unwissender, warum hängst du an ihm?
Söhne, Freunde, Familie, und Frau,
Sage mir, wer unter ihnen mitgehen wird?
Königreich, Herrschaft, Zeitvertreib, die Weite der Maya;
Sage mir, wer kann ihnen entkommen?
Pferde, Elefanten, Reiten in Wagen;
Dies alles ist nicht nur ein Gepränge, ein nutzloses Spiel.

Ein Unwissender kennt nicht den Herrn, der uns alles schenkt.
Wenn man den Namen vergißt, empfindet man Reue. (5)
O Unwissende, hört dem Rat des Gurus zu!
So viele Geschickten werden ertränkt, ohne Meditation über den Herrn.
O Bruder, meditiere über den Herrn mit ganzem Herzen. **{GG-289}**
Auf diese Weise wird dein Herz rein sein.
Umarme in deinem Geist die Lotus-Füße des Herrn!
Damit werden sich deine Sünden von den Geburten entfernen.
Rezitiere den Namen und laß anderen den Namen rezitieren!
Sage immer wieder den Namen, höre dem Namen zu, und bleibe in Namen!
Auf diese Weise gewinnt man seine Erlösung.
Die Essenz, der Name des Herrn, ist die einzige Wahrheit.
In Ruhe, Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn! (6)
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, wäscht sich der Schmutz ab.
Dann verschwindet das große Gift vom 'Ich'.
Erinnere dich, mit jedem Atemzug, jedem Stücke von Nahrung, an den Namen.
Auf diese Weise wirst du ohne Angst sein und du wirst den Komfort genießen.
Du wirst den wahren Reichtum, in der Gesellschaft der Heiligen, erwerben.
Sammle das Kapital von Namen und beschäftige dich mit dem Handel damit.
Hier wirst du in Ruhe wohnen und Ruhm wird deine Belohnung
auf dem göttlichen Hofe sein.
Nanak, man erkennt den Herrn, in allem und überall.
Nur wenn man solches Schicksal auf der Stirn geschrieben hat. (7)
Lobpreise den Ewigen, meditier über den Einzigen!
Erinnere dich nur an den Einzigen, liebe innig nur den Einzigen!
Singe die Lobgesänge des Einzigen! Er ist unendlich.
Meditiere, mit ganzem Herzen und Geist, über den einzigen Herrn!
Einzig ist der Herr; es gibt keinen anderen.
Wahrlich vollkommen ist der Herr, Er füllt alle Stellen (er belebt alles).
So viele Entwicklungen fließen von ihm.
Erinnere dich an den Einzigen! Dann werden deine Sünden weggehen.
Nanak, man erkennt durch die Gnade des Gurus den Einzigen Herrn,
Dann wird man von der Liebe des Herrn erfüllt. [8-19]

Shaloka

Meine Wanderung ist zu Ende, ich suche deine Zuflucht, o Herr.
O Herr, Nanak bittet dich, stelle mich zu deinem Dienst. (1)

Ashtapadi

Ich bin ein Bettler, ich bitte dich, o Herr, gib mir ein Geschenk!
Habe Mitleid mit mir, gewähre mir deinen Namen!
Ich verlange nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
O Transzendenter, erhöre mein Gebet,
Daß ich immer deine Lobgesänge singe,
Daß ich mit jedem Atemzug über dich sinne,
Daß ich mich an deinen Lotus-Füßen anhänge,
Daß ich mich immer mit Deinem Dienst beschäftige!
Du bist meine Stütze, du bist meine Zuflucht.
Nanak verlangt nicht nur Deinen Namen, der die Essenz vom allem ist. (1)
Der barmherzige Blick des Herrn bringt das Glück,
Aber rar ist der Mensch, der diese Ambrosia erhält.

Kostet jemand diese Ambrosia, besänftigt sich sein Geist.
Er wird vollkommend, und er ist niemals unschlüssig.
Er empfindet die Freude und Liebe des Herrn in voller Erfülle.
In der Gesellschaft der Heiligen, empfindet er die Freude, dem Herrn zu begegnen.
Er verläßt alles und sucht die Zuflucht des Herrn.
Sein Herz erleuchtet sich, er richtet seine Aufmerksamkeit
auf den Herrn- Tag und Nacht.
Nur glücklich sinnt man über den Herrn.
Wer sich in den Namen vertieft, der gewinnt den Frieden. (2)
Die Wünsche des Dieners werden gewährt,
Und er erhält den wahren Rat des Gurus.
Für seinen Diener ist der Herr immer barmherzig.
Der Herr macht immer den Diener wohlhabend.
Der Herr zerreißt die Fesseln des Dieners und er gewinnt seine Erlösung.
Dann erleidet er weder die Geburt noch den Tod,
weder einen Zweifel noch den Kummer.
Seine Wünsche werden besänftigt, seine Hoffnungen werden erfüllt.
Er ist immer von der Liebe des Herrn erfüllt, er wohnt in Gegenwart des Herrn.
Nanak, der Diener gehört dem Herrn, und der Herr vereinigt ihn mit sich selbst.
Der Diener tritt in das Heiligtum des Namens, die Meditation über den Namen ein. (3)
Warum soll man den vergessen, der immer genau unsere Bemühung kennt?
Warum soll man den vergessen, der immer unsere Taten kennt?
Warum soll man den vergessen, der alles schenkt?
Warum soll man den vergessen, der das Leben gewährt?
Warum soll man den vergessen, der uns in der Gebärmutter bewahrt?
Aber rar ist der Mensch, der es durch die Gnade des Herrn begreift. **{GG-290}**
Warum soll man den vergessen, der uns von Sünden auszieht?
Er vereinigt mit sich selbst die, die seit Geburten getrennt wären.
Der wahre Guru hat mir diese Wahrheit gelehrt.
Sinne ich doch über Gott, den Herrn. (4)
O Brüder, o Weise, leistet diese Aufgabe!
Verlaßt alles, meditiert über den Namen des Herrn!
Rezitiert immer den Namen! So werdet ihr die Ruhe gewinnen.
Rezitiert ihr selber den Namen, und leitet anderen an, um den Namen zu rezitieren.
Man überquert den Ozean des Lebens durch die Betrachtung und die Liebe.
Ohne Betrachtung wird der Körper zum Staub.
Das Glück und die Glückseligkeit kommen von dem Schatz des Namens.
Selbst ein Ertrinkender kann am Namen festhalten.
Nanak, rezitiere den Namen des Herrn! Er ist der Schatz der Werte.
Dann wird alle Kummer verschwinden. (5)
In meinem Herzen ist die Liebe für den Herrn erweckt,
Wahrhaftig: dies war das Ziel meines Lebens.
Wenn ich den Darshana (Blick) des Herrn habe, erlange ich die Glückseligkeit.
Mein Geist blüht, wenn ich die Lotus-Füße der Heiligen wasche.
Der Körper, der Geist der Anhänger bleiben immer von der Liebe erfüllt.
Aber rar ist der Mensch, der sich mit ihnen anschließt.
Habe Mitleid, gib mir ein Geschenk, o Herr!
Damit ich den Namen durch die Gnade des Gurus rezitiere.
Nanak, der Herr ist überall und er belebt alles.
Niemand kann Seine Herrlichkeit beschreiben. (6)

Der Herr verzeiht allen, er ist wohltätig für die Demütigen.
Er schützt die ohne Dach, er bewahrt und sorgt für die Welt.
Er nährt die ganze Welt.
Er ist der Erste Purusha, Schöpfer- die ursprüngliche Sache.
Er ist die Unterstützung Seiner Anhänger.
Wenn jemand den Namen rezitiert, der wird rein und untadelig.
Mit ganzem Herzen beschäftigt er sich mit liebevoller Meditation.
Ich bin ohne Werte, demütig und unwissend,
Nanak sucht nicht nur Deine Zuflucht, o Allmächtiger. (7)
Jemand der das Lob des Herrn singt, selbst einen Augenblick,
Gewinnt alles; Paradies, Rettung, Nirvana.
Wer die Lehre des Herrn liebt, der gewinnt die Souveränität, den Ruhm, die Freude.
Derjenige, dessen Zunge, Tag und Nacht, den Namen rezitiert,
Mildern seine Wünsche von Musik, Kleider und Süßigkeiten.
Gut sind seine Leistungen, er genießt den Ruhm und Reichtum,
Wenn der Mantra (die Lehre) des Gurus das Herz (den Geist) belebt.
O Herr, gewähre mir die Gesellschaft der Heiligen!
Da werde ich das Glück genießen. [8-20]

Shaloka

Er ist ohne Gestalt, außerhalb der Maya und auch innen der Maya.
Gott der Herr bleibt in ursprünglicher Trance[1].
Nanak, der Herr hat die Schöpfung geschaffen, so betrachtet er über Sich selbst. (1)

Ashtapadi

Vor der Erschaffung des Weltalls,
Wer konnte zu dieser Zeit die guten oder bösen Taten?
Wenn Gott der Herr in ursprünglicher Trance war,
Dann, wie war es möglich, um die Feindschaft oder den Neid zu haben?
Wenn keine Gestalten, keine Farben existierten,
Dann, wer litt unter Traurigkeit, und wer die Freude hatte?
Wenn der Herr in sich selbst existierte, **{GG-291}**
Dann wo und wie die Bindung war, und wer erlitt den Zweifel?
Der Herr selbst hat sein Spiel ausgestellt.
Nanak, außer Ihm gibt es keinen anderen. (1)
Wenn der Herr bei sich selbst existierte,
Wer zu dieser Zeit frei und wer gezwungen war?
Wenn der mysteriöse, transzendente Herr bei sich selbst war,
Dann, wer erlangte das Paradies und wer wurde in Hölle gestellt?
Wenn der Herr ohne Gestalt in ursprünglicher Trance war,
Dann wo waren Shiva und seine Gattin[2]?
Wenn der Herr sein Licht sich behielt,
Dann wer hatte Furcht und wer war außer Furcht?
Der Herr, der Schöpfer, selbst stellt sein Spiel aus.
Nanak, der Herr ist unerreichbar und ohne Grenzen. (2)
Wenn der Herr, der Ewige, sich auf seinem Thron bequem setzte,
Dann wo waren die Geburt, der Tod, und das Vernichten?

---

[1] AÜ. Die Trance in Leere.
[2] AÜ: Der Geist und die Materie.

Wenn nur der Herr existierte,
Dann wer hat Furcht von Yama?
Wenn nur der unsichtbare, mysteriöse Herr existierte,
Wen konnten die Engel auf die Rechnung bringen?
Wenn nur der Untadelige, Mysteriöse, Unermeßliche war,
Dann wer war frei und wer war gefesselt?
Gott der Herr existiert bei sich selbst, wahrhaftig ist Er wunderbar.
Nanak, der Herr hat sein eigenes Wesen geschaffen. (3)
Wenn der Herr allein und für sich war- bloß als eine Reinheit-
Dann existierte weder der Schmutz noch die Waschung.
Wenn nur der Herr, der ohne Gestalt, ohne Verbindung,
als untadeliger Herr existierte,
Dann wer genoß die Ehre und wer erlitt die Schande?
Wenn nur der Gebieter existierte,
Dann wer wurde von Sünde und Hinterlist bekümmert?
Wenn sein Licht sich in Ihn selbst hielt,
Dann wer war hungrig und wer war besänftigt?
Gott der Herr ist der Schöpfer- die ursprüngliche Sache.
Nanak, man kann Seine Grenzen nicht beschreiben. (4)
Wenn sein Ruhm in Ihn selbst verborgen war,
Dann wer waren Mutter, Vater, Freund, Sohn oder Bruder?
Wenn nur der Allmächtige, Allweise existierte,
Dann wer lernte die Vedas und die semitischen Bücher kennen?
Wenn der Herr Seine Absicht (Plan) versteckt hielt,
Dann wer dachte über Vorzeichen und Omen nach?
Wenn der Herr hoch und auch niedrig (unten) war,
Dann wer was ein Gebieter, und wer war ein Anhänger?
Ich begeistere mich für die Wunder des Herrn.
Nanak, der Herr allein kennt Seinen Zustand. (5)
Wenn der Herr außerhalb der Täuschung, ewige, mysteriöse Sich in selbst hielt,
Dann wer war von Mammon beeinflußt?
Wenn der Herr sich huldigte,
Wenn die drei Qualitäten der Maya nicht gezeugt waren,
Wenn nur der ewige Herr existierte,
Dann wer erlitt Kummer und wer war ohne Angst?
Wenn der Herr in ihn selbst sich hielt,
Dann wer redete sein Lob und wer hörte es?
Der Herr ist der höchste; Er ist wunderbar und ohne Grenzen,
Nanak, er ist sich selbst Gleich. (6)
Wenn der Herr Seine Schöpfung zeugte,
und ließ da die drei Qualitäten der Maya herrschen,
Dann begann man, damit über die Güte und das Böse zu reden. **{GG-292}**
Dann dienten einige der Hölle und einige verlangten nach Paradies.
Es gibt die Verwicklung der Maya,
Zugleich Bindung von Zweifel, Furcht, Traurigkeit,
Kummer und Komfort, Ehre und Schande.
Es wird in vielen Arten beschrieben.
Der Herr selbst stellt Sein Spiel aus und er selbst sieht es sich an.
Nanak, wenn der Herr Sein Spiel zurücknimmt, existiert nur der einzige Gebieter. (7)
Der unerreichbare Herr selbst bleibt da, wo seine Heiligen wohnen.
Was immer geschieht, ist all für den Ruhm der Heiligen.

Gott der Herr selbst ist der Gebieter der zwei Welten[1].
Er allein ist Seiner Herrlichkeit würdig.
Er selbst beschäftigt sich mit Seinem Spiel,
dem Zeitvertreib und mit den übermütigen Spielen.
Er genießt die Freude, aber Er bleibt immer außerhalb von ihnen.
Wer ihm gefällt, den vereinigt er mit Seinem Namen.
Und dann spielt er (der Diener) die Rolle- nach dem Willen des Herrn.
Der Herr ist außerhalb der Rechnung; Er ist unermeßlich und außerhalb der Maßen.
Nanak, sein Diener, sagt nur, was der Herr ihm sagen läßt. [8-21]

Shaloka

O Gebieter der Menschen und Geschöpfe, du belebst alles!
Nanak, der einzige Herr ist überall; gibt es keinen anderen. (1)

Ashtapadi

Der Herr selbst rezitiert seinen Namen und Er selbst hört es zu.
Er selbst ist einzig, zugleich ist Er vielfach.
Der Herr läßt seine Schöpfung erscheinen, wenn er dazu Lust hätte.
Und wenn es Ihm gefällt, nimmt er alles an sich zurück.
Nichts geschieht außer Dir, o Herr.
Auf deinen Faden hast du die ganze Welt gefädelt.
Wer von Deinem Rat gesegnet wird, der erhält Deinen Namen.
Nanak, solch einer ist Sieger in der Welt. (1)
Die ganze Welt ist in seinen Händen.
Der Herr ist wohltätig für die Demütigen; Er stützt die ohne Schutz.
Niemand kann den umbringen, wen der Herr selbst bewahrt.
Wahrlich, nur der kommt um, wer sich von dem Herrn verlassen findet
Warum soll man den Herrn vergessen? Warum soll man irgendeinem anderen folgen?
Weil der untadeliger Herr über alles herrscht.
Er kennt die Geheimnisse der Geschöpfe.
Beobachte sorgsam! Der Herr ist immer bei dir, auch außen und innen.
Er ist der Schatz von Tugend, ohne Grenzen und unendlich.
Nanak, der Diener, opfert sich immer für den Herrn. (2)
Der vollkommene, wohltätige Herr füllt alle Stellen.
Er ist gnädig und Er schenkt uns alle Geschenke.
Er allein kennt Seine Taten.
Er kennt alle Geheimnisse; Er belebt alle.
Der Herr sorgt für die Geschöpfe, in vielen Arten.
Seine ganze Erschaffung sinnt über Ihn.
Wenn jemand ihm gefällt, den vereinigt der Herr mit sich selbst.
Dann treibt jener den Kult des Herrn, singt Seinen Lob,
Bewahrt den Glauben in seinem Geist!
Und wahrhaftig erkennt den Herrn, den einzigen Schöpfer! (3)
Der Diener hängt sich nur am Namen an,
Er erliegt nicht seinem Verlangen.
Der Diener beschäftigt sich immer mit dem Dienst für andere.
Er begreift den Willen des Herrn, damit gewinnt er den höchsten Zustand.
Derjenige, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird,
Dem überlegt er nichts anderes als den Namen.

---

[1] AÜ: Gebieter von zwei Seiten: die Ehre der Heiligen und die Maya.

Er befreit sich von den Fesseln und er verliert die Furcht.
Tag und Nacht sinnt er über die Lotus-Füße des Gurus.
Er genießt Komfort hier und er wird glücklich drüben sein. **{GG-293}**
Nanak, der Herr vereinigt mit Sich selbst ihn. (4)
Singe die Lobgesänge des Herrn- der Quelle von Freude!
Und so genieße die Glückseligkeit, in der Gesellschaft der Heiligen.
Sinne über den Namen- die Essenz selbst!
Auf diese Weise wird der wertvolle menschliche Körper fruchtbar.
Singe die ambrosischen Hymnen von Lob des Herrn!
Wahrhaftig: dies ist das einzige Mittel, um die Seele zu retten.
Wenn man den Herrn in der Nahe erkennt- Tag und Nacht,
Befreit man sich von der Unwissenheit und dem Zweifel.
Hör den Rat des Gurus zu! Halte ihn in deinem Geist (Herzen) auf!
Auf diese Weise gewinnt man alle Wünsche von seinem Herzen. (5)
Bette im Herzen den Namen des Herrn ein.
Damit kommen deine Sachen in Ordnung-hier und drüben auch.
Richtig ist der Rat des perfekten Herrn.
Wer Ihn in seinem Herzen hält, der kennt die Wahrheit.
Meditiere mit ganzem Herzen über den Namen,
So entfernten sie, deine Traurigkeit, dein Kummer und deine Furcht.
O Händler, leiste den Handel von dem wahren Namen!
Auf dem Herrensitz erhält du die Belohnung[1],
Lehne dich nur an die Stütze des einzigen Herrn an.
Damit geht dein Kommen-und-Gehen zu Ende. (6)
Entfernt von Ihm, wo kann man hingehen?
Mann gewinnt seine Rettung nur, wenn man über den Beschützer meditiert.
Wenn man über den ohne Furcht nachsinnt, verliert man die Furcht,
Und durch die Gnade des Herrn erhält man das Heil.
Wen der Herr verteidigt, der erleidet keinen Kummer.
Wenn man über den Namen sinnt, gewinnt man die Ruhe,
Die Angst geht weg und die Überheblichkeit verschwindet.
Niemand gleicht dem, wen der tapfere Guru beschützt.
Dann, Nanak, alle seinen Sachen kommen in Ordnung. (7)
Jeder gewinnt Rettung durch den heiligen Darshana (Blick) des Gurus.
Richtig ist der Rat des Gurus; Ambrosia ist seinem Blick gleich.
Prächtig sind seine Lotus-Füße, wahrlich kaum zu beschreiben.
Seine Schönheit ist bezaubernd, sein Darshana (Blick) bewahrt uns.
Gesegnet ist sein Dienst und annehmbar ist sein Diener.
Der Herr, der Höchste Purusha, kennt alle Geheimnisse.
Immer glücklich ist der Mensch, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird.
Dann wird man niemals von Yama berührt.
Und man wird unvergänglich und gewinnt den höchsten Zustand,
Wenn man, in der Gesellschaft der Heiligen, über den Herrn meditiert. [8-22]

Shaloka

Der Guru hat mich mit den Augentropfen von dem göttlichen Wissen gesegnet.
Die Dunkelheit von Unwissenheit ist verschwunden.
Durch die Gnade des Herrn habe ich den Guru getroffen
und mein Geist ist in Blüte. (1)

[1] Wörtlich: Preis für deine Waren.

Ashtapadi

In der Gesellschaft der Heiligen, habe ich innen im Herzen, den Herrn erkannt,
Ich empfinde den Namen süß und angenehm.
Alle Sachen sind im Geist des Herrn eingeschlossen,
Wohl erscheinen sie unter verschiedene Gestalten und Farben.
Der ambrosische Name des Herrn ist den neun Schätzen gleichwertig.
Sein Sitz befindet sich im Inneren des menschlichen Körper.
Da herrscht die wahre Trance und hallt die lautlose Musik von Himmel.
Niemand kann diesen Wunder beschreiben.
Wem der Herr Sich selbst sichtbar macht, nur der erkennt den Herrn.
Nanak, solch einer erhält das wahre Verständnis. (1)
Der Unendliche ist innen und auch außen.
Gott der Herr bewohnt alle Herzen.
Er ist über die Erde, im Himmel und in den niedrigen Gebieten.
Der Herr ist überall, Er sorgt für uns alle. **{GG-294}**
In Wäldern, im Gras, über Berge befindet sich der Herr.
Die Geschöpfe treiben nur Seinen Willen.
Er ist im Wasser und in der Luft; Er existiert in aller Richtungen.
Ohne Ihn existiert kein Ort.
Nanak, man erhält die Ruhe durch die Gnade des Gurus. (2)
Erkenne denselben Herrn in Vedas, Puranas, und Smritis.
Im Mond, in der Sonne und in der Sterne existiert nur der Herr.
Jeder trägt Sein Wort vor, aber der Herr selbst ist standhaft und fest.
Der Herr hat alle Mächte geschaffen und Er hat Sein Spiel ausgestellt.
Man kennt nicht seine Werte; sie sind kaum zu beschreiben
Sein Licht existiert in uns allen.
Der Herr ist überall, Er erhält alle[1].
Wer den Zweifel durch die Gnade des Herrn verliert,
Wohnt in seinem Herzen der Glaube an den Herrn. (3)
Die Heiligen sehen überall nur den Herrn,
In ihrem Herzen tragen sie den Glauben,
Sie hören immer die gute Sprache,
Sie bleiben beim Herrn, der ist überall.
Wer den Herrn begreift, der hat solchen Lebenswandel,
Daß er immer die Wahrheit sagt.
Was immer von dem Herrn kommt, hält er es als eine Güte.
Er begreift, der einzige Herr ist der Schöpfer, die ursprüngliche Sache,
Der Herr wohnt innen und auch außen.
Nanak, man findet sich bezaubert von seinem Darshana (Blick). (4)
Der Herr ist wahr und wahr ist seine Offenbarung.
Die ganze Schöpfung kommt von Ihm.
Wenn es Ihm gefällt, macht Er sich offenbar.
Wenn solch ist Sein Wille, wird Er wieder zu einem Einzigen.
Seine vielen Mächte sind kaum zu berechnen.
Wer seine Gnade erhält, den vereinigt Er mit sich selbst.
Wer in der Nähe ist, und wer ist von dem Herrn entfernt?
Wahrhaftig: der Herr selbst füllt alle Stellen.
Nanak, der Herr läßt ihn verstehen,
Der mit der Wissenheit gesegnet ist, daß der Herr genauso innen ist. (5)

---

[1] Wörtlich: Der Herr erhält die Querfäden und Schüssfäden der Welt.

Der Herr selbst existiert in allen Formen.
Durch alle Augen (der Geschöpfe) sieht Er sich an.
Die ganze Schöpfung ist Sein Körper,
Sein Lob; Er selbst hört es.
Kommen-und-Gehen ist Sein Spiel.
Selbst die Maya gehorcht seinem Willen.
Obwohl er in allem ist, bleibt er noch außerhalb der Bindung.
Er selbst sagt, was soll es zu sagen.
Man kommt auf die Welt nach Seinem Befehl, und man reist nach seinem Befehl ab.
Nanak, wenn Er so will, vereinigt Er den Mensch mit sich selbst. (6)
Was immer der Herr erledigt, ist niemals böse.
Aber, wer hat außer Ihm etwas vollgebracht?
Vollkommen ist der Herr, außenordentlich gut sind Seine Taten.
Er selbst kennt den Zustand von Seinem Geist.
Wahr ist der Herr, wahr ist seine Erschaffung, die er unterstützt.
Wie Querfäden und Schussfäden ist Seine Schaffung bei Ihm.
Sein Zustand und Sein Maß, niemand kann sie beschreiben.
Nur derjenige, der Ihm gleicht, könnte sie beschreiben.
Nanak, man begreift es durch die Gnade des Gurus,
Daß man annehmen soll, was der Herr leistet. (7)
Wer den Herrn erkennt, der wohnt immer in Frieden.
Der Herr vereinigt sich mit ihm.
Wahrlich reich, von hoher Kaste und ehrwürdig ist der Mensch,
Dessen Herz die Wohnung des Herrn ist, der gewinnt seine Rettung.
Selig ist die Ankunft von solchem Menschen. **{GG-295}**
Wegen Seiner Gnade findet jeder seine Emanzipation.
Dies ist der Zweck von solchem (Menschen),
Daß beim ihm man sich an den Namen des Herrn erinnert.
Solch einer gewinnt seine eigene Emanzipation und er rettet die anderen.
Nanak, ich erweise solchem Menschen Ehrerbietung. [8-23]

Shaloka

Wer den Kult des ewigen Herrn treibt, dessen Name ist vollkommen,
Wer die Lobgesänge des Herrn singt, der erreicht den perfekten Herrn. (1)

Ashtapadi

Höre dem Rat des perfekten Gurus zu!
Rechne sorgsam! Der Herr ist in der Nähe.
Meditiere mit jedem Atemzug über den Gebieter der Welt.
Auf diese Weise geht die Angst von deinem Herzen und dem Geist weg.
Befreie dich von den Wünschen für das Vergängliche!
Und bitte inständig für den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Gib die Überheblichkeit auf, und bitte den Herrn an!
So wirst, in der Gesellschaft der Heiligen, du den Ozean von Feuer überqueren.
Fülle deine Vorräte mit dem Reichtum von dem Namen des Herrn!
Nanak, erweise den Gehorsam dem perfekten Guru! (1)
Im Sinnen über den Namen des Herrn,
Gewinnt man, in der Gesellschaft der Heiligen,
die Freude, den Frieden, das Glück und die Seligkeit.
Trinke die ambrosische Essenz von dem Lob des Herrn!

Auf diese Weise entkommt man der Hölle und rettet man seine Seele.
Der Herr ist einzig, aber er hat so viele Erscheinungen.
Der Herr unterstützt die Welt; Er ist gnädig und barmherzig für die Demütigen.
Er vernichtet die Traurigkeit; wohltätig ist der Herr.
Meditiere immerzu über den Namen!
Nanak, dies ist die wahre Stütze der Seele. (2)
Die Sprache der Heiligen ist die erhabene Hymnen.
Wahrhaftig: sind unschätzbar diese Perle und Juwele.
Wer ihnen zuhört und sich nach dem Rat der Heiligen verhält,
Der gewinnt seine eigene Emanzipation,
Er überquert den Ozean des Lebens, und er hilft anderen ihn zu überqueren.
Selig ist das Leben, fruchtbar ist die Beziehung von dem,
Dessen Geist sich mit der Liebe des Herrn verbindet.
Begrüßt sei der, in dessen Geist die lautlose Musik von Himmel hallt.
Er hört diese Musik, er bleibt in Ruhe,
weil der Herr selbst sich als ein Mittel zu benützen[1] läßt.
Der Herr macht sich offenbar auf dem strahlenden Angesicht der Heiligen.
Nanak, man gewinnt in ihrer Gesellschaft seine Emanzipation. (3)
Ich habe gehört, es gibt nur Deine Zuflucht,
Ich suche Dein Heiligtum.
In Deiner Barmherzigkeit hast Du mich mit Sich selbst vereinigt.
So ist die Feindschaft entfernt, und ich bin zum Staub
unter den Füßen der Heiligen geworden.
Folglich habe ich in der Gesellschaft der Heiligen den Namen erhalten,
Nun der wahre Guru gibt sich mit mir zufrieden.
Und der Dienst von dem Diener hat Frucht getragen.
Wenn ich den Namen rezitieren höre und es wieder sage,
Befreie ich mich von der Verwicklung in der Welt und von Sünden.
Durch Seine Gnade hat der Herr mir Sein Mitleid geschenkt,
Und meine Waren (Taten) sind auf dem göttlichen Hofe angenommen worden. (4)
O Heilige Brüder, singt die Lobgesänge des Herrn!
Gebet an diesem Lob euren Geist und Körper hin.
Das Lob des Herrn und Sein Name sind das Juwel von Frieden.
Wahrlich reich ist der Mensch, dessen Herz dieses Juwel erhält.
Alle seinen Wünsche werden erfüllt.
Er gewinnt einen hohen Rang, sein Ruhm wird überall verstreut.
Er erhält den höchsten Sitz.
Und er erleidet nicht mehr den Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Er sammelt den Profit von dem Namen des Herrn und reist ab.
Aber nur der gewinnt diesen Profit, wer das Juwel des Namens erhält. (5)
Ruhe, Frieden, Reichtum- die neun Schätze:
Wissenheit, Büßen, Joga, Betrachtung,
Verstehen der göttliche Weisheit und Waschung, **{GG-296}**
Die vier erwünschten Sachen, Blüte von Lotos (Herzen)
Mitten unter allen, aber auch ohne Verbindung,
Schönheit, Klugheit, Wissenheit von Essenz,
Halten anderen als gleich, erkennen den Einzigen in jedem;
Alle diese Früchte sind die Belohnung für den,
Der selbst hört und singt die Hymnen des Gurus, trägt den Namen vor. (6)

---

[1]Der Herr wird ein Mittel für solch einen Menschen.

Rar ist der Mensch, der den Namen-Schatz in seinem Geist rezitiert.
Wer den Namen rezitiert, der gewinnt das Heil- in jeder Zeit.
Seine Sprache ist das Lob des Herrn, sein Lied ist der Name des Herrn.
Der Name, von welchem die Vedas, die Shastras und die Smritis reden-
Die Essenz von allen Religionen- der Name ist es.
Der Name bewohnt den Geist der Heiligen des Herrn.
Millionen von Sünden vernichten sich in der Gesellschaft der Heiligen.
Durch ihre Gnade befreit man sich von dem Yama.
Aber, Nanak, nur die treten ins Heiligtum der Heiligen,
Deren Schicksal so an ihrer Stirn von dem Herrn geschrieben ist. (7)
Wer diesen Gesang in Liebe hört und den Namen in seinem Herzen bewahrt,
Der erinnert sich an den Herrn.
So verschwindet sein Kummer der Geburt und des Todes.
Er rettet seinen Körper (von schlechten Taten), der schwer zu erhalten ist.
Sein Ruhm ist ohne Fleck, und seine Sprache ist wie Ambrosia.
Der Name des Einzigen bewohnt sein Herz.
Sein Kummer, seine Krankheiten und sein Zweifel vernichten sich.
Untadelig sind seine Taten und man nennt ihn einem Heiligen.
Am höchsten ist sein Ruhm.
Wegen aller diesen Werte; der Name ist Sukhmani[1]. [8-24]

Thithi Gauri M. 5 (Mondestage)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka

Auf der Erde, im Wasser, im Himmel:
überall ist unser Gebieter- der Schöpfer- durchdrungen.
Er macht sich in vielen Arten sichtbar, dennoch ist der Herr einzig. (1)

Pauri (Ekam- der Erste Mondestag)

Ich gehorche dem Einzigen, ich meditiere über Ihn,
Ich singe Seine Lobgesänge, ich suche Seine Zuflucht, von dem König
Ich habe meine Hoffnung auf Ihn; Er ist die Quelle von Glückseligkeit,
Das Mittel der Rettung; alles kommt von Ihm
Ich bin in allen Richtungen gelaufen,
Außer Ihm, existiert nichts anderes.
Ich habe die Vedas und Smritis rezitieren gehört,
Und ich habe sorgsam darüber sinnt.
Der Herr allein kann die Furcht vernichten,
Der ohne Gestalt rettet die Sünder; Er ist Ozean von Frieden.
Der Herr gewährt Seine Geschenke, Er selbst genießt sie;
außer Ihm gibt es keinen anderen.
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn! So gewinnt man alles, was man verlangt. (1)
Jeden Tag, singen wir die Lobgesänge des Herrn,
Meditieren wir in der Gesellschaft der Heiligen über Ihn! (1-Pause)

[1] Schatz oder Juwel von Frieden.

Shaloka

Manchmal bitte ich inständig den Herrn, ich suche Seine Zuflucht.
Nanak, in der Gesellschaft der Heiligen, verschwindet der Zweifel
und die Liebe für Zweiheit vernichtet sich. (2)

Pauri (Dutia- der zweite Mondestag)

Befreie dich von dem bösen Intellekt! Beschäftige dich mit dem Dienst des Gurus!
Beseitige deine Leidenschaften, den Zorn, die Gier, o Bruder!
Auf diese Weise wird die Perle, der Name des Herrn, dein Herz bewohnen.
Der Tod wird dann dich nicht berühren; du wirst ewig und all Übel geht weg. **{GG-297}**
Befreie dich von dem 'Ich'! Meditiere über den Herrn!
Auf diese Weise erfüllt sich dein Geist von der Liebe des Herrn.
So erhält man den Profit, man erleidet nicht den Verlust,
Und man erhält Ehre auf dem göttlichen Hofe.
Wahrhaftig: reich ist der Mensch, der den Reichtum des Namens sammelt.
Sitzend oder stehend sinne über den Herrn,
und liebe zärtlich die Gesellschaft der Heiligen!
Nanak, wenn man den Herrn innig liebt, befreit man sich von dem bösen Intellekt. (2)

Shaloka

Die Welt ist von den drei Modi der Maya gefangen,
Rar ist der Mensch, der den vierten Zustand von Glückseligkeit erreicht.
Nanak, die Heiligen sind immer rein und ohne Fleck,
weil der Herr in ihrem Geist wohnt. (3)

Pauri (Tritia- der dritte Mondestag)

Gefangen von den drei Qualitäten der Maya sammelt man immer die giftigen Früchte.
Einmal hält man sie für gut, einmal für böse.
Man wandert von Paradies zur Hölle,
Und man sitzt immer in der Falle des Todes.
Gefangen von Zweifel, Übel und Komfort lebt man immer in Überheblichkeit.
Man erinnert sich an den Herrn nicht, der die Welt geschaffen hat,
Aber man versucht ein anderes Mittel.
Der Geist, der Körper und die Seele erleiden dauernd; man ist niemals frei vom Übel.
Man kennt die Herrlichkeit des Herrn nicht.
Er ist der vollkommene, transzendente Gebieter.
Man ertrinkt in Zweifel und Verbindung; man bleibt in Hölle,
Habe Mitleid, o Herr, mit mir! Rette mich! Ich habe Hoffnung auf Dich. (3)

Shaloka

Er allein ist Weise und klug, der sich von der Überheblichkeit befreit.
Nanak, sinne über den Namen des Herrn!
Der Name schließt die vier Sachen (von Leben)
und die acht Mächte (von Wunder) ein. (4)

Pauri (Chaturth -der vierte Mondestag)

Ich habe die vier Vedas reden gehört, ich habe ihre Essenz begriffen.
Die Meditation über den Namen ist der Schatz der Freude und Bequemlichkeiten.
Man entkommt der Hölle, man befreit sich von dem Übel,
man wird weg vom Leid sein,

Man beherrscht den Tod und man befreit sich von Yama,
wenn man sich in die Herrlichkeit des Herrn vertieft.
Wenn man sich mit der Liebe des Herrn tränkt,
verliert man die Furcht und genießt die Ambrosia.
Man entkommt, durch die Stütze des Namens dem Kummer, der Armut, der Verschmutzung.
Götter, Menschen, Weisen; alle suchen den Herrn- den Ozean von Frieden.
Nanak, werde zum Staub unter die Lotus-Füße der Heiligen!
So wird dein Geist rein und strahlend deine Stirn. (4)

Shaloka

Man findet sich von der Maya einwickelt
und die fünf Leidenschaften bewohnen den Geist.
Erfüllt von der Liebe des Herrn wird man, in der Gesellschaft der Heilige rein. (5)
Pauri (Pantcham- der fünfte Mondestag)
Diejenigen, die Realität der Welt begreifen, sind die wahren Pantchs (Bekannte).
Wie der vergängliche Duft der Blumen ist alles nicht dauerhaft,
Man begreift die Realität nicht; man versteht es nicht und man denkt nicht nach.
Die Trunkenheit der Düfte ist so groß, daß man sich in Unwissenheit vertieft fühlt.
Man kommt auf die Welt, kommt um und erleidet das Kommen-und-Gehen;
man beschäftigt sich mit Riten.
Aber man meditiert nicht über den Herrn,
und man hat den Sinn der Wahrnehmung nicht.
Man geht, durch die Liebe und Meditation über den Herrn,
außerhalb der Reichweite der Maya.
Aber, Nanak, selten ist der Mensch, der sich nicht an die Illusion hängt. (5)

Shaloka

Die sechs Shastras verkündigen, wahrhaftig ohne Grenzen ist der Herrn,
Nanak, strahlend sind die Heiligen,
wenn sie die Lobgesänge des Herrn an Seinem Tor singen. (6)

Pauri (Khastam -der sechste Mondestag)

Die sechs Shastras verkündigen, und genauso die Smritis;
unendlich ist der Herr. **{GG-298}**
Er ist am höchsten, höchster ist der transzendente Herr.
Selbst Sheshnag[1] kennt die Grenzen Seiner Werte nicht.
Narda der Weise singt Seine Lobgesänge;
genauso die anderen Weisen: Vyasa und sein Sohn Sukhdeva.
Seine Anhänger bleiben in Seinem Namen vertieft, meditieren über Ihn.
Man befreit sich von Zweifel, Bindung und 'Ich',
wenn man das Heiligtum des wohltätigen Herrn sucht.
Die Lotus-Füße des Herrn bewohnen den Geist;
der Geist und der Körper werden von Freude erfüllt.
Wenn man den Darshana (Blick) des Herrn hat,
Wenn man sich von der Liebe des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen, einweicht,
Gewinnt man immerzu und erleidet niemals den Verlust.
Nanak, meditiere über den Herrn!
Auf diese Weise erhält man den Schatz von Namen des Herrn,
des Ozeans der Werte. (6)

---

[1] Sheshnag: In Mythologie: eine Schlange mit tausend Zungen.

Shaloka
Die Heiligen singen immer die Lobgesänge des Herrn; sie sagen nur die Wahrheit.
Nanak, der Geist wird in der Gesellschaft der Heiligen zufrieden;
dann wird man im Einklang mit dem Herrn sein. (7)

Pauri (Saptam- der siebte Mondestag)
Sammle den Schatz von Namen! Du wirst dann keine Not leiden.
Dieser Schatz ist unschätzbar, den gewinnt man in der Gesellschaft der Heiligen.
Befreie dich von dem 'Ich'! Sinne über den Herrn, den König!
Auf diese Weise geht dein Kummer weg, du wirst den gefährlichen Ozean überqueren.
Und du wirst die Früchte nach deinen Wünschen erhalten.
Denke, Tag und Nacht, über Gott den Herrn an.
Fruchtbar wird deine Geburt und annehmbar dein Leben.
Der Herr, der Schöpfer, ist überall, außen und innen; erkenne Ihn überall!
Wer mir den Rat, um den Namen zu rezitieren, übermittelt,
Der ist mein Kamerad, mein Freund, und mein Bruder.
Nanak, ich erweise dem Ehrerbietung, der den Namen des Herrn vorträgt. (7)

Shaloka
Entferne alle Sorgen, singe Tag und Nacht die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, wem der Herr seine Gnade gewährt,
der wird niemals von dem Yama berührt. (8)

Pauri (Ashtam- der achte Mondestag)
Die acht okkulten Mächte, die neun Schätze,
all wertvolle Sachen, der perfekte Intellekt,
Der Geist in Blüte, die ewige Glückseligkeit,
Der richtige Weg von Leben, der unfehlbare Mantra,
Alle Werte und Tugend, Waschung in den heiligen Orten,
Die höchste und erhabene göttliche Wissenheit,
Man gewinnt das alles, durch Meditation über den Herrn, beim Guru.
Nanak, man wird gerettet, wenn man in Liebe über den Herrn nachdenkt. (8)

Shaloka
Man sinnt nicht über den Namen des Herrn,
man wird durch Verlangen und Übel verlockt.
Nanak, man vergißt den Namen und man geht vom Paradies zur Hölle. (9)

Pauri (Naumi- der neunte Mondestag)
Unrein sind die neun Organe von denen,
Die über den Namen des Herrn nicht meditieren;
sie beschäftigen sich mit den schlechten Taten.
Sie begehren nach der Frau von anderen, sie verleumden die Heiligen.
Selbst einen Augenblick hören sie das Rezitieren des Namens nicht.
Für ihre Gier stehlen sie anderen.
Das Feuer ihrer Wünsche geht nicht aus; außer Kontrolle sind ihre Versuchungen.
Ohne den Dienst dem Herrn, erhält man nur solche Frucht.
Nanak, wahrhaftig ist unglücklich der Mensch, der den Namen vergißt,
Er erleidet den Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (9)

Shaloka
Ich habe in allen Richtungen gesucht; überall erkenne ich nur den Herrn.
Nanak, man kann nur durch die Gnade des Perfekten den Geist beherrschen. (10)

Pauri (Dasmi- der zehnte Mondestag)
Wer die zehn Sinnesorgane beherrscht,
Dessen Geist zufrieden wird; wer den Namen rezitiert,
Der hört mit seinen Ohren den Ruhm des Herrn.
Er sieht mit seinen Augen den wohltätigen Herrn.
Er singt mit seiner Zunge die Lobgesänge des Unendlichen. **{GG-299}**
In seinem Geist erinnert man sich an den Herrn.
Mit seinen Händen bedient er die Heiligen.
Nanak, man gewinnt diese Disziplin, den Weg des Lebens,
durch die Gnade des Herrn. (10)

Shaloka
Rezitieren wir den Namen des Einzigen!
Selten ist der Mensch, der den Geschmack (von Rezitieren) kennt.
Man kennt die Werte des Herrn nicht. (11)

Pauri (Ekadsi- der elfte Mondestag)
Rechne sorgsam! Der Herr ist uns nahe.
Richte deine Sinne aus! Höre rezitieren den Namen des Herrn.
Sei zufrieden! Habe Mitleid für die Geschöpfe!.
Auf solche Weise wird fruchtbar dein Fasten[1].
Beherrsche deinen unschlüssigen Geist! Halte ihn fest!
Der Körper und die Seele werden rein, wenn man den Namen des Herrn rezitiert.
Der Herr ist überall, er belebt alles.
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn! Dies ist der ewige Dharma. (11)

Shaloka
Wenn man dem Guru begegnet, beschäftigt man sich mit dem Dienst für andere.
Dann geht der böse Intellekt weg.
Wenn man sich an den Lotus-Füßen des Herrn anhängt,
befreit man sich von allen Verflechtungen. (12)

Pauri (Duadsi- der zwölfte Mondestag)
Gib dich hin! Dem Namen, an der Barmherzigkeit
und an der Reinigung von deinem Geist.
Entferne dein 'Ich'! Beschäftige dich mit der Meditation über den Herrn!
Trinke in der Gesellschaft der Heiligen den Ambrosia-Namen.
Dein Geist wird sich besänftigen, wenn du in Liebe die Lobgesänge des Herrn singst.
Süß ist das Lob des Herrn; es bringt allen Zufriedenheit.
Die Seele, die subtile Essenz der fünf Grundstoffe, nährt sich von dem Namen.
Man erhält diesen Glauben von dem perfekten Guru.
Nanak, wenn man den Namen rezitiert,
erleidet man das Kommen-und- Gehen nicht. (12)

---
[1] Die heiligen Hindus fasten am elften Mondestag.

Shaloka
Man findet sich in den drei Modi der Maya vertieft.
So kann man nicht mehr leisten.
Der Herr rettet die Sünder.
Man erhält das Heil, wenn der Herr den Geist bewohnt. (13)

Pauri (Traudsi- der dreizehnte Mondestag)
Drei Arten von Fieber bekümmern die Welt.
Man kommt auf die Welt, kommt um und fällt in die Hölle,
Weil man die Meditation über den Herrn nicht liebt.
Selbst einen Augenblick singt man das Lob des Ozeans von Frieden nicht .
Man ist ein Bündel von Freude und Traurigkeit,
Man wird von der unheilbaren Krankheit der Maya betrübt.
Tag und Nacht wird man müde wegen schlechten Taten.
Die Nacht, mit Schlaf in Augen, träumt man von seinem Verlangen.
Man befindet sich in solch einer Lage, weil man den Herrn vergißt.
So, Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, des Wohltätigen! (13)

Shaloka
Der Herr ist überall verstreut, in die vier Richtungen und die vierzehn Sphären.
Er erleidet keinen Mangel, vollkommen sind Seine Werke. (14)

Pauri (Tcaudeh- der vierzehnte Mondestag)
In den vier Richtungen existiert nur der Herr; es gibt keinen anderen.
Vollkommen ist seine Herrlichkeit, perfekt ist seine Pracht; er bewohnt alle Sphären.
Der Einzige ist in die zehn Richtungen durchdrungen.
O Bruder, erkenne den einzigen Herrn!
Auf der Erde, im Himmel, in Ozean, in Wäldern,
auf Bergen und in dem Untergrund der Sphären.
Überall wohnt der transzendente Herr, der Wohltätige.
Er ist allmächtig und mysteriös- zugleich offenbar.
Nanak, erkenne den Herrn, durch den Guru! Der Herr ist überall. (14)

Shaloka
Singe durch den Unterricht des Gurus die Lobgesänge des Herrn!
Auf diese Weise beherrscht man seinen Geist.
Die Furcht geht weg durch die Gnade des Gurus und die Angst geht zu Ende. (15)

Pauri (Amavas- der Tag ohne Mond)
Der Guru hat mir die Zufriedenheit gewährt; meine Seele ist in Ruhe. **{GG-300}**
Mein Körper und mein Geist sind in Ruhe und friedlich;
ich widme mich dem Dienst des Herrn.
Ich bin frei von Fesseln, Sünden; alle meinen Sachen sind in Ordnung.
Der böse Intellekt ist entfernt; ich habe mich vom 'Ich' befreit,
Ich beschäftige mich mit der Rezitation des Namens des Herrn.
Ich habe das Heiligtum des Herrn gefunden; zu Ende ist mein Kommen-und-Gehen.
Wenn man das Lob des Herrn singt, überquert man den Ozean;
dazu rettet man seine Familie.
Dann beschäftigt man sich mit dem Dienst des Herrn
und man betrachtet über den Namen.
Nanak, man erhält den Frieden, die Glückseligkeit von dem perfekten Guru. (15)

Shaloka
Wen der perfekte Herr vollkommen macht, der schwankt nicht mehr.
Sein Ruhm wächst von Tag zu Tag, er geht nicht verloren. (16)

Pauri (Purnima- der Tag von voll Mond)
Der Herr allein ist vollkommen, Er ist allmächtig, die ursprüngliche Sache.
Er ist barmherzig für alle, Er bewahrt die ganze Welt.
Er ist der Schatz der Werte, Er liebt das ganze Weltall.
Er ist der höchste; alles geschieht nach Seinem Willen.
Der Herr ist rein, ohne Fleck, allwissend, unergründlich;
Er kennt die Gedanken von jedem Herzen.
Der transzendente Herr ist der Höchste; Er kennt den Zustand von allem.
Er unterstützt die Heiligen; Er ist fähig die Zuflucht zu schenken.
Ich erweise ihm Ehrerbietung- Tag und Nacht.
Man kann das Rätsel von Seinem Wort nicht kennen,
So meditiere immer über die Lotus-Füße des Herrn!
Der Herr rettet die Sünder; er stützt die ohne Schutz.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn! (16)

Shaloka
Ich habe das Heiligtum des Herrn gefunden; mein Kummer ist zu Ende,
mein Zweifel ist entfernt.
Im Gesang des Lobes des Herrn habe ich alles erhalten, was ich verlangte. (17)

Pauri
Einige rezitieren den Namen, einige hören seine Rezitation und sinnen darüber,
Andere unterrichten den anderen über die göttliche Weisheit,
Die anderen betten es in ihre Herzen ein;
Alle von ihnen gewinnen das Heil.
Die Sünden von solchen vernichten sich, sie werden rein und untadelig.
Der Schmutz ihrer Geburten wird abgewaschen,
Hier und auch in der anderen Welt wird ihre Stirn strahlend;
die Maya berührt sie nicht mehr.
Wer über den Herrn meditiert,
der ist wach, Vaishnava, Weise, reich, mutig und tapfer,
Von einer hohen Kaste.
Kshatriyas, Brahminen, Shudras und Parias:
Alle gewinnen ihre Rettung durch die Meditation über den Herrn.
Nanak wird zum Staub unter den Lotus-Füßen von dem, der den Herrn erkennt. (17)

Var von Gauri M. 4

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka M. 4
Der perfekte Guru, der Purusha, ist barmherzig für alle; alle sind gleich für ihn.
Er sieht jedem gerecht an.
Aber sie richten nur ihre Aufmerksamkeit auf ihn; rein ist sein Herz.
Der wahre Guru besitzt die Ambrosia des Namens;

Der Guru ist der höchste, er gleicht dem Herrn.
Nanak, man meditiert über den Herrn durch die Gnade des Herrn.
Aber rar ist der Mensch, der den Herrn durch den Guru erreicht. (1)

M. 4

Das 'Ich' kommt von der Maya, es ist wie Gift.
Befolgt man das 'Ich', so verliert man immer in der Welt.
Man gewinnt den wahren Reichtum dagegen,
wenn man über das Wort durch den Guru nachdenkt.
Das 'Ich', der Schmutz wäscht ab,
wenn man den Ambrosia-Namen in seinem Herzen behält.
Die Sachen von denjenigen, die von dem Guru gesegnet sind,
werden in Ordnung gebracht. **{GG-301}**
Nanak, nur diejenigen, die der Herr mit Sich selbst verbindet,
vereinigen sich mit dem Herrn, . (2)

Pauri

Du bist wahr, o Herr, du bist ewig, Gebieter der Welt!
Jeder sinnt über Dich, jeder ist Dir gehorsam.
Anmutig und graziöse ist dein Lob.
Wer dein Lob singt, der erhält seine Rettung.
Fruchtbar ist die Geburt von deinen Anhängern, sie lösen sich in den Namen auf.
O mein höchster Gebieter, erhaben ist deine Herrlichkeit! (1)

Shaloka M. 4

All Lob, mit Ausnahme des vom Namen, ist sinnlos und unnütz.
Die Egoisten preisen ihr 'Ich', sie schwatzen von sich hin.
Alles, was sie preisen, wird weggehen, sie gehen wegen ihren Streiten unter.
Nanak, die Anhänger gewinnen ihre Rettung,
Sie meditieren über den Herrn, sie erhalten die Glückseligkeit. (1)

M. 4

O mein wahrer Guru, leite mich dem Herrn entgegen,
so daß ich in meinem Geist über den Herrn meditiere!
Nanak, rein und untadelig ist der Name des Herrn,
Wer den Namen rezitiert, der befreit sich vom Kummer. (2)

Pauri

O mein Herr, Du bist ohne Gestalt, Du bist rein und untadelig,
O mein König, Du existierst bei dir selbst.
Wer über dich aufrichtig betrachtet, den befreist du von allen Schmerzen.
Niemand ist dir gleich. Wen könnte ich preisen?
Du bist mein untadeliger Herrn, Du bist der erhabene Spender, Du bist ewig.
Ich bin in dich verliebt.
O mein wahrer Herr, wahr und ewig ist Dein Name. (2)

Shaloka M. 4

Der Geist von dem Egoist wird von dem 'Ich' betrübt,
er findet sich im Zweifel verwickelt.
Nanak, befreie dich, in der Gesellschaft des Gurus,
des heiligen Freund, von dem Übel. (1)

M. 4
Der Geist von einem 'Wach-in-Gott' tränkt sich mit der Liebe des Herrn-
des Schatzes von Tugend.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn!
Man begegnet Ihm durch die Gnade des Gurus. (2)

Pauri
Du bist der allmächtige Purusha, Schöpfer und unergründlich.
Mit wem können wir Dich vergleichen?
Wenn jemand Dir gleich wäre, könnte ich ihn so preisen!
Aber Du bist der Einzige, ohne gleichen.
Du bewohnst jedes Herz, Du machst sich offenbar zu denen, die beim Guru bleiben.
Du bist ewig, Gebieter von allen, Du bist der Höchste.
O wahrer Herr, es geschieht immer das, was Du willst.
Warum sollen wir doch uns sorgen? (3)

Shaloka M. 4
Mögen mein Geist und mein Körper sich von der Liebe des Herrn tränken lassen.
Habe Mitleid mit mir, o Herr, damit ich in Ruhe in Gegenwart des Gurus bleibe. (1)

M. 4
Süß und strahlend ist die Sprache von denen,
die die Liebe des Herrn in ihrem Herzen haben.
Nanak, der Herr kennt alles; Er selbst schenkt Seine Liebe. (2)

Pauri
O Herr, du bist der Schöpfer, unfehlbar; Du machst keine Fehler.
Was immer Du erledigt ist gut, o Herr;
man begreift dieses Rätsel durch das Wort des Gurus.
Du bist allmächtig-die ursprüngliche Sache;
es gibt keinen anderen-dich ausgenommen. **{GG-302}**
Du bist mein Gebieter, barmherzig und tief; jeder sinnt über Dich.
Du gehörst zu allen. Die Erschaffung ist dein Werk; Du befreist uns alle. (4)

Shaloka M. 4
O mein Freund, höre die Botschaft von Liebe.
Meine Augen werden auf den Herrn gerichtet.
In seiner Freude hat der Guru mich zugelassen, dem Herrn, dem Freund zu begegnen.
Folglich: ich wohne in Ruhe. (1)

M. 4
Der wohltätige Guru ist immer barmherzig.
Er (Guru) ist jenseits des Neides; überdies erkennt er überall den Herrn.
Wer Feindschaft gegen den ohne Feindschaft trägt, der wird immer zerstört werden.
Der wahre Guru wünscht immer Wohl dem anderen,
Warum soll man denn den Guru verletzen?
Man erhält die Belohnung (Frucht) nach seinen Wünschen dem Guru entgegen.
Nanak, der Schöpfer kennt alles; man kann vor Ihm nichts verstecken. (2)

Pauri
Der allein wird groß und ehrwürdig, wer so vom Herrn gesegnet wird.

Wahrhaftig: der Herr verzeiht dem,
der die Barmherzigkeit von dem Herrn gewährt bekommt,
Und dann gefällt er dem Herrn.
Aber unwissend und idiotisch ist derjenige, der solch einem nachahmt.
Wen der Guru mit dem Herrn vereinigt,
der beschäftigt sich nur mit dem Lob des Herrn.
Nanak, ewig ist der wahre Herr; wer das kennt, der vereinigt sich mit dem Herrn. (5)

Shaloka M. 4

Wahr ist der Herr, Er ist rein, untadelig und ewig.
Ohne Furcht, jenseits der Feindschaft, und ohne Gestalt.
Diejenigen, die ihren Körper und Geist dem Sinnen über ihn hingeben,
Befreien sich von der schweren Last der Überheblichkeit.
Siegreich sind die Heiligen, die über den Herrn durch den Guru meditieren.
Wenn jemand den wahren Guru verleumdet, macht ihm jeder (mann) Vorwurf.
Im Inneren des Gurus wohnt der Herr selbst; der Herr bewahrt den Guru.
Selig ist der Guru, weil er immer die Lobgesänge des Herrn singt.
Ich erweise ihm immer Ehrerbietung.
Nanak, ich opfere mich immer für diejenigen, die über den Herrn nachdenken (1)

M. 4

Der Herr selbst hat die Erde geschaffen; zugleich den Himmel.
Er selbst hat Seine Schöpfung gezeugt, Er selbst nährt sie.
Der Herr ist überall verstreut, Er ist der Schatz der Tugend.
Nanak, sinne über den Namen, derart entfernen sich die Sünden. (1)

Pauri

O wahrer Herr, Du bist ewig! Die Wahrheit gefällt dir.
Selbst Yama berührt die nicht, die Dich preisen, o Herr.
Wer den Herrn im Geist zärtlich liebt, dessen Stirn am Tor des Herrn strahlend wird.
Die Falschen bleiben hinten,
Mit Unwahrheit im Herzen erleiden sie schweren Kummer.
Dunkel ist die Stirn der Betrüger, am göttlichen Hofe.
Sie bleiben immerzu falsch. (6)

Shaloka M. 4

Der Guru ist ein Acker von Dharma,
Man erntet, was man sät,
Die Anhänger des Gurus säen die Ambrosia, sie ernten den Nektar.
Ihre Stirn ist strahlend, hier und darüber auch.
Am Hofe des Herrn, erhalten sie das Ehrengewand. **{GG-303}**
Einige haben Schelmerei im Geist, sie benehmen sich immer schelmisch.
Sie ernten doch nur, was sie säen.
Wenn der Guru, der Prüfer, sie probiert, wird offenbar die Wahrheit.
Man gewinnt die Belohnung, nachdem was man im Geist hat.
Der Herr läßt die Menschen entsprechend ihren Werten bekannt sein.
Aber, Nanak, der Herr selbst behält sich überall und Er sieht sich Sein Spiel an. (1)

M. 4

Man ist mit einem Geist begabt, er (Geist) gewinnt, wenn er sich durcharbeiten läßt.
Man Könnte schwatzen, aber man kann nur das benutzen, was man zu Hause hätte.

Ohne Hilfe des Gurus begreift man nichts und man befreit sich von dem 'Ich' nicht.
Die Hochmütigen erleiden die Traurigkeit und den Hunger,
Sie betteln von Tor zu Tor an.
Sie können ihre Unwahrheit nicht verstecken; ihr Betrug wird offenbar.
Endlich wird ihr wirklicher Wert offenbar.
Wessen Schicksal so beschrieben ist, dem begegnet der wahre Guru.
Als Eisen berührt von dem Stein der Weisen, wird er zu Gold,
Man erhält die Tugend in der Gesellschaft der Heiligen.
O Herr, Du bist der allmächtige Gebieter von Nanak. Leite ihn wie Du es willst. (2)

Pauri

Wer in seinem Geist, den Herrn besinnt, den vereinigt der Herr mit Sich.
Wenn man sich mit solch einem in Verbindung bringt,
brennt man seine Sünden durch das Feuer des Wortes weg.
Die Sünden sind sehr billig,
aber man erhält die Tugend nur durch die Gnade des Herrn (Gurus).
Ich opfere mich für den Guru, der meine Sünden gelöscht hat
und er hat mir die Werte geschenkt.
Am höchsten und erhaben ist das Lob des Herrn.
Aber nur die Anhänger des Gurus singen die Lobgesänge des Herrn. (7)

Shaloka M. 4

Wahrhaftig: ist groß der Guru; Tag und Nacht meditiert er über den Namen des Herrn.
Die Reinheit, die Disziplin: der Guru findet sie in Rezitation von dem Namen,
Und er wird nur durch den Namen besänftigt.
Der Name ist seine Macht, seine Stütze; der Name allein bewahrt ihn.
Wer ernsthaft den Kult des Gurus treibt,
Der erhält alle Geschenke, die von seinem Herzen verlangt werden.
Im Gegenteil, wer den Guru verleumdet, wird er von dem Herrn bestraft.
Der Verleumder erhält wieder die Chance nicht; er erntet, was er sät.
Seine Stirn geschwärzt, eine Schlinge um seinen Hals,
wie ein Dieb, wird er in Hölle getrieben.
Aber wenn er noch einmal die Zuflucht des Gurus suche,
Wenn er über den Namen betrachte, gewinnt er dann das Heil.
Nanak, solch ein ist der Wille des Herrn; ich beschreibe nur,
was dem Herrn gefällt. (1)

M. 4

Wer dem Befehl des Gurus nicht gehorcht, der ist unwissend und egoistisch.
Er ist von dem Gift der Maya verlockt.
Sein Herz ist von der Unrichtigkeit erfüllt, er hält alle für Falsche.
Der Herr hat ihn mit einer schweren Last von Streiten beladen.
Er schwatzt immer, aber was er sagt, gefällt keinem.
Wie eine verlassene Frau läuft er von einem Hause zu einem anderen.
Wenn jemand sich mit ihm verbindet, der gewinnt auch einen schlechten Ruf.
Der Jünger von dem Guru, 'Wach-in-Gott', verbindet sich niemals mit solch einem.
Er vereinigt sich nur mit dem Guru. **{GG-304}**
Wer seinen Guru verleumdet, erwirbt keinen Profit,
Er verliert auch sein Kapital.
Nanak sagt: "Das Wort des Gurus, dies sind die Vedas, die Shastras,
Der Ruhm des Gurus gefällt den Jüngern,
aber die Egoisten benutzen die Chance nicht." (2)

Pauri
Am höchsten ist der ewige Herr.
Wer von dem Guru gesegnet ist, der allein erreicht den Herrn.
Derjenige, der über den ewigen Herrn meditiert, ist der wahre Guru;
Wahrhaftig: der wahre Guru und der Herr sind Eins.
Derjenige, der die fünf Leidenschaften beherrscht,
ist der wahre Guru- der Allmächtige.
Diejenigen, die den Guru nicht bedienen und angeben,
Haben ihren Geist von der Unwahrheit erfüllt; sie verdienen Vorwürfe.
Sie finden sich entfernt von dem Guru, ihr Stirn wird schwarz,
Ihre Sprache gefällt niemand. (8)

Shaloka M. 4
Die ganze Welt ist der Ackerbau des Herrn,
Der Herr weist uns die Aufgabe zu, den Ackerbau zu betreiben.
Die Jünger des Gurus sammeln die Ernte von Namen, durch seine Gnade.
Aber die Egoisten verlieren eben ihr Kapital.
Jeder sorgt für eigenen Profit, aber nur der Ackerbau wird fruchtbar,
der dem Herrn gefällt.
Die Jünger des Gurus benutzen Körner von Nektar,
Sie ernten die Frucht von dem Ambrosia-Namen.
Die Maus von Yama frißt das Gewächs, aber der Herr treibt sie aus.
Das Gewächs wächst wegen der Liebe des Herrn,
und man erntet es durch Seine Gnade.
Wer über den wahren Guru sinnt, dem beseitigt der Herr die Traurigkeit,
Und die Angst von denen, die über den wahren Guru sinnen, den Purusha.
Nanak, wer über den Namen meditiert, der gewinnt seine Rettung,
Dazu rettet er die anderen. (1)

M. 4
Durch den ganzen Tag übt der Egoist die Gier, und er schwatzt immerzu darauf.
Dies alles ist nutzlos.
Wahrend der Nacht wird er vom Schlaf beherrscht,
und seine neun Organe[1] werden wenig wirksam.
Solch einer (Egoist) bleibt unter die Fuchtel der Frauen;
er gehorcht ihnen wie ein Sklave.
Wer den Frauen, ohne Sinnen, gehorcht, der ist unrein und schwachsinnig.
Der Verdorbene vertieft sich in Fleischeslust, er befolgt dem Rat der Frauen.
Wer dem wahren Guru dagegen folgt, ist rein und ohne Fleck.
Der Herr selbst hat den Menschen geschaffen- zugleich die Frau;
alles ist nur Sein Spiel.
Nanak sagt: " O Herr, alles ist deine Erschaffung, alles ist doch gut." (2)

Pauri
O Herr, du bist ohne Sorgen, unergründlich und unendlich.
Wie kann man dein Maß kennen?
Wirklich glücklich sind diejenigen, die dem Guru begegnen und über Dich sinnen.
Das Wort des Gurus ist die Wahrheit selbst, man wird rein durch das Wort.
Einige ahmen den wahren Guru nach, aber falsch ist ihre Plauderei.

---
[1] Wörtlich: die neun Öffnungen.

Sie verschwenden nur ihr Leben.
Ihr Äußere und Innere sind nicht gleich.
Sie bemühen sich, um das Gift von Maya zu sammeln
und dadurch verstricken sie sich. (9)

Shaloka M. 4

Rein und ohne Fleck ist der Dienst des wahren Gurus,
Nur ein Mensch mit reinem Herzen beschäftigt sich mit dem Dienst des Herrn.
Diejenigen, die die Unwahrheit, den Betrug, die Gemeinheit im Herzen haben,
Sind wie Aussätzigen und von dem Hofe des Herrn ausgeschlossen. **{GG-305}**
Die Jünger befinden sich beim Guru; sie beschäftigen sich mit seinem Dienst.
Aber die falschen Egoisten finden keinen Unterschlupf.
Diejenigen, denen die Sprache des Gurus nicht gefällt, haben abscheuliche Stirn.
Sie werden von dem Herrn verdammt.
Diejenigen, die den Herrn nicht innig lieben,
Wie und wie lange kann man diesen Teufeln besänftigt halten?
Wer dem wahren Guru begegnet, beherrscht seinen Geist;
der genießt die höchste Glückseligkeit.
Aber, Nanak, der Herr selbst leitet einige zum Guru,
Er (Herr) beschenkt sie mit dem Komfort
und Er entfernt die Betrüger von dem Guru. (1)

M. 4

Diejenigen, die den Namen in ihrem Herzen haben,
macht der Herr ihre Sachen zu blühen.
Sie sollen nicht mehr anderen bedienen, weil der Herr immer bei ihnen ist.
Wenn man Hilfe des Herrn erhält, wird jeder zum Kameraden
und man wird von allen gepriesen.
König, Kaiser: sie alle sind von dem Herrn geschaffen;
eben sie sollen dem Diener des Herrn Ehrerbietung erweisen.
Erhaben ist der Ruf des perfekten Gurus, er bedient den höchsten Herrn,
So genießt er die göttliche Glückseligkeit.
Der perfekte Guru beschenkt uns mit dem Namen des Herrn.
Dies Geschenk nimmt niemals ab, sondern es nimmt immer zu.
Der Verleumder, der wegen dem Ruf des Gurus Neid hat,
wird von dem Herrn selbst zerstört.
Nanak, Sklave des Herrn singt immer die Werte des Herrn;
der Herr bewahrt immer seine Anhänger. (2)

Pauri

O Herr, Du bist mysteriös, wohltätig, weise, und der größte Spender.
Ich erkenne keinen, der Dir gleich ist, Du bist weise, huldvoll; Du gefällst mir.
Man schließt sich an seinen Eltern an, aber sie wissen nicht, daß alles ist vergänglich.
Diejenigen, die sich mit irgendeinem anderen als der Herr verbinden, sind falsch,
Ohne Realität ist ihr Stolz.
Nanak, sinne immer über den wahren Herrn!
Außer Ihm verfallen die Unwissende und kommen um. (10)

Shaloka M. 4

Erstens der Egoist erweist zum Guru die Ehre nicht,
dann entschuldigt er sich; das ist vergeblich.

Ohne Glauben, wie kann er den Komfort nur durch Worte gewinnen?
Wer in seinem Herzen die Liebe des Gurus nicht hat,
dessen Geburt ist falsch und falsch ist sein Abschied.
Aber man trifft den wahren Guru den Herrn selbst nur durch die Gnade des Herrn.
Dann trinkt man die Ambrosia von dem Wort des Gurus
und man befreit sich von aller Angst und seinen Zweifeln.
Von jetzt an genießt man die Glückseligkeit,
und man singt die Lobgesänge des Herrn. (1)

M. 4

Wer sich wie Jünger des wahren Gurus nennt,
Der soll sich am frühen Morgen wach machen
und über den Namen des Herrn meditieren.
Er weckt sich immer am frühen Morgen,
und badet im Schwimmbad von dem Ambrosia-Namen.
Meditiere durch das Wort des Gurus über den Herrn!
Auf diese Weise entfernen sich alle Sünden.
Singe das Wort des Gurus beim Aufgang der Sonne!
Sitzend oder stehend sinne über den Herrn! **{GG-306}**
Wer (der Anhänger) mit jedem Atemzug über den Herrn sinnt, der gefällt dem Guru.
Wem der Herr seine Gnade, sein Mitleid, schenkt,
der erhält die Belehrung von dem wahren Guru.
Nanak der Deiner verlangt nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Jünger,
Der selbst meditiert über den Namen und treibt andere dazu. (2)

Pauri

Rar sind die Menschen, die über Dich meditieren, o Herr!
Wegen ihnen, die ihren Körper und Geist der Meditation über den Herrn widmen,
Nähren sich Millionen von Geschöpfen.
Die ganze Schöpfung meditiert über Dich, o Herr.
Aber sie allein werden annehmbar, die Dir gefallen.
Wie Aussätzige sind diejenigen, die sich bekleiden und sich nähren,
Aber die sich mit dem Dienst des Gurus nicht beschäftigen.
Solche reden süß in der Gegenwart des Gurus, aber außen verleumden[1] sie stets.
Sie sind weder aufrichtig noch ernsthaft, sie werden von dem Guru getrennt. (11)

Shaloka M. 4

Der Egoist[2] ließ den Verleumder, um einen schmutzigen Mantel,
verseucht von Läusen, tragen.
Niemand erlaubte ihn, in der Nähe zu sitzen
und der Verleumder befand sich in Schande.
Der Egoist schickte den Verleumder auf den Herrensitz des Königs,
Aber die beiden hatten ihre Stirn schwarz angemalt.
Die ganze Welt erkannte, daß die beiden Prügelstrafe bekamen.
Verblüfft kamen sie zu Hause zurück.
Die Gemeinde setzte sie aus, zugleich die Schwiegereltern.
Dann brachten ihn seine Frau und Nichten nach Hause.
Er hat diese Welt verloren, genauso wie die andere Welt.
Hungrig und durstig stößt er Schrei aus.

---
[1] Wörtlich: Sie spucken nur das Gift aus.
[2] Es bestimmt einen Marvah, der gegen Guru Ram Das dem Kaiser Akbar beklagte.

Selig ist der Herr, der Schöpfer, der diese Gerechtigkeit geschehen läßt.
Wer den wahren Guru verleumdet, der wird von dem Herrn bestraft und vernichtet.
Diese Sprache (die Worte) kommt von dem Herrn, der das Weltall geschaffen hat. (1)

M. 4

Wessen Gebieter hungrig und ohne Mittel ist?
Wie kann der sich versorgen?
Wenn der Gebieter etwas besitzt, kann er es seinem Diener geben.
Aber wie kann man etwas erhalten, wenn es dem Gebieter selbst fehlt.
Wenn man mit dem Dienst von solch einem Gebieter beschäftigt ist,
Wird man noch auf die Rechnung gezogen.
Denn was für einen Vorteil kann man von dem Dienst solch eines Gebieters erhalten?
Nanak, beschäftige dich mit dem Dienst des Gurus!
Nützlich ist sein Darshana (Blick),
Und dann wird niemand dich auf die Rechnung ziehen. (2)

Pauri

Nanak, dies ist die Essenz der Gedanken der Heiligen;
die Vedas verkündigen das auch.
Was auch immer die Heiligen sagen, geschieht es sicher.
Die Anhänger werden überall erkannt; jeder hört von ihnen sagen.
Die bösen Egoisten streiten gegen den Anhänger;
so gewinnen sie niemals den Frieden.
Die Anhänger wünschen stets, den Egoisten die Werte zu schenken,
Aber sie brennen sich immer durch Feuer von ihrem 'Ich'.
Was können sie treiben, wenn solch ihr Schicksal von Anfang an ist?
Wahrhaftig: wen der Herr selbst verdammt, der gehört zu keinem.
Dies ist die wahre Gerechtigkeit,
Diejenigen, die Feindschaft gegen den ohne Feindschaft vorhaben,
erleiden ihre eigene Vernichtung.
Wer durch die Heiligen verdammt ist,
der folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Wenn man die Wurzeln schneidet, sterben die Zweige ab. (12) **{GG-307}**

Shaloka M. 4

Groß ist der Ruf von dem Satguru, er sinnt immer im Geist über den Herrn.
In seiner Gnade schenkt der Herr die Herrlichkeit dem wahren Guru.
Niemand kann es verringern, selbst wenn man es versucht.
Weil der Herr für den Guru parteiisch ist;
verwesen und kommen die um, die sich dem Guru entgegensetzen.
Der Herr selbst macht schwarz die Stirn von dem Verleumder
und Er erhebt den wahren Guru.
Je mehr der Verleumder den Satguru diffamiert,
desto größer wird die Herrlichkeit des Satgurus.
Nanak, der Satguru sinnt immerzu über den Herrn,
und der Herr laßt alle vor die Lotus-Füße des Gurus sich niedersetzen. (1)

M. 4

Wenn jemand gegen den Guru Feindschaft ausübt,
der verliert alles hier und darüber auch.

Er brüllt, knirscht mit den Zähnen und so verfällt er und kommt um.
Er versucht immer, den Reichtum zu erwerben,
aber er verliert auch, was er schon hatte.
Wahrhaftig: was kann man gewinnen, was kann man benutzen,
wenn der Zweifel und die Angst das Herz bewohnen.
Wenn jemand Feindschaft mit dem ohne Feindschaft ausübt, erwirbt viele Sünden.
Er erhält keine Unterschlupf; weder hier noch drüben.
Sein Mund ist voll von Verleumdung.
Wenn solch einer das Gold berührt, wandelt sich es zum Staub,
Dennoch, wenn er die Zuflucht des Gurus sucht, werden seine Sünden vergeben.
Nanak, meditiere immer über den Namen, so daß die Sünden weggehen! (2)

Pauri

Du allein bist wahr, o ewiger Herr!
Die Gewalt von deinem Herrensitz beherrscht alles.
Diejenigen, die über dich meditieren,
die mit Deinem Dienst beschäftigen, o wahrer Herr,
Sind sie stolz nur auf Dich.
Die Wahrheit bewohnt ihr Inneres, strahlend ist ihre Stirn.
Sie sagen nur die Wahrheit, o Herr; Du bist ihre Macht.
Nur diejenigen, die Dich preisen, o Herr, durch den Guru, sind Heilige.
Und sie tragen die Fahne von dem Wort.
Ich opfere mich für diejenigen, die den Dienst des Herrn ausüben. (13)

Shaloka M. 4

Am Anfang von dem Guru verdammt, erleidet man noch das Unheil.
Eben wenn solch einer wünscht, dem Guru zu begegnen, verhindert ihn es der Herr.
Er findet die Zuflucht, in der Gesellschaft der Heiligen, nicht;
so ist auch die Verkündigung von dem Guru.
Wenn jemand solche Menschen trifft, wird er von Yama bestraft.
Die Verdammten von dem Guru Nanak
sind noch von dem Guru Angad als falsch bekannt.
Der dritte Guru hat gesonnen; diese Armen sind ohne Macht.
Der dritte Guru hat den Vierten geweiht,
Und dieser hat alle Verleumder und Ungläubige gerettet.
Ganz gleich, sei es ein Sohn oder ein Jünger,
Wenn man den Satguru bedient, gehen alle seine Sachen in Ordnung.
Alle seinen Wünsche werden erfüllt: Sohn, Reichtum, Schatz.
Der Guru rettet ihn und vereinigt ihn mit dem Herrn.
Der Satguru besitzt alle Schätze, weil er im Geist über den Herrn nachsinnt.
Aber der allein erreicht den perfekten Guru, dessen Schicksal so geschrieben ist.
Nanak, ich verlange nur den Staub unter den Lotus-Füßen
der Jünger des Gurus- des Freunds. (1)

M. 4

Wem der Herr selbst den Ruhm gewährt,
wirft jeder (mann) vor seine Lotus-Füße nieder.
Warum soll man für Berühmtheit sorgen?
Dies ist nur ein Geschenk von dem Herrn. **{GG-308}**
Auf diese Weise macht der Herr seine eigene Herrlichkeit, seine Macht, sichtbar.

Nimm wahr, o Bruder! Die Welt ist ein Kriegsschauplatz von dem wahren Herrn.
Wegen Seiner Macht läßt Er die ganze Welt dem Satguru nachgeben.
Der Herr bewahrt seine Heiligen.
Den Verleumdern dagegen macht Er schwarz die Stirn.
Tag für Tag, wächst der Ruhm des Gurus.
Weil der Herr selbst den Guru leitet, um Seine eigene Berühmtheit zu preisen.
O Jünger des Gurus, rezitiert immer den Namen!
Damit der Herr euren Geist zu Wohnung des Gurus macht.
O Jünger des Gurus, rechnet sorgsam! Wahr ist das Wort des Gurus.
Es ist der Herr selbst, wer den Guru anleitet, von dem Wort zu reden.
Der Herr macht strahlend die Stirn der Anhänger des Gurus.
Und er erledigt es; die ganze Welt erweist dem Guru die Ehrerbietung.
Nanak ist Sklave von dem Herrn, der bewahrt die Ehre seiner Diener. (2)

Pauri

Du bist mein wahrer König- der Gebieter.
Ich bin nur dein Hausierer; segne mich mit dem Kapital von Deinem Namen!
Ich bediene dich, o wahrer Herr, ich handele mit Deinem wahren Namen,
Ich preise Deine wahren Werte.
Wenn man von dem Wort des Gurus erfüllt den Guru bedient,
begegnet man dann dem Herrn.
O Herr, du bist unergründlich und mysteriös.
Man erkennt Dich nur durch das Wort des Gurus. (14)

Shaloka M. 4

Wer in seinem Herzen Neid hat, der gewinnt nichts.
Niemand hat Vertrauen zu ihm, als würde er in der Wüste schreien.
Wer über andere lästert, heiß ein Verleumder; alle seinen Bemühungen sind nutzlos.
Er verleumdet andere, ohne Grund; er erwirbt die Schande;
er kann mit anderen nicht verkehren.
Der Menschenkörper ist das Gebiet für Taten, man erntet nur, was man sät.
Bloße Rede bringt keinen Gewinn; zweifellos kommt man um,
wenn man das Gift benutzt.
O Bruder, bemerke die Gerechtigkeit von dem Schöpfer!
Man gewinnt seinen Taten entsprechend.
Der Herr hat zu Nanak die Wahrheit offenbar gemacht,
Und nun redet er von den Geheimnissen des göttlichen Hofes. (1)

M. 4

Diejenigen, die die Gegenwart des Gurus nicht erkennen, und doch getrennt bleiben,
Finden die Zuflucht am göttlichen Hofe nicht.
Wenn jemand vorhat, sie zu treffen. wird er auch von Leuten verdammt.
Diejenigen, die von dem wahren Guru getrennt werden,
werden immer in der Welt verflucht.
Sie finden sich verwirrt und schreien stetig.
Diejenigen, die ihren Guru vergessen (nicht erkennen), schreien ständig und weinen.
Sie werden niemals besänftigt; immer hungrig schreien sie ohne Hoffnung.
Niemand hört zu, was sie sagen, sie leben und sterben in Furcht.
Sie sind eifersüchtig auf den Ruhm des Gurus.
Sie finden keine Zuflucht; weder hier noch drüben. **{GG-309}**
Sie werden von dem Guru verflucht.

Wenn jemand vorhat, sie zu treffen, der verliert auch die Ehre.
Sie sind wie Aussätzigen; wenn jemand sie trifft, wird der gerade wie sie sind.
Ich wünsche, ich sehe nicht die Stirn von denen, die an der Liebe der Maya hängen.
Dennoch geschieht es immerzu, was von dem Herrn bestimmt wird.
Niemand kann es ändern.
Nanak, meditiere über den Namen des Herrn! Nichts ist gleich damit.
Am höchsten ist die Herrlichkeit des Namens, sie wächst vom Tag zu Tag. (2)

M. 4

Wahrhaftig: groß ist der Ruhm von dem, der von dem Guru geweiht worden ist.
Jeder wirft sich vor seine Lotus-Füße, sein Lob dehnt sich in der Welt aus.
Gesegnet von dem Guru wird er vollkommen, die ganze Schöpfung begrüßt ihn.
Groß ist der Ruhm des Gurus; er wächst immer, nichts ist ihm gleich.
Der Herr selbst hat dem (Guru) Nanak die Herrlichkeit gewährt,
der Herr bewahrt seine Ehre. (3)

Pauri

Der Körper ist ein prächtiges Schloß; innen sind die Läden.
Der Jünger des Gurus handelt mit dem Namen des Herrn.
Man handelt da mit der Perle und Korallen des Namens.
Diejenigen, die den Schatz des Namens außerhalb des Körpers suchen,
sind unwissend.
Verwirrt wandern sie andauernd, wie ein Hirsch,
der den Moschus im Gebüsch sucht. (15)

Shaloka M. 4

Wer den perfekten Guru verleumdet, befindet sich in schlechter Lage.
Er befindet sich in der Hölle und er erleidet den Kummer.
Niemand hört seinen Schreien zu und er weint umsonst.
Er verliert hier und drüben auch; er verliert das Kapital- zugleich den Profit.
Wie ein Stier von Ölmann wird er gespannt Morgens vor die Ölmühle.
Der Herr hört und sieht alles, nichts bleibt Ihm verborgen.
Man erntet nur, was man vorher gesät hat.
Wem der Herr sein Mitleid schenkt, der wäscht die Lotus-Füße des Gurus.
Ein Stück von Eisen kann in Boot aus Holz schwimmen.
Auf dieselbe Weise kann man den Ozean durch die Gnade des Herrn überqueren.
Nanak, meditiere über den Namen des Herrn,
so wirst du die Glückseligkeit erhalten! (1)

M. 4

Wahrhaftig: glücklich ist die Braut, die den Herrn, den König,
durch die Gnade des Gurus trifft.
Sein Geist wird von dem göttlichen Licht erleuchtet;
Und sie löst sich in den Namen auf. (2)

Pauri

Der Menschenkörper ist der Acker von Dharma, da wohnt die Flamme von dem göttlichen Licht.
Innen befinden sich die mysteriösen Juwelen.
Aber rar ist der Mensch, der sie durch die Gnade des Gurus findet.

Wenn man die höchste Seele erkennt, rechnet man;
der Herr ist überall, wie Schuß- und Querfäden.
Dann erkennt man nur den Ewigen,
man hat Glauben an Ihn und man hört von Ihm sagen.
Preise doch den Namen!
Dein Dienst wird am göttlichen Hofe annehmbar. (16) **{GG-310}**

Shaloka M. 4

Alle Geschmäcke sind in der Reichweite für den,
dessen Geist von dem Herrn bewohnt ist.
Strahlend ist seine Stirn am göttlichen Hofe;
jeder verlangt nach seinem Darshana (Blick).
Wer über den Namen von dem ohne Furcht sinnt, der befreit sich auch von der Furcht.
Aber nur diejenigen, deren Schicksal so geschrieben ist,
denken über den Namen nach.
Und sie beschäftigen sich mit dem Dienst des höchsten Gebieter.
Der Herr bewohnt ihr Herz und sie erhalten das Ehrengewand
auf dem göttlichen Hofe.
Sie erhalten ihre Rettung, sie retten ihre Sippe;
wegen ihnen bekommen so viele das Heil.
O Herr, leite mich zu solchen, so daß ich in ihrem Darshana (Blick) bleibe! (1)

M. 4

Der Boden, wo mein wahrer Guru sich setzt, wird grün.
Der Geist wird in Blüte von denen, die den Darshana (Blick) von dem Satguru haben.
Selig sind der Vater, die Familie und die Mutter,
die den Guru in die Welt gebracht haben.
Selig ist der Guru, er sinnt über den Namen und gewinnt seine Rettung;
Dazu rettet er alle, die seinen Darshana haben.
O Herr, habe Mitleid, leite mich zum Guru,
damit ich seine Lotus-Füße waschen kann! (2)

Pauri

Ewig ist der wahre Guru; sein Herz ist die Wohnung des Herrn.
Wahr ist der allmächtige Satguru; er hat den Zorn,
die Gier und die Leidenschaft beherrscht.
Wenn ich meinen Satguru sehe, tritt mein Geist in Ruhe ein.
Ich erweise Ehrerbietung dem Guru, ich opfere mich für meinen Guru.
Die Jünger des Gurus gewinnen den Kampf,
die Egoisten dagegen verlieren immer. (17)

Shaloka M. 4

Wenn der Herr, in seinem Mitleid den Anhänger zum Satguru leitet,
rezitiert er (Anhänger) den Namen des Herrn.
Er beschäftigt sich dann damit nur, was dem Satguru gefällt;
und der Satguru segnet ihn mit Namen.
Diejenigen, die den Namen in ihrem Geist bewahren, verlieren ganz die Furcht.
Wahrhaftig: niemand kann die verletzen, die unter dem Herrnschutz stehen.
Nanak, betrachte über den Namen des Herrn! Er rettet dich hier und drüben auch. (1)

M. 4
Der Ruhm des Gurus gefällt seinen Jüngern.
Der Herr selbst bewahrt die Ehre des Gurus.
Seine Berühmtheit wächst von Tag zu Tag.
Der transzendente Herr bewohnt den Geist des Gurus;
der Gebieter bewahrt die Ganze Welt.
Der Herr selbst ist die Macht des Gurus.
Der Herr treibt alle, um dem Guru zu gehorchen.
Der Herr verwischt die Sünden von denen, die den Guru in Liebe halten.
Ihre Stirn ist strahlend auf dem göttlichen Hofe; sie erhalten die Ehre.
Nanak, der Diener, verlangt nur den Staub
unter den Lotus-Füßen der Anhänger des Gurus. (2)

Pauri
Ich preise den Herrn, wahr ist der Ruhm von dem Ewigem.
Ich lobe äußerst den Herrn, aber ich kenne Seinen Wert nicht. **{GG-311}**
Diejenigen, die den Geschmack von dem Namen kosten, finden sich stetig besänftigt.
Aber nur sie wissen diesen Geschmack; (sie können es zu anderen sagen nicht),
Es ist genauso, wie ein Stummer nicht den Schmack
von Süßigkeiten beschreiben kann .
Der perfekte Guru beschäftigt sich immer mit dem Dienst des Herrn;
sein Geist ist immer in Blüte. (18)

Shaloka M. 4
Sie allein wissen den Kummer, die einen Karbunkel erleiden.
Nur die Anhänger, getrennt von dem Herrn, kennen den Liebeskummer.
Ich opfere mich für solche Anhänger.
O Herr, bringe mich in Gegenwart des Gurus- meines Freundes!
Ich will mir den Kopf mit dem Staub unter seinen Lotus-Füßen salben.
Ich bin ein Sklave der Anhänger, die den Rat des Gurus befolgen.
Diejenigen, die in der Liebe des Herrn sich vertiefen, sind selbst in ihrer Kleidung von der Liebe des Herrn. durchtränkt.
O Barmherziger Herr, bringe mich in Gegenwart des Gurus,
damit ich meinen Kopf ihm opfern könnte. (1)

M. 4
Der Körper ist von so vielen Schwächen gefüllt,
O Heiligen, wie kann man ihn rein machen?
Erwerbe die Waren der Tugend beim Guru!
Dadurch kann man den Schmutz von dem 'Ich' abwaschen.
Treibe in Liebe den Handel von Namen! Dies ist der wahre Geschäftsbetrieb.
Damit verliert man nie, sondern gewinnt man stets- nach dem Willen des Herrn.
Nanak, sie allein treiben den Handel von Namen,
deren Schicksal so geschrieben ist. (2)

Pauri
Ich lobpreise den wahren Purusha, Er allein ist Lobwürdig; Er ist einzig und ewig.
Wenn man den Wahren bedient, bewohnt die Wahrheit den Geist ,
Der wahre Herr bewahrt die ganze Welt.
Diejenigen, die über den Wahren sinnen, vereinigen sich mit dem wahren Herrn.

Dagegen sind unwissend und egoistisch diejenigen,
die sich mit dem Dienst des Herrn nicht beschäftigen,
Sie schwatzen stets, wie ein Trunkbold. (19)

Shaloka M. 3

Selig ist der Gauri Raga, wenn durch ihn man über den Gebieter meditiert,
Folglich befolgt man den Willen von dem Satguru und schmückt sich auf diese Weise.
Das wahre Wort ist unser Gebieter, man soll es zärtlich lieben.
Wenn man sich dem wahren Herrn ganz hingibt,
erhält man die dauernde Farbe, wie Majith[1].
Wer sich von der Liebe des Herrn durchtränkt,
wird in Blüte wie die Lalla[2] Blume kommen.
Schwindel und Wahrheit machen sich immer sichtbar, selbst wenn man es zu verstecken versucht.
Jedenfalls: diejenigen, die sich mit der Unwahrheit verbinden, sind nicht lobwürdig.
Nanak, der Herr allein ist wahr, Er selbst schenkt uns die Barmherzigkeit. (1)

M. 4

In der Gesellschaft der Heiligen singt man die Lobgesänge des Herrn,
Darin begegnet man den Gebieter.
Selig sind die wohltätigen Heiligen, sie beraten andere, auf den Weg des Herrn.
Sie verkündigen den Namen, sie lassen andere den Namen annehmen.
Jeder erhält das Heil durch den Namen.
Jeder verlangt den Darshana des Gurus zu haben;
Die ganze Welt begrüßt den Guru und ihm erweist Ehrerbietung.
O Herr, du selbst bewohnst den Geist des Gurus, du selbst beschenkt[3] den Guru mit Herrlichkeit.
O Schöpfer der Welt, du selbst treibst deinen Kult,
durch die Vermittlung des Gurus. **{GG-312}**
Wer sich von dem Guru entfernt,
wird schwarz seine Stirn und er wird von dem Yama bestraft.
Er gewinnt keine Zuflucht; weder hier noch drüben;
Die Jünger des Gurus haben es gekannt.
Diejenigen, die dem Guru begegnen, gewinnen das Heil; sie betten den Namen in ihrem Geist ein.
Nanak sagt: "O Söhne, o Jünger, meditiert über den Herrn!
Dadurch gewinnt man das Heil." (2)

M. 3

Wegen dem 'Ich' findet sich man verwirrt,
Wegen dem schlechten Intellekt, begeht man die Sünden.
Der Egoist ist verblendet; man erhält die Barmherzigkeit, wenn man den Satguru trifft.
Nanak, denjenigen, denen der Herr die Liebe des Namens gewährt,
vereinigt Er mit Sich selbst. (3)

Pauri

Ewig sind die Herrlichkeit und das Lob des wahrem Herrn.
Aber der allein beschäftigt sich mit dem, der die Liebe für den Herrn im Herzen trägt.

---

[1] Majith: Eine Pflanze, die rote Farbe erzeugt.
[2] Lalla: Eine Blume von roter Farbe.
[3] Wörtlich: Du selbst schmückst ihn.

Diejenigen, die über den Herrn ernst sinnen, ihr Körper verzehrt sich nicht mehr.
Selig ist der Mensch, dessen Zunge die Ambrosia von Namen kostet.
Am göttlichen Hofe wird der Mensch annehmbar,
der in seinem Geist die Liebe des Herrn bewahrt.
Selig ist das Leben der Menschen von Wahrheit, der Herr erleuchtet ihre Stirn. (20)

Shaloka M. 4

Die Jünger der Maya (Egoisten) werfen sich vor den Guru nieder,
aber ihr Geist ist unrein.
Wenn der Guru von ihnen etwas fordert, verstecken sie sich wie Reiher.
Der Guru bewohnt das Herz von seinen Anhänger,
langsam aber sicher machen sich die Egoisten sichtbar.
Die Egoisten versuchen sich zu verstecken mitten unter den anderen,
aber sie können unter anderen sich nicht vermischen.
Sie finden ihre Nahrung nicht, sie benutzen den Schmutz.
Eben wenn man ihnen etwas aus guter Nahrung gibt, bezeugen sie nur das Gift.
O Weisen, verbindet euch nicht mit den Egoisten!
Ein Fluch des Herrn ist über ihren Kopf.
Die Welt ist ein Schauspielplatz von dem Schöpfer;
Er selbst bringt alles auf die Bühne.
Nanak, sinne doch über den Namen! (1)

M. 4

Unergründlich ist der Satguru; in seinem Inneres ist die Wohnung des Herrn.
Niemand kann sich mit dem Satguru vergleichen; der Herr selbst ist beim Guru.
Die Meditation über den Herrn, das ist der Panzer von dem Guru,
zugleich das Schwert.
Wegen der Meditation hat der Guru die Furcht von dem Tod vernichtet.
Der Herr selbst bewahrt den Guru; Er rettet alle, die zum Guru gehören.
Wenn jemand den Guru verleumdet oder ihn verletzt, vernichtet ihn der Herr selbst.
Solch eine ist die Gerechtigkeit am Hofe des Herrn.
Nanak, man begreift es, durch die Betrachtung über den Unermeßlichen. (2)

Pauri

Rar sind die Menschen, die nur über den Einzigen durch den Guru nachdenken.
Ganz gleich, ob sie schlafend oder wach sind.
Ich opfere mich für die, die Tag und Nacht den Namen des Herrn vortragen,
Diejenigen, die den Wahren innig lieben,
erreichen den Hof von dem wahren Gebieter.
Nanak, rezitiere immer den Namen des Herrn; er ist immer wahr und neu. (21)

Shaloka M. 4

Wach oder schlafend, sind gleich die zwei Lagen für die Anhänger des Gurus.
Sie sind immer annehmbar.
Vollkommen sind diejenigen, die Gewählten von dem Guru,
die den Herrn nicht vergessen, nicht mal einen Augenblick. **{GG-313}**
Man begegnet dem Guru durch die Gnade des Herrn,
Von da an setzt man sich in den Einklang mit dem Herrn.
Ich verlange auch, mich mit solchen anzuschließen.
Dadurch gewinnt man die Ehre am Hofe des Herrn.

Schlafend oder wach lobpreisen sie immer den Herrn.
Nanak, strahlend ist die Stirn von denen, die den Herrn innig lieben. (1)

M. 4

Bediene deinen Satguru! Dadurch gewinnt man den Namen des Herrn.
Der Name ist das erhabene Geschenk des Herrn,
er zieht uns heraus- aus dem gefährlichen Ozean des Lebens.
Selig ist der Händler, der den Handel des Namens treibt.
Die Anhänger sind die Hausierer des Gurus;
der Guru macht sie fähig, um den Ozean zu überqueren.
Nanak, nur diejenigen, die Seine Gnade erhalten, dienen dem Schöpfer. (2)

Pauri

Diejenigen, die ernsthaft über den Herrn nachdenken,
sind die wahren Anhänger des Ewigen.
Diejenigen, die den Herrn durch den Guru suchen, finden Ihn in ihrem Herzen.
Diejenigen, die den Herrn ernst bedienen, beherrschen und besiegen den Tod.
Wahrhaftig: am höchsten ist der wahre, ewige Herr.
Diejenigen, die Ihn bedienen, vereinigen sich mit Ihm.
Selig ist der wahre Herr, sein Dienst bringt die richtige Frucht. (22)

Shaloka M. 4

Unwissend und Dummkopf ist der Egoist; ohne den Namen wandert er in Irre herum.
Ohne Hilfe des Gurus gewinnt er das Gleichgewicht seines Geistes nicht.
Er folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Dennoch wenn der Herr Sein Mitleid schenkt, begegnet man dem Guru.
Nanak, lobpreise den Herrn!
Auf diese Weise entfernt sich der Kummer der Geburt und des Todes. (1)

M. 4

In Liebe lobpreise ich meinen Herrn- in so vielen Arten.
Mein Geist ist von der Liebe des Satgurus erfüllt: er ist doch strahlend.
Im Lobpreisen den Herrn wird meine Zunge nie müde,
Der Guru hat mich mit dem Herrn vereinigt.
Nanak, mein Geist ist hungrig für den Namen,
und er besänftigt sich nur mit der Ambrosia (von Namen). (2)

Pauri

Der Herr macht seine Große, durch seine Natur, sichtbar
Er ist es, der den Tag und die Nacht geschaffen hat.
Lobpreise immer den Wahren, den Ewigen!
Dauernd ist die Herrlichkeit des wahren Herrn.
Wahr ist der Herr, wahr ist Sein Lob, aber niemand kennt Seinen Wert.
Dennoch wenn man den perfekten Guru trifft, erkennt man Seine Herrlichkeit.
Die 'Wach-in- Guru', die die Lobgesänge des Herrn singen,
befreien sich vom Hunger (ihrer Not). (23)

Shaloka M. 4

Ich habe meinen Körper und meinen Geist durchsucht
und da habe ich meinen Herrn gefunden.

Ich habe den Guru, den Vermittler, getroffen;
er hat mich mit dem Herrn vereinigt. (1) **{GG-314}**

M. 3

Wer sich mit der Maya verbindet, der ist verblendet und taub.
Er hört dem Namen nicht zu, er schwätzt dauernd.
Ein Anhänger des Gurus macht sich, durch seine Verbindung mit dem Wort, sichtbar.
Er hört den Namen rezitieren, er vertraut auf den Namen,
er löst sich mit dem Namen auf.
Der Herr tut, was Ihm gefällt.
Nanak, man erledigt nur, was der Herr sich wünscht. (2)

Pauri

O Schöpfer, Du kennst alles, was den Geist der Geschöpfe bewegt.
Du bist ohne Grenzen, o Herr, jeder ist begrenzt.
Alles geschieht gemäß Deinem Willen; jede Gestalt ist von Dir geschaffen.
Du bewohnst jedes Herz, o wahrer Gebieter; die Welt ist nur Dein Spiel.
Wer den wahren Guru trifft, der erreicht den Herrn.
Niemand kann ihn verhindern, sein Ziel zu erreichen. (24)

Shaloka M. 4

Halte den Geist im Gleichgewicht, setze dich in den Einklang mit dem Herrn,
durch den Guru!
Sitzend oder stehend, vergiß nie den Herrn- selbst einen Augenblick.
Erinnere dich an den Herrn-mit jedem Atemzug und jedem Stücke von Nahrung!
Gib dich dem Herrn hin! Dadurch entfernt sich die Angst von Geburt und von Tod.
O Herr, rette Nanak, wie Du es willst, schenke ihm das Geschenk des Namens! (1)

M. 3

Der Egoist kennt nie den Palast[1],
er ist immer von dem Zweifel erfüllt, immer unschlüssig.
Er besucht nie den Palast, eben wenn er da eingeladen wird.
Wie kann er dann am göttliche Hofe angenommen werden?
Rar ist der Mensch, der den Palast des Gurus kennt,
Und der ist immer bereit, um den Guru zu bedienen.
Wenn der Herr sein Mitleid gewährt, erreicht man den Guru. (2)

Pauri

Fruchtbar ist der Dienst, der dem Herrn gefällt.
Wenn der Geist des Gurus günstig ist, gehen alle Sünden weg.
Die Anhänger hören dem Rat des Gurus zu.
Sie nehmen den Willen des Herrn an, ihr Ruhm wächst von Tag zu Tag.
Wahrhaftig, besonderes ist der Weg der Anhänger.
Ihr Geist ist in Blüte, wenn sie dem Rat des Gurus zuhören. (25)

Shaloka M. 3

Der Mensch, der seinen Guru verleugnet, gewinnt kein Komfort.
Er verliert hier und drüben auch, und er wird am Hofe des Herrn nicht angenommen.
Er erhält keine Gelegenheit, um sich vor den Lotus-Füßen des Gurus zu niederwerfen.

---

[1] Es bedeutet die Gesellschaft der Heiligen.

Wenn man nicht unter den Anhängern des Gurus ist, weint man stetig.
Satguru ist Freundlich für alle, er ist ohne Feindschaft.
In seiner Barmherzigkeit vereinigt er mit sich (den Verleumder auch).
Nanak, der Guru läßt uns den Herrn zu erkennen; er rettet uns am göttlichen Hofe. (1)

M. 3.

Der Egoist ist verblendet, überheblich; er hat bösen Intellekt.
Innen erfüllt von Zorn verliert er seine Orientierung.
Er beschäftigt sich immer mit der Unwahrheit und er begeht Sünden.
Was kann er doch hören und was kann er zu anderen sagen?
Er ist verblendet, taub; er findet sich verwirrt, wie in den Wüste.
Der Egoist ist verblendet, er folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Ohne das Treffen mit dem Guru gewinnt man die Zuflucht nicht.
Nanak, man folgt dem Rollspiel gemäß dem Schicksal im voraus geschrieben. (2)

Pauri

Die Hartherzigen bringen sich nicht im Verbindung mit dem Guru.
Die Wahrheit herrscht am Hofe des Gurus; da erleiden die Falschen das Leid.
Sie verbringen die Zeit in Schlauheit, sie schließen sich mit den Falschen an.
Unwahrheit vermischt sich mit der Wahrheit nicht, man kann es gut finden.
Die Falschen schließen sich mit den Falschen an,
die Wahren verbinden sich mit dem Satguru. (26)

Shaloka M. 5

Der Herr selbst vernichtet die Verleumder des Gurus. **{GG-315}**
Nanak, der Herr ist der Schutz der Heiligen, Er ist überall sichtbar. (1)

M. 5

Seit dem Anfang entfernt von dem Herrn, wo kam man die Zuflucht erhalten?
Nanak, der Herr ist allmächtig- die ursprüngliche Sache,
Er selbst vernichtet solch einen. (2)

Pauri M. 5

Mit einer Schlinge in Händen, geht man mitten in der Nacht,
um ein Verbrechen auszuüben.
Aber der Herr kennt alles, o Brüder.
Verborgen begehrt man die Schönheit von anderen Frauen,
Man bricht in schwer erreichbare Stellen ein, und man genießt da Wein.
Aber man wird über seine Taten Reue empfinden,
Engel von Tod bestraft, wie Ölmann preßt den Raps aus. (27)

Shaloka M. 5

Annehmbar sind diejenigen, die den wahren König bedienen.
Dagegen, diejenigen, die irgendwo andere bedienen,
verzehren sich in Unwissenheit. (1)

M. 5

Niemand kann das Schriftstück des Herrn verwischen'
Der Name des Herrn ist der wahre Reichtum;
Nanak, meditiere über den Name. (2)

Pauri M. 5

Wer von dem Herrn geschoben ist, wo kann der sich halten?
Er vergeht immer Sünden und kostet das Gift.
Er verleumdet andere; sein Körper brennt und er verzehrt sich.
Niemand kann den retten, den der Herr schlägt.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn! Er ist allmächtig und unermeßlich. (28)

Shaloka M. 5

Die Traurigkeit herrscht in der Hölle, da befinden sich die Undankbaren,
Wahrhaftig: sind sie unglücklich.
Der Herr schlägt sie, sie verzehren sich und sterben ohne Ehre. (1)

M. 5

Man fertigt so viele Medikamente,
Aber es gib keine für die falsche Liebe von einem Verleumder.
Der Herr führt ihn in Irre, er folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen. (2)

Pauri M. 5

In seinem Mitleid, hat der Satguru mir den unerschöpflichen Schatz
von dem Namen geschenkt.
Alle meinen Sorgen sind entfernt, ich habe nicht mehr die Furcht von dem Yama.
Die Fleischessucht, der Zorn, man befreit sich von ihnen,
in der Gesellschaft der Heiligen.
Wenn man jemand anderem als dem Herrn dient, stirbt man ohne Hoffnung.
Nanak, wenn der Guru segnet, vereinigt man sich mit dem Namen. (29)

Shaloka M. 4

Ein Habgieriger, der sich bemüht, den Reichtum zu sammeln,
Ist nicht würdig als ein Asket[1] genannt zu werden.
Man hat ihn eingeladen, aber er hat die Einladung abgelehnt.
Dann hat er die Reue empfunden und hat seinen Sohn gesandt.
Die Vorsteher (von dem Dorf) lachten and sagten, " Wahrhaftig gierig ist der Asket".
Wenn es mit weniger Geld zu tun hat, lehnt er die Einladung ab.
Wenn er sehr viel Geld sieht, verliert er seinen Glauben.
O Brüder, er ist kein Asket, er ist ein Reicher (Falscher),
Die Weisen haben es gut bedacht.
Dieser Asket verleumdet den Guru, er singt die Lobgesänge der Welt.
Wegen diesen Sünden schlägt ihn der Herr.
Rechne gut die Belohnung von dem Asket, der den Guru verleumdet hat.
Er hat alle Werte von seinen Büßen verloren. **{GG-316}**
Außen, für die Welt, ist er ein Asket, aber innen begeht er die Sünden.
Der Herr hat seine Sünden sichtbar gemacht.
Dharamraja befiehlt seinen Kurieren ihn da hinsetzen, wo die Mörder sind.
Da schließt auch niemand sich mit ihm an.
Weil er von dem Satguru verdammt worden ist.
Nanak sagt nur, was am göttliche Hofe geschieht.
Aber nur der Mensch versteht es, der von dem Herrn gesegnet ist. (1)

---

[1] Vielleicht, bedeutet es ein Asket, der zur Zeiten von dritten Guru der Sikhs in Goindwal wohnte.

M. 4
Die Anhänger des Herrn tragen nur Seinen Lob vor.
Sie singen immer Seine Lobgesänge; der Name ist die Quelle des Friedens.
Der Herr schenkt ihnen den Ruhm des Namens, der wächst immer.
Der Herr bringt seine Anhänger zu Hause, derart Er bewahrt Seine eigene Ehre.
Der Herr zieht die Verleumder zur Rechenschaft und Er bestraft sie.
Die Verleumder ernten nur, was sie im Geist säen.
Wenn man etwas heimlich tut, selbst innen der Erde, macht es sich immer sichtbar.
Nanak, durch den Anblick der Größe des Herrn blühte mein Geist auf. (2)

Pauri M. 5
Der Herr selbst bewahrt Seine Anhänger; wie kann ein Böswilliger sie verletzen?
Der Egoist ist stolz, aber er kommt um, wegen dem Gift von seinem eigenen 'Ich'.
Es bleiben keine Tage mehr übrig, er wird wie reife Ernte gemäht.
Man wird nach seinen Taten bekannt.
Am höchsten ist der Gebieter, Er ist der Herr von allen. (30)

Shaloka M. 4
Der Egoist vertieft sich in Gier und 'Ich'; er vergißt den Herrn.
Er widmet sich den Streiten und sinnt niemals über den Namen.
Der Herr selbst entreißt ihm das Verständnis, den Intellekt; und seine Rede ist nutzlos.
Er wird niemals zufrieden, ganz gleich wieviel Geschenke er erhält.
Sein Herz ist von Gier erfüllt; wegen seiner Unwissenheit ist er verblendet.
Nanak, man soll sich von den Egoisten entfernen,
sie bilden sich nach der Maya ein. (1)

M. 4
Diejenigen, die in der Zweiheit wohnen, haben keine Liebe für den Herrn.
Sie folgen dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Sie gewinnen keine Ruhe- selbst in Traum.
Sie beschäftigen sich immer mit der Unwahrheit, sie reden immer Unwahrheit,
Sie verbinden sich mit der Unwahrheit, so werden sie zu Falschen.
Bindung mit der Maya ist die wirkliche Quelle von Kummer.
Man bleibt in Kummer und kommt darin um.
Nanak, man könnte lieber sich etwas anderes wünschen,
Aber es gibt keine Gemeinsamkeit zwischen der Liebe des Herrn und die der Maya.
Wahrhaftig: diejenigen, die die Tugend erwerben,
erhalten den Frieden durch das Wort des Gurus. (2)

Pauri
Nanak, die Weisen, die Heiligen: sie verkündigen die Wahrheit,
die vier Vedas sagen dieselbe:
Was immer auch die Anhänger sagen, ereignet es sich immerzu.
Sie werden überall bekannt, jeder hört von ihrem Ruhm reden.
Die Unwissenden, die mit den Weisen streiten, gewinnen keinen Frieden.
Sie verlangen die Werte und die Tugend, aber sie verzehren sich in 'Ich'. **{GG-317}**
(Wenn man von den Heiligen verdammt ist,
folgt man dem Kreis von Kommen-und-Gehen)
Aber was können die Erbärmlichen erledigen,
weil schlecht ihr Schicksal geschrieben von dem Anfang ist.
In Wahrheit: diejenigen, die von dem Herrn geschlagen werden, gehören niemandem.

Dies ist die wahre Gerechtigkeit; diejenigen,
die die Feindschaft gegen den ohne Feindschaft treiben, gehen selbst unter.
Verdammt von Heiligen folgen sie dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Wenn die Wurzeln gerissen werden, gehen die Zweige ein. (31)

Shaloka M. 5

Nanak, der Guru, hat uns den Namen eingeschärft.
Den Namen von dem Herrn: Er hat die Macht, zu erschaffen und vernichten.
O Bruder, liebe zärtlich den Herrn! So geht das Übel weg. (1)

M. 5

Ein Hungriger sorgt nicht wegen Ehre, Schande oder Beschimpfung,
(Er bettelt immer für die Nahrung)
Auf dieselbe Weise verlange ich auch deinen Namen, o Herr.
Habe Mitleid und bringe mich in deine Verbindung! (2)

Pauri

Man gewinnt die Frucht seiner Taten entsprechend.
Wenn man das heiße Eisen zu essen versucht, wird man sich den Hals verbrennen.
Die Kurier von dem Yama bringen ihn in die Hölle, wenn so die Taten seien.
Man sieht keinen von seinen Wünschen erfüllt;
Man verleumdet andere, so trägt man ihren Schmutz
über seinen eigenen Kopf hinüber.
Der Undankbare erkennt nicht das Gefallen von anderen,
er folgt dem Kommen-und-Gehen.
Alle seine Stützen vernichten sich und er muß die Erde verlassen.
Er facht immer das Feuer von Streiten an, so der Herr ihn schlägt.
Wahrhaftig: jeder der stolz ist, beißt den Staub. (32)

Shaloka M. 3

Der Jünger des Gurus wird von göttlicher Wissenheit
und umsichtigen Intellekt gesegnet.
Er singt die Lobgesänge des Herrn,
und er fädelt die Kränze von Lob in sein Herz hinein.
Er reinigt sich und wird wahrlich zu Weisen.
Jemand trifft ihn an, gewinnt das Heil.
Innen, in seinem Herzen, bewahrt er den Duft von dem Namen des Herrn.
Am göttlichen Hofe erhält er die Ehre, erhaben ist seine Sprache.
Jemand hört ihm zu, gewinnt die Glückseligkeit.
Nanak, wenn man den Guru antrifft, gewinnt man den Reichtum von Namen. (1)

M. 4

Niemand kann die Geheimnisse von dem Geist des Gurus kennen.
Niemand kennt, was dem Guru gefällt.
Der Guru bewohnt das Herz der Anhänger.
Jemand, der die Anhänger des Gurus liebt, gefällt dem Guru.
Die Anhänger des Gurus verhalten sich
und besinnen gemäß dem Unterricht des Gurus.
Der wahre Herr nimmt ihren Dienst an.
Wenn jemand von den Anhängern etwas gegen den Rat des Gurus erwartet,
Verbinden sich mit ihm die Anhänger nicht.

Wenn jemand dagegen sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt,
Arbeiten für ihn die Anhänger auch.
Wenn jemand Betrug ausübt, entfernen sich von ihm die Anhänger.
Nanak redet nur die Wahrheit, das Wort des Herrn.
Wenn jemand die Anhänger zwingt, etwas gegen den Rat des Gurus zu tun,
Erleidet er den Kummer, die Not. (2)

Pauri

O wahrer Herr, Du bist am höchsten! Niemand ist Deines gleich.
Nur der Dir begegnet, wen Du selbst mit Dir vereinigst.
Du vergibst ihn und Du ziehst ihn nicht zur Rechenschaft.
Und er bedient den Guru- mit ganzem Herzen.
Du bist wahr, Du bist der wahre Gebieter.
Mein Körper, meine Seele, meine Haut und meine Knochen:
alles gehören Dir, o Herr! **{GG-318}**
Rette mich, o Herr, wie Du es willst!
Ich habe nur Deine Unterstützung. [33-1]

Var von Gauri Raga M. 5

(Nach dem Var von Ramaldi -Mojdi zu singen)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka M.5

Annehmbar ist die Geburt von dem, der über den Namen des Herrn sinnt,
Ich opfere mich zu dem, der über den Herrn meditiert- den ohne Bindungen.
Sein Leid von Geburt und Tod geht zu Ende; er begegnet dem allmächtigen Purusha.
Er überquert den Ozean des Lebens, durch die Gnade des Gurus.
Er erfreut sich der Unterstützung des wahren Herrn. (1)

M. 5

Ich wünsche, daß am frühen Morgen ein Weise zu mir zu Hause kommt,
Daß ich seine Füße wäsche und er mir gefällt,
Daß ich den Namen höre, den Namen sammele, mich an den Namen anschließe,
Daß mein Hause rein wird, und ich singe die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, man trifft einen Händler von dem Namen an- nur durch Glück. (2)

Pauri

Alles ist gut, was Dir gefällt, o Herr, wahr ist Dein Wille,
Du belebst die ganze Welt, Du bist überall verstreut.
Du bist überall durchdrungen; Du bringst alles ins Leben.
Wenn man Seinen Willen annimmt,
begegnet man dem Herrn in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak sucht die Zuflucht des Herrn, er opfert sich für Ihm. (1)

Shaloka M. 5

Erinnere dich an die Ewigkeit des Herrn, denk über Ihn nach!
Nanak, treibe den Dienst des Gurus!
In diesem Boot (von Dienst) wirst du den gefährlichen Ozean überqueren. (1)

M. 5
Der Egoist ist stolz auf seine prächtigen Kleider.
Aber zum Zeitpunkt des Todes, gehen sie nicht mit, sondern werden sie zur Asche. (2)

Pauri
Nur diejenigen, die die Unterstützung des wahren Herrn genießen, werden gerettet.
Wenn man ihren Darshana hat, genießt man die Ambrosia des Namens,
Und dies ist das wahre Leben.
Fleischessucht, Zorn, Gier: alles entfernt sich,
wenn man in der Gesellschaft der Heiligen lebt.
In seiner Barmherzigkeit prüft der Herr selbst die Heiligen und nimmt sie an.
Nanak, mysteriös ist das Spiel des Herrn; niemand kann es verstehen. (2)

Shaloka M. 5
Selig ist der Tag, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Aber widerwärtig ist die freundliche Jahreszeit, wenn man den Herrn vergißt. (1)

M. 5
Bringe dich in Freundlichkeit mit dem, der allmächtig ist .
Falsch sind die Freunde, die nicht mitgehen. (2)

Pauri
Süß wie Ambrosia ist den Schatz des Namens,
Trinke sie in der Gesellschaft der Heiligen!
Im Nachdenken über den Namen gewinnt man den Frieden und man stillt den Durst.
Wenn man sich mit dem Dienst von Guru-Gott beschäftigt,
empfindet man keinen Hunger.
Dann besänftigen sich alle Wünsche und man gewinnt den ewigen Zustand.
Niemand ist Dir gleich, o Herr! Ich suche Deine Zuflucht. (3)

Shaloka M. 5
Ich habe alle Orten durchsucht; keiner ist ohne Dich, o Herr!
Nanak, diejenigen, die dem Satguru begegnen,
erreichen das Ziel des Lebens. (1) **{GG-319}**

M. 5
Vergänglich wie den Blitz ist der Aufenthalt auf der Welt.
Meditiere über den Namen des Herrn! Nur dies ist die gute Tat. (2)

Pauri
Man liest gut die Shastras und Smritis, aber niemand kennt die Werte des Herrn.
Nur diejenigen, die in der Gesellschaft der Heiligen wohnen,
genießen die Liebe des Herrn, .
Wahr ist der Name des Herrn, des Schöpfers.
Und der Name ist der wahre Schatz von Juwelen.
Nur wenn so das Schicksal seit dem Anfang geschrieben ist,
sinnt man über den Namen.
O Herr, schenke mir das Viatikum von deinem Namen. (4)

Shaloka M. 5
Man Könnte ruhig aussehen,

Aber innen bleibt die Angst, und man befreit sich nicht von dem Verlangen.
Nanak, ohne den Namen, kann sich niemand von der Angst befreien. (1)

M. 5

So viele Caravans (der Händler),
die die Waren von Wahrheit (Namen) nicht tragen, werden getäuscht.
Nanak, selig sind die Menschen, die beim Guru bleiben,
und damit sie den einzigen Herrn kennen. (2)

Pauri

Wunderschön ist der Ort, wo die Heiligen sich versammeln.
Da meditieren sie über ihren allmächtigen Herrn,
Und damit befreien sie sich von dem Übel.
Der allmächtige Herr rettet die Sünder; so sagen die Vedas, zugleich die Weise.
Du bewahrst die Heiligen, o Herr, dies ist Deine Natur selbst.
Und Du leistest auf diese Weise Deine Arbeit, von Anfang an.
Nanak verlangt nur Deinen Namen; er (der Name) gefällt mir
mit dem Körper und der Seele. (5)

Shaloka M. 5

Am frühen Morgen piept der Spatz und der Wind rauscht.
In dieser Zeit sind die Heiligen von dem Namen betrunken sind.
Sie erkennen die Wunder des Herrn. (1)

M. 5

Das Glück herrscht im Hause (Herzen), wo man sich an Dich erinnert, o Herr!
Nanak, die Berühmtheit der Welt ist wie falsche Freunde. (2)

Pauri

Der Schatz vom Namen des Herrn ist das wahre Kapital.
Aber rar ist der Mensch, der es begreift.
Der allein erhält es, o Bruder, wem der Herr selbst es schenkt.
Dann blühen der Körper und der Geist auf,
und man wird von der Liebe des Herrn erfüllt.
In der Gesellschaft der Heiligen singt man die Lobgesänge des Herrn,
Und man befreit sich von dem Kummer.
Nanak, der allein lebt, der den einzigen Herrn anerkennt. (6)

M. 5

Schön ist die Frucht von Akk[1], solange sie verbindet mit dem Zweig bleibt.
Sobald sie von dem Zweig getrennt wird, wird sie zu Stücken. (1)

M. 5

Wer den Herrn vergißt, der stirbt; wahrlich: er ist nicht fähig, selbst zu sterben.
Entfernt von dem Herrn ist man wie ein Dieb am Kreuz. (2)

Pauri

Ich habe sagen gehört, allein der einzige Herr ist der Schatz von Frieden.
Wahrlich: Er füllt die Meere, den Himmel und die Erde,

[1] Akk: Ein Strauch, dessen Frucht schön ist, aber nutzlos und giftig.

Er belebt alle Herzen.
Der Wenigste und der Höchste sind gleich für Ihn,
Die Ameise ist Seine Erschaffung- zugleich der Elefant.
Freunde, Kameraden, Söhne, Verwandte: alles ist sein Geschenk.
Wem Nanak den Namen gewährt, der genießt die Liebe des Herrn. (7)

Shaloka M. 5

Wer den Herrn niemals vergißt, und den Namen im Geist gewahrt,
Der ist selig, Nanak, und er ist der wahre Heilige. (1)

M. 5

Man wandert durch den ganzen Tag um den Hunger zu besänftigen. **{GG-320}**
Wie kann man der Hölle entkommen,
wenn man sich an den Prophet[1] nicht erinnert. (2)

Pauri

O Brüder, beschäftigt euch mit dem Dienst von dem,
der den Schatz von Namen besitzt!
Dadurch bleibt ihr hier in Ruhe und der Name wird mit euch mitgehen.
Baut ein Hause von Wahrheit mit den stabilen Säulen von Glauben.
Sucht die Zuflucht des Herrn, der uns hier und drüben schützt!
Nanak, liebe zärtlich die Lotus-Füße des Herrn und knie vor dem Tor des Herrn! (8)

Shaloka M. 5

Ich bin ein Bettler, o Herr, ich bettele um deinen Namen.
Du bist mein wohltätiger Gebieter; ich erinnere mich immer an Dich.
Ohne Grenzen ist Dein Schatz; er ist wahrlich unerschöpflich.
Nanak, unendlich ist das Wort; alles kommt in Ordnung durch das Wort. (1)

M. 5

O Freunde, erinnert euch ans Wort!
Das Wort ist unsere Stütze im Leben und auch nach dem Tod.
Meditiert immer über den Einzigen!
Dadurch strahlend wird die Stirn und man gewinnst das Glück. (2)

Pauri

Da, in der Gesellschaft der Heiligen, ist die Ambrosia von Namen verteilt.
Diese Ambrosia bringt das Glück.
Wenn man die Ambrosia erhält, folgt man nicht dem Weg von dem Yama,
und man stirbt nicht mehr.
Aber nur derjenige, der die Ambrosia erhält, genießt die Liebe des Herrn.
Da, die Heiligen führen lange Reden über das Wort;
ihre Sprache ist wie Brunnen von Ambrosia.
Nanak lebt durch den Darshana (Blick) der Heiligen,
er bettet den Namen im Geist ein. (9)

Shaloka M. 5

Wenn man über den Satguru nachsinnt, befreit man sich von dem Übel.
Nanak, trage den Namen vor und alle Taten kommen in Ordnung! (1)

---

[1] Vielleicht, spricht hier Guru einem Moslem an.

M. 5
Wenn man über den Herrn nachsinnt, befreit man sich von den Hindernissen
und man gewinnt den Frieden und das Glück.
Nanak, betrachte immer über solch einen Gebieter!
Vergiß Ihn nicht- selbst einen Augenblick hindurch! (2)

Pauri
Wie kann man die Herrlichkeit von denen beschreiben,
die ihren Herrn getroffen haben?
Jemand, der die Zuflucht der Heiligen sucht, befreit sich von den Hindernissen.
Er singt die Lobgesänge des Ewigen,
dann folgt man nicht dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Er trifft den Guru, beschäftigt sich mit dem Lob des Herrn
und er gewinnt das Gleichgewicht.
Wahrhaftig: er findet den Herrn, der ist unermeßlich und unendlich. (10)

Shaloka M. 5
Man erledigt seine Aufgaben nicht und man geht in Irre, ohne Zweck.
Nanak, wie könnte man den Komfort haben, wenn man den Herrn vergißt. (1)

M. 5
Überall ist die Herbheit von Gift, jeder hängt sich ihm an.
Nur die Diener des Herrn sinnen über den Ambrosia-Namen des Herrn. (2)

Pauri
Man wird gerettet, wenn man den Darshana von dem Heiliger (Guru) erhält;
dies ist das Schild der Heiligen.
Man wird nicht mehr von dem Yama berührt und man stirbt wieder nicht.
Man überquert den gefährlichen Ozean von Gift.
Man webt die Kränze von dem Lob des Herrn; der Schmutz von Sünden geht weg.
Dann vereinigt man sich mit dem Herrn, dem Schöpfer. (11)

Shaloka M. 5
Annehmbar ist die Ankunft von denen, die den Namen im Geist einbetten.
Das übrige ist nur Prahlerei- alles ist nutzlos. (1)

M. 5
Ich habe den vollkommenen Herrn erkannt.
Wahrhaftig ist Er ohne Grenzen und wunderbar. **{GG-321}**
Und durch die Gnade des perfekten Guru habe ich den Schutz
von dem Namen gefunden. (2)

Pauri
Nutzlos ist der Betrug mit dem Gebieter,
Wegen der Gier und der Bindung stürzt man sich ins Verderben.
Betrunken von der Maya leistet man schlechte Taten,
Man folgt dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen,
und man findet sich verwirrt auf dem Weg von Yama.
Man erleidet den Kummer, weil man erntet, was man sät.
Nanak, widerwärtig ist die Jahreszeit, wenn man den Namen vergißt. (12)

Shaloka M. 5
Nanak, sitzend, stehend oder schlafend, bleibt man in Ruhe,
Wenn man den Namen des Herrn lobpreist,
Dann empfindet man die Neuheit im Geist und Körper. (1)

M. 5
Verwickelt in Gier, wandert man hin und her,
Aber man erledigt die guten Taten nicht.
Wer dem Guru begegnet, bewohnt der Herr seinen Geist. (2)

Pauri
Alle Sachen sind bitter, süß ist nur der Name des Herrn.
Die Heiligen kosten ihn und sie kennen seinen Geschmack.
Nur derjenige, dessen Schicksal so geschrieben ist, bettet den Namen im Geist ein.
Solch einer erkennt überall den einzigen Herrn
und er befreit sich von der Zweigeteiltheit.
Mit den gefalteten Händen bittet Nanak um den Namen.
Der Herr gewährt den Namen in Seinem Mitleid. (13)

Shaloka M. 5
Gut ist das Verlangen, wenn man sich den Namen wünscht.
Nanak, außer dem Namen ist alle Prahlerei nutzlos. (1)

M. 5
Rar ist der Mensch, der in den Herrn verliebt ist und der es kennt.
Nanak, solch ein Heiliger vereinigt uns mit dem Herrn.
Und er zeigt uns den ebenen Weg. (2)

Pauri
O mein Geist, bediene den wohltätigen Herrn! Er verzeiht uns.
Wenn man über den Herrn meditiert, befreit man sich von allen Sünden,
in einem Augenblick.
Der Heilige Guru hat uns den Weg gezeigt.
Rezitieren wir doch die Hymnen des Gurus,
Dann die Geschmäcke der Maya verlieren ihre Herbheit,
Und darum liebst man den Namen.
Meditiere über den Herrn! Er hat das leben geschenkt. (14)

Shaloka M. 5
Dies (die Menschengeburt) ist die zweckdienliche Jahreszeit,
um die Körner von Namen zu säen.
Man erntet nur, was man sät.
Aber nur der, dessen Schicksal so geschrieben ist, nimmt diese Gelegenheit wahr. (1)

M. 5
Man soll nur den Namen verlangen,
Er allein ist es, der das Mitleid des Herrn erhält.
Man empfindet sich besänftigt, wenn man den Namen kostet;
Dies ist das Geschenk von dem Herrn. (2)

Pauri
Nur diejenigen, die den Handel von dem Namen treiben, gewinnen den Profit.
Sie erkennen nur den Herrn und sie stützen sich nur auf den Herrn.

Sie beherrschen ihre Wünsche, sie denken nur über den Ewigen nach.
Wahrhaftig: ist nutzlos das Leben von dem, der den Transzendenten vergißt.
Der Herr umarmt seine Diener; Nanak erweist dem Gebieter die Ehrerbietung. (15)

Shaloka M. 5

Solch ein war der Wille des Herrn und es regnete mit Namen,
Reichlich war die Ernte und die Erde empfand sich besänftigt.
Der Heilige singt (rezitiert) immer die Lobgesänge des Herrn
und sein Elend und Kummer gehen weg.
Man erhält das Geschenk von dem Namen- gemäß dem Willen des Herrn.
Nanak, sinne über den Herrn nach!
Er allein schützt uns ins Leben in Seiner Gnade. (1) **{GG-322}**

M. 5

Meditiere über den ewigen Herrn! Wegen Ihm gewinnt man das Ziel des Lebens.
Es gibt kein anderes Mittel, noch keinen Ort, wo man sich zufrieden geben kann?
Ohne den Namen gibt es keine Ruhe; ich habe die ganze Welt gesehen.
Der Körper geht zum Staub- genauso die Schätze.
Aber rar ist der Mensch, der es rechnet und erkennt.
Vergnügen, Schönheit, Geschmäcke: alles ist vergänglich;
womit beschäftigt du dich, o Sterbliche!
Wen der Herr selbst in Irre sendet, der erkennt niemals die Macht des Herrn.
Dennoch, diejenigen, die von seiner Liebe erfüllt sind, singen Seine Lobgesänge.
Nanak, wem Seine Gnade geschenkt wird, nur der sucht Seine Zuflucht. (2)

Pauri

Diejenigen, die die Stütze des Herrn suchen,
gehen außer dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Sie werden wach in den Lobgesängen des Herrn,
sie werden annehmbar selbst im Leben.
Wahrhaftig: sind die Glücklich, die mit der Gesellschaft der Heiligen sich verbinden.
Abscheulich ist das Leben von dem, der den Herrn vergißt,
Es ist nutzlos wie ein schwacher Faden.
Heiliger als Waschungen in Prayag[1] ist der Staub
unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (16)

Shaloka M. 5

Das Herz bewohnt von dem Herrn ist wie ein Rasen geschmückt
mit den Perlen von Tau.
Jede Aufgabe wird leicht, wenn Guru Nanak sein Mitleid schenkt. (1)

M. 5

Ein Geier wandert in die zehn Richtungen- über Berge, Wälder und Gewässer,
Endlich setzt er sich da, wo er Aas findet. (2)

Pauri

Ich diene dem Herrn, den wir um alle Geschenke und Komfort bitten.
Ich werde zum Staub unter den Lotus-Füßen der anderen-
ich verbinde mich mit dem Herrn,

[1] Ein Ort heilig für die Hindus.

Ich verärgere niemand, wenn ich nach Hause zurück in Ehre komme.
Nanak, ich ankündige, der Herr reinigt die Sünder auch. (17)

Shaloka Doha M. 5

Ich schließe mich an Ihn an, Er ist allmächtig.
Er allein ist meine Stütze, ich opfere mich für Ihn. (1)

M. 5

Ich werde niemals Dich vergessen, wenn Du mir die Hand gibst.
Böse ist der Mensch, der den Herrn vergißt; in der Hölle erleidet er Schmerzen. (2)

Pauri

Alle Schätze gehören dem Herrn, es geschieht immer was Er sich wünscht.
Die Heiligen sinnen und meditieren über Ihn;
dadurch waschen sie den Schmutz der Sünden ab.
Sie betten die Lotus-Füße des Herrn in ihren Geist ein, befreien sich von dem Übel.
Jemand, der dem perfekten Guru begegnet, weint nicht mehr;
sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Nanak hat Durst nach dem Darshana (Blick) des Herrn; der gewährt es in seiner Gnade. (18)

Shaloka M. 5

Wenn du deinen Zweifel beseitigst, selbst einen Augenblick und dich mit dem Herrn vereinigt,
Dann wirst du die Gegenwart des Herrn erkennen, irgendwo du hingehst. (1)

M. 5

Man kann nur das Hockey spielen, aber man verlangt,
ein Gewehr zu haben und ein Pferd zu reiten.
Man sieht komisch aus, wie ein Huhn,
das sich mit den Schwänen zu fliegen wünscht. (2)

Pauri

Nur der wird gerettet, o Freund, der den Namen des Herrn rezitiert und hört rezitieren.
Rein und geweiht sind die Hände, die in Liebe das Lob des Herrn schreiben.
Solch einer gewinnt die Werte von Waschung in achtundsechzig (68) Wallfahrtsstellen und die Frucht der guten Taten.
Er überquert den Ozean des Lebens
und er siegt das schwere Schloß von Übel. **{GG-323}**
Nanak, beschäftige dich mit dem Dienst des unermeßlichen Herrn,
Du wirst gerettet sein, wenn du an Seinem Hemdzipfel anschließt. (19)

Shaloka M. 5

Schlecht und nutzlos sind die Gelegenheiten,
wenn man sich an den Ewigen nicht erinnert.
Der Körper von dem, der den Herrn vergißt, vergeht. (1)

M. 5

Der Schöpfer verwandelt ein Gespenst[1] in einem Engel.
Der Herr rettet die Jünger des Gurus, Er erledigt ihre Sachen.

[1] Ohne Namen ist man wie ein Gespenst.

Er vernichtet die Verleumder, am göttlichen Hofe macht Er ihre Unwahrheit sichtbar.
Am höchsten ist der Herr Nanaks, Er bezeugt und schmückt die ganze Welt. (2)

Pauri

Jenseits der Grenzen ist der Herr, niemand kennt sein Ende;
alles kommt nach seinem Willen zustande.
Unermeßlich und unerreichbar ist der Herr, Er unterstützt die Geschöpfe.
Seine wohltätigen Hände bewahren uns, Er nährt alle Geschöpfe.
Barmherzig ist der Herr, Er verzeiht uns;
Wenn man über den Wahren meditiert, gewinnt man das Heil.
O Herr, was auch immer Dir gefällt ist gut, Nanak sucht Deine Zuflucht. (20)

Shaloka M. 5

Jemand, der den Einzigen als seinen Herrn hat, setzt sich jenseits des Hungers.
Nanak, man erhält die Erlösung, wenn man sich vor die Lotus-Füße des Herrn wirft.(1)

M. 5

Wenn man in Bescheidenheit um den Namen bittet, nimmt der Herr die Bitte an.
Wenn der Herr selbst der Geistliche (Spender) ist,
hat man kein Verlangen mehr (für Maya). (2)

Pauri

Von der Liebe des Herrn erfüllt werden, dies ist die wahre Nahrung, die wahre Zierde.
Mit dem Herrn im Einklang werden,
das gleicht dem Besitz von den Elefanten und Pferden.
Über den Herrn nachdenken, das gleicht dem Königreich,
den Baugründen und vielen Freuden.
Der Sänger bettelt vor dem Tor des Herrn, er entfernt sich niemals von dem Tor.
Nanak verlangt, daß er immer innig den Namen liebt. [21-1]

Rag Gauri- Hymnen der Heiligen

Der Einzige Purusha, Ewig ist der Schöpfer
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gauri Guareri- Tchaupadas von Kabir

Ich empfand ein Brennen in mir, aber ich habe das Wasser von dem Namen gefunden.
Das Wasser von dem Namen hat das Feuer von meinem Körper gelöscht. (1-Pause)
Man geht in die Wälder, um den Geist zu beherrschen.
Aber man findet da das Wasser nicht, ohne den Herrn. (1)
Dies Feuer hat so viele Menschen und Engel gebrannt.
Nur das Wasser von dem Namen rettet sie von dieser Feuersbrunst. (2)
Wandelt sich dann dieser gefährliche Ozean (von Feuer)
in den Ozean von Glückseligkeit,
Man kann sich gut am Wasser begnügen, es ist unerschöpflich. (3)
Kabir sagt: " Meditiere über den Herrn!
Das Wasser von dem Namen hat meinen Durst gestillt". [4-1]

Gauri von Kabir

O Herr, mein Durst, für das Wasser von dem Namen, stillt sich nicht.
Je mehr ich es trinke, desto großer wird mein Durst. (1-Pause)

Du bist der Ozean, ich bin da ein Fisch.
Ich kann nur im Wasser leben, ohne Wasser komme ich um. (1)
Du bist der Käfig, ich bin ein Papagei,
Wie kann dann der Kater von Yama mich verletzen? (2)
Du bist der Baum, ich bin ein Vogel.
Ich würde unglücklich sein, wenn ich Dich nicht erkennen würde. (3) **{GG-324}**
Du bist mein Satguru, ich bin Dein neuer Jünger.
Kabir sagt: "O Herr, möge ich dich antreffen!
Dies ist die letzte Gelegenheit für mich". [4-2]

Gauri von Kabir

Ich habe gut erkannt, es gibt überall den Herrn.
Dann warum sollen die anderen sich betrüben? (1)
Ich bin ohne Ehre, ich habe meinen Rang verloren.
Doch rate ich anderen, nicht meinem Weg zu folgen. (1-Pause)
Ich bin boshaft, schlecht ist mein Geist.
Aber ich teile mit anderen weder Ehre noch Schande. (2)
Ob man mir Ehre erweist oder nicht, das beachte ich nicht.
Aber alles wird am göttlichen Hofe sichtbar. (3)
Kabir sagt: " Nur das, was von dem Herrn angenommen wird, ist ehrbar.
Beseitige doch alles und meditiere über den Herrn!" [4-3]

Gauri von Kabir

Könnte man den Herrn treffen, wenn man unbekleidet bliebe?
Die Rehe in den Wäldern würden die Rettung erhalten. (1)
Ob man unbekleidet bleibt, oder man bekleidet sich durch Fell,
Alles ist nutzlos, wenn man über den Herrn nicht nachsinnt. (1-Pause)
Wäre es genügend, sich zu rasieren, um ein Sidha zu sein,
Da würden die Schafe sicher ihre Rettung gewinnen. (2)
O Bruder, wenn der Zölibat die Befreiung sicher machte,
Warum kann ein Eunuch den höchsten Zustand nicht gewinnen? (3)
Kabir sagt: "Hör zu, o Bruder! Niemand erhält das Heil,
ohne den Namen des Herrn". [4-4]

Gauri von Kabir

Morgens und abends wäscht sich man und hält sich als rein,
Aber der Frosch wohnt immer in Wasser. (1)
Wenn man von der Liebe des Herrn nicht erfüllt ist,
Muß man sich vor dem Dharamraja stellen. (1-Pause)
So viele Menschen verlieben sich in ihrem Körper und sie üben viele Mittel aus,
Aber in ihrem Herzen haben sie keine Barmherzigkeit- selbst in Traum. (2)
Viele klugen Menschen rezitieren die vier Vedas,
Aber nur die Heiligen gewinnen die Ruhe- im Ozean der Welt. (3)
Kabir sagt: "Warum soll man sich mit der Angst beschäftigen?
Man soll alles beseitigen und die Ambrosia von Namen trinken." [4-5]

Gauri von Kabir

Meditation, Bußeauflage, Fasten, Kult: von welcher Nützlichkeit sind sie,
Wenn man im Herzen Liebe von jemand anderen als die von dem Herrn hat? (1)

O Freund, setze dich ins Gleichgewicht mit dem einzigen Herrn!
Man kann nicht den Herrn treffen, durch seine eigene Klugheit. (1-Pause)
Gib die Gier und den Weg der Welt auf,
Befreie dich von der Fleischessucht, dem Zorn und dem 'Ich'. (2)
Man übt die Riten aus und man ist darauf stolz.
Man versammelt sich und treibt den Kult der Steine. (3)
Kabir sagt: " Man begegnet dem Herrn nur durch Hingabe,
Man begegnet dem Herrn, wenn man sich von der Anmaßung befreit." [4-6]

Gauri von Kabir

In der Gebärmutter kennt man weder die Kaste noch die Nachkommenschaft.
Die ganze Welt stammt von dem Herrn ab. (1)
O Pundit, seit wann bist du Brahmane.
Sei nicht stolz auf deine Kaste
und verschwende nicht deine menschliche Geburt. (1-Pause)
O Pundit, wenn du wahrlich ein Brahmane bist, Sohn einer Brahminen Mutter,
Warum bist du nicht auf die Welt in irgend einer anderen Weise gekommen? (2)
Warum bist du Brahmane und ich bin Shudra?
Warum bist du Milch und ich bin nur Blut? (3)
Kabir sagt: "Jemand, der über den Herrn betrachtet,
heißt Brahmane mitten unter uns." [4-7]

Gauri von Kabir

Umgeben von Finsternis kann man nicht in Ruhe schlafen. **{GG-325}**
Ganz gleich, ob ein König oder ein Armer: man befindet sich in einer bösen Lage,
Wenn man den Herrn nicht nachsinnt. (1)
Solange man den Namen des Herrn nicht rezitiert,
Kommt man auf die Welt, kommt um und erleidet das Leid. (1-Pause)
Der Reichtum ist wie ein Schatten vom Baum, es wechselt stets die stellen.
Wenn man abreist, geht man ohne es. (2)
Die Melodie der Musik ist im Instrument, (und niemand kann sie beschreiben),
Genauso kann niemand das Rätsel von dem Tod und Leben beschreiben. (3)
Wie ein Schwan in der Nähe des Teiches, fliegt der Tod über unseren Kopf.
Trinke doch die Ambrosia des Namens! [4-8]

Gauri von Kabir

Das Licht von dem Herrn macht sich sichtbar in der Schöpfung.
Der Geist der Geschöpfe zeugt sich einmal als etwas Belangloses,
einmal als eine Perle. (1)
Wie ist das Hause (Herz), wo die Furcht nicht existiert,
Von dem sich die Sorge entfernt und wo man in Ruhe wohnt? (1-Pause)
Der Geist besänftigt sich nicht von Waschung in den Wallfahrtsstellen.
Man leistet immer die bösen und guten Taten. (2)
Ungefähr gleich sind die zwei Arten der Taten[1].
Der Herr ist im Hause (Herzen), gib die Bemühungen auf,
um anderen Werte zu erwerben. (3)
Kabir, vergiß nie den Namen des Herrn! Er ist über die Maya.
Und bewahre deinen Geist beschäftigt in Meditation über den Namen! [4-9]

---

[1] Die beiden leiten uns zur Maya.

Gauri von Kabir

Einige tun so, als ob sie den Herrn kennen,
Obwohl der Herr unermeßlich ist und außerhalb des Menschenverstandes.
Wahrhaftig: sie verlangen in Paradies mittels ihre Prahlerei einzutreten. (1)
Ich weiß nicht, wo das Paradies liegt.
Jeder wünscht sich dorthin zu gehen. (1-Pause)
Der Geist besänftigt sich durch bloßes Sagen nicht.
Aber der Geist besänftigt sich, wenn man die Überheblichkeit aufgibt. (2)
Solange man sich das Paradies wünscht,
Bleibt man unfähig, vor die Lotus-Füße des Herrn sich hinzusetzen. (3)
Kabir sagt: " Wem kann ich sagen, die Gesellschaft der Heiligen ist das wahre Paradies, der göttliche Hof." [4-10]

Gauri von Kabir

Man kommt auf die Welt, wachst und dann kommt um,
Ich sehe mit meinen eignen Augen, die ganze Welt folgt diesem Weg. (1)
Warum empfindet man dann der Scham nicht,
Wenn man auf sein Haus stolz ist.
Zum letzten Zeitpunkt, gehört nichts dem Menschen. (1-Pause)
Man nährt den Körper, in so viele Weisen,
Dennoch verbrennt man nach dem Tod die Leiche. (2)
Jeden Tag, bestreicht man den Körper, mit Parfüm von Santal,
Endlich verbrennt man die Leiche mit Holz. (3)
Kabir sagt: "Hört zu, o Weise!
Ihre Schönheit wird sich vernichten und die ganze Welt wird es sehen". [4-11]

Gauri von Kabir

Warum soll ich mich um den Tod von einem anderen kümmern?
Ich würde mich betrüben, wenn ich immerzu leben mußte. (1)
Ich werde nicht wie andere sterben,
Weil ich den Herrn getroffen habe, Er gewährt das Leben. (1-Pause)
Man benutzt das Parfüm von Santal,
Wegen diesen Vergnügen, vergißt man den Herrn; Der gewährt die Glückseligkeit. (2)
Es gibt einen Brunnen (den Körper), und fünf Eimerscheiben (Sinnenorgane),
Eben wenn das Seil bricht, versucht man das Wasser zu schöpfen. (3)
Kabir sagt: "Ich habe betrachtet, ich bin wach,
Nun gibt es keinen Brunnen, keine Eimerschieben." [4-12]

Gauri von Kabir

Durch die Geburten habe ich so viele Formen erhalten. **{GG-326}**
Formen der Berge, Tiere, Insekten und Schmetterlinge. (1)
Ich habe durch so viele Leben gelebt,
Früher habe ich mich in der Gebärmutter befunden. (1-Pause)
Viele Male, hin und wieder, war ich Jogi, Asket, Zölibatär, Büßer, Enthaltsam,
Ich war König, Gebieter von Thron und dann Bettler. (2)
Die Egoisten sterben, aber die Heiligen leben immerzu,
Weil ihre Zunge immer die Ambrosia von Namen trinkt. (3)
Kabir sagt: " O Herr, habe Mitleid!
Ich bin müde, schenke mir deine Weisheit!" [4-13]

Gauri von Kabir und M. 5

Komisch ist der Weg der Welt, o Kabir!
Anstatt der Milch wirbelt man das Wasser. (1-Pause)
Morgens, der Esel (Idiot) weidet die grünen Sprossen (von Untugend) ab,
Er weckt sich am frühen Morgen, er lacht, er wiehert und kommt um. (1)
Der betrunkene Büffel rennt unbeschränkt- in alle Richtungen.
Er springt herum, weidet in 'Ich' ab, so befindet er sich in der Hölle. (2)
Kabir, ich habe ein Komisches Schauspiel der Welt gesehen.
Das Mutterschaf saugt sein Lamm[1]. (3)
Durch das Sinnen über den Namen, erleuchtet sich der Intellekt,
Und der Guru enthüllt die Wahrheit. [4-1-14]

Gauri von Kabir -Pantchpadas

Ich bin wie ein Fisch, das sich außen Wasser befindet,
Weil ich über den Herrn in früher Geburt nicht meditiert habe. (1)
O Herr, was wird mein Zustand sein,
Wenn ich Benaras verlassen habe? (1-Pause)
Ich habe mein ganzes Leben in der Stadt von Shiva (Benaras) verschwendet.
Und während der letzten Tage von meinem Leben bin ich in Maghar gekommen. (2)
In Benaras beschäftigte ich mich mit so viele Büßen,
In der Nähe von meinem Tod bin ich zu Maghar gekommen. (3)
Für mich sind gleich Benaras und Maghar.
Einige sagen, wie kann ich mittels solcher falschen Meditation
den Ozean überqueren,? (4)
Aber das kennt mein Guru, genauso Shiva und Ganesh,
Kabir rezitierte den Namen des Herrn bis zu seinem Tod. [5-15]

Gauri von Kabir

Man bestreicht den Körper mit Parfüm von Santal.
Aber die Leiche wird mit Holz verbrannt. (1)
Man hat keinen Grund, um auf den Körper und Reichtum stolz zu sein.
Sie bleiben hier, in der Welt und sie gehen mit uns nicht mit. (1-Pause)
Während der Nacht schläft man, und am Tag arbeitet man.
Aber man rezitiert den Namen nicht- selbst einen Augenblick. (2)
Man kaut Blatt von Betel und hält die Schnur vom Drachen[2],
Aber nach dem Tod findet man sich gefesselt, wie ein Dieb. (3)
Man soll nach dem Rat des Gurus die Lobgesänge des Herrn singen,.
Dann wird man von der Liebe des Herrn erfüllt und man gewinnt den Frieden. (4)
Wem der Herr sein Mitleid schenkt, der bettet den Namen im Geist ein.
Dann durchdringt das Parfüm des Herrn den ganzen Körper. (5)
Kabir sagt: " O verblendeter Idiot, erinnere dich daran,
der Herr allein ist wahr, alles übrige ist falsch! [6-16]

Gauri von Kabir- Tipadas und Tchaupadas.

Ich kenne den Yama nicht mehr, ich erkenne überall den Herrn.
Meine Traurigkeit ist verschwunden, ich wohne in aller Ruhe.

---

[1]Man folgt seinen eigenen Intellekt and befolgt nie den Rat des Gurus.
[2]Dh. Man beschäftigt sich mit Vergnügen.

Meine Feinde sind zu Freunden geworden.
Die Bösartigen sind zu Heiligen geworden. (1)
Nun erkenne ich überall die Glückseligkeit und den Frieden.
Ich habe den Frieden erhalten, seitdem ich den Herrn erkannt habe. (1-Pause)
Millionen von Bedrängnissen (Sünden) bewohnten meinen Körper. {GG-327}
Aber haben alle in die Glückseligkeit, mittels meiner Erkenntnis
von dem Herrn, umgewechselt.
Wenn man sich erkennt, wird man außerhalb der Reichweite
der drei Krankheiten sein. (2)
Mein Geist ist wieder rein geworden, wie er vorher war,
Ich habe es verstanden, wenn ich selbst im Leben gestorben war.
Kabir sagt: "Ich habe keine Furcht und ich erschrecke keinen." [3-17]

Gauri von Kabir

Wenn der Körper umkommt, wo geht die Seele (von einem Heiliger) hin?
Wahrhaftig löst sie sich in reines Wort auf, das ohne Grenzen ist.
Wer den Herrn erkennt, der allein erfindet den Geschmack von Wahrheit.
Seine Seele wird so besänftigt, wie ein Stummer, der den Zucker genießt. (1)
Der Herr allein macht solche Weisheit (Erkenntnis) sichtbar.
O Bruder, rezitiere doch mit jedem Atemzug den Namen des Herrn.
Wahrlich, diese Übung gleicht besser dem das Atmen halten in Sushman[1] . (1-Pause)
Nimm solch einen Guru, daß du nicht mehr brauchst um einen anderen zu nehmen!
Beachte den Zustand, außerhalb dessen du nicht mehr zu gehen brauchst!
Meditiere auf solche Weise, in der du nicht mehr brauchst um wieder zu sinnen!
Sterbe auf solche Weise, in der du niemals wieder stirbst! (2)
Kehre die Strömungen von Atmen um!
Und bade in Ruhe, auf ihrem Zusammenfluß[2],
Verhalte auf diese Weise, in der jeder für dich gleich wird.
Sinne über die Wahrheit und nichts als Wahrheit! (3)
Benehme wie Wasser[3], Feuer, Luft, Erde und Himmel,
Und du wirst in der Gegenwart des Herrn geraten.
Kabir sagt: " Meditiere über den untadeligen Herrn!
Dann erreichst du das Haus, von dem du nicht zurück kommst". [4-18]

Gauri von Kabir -Tipadas

Man kann den Herrn mit Gold nicht kaufen.
So habe ich den Herrn im Tausch gegen meinen Geist erworben. (1)
Von jetzt an erhält mich der Herr als Seines.
Und mein Geist befindet sich in aller Ruhe mit dem Herrn. (1-Pause)
Der Gott Brahma hat den Herrn dauernd beschrieben,
aber er hat Seine Grenzen nicht gefunden.
Durch Seinen Kult in Liebe hat der Herr zu mir nach Hause gekommen. (2)
Kabir sagt: "Nun habe ich meinen unschlüssigen Geist gestillt,
Und in meinem Hause existiert nur den Kult des Herrn." [3-1-19]

---

[1]Sushman= Die Wirbelsäule. Die Jogis glauben, diese Übung bringst uns zum Gott dem Herrn, aber Kabir lehnt diesen Glauben ab.
[2]Wörtlich: Kehre die Strömungen von Ganges und Jamuna um und bade, ohne Wasser, auf dem Zusammenfluß.
[3]Dh, Habe ihre guten Qualitäten!

Gauri von Kabir

Der Tod hat die ganze Welt erschreckt.
Durch das Wort des Gurus habe ich die Wahrheit von dem Tod begriffen. (1)
Nun wie kann ich sterben, wenn ich schon tot[1] (im Geist) bin.
Nur diejenigen sterben vielfach, die den Herrn nicht erkennen. (1-Pause)
Jeder anerkennt die Unvermeidlichkeit des Todes,
Aber der allein wird unsterblich, der im göttlichen Verständnis stirbt. (2)
Kabir sagt: "Die Ruhe herrscht in meinem Geist,
Ich habe mich vom Zweifel befreit und ich genieße die Glückseligkeit." [3-20]

Gauri von Kabir

Was für ein er ist der Punkt (Nervenzentrum), wo der Geist erleidet?
Wo soll ich denn den Punkt mit Medikamenten streichen?
Ich habe den ganzen Körper durchsucht,
aber ich habe keinen (solchen Punkt) gefunden. (1)
Der allein ist der Verliebte, der die Bisse von der Liebe kennt,
Spitz sind die Pfeile der Liebe des Herrn. [1-Pause]
Halte alle Anhänger[2] des Herrn gleich,
Wer soll es wissen, wer unter sie von dem Herrn geliebt wird? (2)
Kabir sagt: " Der Herr begegnet dem und keinen anderen,
dessen Schicksal so geschrieben ist". [3-21]

Gauri von Kabir

O Bruder, wer den Herrn wie seinen Gebieter Guru hat, **{GG-328}**
Der erhält vielfach das Heil. (1)
Wenn man sagt: "O Herr, ich habe nur deine Unterstützung",
Dann erleidet man Bedrängnis von keinem anderen. (1-Pause)
Der Herr stützt die drei Welten.
Dann warum wird Er mich nicht stützen? (2)
Kabir sagt: "Ich habe gut beachtet und ich habe das Verständnis erhalten,
Was kann man leisten, wenn die Mutter selbst ihn vergiftet?" [3-22]

Gauri von Kabir

Eine Frau, die nicht keusch ist, wie kann sie eine Suttee werden?
O Pundit, beachte es gut in deinem Herzen! (1)
Ohne Liebe, wie kann man den Herrn verehren?
Solange man sich mit der Welt verbindet, kann man den Herrn nicht lieben. (1-Pause)
Solange man die Maya als wahr nimmt,
Kann man den Herrn nicht treffen, selbst in Traum. (2)
Wer seinen Geist, Körper, Reichtum und sein Hause dem Herrn widmet,
Der allein ist wie die wahre Braut des Herrn. [3-23]

Gauri von Kabir

Die ganze Welt ist unter dem Einfluß vom Gift der Maya.
Der ganze Haushalt ertrinkt gerade in diesem Gift. (1)
O Bruder, warum hast du dein Boot zum Kentern gebracht- eben ohne Wasser?

---

[1] Ich habe mein 'Ich' aufgegeben.
[2] Wörtlich- die Bräute.

Du trennst dich von dem Herrn und du verbindest dich mit der Maya. (1-Pause)
Das Feuer von Verlangen ist wütend; die Menschen und Engel brennen da ab.
Das Wasser von dem Namen ist immer in der Nähe,
Aber der Unwissende versucht nicht, es zu benutzen. (2)
Wenn man über den Herrn nachsinnt, sprudelt das Wasser von dem Namen hervor.
Kabir, rein und untadelig ist dieses Wasser. [3-24]

Gauri von Kabir

Warum wurde sie Witwe nicht,
die wie deren Sohn über den Herrn nicht meditiert? (1)
Warum starb nicht der Junge, der den Herrn nicht bedient,
zur zeit seiner Geburt? (1-Pause)
So viele Kinder sterben vor ihrer Geburt;
Warum ist der Junge auf die Welt gekommen, der über den Herrn nicht meditiert
und seine Tage wie ein Aussätziger verbringt. (2)
Kabir sagt: "Obwohl man gutaussehend ist, aber wenn man ohne den Namen ist,
sieht man mißgestaltet aus- fast wie ein Buckeliger." [3-25]

Gauri von Kabir

Ich opfere mich vielfach für den, der den Namen des Herrn stets rezitiert. (1)
Er ist rein und untadelig, weil er die Lobgesänge des Herrn singt.
Er ist mein Bruder; er gefällt meinem Geist. (1-Pause)
Ich bin nur wie ein Staub unter den Lotus-Füßen von dem,
Dessen Herz von der Liebe des Herrn erfüllt ist. (2)
Ich (Kabir) bin ein Weber von der Kaste, aber ich bin geduldig.
Mein Geist ist im Gleichgewicht und ich lobpreise den Herrn. [3-26]

Gauri von Kabir

Von Himmel (von zehnten Tor meines Körpers) sickert das süße Elixier,
wie von einem Backofen herunter.
Mein Körper dient als Holz für diesen Ofen
und ich sammele die erhabene Ambrosia. (1)
Wahrhaftig: nur der wird betrunken, der die Ambrosia des Namens trinkt
und über die Weisheit des Herrn nachsinnt. (1-Pause)
Das Gleichgewicht (von dem Geist) ist wie eine Kellnerin,
die den Wein von dem Namen serviert.
Ich bin betrunken (von diesem Wein) und ich verbringe den Tag
und die Nacht im Frieden. (2)
Wegen der Meditation befinde ich im Einklang mit dem Herrn.
Kabir, ich habe meinen Herrn erreicht. [3-27]

Gauri von Kabir

Der Geist befolgt wegen seiner Natur seinen eignen Rat. **{GG-329}**
Wer und wie kann perfekt (Sidha) durch die Unterdrückung
von dem Geist werden?(1)
Wer ist der Muni, der auf seinen Geist schießt?
Wenn er seinen Geist umbringt, wen rettet er denn? (1-Pause)
Man äußert sich nur durch seinen Geist,
Dennoch wenn man die Boshaftigkeit seines Geistes nicht beherrscht,

Kann man über den Herrn nicht nachdenken. (2)
Kabir sagt: "Wer das Rätsel[1] von dem Geist begreift,
der erkennt den Gebieter von den drei Welten." [3-28]

Gauri von Kabir

Die Sterne, die wir im Himmel sehen,
Wer hat sie ins Firmament eingebettet? (1)
Sage, o Pundit, woran hängt der Himmel?
Wahrhaftig: glücklich ist der Weise, der dieses Rätsel begreift. (1-Pause)
Die Sonne und der Mond erleuchten die Welt,
Aber der Herr ist es, der überall durchdrungen ist. (2)
Kabir sagt: "Nur derjenige begreift dieses Rätsel,
dessen Herz von dem Herrn erfüllt ist,
Und er rezitiert den Namen des Herrn." [3-29]

Gauri von Kabir

Smriti stammt[2] von Vedas ab,
Sie hat die Ketten für seine Anhänger gezeugt. (1)
Sie hat seine Anhänger gefesselt,
Die Fesseln der Bindung sind ihr Schicksal,
die Pfeile des Todes sind auf ihren Kopf gezielt. (1-Pause)
Man kann sie (Fesseln) weder lockern noch brechen.
Wie eine Schlange hat sie (Smriti) die ganze Welt vergiftet. (2)
Kabir sagt: " Ich habe gesehen, Smriti hat die ganze Welt verlockt,
Aber ich bin durch die Rezitation des Namens entkommen." [3-30]

Gauri von Kabir

Ich ziehe die Zügel von meinem Geist an,
Ich sitze im Sattel und lasse ihn im Himmel herum rennen. (1)
Nun Nachdenken, Meditation sind mein Reittier,
Und das geistliche Gleichgewicht ist der Steigbügel von meinen Füßen. (1-Pause)
O mein Reittier (Geist), gehen wir in den Hafen des Herrn!
Wenn du aufhörst, werde ich dich mit der Liebe des Herrn schlagen. (2)
Kabir sagt: "Derjenige, der sich über die Vedas und die Bücher der Semiten erhebt,
ist ein wahrer Reiter." [3-31]

Gauri von Kabir

Den Mund, der fünf süßigkeiten kostete,
Habe ich ihn gesehen; er wurde von seinen Nächsten gebrannt.
O mein Herr, mein König, befreie mich von der Bedrängnis,
Damit ich wieder nicht brenne
und befinde mich in Gebärmutter nicht mehr! (1-Pause)
Die Leiche vergeht auf so vielen Weisen,
Einige brennen sie und die anderen begraben sie. (2)
Kabir sagt: "O Herr, laß mir deine Lotus-Füße sehen!
Danach könntest du eben den Yama loslassen, mich zu verfolgen." [3-32]

---

[1] Man muß die Boshaftigkeit von dem Geist vernichten, aber die Folter ist nutzlos.
[2] Wörtlich: Smriti ist die Tochter der Vedas.

Gauri von Kabir

Der Herr selbst ist das Wasser- zugleich die Luft.
Wenn der Herr jemanden selbst vernichtet, wer kann ihn bewahren? (1)
Wenn man sich mit der Meditation beschäftigt,
ist es schon gut eben wenn der Körper brennt.
Mein Geist ist von dem Namen des Herrn erfüllt. (1-Pause)
Welches Hause brennt und wer verliert da etwas?
Der Herr selbst setzt das Schauspiel, wie ein Jongleur, an. (2)
Kabir sagt: "Wiederhole diesen kurzen Satz:
Wenn er mein Herr ist, wird er mich überall bewahren!" [3-33]

Gauri von Kabir -Dupadas

Ich sinne nicht den Weg von Joga.
Ohne Liebe des Herrn kann man sich nicht von der Maya befreien. (1)
Wie und zu welchem Zweck kann ich mein Leben leiten? **{GG-330}**
Solange der Name des Herrn nicht die Stütze von meinem Leben ist. (Pause)
Kabir sagt: " Ich habe überall gesucht; niemand ist dem Herrn gleich." [2-34]

Gauri von Kabir

Die Krähen packen nach dem Kopf,
Der einst von gutaussehend Turban geschmückt wurde. (1)
Warum soll man doch auf den Körper oder den Reichtum stolz sein.
Statt den Namen im Geist einzubetten? (1-Pause)
Kabir sagt: " Hör zu, o mein Geist, du wirst dasselbe Schicksal erleiden!" [2-35]

Rag Gauri Guareri-Ashtapadi von Kabir

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar.

Man sucht den Komfort, aber man erhält das Übel.
Ich verlange solch einen Komfort niemals. (1)
Man hängt sich dem Gift von Maya an,
aber man hofft darauf die Glückseligkeit zu erhalten.
Dann wie kann man beim Herrn leben? (1-Pause)
Selbst die Götter Shiva und Brahma werden von dem Vergnügen
(von Maya) erschreckt.
Aber man hält es als Wahrheit. (2)
Sanaka und andere Söhne von Brahma, Narda der Weise, und Sheshnag:
Auch sie haben die Seele in ihrem Körper nicht erkannt. (3)
Soll man die Seele suchen,
Wo geht sie denn hin, wenn sie aus dem Körper ausgeht. (4)
Durch die Gnade des Satgurus und mittels der Meditation über den Herrn,
Haben Jaideva und Namdeva das Rätsel begriffen. (5)
Weder kommt noch geht die Seele.
Wer vom Zweifel sich befreit, der versteht das Rätsel. (6)
Die Seele hat weder Form noch Farbe,
Sie erhalt die Form nach dem Willen des Herrn.
Wenn sie den Willen des Herrn begreift, löst sie sich in Ihm auf. (7)

Wenn jemand das Rätsel der Seele versteht,
Weiß er, daß sie mit dem Herrn, dem Ozean von Frieden, zusammen schließt. (8)
Es gibt nur ein einzelnes Leben (Herr), aber so viele Gestalten,
Kabir sinnt über dieses Leben. [9-1-36]

Gauri Guareri

Diejenigen, die im Gott wach bleiben, werden vollkommen,
Weil sie im Gleichklang mit dem Herrn bleiben. (1-Pause)
Die Sidhas, die Forschergeister, die schweigenden Weisen: alle verlieren das Spiel.
Der Name ist der himmlische Baum, der uns alle rettet. (1)
Diejenigen, die über den Herrn denken nach, bleiben nicht getrennt von dem Herrn.
Kabir sagt: " Sie haben die Natur von dem Namen begriffen." [2-37]

Gauri und Sorath

O Shamloser, du schämst dich vor nichts!
Warum hast du doch deinen Herrn verlassen und du folgt jemand anderem? (1)
Wessen Gebieter ist der Höchste,
Es trifft es nicht gut, daß er zu jemand andern geht. (1-Pause)
Der Herr ist überall verstreut; Er durchdringt alle Stellen.
Er ist stets uns in der Nähe- niemals in der Ferne. (2)
Lashmi[1] selbst sucht die Zuflucht Seiner Füße.
O Bruder, sage mir! Was ist es, daß der Herr nicht besitzt? (3)
Der, von dem die ganze Welt redet, ist allmächtig.
Er ist Sein eigener Gebieter, Er ist barmherzig. (4)
Kabir sagt: "Nur der ist vollkommen in der Welt,
in dessen Herzen nur der Herr wohnt.". [5-38]
Wessen Sohn ist man, und wessen Vater ist man? **{GG-331}**
Wer stirbt und wer macht Kummer den anderen? (1)
Der Herr ist es, der Verführer, der die ganze Welt verlockt.
O meine Mutter, getrennt von Ihm, wie kann ich weiter leben. (1-Pause)
Wer ist der Mann, wer ist die Frau?
Denke über diese Wahrheit während der menschlichen Geburt! (2)
Kabir sagt: " Nun ist mein Geist im Einklang mit dem Herrn,
Meine Illusion ist entfernt und ich habe den Verführer (Herrn) erkannt." [3-39]
Heutzutage ist mein Herr, der König, mir zur Hilfe gekommen.
Er hat meine Fesseln von Leben und Geburt geschnitten,
Er hat mich mit der höchsten Glückseligkeit gesegnet. (1-Pause)
Er hat mich zur Gesellschaft der Heiligen geleitet,
Er hat mich von der Macht der fünf Feinde befreit.
Nun rezitiere ich Seinen Ambrosia-Namen, mit meiner Zunge.
Er hat mich als seinen Sklave angenommen, und selbst ohne Bezahlung. (1)
Der Satguru hat mich durch sein Mitleid gesegnet.
Er hat mich aus dem Ozean der Welt ausgenommen.
Heutzutage bin ich in Seine Lotus-Füße verliebt,
Und der Gebieter der Welt bewohnt stetig meinen Geist. (2)
Das Flammenmeer von Maya ist ausgegangen,
Und durch die Stütze des Namens empfindet sich mein Geist besänftigt.
Gott der Herr ist überall, ins Wasser und auf der Erde.

---

[1] Lashmi: die Göttin des Reichtums.

Wo immer ich hinschaue, sehe ich den Herrn;
Er kennt unsere geheimen Gedanken. (3)
Der Herr selbst hat mir Seinen Kult eingeschärft.
O Bruder, wessen Schicksal so geschrieben ist, nur der begegnet dem Herrn.
Wer das Mitleid von dem Herrn erhält, der wird vollkommen.
Der Gebieter von Kabir liebt die Armen. [4-40]
Unrein ist das Wasser, genauso die Erde; wahrhaftig:
die ganze Erschaffung ist verunreinigt.
Die Geburt ist verunreinigt, zugleich der Tod.
Die Unreinheit plagt die ganze Welt. (1)
O Pundit, sage mir doch, wer ist nicht verunreinigt?
Sinne über diese Wahrheit, o Bruder Freund! (1-Pause)
Augen, Ohren, Zunge, alle sind unrein.
Die Unreinheit befindet sich überall.
Sitzend oder stehend findet man sich verunreinigt,
Und die Unreinheit tritt in die Küche ein. (2)
Jeder weiß, wie man in die Unreinheit hineintritt,
Aber rar ist der Mensch, der weiß, wie man der Unreinheit entkommen kann.
Kabir sagt: "Jemand der über den Herrn nachdenkt, entkommt der Unreinheit." [3-41]

Gauri

Wenn du für mich Interesse hast, o Herr,
Zerstöre einen Streit, meinen Zweifel. (1-Pause)
Wer ist der Höhere: der Geist oder der Gebieter, an dem der Geist hängt?
Wer ist der Höhere: der Name von dem Herrn
oder der Mensch, der den Herrn erkennt? (1)
Wer ist der Höhere: Gott Brahma oder der, der ihn geschaffen hat?
Wer ist sehr erhaben: der Veda oder die Quelle, wovon er gekommen ist? (2)
Kabir sagt: "Ich weiß nicht,
Wer ist sehr erhaben, die Stelle für Wallfahrt, oder die Diener des Herrn?" [3-42]

Rag Gauri Tcheti

O Freund, sieh an: das Gewitter von Klugheit löst sich aus!
Es fegt das Stroh vom Zweifel hinweg; selbst die Maya kann es nicht halten.
Das Gewitter hat die zwei Säulen von Unwissenheit (Zweifel) gestoßen. (1-Pause)
Der Balkan der Liebe der Welt ist gebrochen
Die Strohhütte von Gier ist zur Erde gefallen,
Und das Gefäß von schlechtem Intellekt ist gebrochen. (1) **{GG-332}**
Wie der Regen nach dem Gewitter, o Herr,
Dein Diener empfindet, sich von Deiner Gnade erfüllt zu sein.
Kabir sagt: "Mein Geist wird erleuchtet,
Weil ich den Aufgang der Sonne (von Weisheit) sehe." [2-43]

Gauri Tcheti

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Einige hören weder das Lob des Herrn, noch singen die Lobgesänge des Herrn.
Aber durch bloße Prahlerei wünschen sie sich den Himmel aufzureißen.

Wie können diese Menschen beschrieben werden?
Man soll sich von ihnen entfernen. (1-Pause)
Sie geben nicht mal bißchen Wasser,
Aber sie verleumden die, die eben den Ganges fließen lassen. (2)
Sitzend oder stehend befolgen sie böse Wege.
Sie verderben sich, genauso die anderen. (3)
Außer der Verleumdung wissen sie nichts.
Selbst wenn Brahma ihnen etwas sagen würde, würden sie ihm nicht glauben. (4)
Sie sind verwirrt, und sie verführen andere.
Man könnte sagen: sie brennen ihr eigenes Haus. (5)
Sie sind auf einem Auge blind, aber sie machen sich lustig über andere.
Kabir, wenn ich sie mir ansehe, habe ich Scham. [6-1-44]

Rag Gauri Bairagan von Kabir

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Man versorgt die Eltern während deren Lebens nicht.
Nach ihrem Tod feiert man für sie.
Die toten Eltern: wie können sie das Opfergabe benützen?
Weil die Krähen und die Hunde das Opfergabe fressen. (1)
Möge jemand mir den Weg von Glückseligkeit zeigen!
Jeder sucht die Seligkeit, aber niemand weiß, wie man sie gewinnen kann. (1-Pause)
Aus Ton macht man die Götzenbilder von Göttern und Göttinnen,
Und man bringt ihnen die Tiere dar.
Gleich ist der Zustand von toten Eltern, sie können ihre Wünsche nicht äußern. (2)
Man opfert die Lebendigen, und man treibt den Kult der Töten.
Endlich wird dies eine schwere Last.
Man kennt die Werte des Herrn nicht und man ertrinkt im gefährlichen Ozean.
Man treibt den Kult von Göttern und Göttinnen, (3)
Dennoch geht das Zweifel nicht weg und man kennt den höchsten Herrn nicht.
Kabir sagt: " Man sinnt nicht über den Herrn und man verbindet sich
mit dem Gift von Maya." [4-1-45]

Gauri

Wenn jemand im Leben stirbt und dann in Namen lebt, löst er sich im Herrn auf.
Er bleibt rein mitten unter allen Unreinheiten,
und er kommt nicht in den gefährlichem Ozean zurück. (1)
Ich wünsche, daß ich solche Milch butterte,
Daß mein Geist das Gleichgewicht durch den Rat des Gurus gewinnen würde,
Und ich würde das Elixier von Namen trinken. (1-Pause)
Der Pfeil (das Wort von dem Guru) hat mein hartes Herz durchbohrt,
Und mein Geist ist erleuchtet.
Wegen der Finsternis der Maya verwechselte ich die Schnur mit der Schlange,
Aber mein Zweifel ist entfernt und ich lebe im ewigen Palast des Herrn. (2) **{GG-333}**
Die Maya spannt den Bogen, selbst ohne Pfeil- und die ganze Welt wird gefangen.
Der Drachen von meinem Leben wird von Luft geschüttelt,
Aber ich hänge mich am Seil des Herrn. (3)
Nun mein Geist wohnt in Seligkeit und er ist außerhalb der Wünsche.

Die Zweiheit ist entfernt- zugleich der böse Intellekt.
Kabir sagt: "Ich habe den Einzigen, ohne Furcht, erkannt;
ich bin im Einklang mit dem Herrn." [4-2-46]

Gauri Bairagan, Tipadas

Ich richte meinen Gedanken[1] dem Herrn entgegen.
Ich habe die sechs Lotos[2], gebrochen;
mein Geist hat den Zustand ohne Leidenschaft erreicht.
O Jogi (Asket) suche Den, Der weder kommt noch weggeht.
Und Er kommt weder auf die Welt, noch kommt um. (1)
Mein Geist wendet sich von der Welt ab und er verbindet sich mit dem Herrn.
Durch die Gnade des Gurus bin ich Weise geworden;
früher war ich ein unwissender Armer. (1-Pause)
Was früher in der Nähe war, ist nun entfernt.
Was dagegen in der Ferne war, ist nun in der Nähe.
Aber nur derjenige, der das Rätsel von dem Herrn versteht, erkennt es.
Wenn einer den Geschmack kennt, der kostet den Zucker. (2)
Wem kann man deine Geschichte erzählen, o Herr?
Existiert ein Weiser, der über die drei Modi der Maya ist?
Kabir sagt: "Man erkennt das göttliche Licht, nach seiner Liebe des Herrn." [3-3-47]

Gauri

Im Sahajavastha (Zustand des Gleichgewichtes) hat man kein Verlangen
für Shivpuri, Indrapuri, Vishnupuri, Brahmpuri, Chandraloka, oder Surajloka,
Dann wünscht man sich weder die Geburt, noch hat man Furcht von dem Tod.
In dieser lautlosen Trance existiert die Zweiheit nicht. (1)
So wunderbar ist der Sahajavastha; niemand kann ihn beschreiben.
Niemand kann ihn wiegen, er ist unendlich: weder schwer noch leicht. (1-Pause)
Es existiert darin weder Höhe noch Tiefe, weder Tag noch Nacht.
Es existiert darin weder Feuer noch Luft; wahrhaftig: da wohnt der wahre Guru. (2)
Im Sahajavastha, bewohnt das Herz der unerreichbare und unermeßliche Herr.
Aber man findet Ihn nur durch die Gnade des Gurus.
Kabir sagt: "Ich opfere mich für meinen Guru;
ich schließe mich an die Gesellschaft der Heiligen an. [3-4-48]

Gauri

Ich habe zwei Stiere gekauft; einen von Bösartigkeit, den anderen von Güte.
Mein Kapital besteht aus dem Atmen.
Diese Tiere tragen die Säcke meiner Wünsche.
Auf diese Weise leistet man den Handel. (1)
Unser Herr ist der wahre Händler,
Die ganze Welt ist sein Hausierer. (1-Pause)
Der Zorn und die Leidenschaft sind die zwei Zollbeamten.
Und die Verlangen des Geistes sind die Räuber.
Die fünf Sinne (Sünder) teilen unter sich die Beute ein.
Auf diese Weise schreitet die Karawane weiter. (2)

---

[1] Wörtlich: dreht innen das Atmen auf.
[2] Nach den Jogis, existieren sechs Lotos (Kreise) im Körper. Sie leisten die Übungen, um das Atmen in jedem Lotos zu erhalten.

Kabir sagt: "Hört zu, o Heiligen! So ist mein Zustand,
Ein Stier (der von Bösartigkeit) ist müde geworden.
Er hat einen Sack fallen lassen, und er ist weggegangen." [3-5-49]

Gauri- Pantchpadas

Ein Fräulein bleibt nicht lange im Hause seiner Eltern.
Endlich muß sie ins Haus ihrer Schwiegereltern gehen.
Aber man ist verblendet- unwissend und kindisch,
Und man begreift die Wahrheit nicht. (1)
O Braut, warum bist du so sorgenfrei?
Die Gäste und der Bräutigam sind gekommen, um dich mitzunehmen. (1-Pause)
Man sieht den Brunnen (von Leben) an; wer setzt da ein Seil hinein?
Das Seil koppelt sich von dem Eimer ab; sie[1] erhebt sich und geht weg. (2) **{GG-334}**
Wenn der Herr selbst, in seiner Barmherzigkeit, sein Mitleid beschenkt,
Er selbst richtet alle Gelegenheiten ein.
Glücklich ist die Braut nur, wenn sie über das Wort des Gurus meditiert. (3)
Jeder ist von seinen Taten begrenzt; man soll es sorgsam bedenken.
Wie kann man jemandem raten?
Sie (Braut oder Seele) ist ohne Macht. (4)
Ohne Hoffnung erhebt sie sich und reist ab, ihr Geist ist ohne Stütze und in böse Lage.
Kabir, verbinde dich mit den Lotus-Füßen des Herrn! Suche Seine Zuflucht! [5-6-50]

Gauri

Die Jogis sagen: " Süß ist der Weg von Joga, nichts anderes ist so zu gewinnen."
Sie erleiden die Tonsur, sie sagen ein Wort (Alakh- der Herr ist unsagbar).
Sie täuschen vor, daß sie vollkommen sind. (1)
Aber ohne den Namen, wie ein Verblendeter, findet man sich verwirrt im Zweifel.
Irgendwelchem gehe ich für meine Rettung, finde ich ihn schon gefesselt. (1-Pause)
Wegen der Trennung von dem Herrn wird man Egoist,
Daraufhin befindet sich die ganze Welt in 'Ich' vertieft.
Pandite, Weisen, Gelehrten, Helden: alle behaupten ihre eigene Größe. (2)
Wem der Herr selbst sich sichtbar macht, der kennt nur die Essenz.
Nutzlos ist das Leben- ohne diese Erkenntnis.
Wenn man dem Guru begegnet, befreit man sich von dem Dunkel.
Derart gewinnt man das Juwel von Namen. (3)
Sieh die Bösen weder links noch rechtes, aber sinne immer über den Herrn!
Kabir sagt: "Wenn ein Stummer den Zucker kostet,
wie kann er den Geschmack erklären?" [4-7-51]

Rag Gauri Poorbi von Kabir

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Was (Körper oder Seele) vorher da war, existiert nicht mehr;
die fünf Sinne existieren nicht mehr.
Wo ist der, der sich mit der nutzlosen Übung von Joga beschäftigt[2] hat? (1)
Die Schnur (von Leben) ist geschnitten, der Geist ist verlebt; wo ist die Sprache?

---

[1] Die Braut oder Seele.
[2] Wörtlich: Das linke Nasenloch, das rechte Nasenloch und die Luftröhre.

Ich erleide die Angst- Tag und Nacht,
Gibt es eine Person, die mir es erklären könnte? (1-Pause)
Der Körper, der die Liebe für die Welt hatte, existiert nicht mehr;
noch die Stifter (der Liebe).
Der Transzendente (Herr) versammelt die fünf Sinne;
wo wird doch der Geist wohnen?
Solange man von seinem eigenen Geist geleitet wird,
Kann man mit dem Herrn nicht vereinigen, und von der Maya entfernen.
Dann wer ist unser Gebieter? Wessen sind wir Diener?
Wo wird der Geist hingehen? (3)
Kabir sagt: " Ich widme meine Liebe zur Stelle, wo wohnt mein Gebieter.
Er allein kennt das Rätsel, ewig ist der Herr. [4-1-52]

Gauri

Möge das Sinnen und die Meditation deine zwei Ohrringe werden!
Möge die Gnosis dein Mantel sein!
Mögest du dich in die Höhle von Sahajavastha begeben!
Möge der Verzicht auf Wünsche deine Religion werden. (1)
O Herr, ich bin Jogi- erfüllt von Deiner Liebe,
So erleide ich weder den Tod, noch die Traurigkeit,
noch die Trennung von Dir. (1-Pause)
Das Leben, das überall ist und in allen Gebiete klingt, ist mein Horn.
Die Welt wird vergehen; dieser Gedanke ist mein Sack von voller Asche,
Außerhalb des Einflusses der Maya von drei Modi wohnen, ist meine Trance.
Ich bin frei, obwohl ich einen Haushalt führe. (2)
Mein Geist und mein Atmen sind die zwei Kürbisse (von Violine).
Der Name des ewigen Herrn ist für mich die Kurbelstange. **{GG-335}**
Die Schnur (von Violine) ist in Harmonie; sie zerbricht nicht mehr,
Und die lautlose Melodie kommt heraus. (3)
Wenn ich diese Melodie höre, tritt mein Geist in Gleichgewicht ein.
Und er ist nicht mehr unter dem Einfluß der Maya.
Kabir sagt: "Solch ein Jogi (Asket), der solches Stück von Musik spielt,
kommt nicht wieder auf die Welt." [4-2-53]

Gauri

Neun Organe[1], zehn Fähigkeiten[2],
und einundzwanzig Elementen[3] bilden den Schüßfaden,
Sechzig Venen, neun Gelenke und zweiundsechzig
andere Venen bilden den Querfaden. (1)
Seht an, die Seele webt davon ein Dessin!
Sie verläßt ihre eigenes Haus und geht zum Weber. (1-Pause)
Man kann den Stoff (Körper) nicht messen- noch ihn wiegen.
Dennoch braucht er zweieinhalb Ser[4] von Nahrung.
Wenn der Körper die Nahrung nicht erhalt, gibt es immer den Streit. (2)
Für einen geringen Aufenthalt (in der Welt) erhebt man sich gegen den Herrn.
Aber man erhält eine Chance (Geburt) nicht wieder.

---

[1] Füße, Hände, Augen, Ohren und Zunge.
[2] Fünf Gyanindriyas und fünf Karmindriyas.
[3] Fünf Tatvas, fünf Wünsche, zehn Pranas und der Geist.
[4] Ein "Ser" ist fast ein Kilogramm.

Endlich läßt der Weber hier seine Gefäße und Spulen;
er selbst wird zornig und reist ab. (3)
Die Rolle gibt nicht den Faden; entweder ist er ohne Faden oder der Faden ist verwirrt.
Kabir sagt: "Gib deine Wünsche auf! Entsage der Welt!
O arme Seele, dies ist der gute Weg." [4-3-54]

Gauri

Wenn das Licht sich mit der höchsten Licht vereinigt,
Trennt es sich wieder von dem höchsten Licht? Wahrhaftig nicht!
Der Körper, wo der Name nicht wächst, wird vergehen. (1)
O mein prächtig, gutaussehend Herr! Ich bin in Dich verliebt. (1-Pause)
Wenn man den perfekten Guru antrifft, wird man vollkommen.
Nutzlos ist Joga- genauso das Erfüllen der Wünsche.
Wenn man den Guru trifft, erledigen sich alle Angelegenheiten,
Und man vereinigt sich mit dem Herrn. (2)
Man hält, das Wort ist nur ein Lied,
Aber es ist der Schatz der göttlichen Weisheit,
So sagt man den Mantra von Shiva ins Ohr, wenn jemand gerade stirbt. (3)
Jemand singt, hört den Namen oder liebt den Namen,
Der gewinnt zweifellos den höchsten Zustand von Seligkeit. [4-1-4-55]

Gauri

Der Egoist bemüht sich mehr, aber es gelingt ihm nicht, den Ozean zu überqueren.
Er beschäftigt sich mit so vielen Riten, übt sehr scheinbare Disziplin aus,
Und das 'Ich' brennt seine Innere. (1)
O Bruder, warum hast du deinen Herrn verlassen, den Gebieter,
der das Leben und die Nahrung schenkt.
Menschliche Geburt ist ein Juwel- eine unschätzbare Perle.
Warum verlierst du diese Perle für nichts? (1-Pause)
Du erleidest den Durst nach Wünschen und den Hunger des Zweifels,
Weil du über den Herrn in seinem Geist nicht meditierst.
Betrunken von deiner Selbstachtung wirst du in 'Ich' verwirrt,
Und du liebst nicht das Wort des Gurus. (2)
Verlockt durch Vergnügen der Sinne trinkst du den Wein der Bösartigkeit.
Man begegnet dem Guru durch Glück und gutes Fügung.
Dann überquert man den Ozean des Lebens,
wie ein Eisen schwimmt mit Boot über Gewässer. (3)
Ich bin durch die Geburten gelaufen;
nun bin ich müde und ich lasse mich zum Herrn hinführen.
Kabir sagt: " Wenn man den Guru antrifft, trinkt man die Ambrosia
und man erhält das Heil, durch die Liebe des Herrn." [4-1-5-56]

Gauri

O mein idiotischer Geist, derart ist das Spiel des Herrn,
Ein Elefant, verlockt durch das äußere Knochengerüst der Elefantin,
läßt sich gefangen halten.
Und er erleidet daraufhin den Treibstock. (1) **{GG-336}**
Entsage den Sünden, o mein idiotischer Geist,
versetze dich in den Einklang mit dem Herrn!

Warum beseitigst du die Furcht nicht und sinnst nicht über den Herrn?
Warum steigst du nicht ins Boot des Herrn? (1-Pause)
Der Affe streckt seine Hand für ein Handvoller von Körnern aus.
Aber er entkommt der Falle nicht und er tanzt von Haus zu Haus. (2)
Wie ein Papagei, der in Falle gefangen ist, o mein idiotischer Geist!
Man beschäftigt sich mit den Sachen der Welt.
Wie die Farbe von Kusumba, o mein Geist,
Ist vergänglich die ganze Zurschaustellung. (3)
Es gibt so viele Wallfahrtsorten und die Götter, o mein Geist,
Aber man gewinnt nicht das Heil, weder wegen der Wallfahrt,
noch wegen der Verehrung der Götter.
Kabir sagt: "Man erhält das Heil durch den Dienst des Herrn." [4-1-6-57]

Gauri

Das Feuer brennt ihn nicht weg, die Luft trägt ihn nicht,
noch die Diebe können ihn nicht stehlen.
So ist der Schatz des Namens, man verliert ihn nicht. (1)
Mein Schatz, der Herr ist es; er stützt die Welt, er ist mein wahrer Reichtum.
Der Komfort und die Seligkeit, was man von dem Dienst des Herrn erhält,
Sind selbst von einem Reich nicht erhältlich. (1-Pause)
Für diesen Schatz haben Shiva, Sanaka und ihrer gleichen der Welt entsagt.
Wer den Herrn in seinem Herzen einbettet und den Namen singt,
Der erleidet nicht mehr die Schlinge von dem Yama. (2)
Der Guru schenkt die Ergebenheit (zum Herrn) und die göttliche Weisheit.
Mittels diesen Rat, versetzt man sich in den Einklang mit dem Herrn.
Der Name des Herrn ist das Wasser für die brennende Seele.
Der Name ist die Stütze für den unschlüssigen Geist.
Durch den Namen befreit man sich von dem Zweifel und den Fesseln. (3)
Kabir sagt: " O Betrunkener von Verlangen, (o König),
betrachte gut in deinem Herzen.
Du könntest Millionen von Elefanten und Pferde haben,
Aber ich habe den Herrn in meinem Herzen und ich bin damit zufrieden." [4-1-7-58]

Gauri

Wegen seiner Gier, verzichtet nicht der Affe auf eine Handvoller Körner,
Und er läßt sich gefangen.
Genauso der Mensch- verlockt durch die Gier- beschäftigt sich mit bösen Taten.
Diese Taten werden zu einer Schlinge um seinen Hals herum. (1)
Nutzlos ist das Leben ohne den Kult der Liebe des Herrn.
Wenn man in der Gesellschaft der Heiligen und mit Liebe den Herrn nicht verehrt,
Bewohnt der Herr nicht das Herz. (1-Pause)
Eine Blume blüht im Wald, aber niemand genießt den Duft.
Genauso wandert man durch die Geburten und kommt vielfach um. (2)
Reichtum, Schönheit, Söhne, Frau und Töchter:
davon hat der Herr ein Schauspiel zusammen gestellt.
Aber man mischt sich mit ihnen und man wird von den Verlangen gelockt. (3)
Der Körper ist ein Hause von Stroh, Alter ist das Feuer;
diese Szene spielt sich stets und überall.
Kabir sagt: "Ich suche die Zuflucht des Herrn,
damit ich den gefährlichen Ozean überqueren kann." [4-1-8-59]

Gauri

Schmutzig ist der Samen (des Vaters),
Purpur ist die Sekretion von Eierstöcken der Mutter.
Von diesem Ton wird die Puppe (der Körper) geschaffen (1)
Ich hole nicht das geringst, nichts gehört mir.
Reichtum, Körper, Geschenke: alle gehören dir, o Herr. (1-Pause) {GG-337}
Den Körper aus Ton hast du mit dem Atmen erfüllt, o Herr! (2)
Und wegen Deiner Macht hast du diese Dinge beweglich gemacht.
Einige erwerben riesigen Reichtum.
Endlich bricht das Gefäß[1], und dann klagt man. (3)
Kabir sagt: " O Egoist, man baut sich ein Gebäude,
aber es könnte in einen Augenblick einstürzen." [4-1-9-60]

Gauri

Meditiere auf solche Weise über den Herrn!
Genau so haben Dhruva und Prehlada über ihren Gebieter meditiert." (1)
O Barmherziger, ich verlasse mich auf Dich!
Zusammen mit dem ganzen Haushalt bin ich in Dein Boot gestiegen. (1-Pause)
Wenn es dir gefällt, o Herr, du läßt uns deinem Willen gehorchen.
Auf diese Weise läßt du das Boot den Ozean überqueren. (2)
Durch die Gnade des Gurus erhält man solche Weisheit,
Damit sein Kommen-und-Gehen zu Ende geht. (3)
Kabir sagt: "Meditiere immer über den Herrn! Er stützt die Welt.
Überall, hier und drüben ist Er allein der Spender." [4-2-10-61]

Gauri 9

Wenn man die Gebärmutter verläßt und auf die Welt kommt,
Wird man von der Luft (der Maya) berührt, und sobald vergißt man den Herrn. (1)
O meine Seele, singe die Lobgesänge des Herrn! (1-Pause)
In der Gebärmutter- mit dem Kopf nach unten- tut man Buße,
Und man bleibt gesund und wohlbehalten- selbst in der Gebärmutter. (2)
O Mensch, du bist durch Millionen von Spezies gelaufen,
Wenn du hier in Falsch eintrittst, wirst du keine Zuflucht haben. (3)
Kabir sagt: " Meditiere über den ewigen Herrn!
Er kommt auf die Welt nicht und er kommt nicht um." [4-1-11-62]

Gauri Poorbi

Habe keine Furcht von der Hölle, und verlange das Paradies nicht!
Alles geschieht nach dem Willen des Herrn. (1)
Singe die Lobgesänge des Herrn!
Der Herr ist es, von dem erhalten wir den Schatz der Seligkeit. (1-Pause)
Rezitieren, Buße, Askese, Fasten, Waschung: alles ist nutzlos,
Wenn man sich mit dem Herrn nicht vereinigt und den Herrn nicht bedient. (2)
Freue dich nicht, wenn du Reichtum hast; beklage nicht, wenn du Not hast.
Nichts geschieht, ohne den Willen des Herrn; Not genauso Seligkeit.
Kabir sagt: "Ich habe begriffen, der Herr bewohnt das Herz der Heiligen.
Wahrhaftig: der ist der wahre Diener, dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird." [4-1-12-63]

---

[1]Der Körper.

Gauri

O mein Geist, endlich niemand gehört dir- selbst, wenn du die Last von anderen trägst.
Wahrhaftig: die Welt ist wie eine Sitzstange für die Vögel auf Bäumen. (1)
Die Heiligen trinken die Ambrosia des Namens,
Und sie vergessen die Geschmäcke von allen anderen Getränken. (1-Pause)
Warum soll man den Tod von jemandem beklagen? Weil niemand unsterblich ist.
Jemand, der auf die Welt kommt, muß eines Tages abreisen.
Warum soll man ohne Zweck beweinen? (2)
Wenn man die Ambrosia des Namens in der Gesellschaft der Heiligen trinkt,
Verbindet sich der Geist mit dem Herrn, von wo er kommt.
Kabir sagt: " Ich sinne über den Herrn, in meinem Geist,
Ich habe mich von der Welt distanzieren lassen." [3-2-13-64]

Rag Gauri

Die Braut sieht auf den Weg (Rückkehr) seines Mannes- mit Tränen
in Augen und Seufzer auf den Lippen.
Sein Herz ist nicht befriedigt. **{GG-338}**
Dennoch bleibt sie immer stehend und seufzt stets für den Blick von ihrem Gatten.
O schwarze Krähe, warum fliegt du nicht und bringe Ihm meine Nachricht hinüber?
So daß ich ihn sofort treffen könnte. (1-Pause)
Kabir sagt: " Treibe den Kult in der Liebe des Herrn,
und das ewige Leben wird deine Belohnung sein."
Der Name des Herrn ist unsere einzelne Stütze,
rezitiere doch seinen Namen mit der Zunge!" [2-1-14-65]

Gauri 11

Im Wald- umgeben von Tulsisträuchen (Basilikum)-
singt der Gebieter (Krishna) die melodischen Gesänge.
Wenn die Kühehirtin ihn ansieht, fühlt sie sich hoch erfreut und schreit auf,
Laß mich nicht hier, o Herr! Komme bei mir herein
und entferne dich nicht von mir! (1)
O Herr, o Besitzer von Bogen, ich bin in der Liebe deiner Lotus-Füße verliebt.
Wahrhaftig: glücklich ist der, der dir begegnet, o Herr! (1-Pause)
Prächtig und verlockend ist Vrindraban,
Der Gebieter Krishna läßt die Kühe weiden.
O Herr, er heißt Kabir; der, dessen du Gebieter bist. [2-2-15-66]

Gauri 12

Man bekleidet sich in so vielen Kleidungen, aber für welchen Zweck?
Man wohnt in Wäldern; für welches Ziel?
Man brennt Weihrauch; für welchen Profit?
Man leistet die Waschungen; alles ist nutzlos. (1)
Es ist sicher, o Bruder, du wirst zweifellos abreisen.
O Unwissender, versuche den Herrn zu verstehen!
Vergänglich ist der Maya, warum verbindest du dich mit ihr? (1-Pause)
Weise, Menschen von Besinnen und Prediger;
alle stürzen sich in die Sachen der Welt.
Kabir sagt: "Ohne den Namen des Herrn, ist die Welt von der Maya verblendet."
[2-1-16-67]

Gauri 12

O mein Geist, befreie dich von Zweifeln und tanze offen!
Der Zweifel ist nur ein Schleier- geschaffen aus der Maya.
Von welcher Art ist ein tapferer Mann, der von dem Kampfgebiet weggeht?
Von welcher Art ist die Suttee, die auf letzte Zeit seine Gefäße sammelt? (1)
O unwissender Geist, gib deine Unschlüssigkeit auf!
Wenn du die Herausforderung[1] vom Tod genommen hat, dies ist der Zeitpunkt,
wenn du brennst und das Vollkommenheit erreichst. (1-Pause)
Die Welt ist in Fleischessucht und Zorn der Maya vertieft,
Dies ist das Verderben der Welt.
Kabir sagt: "Verlaß nicht deinen Herrn! Er ist der höchste König". [2-2-17-68]

Gauri 13

Ich bin unter deiner Herrenschaft, o Herr, und ich habe darüber keine Zweifel
Du bist der Strom genauso der Bootsmann; du allein bist mein Retter. (1)
O Bruder, meditiere immer über den Herrn!
Ganz gleich: entweder ist er mit dir verärgert oder er liebt dich. (1-Pause)
Dein Name ist meine Stütze; wie eine Blume von Wasser unterstützt wird.
Kabir sagt: "Ich bin dein Sklave, ob du mich bewahrst oder mich vernichtest,
wie du es willst." [2-18-69]

Gauri

Man sagt: Nanda der Pfleger des Gebieters Krishna,
verlief durch so viele Spezies; er wurde müde.
Er (Nanda) meditierte über den Herrn,
der Meister selbst wurde im Hause von Nanda geboren,
Wahrlich: glücklich war Nanda. (1)
Man sagt: Krishna war Sohn von Nanda,
Aber Nanda selbst, wessen selbst war er Sohn?
Wenn es weder die Erde noch der Himmel noch die zehn Richtungen gab,
wo war Nanda? (1-Pause)
Aber der untadeliche Herr kommt nicht auf die Welt,
erleidet noch Er die schmerzen von Geburt und von Tod. **{GG-339}**
Wahrhaftig, solch ein Gebieter ist von Kabir; der hat weder Vater noch Mutter.[2-19-70]

Gauri

Verleumde mich, o Bruder, verbreite meine Schwächen!
Süß ist die Verleumdung für die Diener des Herrn.
Die Beschreibung von meinen Schwächen ist meine Mutter und mein Vater[2].(1-Pause)
Wenn man unsere Schwächen verbreitet, können wir uns verbessern[3].
Dann betten wir den Namen im Geist ein.
Unser Herz wird rein, wenn man unsere Schwächen beschreibt.
Wahrhaftig: der Verleumder wäscht unsere Sünden ab. (1)
Jemand, der schlecht über mich spricht,
der ist mein Freund und ich bin froh wegen ihm.

---

[1] Du hast die Walnuß genommen. Man gabeine Walnuß zur Frau die sich mit seinem Gatte verbrannte.
[2] Weil es hilft, uns zu verbessern.
[3] Wörtlich: Wir gehen zum Herrn.

Ein wahrer Verleumder ist der, der es verhindert,
daß andere über mich schlecht zu sprechen.
Wahrhaftig: der Verleumder wünscht uns ein langes und gutes Leben.(2)
Ich liebe den Menschen, der über mich schlecht spricht.
Die Verleumdung hilft mir sich zu verbessern.
Kabir sagt: "Die Verleumdung ist gut für mich,
Der Verleumder ertrinkt, aber ich überquere den Ozean des Lebens." [3-20-71]
O Gebieter von allen, du bist ohne Furcht, du bewahrst und rettest uns alle. (1-Pause)
Solange man stolz auf sich selbst ist, erhält man deine Gnade nicht.
Im Gegenteil sobald du uns deine Gnade schenkst, befreien wir uns von dem 'Ich'.
Nun bin ich mit dem Herrn vereinigt und mein Geist ist erfreut. (1)
Solange ich mich auf meinen Intellekt verließ, war ich ohne Macht.
Nun habe ich die Weisheit erhalten, ich bin nicht mehr stolz auf meinen Intellekt.
Kabir sagt: "Der Herr hat mich von dem 'Ich' gerettet;
mein Geist ist verändert und ich habe Seligkeit[1] erhalten." [2-21-72]

Gauri

Der Herr hat sich gewünscht,
einen Körper (Hause) mit sechs Elementen[2] zu erschaffen.
Darin hat er ein nicht vergleichbares Ding gestellt- die Seele.
Der Atmen bewahrt es; wie eine Wache ein Haus- zugemacht mit dem Schlüssel,
Und der Herr hat alles innerhalb einer kürzesten Frist gemacht. (1)
O Bruder, von jetzt an bleibe wach!
Du bist unaufmerksam und unachtsam; du verschwendest dein Leben;
Diebe stehlen gerade dein Haus. (1-Pause)
Obwohl die fünf Wachen am Tor sind, kann man nicht ihnen vertrauen.
Bleibe wach! Auf diese Weise wird dein Inneres erleuchtet. (2)
Die Frau (Seele), die von neun Sinnen verführt wird, erreicht das wahre Ding nicht.
Kabir sagt: "Wenn man die neun Sinne diszipliniert,
findet man den Transzendenten am zehnten Tor." [3-22-73]

Gauri

O Mutter, ich erkenne niemand anderen.
Mein Atmen wird von dem gestützt,
dessen Gesänge Shiva und Sanaka singen. (1-Pause)
Der Guru hat mir die Weisheit geschenkt; mein Herz ist erleuchtet.
Heutzutage richte ich meine Aufmerksamkeit zum Himmel (Herrn) hin.
Die Sünden, das Übel und die Hindernisse sind entfernt,
Mein Geist hat die Seligkeit gefunden- selbst zu Hause. (1)
Ich befolge den guten Rat, ich vereinige mich mit dem Herrn,
Und kein anderer kann in meinen Geist eintreten.
Ich habe das 'Ich' verlassen; nun ist mein Geist von dem Duft erfüllt,
einem Duft wie der vom Santal. (2)
Wer über den Herrn meditiert und Seine Lobgesänge singt,
wird sein Herz zur Wohnung des Herrn.
Glücklich ist der Mensch, dessen Herz von dem Herrn bewohnt ist. (1)
Ich habe die Hindernisse wegen der Maya gerissen,
Ich bin im Gleichgewicht und habe mich mit dem Herrn verbunden. **{GG-340}**

---

[1] Wörtlich: Vollkommenheit.
[2] Die Jogis glauben, der Körper hat sechs Lotus.

Kabir sagt: Ich habe den Guru getroffen, ich habe die Seligkeit erhalten,
Mein Umherirren ist zu Ende, mein Geist ist froh und erfreut." [4-23-74]

Rag Gauri Poorbi
Bawan Akhari[1] von Kabir

Der Einzige Purusha, Ewig ist der Schöpfer
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Mittels der zweiundfünfzig Buchstaben beschreibt man
die drei Welten und auch mehr.
Diese Buchstaben werden vernichtet,
Aber der wahre Buchstabe (der Herr) könnte nicht beschrieben werden,
durch diese Buchstaben. (1)
Man benutzt die Buchstaben, wenn man etwas beschreiben soll.
Wenn (wo) die Sprache nicht existiert[2], existiert nicht mehr der Geist[3].
Die Sprache oder nicht- der Herr ist überall,
Aber niemand kann den Herrn erkennen und auch Ihn beschreiben. (2)
Selbst wenn ich den Herrn erkannte, wie kann ich Ihn beschreiben?
Was auch immer ich sage, ist es vergeblich- nutzlos.
Der Herr hat sich überall, in die drei Welten, verteilt,
wie ein Banian Baum im Korn, (und der Korn in Banian Baum). (3)
Wenn man eben ein bißchen von dem Rätsel erkannte,
verschwindet die Trennung (von dem Herrn).
Wenn man sich von der Welt abwendet und sich dem Herrn zuwendet, dann,
Empfindet der Geist, als sei er von der Liebe des Herrn durchbohrt (erfüllt).
und man erreicht den ewigen Mysteriösen. (4)
Man heiß Moslem, wenn man den moslemischen Weg befolgt,
Man heiß Hindu, wenn man die Vedas und Puranas befolgt.
Aber man soll die göttliche Weisheit kennen lernen, um den Geist zu unterrichten. (5)
Ich erkenne den einzigen Herrn an; er ist die ursprüngliche Sache.
Aber ich glaube nicht an den, der von dem Herrn geschaffen und dann vernichtet wird.
Wenn jemand den Herrn erkennt, kommt der nicht mehr um,
Weil er seinen Herrn versteht. (6)

Kakka[4]

Wenn das Licht der Sonne (von Weisheit) den Lotos (von Herzen) erleuchtet,
Dringt der Strahl des Mondes (von Maya) den Geist nicht durch.
Unsagbar ist der Duft von solch einem Geist in Blüte!
Und wie kann man es den anderen verständlich machen? (7)

Khakha

Mein Geist ist in der Höhle eingetreten,
Er wohnt da und sein Herumirren ist zu Ende.
Wenn man den Herrn erkennt, übt man das Mitleid aus,
Dann wird man unsterblich und gewinnt den standfesten Zustand. (8)

---

[1] Ein Akrostichon von zweiundfünfzig Buchstaben.
[2] Es bedeutet den Zustand, wenn man E i n mit dem Herrn wird.
[3] Dh. Der Geist hat keine einzelne Existenz mehr.
[4] Jede Strophe fängt mit einem Buchstabe an.

Gaga
Wer den Herrn durch den Rat des Gurus begreift,
Und keinen anderen anerkennt,
Der wohnt hier (in der Welt) außerhalb der Bindung; sein Herumirren geht zu Ende.
Wahrhaftig: er versteht den ungreifbaren Herrn und er fliegt zum Himmel hinauf. (9)

Ghagha
Derselbe Herr bewohnt alle Herzen.
Er vermindert sich nicht, eben dann, wenn ein Krug (Körper) bricht.
Warum soll man überall herum wandern?
Weil man den Weg in seinem eigenen Herzen finden kann (10)

Gangan
Beherrsche dich! Verehre den Herrn und beseitige deinen Zweifel.
Obwohl schwer dieser Weg ist, soll man ihn nicht verlassen,
Dies ist die wahre Weisheit. (11)

Tchatcha
Wunderbar ist die Malerei, erledigt von dem Zeichner,
Richte nicht deine Aufmerksamkeit auf die Malerei, erinnere dich an den Maler!
Wunderbar ist die Malerei, aber sie verlockt und betrübt den Geist.
Vergiß die Malerei ,und erinnere dich an den Maler. (12)

Chhachha
O Bruder, der Herr, der König, ist immer bei dir.
So warum bleibst du in Ruhe nicht? Warum gibst du deine Wünsche nicht auf?
O mein Geist, ich rate dir jeden Augenblick:
Warum verläßt du deinen Herrn?
Auf diese Weise verwirrst du dich selbst. (13)

Jajja
Wer im Leben stirbt und den Rausch von Jugend brennt,
Der findet den wahren Weg.
Wenn man sein Verlangen nach Reichtum beherrscht und den Schatz von anderen nicht begehrt,
Befindet man sich in Gegenwart des strahlenden Lichtes des Herrn. (14) **{GG-341}**

Jhajja
Man befindet sich in die Sachen der Welt verwirrt,
Und man weiß nicht, wie man sich davon befreien soll.
Man ist immer von der Furcht gefangen
und man wird von dem Herrn nicht angenommen.
Warum soll man die anderen beraten?
Auf diese Weise verliert man sich in nutzloser Diskussion.
Ein Streit bezeugt immer weitere Streite. (15)

Janjan
Warum gehst du in die Ferne? Der Herr ist in deinem Herzen.
Ich habe Ihn überall gesucht,
Endlich habe ich Ihn in meinem eigenen Herzen gefunden. (16)

Tatta
Schwierig ist der Weg, um zum Herrn zu gelangen.
Aber dieser Weg befindet sich im Herzen.
Warum machst du das Tor nicht auf, und trittst in Gegenwart des Herrn ein?
Wenn man den Herrn, den Ewigen, erkennt, wendet man sich von Ihm nicht ab.
Dann hängt sich man an dem Herrn an und man findet im Inneren die Seligkeit. (17)

Thatha
Halte dich entfernt von dem Trugbild (der Maya)
Nach viel Bemühungen habe ich meinen Geist besänftigt,
Das Trugbild hat die ganze Welt getäuscht,
Aber ich habe es beherrscht, es ist unter meine Gewalt
und mein Geist ist glücklich und selig. (18)

Dada
Wenn man die Furcht von dem Herrn hat, hat man keine andere Furcht.
Die Furcht von Herrn vernichtet die Angst.
Wenn man außerhalb der Furcht (in die Furcht des Herrn) ist,
geht die Furcht der Welt weg. (19)

Dhadha
Warum suchst du den Herrn in allen Richtungen?
Man sucht Ihn überall, man wird müde und man verschwendet sein Leben.
Wenn ich vom Berg zurück gekommen bin, wo ich nach dem Herrn suchte,
Habe ich Ihn, den Schöpfer (des Körpers), in meinem Herzen gefunden. (20)

Nana
Man soll durchhalten, wenn man auf dem Kampfgebiet ist,
Und man soll sich nicht auf Böses verlassen und damit versöhnen.
Selig ist die Geburt von dem,
der seinen Geist beherrscht und sich von seinen Wünschen befreit. (21)

Tatta
Es ist Schwierig diesen gefährlichen Ozean zu überqueren,
Solange der Körper in den Sachen der drei Welten verwirrt ist.
Wenn die drei Welten sich im Geist auflösen[1],
Dann vereinigt sich die Essenz mit der höchsten Essenz,
Und man findet den Wahren. (22)

Thatha
Unermeßlich ist der Herr; niemand kann Seine Tiefe finden.
Grenzenlos ist der Herr; unschlüssig ist unser Geist.
Dennoch baut man ein Prachtgebäude- sogar auf einem brüchigen Boden.
Und man verlangt, um ein Palast zu bauen- sogar ohne Säulen. (23)

Dada
Alles, was wir sehen, wird sich eines Tages vernichten.
Betrachte über den Herrn, den können wir nicht sehen.

---

[1] Man ist nicht mehr von den Sünden verlockt.

Wenn man den Schlüssel des Rates des Gurus benutzt,
um das zehnte Tor aufzumachen,
Dann befindet man sich in der Gegenwart des barmherzigen Herrn. (24)

Dhadha
Wenn man zum hohen Gebiet fliegt, gewinnt man das Heil,
Dann vereinigt man sich mit dem Herrn.
Wenn man das niedrige Gebiet verläßt und man zum hohen Gebiet geht,
Dann vereinigt sich das Wesen mit dem höchsten Wesen,
Und man erhält den Frieden. (25)

Nana
Tage und Nächte gehen vorbei und ich erwarte meinen Herrn,
Meine Augen sind müde durch Warten für seinen Darshana (Blick) geworden.
Schließlich wenn man nach einem langen Warten den Herrn sieht,
Vereinigt man sich mit dem, wen man seit sehr langem suchte. (26)

Papa
Ohne Grenzen ist der Herr; niemand kennt Sein Ende.
So versuche ich mich in Einklang mit ihm zu versetzen.
Wer seine Sinne beherrscht, (diszipliniert),
Der erhebt sich über das Böse und die Güte. (27)

Phapha
Man sammelt die Frucht des Namens durch die Gnade des Herrn,
Selbst wenn keine Blumen von Taten existieren.
Wenn jemand eben ein geringes Stück von dieser Frucht erhält,
Geht er nicht mehr durch das Tal des Todes.
Die Meditation über den Namen annulliert die (künftige) Geburten. (28)

Baba
Wenn ein Tropfen sich im Wasser auflöst, trennt er sich nicht mehr.
Genauso wenn sich einer mit der Meditation über den Herrn beschäftigt,
der wird Diener des Herrn.
Wer sich der Meditation über den Herrn hingibt,
den nimmt der Herr als Seinen Verwandten. (29)

Bhabha
{GG-342}

Wenn man den Abstand verflüchtigt, trifft man den Herrn.
Dann befreit man sich von der Angst und man erwirbt den Glauben.
Wen ich draußen hielt, den habe ich innen (in meinen Geist) gefunden.
Auf diese Weise habe ich das Rätsel erkannt, und ich habe den Herrn anerkannt. (30)

Mamma
Wenn man die Wurzel (Realität) versteht, besänftigt man seinen (eigenen) Geist.
Verhindere niemals den Geist, wenn er sich mit dem Herrn verbinden will!
Man findet den Wahren nur denn,
wenn der Geist im Einklang mit dem Herrn bleibt. (31)

Mamma
Den Geist disziplinieren ist eine wahre Aufgabe.
Sobald man den Geist diszipliniert, wird man vollkommen.

Kabir sagt: "Ich beschäftige mich nur mit dem Geist; nichts gleicht dem Geist." (32)
Der Geist: einmal ist er Maya, einmal ist er wie der Herr.
Der Geist ist die Essenz von den fünf Elementen.
Wenn man den Geist diszipliniert, gewinnt man die Seligkeit.
Dann begreift man die Geheimnisse der drei Welten. (33)

Yaya
Wenn du eben eine geringste Klugheit hast,
beseitige (beherrsche) deinen bösen Intellekt und diszipliniere deinen Körper!
Man heiß nicht Tapfer, wenn man das Kampfgebiet verläßt. (34)

Rara
Die Geschmäcke der Welt sind nicht angenehm.
Ich habe auf diese Geschmäcke verzichtet,
ich habe die Essenz von dem Namen erkannt.
Wenn man sich diesen gewöhnlichen Geschmäcken enthält,
erhält man die wahre Glückseligkeit.
Wenn man die Essenz (von Namen) trinkt,
findet man keine anderen Geschmäcke angenehm. (35)

Lalla
Man soll sich auf diese Weise von der Liebe des Herrn tränken,
Daß man nirgendswohin geht; damit versteht man die höchste Wahrheit.
Wenn man sich von der Liebe des Herrn tränkt,
Erkennt man den Gebieter und man vereinigt sich mit Ihm. (36)

Vava
Erinnere dich immer an deinen Herrn!
Wenn man über den Herrn meditiert, verliert man die Schlacht nicht.
Ich opfere mich für die Heiligen, die die Lobgesänge des Herrn singen.
Wenn man den Herrn antrifft, versteht man die Wahrheit. (37)

Vava
Versuche immer den Herrn zu erkennen!
Wenn man den Herrn erkennt, wird man Ihm gleich.
Wenn die Seele sich mit der höchsten Seele vereinigt,
Kann man den einen von dem anderen nicht unterscheiden. (38)

Sassa
Diszipliniere gut deinen Geist!
Bewahre dich von den Taten, die dich verlocken!
Irgendwo wächst die Liebe,
Dahin befindet sich der Gebieter der drei Welten. (39)

Khakha
Wenn man ernsthaft auf die Suche nach dem Herrn geht,
Erleidet man nicht wieder die Geburt.
Wahrhaftig: jemand, der den Herrn sucht und über Ihn nachdenkt,
Der überquert den gefährlichen Ozean, innerhalb einer kürzesten Frist. (40)

Sassa
Die Braut allein, deren Bett von der Gegenwart des Herrn geschmückt wird,
Befreit sich von dem Zweifel- von der Angst.

Wenn sie auf die gewöhnlichen Vergnügen verzichtet, gewinnt sie die Seligkeit.
Dann heiß sie die wahre Braut von seinem Gebieter. (41)

Haha
Der Herr existiert immerzu, aber man erkennt Sein Wesen nicht.
Sobald man Sein Dasein erkennt, gewinnt der Geist den Frieden.
Wahrlich existiert der Herrn, man soll d
as Rätsel begreifen.
Denn wenn man den Herrn erkennt, sieht man nur den Herrn und nichts anderes. (42)
Jeder bemüht sich, um den Reichtum zu erwerben.
Dies ist die Ursache der Schmerzen.
Wer den Meister von Lakshmi[1] liebt, gehen zu Ende alle seinen Schmerzen,
Und er erhält die Glückseligkeit. (43)

Khakha
So viele haben ihr Leben, ohne Zweck, verschwendet.
Dennoch erinnern sie sich an ihren Herrn nicht.
Wenn man die Wahrheit begreift und den Geist beherrscht, **{GG-343}**
Vereinigt man sich mit dem Herrn, dann trennt man nicht von Ihm wieder. (44)
Man benutzt die zweiundfünfzig Buchstaben für die Beschreibung.
Aber man ist nicht fähig, einen Buchstabe (Herrn) zu verstehen.
Kabir sagt die Wahrheit;
Wer Pundit heiß, der soll wach bleiben.
Aber die Pundite beschäftigen sich nur mit dem Handel von Buchstaben.
Ein wahrer Weise betrachtet[2] nur über die Wahrheit.
Kabir sagt: " Nur der erkennt die wahre Essenz, wer solch einen Intellekt hat." (45)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
(Rag Gauri: Thitti von Kabir)

Shaloka
Einige treiben den Kult von fünfzehn Mondestagen und von sieben Tagen der Woche.
Aber Kabir verehrt nur den Herrn; der ist ohne Grenzen.
Der Anhänger, der Weise, der das Rätsel von dem Herrn begreift,
wird selbst wie der Herr, der Schöpfer. (1)

Thitti
Den Tag von Amavas[3] gib deine Verlangen und Hoffnung auf!
Erinnere dich an den Herrn, der die geheimnisse von jeden Herzen kennt.
Dann wirst du das Heil erhalten- genauso in diesem Leben,
Und du wirst deine eigene Essenz und die des Wortes begreifen. (1)
Wenn jemand seinem Geist mit der Liebe der Lotus-Füße des Herrn einprägt,
Wird rein und untadelig sein Herz durch die Gnade des Gurus.
Er bleibt, Tag und Nacht, wach, und er singt die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Meditiere, am ersten Mondestag, und sinne über den geliebten Herrn!

---
[1] Lakshmi oder Lashmi ist die Göttin des Reichtums.
[2] Es bedeutet, das Lesen der Bücher bringt die Weisheit nicht vor.
[3] Amavas: Der Tag ohne Mond.

Über den, der Gestaltlos, unendlich ist; Er lebt in jedem Herzen.
Weder Leid, noch Tod plagt den, der sich mit dem Purusha,
der ursprüngliche Sache vereinigt. (2)

Erkenne am zweiten Mondestag gut, daß zwei Kräfte alles erleben.
Die Maya und der Gebieter sind überall und sie erleben alles.
Gott der Herr nimmt nicht ab und auch nicht nimmt zu.
Der Herr ist ohne Kaste, rein und untadelig- immer in demselben Zustand. (3)

Am dritten Mondestag:
Wenn jemand sich im Gleichgewicht hält- selbst umgeben
von der Maya mit drei Qualitäten,
Der erreicht den höchsten Zustand: die Glückseligkeit und die Quelle von Ruhe.
In der Gesellschaft der Heiligen wächst der Glaube im Geist.
Dann erkennt man, daß der Herr überall verteilt ist, innen und außen. (4)

Beherrsche am vierten Mondestag deinen unschlüssigen Geist,
Und versetze dich weder in den Verein des Zornes noch der Fleischessucht.
Im Ozean, auf der Erde, überall ist der Herr.
Vereinige doch dich mit dem Licht,
meditiere über Ihn in deinem eigenen Interesse! (5)

Am fünften Mondestag: erkenne sorgsam, die Welt besteht von den fünf Elementen.
Jeder bemüht sich um Reichtum und beschäftigt sich mit der Fleischessucht.
Rar ist der Mensch, der die Ambrosia der Liebe des Herrn trinkt.
Solch ein Mensch erleidet weder den Tod noch das hohe Alter,
und das Leid plagt ihn niemals.(6)

Am sechsten Mondestag: der Körper von sechs Kreisen[1] rennt in sechs Richtungen[2].
Aber ohne Zeitbetrieb mit Namen, gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht nicht.
Befreie dich von der Zweigeteiltheit und sei teilnahmsvoll!
Dann erleidest du die Schmerzen, die von Riten fließen, nicht. (7)

Am siebten Mondestag: habe den Glauben im Wort des Gurus!
Bette den Namen des Herrn in dein Herz ein!
Dann entfernt sich dein Zweifel und dein Übel geht weg,
Und du gewinnst den Frieden- im himmlische Ozean. (8)

Am achten Mondestag: der Körper bildet sich aus acht Elementen[3].
Innen wohnt der Herr ohne Kaste, der König von allen Schätzen.
Der Guru, belehrt in göttlicher Weisheit, macht das Rätsel offenbar.
Dann wendet man sich von der Welt ab,
und man vereinigt sich mit dem Unsterblichen. (9)
Am neunten Mondestag: diszipliniere deine neun Tore!
Beherrsche die Verlangen, die von diesen Toren fließen!
Befreie dich von der Gier und der Fleischessucht! **{GG-344}**
Dann wirst du die Frucht der Ewigkeit kosten und du wirst immerzu leben. (10)

---

[1] Die fünf Sinne und der Geist.
[2] Die vier Richtungen, oben und unten.
[3] Haut, Haar, Blut etc.

Am zehnten Mondestag: die Freude befindet sich überall: in allen Richtungen.
Wegen deinen Leistungen wird dein Zweifel weggehen
und du wirst deinem Herrn begegnen.
Der Herr ist das Licht selbst- ohne gleichen.
Er ist außerhalb der Sünden, ohne Schmutz- die Wissenschaft selbst,
über die Verlangen hinweg. (11)

Am elften Mondestag: wenn man einer Richtung folgt (dem Herrn entgegen kommt),
Erleidet man die Schmerzen von Geburten nicht.
Frisch und rein wird der Körper,
Obwohl man denkt, daß der Herr in der Ferne ist,
findet Ihn man ganz in der Nähe. (12)

Am zwölften Mondestag: es scheint, zehn Sonnen gehen auf (im Geist),
Und man hört- Tag und Nacht- die himmlische Musik.
Dann erkennt man den Gebieter der drei Welten.
Es geschieht ein Wunder, der Mensch wird fast dem Herrn gleich. (13)

Am dreizehnten Mondestag: die dreizehn heiligen Bücher[1] erklären:
Man soll den Herrn überall erkennen, oben sowie unten.
Für solch einen Herrn existiert weder die Höhe noch der Tiefstand,
weder Ehre noch Schande.
Der Herr belebt uns alle. (14)

Am vierzehnten Mondestag: in die vierzehn[2] Welten
und an allen Stellen[3] wohnt der Herr.
Richte deine Aufmerksamkeit auf die Wahrheit[4] und die Zufriedenheit!
Rezitiere den Namen und singe die Lobgesänge des Herrn. (15)

Der Tag von ganzem Mond: der völlige Mond geht im Himmel auf,
Die Strahlen von seinem Licht erzeugen
den Zustand von Sahajavastha (Gleichgewicht).
Der Herr ist ewig- von Anfang bis zum Ende.
Kabir sieht es an, und er bleibt im Ozean von Glückseligkeit. (16)

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gauri -Sieben Tage von Kabir

Ich singe, ich singe wieder, die Lobgesänge des Herrn,
Und ich habe den Herrn beim Guru erkannt. (1-Pause)
Fange am Sonntag an, über den Herrn zu meditieren,
Beherrsche die Verlangen im Hofe deines Körpers!
Dann wird dein Geist, Tag und Nacht,
im Zustand von Sahajavastha (Gleichgewicht) bleiben.
Und du wirst die ewige himmlische Musik hören. (1)

---

[1] Vedas und andere heilige Bücher.
[2] Sieben Paradiese und sieben Hollen, nach den Moslems.
[3] Wörtlich: In jedem Haar.
[4] Aü: Den Dienst für andere.

Am Montag, schenkt der Mond von Herrn, wegen der Meditation, die Ambrosia ein.
Wenn man diese Ambrosia trinkt, befreit man sich von dem Übel.
Unter der Gewalt des Wortes, bleibt der Geist selbstbeherrscht,
Und er betrinkt mit die Ambrosia des Namens. (2)
Verstehe am Dienstag deine Grenzen (Realität)!
Versuche, den Weg der fünf Diebe, zu begreifen!
Gehe nicht aus dem Hause hinaus, damit sich dein Geist nicht verwirrte! (3)
Erleuchte am Mittwoch deinen Geist,
Damit dein Herz zur Wohnung des Herrn wird.
Durch Begegnung mit dem Guru, halte[1] die beiden (Böse und Güte) gleich!
Richte den verkehrten Lotos deines Geistes auf! (4)
Am Donnerstag: soll man sich von Sünden befreien,
Wenn man die Trinität (die drei Modi der Maya) verläßt,
gewinnt man Glauben an den Einzigen.
Auf dem Zusammenfluß (Gott der Herr) strömen die drei Flüsse[2],
Warum wäschst du doch deine Sünden,
auf diesem Zusammenfluß-Tag und Nacht nicht. (5)
Am Freitag: wenn jemand sich beherrscht und gegen seine Verlangen kämpft,
Wird erfolgreich mit seinen Leistungen.
Wenn man seinen fünf Sinne beherrscht,
Sieht man die anderen mit böser Absicht nicht. (6)
Das göttliche Licht befindet sich in jedem Herzen.
Wenn man die Docht (von diesem Licht) aufrichtig hält,
Findet man sich ganz erleuchtet- außen und innen,
Und vernichtet sich der Karma (die Folge) von unseren Taten (7)
Höre zu! Solange man die Stütze von jemand anderen als den Herrn sucht, **{GG-345}**
Kann man in die Gegenwart des Herrn nicht eintreten.
Kabir sagt: "Wenn man sich mit der Liebe des Herrn tränkt,
Wird man rein und untadelig im Geist." [8-1]

Rag Gauri Tcheti von Namdev

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O Herr, du läßt selbst die Steine schwimmen.
Warum könnte man den Ozean nicht überqueren,
wenn man Deinen Namen rezitierte? (1-Pause)
Du rettetest Ganika, die Kurtisane,
den Buckligen ohne Schönheit, und auch Jaimal- den Jäger,
Du rettetest auch der Jäger, der auf die Füße von Krishna zielte.
Ich opfere mich für den, der deinen Namen rezitiert. (1)
Vidura, Sohn einer Sklavin und Sudama wurden von Dir gerettet,
Und du gabst den Thron zu Ugarsena wieder.
O Gebieter von Namdeva! So viele Menschen haben ihre Rettung,
durch Deine Gnade, erlangt;
Selbst, wenn sie ohne Werte waren- und sie übten weder Meditation noch Bußen aus.[2-1]

---

[1] Aü: Vereinige deinen Geist mit dem höchsten Geist.
[2] Drei Flüsse: Wissenschaft, Leistungen und Verehrung.

Rag Gauri Guareri: Padas von Ravidas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Böse ist meine Gesellschaft; Tag und Nacht habe ich davon Angst.
Schlecht sind meine Taten, niedrig ist meine Herkunft. (1)
O mein Herr, o Gebieter der Welt, du schenkst das Leben.
Verlaß mich nicht. o Herr! Ich bin Dein Sklave. (1-Pause)
Entferne mein Unglück, o mein Herr! Beschenke mich mit deiner Liebe!
Ich werde niemals Deine Lotus-Füße verlassen- selbst,
wenn mein Körper untergeht. (2)
Ravidas sagt: "Ich suche deine Zuflucht. Komme mir zu treffen- ohne Zögern." [3-1]
Begumpura[1] ist der Name von der Stadt.
Darein hat man keine Sorgen von Steuern.
Dazu existieren darein weder Furcht noch Fehler, weder Angst noch Verderben. (1)
Wahrhaftig: wunderbar ist mein Land, o Brüder!
Darin herrschen der Friede, die Ruhe. (1-Pause)
Ewig ist die Souveränität von meinem Herrn.
Es gibt weder einen zweiten noch einen dritten;
es ist nur die Souveränität von dem Einzigen.
Dicht besiedelt und bekannt ist diese Stadt.
Die Bewohner dieser Stadt sind alle reich und zufrieden. (2)
Sie spazieren da, wenn sie es wollen,
Sie kennen den Palast des Herrn und niemand hindert ihr Spazieren.
Ravidas, der Gerber, hat in dieser Stadt die Freiheit gefunden,
Alle Bewohner dieser Stadt sind seine Freunde. [3-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gauri Bairagan von Ravidas

Sehr schwierig und steil ist der Weg.
Ohne Tugend und Werte ist mein Stier (Körper oder Geist).
Ich bitte inständig, o Herr, bewahre meine Waren! (1) **{GG-346}**
Es wird gerade mein Waggon verladen,
Gibt es einen anderen Händler des Herrn, der mir Gesellschaft leisten wird? (1-Pause)
Ich bin ein Händler von dem Herrn,
Sahajavastha (das Gleichgewicht) ist das Ziel von diesem Handel.
Ich habe meine Waggon mit Namen verladen,
aber die Welt befördert nur eine Ladung von Gift. (2)
O Kenner[2] der Geheimnisse, könntet ihr auf meinem Konto schreiben,
immer auch was ihr wollt.
Ich bin befreit von dem Steuer des Yamas,
weil ich alle Verwicklungen verlassen habe. (3)
Die Welt ist wie die Farbe der Blume von Kusumba, wahrlich vergänglich.
Dagegen ist der Herr dauernhaft und fest, wie die Farbe von Majith. [4-1]

---

[1] Ohne Traurigkeit.
[2] Chitra und Gupta, zwei Engel, die das Konto von unseren Taten schreiben.

Gauri Poorbi von Ravidas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wie ein Frosch in Brunnen, bin ich ganz unwissend.
Das Gift von Maya hat mein Herz verlockt,
Damit kenne ich keinen Orientierungspunkt. (1)
O Gebieter von dem Weltall,
schenke mir deinen Darshana (Blick)-für einen Augenblick! (1-Pause)
O Herr, mein Intellekt ist verwirrt,
Ich kann doch Deinen Zustand nicht begreifen.
Habe Mitleid mit mir, damit ich mich von meinen Zweifeln befreien kann.
Schenke mir die Weisheit, damit ich die Realität übersehen könnte. (2)
Selbst die höchsten Jogis können Deine Geheimnisse nicht kennen.
Unbeschreiblich sind Deine Werte.
Aber Ravidas, der Gerber, singt Deine Lobgesänge;
er gibt sich Deiner Verehrung hin. [3-1]

Gauri Bairagan

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

(Pundit sagt)
Während des Zeitalters von Satyayuga waren religiöse Spenden am höchsten,
Während des Zeitlaters von Treteyuga herrschten die Riten;
während des Zeitalters von Duaparyuga herrschte der Kult der Götter.
Während des Zeitalters von Kaliyuga ist wirksam der Kult von dem Namen. (1)
(Aber Ravidas sagt)
Wie kann ich den Ozean überqueren?
Niemand existiert, der mich so unterrichten könnte,
Damit mein Kreislauf von Kommen-und-Gehen zu Ende geht. (1-Pause)
Man beschreibt so viele Wege (Kulte) und viele Menschen üben sie aus.
Aber was ist der wahre Weg, der uns zum Ziel bringt? (niemand kennt es). (2)
Man überlegt dabei die Gebote und Gegengebote von Shastras und Vedas.
Aber man kann sich von Zweifel nicht retten, die Angst bewohnt immer den Geist.
Dann wie kann man sich von dem 'Ich' befreien? (3)
Man wäscht den Körper in den Heiligen Orten,
aber das Herz hält immer den Mißstand.
Wie kann man sich rein machen?
Die Waschungen sind nur ähnlich dem Bad von einem Elefant. (4)
Jeder weiß es, die Nacht verschwindet, wenn die Sonne aufgeht.
Und der Kupfer wandelt sich zum Gold,
wenn es von dem Stein der Weisen berührt wird. (5)
Glücklich begegnet man dem Guru; er ist der wahre Stein der Weisen.
Dann macht sich das Tor von seinem Geist auf
und man findet den Herrn in eigenem Herzen. (6)
Wer sich mit der Meditation beschäftigt und von der Wahrheit sich belehren läßt,
da gehen seine Zweifel und seine Fesseln weg.

Er sinnt über die Werte des einzigen Herrn
und er genießt die Seligkeit in seinem Geist. (7)
Ich treibe so viele Bemühungen,
aber die Schlinge des Zweifels strickt mich stets herum.
Die Riten lassen die Liebe im Geist nicht wachsen.
Auf diesen Grund findet Ravidas keine Ruhe[1] (von den Riten). [8-1]

{Schluß Rag Gauri}

[1] Wörtlich: Ravidas hat Angst.